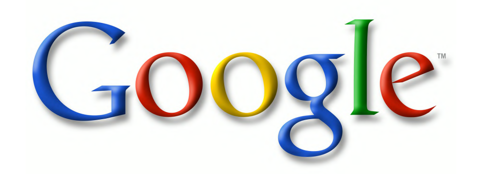
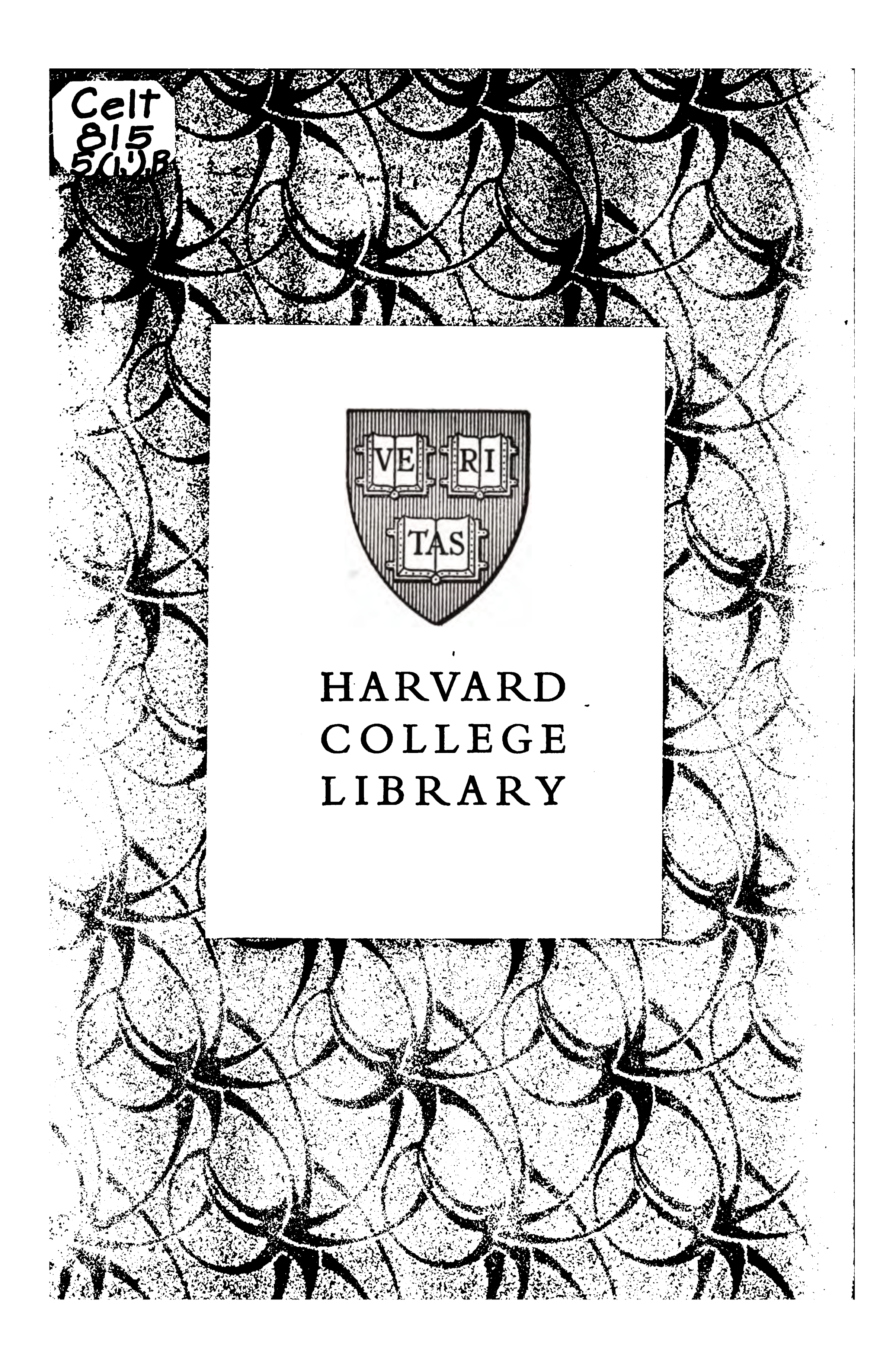
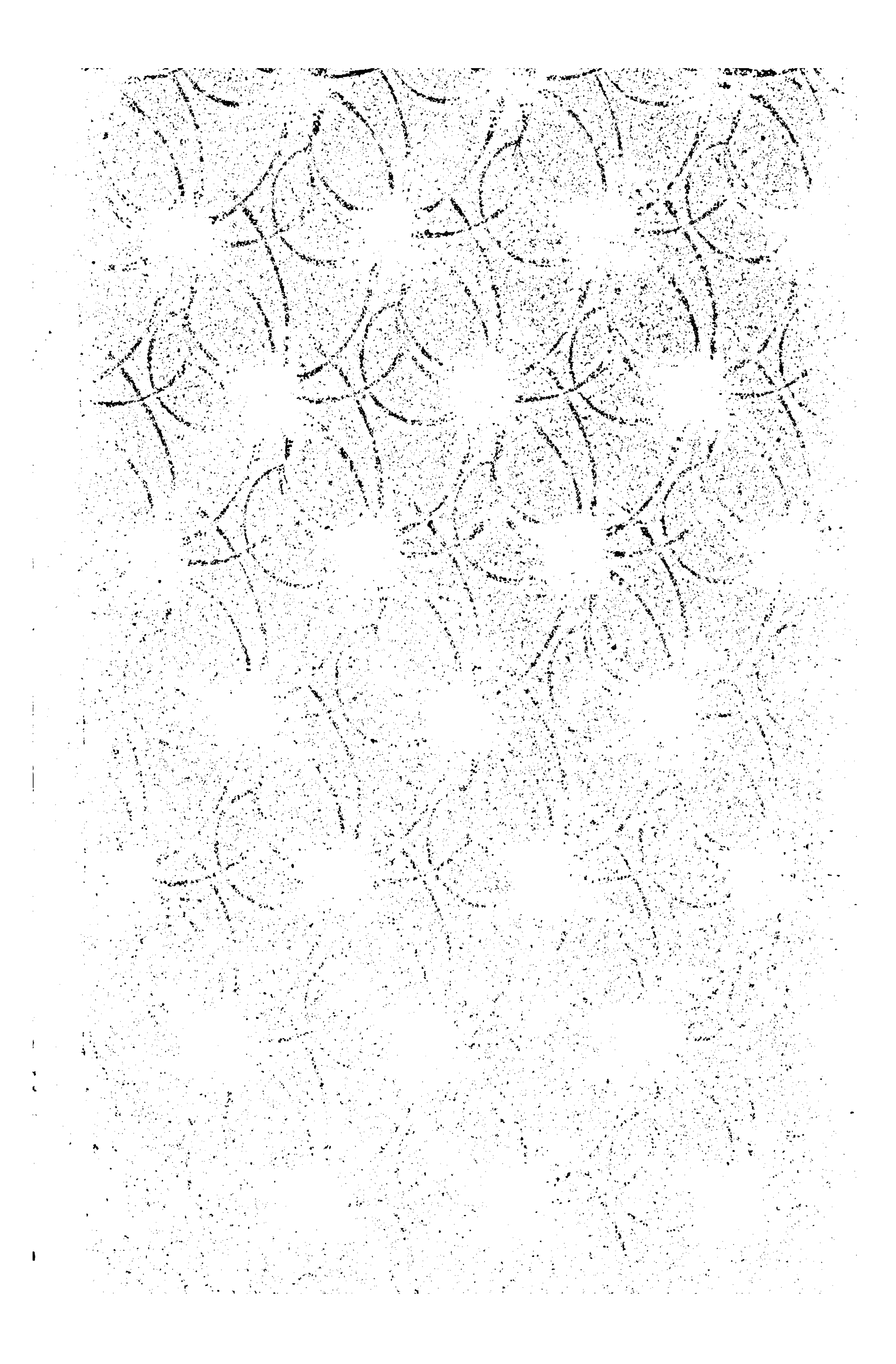
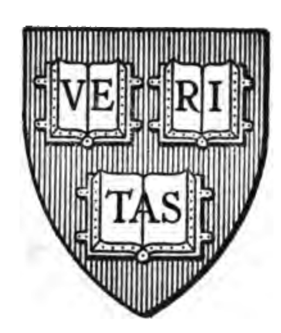

Google

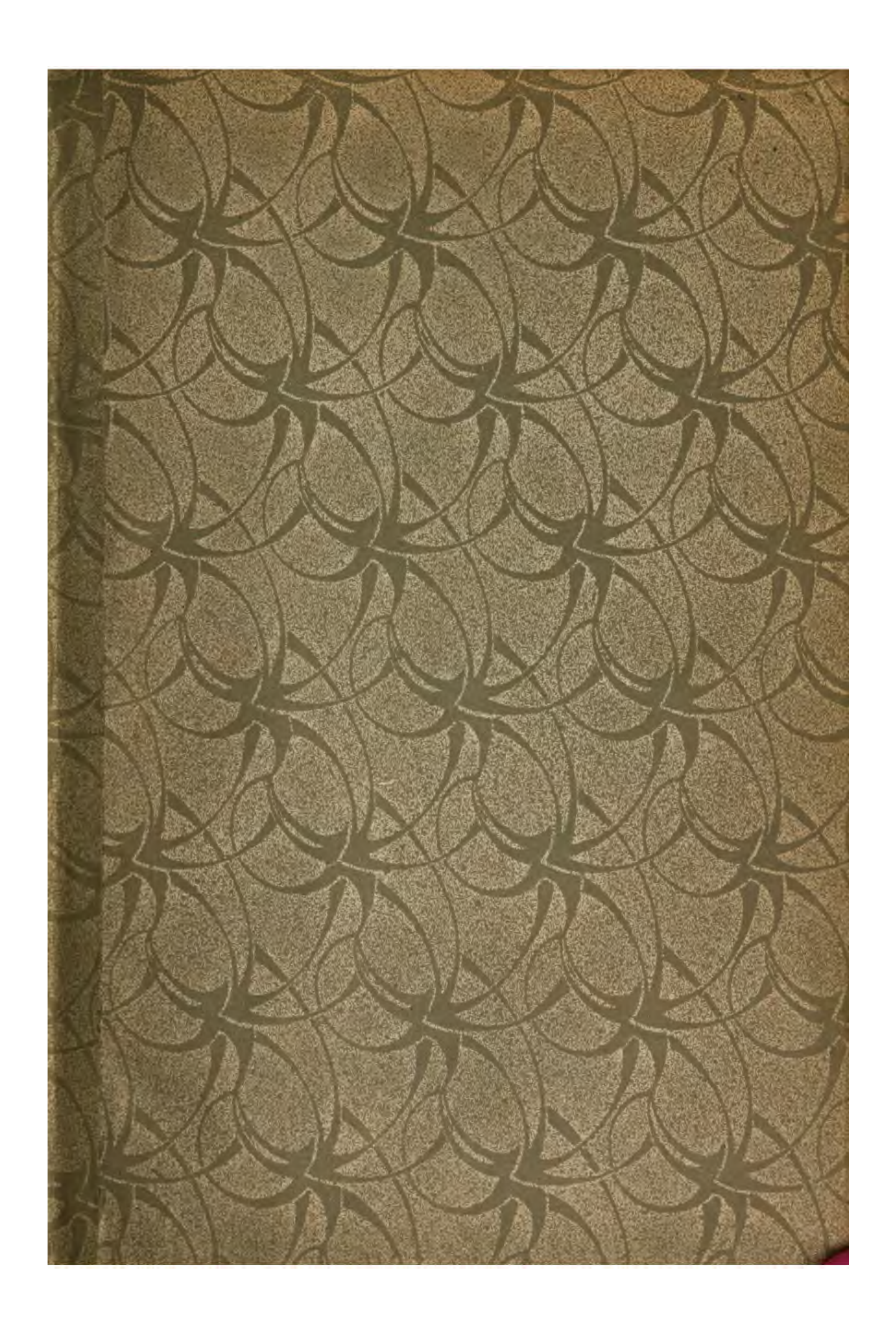



Celt
815
5(1.),B
VE RI
TAS
HARVARD
COLLEGE
LIBRARY




elt
15


VE
RI
TAS



8 vols · £18

IRISCHE TEXTE

MIT

WÖRTERBUCH

VON

ERNST WINDISCH

O. PROFESSOR DES SANSKRIT AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG.

LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL.

1880.

DEM ANDENKEN

AN

HERMANN BROCKHAUS.

Vorwort.

Dieses Buch ist dem Andenken an meinen verehrten Lehrer H. Brockhaus gewidmet, dem ich die erste Anregung zu celtischen Studien verdanke. Als ich mich im Jahre 1870 zu einem längeren Aufenthalte in London, der hauptsächlich durch ihn vermittelt war, verabschiedete, schärfte er mir ein, mein Augenmerk auch auf die Ossianfrage zu richten. Der zweite, dem ich auf diesem Gebiete meiner Studien persönlich zu grossem Danke verpflichtet bin, ist mein Freund Standish Hayes O'Grady. Er half mir in der liebenswürdigsten und uneigennützigsten Weise über die ersten Schwierigkeiten der Sprache und der Handschriften hinweg, führte mich in die alte Sagenwelt ein und unterstützte mich, sich selbst beraubend, durch Bücher und werthvolle eigene Abschriften. Die Ossianfrage habe ich nicht vergessen. Was in diesem Buche an verschiedenen Stellen, in den Vorbemerkungen zu einzelnen Texten, verstreut ist, habe ich in meinem 1878 auf der Philologenversammlung zu Gera gehaltenen und in den Verhandlungen derselben (bei B. G. Teubner) gedruckten Vortrag „Ueber die altirische Sage und die Ossianfrage“ zu einem Gesammtbilde zu vereinigen gesucht. Wenn ich auf den daselbst versuchten Nachweis, wie die Dichtergestalt Ossian's entstanden ist, einen besonderen Werth lege, so hängt dies damit zusammen, dass er gleichsam eine Antwort sein soll auf die Aufforderung, mit der mich Brockhaus einst entliess.

Der erste Theil des vorliegenden Werkes war bereits vor drei Jahren fertig gedruckt. Ich vereinigte in demselben von Texten, was ich damals geben konnte. Heute, wo auch das Buch von Leinster in Facsimile vorliegt, würde die Auswahl anders ausfallen können, womit ich jedoch keinen Tadel gegen meine damalige Zusammenstellung ausgesprochen haben will. Auf den Wortlaut der Texte wird man sich verlassen können. Den Druck habe ich mit grösstmöglicher Sorgfalt überwacht; die Fehler, die sich finden, bestehen, abgesehen von gewissen Inconsequenzen in der Trennung der Wörter, in unrichtiger Ergänzung von Abkürzungen der Handschriften. Ich glaube nicht, dass Erhebliches unberichtigt geblieben ist, auch glaube ich nicht, dass nochmalige Collation der Originale nennenswerthe Ausbeute liefern würde. Freilich ist es im Interesse des Buches nöthig gewesen zwei und einen halben Bogen (S. 257—280 und S. 321—336) noch einmal zu drucken, weil ich glücklicher Weise noch in letzter Stunde entdeckte, dass die Collation von H. zum Serglige Conculaind und die Collation von Eg. zum Fled Bricrend nicht mit der wünschenswerthen Genauigkeit die handschriftlichen Lesarten wiedergaben.

In den Texten hatte ich das Streben, die in den Handschriften gewöhnlich zusammengeschriebenen Verbindungen wie Artikel und Substantiv, Präposition und Nomen, Verbalpartikel und Verbalform u. s. w., zu trennen, und zwar ohne den Druck mit kleinen Strichen und anderen Zeichen zu überladen. In der späteren Schriftsprache pflegen alle formal selbständigen Elemente des Satzes getrennt gedruckt zu werden. Auch in der ältern Sprache empfehle ich als Princip Trennung überall da, wo sie möglich ist, ohne sichtbar gewordene Lautverschmelzungen so zu sprengen, dass Formen entstehen, die sonst nicht üblich sind. Darnach ist z. B. getrennt zu schreiben na mac (der Söhne), nicht aber das damit identische nammac, denn nam ist keine selbständige Form; getrennt zu schreiben

ist oc na clessaib (bei den Kunststücken), nicht aber (ocon muicc) bei dem Schweine, denn on ist keine selbständige Form des Artikels. Die „Eclipsis“ ist bezeichnet wie in der modernen Sprache, also na n-dáine der Menschen, na m-ban der Frauen. Die Handschriften haben in solchen Fällen (nicht bloss über dem gutturalen n) oft einen Punkt, diese Punkte habe ich nicht beibehalten. Dagegen habe ich den kleinen Strich noch angewendet vor gewissen, oft unübersetzbaren, enklitisch angefügten Partikeln, den sogenannten Particulae augentes, um sie dadurch vom vollwichtigen Demonstrativum zu unterscheiden. Aber freilich ist es eigentlich eine Inconsequenz ind fir sea (diese Männer) zu schreiben.

Für einige Texte habe ich an schwierigen Stellen die Uebersetzung einheimischer Gelehrter mitgetheilt. Mir kam es darauf an, zu zeigen wie weit in diesen Kreisen das Verständniss reicht, damit man nicht etwa wähne, aus den schwer erlangbaren Büchern viel mehr, als ich gebe, holen zu können. Die einheimischen Gelehrten haben ohne Anstoss Alles übersetzt, als wenn Schwierigkeiten gar nicht vorhanden wären.

Man nennt die Sprache der Handschriften, denen die vorliegenden Texte entnommen sind, Mittelirisch. Eine scharf begrenzbare, in sich einheitliche Sprache ist dies nicht. Dass man hier und da vielleicht Spuren verschiedener Dialekte nachweisen kann, ist bei Weitem nicht so wichtig, als dass sich mitten in der Sprache der spätern Zeit zahlreiche alte Formen und Wörter erhalten haben. Im Allgemeinen schrieb jeder Schreiber sein Original in die Sprache seiner Zeit um, aber nichts weniger als consequent, und so können wir noch in späten Texten Stücken eines alten Sprachschatzes begegnen. So fand ich vor Kurzem in der Egerton Version des Fled Bricrend (s. S. 336, zu S. 292, 3) das mir bisher unbekannte f a t h a r vestrum, das sich schön neben das längst bekannte n a t h a r nostrum stellt.

Ueber den hohen Werth der irischen Sage habe ich mich ausführlicher in dem oben erwähnten Vortrage ausgesprochen. Ich bleibe dabei, dass die irische Sage die einzige reichlich fliessende Quelle ungebrochenen Celtenthums ist. Welche Fülle von interessanten Zügen hat O'CURRY in seinen Lectures aus dieser Quelle geschöpft, ohne sie zu erschöpfen! In Deutschland haben sich die Kreise der Anthropologen und Alterthumsforscher von jeher besonders für die celtische Cultur interessirt. Ich verweise dieselben z. B. auf das im Wörterbuch unter carn Mitgetheilte. Wo finden sich sonst noch solche Angaben?

Das Wörterbuch war eine sehr mühsame Arbeit. Noch während der Correctur habe ich die Zahl der Fragezeichen zu vermindern gesucht. Nicht nur wo ich keinen Rath wusste, sondern auch wo ich meiner Sache nicht sicher war, habe ich ein solches gesetzt, und ich wünschte, dass die Kritik bei diesen Fragezeichen einsetzte, anstatt vielleicht über die Anordnung oder andere untergeordnete Punkte mit mir zu rechten. Abgesehen von den unerledigten Wörtern enthält das Wörterbuch gegen 7000 Artikel oder verschiedene Wörter, deren Bedeutung in der Hauptsache gesichert ist. Ich habe mich, namentlich im weitern Verlauf der Arbeit, nicht auf meine Texte beschränkt, vielmehr war ich schon durch die zahlreich beigebrachten Parallelstellen genöthigt, den Kreis meiner Quellen zu erweitern. Es war dies eine Schraube ohne Ende, und der Druck musste schliesslich den Punkt des Abschlusses bestimmen. Namentlich für die ersten Buchstaben ist die Zahl der Nachträge und neuen Wörter sehr gross. Vieles davon verdanke ich meinem verehrten Freunde WHITLEY STOKES. Derselbe hatte die Güte die Aushängebogen zu lesen und mir, so rasch als dies von Calcutta oder Simla aus möglich war, seine werthvollen Bemerkungen zuzusenden. Wäre ich nicht genöthigt gewesen, zwei und einen halben Bogen, wie oben erwähnt, umdrucken zu lassen, so würde ich das Wichtigste der Nachträge schon jetzt mitgetheilt haben.

Da es aber aus verschiedenen Gründen wünschenswerth erschien, das Buch noch in diesem Jahre auszugeben, so muss ich die Nachträge für eine baldige weitere Publication aufsparen, die dann einen um so reicheren Beitrag zu einer vollständigen Sammlung des irischen Wortschatzes bringen wird. Das vorliegende Buch bildet für sich ein abgeschlossenes Ganze, da seine Texte vollständig für das Wörterbuch ausgezogen sind. Wir besitzen auf verschiedenen Sprachgebieten so vortreffliche Wörterbücher, dass bei einem neuen Werke der Art alles Gute leicht als selbstverständlich, und alles Mangelhafte als unverzeihlich empfunden wird. Ich bitte bei der Beurtheilung meiner Leistung sich nicht auf den absoluten, sondern auf den historischen Standpunkt zu stellen. Meine Hülfsmittel ersieht man aus den einzelnen Artikeln. O'Reilly's Irish-English Dictionary mit O'Donovan's Supplement (Dublin 1864) war mir sehr nützlich, wenn auch O'Reilly allein, seiner vielen Irrthümer und Ungenauigkeiten wegen, nie als eine sichere Quelle der Belehrung angesehen werden darf. O'Clery's kleines Glossar stand mir leider nicht zu Gebote; ich freue mich zu erfahren, dass die nächste Nummer der „Revue Celtique" einen neuen Abdruck desselben bringen wird.

Um mein Buch auch fremden Gelehrten leicht zugänglich zu machen, habe ich fast bei jedem Artikel die Bedeutung des Wortes auch englisch oder lateinisch angegeben. Die „Grammatica Celtica" und der altirische Glossensprachschatz ist nicht vollständig ausgenutzt, am allerwenigsten sind alle Formen desselben Wortes aufgenommen. Mein Hauptaugenmerk ist auf die Sprache der mittelirischen Literatur gerichtet, das Altirische ist für mich nur Ausgangspunkt und Hülfsmittel gewesen. Ich bin der Ansicht, dass der gesammte altirische Glossensprachschatz zu einem lexikalischen Werke für sich vereinigt werden sollte. Während ich diese schöne Aufgabe Anderen überlasse, werde ich fortfahren an dem Sprachschatz der mittelirischen Literatur

zu arbeiten, und diese selbst zugänglicher zu machen. Ich habe während meines diesjährigen Aufenthaltes zu London und Dublin Gelegenheit gehabt viel Material zu sammeln, und werde allmählig theils aus diesem theils aus den schönen Facsimiles des Lebor na huidre und des Buches von LEINSTER den „Táin Bó Cúailnge“ und die kleineren Táins nebst anderen Texten, die zur Cúchulinnsage in Beziehung stehen, herausgeben. Wie schön wäre es, wenn mir dabei Professor HENNESSY's längst versprochene Bearbeitung der „Togal Bruidne Dá Derga“ vorläge!

Leipzig, den 3. November 1880.

E. Windisch.

Abkürzungen.

AD., Aid. Chonch. Aided Chonchobair (LL.), ed. O'Curry, Ms. Mat. p. 637.

Ad. Pr. Adamnán's Prayer, Goid.[2] p. 173.

AE., Aid. Ech. Aided Echach (LU.), ed. Crowe, Journ. 1870 p. 94.

Aen. Carm. Aenach Carmain, s. On the Mann. III p. 526.

Amr. Amra Choluimb Chille, LHy. Amr. ed. Stokes, Goid.[2] p. 156, LU. Amr. ed. Crowe, Dublin 1871.

Beitr. Beiträge zur Vergleichenden Sprachforschung.

Cam. Cod. Camaracensis, s. Z.[2] 1004.

CC. s. Texte V.

CCn. Fotha Catha Cnucha (LU.), ed. Windisch, Irische Grammatik p. 121, und ed. Hennessy, Rev. Celt. II p. 86.

Chron. Scot. Chronicum Scotorum ed. Hennessy, London 1866.

Cl. Fiachr. The Genealogies, Tribes, and Customs of Hy-Fiachrach, ed. O'Donovan, Dublin 1844.

Corm. Sanas Cormaic, in Three Irish Glossaries by W. S(tokes), London 1862.

Corm. Transl. Cormac's Glossary transl. by J. O'Donovan, ed. Wh. Stokes, Calcutta 1868

Cr. Bedae Codex .Carolisruhensis (Z.[2]).

Crith Gabl. The Crith-Gablach, s. On the Mann. III p. 465.

EC. Echtra Condla Chaim, ed. Windisch, Irische Gramm. p. 118, ed. Crowe Journ. Arch. and Hist. Ass. 1874 p. 118.

Eg. Egerton Manuscript im British Museum.

FA. s. Texte VII.

FB. s. Texte IX.

FC., Fís Cath. Fís Cathair Móir, ed. Crowe, Journ. Arch. and Hist. Ass. 1872 p. 26.

Fél. Félire des Oengus, von mir anfangs nach der Handschrift LBr. (Facs.) benutzt, später nach der Ausgabe von Stokes: On the Calendar of Oengus, Dublin 1880.

FF. The Fight of Ferdiad (LL.), s. On the Mann. III p. 413.

Gild. Lor. The Lorica of Gildas, ed. Stokes, Ir. Gl. p. 133.
Goid.[2] Goidelica, ed. Wh. Stokes, 2d ed. London 1872.
Hy. s. Texte I.
Incant. SG. Incantatio e Codice Sancti Galli, nach Z.[2] 949.
Ir. Gl. Irish Glosses, ed. Wh. Stokes, Dublin 1860.
Journ. Arch. and Hist. Ass. The Journal of the Royal Historical and Archaeological Association of Ireland.
Keat. A complete History of Ireland by J. Keating. Vol. I, Dublin 1811.
LArd. The Book of Armagh, s. Goid.[2] p. 83.
LBr. Leabhar Breac, Ms. in der Bibl. der R. Ir. Ac. zu Dublin, benutzt nach dem Facsimile, Dublin 1876.
Lc. The Yellow Book of Lecan, Ms. in der Bibl. des Trin. Coll. zu Dublin.
Leabh. na g-Ceart Leabhar na g-Ceart ed. O'Donovan, Dublin 1847.
Lg. s. Texte II.
LHy. Liber Hymnorum, Ms. der Bibl. des Trin. Coll. zu Dublin, s. Goid.[2] p. 61 ff.
LL. The Book of Leinster, Ms. in der Bibl. des Trin. Coll. zu Dublin, das Facsimile (Dublin 1880) konnte ich nicht mehr benutzen.
LU. Leabhar na h-Uidri, Ms. der Bibl. der R. Ir. Ac., in Facsimile herausgegeben. Dublin 1870.
Ml. Codex Mediolanensis (Z[2]. und Goid.[2] p. 16, nach Ascoli's Ausgabe, 1878, bis fol. 35d benutzt).
Ms. Mat. Lectures on the Manuscript Materials of Ancient Irish History, by Eugene O'Curry, Dublin 1861.
Nenn. ein Fragment von Nennius' Historia Britonum (LU.), s. Windisch, Ir. Gramm. p. 123.
O'C. O'Curry.
O'Cl. O'Clery's Glossary.
O'Dav. O'Davoren's Glossary, in Three Irish Glossaries by. W. S. London 1862.
O'Don. Gr. A Grammar of the Irish Language by John O'Donovan. Dublin 1845.
O'Don. Suppl. O'Donovan's Supplement zu O'Reilly's Irish Dictionary.
O'R. Edward O'Reilly's Irish-English Dictionary, a new edition, Dublin 1864.
On the Mann. On the Manners and Customs of the Ancient Irish, a series of Lectures by E. O'Curry, ed. W. K. Sullivan, Dublin 1873.
Oss. s. Texte VI.
Pr. Cr. Codex Prisciani Carolisruhensis (Z[2].).
Proceed. R. I. A. Proceedings of the Royal Irish Academy, Irish Mss. Series Vol. I, Part. I, Dublin 1870.
Rev. Celt. Revue Celtique, ed. H. Gaidoz.

Rem.[2] Remarks on the Celtic Additions to Curtius' Greek Etymology etc., by Wh. Stokes, Calcutta 1875 (abgedruckt Beitr. VIII 301).

Rem. on the Facs. Remarks on the Facsimiles published by the Royal Irish Academy, by Wh. Stokes, Simla 1875.

ScLb. Scéla lái brátha (LU.), ed. Stokes, Rev. Celt. IV p. 245.

ScM. s. Texte III.

SC. s. Texte VIII.

SG. Prisciani Codex Sancti Galli (Z[2]., Ascoli's Ausgabe konnte ich in den letzten Bogen bei der Correctur benutzen.

Siab. Concul. Siabur-charpat Conculaind (LU.) ed. Crowe, Journ. Arch. and Hist. Ass. 1871 p. 371.

SM., Sench. M. Ancient Laws of Ireland. Senchus Mor. Von mir ist nur hier und da Vol. III, Dublin 1873, benutzt.

SMart. De virtute Sancti Martain (LBr.), ed. Stokes, Rev. Celt. II p. 383.

SP. s. Texte X.

TB., Tochm. BF. Tochmarc Becfola (Lc.) ed. O'Looney, Proceed. R. I. A. 1870.

TBC. Táin Bó Cúailnge (LU. und LL.).

TBF. Táin Bó Fráich (LL.), ed. Crowe, Proceed. R. I. A. 1870.

TBR. Táin Bó Regamain (Eg. 1782).

TE. s. Texte IV.

Three Hom. Three Middle-Irish Homilics, ed. Stokes, Calcutta 1877.

Tir. Tírechán's Annotations aus dem Lib. Armach., Goid.[2] p. 83.

Tor. Dhiarm. Toruigheacht Dhiarmuda agus Ghrainne, ed. Standish H. O'Grady, Dublin 1857 (Transactions of the Ossianic Society III).

Tur. Die Turiner Glossen, nach Stokes' Ausgabe, Goid.[2] p. 3.

Wb. Codex Wirziburgensis (Z[2].).

Z[2]. Grammatica Celtica, construxit J. C. Zeuss, ed. altera, curavit H. Ebel, Berolini 1871.

Inhalt.

TEXTE.

I.

Die altirischen Hymnen

des

Liber Hymnorum.

Die unter dem Namen Liber Hymnorum bekannte Handschrift befindet sich in der Bibliothek des Trinity College zu Dublin (Trin. Coll. Dub. E. 4. 2.). Die meisten irischen Stücke ihres Inhalts sind von Stokes in seinen Goidelica (1st ed. Calcutta 1866, 2d ed. London 1872) mitgetheilt; ein kurzer Bericht über das Aeussere der Handschrift und über ihren ganzen Inhalt findet sich Goid.[2] p. 61.

Fast allen Hymnen geht eine irische Vorrede voraus, in welcher über den Verfasser, über Ort und Zeit der Entstehung berichtet wird, soviel davon in der Tradition bekannt war. Die Nachrichten widersprechen sich zum Theil, was auf ein verhältnissmässig hohes Alter der Hymnen gedeutet werden darf. Vgl. Ebel, Gramm. Celt.[2] p. 957 adnot.

Auf Grund der im Texte der Hymnen, in den Vorreden und in den Glossen vorkommenden mittelirischen Formen vermuthet Stokes, Goid.[2] p. 61, dass die Handschrift Ende des 11. oder Anfang des 12. Jahrhunderts geschrieben sei*. Allein die Hymnen selbst sind ohne Frage weit älter, und dürfen der Sprache nach ungefähr mit den altirischen Glossen der Codices zu Mailand, Würzburg u. s. w. zusammen gestellt werden. Vor Allem stimmen die Verbalformen vollkommen zum altirischen Verbalsystem.

* Für die Datirung der Handschrift wäre wichtig, wenn der Verfasser von Hy. 8 wirklich Maelísu hua Brolcháin wäre, der im Jahre 1086 gestorben sein soll, wie Stokes Goid.[2] p. 174 vermuthet.

In dieser Beziehung sind namentlich die zahlreich vorkommenden Formen des reduplicirten Perfects von grosser Wichtigkeit. Der Glossator ersetzt sie stets durch die entsprechende Form des S-Praeteritum, in der Zeit des Glossators gehörten sie also einer veralteten Bildung an. Alles was Stokes a. a. O. als mittelirische Formen und mittelirische Orthographie bezeichnet, ist, was den Text der Hymnen anlangt, nur auf Rechnung der Tradition zu setzen. Ob die Glossen und die Vorreden erst vom Schreiber der Handschrift herrühren, wage ich nicht mit Bestimmtheit zu entscheiden. Natürlich sind diese Theile auf jeden Fall jünger, als der Text der Hymnen.

Den von Stokes in der 1. Ausgabe der Goidelica mitgetheilten Text der Hymnen habe ich während meines Aufenthalts in Dublin (1871) mit der Handschrift verglichen; auf dieser Collation sowie auf dem Texte der 2. Ausgabe der Goidelica beruht meine Bearbeitung der Hymnen. In zweifelhaften Fällen hat Professor Atkinson in Dublin die Güte gehabt die Handschrift nochmals für mich einzusehen. Stokes hat sich in der 2. Ausgabe mehr, als in der 1. Ausgabe darauf beschränkt einen genauen Abdruck der Handschrift zu geben. Ich habe mehrfach die Correcturen der 1. Ausgabe in den Text aufgenommen. Aeussere Veranlassung dazu war theils eine unreine Form des Reims, theils eine Abweichung von der regelmässigen Zahl der Silben im Verse. Geleitet haben mich meine eignen Beobachtungen über die Regelmässigkeit der irischen Verse, dazu aber das Capitel Constructio Poetica Hibernica in der Grammatica Celtica, sowie das Capitel „Of Versification" in O'Donovan's Grammar of the Irish Language. Darnach habe ich überall da einen Fehler erblickt*, wo inmitten von Halbversen zu sieben Silben vereinzelte Halbverse zu sechs oder zu acht Silben auftraten. Es ist jedoch zu beachten, dass acht Silben in der ersten

* Ganz in derselben Weise äussert sich der Verfasser der Praefatio zum Félire, wo er über die metrische Form desselben berichtet: sé sillaeba ina cethramnaib *ocus* a dó déc ina lethrannaib *ocus* a cethair XX ina rann*aib* chomlana. et si sit plus minusve is pud*ar* „six syllables in

und sieben Silben in der zweiten Vershälfte eine regelmässige Form des irischen Verses bildet.

Von den Glossen habe ich nur die unter dem Texte mitgetheilt, welche eine Sacherklärung bringen oder sonst irgendwie den Sinn des Satzes erläutern. Die lexicalischen Glossen, d. h. diejenigen, welche ein Wort des Textes durch ein Synonymum ersetzen, oder etymologisiren, habe ich gewöhnlich nur im Wörterbuch aufgeführt. Ebendaselbst sind auch die seltneren Wörter und Formen der Vorreden aufgenommen, während ich darauf verzichtet habe den Text derselben nach Stokes nochmals abdrucken zu lassen. Weder die Vorreden noch die Glossen habe ich selbst genau collationirt, mit Ausnahme derer, welche bereits in der 1. Ausgabe der Goidelica abgedruckt waren. Die Glossen sind stellenweise nicht mehr lesbar in der Handschrift.

Stokes hat den Hymnen Uebersetzungen beigegeben, die im Ganzen als eine treffliche Leistung anzusehen sind. Einzelne Verbesserungen hat er neuerdings nachgetragen in der zweiten Ausgabe der Schrift Remarks on the Celtic Additions to Curtius' Greek Etymology etc., Calcutta 1875, pag. 67—72. An den zahlreichen schwierigen Stellen habe ich eigene unsichere Vermuthungen soviel als möglich zurückgehalten und mich vorwiegend darauf beschränkt die Schwierigkeit des Textes oder, wenn nöthig, die Unsicherheit von Stokes' Deutung hervorzuheben. Wenn es mir gelungen ist, das Verständniss einzelner Stellen zu fördern, so war doch auch dies nur auf dem von Stokes gelegten Grunde möglich.

---

1. Colman's Hymnus.

Die Vorrede enthält folgende bemerkenswerthe Angaben: Als Verfasser wird bezeichnet Colmán mac húi Chluasaig, ein

---

its quarters, and twelve in its half-quatrains, and twenty-four in its complete quatrain, et si sit plus minusve there is an error" (Stokes in der leider noch nicht erschienenen Ausgabe des Félire pag. VII. IX).

fer legind (d. i. scholasticus seu lector theologiae) zu Cork, der zur Zeit der Könige Blaithmac und Diarmait, der Söhne des Königs Aed Sláne, gelebt hat. Colmán hat diesen Hymnus gedichtet, um sich und seine Schule gegen die Bude Connaill genannte Seuche zu schützen, an welcher u. A. auch jene zwei Söhne des Königs Aed gestorben sind. Vor dieser Seuche ist C. mit seiner Schule nach einer Insel geflüchtet. Nach der einen Tradition hat C. den ganzen Hymnus gedichtet, nach einer andern nur die vier ersten Langzeilen; die übrigen Verse sollen seine Schüler gedichtet haben, und zwar jeder eine Langzeile.*

Diese letztere Angabe stimmt sehr gut zu dem nichts weniger als poetischen Charakter des Hymnus, und ist bei der Auffassung der einzelnen Verse wohl zu beachten. Das Chronicum Scotorum (ed. Hennessy pag. 99) berichtet, dass die zwei Söhne Aed's im Jahre 661 p. Chr. an der genannten Seuche gestorben seien.

Jeder Halbvers hat sieben Silben.

Sén De don fe, *for* don te, M*a*c Maire ron feladar!
for a *f*oessam* dún innocht, cia tiasam, cain temadar*!

It*ir* foss no utmaille, it*ir* suide no sessam,
ruire nime fri cech tress, issed attach adessam.

Itge Abeil meic Adaim,* hEli, Enoc diar cobair!
ron soerat ar diangalar, secip leth fon m-bith fogair!

Noe *ocus* Abraham, Isac in macc adamra,
immun tisat ar tedmaim, nachan tairle adamna!

---

* Einzelne Verse erinnern an die mit Rom saera a Jesu beginnenden Verse im Epilog zum Félire (Rom saera a Jesu ar cech ulc for ire, amal saersa Nóe mac Laimech don díle u. a. m.

2ª foraoessam *Ms. dieselbe Construction* Hy. 6, 24.

2ᵇ timadar *Ms.*

5ª itge: i. guidmit.

Ailme athair tri cethrur ocus Joseph anuas . . ,*
ron soerat a n-ernaigthi co rig n-ilainglech n-uasal!

Snaidsium* Moisi degtuisech, ron snaid* tria rubrum mare*,
12 Jesu,* Aaron macc Amra, David in gilla dane*.

9b i. anuasalfer. *Darnach ergänzt Stokes Goid.*[2] *p 184:* anuas[er]. *Aber der Reim verlangt ein* a *in der letzten Silbe, oder* uasel *V.* 10.

11a snaidsium: *vgl.* snaidsiunn *27. 38,* soersum *28,* ainsiunn *Hy. 6, 14. Stokes löst von diesen Formen ein affigirtes Pron. pers. ab („May M. protect me"), vgl. Beitr. VII 41. 42. Am leichtesten erklärt sich noch* ainsium *protegat me (Fél. Jan. 30), nach Stokes =* ainis-um, *3. Sg. Fut. von* aingim *mit conjunctivischer Bedeutung. Allein diese Form lautet ohne Affix:* ain, *z. B.* ronn ain *protegat nos. Dazu kommt, dass in* soersum *und* snaidsiunn *(von Verben nach der 2. u. 3. Conjugation) das* s *schwerlich zur Verbalform gehören kann. Ebel behauptet dies zwar, indem er* snáidsiunn *Z.*[2] *467 zu dem mit* s *gebildeten Fut. oder Conj. stellt. Allein dieses Tempus ist sonst nie von abgeleiteten Verben gebildet, und* snaidsiunn *würde gegen die Regel verstossen (wie Ebel selbst anerkennt), dass der auslautende Wurzelconsonant immer dem* s *dieser Bildung assimilirt worden ist. Von Wichtigkeit ist ferner, dass nur die zu* ainsiunn *gehörigen Formen, auch wenn ohne Affix, mit* s *gebildet sind (z. B.* ron anset 14), *während die der Bedeutung nach zu* snaidsium, soersum *gehörigen Formen* ron snada 13, ron soera 56, ron soerat 6. 10. 24 *nie ein* s *enthalten. Jedenfalls verdient die Ansicht der Glossatoren Berücksichtigung, welche das* s *zum Affixe ziehen, und auch das Affix anders auffassen. An unsrer Stelle wird* snaidsiunn *durch* ron snade sund *(möge er uns hier beschützen) erklärt. Ebenso im Leb. Brecc der Glossator zu* snaidsium *Fél. Juli 18:* i. dogné ar snádud i. ar n-diten assund i. ab h. scli (sic) presenti; *Fél. Sept. 21:* i. dogne ar snadud ron snaide asunn i. a presenti sclo (*Stokes, Beitr. VII 42, citirt aus beiden Stellen* snaidsiunn, *wahrscheinlich nach einer andern Handschrift*); *zu* ainsium *Fél. Jan. 30:* i. rom ainset sin (*sic*) vel ron ainset; *zu* soersum *in diesem Hymnus V. 28:* ro soera sinn. *Vgl. noch: Ar comdiu* cumachtach ar cond slúag sochaide ar súi ar slanicid snadsium ar cel *Leb. na huidr. p. 15a lin. 21.* Eine sichere Entscheidung weiss ich nicht zu treffen: der Zusammenhang spricht überall für die Annahme einer conjunctivischen Form mit Pronomen affixum; den Glossatoren scheinen diese Formen nicht geläufig gewesen zu sein.

11b ron snaid: i. populum Israel. *Stokes übersetzt: „(he) who protected". Allein das* n *in* ron *kann hier nicht das Relativum sein. Nach dem Glossator wäre zu übersetzen: der es (i. populum Israel) durch das rothe Meer schützte. Wir haben es eben mit Schülerversen zu thun.* maire *Ms.*

12a Jesu: i. mac Nún. 12b dana *Ms.*

Job cosna fochaidib sech na nemi ron snada,
fáthi fiadat ron anset la secht m*a*ccu Mocaba!

Eoin Baptaist adsluinnem, rop dítiu dún, rop snadud!
Jesu cona apstalaib* rop diar cobair fri gabud!

Maire Joseph don ringrat et spiritus Stefani,
as cach ing don *for*slaice taithmet anma Ignatí!

Cech martir, cech dithrubach, cech noeb ro bái hi n-genmnai,
rop sciath dún diar n-imdegail, rop saiget huan fri demnai!

Regem regum rogamus in nostris sermonibus,
anacht Noe a luchtlach* diluvi temporibus.

Melchisedech rex Salem incerto de semine,
ron soerat a airnigthe ab omni formidine!

Soter soeras Loth di thein qui per secla habetur,
ut nos omnes precamur liberare dignetur.

Abram de Ur na Galdai snáidsiunn* ruri ron snada*,
soersum* soeras in popul limpa fontis i n-gaba*.

Ruri anacht tri maccu a surnn tened co ródai*,
ronn ain, amal ro anacht *David* de manu Golai.

Flaithem nime locharnaig ar don roigse* diar trógi
natleic suum prophetam ulli leonum ori!

16a conapstalaib *Ms.*

22a anacht: i. in rí ro anacht a luchtlach: i. a lucht locha vel a lucht dub i. Noe cum suis tribus filiis et IV uxores eorum. *Stokes übersetzt: „Noah [with] his people", Ebel Gr. C.² p. 855 „servavit N. [et] ejus familiam".*

27. 28 soersum: ro soera sinn (*er befreie uns*) i n-gaba: i. isin gábud i ra batar sine aqua quando venit ex Egipto. *Stokes übersetzt: „Abram . . , let the Prince who protected him protect us, let him free me" etc. Allein sollte* ron snada *hier nicht ebenso aufzufassen sein wie V. 13? Mit der Glosse zu* soersum *vgl. die in der Anm. zu V. 11 beigebrachten Glossen zu* snaidsium. *Der Uebergang von der 1. Pers. Plur. (. . protect us) zur 1. Pers. Sing. (. . free me) ist auffallend.*

29b co ruadi *Ms.* 31b i. arroairchíse.

Amal foedes in n-aingel*, tarslaic Petrum a slabreid,
dor*f*oit*er** dún diar f*or*tacht, rop reid remunn cech n-amreid!

Diar fiada*it** ron tolomar nostro opere digno;
ro bem occa i m-bethaid* in paradisí regno!

Amal soeras Jonas faith a brú míl moir — monar n-gle —,
snaidsiunn degri tomtach trén! sen De don fe, f*or don te!*

Rofir, a fiada, rofir, ro erthar in gude* se,
ro bet maccain* flatha Dé hi timchuairt na scule se!

Rofir, a fiada, rop fír,
risam huili sith ind ríg!

Sech ro ísed, ro issam,
hi flaith nime cot ríssam!

Robbem cen aes* hillethu,
la haingliu i m-bithbethu!

Reraig, faithi cen dibad, aingil, apstail — ard fegad* —
tairset liar n-atha*ir** nemda ria sluag n-demna diar senad!
Sen De.

B*en*dacht for érlam Patraic* connóebaib hErenn immi,*
bennacht forsin cathraig se ocus for cach, fil indi!

Bennacht for érlam Brig*it* co n-ogaib hErenn impe,
tabraid huile — cain forgall — b*en*dacht f*or* ordan Brigte!

B*en*dacht* for Columcille connoebaib Alban alla,
f*or* anmain Adamnain* áin, ro la cain f*or*sna clanna!

33[a] inaingel *Ms.* 34[a] doroit*er* *Ms.*
35[a] fiadat *Ms.* 36[a] bethaid *Stokes Goid.*[1] bibethaid *Ms.*
39[b] guidi *Ms.* 40[a] maccan *Ms. mit der Glosse:* meicc becca atbalat fochetor in sanctitate post baptismum.
45 cenes *Ms.* 47[b] i. ard fegad angelorum et apostolorum.
48[a] athar *Ms.* *Zu diesem Vers die Glosse:* huc usque cecinit Colman. 49[a] i. *for* in érlam as Patraic imme *Ms.*
53[a] benedacht *Ms.* 54[a] adamnan *Ms.*

For fóesam ríg na n-dúla comairche nachan bera,
56 in spirut nóeb ron bróena, *Crist* ron sóera, ron sena!

2. Fiacc's Hymnus.

Hier werden wir wohl Bedenken tragen in den Angaben der Vorrede historische Wahrheit zu suchen: Fiacc von Sleibte (Sletty) soll ein Zeitgenosse St. Patrick's gewesen sein, der ihn selbst getauft habe. Zuvor sei er Schüler eines ardfile von Irland Namens Dubthach mac hui Lugair gewesen. Er wurde Erzbischof von Leinster. Nach der einen Tradition soll er den Hymnus unter Lugaid († 507 Chron. Scot.), dem Sohne und Nachfolger von Loegaire, nach Patrick's Tode (489 Chron. Scot.) gedichtet haben.

Diesen Hymnus hat Leo in einem Halleschen Programm vom Jahre 1845 behandelt: Commentatio de Carmine Vetusto Hibernico in S. Patricii laudem scripta. Leo bemerkt: Der Hymnus kann nicht vor dem Jahre 540 und nicht später als im 8. Jahrhundert entstanden sein. Denn Tara's Glanz erlischt im 6. Jahrhundert, und darauf muss doch die Prophezeiung in V. 20 und 44 fussen, während andrerseits die Blüthe der ersten christlichen Litteratur mit dem 8. Jahrhundert, in welchem die Einfälle der Fremden beginnen, abnimmt. Auch von einem unmittelbaren Schüler Patrick's kann der Hymnus nicht herrühren, da ja in V. 12 schriftliche Aufzeichnungen über Patrick erwähnt werden. „Perantiquum vero esse hoc carmen eo argumentamur, quod ne una quidem absurdissimarum de S. Patricio fabularum in eo exstat, quae multae aliis omnibus in narrationibus de Patricio inveniuntur. Probatur haec sententia porro ignorantia posteriorum, qua factum est ut nomen montanarum Scotiae regionum et civitatis Antesiodorensis (*leg.* Autes., *für* Altes.), quae in nostro carmine indubitanter inveniuntur, non solum non in-

55 Stokes übersetzt: „Upon (the) protection of the king of the Elements, a guardianship he will not take from us.“

telligerent, sed ut ad haec nomina interpretanda fabulas maxime a vero aberrantes fingerent de Patricio per Alpes Romam et ad insulas maris Tyrrheni profecto.“ Im Uebrigen hat Leo's Arbeit nur noch insofern einen Werth, als sie uns empfinden lässt, welchen gewaltigen Fortschritt die Celtologie in den letzten dreissig Jahren gemacht hat. Der irische, aus älteren Drucken entnommene Text ist modernisirt und vielfach corrupt, Uebersetzung und Commentar stammen aber eben aus der Zeit vor C. Zeuss, sie enthalten selten das Richtige.

Nach seiner poetischen Form ist dieser Hymnus behandelt in Cap. VI, 2 der Grammatica Celtica (p. 957 sequ.), mit werthvollen Anmerkungen zu vielen einzelnen Versen.

Genair Patraicc in Nemthur, is ed atfet hi scelaib,
maccan se m-bliadan deac, in tan dobreth fo déraib.*

Succat a ainm itubrad*; ced a athair ba fissi:*
mac Calpuirn m*aic* Otide, hoa deochain Odissi.

Bái se blia*dna* * i fognam, maisse dóine* nis toimled,
bat*ar* ile Cothraige cethartrebe dia fognad.*

2b fo deraib: fo dere, (*am Rande*) i. fo bron na dóiri.

3a Succat: i. bretnas sein *ocus* deus belli a laten i. is *ed* ro ráided a peritis. *Stokes übersetzt: Succat his name it was said*“, *indem er die zweite Glosse auf* itubrad (*etwa* it-ru-brad? hi trubh rad *Leo*) *bezieht.*

3b ba fissi: i. ba cóir a fiss.

5a i. fo intamail na hiubile bicce Ebreorum.

5b maisse dóine: i. biad maith *ocus* etach.

6 i. ro lenastar in t-ainm as Cothraige i. cetharaige i. arinni dogníth („lege fogníth“ Stokes) tribibus IV. *Stokes übersetzt: „Many were they — four tribes, which Cothraige served.“ Allein* cethartrebe *kann nicht Nom. sein, da dieses Compositum Singularflexion zu haben pflegt; auch spricht die Wortstellung gegen Stokes' Auffassung. Ich möchte es als Gen. Sing. von Cothraige abhängig betrachten: „erant multi, quibus servivit Cothraige quatuor tribuum. Der Reim* toimled — fognad *rührt gewiss nicht in dieser Form vom Dichter her.*

Asbert Victor fri gniad mil con tessed for tonna,*
*for*ruib a chois *for*sind leicc, maraith* a es, ni bronna.

Do faid tar Elpa huile,* De mair, ba amru retha —*
conid farggaib la German andes i n-deisciurt Letha.*

I n-innsib mara Torrian ainis, innib adrími,
legais canoin la German, is ed adfiadat líni.

Dochum n-Erenn dod fetis aingil De hi fithisi*,
menicc atchithi* hi físib dos n-icfed arithisi.

Ro bo chobair dond Erinn, tichtu Patr*aicc* forochlad,
ro clos cian son a garma macraide caille Fochlad.*

Gadatar co tíssad in noeb, ara n-imthised lethu,
ara tintarrad o chlóen* tuatha hErenn do bethu.

---

7 gniad *zweisilbig, wie in* fogniad *V.* 30.

7b for tonna: i. for muir sair do legunn.

8b marait *Ms.*

9a i. ro faidestar Victor Patraicc dar sleib n-Elpa. *Trotzdem übersetzt Stokes* do faid *durch „he went" und* farggaib (*d. i.* fo-ro-ath-gaib) *durch „he staid." Vgl.* du foid misit Z.^{2} 463, facab *reliquit* Z.^{2} 881.

9b Dé mair: *„great God" Stokes. Vgl.* a Dé móir *Fél. Epil.* 78, 79. *Anders O'Curry Lect. p.* 503 ba amru retha: i. in rith sa. *Vgl.* amru sceoil *Hy.* 5, 18. *Es wird wohl beide Male* amra *zu lesen sein.*

10 i. in Italia ubi fuit Germanus.

13b hi fithisi: *„in* (*his*) *course" Stokes. Allein das Pron. poss. dürfte auch im Irischen nicht fehlen.*

14a atchithi: i. à sanctis. *Die erste Hälfte des Verses hat acht Silben, vielleicht ist* atchith *zu lesen.*

15 *Stokes übersetzt: „It was a help to Ireland* (*the*) *coming of Patrick, who was called." Ich betrachte* tichtu *als Subj. zu* forochlad, *mit Bezug auf die Glosse zu* 16b.

16a ro clos: i. fo hErinn.

16b macraide: i. Crebriu ocus Lesru dí ingin Glerainn mic hui Enne dicentes: Hibernenses ad te clamant, veni sancte Patrici salvos nos facere.

17a *Es ist eine Silbe zu viel.*

17b lethu „with them" Stokes, „late" Z.^{2} 469.

18a o chlóen: i. o adrad idal. 18b do bethu: i. ad fidem Christi.

Tuatha hErenn tairchantais, dos n-icfed sithlaith nua,
meraid co dea iartaige,* bed fás tír Temrach tua.*

A druid fri Loegaire tichtu Phatraicc ni cheilltis,
ro firad ind *f*atsine* inna flatha asbeirtis.

Ba leir* Pat*raicc* co m-beba,* ba sab indarba clóene,*
is *ed* tuargaib a eua suas* de sech treba dóine.

Ymmuin* ocus Abcolips, na tri coicat nos canad,
pridchad, baitsed, arniged, de molad Dé ni anad.

Ni congebed uacht sini do feiss aidche hi linnib,
for nim consena a ríge, pridchaiss fri de i n-dinnib.*

I Slán tuaith Benna Bairche* nis gaibed* tart na lia,*
canaid cét salm cech n-aidchi, do ríg aingel fogniad.*

---

20 co dea iartaige: i. co brath, vgl. meraid co dea bratha *Fél. prol.* 174 tua: i. cen gloir. *Stokes übersetzt: „that his successors would abide to (the) day of (Doom), that Tara's land would be waste (and) silent,“ indem er, ohne auf das Versmass zu achten,* co de aiartaige *schreibt, irrthümlich die Glosse* co brath *nur auf* co de *bezieht, dem Worte* iartaige *eine unerwiesene Bedeutung giebt und das zweisilbige* tua *für Nom. Sing. hält (es ist Gen. Sing. Fem. zu Temrach gehörig).*

22[a] indatsine *Ms. Die interessante Marginalnote zu diesen Versen s. im Anhang.*

23[a] ba leir: i. i crabud. co m-beba: i. co a bas. cloeni *Ms. Vgl.* saph indarpu demnai *Fel. Oct.* 16.

24[b] suas: i. ad coelum. *Aber wie ist* de *zu verstehen? Auch Stokes weiss keinen Rath.*

25[a] ymmuin: i. Ambrois vel Audite.

25[b] nascanad *mit einem* o *über dem* a *der ersten Silbe Ms.*

26[a] arniged: i. dognith ernáigthe *ocus* athrige.

28[a] *hat acht Silben, vielleicht ist* a *zu streichen.*

28[b] ininib *Ms. Stokes' Conjectur* i n-dinnib *wird evident durch die Glosse* i telchaib. *Ebenso in dem von Leo mitgetheilten Texte* i ndindib.

29[a] i Slán: i. nomen fontis [*in margine:*] slana iarsindi ba slán cech imlobor [indlobor: *Stokes Remarks*[2] p. 69] tarateged in t-uisce ocus ic Sabull ata. repleverunt Ulaid illam propter molestiam turbarum exeuntium ad illam. tuaith Benna Bairche: i. re Bennaib Boirche atuaith i. in tipra. *Stokes stellt* in tipra *zu* gaibed, *allein es muss zur vorhergehenden Glosse gehören, wenn es auch im Ms. über* gaibed *steht.*

29[b] lia *ist zweisilbig, ebenso* -gniad *V.* 30[b], *vgl.* gniad *V.* 7.

Foaid for leicc luim iarum ocus cuilche fliuch imbi,
ba coirthe a *f*ridadart, ni leicc a chorp hi timmi.

Pridchad soscéla* do cách, dogníth mórferta illethu,*
íccaid luscu la truscu, mairb dos fiuscad do bethu.

Patraic pridchais do Scotaib, ro chés mór seth illethu,
immi con tíssat* do brath in cach dos fuc do bethu.*

Meicc Emir meicc Erimon lotar huili la cisal,
fos ro laic in tarmchosal isin morchute n-ísel.*

Conda thanic in t-apstal,* do faith gith gáithe déne,*
pridchais tri fichte blia*dan* croich Cr*ist* do thuataib Fene.

F*or* tuaith hErenn bai temel,* tuatha adortais síde,*
ni creitset in fírdeacht inna trínóite fíre*.

I n-Ardmacha fil ríge, is cian doreracht* Emain,
is cell mór Dún Lethglasse nimdil ced dithrub Temair.*

32[a] aridadart *Ms.*

33[a] soscélad *Ms.*, soscéla *Stokes.*

33[b] illethu: i. in latitudine saeculi. *Der Vers hat eine Silbe zu viel, vielleicht ist* do *vor* gníth *zu streichen.*

36[a] con tíssat: i regait.

36[b] do bethu: i. ad fidem.

38[b] i. i n-ifernn. *Der Reim* cisal—ísel *rührt gewiss nicht in dieser Form vom Dichter her.*

39[a] i. quia missus fuit a Deo ad praedicandum.

39[b] déni *Ms. Stokes übersetzt: „Until the Apostle came to them: he went the wending of a swift wind.“ Mir ist das Wort* gith *sonst unbekannt; Stokes stellt es zu skr. gati* (?)

41[a] temel: i. adartha idal.

41[b] sidi *Ms. gl.* i. sithaige no adratés.

42[b] firi *Ms.*

43[b] doreracht: „*arose*“ *Stokes Goid.*[1] (*ebenso Ebel Z.*[2] 960 „*surrexit*“), „*passed away*“ *Goid.*[2]

44[b] i. ni hinmain lem Temair cid fas. *Stokes übersetzt:* „*not pleasant to me, though Tara be desert.*“

Patraicc dia m-bai illobra,* adcobra dul do Máchi,*
do luid aingel* ar a chenn for set immedon láthi.*

Do faith fades co Victor, ba he arid ralastar,*
lassais in muine i m-bai, asin ten adgladastar.

Asbert:* orddan do Machi,* do Cr*ist* atlaigthe bude!*
dochum nime mos rega,* ro ratha duit du gude.*

Ymmon dorroega it biu, bid lúrech díten do cách,
immut illaithiu in messa regat fir hErenn do brath.

Anais Tassach dia* és, in tan dobert comman dó,
asbert mon-icfed* Pat*raicc;* briathar Tassaig nir bu go*

Samaiges* crich fri aidchi, ar na caite les* occai:
co cenn blia*dne* bai soillse, ba hé sithlaithe fotai.

In cath fechta* i m-Bethron fri tuaith Cannan la m*a*c Nun,*
assoith* in grian fri Gabon, issed adfeit litt*ri** dún.*

Huair assoith la hÉsu in grian fri bás inna clóen,
cia suthrebrech, ba huisse soillse* fri éitsecht na nóeb.

45[a] i. ic Sabull.
45[b] i. ardaig commad ann no beth a esérge. — mache *Ms.*
46[a] i. Victor. 46[b] laithe *Ms.*
47[b] aridralastar: i. arrále i. cen dul dó do Ardmacha.
49[a] asbert: i. Victor. orddan do Machi (mache *Ms.*): i. dó glór *ocus* t'airechas do Ardmacha, amal no bethe fein ann.
49[b] buide *Ms., altirisch wäre aber* budi—gudi.
50[a] mosrega: i. immucha rega dochum nime.
50[b] du gude: i. cech ní ro chuingis co Dia doratat duit.
52[a] *Es ist eine Silbe zu viel* (in). 53[a] dia *zweisilbig.*
54[a] monicfed: i. co Sabull iterum.
54[b] nir bu go: *gl.* quia venit Patricius iterum co Sabull.
55[a] samaiges: i. Pat*raicc.* 55[b] les: i. cainlle.
57[a] fechta: i. factum.
57[b] Nuin *Ms.*, Nuin — dúinn *Stokes. Vgl. die Glosse zu Hy.* 1, 12[a].
58[a] assoith: i. Deus. *Allein hier muss doch* in grian *Subject sein, vgl. V.* 59. 59[a] *Es ist eine Silbe zu wenig.*
60[b] soillsi *Ms.; vgl. V.* 56.

Clerich hErenn dollotar d'airi Pat*raic* as cech sét,
son in cetail fos ro laich,* contuil cach úadib for sét.

Anim* Pat*raic* fri a chorp is iar soethaib* ro scarad,
aingil Dé i cétaidchi* arid fetis ceṅ anad.

In tan co n-hualai Patraic,* adella in Pat*raic* n-aile;*
is malle connuccabsat* dochum n-I′su meicc Maire.*

Patraic cen airde n-úabair* ba mór do maith ro menair,
beith i n-géillius meicc Maire, ba sén gaire i n-genair.*

62[a] fosrolaich: i. ros failgestar inna ligu.

63[a] ainm *Ms.*

63[b] sethaib *Ms.*

64[a] i cétaidche *Ms.*

65[a] Patraic: i. mac Calpuirn.

65[b] in Patraic n-aile: i. Senphatraicc. *Es ist eine Silbe zu viel, vielleicht ist* in *zu streichen.*

66 i. issed ro géll Patraic mac Calpuirn do Ṡenphatraic, commad immaille no regtais dochum nime ... (*der Rest der Glosse unleserlich*).

66[a] connubcabsat *Ms. Weder Stokes noch Ebel* (Z.[2] 464) *scheinen an dem ersten* b *Anstoss genommen zu haben. Leo l. c. hat:* connuc ceibhset, *was abgesehen von der falschen Trennung die richtige Form ist. Sie enthält die Wurzel* gab *mit den Präpositionen con-ud-* (Z.[2] 885), *und zwischen diesen ein Pron. infix.* (Z.[2] 332), *denn nur so erklärt sich das doppelte* n *und die intransitive oder reflexive Bedeutung, vgl.* cotaucbat (*mit infig.* da) *se attollunt* Z.[2] 885.

67[a] cen airde n-uabar *Ms. Die Correctur ist von Stokes* (*Rem.*[2] *p.* 69), *der nunmehr übersetzt: „without a sign of vainglory.“ Diese Conjectur findet insofern eine gewisse Bestätigung, als auch Leo's Text* cen airde nuabhair *aufweist.*

68[b] *Stokes übersetzt: „happy was (the) fate to which he was borne,“ und bemerkt dazu: „lit. it was a luck* (*sén*) *of laughter* (*gaire*).“

Anhang.

In diesem Anhang sind aus der lateinischen Vita auctore Jocelino Monacho de Furnesio (Act. Sanct. Mart. tom. II, pag. 541 *sequ.), sowie aus der irischen Vita im Leb. Brecc diejenigen Stellen mitgetheilt, die mir für das Verständniss des Hymnus von Nutzen zu sein schienen.*

Zu V. 2—6:

Joc. cap. II, 10. . . . Cum enim ipse puer illustris tria lustra perlustrasset sextum decimum attingens annum, cum aliis pluribus compatriotis, piratis fines illos depraedantibus rapitur, captivatur, et in Hiberniam ducitur: cuidam deinde regulo paganissimo, Milchoni nomine, in Aquilonali parte ejusdem insulae principanti, in servitutem venditur . . .

. . . orabat aliquanto tempore penitus jejunus, quandoque herbarum radicibus seu levissimis cibis se sustentans, membra sua, quae erant super terram, mortificabat . . .

Leb. Br. p. 25b: Is he seo di*n* tuirthíud tidechta Pat*raic* docum n-Er*enn:* secht m*aic* Sechtmaid i. secht m*aic* rig Bretan, batar f*or* longais, do ronsat orcuin i tír m-Bretan, ocus bat*ar* Ulaid immalle friu, co tucsat Pat*raic* leo hi m-broit dochum n-Er*enn, ocus* a dí siair, i. Tigris *ocus* Lup*ait,* conus rensat *Patraic* fria Míliucc mac h. Buain, i. fri rig Dalaraide, *ocus* fria thriar m-bhrath*ar, ocus* rensat a di siair i Conaille Múirthemni, ocus nimafitir doib, *ocus* ni con fitir nech díb cia tír in ro reccad aroile. Do fognad tra P*atraic* don rig *ocus* dia triur brath*ar,* conid aire sin tucc*ad* fair inn ainm is Cothraige, i. mog cethrair. Bat*ar* di IV hanmand fair i. Succait a ainm o thustigib (leg. thustidib); Cotraige dia m-boi oc fognum don cethrur. Magonius (gl. i. magis agens) a ainm ic G*er*man; P*at*ricius (gl. i. p*ater* civium, i. athair na cath*ar*da) a ainm ic comorba Petair (gl. i. Celis.).

Ueber die Namen des Patricius theilt Stokes Remarks[2] *p.* 36 *Anm. Folgendes mit: „In the Tripartite Life, Rawl. B.* 512, *fo.* 6b. 2, *we find:* Cethrar im*murro* ro cendaig seom . óin dib side Miliuc . is dó sein arróet som in ainm is Cotraigi iarsindí foruigenai do cet*h*artreb . ro techt da*na* ceithir anmand fair i. Sucait a ainm o tustidib . Cothraigi dia m-bai ic fog*nam* do cethrur. Magonius a Germano . Patricius, id est primus (?) civium, a papa Celestino. *Now four persons bought him: one of them was Miliuc. From him Patrick received the name Cothraige, because he served four houses. So he had four names, to wit, Sucait his name from his parents: Cothraige while he was serving four persons: Magonius [cf. Skr. Maghavan] from [his teacher] Ger-*

manus; and Patricius from Pope Celestine." *Aehnlich im Lib. Arm.* 9a. 2, *vgl. O'Curry Lect. p.* 608.

Zu V. 7, 8:

Joc. Cap. II, 12: Evolutis sex annorum orbitis . . . Oranti illi quadam die Angelus Domini apparuit, stans super cujusdam praeeminentis petrae praeruptum . . . Adjecit etiam in proximo ipsum servitutis jugum de collo excussurum . . . Et licet caelestes spiritus vocabulo humano censeri necesse non sit, pulchre tamen Angelus humana forma ex aere assumpta indutus, se Victorem appellavit . . . Adjecit etiam, navem, paratam ad transferendum in Britanniam, stare in portu . . . Haec dicentis Angeli visio disparuit et allocutio; ejusque vestigia usque in praesens petrae impressa, in finibus Dalaradiae, in monte Mis memorantur.

Zu V. 9—18:

Joc. cap. III, 17: . . . Emenso aliquanti temporis spatio, in paternis constitutus laribus, in visu noctis vidit virum venusti vultus et habitus, quasi de Hibernia plures epistolas afferentem, et unam sibi ad legendum porrigentem: quam ille suscipiens legit, litterarumque in limine scriptum invenit: Haec est vox Hibernigenarum. Perlecto enim principio, cum in legendo vellet procedere, videbatur sibi in spiritu infantulos Hibernicos maternis uteris inclusos, voce clara clamantes se audire: Rogamus te, sancte puer Patrici, ut venias et ambules inter nos, et liberes nos . . . Consuluit super hoc negotio magni consilii Angelum; et ut patriam parentesque deserens Gallias peteret, ob fidei Christianae doctrinam disciplinamque dicendam, per Angelum Victorem divinum suscepit oraculum.

18. Caelitus edoctus et eductus . . . natale solum Britanniae pertransiens, Galliarum fines adivit. Et ne forte in vacuum curreret, aut quod non didicit doceret, B. Germano Autisidiorensi Episcopo adhaesit; et ut in Christiana religione ac eruditione plenius proficeret, cum illo octodecim annorum spatio legens et adimplens sacras Scripturas . . . moram fecit. Susceperat uterque divinum oraculum: Patricius scilicet, ut cum S. Germano maneret; et Episcopus, ut eundem sanctum adolescentem secum erudiendum retineret. Erat hic Antistes genere, dignitate, vita, doctrina, officio, et signis celeberrimus; a quo singulos sacrorum Ordinum gradus, et etiam Sacerdotalem apicem secundum instituta Canonum percepit Patricius . . .

21. Sedit animo S. Patricio Sedem S. Petri petere in petra fundati, et sanctae Romanae Ecclesiae canonicis institutis uberius imbui; cupiens auctoritate Apostolica iter et actus suos roborari. Cum autem quod corde conceperat enodasset B. Germano, approbavit sanctum ipsius propositum S. Germanus, adjungens ei Christi servum Sergecium

Presbyterum, itineris socium, laboris solatium, sanctae conversationis testem idoneum. Profectus vero divino instinctu seu revelatione Angelica ad quemdam, in quadam insula Tyrrheni maris degentem, secessit solitarium . . .

Der Scholiast und ebenso Stokes beziehen V. 9 *und* 10 *auf Patraic's Reise nach Rom. Die Richtigkeit dieser Auffassung ist schon öfter angezweifelt worden, so vom Editor der Vita S. Patricii in den Act. Sanct.* (*Mart.* II, *p.* 528) *und von Leo* (*s. oben S.* 10). *Beide meinen,* tar Elpa *beziehe sich nicht auf die Alpen, sondern auf Alba, Schottland,* (*vgl.* Alpu *Acc. Sg.* Z.[2] 266), *und* Letha *sei nicht Latium, sondern Letavia d. i. Aremorica. Somit würde sich V.* 9 *unmittelbar an V.* 8 *anschliessen; da* Milchu *oder* Miliucc *ein Häuptling im nördlichen Irland war, so musste P. auf seiner Flucht zunächst nach Schottland kommen. Das Hauptziel war aber, dass P. für seine Mission vorbereitet würde. Nirgends finden wir, dass er den German erst in Rom angetroffen hätte; auch die lat. Vita, die von P.'s Aufenthalt in Rom berichtet, lässt ihn den German in Gallien aufsuchen. Schon desshalb liegt es nahe, die geographische Angabe in V.* 10 *nicht auf Rom zu beziehen. Dazu kommt aber, dass auch an und für sich die Worte* i n-deisciurt Letha *ein sehr sonderbarer Ausdruck für Rom wären, ganz abgesehen davon, dass Rom nicht im südlichen Theile von Latium liegt. Mit welchem Rechte Autisiodorum (jetzt Auxerre), German's Residenz in Gallien, als* i n-deisciurt Letha *gelegen bezeichnet werden durfte, ist eine andere Frage. Eine geographische Ungenauigkeit wäre aber bei einer weniger bekannten Stadt nicht so auffallend. Wenn man annehmen darf, dass mit Letavia in weiterem Sinne die ganze nördliche Hälfte von Gallien gemeint sei, so würde Alles in Ordnung sein.* Dass* Letha *im Sinne von Latium gebraucht worden ist, kann Niemand bezweifeln* (*z. B.* o Róim Letha, *Leb. Br.* 66[a], 55). *Vgl. O'Curry Lect. p.* 502. *Eine merkwürdige Stelle findet sich in der Vita Patricii, Leb. Brecc p.* 26[a] *lin.* 36: iarsin ro fucc in t-aingel i n-Arboric Letha cusin cathraig dianad ainm Capua i sléib Armóin . . . *Hier ist Latium sogar durch* Arboric Letha, *d. i.* Aremorica Letavia, *bezeichnet.*

Auf die Verse 15—18 *bezieht sich das aus Cap.* III, 17 *der Vita Mitgetheilte. Aehnlich in der irischen Vita, Leb. Br. p.* 25[b] *lin.* 65: . . . tanic in t-aingel chuice ina chotlud co n-epistlib immdaib leis tria Goedeilg, *ocus* in tan bói sim occa n-airlegend atchuala gair mor do nóidenu a m-bronnaib a maithrech hi crichaib Connacht. In macrad sin a caille Fochlad, conid e so atbertis: veni sancte Patrici salvos nos facere. *Vgl. Stokes Goid.*[2] *p.* 130. *In unserem Hymnus steht aber nicht, dass P. diesen Ruf der Kinder nur geträumt hat. Auch der*

* *Die Sache wird evident durch Lib. Arm.* § 7 *(Goid.*[2]*)*: „Patricius et Isserninus . . cum Germano fuerunt in Olsiodra", *d. i.* „Autissiodurum *now* Auxerre."

Glossator scheint dies nicht angenommen zu haben, wie aus der Glosse fo hErinn *zu* ro clos (*V.* 16) *hervorgeht.*

Zu V. 19—22:

Joc. cap. III, 26: . . . Egressuro autem ad aridam Patricio, paganorum multitudo ipsius adventum exspectans, obviam occurrit et obstat. Magi namque et arioli ipsius regionis conjecturando vel vaticinando, insulam per Patricii praedicationem convertendam praecognoverunt, ejusque adventum longe ante in haec verba praedixerunt: Adveniet in circulo tonsus in capite, cum suo ligno curvo; cujus mensa erit in oriente domus suae, populusque illius retrorsum illi astabit, et ex mensa sua nefas cantabit, et tota familia sua: fiat, fiat, respondebit. Hic autem cum advenerit, deos nostros destruet, templa et altaria subvertet, turbas post se seducet, reges sibi resistentes subjiciet, aut de medio tollet, et doctrina ejus in seculum regnabit . . .

Eine irische Version dieser druidischen Prophezeiung findet sich in einer Marginalnote zu V. 34, *in der auch die Namen der Druiden genannt sind:* ite na druid i. Luchru *ocus* Lucutmel *ocus* is *ed* asbertis:

Ticfa tálcend dar muir merrcend,
a brat tollcend, a chrand cromcend,
a mias i n-iarthair (leg. airthair) a thige,
frisgerat a muint*er* huile
am*en* am*en*.

Ebenso in der ir. Vita, Lebr. Br. p. 26[a] *lin.* 64: uair ro thirchansatar a druide do Loeg*aire* tidecht P. docum n-Erenn V. bl. remi fessin, i. Lochra *ocus* Lothrach *ocus* Lucat moel *ocus* Renell a n-anmanna, *ocus* ba hed so atbertis:

Ticfai taillcend tar muir meircend,
a bratt (i. cochall) toillcend, a crand (i. bachall) cromcend,
a mias (i. a altoir) an airth*air* a thige,
friscerut a m*un*ter uli
am*en* am*en*.

Vgl. O'Donovan's Suppl. zu O'Reilly s. v. Tailginn.

Zu V. 23—42:

Diese Verse schildern im Allgemeinen Patraic's heiliges Leben und Wirken. Erwünscht wäre eine sachliche Erklärung zu V. 29, *die ich aber nicht zu geben vermag. Da alle übrigen Stellen ohne Weiteres verständlich sind, so verzichte ich auf die Mittheilung entsprechender Stellen (Vit. Joc. cap.* XVIII, 160, *Leb. Br. p.* 29[a], *lin.* 66 *fl.), und führe nur zu V.* 31 *eine fast wörtlich gleiche Stelle aus der ir. Vita an*

(*Leb. Br. p.* 29b, *lin.* 5): in cethrumad (*den vierten Theil der Nacht*) for úir luimm *ocus* cloch fó chind *ocus* culchi fiiuch imbi.

Zu V. 45—50:

Joc. cap. XIX, 164: Post haec dilectus Domini Patricius plenus dierum et meritorum . . . vitae suae vesperum videt imminere: qui cum esset in finibus Ulidiae constitutus, versus Ardmachiam civitatem Sedis suae maturavit gressus. Sedit enim desiderio suo illo in loco sacri corporis exuviis depositis viam universae carnis ingredi, et sub oculis filiorum, quos in Christo parturierat, in ventre matris omnium recondi. Sed sancti viri propositum inopinatus commutavit eventus . . . : Angelus namque Victor illi, quo proposuerat tendenti, occurrit, et secus viam de rubo, absque ullius combustionis jactura ardente, loquens ait: Prohibe Patrici, pedem a coepto itinere, quia non est voluntatis divinae, ut vita tua morte commutetur in Ardmachia corpusque claudatur sepulchrali lare. In regione enim Ulidiae quam prius prae omnibus Hiberniae finibus convertisti, Dominus praevidit te moriturum, et in civitate Dunensi honorifice tumulandum: ibi quippe erit tua resurrectio; sed in Ardmachia urbe, quam diligis, gratiae tibi collatae successiva administratio. Memor esto verbi tui, in quo filiis Dichu primis neophytis Hibernigenarum, spem dedisti, quando caelitus edoctus in terra eorum te moriturum et funerandum praedixisti et promisisti. Sanctus autem praesul prius paululum hoc moleste accipiens, obstupuit: sed repente in se reversus Divinae dispositionis providentiam . . . amplexatus est Deique voluntati suam submittens ad partes Ulidiae regressus est.

Nach den Glossen zu V. 54 *befand sich P. zu Sabull* („*or Saull, Co. Down*" *O'Curry Lect. p.* 20). *Die lat. Vita hat nur* in finibus Ulidiae, *aber in der irischen Vita heisst es* (*Leb. Br.* 29b, *lin.* 9): o thanic tra cusna dedenchu do P. dia m-boi oc Sabull hi Mag Inis hi crich Ulad, tic for conair do Ardmacha con bad ind atbelad. Atchí in munní (sic) for lassad ara chind *ocus* ni loisced in teni in muine, *ocus* Victor aingel ica acall*aim*-sium ass, ut dixit friss: Ni dechais do Ardmacha etc. *Von* Sabull *aus lag* Ardmacha *südlich* (fadess *V.* 47).

Zu V. 51:

Nach Stokes ist hier der mit den Worten „Audite omnes" beginnende Hymnus des Secundinus gemeint, mit dem der Liber Hymnorum beginnt (*Stokes, Goid.*[2] 132), *und von dem Vit. Joc. Cap.* XVIII, 155, 156 *berichtet wird.*

Zu V. 53—54:

Von der Prophezeihung des Bischofs Tassach finde ich nichts in den mir zugänglichen Quellen. Doch wird überall berichtet, dass T. dem Patraic zum letzten Male das h. Abendmahl gereicht habe. Vgl.

Joc. Vit. XIX, 167, *Ir. Vit. im Leb. Br. p.* 29b *lin.* 23 (Ro fáid P. a spir. iarsin *ocus* rogab comaind *ocus* sacarbaic do laim Tassaig espoic). *Den Angaben des Hymnus zu Folge war Tassach in* Sabull *und reichte Patraic das h. Abendmahl, ehe sich dieser nach Ardmacha aufmachte. Er prophezeite, dass P. bald zurückkehren würde; und es geschah, denn der Engel veranlasste ihn unterwegs zur Rückkehr.*

Zu V. 55—60:

Auch die irische Vita berichtet so von dem Wunder nach Patraic's Tode: ni thesta forru in t-sollsi ná in bolad angelacda, acht bói isin tír uli co cend m-bl*iadna (Leb. Br. p.* 29b *lin.* 32). *Aber nach der lat. Vita* (*cap.* XIX, 170) *währte das ununterbrochene Licht nur zwölf Tage.*

Zu V. 61—64:

Joc. cap. XIX, 169: multitudo etiam populi et cleri copiosa catervatim confluxit . . . Nocte vero secuta lucifluus chorus angelorum circa corpus caelestes excubias exhibuit, locum et omnes existentes in eo claritate circumfulgens, odore oblectans, psalmodiae mellifluae modulamine mulcens, spirituali jucunditate cuncta perfudit. Igitur in omnes, qui convenerant, sopor Domini irruit, et donec angelicae explerentur exequiae, usque mane consopitos detinuit.

Zu V. 65, 66:

Von dem gleichzeitigen Tode des P. und des Senphatraic und von der in der Glosse erwähnten Prophezeiung desselben finde ich in den anderen mir zugänglichen Quellen nichts. Nach der gewöhnlichen Tradition war Senph. vielmehr der Nachfolger Patraics, und war ihm dies, als er ein Knabe von sieben Jahren war, von P. prophezeit worden; er soll den Patraic um zehn Jahre überlebt haben (*Act. Sanct. Mart.* II, *p.* 583, 13. 14). *Den Namen des Senphatraic und die Verwandtschaft der beiden P. betreffend sagt der Editor der Vit. Joc. l. c. p.* 519, 12: . . . sed satis habemus insinuare paucis, alterum Patricio fuisse fratrem, Sennanum (sic) nomine, gradu diaconum, ante susceptos ordines sacros patrem junioris Patricii, qui secundus a sancto patruo primatum Ardmachanum tenuit, et ut infra dicetur S. Sen-patrick dictus est, non quasi senior Patricius (etsi eo trahat vocis sen significatio), sed Senani Patricius.

3. Nínine's Gebet.

Diese kurze, aber in grossem Stil gehaltene Verherrlichung des S. Patrick ist wohl das poetisch schönste Stück im Liber Hymnorum. Die Vorrede besteht nur aus den Worten: Nínine écess doríne in n-orthain-sse *no* Fiac Sleibte.

Einen nicht ganz genauen, obwohl auf einer neuen Collation beruhenden Abdruck des Textes und der Glossen nach Stokes Goid.[1] hat Rev. J. F. Shearman mitgetheilt, Journ. of the R. Hist. and Arch. Assoc. of Ireland, July 1874 (No. 19) p. 197: abgesehen von einigen kleineren Ungenauigkeiten ist hier der Fehler dorchraide für dorchaide, V. 9 stehen geblieben. Auch die Uebersetzung ist ein unveränderter Abdruck von Stokes' erstem Versuche.

In der Abtheilung der Verse bin ich nur insofern von Stokes abgewichen, als dieser die Verse 3, 4, 5 und 7, 8, 9 ohne Abtheilung giebt. Wenn man primabstal, V. 7, streicht, so lässt sich ein gewisses System in der Silbenzahl der Verse erkennen (7 + 5 . 7 + 5; 10 . 5 . 9; 10 . 5 . 9; 10 . 10).

Admuinemmair* Noeb Patraicc prímabstal hErenn,
airdirc a ainm n-adamra, breo batses gente!
cathaigestar fri druide durchride,
4 dedaig* diumaschu
la fortacht ar fiadat findnime,
fonenaig* hErenn lathmaige mórgein.*

---

1 i. tiagmait inna muingin. *Vgl.* admuinter a feli *Fél. Oct.* 2 *mit der Glosse* i. adamraigth*er* i. bendaicher (*sic*), *ähnlich Hy.* 5, 98. *Stokes übersetzt, durch die etymologisirende Glosse verleitet: „We put trust."*

4 i. alaind ro dingestar.

6 fonenaig: i. ro funigestar i. dorigní a funech i. a glanad. mórgein: is mor in gein Patr*aicc no* mor gin filem oca gude i. gena fer n-Erenn ule. *Stokes übersetzt jetzt* (*Rem.*[2] *p.* 69): *„He purified Erin's meadow-lands, a mighty birth."*

guidmit do Patraicc [prímabstal],
8 donn esmart* i m-brath a brithemnacht*
do mídúthrachtaib demna dorchaide.
Dia lem la itge Patraicc prímabstail!

4. Ultan's Hymnus
auf Brigit.

Diesen Hymnus soll Ultan, Abt von Ardbreccan, gedichtet haben, der nach dem Chron. Scotorum im Jahre 653 starb (nach den Annals of the Four Masters im Jahre 656, Stokes). Die Unsicherheit der Tradition äussert sich aber darin, dass er auch dem Columcille († 595 Chron. Scot.), dem Broccan Cloen (6. oder 7. Jahrh.), drei Männern aus der Genossenschaft (munter) der Brigit († 523 Chron. Scot.) und dem Brenainn († 565 Chron. Scot.) zugeschrieben wird.

In jeder Zeile sind fünf Silben, im Reime steht immer ein zweisilbiges Wort.

Brigit bé bithmaith, breó órda* óiblech,
don·fe* don bithflaith in grían tind tóidlech*!

---

7 prímabstal *halte ich für späteren Zusatz, s. die Vorbemerkungen.*

8 donnesmart: donnessaircfe i. dogéna ar tesargain. i m-brath a brithemnacht: i. ar in brithemnas bratha. *Stokes übersetzt: „We pray to Patrick, chief apostle who will save us at (the) Judgment from doom to (the) malevolences of dark demons.“ Ohne hier im Allgemeinen die Existenz eines T-futurum im Irischen* (*vgl. Stokes, Beitr.* VII, 28) *bestreiten zu wollen, kann ich doch* donn esmart *nicht ohne Weiteres für ein solches halten. Ob* do esmart *wirklich mit* do essurc, tessurc *servo gleichbedeutend ist, wie der Glossator angiebt, ist mir zweifelhaft; auch die Praep.* do, *V.* 9, *will berücksichtigt sein.*

1b breo orda: *vgl.* bréo óir *Anrede an Brigit in einem* Z.² 961 *mitgetheilten Gedichte.*

2a donfe: i. don fuca. bithlaith *Ms.* 2b taidlech *Ms.*

Ron soera Brigit sech drungu demna,
ro roena reunn catha caoh thedma.

Do rodba* innunn ar colla císu,
in chróeb co m-blathaib in mathair I'su.

Ind fírόg* inmain* co n-orddain adbail
biam sóer cechinbaid lam nóeb do Laignib.*

Lethcholba* flatha* la Patraic prímda,
intlacht uasligaib* ind rigan rígda.*

Robbet iar sinit ar cuirp hicilicc,
dia rath ron broena, ron soera Brigit.
Brigit bé.

Brigtae per laudem Christum, precamur,
ut nos celeste regnum habere mereamur. amen.

5. Broccan's Hymnus.

Dieser Hymnus trägt ganz den Charakter der Gedichte, welche so oft den sagenhaften Erzählungen der Iren eingestreut sind. Die Kunst des Dichters besteht hier, abgesehen von der Versification, darin, allbekannte Dinge so kurz als möglich aus-

5a dorodba: i. ro dibda.

7a indirόg *Ms.* inmain: i. linne *no* la cach.

8b Laignib: *wahrscheinlich ist* Lagnaib *zu lesen.*

9 i. cend do feraib hErenn Pat*raicc*, cend do mnaib hErenn Brigit.

9a lethcholba: i. Brigit; *in margine:* Amal bíte da cholba i n-domun sic Brigit ocus Pat*raicc* i n-hErenn (*sic*). flatha: i. flathemnasa hErenn.

10a uasligaib: i. uasocraidib.

10b rígda *Stokes Goid.*[2] *p.* 184, ríga *Ms.* *Stokes übersetzt: „the vesture over liga (?), the royal Queen.“ Der Sinn dieser Stelle ist noch fraglich. In der Glosse ist gewiss* uas socraidib *zu lesen (Stokes Goid.*[2] *p.* 137 *not.); auch* uas sligaib *im Texte?* intlacht *fasst Stokes als* in tlacht, *das Gewand (?).*

11a i. post, i. set sin.

zudrücken, gleichsam nur durch Stichwörter. Wenn man den betreffenden Stoff nicht schon anders woher kennt, so sind diese Verse oft ebenso wenig zu verstehen als ein Sanskrit Sûtra ohne Commentar. Ich habe deshalb aus der unter dem Namen des Cogitosus gehenden Vita S. Brigittae (Acta Sanctorum, Febr. 1) diejenigen Capitel, welche für das Verständniss dieses Hymnus von Wichtigkeit sind, theils vollständig, theils mit Weglassung unwesentlicher Sätze mitgetheilt (s. den Anhang hinter dem Texte). Auffallend ist, dass die Reihenfolge der Wunder im Hymnus wie in der genannten Vita dieselbe ist. Diese Uebereinstimmung kann nicht zufällig sein; andere Vitae beobachten eine andere Anordnung. Ueber Broccan, mit dem Beinamen cloen, sagt die Vorrede weiter nichts aus, als dass Ultan, Abt von Airdbrecan, sein Erzieher (aite) gewesen sei, und dass derselbe ihn zu dem Unternehmen veranlasst habe, die Wunder der Brigitta in kürzester Fassung und in poetischer Form zusammenzustellen. Nach dem Chron. Scot. starb Ultan im Jahr 653. Andrerseits aber soll der Hymnus nach der Vorrede unter König Lugaid entstanden sein, dessen Tod das Chron. Scot. unter dem Jahre 507 berichtet. Keine der beiden Angaben verdient Glauben. Der Verfasser dieses Hymnus ist wahrscheinlich deshalb in Zusammenhang mit Ultan gesetzt worden, weil dieser die Wunder der Brigitta zuerst gesammelt haben soll. Die Sprache ist alterthümlich; besonders beachtenswerth sind die ziemlich zahlreichen Perfectformen.

S. Brigit und S. Patrick sind die Nationalheiligen Irlands. Während aber Patrick nur der christlichen Hagiologie angehört, scheint Brigit zugleich die Erbin einer alten heidnischen Gottheit zu sein. Ihr Wesen enthält Züge, die mehr als eine heilig gesprochene Nonne hinter ihr vermuthen lassen. Ich meine weniger die ihr zugeschriebenen Wunder — obwohl vielleicht die Art derselben auch nicht bedeutungslos ist —, als vielmehr den Umstand, dass sie wiederholt als eine der Mütter Christi (V. 4, 63), dass Christus wiederholt ihr Sohn genannt wird (V. 83), und dass sie gleichgestellt wird mit Maria (V. 105). Eine Glosse im Lib. Hymn. fol. 2b (Goid.² p. 63) **sagt geradezu:**

ar isi Brigit Maire na n-Goidel (Glosse zu: virginem Mariae sanctae similem). Ganz dieselbe Bemerkung findet sich zweimal in der irischen Vita der Brigit, welche im Leb. Brec. steht, vgl. p. 63a lin. 10 und 66a lin. 50 der Lithographie. Es liegt nahe, hier an die altgallischen Matres zu erinnern.

Den lateinischen Texten im Anhang sind einige Stellen aus der erwähnten irischen Vita im Leb. Brec. einverleibt, sowie einige andere irische Stücke.

Jede Halbzeile hat sieben Silben.

Ni car Brigit buadach* bith, siasair suide coin i n-ailt,
contuil cotlud cimmeda ind noeb* ar écnairc ammaicc.*

Ni mór n-ecnaig* etaide trínóit co n-huasail hiris,*
4 Brigit mathair mo rurech nime flatha ferr cinis.*

1a Brigit buadach, *ebenso Fél. Prol.* 191.

2b nóib *Ms., sonst vorwiegend* oe *in diesem Hymnus, und* oi *nur dann, wenn ein dünner Vocal die betreffende Silbe beeinflusst hat (vgl. zu V.* 90b). ar écnairc ammaicc *übersetzt Stokes „because of her son's absence", dagegen V.* 35 ar écnairc arrig *„for love of her king". Vgl.* ar écnairc na sluag sa *„for intercession of these hosts" Fél. Prol.* 266.

3a ni mór n-ecnaig (*vgl.* mór n-uilc *multum mali* Z.[2] 916): i. ni bú assa, i. a hécnach. *Der Glossator muss also* etaide *zum Folgenden gezogen haben. Dazu die Glosse:* i. issi ro bói co n-iris uasal (*sic*) na trinoite occai. *Stokes übersetzt jetzt (Remarks[2] p. 69): „not much of carping was found (in her): with the noble faith of Trinity she lived." Allein* trínóit *kann nur Nom. oder Acc. sein. Zu* étaide *vgl.* ní co n-étada *non invenires* (Z.[2] 740, 2. *Sg. Praes. sec. Act.* Z.[2] 444), *allein es ist hier wohl* 3. *Sg. Praes. sec. Pass.* (Z.[2] 480) *im Sinne eines Imperfects.*

4b ferr cinis: i. is ferr ro genair. *Der Glossator scheint also* nime flatha *zum Vorhergehenden gezogen zu haben. Stokes übersetzt: „of heaven's kingdom best was she born" (?). Weder* cinis *noch* ferr *könnte mit dem Gen. verbunden werden. Dieselbe Construction findet sich aber Fél. Sept.* 24: Compert Johain uasail Bauptaist as mo scelaib, acht Jesu do doinib is amru ro genair *(. . . ist der beste, der geboren wurde). Derselbe Gedanke deutlicher ausgesprochen in Bezug auf Columcille L. Br. p.* 33b, *lin.* 46*:* Ni ro genir tra do Goedelu gein bud uaisle na ba ecnaide na bad socenelchiu oltas Columcille.

Nir bu écnairc*, nir bu elc, ni bu cair banchath brigach*,
ni bu naithir bémnech brecc, ni rir mac De ar díbad.

Ni pu *for* scotu santach*, érnais cen neim cen mathim,
nir bu chalad cessachtach, ni cair in domuin cathim*.

Nír bu fri óigthiu acher, cain bai fri lobru truagu,*
for maig* arutacht* cathir* dollaid* ron snade* sluagu.

Nir bu airgech air slébe, genais for medon maige,
amra árad* do thuataib d'ascnam flatha m*ai*c Maire.

Amra samud Sanct Brigte, amra plea co n-hualai*,
ba hoen im Cr*ist* co n-gaba* dal as chomtig fri dama*.

5a nir bu écnairc: i. ni bu écnaigthid, i. ni dénad écnach neich. *In dieser Bedeutung ist* écnairc *sonst nicht nachgewiesen, vielleicht liegt hier eine Corruptel vor.*

5b i. ni ro charastar cath na m-ban m-bronach. *Darnach übersetzt Stokes: „she was not fond of vehement woman's-wars." Allein sollten wir dann nicht auch im Texte* banchath m-brigach *erwarten? — Vgl. Fél. Juni* 8: iar m-buaid ocus banchath, *über letzterem Worte* i. in dergmartra.

7a i. nir bo santach fri seutu.

8b i. ni ro char in domun . . . , i. caithem in domuin di fein. *Stokes übersetzt: „she loved not the world's pastime".*

9b i. cáin no bíid, i. airchisecht na lobar truag.

10a for maig: i. Laigen arutacht: i. ro chumtaig cathir: i. Celldara.

10b dollaid: i. de ron snade: i. Brigit vel civitas *Goid.*[2] *p.* 142 *übersetzte Stokes: „On a plain she built a town: to God's kingdom she convoyed hosts"; Remarks*[2] *p.* 69 *übersetzt er: „a town sheltered her: when she went (thence), it protected hosts" (?). Ich glaube mit dem Glossator, dass* dollaid *für* do flaith *steht, vgl.* derglaid *V.* 38 i. flaith derg. *Dieselbe Construction Fél. Mart.* 6 (*L. Br.*)*:* Ron snaidet iar leri do flaith De. *Die Schwierigkeit unserer Stelle liegt in* arutacht (*vgl.* ardoutacht *V.* 73) *und in dem in ron snade enthaltenen Pron. infixum.*

12a i. in chathir *vel* Brigit. 12b do ascnam *Ms.*

13b i. ro ealai i. asa hord rocáin bui cobrig. *Eine dunkle Stelle, die aber gewiss mit der Legende zusammenhängt, die ich im Anhang aus dem Leb. Brecc mittheile.*

14a i. ba im Crist a oenur ro bói aggabud.

14b i. as gnathach fri hegeda *vel* ba menic a dal si fri trúagu.

Fo uair* co n-gab Maccaille* caille os chinn Sanct Brigte,
ba menn inna himthechtaib, for nim ro·chloss a hitge.

Día nod guidiu* fri cech tress nach mod ro·sasad* mo beoil,
domnu murib,* mó turim* triar óenfer, amru sceoil.*

Fuacru* don cath Coemgen* cloth, snechta tria sín luades* gaeth,
i n-Glinn da loch* césta croch, conid n-arlaid síth iar saith.*

Ni bu Sanct Brigit súanach, ni bu húarach im seirc Dé,*
sech ni chuir ni cossena ind nóeb dibad bethath che.

15ª fo uair: i. maith in sen. Maccaille: i. mc. mathair (*sic*) side do epscop Mél, ocus is é side ro sén caille for cenn m-Brigte. Maccaille ros gaib in caille . . . ciund, cein ro boi Mel oc sénad inna caille.

17ª nod guidiu: i. not guidim, *vgl.* not guidiu *Fél. Prol.* 265.

17ᵇ i. cech mod, i. roseset. *Zu* sasad *mit* d *vgl.* comdar *V.* 42 (*dagegen* comtar *V.* 44).

18ª domnu murib: i. fudumnu quam mare. mó turim: i. quam potest hominem narrare, *vgl.* Z.² 917 *zur Construction. Aehnlich:* is lia tra tuirem *ocus* ais*neis* a n-dorigne Dia do fertaib . . . *L. Br. p.* 33ᵇ *lin.* 42.

18ᵇ amru sceoil *„a marvel of a story“ Stokes, vgl.* ba amru retha *Hy.* II, 9.

19 20 *Hierzu die Marginalnote:* No thercanad Brig*it* do Chóemgen chaith airdirc conid luaithfed gáeth tre snechta *ocus* tré sín fon chro i n-Glinn da locha. Ar is *ed* innist*er* co ra bái Coemgend co cenn VII blia*dan* inna sessam cen chotlud . *ocus* cró a chubat féin imbi inarda nocomadathrec tantum no feib ro bai Coemgen fon chró cen chotlud, sic ni ra bai Sanct Brig*it* suanach. *Die Verbalformen des Textes bereiten Schwierigkeiten:* fuacru *wird von Stokes Beitr.* VII, 54 *ein U-imperfectum genannt (vgl.* no thercanad *in der Glosse, daher Stokes: „she prophesied“);* luades *fasst Stokes als S-futurum (wegen* luaithfed *in der Glosse), allein ich bezweifele, dass ein solches von diesem Denominativum gebildet worden ist. Der Form nach läge am nächsten, es wie* foedes *Hy.* 1, 33 *aufzufassen. V.* 20 *wird auch von Stokes nicht als oratio obliqua aufgefasst.*

20ª *Mit Recht bemerkt Stokes, dass wir „*i n-Glinn dá locho*“ erwarten sollten; vielleicht ist* i n-Glinn dá *und zu schreiben (Fél. Juni* 3: Coemgen caid cain caithfer a n-Glind da *und* lethan). *Vgl.* Glend dalach da locha *„multitudinous Gendalough“ Fél. Prol.* 196.

20ᵇ *Stokes übersetzt ungenau: „so that he possessed peace after trouble.“*

21ᵇ i. ni bí iar n-uaraib no bid serce Dé occi, sed semper habebat.

A n-dorigenai in rí do fertaib ar Sancht Brigti,
má* dorontai ar dune, cairm i cuala cluas nach bi?

Cetna thogairt dia foided la cetim hi fenamain,*
nis gaib do rath* a hóeged nis digaib allenamain.*

Allucht saille iar suidiu fescor ba hard in coscur,
sech ba sathech in cú de, ni bu bronach in t-oscur.

Lathe buana dí mad bocht,* ni frith locht ann lam chraibdig,
ba tair coidchi* inna gort, *cia** fon bith ferais anmich.

---

23 andorigenai . . . do fertaib: *vgl. V.* 67 *und* andorigeni di maith frimsa *Wb.* 30a (Z.[2] 650).

24a niadorontai *Ms.*, ma dorontai *ist Conjectur von O'Beirne Crowe. Stokes nimmt dieselbe Remarks*[2] *p.* 69 *auf und übersetzt jetzt: „What the king wrought of miracles for St. Brigte, if it hath been wrought for man, where hath ear of any one living heard* [*it*]*?“ Dieselbe Wendung in einem lat. Hymnus auf Brigita* (*Lib. Hy. fol.* 2b), *den Shearman, Journ. of the R. Hist. and Arch. Ass. of Ireland, July* 1874 (*No.* 19) *p.* 198 *mittheilt:* Ymnus iste angelice summeque sancte Brigite Fari non valet omnia virtutum mirabilia Que nostris nunquam auribus si sint facta audivimus Nisi per istam virginem Marie sancte similem.

25 26 *Cog. cap.* 4.

25b i. fén douc a bantigerna cuci dondarge ar chend imbi. *Stokes übersetzt jetzt* (*Remarks*[2] *p.* 69): *„The first herd to which she was sent with first butter in a chariot.“*

26a. i. do biathad bocht.

26b i. in lenamain tucsat oegid fuirri. *Stokes übersetzt jetzt* (*Remarks*[2] *p.* 69): *„She took not from her guest's stock, she diminished not their attachment. Die im Anhange mitgetheilten Versionen dieses Wunders lassen sich nicht ganz mit den Andeutungen dieses Verses vereinigen. Aber „from her guest's stock“ ist wohl nicht richtig (es wäre dann wenigstens* di rath *zu schreiben). Ich möchte an* do raith *V.* 61 *und* 87 *erinnern. Vgl. Hy.* 4, 12.

27 28 *Cog. cap.* 6.

29 30 *Cog. cap.* 7.

29a mad bocht: i. maith ro boinged, *vgl.* mad genair o Muire *„was happily born of Mary“ Fél. Prol.* 251. lam chraibdig: i. la Brigit.

30a coidchi *nach Stokes, Remarks*[2] 69, *für* co oidchi *bis zur Nacht* (chaidche i. go hoidhche, O'Clery).

30b cia *om. Ms., ergänzt nach Stokes.*

Epscoip do·da·ascansat, nir·bo diuir in gabud dí,
mani bad fororaid* in rí blegon inna m-bó fa thri.

Argairt lathe ánbige coercha for medón réde,*
scarais iarum a forbrat i taig for deslem gréne.*

In macc amnas ro·das gaid Brigta ar écnairc a ríg
dobert secht multu úade, a tret nis dígaib allín.

Is dam sous matchous* a n-dorigenai do maith,
amra dí in fothrugud* senta* impe ba derglaid.*

Senais in caillig comail, ba slan cen neim cen galar.*
ba mó amru arailiu*: din chloich dorigne saland.

---

31 32 *Cog. cap.* 8. 31[a] i. mani fortachtaiged. *Stokes, Remarks*[2] *p.* 33, *vergleicht* fu-r-ráith *quod adjuvit,* fu-m-ré-se *me adjuvabit (Book of Armagh), an gr.* ὑπ-ηρετεῖν *erinnernd. Aber er übersetzt: „if it had not been that the king* i n c r e a s e d *the cow's milk threefold.*" *Der Vers hat eine Silbe zu viel, daher schrieb St. Goid.*[2] fo-raid (*ohne* ro). *Vgl.* Foraid mor n-gur n-galar *Fél. Jan.* 15, *dazu die Glosse* i. fororeith fo gallraib. 33 34 *Cog. cap.* 9. 33[b] i. immaig Life. 34[b] i. f*o*r desred i. f*o*rsna gó gr*é*ne ro batar ina laim deis. 35 36 *Cog. cap.* 10.

35[b] *Stokes fasst* Brigta *hier als Acc. auf (The hard youth besought her, Brigit, for love of her king"; richtiger: the hard youth who . . .), während er es in der ähnlich angelegten Stelle V.* 43 *jetzt (Remarks*[2] *p.* 70) *richtig als Gen. übersetzt.* 36[b] *Stokes übersetzt: „her flock's number she lessened not", genauer ist: ihre Heerde, nicht verringerte sie die Zahl derselben.* 37[a] matchous: i. mad dia n-innisiur. *Allein* matchous *steht für* ma atchous, 1. *Sg. Fut. zu* adchóid *exposuit* (*vgl. Stokes, Beitr.* VII 45). *Da* sous (*für* so-fus) *zweisilbig,* -chous *dagegen* (*mit nur eingedrungenem* u) *einsilbig zu messen ist, so wird* ma atchous *des Versmasses wegen auch in den Text aufzunehmen sein.*

38 *Cog. cap.* 11. 38[a] in fothrugud: i. irra ba sí fein.

38[b] senta: i. bennachais i. ro sénastar. *Ueber die noch nicht genügend erklärte Form vgl.* Z.[2] 456 *und Stokes, Beitr.* VII, 27. *Könnte sie aber nicht hier wie* fechta *Hy.* 2, 57 *aufgefasst werden?* ba derglaid: i. ba lind derg i. ba flaith derg.

39 *Cog. cap.* 12; *dazu die Glosse:* i. caillech irra bái comaille. dodeochaid co Brigit, *ocus* ros ic.

40 *Cog. cap.* 13. 40[a] *Stokes übersetzt: „there was a greater marvel another [time]". Ich übersetze: Grösser war als ein anderes Wunder: aus dem Steine machte sie Salz. Vgl. V.* 47, 75, 80.

Ni ruirmiu* ni airmiu* a n-dorignai* ind nóebdúil,
bennachais in clarainech, comdar f*orr*eil a dí suil.

Ingen amlabar do bert, Brigta ba hóen a amra,
ni luid allaim* assallaim, comtar f*orr*eil a labra.*

Amra tinne senastar, ba nert Dé rod'glinnestar*,
ro'bói mí lán lasin coin, in cú ni* con millestar.

Ba mo amru arailiu mír dotlucestar dind lucht,
ni coill dath ammaf*or*ta, brothach foires inna hucht.

41a ni ruirmiu: i. ni ro airmius. *Stokes schreibt daher* ruairmiu, *jedenfalls muss die Verbalform dreisilbig sein.* ni airmiu: i. ni etaim a arim cecha dernai do fertaib.

41b andorigenai *Ms., vgl. V.* 81.

42 *Cog. cap.* 14.

42b comdar, *aber V.* 44 comtar (*für* combtar, combatar).

43 44 *Cog. cap.* 15.

43 *Stokes übersetzt jetzt* (*Remarks*[2] *p.* 70): *„A dumb girl was brought — it was one of her, Brigit's miracles." Allein „was brought" ist* dobreth (*vgl. V.* 59, 82 *u. a.*). *Könnte vielleicht* amlabar do bert *den Worten „ex naturali procreatione muta" bei Cog. entsprechen? Vgl.* bert i. breth, *O'Dav. und* coimpert, *Stokes Ir. Gl.* 847. *Zu* Brigta *vgl. V.* 35.

43b a amra: do fertaib Brigte.

44a *Stokes übersetzt: „Her hand went not from her hand", ohne jedoch* laim (*wie in Goid.*[1]) *in* lám *zu verwandeln. Dies wird nöthig sein, da* laim *wegen* luid *nicht als Dual gelten kann* (*in* fail dí chaillig *V.* 105 *liegt die Sache anders, vgl.* Z.[2] 490).

44b a labra *Stokes Goid.*[1], a comlabra *Ms. und Stokes Goid.*[2]. *Ein Wort* comlabar *in der Bedeutung „speech" ist bis jetzt noch nicht nachgewiesen; es könnte doch nur das Gegentheil von* amlabar *bedeuten, und ist vielleicht hier durch einen Gedanken wie* ba comlabar *in den Text gekommen. Auch das Metrum spricht für* labra. *Vgl.* Sén a Crist mo labra (*„Sain, o Christ, my speech"*) *Fél. prol.* 1.

45 46 *Cog. cap.* 16.

45b i. ro glinnig *ocus* ro chomet in n-asill.

46b no con millestar *Ms. und Stokes, obwohl er übersetzt: „The dog marred it not." Genauer: ohne dass der Hund es verdarb.*

47 48 *Cog. cap.* 17. 47b dind lucht: i. ro bói isin chore.

In clam ro·gaid ailgais dí, ba maith conid rualaid dó,
senais forglu inno loeg, carais forgglu inna m-bó.*

Reraig* iarum a carpat fo túaith do Bri Cobthaig Cóil,
in loeg lia clam i carput, in bó indiaid* ind lóig.

In daim — do·da·ascansat* fó léo ro·das·cload nech —
friu con·uccaib in doub, matain tancatar a tech.

Scarais a hech cenn a bréit,* intan do·rertatar* fo fán,*
ni bu leithísel in mám, mac Dé ro·réraig in ríglaim.*

49—52 *Cog. cap.* 18.

49[b] conid rualaid: i. co ro ernestar. *Stokes übersetzt: „it was good for him that she granted it", ebenso Ebel* Z.[2] 456: *„fuit bonum ei quod id concessit". Allein* dó *kann unmöglich mit* maith *verbunden werden.*

50[b] i. ro charastar in loeg togamail na m-bo.

51[a] reraig: i. ro raith i. ro leic a rith dó do Brí. *Stokes übersetzt jetzt (Remarks[2] p.* 70): *„She afterwards directed her chariot."*

52[b] indiaid *ist dreisilbig.*

53 54 *Cog. cap.* 19.

53[a] do da ascansat: i. ro athascansatar (*dieselbe Glosse V.* 31). *Stokes übersetzt irrthümlich: „The oxen that had gone away from her — well for them, had any one turned them." Vgl.* ascnam *„incessus, acquisitio . . . ingredi"* Z.[2] 868. *Die Form* ro . . cload *aber gehört gewiss als 3. Sing. Praes. sec. zu* rachlóithe *in der Glosse:* am. bid o dia rachloithe *acsi a Deo id audivissetis"* Z[2] 447. *Daher hier: wenn sie Jemand gehört hätte.*

54[a] doub *zweisilbig?* 54[b] a tech: i. Celldara.

55 56 *Cog. cap.* 19.

55[a] i. fo breit bís fo bragait ind eich.

55[b] do rertatar: i. ro reithsetar. fo fán: fáin (*ohne* fo) *Stokes Goid.*[1] *des Reimes und des Versmasses wegen. Ich vermuthe:* in tan rertatar fo fáin.

56[b] ro réraig: i. ro foirestar. *Darnach Stokes Goid.*[2]: *„God's son helped the royal hand"; Remarks*[2] *p.* 70 *ersetzt er „helped" durch „directed". Allein vergleiche:* rigid i. sinedh. ut est ro rigid sam a lam (*sic*) dia cruid *O'Dav. Gloss.* (*ed. Stokes*) *p.* 110. *Des Versmasses wegen strich Stokes Goid.*[1] *die Partikel* ro; *auch das Längezeichen in* réraig *ist zu streichen.* in ríglaim: i. lám ríg Lagen. *Der Glossator muss sich auf eine andere Version des Wunders beziehen, als die des Cogitosus.*

Tathich torc allaid a trét fo thuaith dosephàin*n* a n-os
senais Brig*it* fria bachaill, lia mucca gabais foss.

Mugart mucc meth di dobreth dar Mag Fea, ba amra,
tafnetar coin alta dí, co m-bái i n-Uachtur Gabra.

Asrir in sinnàch n-allaid do ráith* a aithig in truaig,
dochum feda conselai* ce dosefnatar* in t-sluaig*.

Ba menn inna himthechtaib, ba óen mathair m*ai*c ríg máir,*
senais in n-én luamnech conid n-imbert inna láim.

Nónbur díbercach senais dercsait a minna allind chró,
in fer f*or*·da·corsatar goéta ni frith collann dó.*

A n-dorigne do fertaib ní fail do·rurme* co cert,
amra, ro·gab prainn Lugdach, trénfer ni dígaib a nert.*

---

57 58 *Cog. cap.* 21.

57b dosephain *Ms.:* i. ro thoibnestar. anos: i. in mucc allaid. *Stokes übersetzt: „northwards the beast drove it."*

58a fria *einsilbig, aber* 58b lia *zweisilbig.*

59 60 *Cog. cap.* 22. 59a dí: i. do Brig*it.*

61 62 *Cog. cap.* 23. 61a do ráith: *vgl. V.* 87.

62a conselai: i. ró elai *vel* ro sír.

62b dosefnatar *für* dos·sefnatar, *vgl. V.* 57. intluaig *Ms.*

63b i. ba hoen de matribus Christi Brig*it.*

64 *Cog. cap.* 24.

64a *hat eine Silbe zu wenig.*

65 66 *Cog. cap.* 25.

65a *hat eine Silbe zu viel. Stokes schrieb Goid.*[1] a minn, *was gewiss richtig ist, wenn* minn *ein Neutr. ist* (*vgl.* Z.[2] 226)*; dazu die Glosse*: a n-airm.

65b lind chró: *vgl.* crolindech *„blood-streaming"*, *neben* crechtach, *O'Curry, On the manners and customs of the ancient Irish* III, *S.* 452 (*Fight of Ferdiad aus dem B. of Leinster*).

66b i. úar ní f*or* fírduine ro laset a n-gona acht is f*or* corthe cloche.

67b dorurme: i. doné a thurem.

68 *Cog. cap.* 26. *Zu diesem Verse die Glosse*: i. ro dígaib a thúara *ocus* nir bo lugaide a nert Lugdach, i. Lugaid trénfer ro bói i Laignib . . . *Stokes übersetzt*: *„The champion, his strength did not lessen." Allein* dígaib *ist transitiv, wie V.* 26.

Omna na túargaib in slúag in fecht n-aile, dígrais clóth,
dobert díammac la Brigte* co airm irro'chloth a both.

In sét argait nad chlethi* ar ulc* fri fraicc ind niad*
72 focress immuir fut roit, co frith immedón iach.

Amra dí, 'in bantrebtach ardoutacht* immaig Coil,
loiscis in garmain nue * for ten ic fune ind loig.*

Ba mó amra alailiu arid'ralastar ind nóeb*:
76 matan ba óg ingarmain, lia máthair dith ind lóeg.*

In sét arggait nath combaig in cerd, ro bo amru dí,*
ros m-bi Brigit fri a boiss iarum commebaid hi trí.

---

69 70 *Cog. cap.* 27.   70ᵃ *Stokes übersetzt*: *„Her son brought to her for Brigte.“ Allein bei dieser Uebersetzung hat der Vers acht Silben* (dí ammac), *und muss* Brigte *als Acc. gefasst werden, obwohl wir in diesem Hymnus sonst nur die Form* Brigit *finden; auch entspricht ir.* la *nicht dem engl. for. Ich halte diesen Vers für corrupt. Vielleicht ist zu schreiben*: dobert dí ammac co airm Brigte irro chloth a both (*wobei* Brigte *wie* Brigta *in V.* 35 *und* 43 *aufzufassen wäre*), *aber ich halte diese Vermuthung selbst für ganz unsicher.*   71 72 *Cog. cap.* 28.

71ᵃ nad chlethi: i. ní díchelta. *Stokes übersetzt parenthetisch*: *„not to be concealed.“ Allein* nad *pflegt doch relative oder abhängige Sätze einzuleiten, vgl.* Z.[2] 741.   71ᵇ ar ulc *Stokes Goid.*[2], ar ul *Ms. Vgl.* ní ar ulc fri doine *Fél. Epil.* 105.   ind niad: i. nia proprium nomen alicujus poetae. *Allein der Artikel beweist, dass wir hier* nia i. trenfer Z.[2] 255 *gemeint ist, vgl. vir saecularis et gente nobilis bei Cog. Stokes hebt hervor, dass* niad *und ebenso* iach *V.* 72 *zweisilbig ist.*   72ᵃ *hat eine Silbe zu wenig. Vielleicht ist* les (ab eo) *zuzufügen, vgl. V.* 79ᵃ.

73-76 *Cog. cap.* 29.

73ᵃ ardoutacht: i. arroertaig. *Stokes übersetzt jetzt* (*Remarks*[2] *p.* 70): *„who refreshed her“; Goid.*[2] *übersetzte er*: *„who dwelt“.*

74ᵇ *vgl.* ic funi mairt don methil *LBr. p.* 33, *lin.* 8.

75 i. ro po mode in firt sa do denam and beos.

76ᵇ lia *ist zweisilbig, ebenso* fria *V.* 78.   lóig *Ms.*, *vgl. zu V.* 2.

77-80 *Cog. cap.* 30. *Hierzu die Marginalnote*: Triar derbrathar dia farcaib a n-athair tinne argait ocus foreimthetar cerda hErenn a chertraind i trí doib, co ro'bris Brigit cona baiss i Cilldara.

77ᵇ ro'bo amru dí. *Stokes übersetzt*: *„it was a marvel for her“, als wenn* amra *dastände. Wahrscheinlich ist so zu corrigiren* (*s. zu Hy.* II, 9), *vgl.* amra dí *V.* 73.

Fotress ihmeid lasin ceird, fofrith* amra iarsuidiu:
ni furecht cid óen screpul ba mó tríun arailiu.

A n-dorigne do fertaib, ni fail dune do da decha,*
senais díllait do Chondlaid,* intan dobreth* do Letha.*

In tan hí ba gábud dí, ammac* rempe nis derbrad:
dobert díllat* i criol roncind* hí carput da rath.

A n-ól meda dí dobreth, ni bu ances* cach thucai,
co frith í toeb tegdaise, ni co n-airnecht and chucai.

79b fofrith: *leg.* co frith.

80 *Stokes übersetzt: „It was not found that even one scruple (one third) was greater than another third.“ Allein da das* a *in der Handschr. nicht selten genau wie* u *geschrieben ist (vgl. auch zu V.* 77b), *so ist gewiss* trían *(zweisilbig) anstatt* tríun *zu lesen. Ebel übersetzt* (Z.[2] 478): *non inventum est etiam uno scripulo majorem esse unum trientem altero“; aber* cid oen screpul *ist Subject zu* furecht, *der lat. Abl. mensurae wird im Irischen anders ausgedrückt, vgl.* Z.[2] 917.

81–84 *Cog. cap.* 31.

81b *hat eine Silbe zu viel. Es wird mit Stokes Goid.*[1] do *zu streichen sein, vgl.* dagéna *faciet id,* dagnítis *faciebant hoc* Z.[2] 331.

82a *Stokes übersetzt: „She blessed raiment for Condla“. Dies stimmt nicht zu der Erzählung des Cogitosus.*

82b dobreth: i. no theged. do Letha: i. do Roim.

83b i. Crist icca himthús.

84a *hat eine Silbe zu wenig.* dobert: i. tuc. *Trotzdem übersetzt Stokes jetzt (Remarks*[2] *p.* 70): *„There was brought.“ Es ist* dobert dí díllait *zu schreiben.* i. criol roncind: i. i criol di croccund róin ro boi in t-etach. 85-88 *Cog. cap.* 32. 85a *vgl. V.* 59.

85b ni bu ances: i. ni bu domain. cachthucai: i. dontí tuc in dabaig do Brigit.

85 86 *übersetzt Stokes: „The vat of mead that was brought to her, there was no hardship to every one who brought: (the vessel) was found beside (his) house: it was not observed there with her.“ Der Glossator erklärt* ances *durch* domain *(tief); Stokes Corm. Gloss. Transl. p.* 14 *führt* ainces *in der Bedeutung „doubt“ an, hier aber übersetzt er es durch „hardship“ (diese Bedeutung wird es haben Leb. Br. p.* 64b *lin.* 64 ro hícc cech n-galur ocus cech n-ánces bói isin tír). *Die Form* tucai *aber kann nicht zu* tuic *ponit, sondern nur zu* daucci, tuicci *intellexit* (Z.[2] 431) *gehören, und zwar wahrscheinlich als Perf. red. (vgl.* accai *vidit).*

Asrir do raith a hathig in tan ro ránicc a leass,
sech ni furecht *for*craid ann, ni con tesbad banna ass.

For don itge Brigte bét sí fri gábud co n-don fair,
robbet inna lobran leith ria n-dul i n-gnuis in spirta nóib.

Don•far* co claidib tened don cath fri íalla ciara,*
ron•snádat* annoebitge hi flaith nime sech piana!

Ria n-dul la haingliu don cath recam in n-eclais *for* rith,
taithmet fiadat ferr cech nath*! Ni car Brigit buadach bith.

Ni car Brigit.

Ateoch érlam Sanct Brigte co sanctaib Cille dara,
robbet etrom ocus pein m'anim ni dig immada.

In chaillech reided currech rop sciath fri faebra fégi,*
ni fuar* asset acht Maire, admunemar mo brígi.*

87a a hathig: i. a fir muintire.

87b *schrieb Stokes Goid.*[1] less *und dem entsprechend*

88b ess, *da* leass *nicht altirische Orthographie ist.* banne *Goid.*[2]

89a i. ro bet fornd a hitge; *vgl. V.* 104.

89b sí: i. Brigit. *Stokes Goid.*[2] *p.* 184 *vermuthet dafür ohne Noth* sith *und übersetzt*: *„long against dangers may she aid us"?* condonfair: i. ronfore . . . ? *Des Reimes wegen schrieb Stokes Goid.*[1] fóir.

90a i. ro bet na lobrain *ocus* na truaig innar leith ic ernaigthi erund. *Stokes übersetzt*: *„May they be on her weakling's side . . ." Allein eine zu* leith *gehörige Präposition hätte nicht mit einem zu* lobran *gehörigen Possessivpronomen verbunden werden können;* leith *ist Loc. wie in dem Gedichte* VI 1, 9 leith andes do Gabair glaiss.

90b *hat eine Silbe zu viel, daher strich Stokes Goid.*[1] *den Artikel vor* spirta. nóeb *Ms. Vgl. den Gen.* lóig *V.* 52. 74. *Dagegen* nóeb 22 (*restituirt V.* 2) 41. 92, óen 43. 63. 18, oeged 26, coercha 33; i toeb 86.

91a i. done ar toridin. *Stokes übersetzt jetzt* (*Rem.*[2] *p.* 70): *„May she help us". Darnach wäre, wie V.* 89, fóir *zu corrigiren* (fair *Goid.*[2]).

92b i. fri demna, i. elta duba demoniorum. 92a i. donet ar sóerad.

94a i. ferr cech filidecht in filidecht dognither do Dia.

97b i. fri fig . . uaim na foebor. *Auch im Texte wird* foebra *zu schreiben sein, vgl. zu V.* 90b. *Ob* fégi *hier die richtige Schreibweise ist, könnte man wegen* brígi *bezweifeln.*

98a i. ni fuarus. 98b admunemar: i. bennachmait *vel* ailmit. mo brígi: i. mo Brig*it*. *Stokes übersetzt*: *„we put trust in my Bríge."*

Admunemar mo brigi rop imdegail diar curi*
100 conacna* frim a hérlam, asrollem térnam huli*!

Molad Crist clothach labrad, adrád m*aic* Dé dán búada*!
rob flatha* Dé cen séna cách rod*gab, cách ro* chúala!

Cách ro chúala, cách ro gab ro*bé bennacht Brigte fair!
104 bennacht Brigte ocus Dé fordon ra*bat immalle!

Fail dí chaillig irriched* no chosnagur dom díchill,
Maire *ocus* Sanct Brigit, *for* a fóessam dún díblinaib!

Sancte Brigte virgo sacratissima
in Christo domino fuit fidelissima. åmen.

99[b] cure *Ms.*, cuiri *Stokes Goid.*[1]

100[a] conacna: i. ro chongna. *Stokes übersetzt: „May her patronage work with me."*

100[b] huile *Ms.*, huili *Stokes Goid.*[1]. *Das Schwanken zwischen* i *und* e *im Auslaut ist in diesen Hymnen nur auf Rechnung des Schreibers zu setzen.*

101[b] dán buada: *„a gift of victory" Stokes. Allein* dán *wird hier im Sinne von ars zu nehmen sein* (Z.[2] 238).

102[a] rop flatha *Stokes Goid.*[2] *p.* 184, ro flatha *Ms. Ueber den Gen. bei esse vgl.* Z.[2] 916.

103[a] ro gab: *des Reimes wegen* (fair 103[b]) *wird wohl* gaib *zu schreiben sein, vgl.* Z.[2] 462.

104[b] fordon rabat: *vgl. V.* 89[a].

105[a] irriched: i. irrig-iath i. hí ferann ind ríg nemda.

105[b] no chosnagur: *„whom I rely on (?)" Stokes.*

106[b] *vgl. Hy.* 1, 2; 6, 24. *Der Vers hat eine Silbe zu viel.*

Anhang
zu
Broccan's Hymnus auf Brigita.

Die Zahlen vor den lateinischen Stücken bezeichnen die Capitel in der Vita des Cogitosus (Acta Sanctorum Febr. 1). Die irischen Stellen stammen aus der Vita im Lebar Brecc.

Zu V. 13:

Die folgende Legende über amra plea *findet sich Leb. Br. p.* 82, *wo der leere Raum unter dem Texte des Félire durch ein längeres Fragment aus einer andern Vita ausgefüllt ist. Dass es einer anderen als der Leb. Br. p.* 61b *überlieferten Vita angehört, beweist das zu V.* 27. 28 *Mitgetheilte.*

Amra plea i. cathir fil *for* brú mara torren, *vel* plea cath*ir* fil do Brig*it* f*or* brú Inber mara, *ocus* is e a hord side fil oc m*untir* Brigte. *Et sic factum est* id, i. Brig*it* ro·fóid morfessiur uathi do fóglaim uird Petair ocus Póil, uair na ro chind Dia di fén dul, ocus ni thucsat in ord, co ro·fóid in tresfechtsa sair ocus a mac dall si leo, uair cech ní no chluined side ba mebar lais. In tan tra rancotar muir n-ichtt (*vgl.* Z.[2] 68), tanic anfud dóib co mór f*or*ri, co ro láiset sís a n-ingir, co ro lean f*or* bendchopar ind Caurtige, co ro laiset sortem inter se im thecht sís, conid don dúll dorala techt sís. Obsolbit ille in ingair *ocus* sdetit ann sin co cend m-bl*iadn*a oc foglaim in uird, co torachtatar in fiallach aile o Rúaim chuice sium, conus tarla anfud dóib beos isin baile cétna, co ro lécset ingcorum sís, co tanic in mac dall leo anís co n-urd plea lais *ocus* co clug taitnemach, ocus is e maires indiu, i. ord plea.

Zu V. 25, 26:

4. Exinde haec, cum tempus matutum advenit, in opus coaguli, ut de turbato vaccarum lacte butyrum congregaret, a matre transmissa est: ut sicut aliae feminae hoc opus exercere solebant, ipsa quoque aequali modo perageret, et cum ceteris in tempore placito vaccarum fructum ac pondus mensuratum butyri solitum plenissime in usum redderet. Sed haec moribus pulcherrima et hospitalis virgo, oboedire magis volens Deo quam hominibus, pauperibus et hospitibus lac largiter et butyrum distribuit. Et cum secundum morem opportunum advenit tempus, ut omnes redderent fructum vaccarum, ad eam perventum est. Et cum cooperatrices ejus monstrabant sua opera completa, quaesitum est a beata supra dicta virgine, ut et ipsa similiter assignaret suum opus. Et ipsa matris timore pavida, cum non haberet quod monstraret, quia totum pauperibus erogaverat, crastinum non procurans tempus et inexstinguibili flamma fidei accensa ac firma ad Dominum se convertens oravit. Nec mora:

Dominus vocem virginis audiens ac preces, largitate divini muneris, sicut est adjutor in opportunitatibus, adfuit et pro sua in se virgine confidente affluenter butyrum restituit. Mirum in modum illa hora post orationem virgo sanctissima nihil de suo opere deesse ostendens, sed super omnes cooperatrices abundans se monstravit complesse suum officium . . .

Leb. Br. p. 63ª, 10: Fecht and tanic *for menmain* Brigte tria rath in spir*ta* noib techt do fiss scél a m*athar* bói i n-daire, co ro·chuindig ceat a ath*ar*, *ocus* ni tharut dí. Araide dochuaid si cen chetugud dó D*ubthach*. Ba heim don m*athair* intan do riacht, ba saethrach ba gallrach in m*athair*, *ocus* ro . . . dar essi a m*athar*, *ocus* ro·gab *for* lesug*ud* na hairge. In cetna maistred tra dos·gní B., ros·fodail a thorud i n-díb rendaib déc i n-onóir da aps*tal* déc in duileman, *ocus* ro·suidig in tres cuibrend X. cor ba mou he indás ce*ch* cúibrend, i n-onóir I'su Cri*st*, *ocus* dos·rat uli iar*om* do bochtaib in choimded. Ro·machtnaig im*morro* luachail in druad in n-ordnugud tuc B. *for*sin immum. Is and sin atb*ert* B.: Crist cona díb apst*olu* X dorigne p*r*ecept do dáinib in domain, is na aiun sasaim-sea bochtu ·ár bid Cri*st* i p*er*saind ce*ch* bocht iressach. Luid in t-ara (i. in buchail) do thaig in druad, *ocus* ro· iarfacht de in draí *ocus* a ben: in maith lesaiges inn óg in áirge, ut dixit in t-ara (i. in buachail): „am buidech-sa cipindus *ocus* at remra na lóig", uair ni ro·lam écnach m-Brigte ina hécmais. Dob*ert* in t-ara rusc lais, ocht n-dúird ina ardi. Dixit in t-ara fria B.: „doraga in drai cona mnái do línad in rúisc sea do immim na togorta" (i. na hairge). „Mochen doib" ol B. Tanic in draí *ocus* a sétig don airge co n-acutar na lóig remra. F*er*ais B. fáilte friu *ocus* tuc biad doib. Is and sin atb*ert* ben in druad fri B.: „Is*ed* tancamar da fis dús in ros·gab gum inní ro·herbad duit. Cid fil d'immim ocut?" Ni boi aice-sium i n-erlaime acht torud aenmhaistr*e*da co leith, *ocus* dos bert in leth hí·sin *for* tús. Ro·fáitbest*ar* lasodain ben in druad *ocus* is*ed* atbert. „Is maith" or si „do línad rúisc móir accum in méit n-imme sea." „Línaid b*ar* rúsc" ol B. „*ocus* dobéra Dia imm ind." No·theged si beus ina culid ocus dob*e*read lethtoraid cecha fecais esti, uair nir b' áil do Dia a henech-si do breith, co ra·línad in rúsc fon indus sin. *Ocus* is*ed* no·gebed si oc techt ina culid: „A Dé a mo ruri-sea | connic ina huli sea | bennach a Dé nuall cen geis | cot láim deis in culid sea. Tí mac Muire mo chara | do bennachad mo chuile | flaith in domain có himbel | ron·bé imbed la suide." Ro·ermitnig in draí *ocus* a sétig in coimdid triasin firt atchonncatar conid ann sin atb*ert* in draí fria B.: „In t-imm *ocus* na bú ro·bligis ídpraim-sea duit iat; nis bia i n-daire dam-sa acht fogain don choimdid." Ros·frecair B. dó *ocus* atb*ert* fris: „B*er*-siu na bú *ocus* tabair dam-sa sáirse mo m*athar*." Atb*ert* in druí: „Acht saerfaith*ir* do m*athair*, dob*er*th*ar* duit na bú, *ocus* secip ní atb*era*, dogén-sa". Ro·fodail B. na bú do bochtaib *ocus* do aidilcnechaib Dé.

Ro·baitsed in draí *ocus* ba hiressach *ocus* bói ic coimtecht Brigte osin immach.

Zu V. 27, 28:

6. . . . Nam cum illa aliquando in caldaria lardum advenientibus hospitibus coxerat, cani adulanti ac flagitanti misericorditer illud tradidit: et cum lardum de caldaria tractum ac postea hospitibus esset divisum, ac si non esset demptum, plenissime repertum est . . .

Leb. Br. p. 62ᵇ, 55: Luidset din áigid co D*ubthach*, rannais D*ubthach* assil t-šalli (*sic*) hi cóic tóchtaib ocus f*or*ácaib oc B*rigit* dia m-bruith. Do·luid cú goirt elscothach isin tech. Do·rat B. di in cóiced tócht ar thrócaire. O rus·caith in cú in tócht sin do·rat B. tócht aile dó. Tanic D. iarsin *ocus* atbert fria B.: „In ro·berbais in saill *ocus* in marait uli na herranda?" „Áirim-sea iat" ol B. Ro·airim D. *ocus* ni thesta ní dib. Itchuatar na háigid dó D. inní do·rígne B. „At imdai" or D. „ferta na hingine sin". Ní ros·caithset iar*um* na háigid in biad, uair roptar esindraicce, acht ro·fódlat do bochtaib, *ocus* do aidelcnech*aib* in choimded.

Aehnlich in dem von Brigit handelnden Fragment, Leb. Brecc. p. 82 (*s. S.* 39): Foglaid tanic co Dubthach co tuc assill isin coire dó *ocus* co n-derna V blogai de. Ro·earb do Brig*it* a coimét, co tanic cú truag chuice-si *ocus* co tarut na V bloga asin coire i fiadn*ais*e in óclaich, *ocus* frith iarom·na V bloga isin choire. Ro·hindiss*ed* do Dubthach sin, *ocus* dobert Dubthach ferann di, i. frethet daurthige i tuaith dá muige.

Zu V. 29, 30:

7. Et eadem messores ac operarios convocavit in messem suam: et facta illa messorum conventione nebulosa ac pluvialis dies illa accidit conventionis, et pluviis largiter ex nubibus effusis per totam illam in circuitu provinciam ac rivulis guttarum affluentia per convalles et rimas terrarum currentibus, sua messis sola arida sine pluviarum impedimento et perturbatione perstitit. Et cum omnes messores ipsius undique regionis pluviali essent die prohibiti, sui sine ulla umbra caliginis vel pluviae illa die tota ab ortu usque ad occasum solis messurae opus Dei potentia exercebant.

Cf. Leb. Br. pag. 65ᵇ, *lin.* 57: Ba do fertaib B. i. methel mór bói aicce oc buain; snigis fleochad a muig Life *ocus* no corfer banne ina gort-si tria ernaigthi m-Brigte.

Zu V. 31, 32:

8. Ecce inter ceteras virtutes ipsius hoc opus dignum admiratione videtur esse. Advenientibus enim Episcopis et cum ea hospitantibus, cum non haberet unde eos cibaret, adjuta Dei multiplici virtute solito more abundanter, ut sua poscebat necessitas vaccam unam

eandemque tribus contra consuetudinem in una die vicibus mulsit: et quod solet de optimis tribus vaccis exprimi, ipsa mirabili eventu de una sua expressit vacca.

Cf. Leb. Br. p. 65b, *lin.* 41: Fecht ann tancat*ar* VII n-epsc*oip* co B. *ocus* ní bói aicce-si ní dob*er*ad doib. Iar m-blegan na m-bó fa tri ro·bliged tra doridise na bá in tres fecht *ocus* ba huilli inas cech blegun.

Aehnlich in dem Fragment auf p. 82: Ocht n-esp*oic déc* tancotar co Brigit a húib bruin chualand .ó thelaig na n-espoc co loch lémnachta hi tóeb Cille dara atúaid. Co ro·fiarfaid Brig*it* dia coig i. do Bláthnait, in roibe biad aice, et *dixit* illa non. *Ocus* ba nár la Brig*it*, condébert in t-aingel na .bai do blegan iterum. corus·blig Brig*it* co ro línsat na dabcha *ocus* no·línfatis lest*ra* Laigen uile, ocus co n-dech*aid* in loim tarna léstra co n-dérnai loch de, inde Loch lemnachta *dicitur*.

Zu V. 33, 34:

9\. . . . Nam haec cum suas opere pastorali pasceret oves, in campestri et herboso loco largitate nimia pluviarum perfusa humectis vestibus domum rediit: et cum umbra solaris per foramina domus intrinsecus intraret, illa umbram obtusā oculorum acie, arborem fuisse transversam et fixam putans, desuper suam complutam vestem posuit. Et tamquam in arbore grandi et firma, in ipso tenui solari umbraculo vestis perpendit.

Zu V. 35, 36:

10\. . . . Cum enim haec Sancta Brigida in agro juxta gregem ovium pascendum cura pastorali esset sollicita, alius nequam adolescens callide subripiens et ipsius largitatem in pauperes probans, et mutato semper habitu ad eam septies veniens, septem ab ea verveces in una detulit die et in secreto abscondit. Et cum grex ad vesperum de more ad caulas fuisset dirigendus, duabus vel tribus vicibus diligentissime adnumeratus sine damno sui mirum in modum totus integer repertus est numerus. Et admirantes qui conscii facti fuerant virtutem Dei manifeste factam per virginem, septem quos absconderunt verveces ad suum dimiserunt gregem. Et ille gregis numerus nec plus nec minus, sed ut ante integer repertus est.

Cf. Leb. Br. pag. 66a, *lin.* 17: Dia m-bói B. oc ingaire chaerech, tanic gataige chuicce *ocus* tall VII multu dathi iarna hatuch *for* tús. Araide ó ro·hairmed in trét, foritha doridisi na muilt tria ernaigthi m-Brigte.

Zu V. 38:

11\. Mirabili quoque eventu ab hac venerabili Brigida leprosi cerevisiam flagitantes, cum non haberet illa, videns aquam ad balnea paratam, et cum virtute fidei benedicens, in optimam convertit cerevisiam et abundanter sitientibus exhausit . . .

Zu V. 39:

12. ‚Potentissima enim et ineffabili fidei fortitudine quandam *feminam* post votum integritatis fragilitate humana in juvenili voluptatis desiderio lapsam et habentem jam praegnantem ac tumescentem uterum, fideliter benedixit: et evanescente in vulva conceptu sine partu et sine dolore eam sanam ad poenitentiam restituit . . .

Zu V. 40:

13. Quadam enim die cum quidam ad eam salem petens veniret, sicut ceteri pauperes et egeni innumerabiles venire solebant pro suis necessitatibus, ipsa beatissima Brigida in illa hora salem factum de lapide quem benedixit, in opus poscentis sufficienter largita est . . .

Cf. Leb. Br. pag. 65b, *lin.* 45: Fect ann din ro·gab mían araile caillech dó m*un*tir Brigte imm ṡalond. Dorigne B. ernaigthi, co ro·ṡai in cloich boi inna ḟiad*naise* i salond, *ocus* co ro·híccad in chaill*ig* iarsin.

Zu V. 42:

14. . . . Nam secundum exemplum Domini et haec oculos caeci nati aperuit . . . Interdum enim, quem naturalis partus caecum protulit natum, fides ejusdem Brigidae, grano comparata sinapis et consimilis eidem, oculos simplices et lucidos ingenti miraculo aperuit . . .

Cf. Leb. Br. p. 65b, *lin.* 60: Ba do ḟertaib B. bennachais in clarenech co m-bá slána a da ṡúil.

Zu V. 43, 44:

15. Et quadam die cum una ex adhaerentibus sibi extrinsecus femina cum filia annorum duodecim aetatis ex naturali procreatione muta ad eam veniret visitandam cum digna reverentia ut omnes solebant se inclinans et humili collo ad ejus pacificum osculum procedens, ipsa omnibus affabilis Brigida ac felix conditis sale divino sermonibus eam salubriter allocuta est: ac Salvatoris exemplo, jubentis parvulos ad se venire, filiae manum retinens manu sua, nesciente illa quod esset muta, et voluntatem ipsius interrogans, utrum velato capite permanere virgo, an nuptiis tradenda esse vellet, matre ipsius admonente quod sibi filia nulla daret responsa, respondens matri dixit, se non dimissuram manum filiae, nisi prius sibi responsum redderet. Et cum filiam secunda vice interrogaret de re eadem, respondit filia sibi, dicens: non aliud nisi quod tu volueris, agere volo. Ac sic postea aperto ore, sine linguae impedimento, et soluto ipsius vinculo sana loquebatur.

Zu V. 45, 46:

16. . . . Cum enim haec animo esset intenta caelestium meditationi, ut semper solebat, suam de terrestribus ad caelestia elevans conversa-

tionem, quandam non parvam, sed grandem lardi partem cum cane dimisit. Et cum esset inquisita, non alicubi, sed in loco ubi canis solebat esse, mense transacto intacta et integra reperta est. Non enim canis ausus est comedere depositum beatae virginis, sed custos patiens lardi et idoneus, contra suum solitum morem Divina refrenatus virtute et domitus exstitit.

Zu V. 47, 48:

17. . . . Nam cum aliquis indigens cibo pauperum eam rogaret, illa ad eos qui carnes coxerant, ut ab illis aliquid pauperi deferret, festinavit. At illorum unus stolidissimus famulus, qui carnes coxerat, insipienter partem nondum carnis coctam in albatum ipsius sinuatae vestis receptaculum transjecit, et sic illa non suffuscato mantili sed in suo candido colore manente portans pauperi tribuit.

Zu V. 49—52:

18. . . . Confluentibus enim ad eam undique pauperibus et peregrinis, ingenti fama virtutum et nimiae largitatis tractis, accedens inter eos ingratus quidam leprosus optimam de armento vaccam cum optimo vitulo omnium vitulorum simul sibi dari poscebat. Nec ipsa ejus audiens preces distulit, sed mox illam quam optimam didicit de omnibus vaccam et alicujus vaccae vitulum elegantem et optimum roganti infirmo voluntarie donavit* et misericorditer suum cum illo transmittens currum per iter longum et latissimum campum, ne molestiam in vacca minanda infirmus longo fessus itinere sustentaret, vitulum post tergum ejus in curru poni praecepit. Et sic eum vacca lingua lambens et tamquam proprium diligens nemine eam cogente usque ad loca destinata consecuta est . . .

Zu V. 53, 54.

19. Et quodam intervallo temporis alii nequissimi fures, qui nec Deum nec homines verebantur, de alia provincia ob latrocinium venientes et per amnem grandem facili meatu pedum egredientes, boves ipsius furati sunt. Sed eos eadem revertentes via impetus ingentis fluminis inundatione aquarum subito facta conturbavit. Non enim flumen instar muri erectum scelestissimam boum fraudem B. Brigidae per se transire permisit, sed eos fures demergens et secum trahens (sic), boves de eorum manibus liberati loris in cornibus pendentibus, ad proprium armentum ac boekium reversi sunt.

* *V. 50 wird aber erst verständlich, wenn man eine weitere Angabe berücksichtigt, die sich findet Vita S. Brigidae Auctore anonymo, cap.* VII, 49 *(l. c. p. 124):* Tunc elegerunt optimum vitulum et dimittentes illum, occurrit ei cum gemitu magno optima vaccarum, et in tantum se invicem dilexerunt, ut paene nullus posset separare eos.

Cf. Leb. Br. p. 65b, *lin.* 59: Ba do fertaib B. tallsat merlig a damu, /. tuarcaib abann Liphe friu, tancatar na doim i tech íarnabárach *ocus* etaige na merlech *for* a n-adarcaib.

Zu V. 55, 56:

20. Cum quadam die ipsa sanctissima Brigida cogente aliqua necessitate utilitatis conventionem plebis visitaret in curru sedens binis vehebatur equis. Et cum in suo vehiculo meditatione theotica caelestem agens in terris vitam suum ut solebat dominatorem oraret, de alto procidens loco alter bruto animo equus saliens sub curru et irrefrenatus habenis fortiter se extorquens et de jugo semetipsum absolvens, equo altero solo sub suo remanente jugo, exterritus per campestria cucurrit: et sic manus Divina jugum pendens sine praecipitio sustentans, et vidente turba ob testimonium virtutis Divinae secura in suo orans vehiculo, cum uno equo sub curru posito ad plebis conventionem discursu placabili inlaesa pervenit . . .

Zu V. 57, 58:

21. . . . Cum aper ferus singularis et silvestris territus et fugitivus esset, ad gregem porcorum Brigidae felicissimae concitus cursu praecipiti pervenit: quem ipsa ventum inter suos cernens sues benedixit. Deinde impavidus, acsi familiaris, cum ipsius permansit grege porcorum . . .

Zu V. 59, 60:

22. Nam cum aliquando aliquis inter ceteros offerentes ei munera de longa veniens provincia offerct sues pingues, et alios secum missos ire ad suam villam quodam longo terrarum intervallo positam rogaret, ut ab eo sues acciperet per longum itineris spatium dierum trium vel quatuor amplius prolixum, cum eo suos missos transmisit comites: et transacto unius diei itinere in monte confinali regionum, qui proprio vocabulo nuncupatur Gabor, sues suas, quas in longinquis opinabatur esse regionibus obvias contra se venire, a lupis directas per viam et coactas contemplati sunt. Et cum illi vicinius erant, et intellexisset suas esse, cognoscens sues proprias et videns agrestes lupos, qui ob maximam B. Brigidae reverentiam de silvis maximis et campo Liffi latissimo idonei pastores in coactis et minandis suibus laborabant, advenientibus missis relinquentes eas inlaesas mirabilique hoc eventu intellecto, et consueto more discesserunt. Et sic altero die ii, qui missi erant, cum suibus factum mirabile narrantes domum reversi sunt.

Zu V. 61, 62:

23. . . . Quadam enim die cum aliquis nulla suffultus scientia vulpem per regis palatium ambulantem videret, putans illam obcaecatis sensibus suis feram esse bestiam et quod in aula regis familiaris et

mansueta esset . . . ignoraret, . . . occidit eam . . . Et rex iratus rem discens gestam, nisi sibi vulpes similis in omnibus calliditatibus, quas sua vulpes operabatur, restituta esset, illum jussit occidi . . . Et cum rem gestam sancta ac venerabilis Brigida didicisset . . . currum suum sibi jungi praecipiens . . . perrexit in viam, quae ad regis ducebat palatium. Nec mora: Dominus exaudiens ipsam suas fundentem assiduas preces, unam de suis vulpibus feris ad eam venire transmisit; quae cum velocissimo cursu per campestria veniret et beatissimae Brigidae currui appropinquaret, leviter se elevans in currum intravit et sub receptaculo vestis Brigidae se constituens sobrie cum ea in curru sedebat . . . Et cum rex ejus precibus consentire noluisset . . . ipsa suam protulit in medium vulpem, quae coram rege et omni multitudine totos mores et subtilitatem docibilem alterius agens vulpis in eadem forma prioris palam omnibus variis lusit artibus. Tunc rex haec videns placatus . . . illum solvi et liberum abire, qui fuerat antea reus delicti, jussit. Nec multo post cum S. Brigida, solutione et libertate facta, ad suam remearet domum, haec vulpes inter turbas dolose se torquens et callide movens, quae alteri videbatur similis, fugitiva ad loca deserta et silvestria ad suum antrum, multis equitibus et canibus se persequentibus illudens, ac per patentes campos fugiens, incolumis evasit.

Cf. Leb. Br. p. 65b, *lin.* 48: Fecht ann din bói bach*lach* dó m*un*tir Brigte oc bém chonnaid. Dorala dó co romarb petta sindaig la rig Laigen. Róhergab*ad* in bachlach lasin ríg. Ro f*or*congart B. f*or* sinnach n-allaid taidecht asin caillid. Tanic din co m-bói oc clesrad *ocus* oc espai dona slogaib *ocus* don rig la f*or*cong*ur* m-Brigte. O ra forba *tra* in sindach a gnímrad, dolluid slan fon caillid *ocus* sloig Laigen et*er* chois *ocus* ech *ocus* choin inna degaid.

Zu V. 64:

24. Et cum in alia die anates pectore carnali in aqua natantes et per aëra interdum volitantes, Beata vidisset Brigida, eas ad se venire accersivit. Quae pennigero volatu et tanto ardore oboedientiae ejus vocibus tanquam sub humana cura essent consuetae sine ulla formidine multitudinis ad eam volitabant. Quas manu tangens et amplectens et per aliquantulum temporis hoc idem faciens, redire ac volare suis in aëra alis permisit . . .

Zu V. 65, 66:

25. . . . Vidit novem viros in forma quadam speciali vanae et diabolicae superstitionis, et plausum habentes vocis ridiculae ad infamiam mentis maximam. In quorum viis contritio erat et infelicitas, qui antiquo hosti, qui in illis regnabat, votis scelestissimis et juramentis sitientes effusionem sanguinis, antequam Calendae illius mensis supervenirent venturi, aliorum jugulationem et homicidia facere disposuerunt. Quibus

reverentissima et affabilis Brigida melliflua verborum copia praedicavit, ut mortiferis erroribus relictis sua crimina per cordis compunctionem et veram delerent poenitentiam. Qui hebetudine mentis suae . . . in viam suam perrexerunt: . . . egredientes illi nefarii imaginem instar viri, quem debuissent jugulare, contemplantes, continuo suis jugulantes lanceis et gladiis decollantes, quasi post triumphum de suo adversario et inimico cum armis sanguineis et cruentis reversi multis apparuerunt. Mirum in modum cum neminem occiderent, illis visum est sua complesse vota, atque cum nemo deerat de illa provincia, de quo illi triumpharent, nulla dubietas pro hac re alicui persistens, largitas muneris divini per Sanctam Brigidam facta omnibus innotuit . . .

Zu V. 68:

26. . . . Illam enim Lugidus quidam, valde validus et virorum fortissimus, duodecim virorum opera per semetipsum tanta fortitudine sui corporis in una cum vellet laborans die, et cibaria quibus duodecim sufficienter viri vesci possent, similiter comedens . . ., deprecatus est, ut pro se Dominum oraret omnipotentem, ut ejus ingluviem qua superflua devorabat, temperaret, nec antiquam virtutem sui corporis per hanc amisisset causam. Et sic ipsa Brigida illum benedicens, et pro illo Dominum orans (sic); ipse postea victu unius viri satis contentus, ac, ut antea solebat, laborans sicut duodecim operarii operabantur, in eadem antiqua permansit virtute.

Zu V. 69, 70:

27. Arbor quaedam grandis et maxima, ad aliquem parata usum ab iis, qui artificia exercere solebant in silva lignari, securibus excisa est . . . Et cum nec multitudo virorum nec vires boum et variae artificum artes movere vel trahere eam arborem nullo modo poterant, recedentibus cunctis ab ea per fortissimam fidem B. Brigidae . . . eam gravissimam arborem Angelica virtute per Divina mysteria nullo mortalium auxilio levantes sine ulla difficultate ad locum quem voluit S. Brigida destinatum detulerunt . . .

Zu V. 71, 72:

28. Et nostro occurrit animo non excludere et hanc virtutem silentio nostro, quam inter innumerabiles virtutes eadem operata est Brigida venerabilis. Quidam enim vir secularis et gente nobilis et dolosis moribus exardescens in alicujus feminae concupiscentiam et quomodo ejus concubitu frui posset callide cogitans, ac suam sentem argenteam pretiosamque in depositum sibi commendans, quam dolose retraxit illa ignorante et jecit in mare, ut, cum ipsa non posset reddere, sibi esset ancilla et ejus postea uteretur ut vellet amplexibus . . . Et haec timens pudica femina, tanquam ad civitatem refugii tutissimam ad Sanctam confugit Brigidam. Quae cum talem comperisset causam, vel

quid pro hac re agere debuerit cogitaret, cum necdum verba complesset, supervenit ad eam quidam cum piscibus de flumine tractis, et cum illorum ilia piscium illico fuissent excisa, sentis illa argentea, quam ille crudelis jecit in mare ob causam supra dictam, in medio unius ex piscibus reperta est . . .

Zu V. 73—76:

29. Et his miraculis gloriosum et clarissimum cum aliqua fideli femina hospitium jungi debet: quo prosperum iter faciens S. Brigida in Dei voluntate, in amplissimo campo Breg cum declinasset ad vesperam dies, ad habitaculum ejus veniens cum ea pernoctavit. Quae . . . cum non haberet propter suam inopiam, unde ignem nutriret et cibum coqueret, unde tales hospites cibaret, incidens ligna telaria, in quibus texturam telarum operabatur, in pastum ignis, vitulum suae vaccae, quem occidit super struem istorum ponens lignorum, igne assavit, cum bona voluntate. Et coena in Dei laudibus facta et nocte adsuetis transacta vigiliis expergiscens post illam de mane noctem, ut nullum de receptione et refectione S. Brigidae ullius rei sustineret damnum ipsa hospitalis, quae vitulum suae amiserat vaccae, alterum in eadem forma vitulum cum sua invenit vacca, quem ut priorem ipsa dilexerat; et telaria ligna similiter sibi prae ceteris reparata, in tali forma in quantitate, in qua priora fuerant, contemplata est . . .

Cf. Leb. Br. pag. 65[b], *lin.* 64: Ba do fertaib B. dia tarla sí cusin m-bandtrebthaig lassair a muig Chail, co rus·marb lóeg a bó do B. *ocus* co ro·loisc a garmain fói. Dorigne Dia *for* B. co m-ba hógslán inn garmain farnabárach, *ocus* boi in lóeg immalle ria máthair.

Zu V. 77—80:

30. . . . Tribus enim leprosis et infirmitatibus oppressis . . . vas largita est argenteum. Et ne illis esset causa discordiae et contentionis, si illi inter se dividerent, cuidam in ponderibus auri et argenti comperto dixit, ut inter illos tres hoc vas ponderaret tribus aequalibus partibus. Et cum excusare se coepisset, dicens ponderari se aequaliter non posse, ipsa felicissima feminarum Brigida apprehenso vase argenteo ipsum allidit contra lapidem, et confregit in tres, ut voluit, aequales et consimiles partes. Mirum in modum cum postea ipsae tres partes ipsius vasis argentei in pondere essent emensae, nulla pars alia minor vel major, quae aliam superaret, licet uno obolo, de his inventa est tribus partibus . . .

Zu V. 81—84:

31. . . . Nam vestimenta transmarina et peregrina Episcopi Conlaei decorati culminis, quibus in solemnitatibus Domini et in vigiliis Apostolorum sacra in altaribus et in sanctuario offerens mysteria ute-

batur, pauperibus largita est. Et cum tempus solemnitatis advenit, secundum consuetudinem ut ipse summus pontifex populorum suis indutus esset mutatoriis vestibus, S. Brigida, quae priora vestimenta illius episcopi Christo in forma pauperis posito donaverat, alia similia per omnia vestimentis prioribus, tam texturis quam coloribus, quae in illa hora a Christo, quem per pauperem induebat, perlata sibi in curru duarum acceperat rotarum, tradidit pro aliis . . .

Zu V. 85—88:

32. . . . Quidam enim compulsus quadam necessitate indigens mellis sextarium eam precatus est. Et cum ipsa Brigida mente doleret, dum non haberet paratum mel, quod illi roganti donaret, murmur apum sub pavimento domus, in qua tunc ipsa fuerat, exauditum est. Et cum ille locus, in quo suis apes vocibus sonabant, perfossus et scrutatus fuisset, repertum est in eo quantum sufficiebat in opus poscentis. Et sic ille ab ea recepto mellis munere quantum sibi necessitas poscebat, ad sua gaudens reversus est habitacula. (*V.* 88 *scheint eigne Ausschmückung des Verf. zu sein.*)

6. Sanctan's Hymnus.

Als Verfasser dieses Hymnus gilt Bischof Sanctán, von Geburt ein Brite, der ebenso wie sein Bruder Matóc, nach Irland einwanderte. Dieser Hymnus enthält eine verhältnissmässig grosse Anzahl dunkler Stellen (V. 3, 5, 11, 18). Er endete ursprünglich V. 20, die folgenden Verse, in denen Sanctán selbst angerufen wird, sind erst später dazu gekommen.

Jeder Halbvers enthält sieben Silben; in V. 21—24 hat jeder erste und dritte Halbvers acht Silben.

Ateoch ríg n-amra n-aingel, uair is *ed* ainm as tressam,
Dia dam frim lorg, Dia tuathum, Dia dom thúus, Dia dessam*!

2b *Es fehlt eine Silbe.*

Dia dom chobair nóebtogairm* ar cech guasacht nodguasim*
drochet bethad bíd íssum bennacht Dé athar úasum.

Huasal trinoit don foscai* do nach airchenn bas baile*
an* spirut nóeb nert nime, Dia athair, mór *mac* Maire.

Mór rí fitir ar fine, fiadu huas domun dillocht,*
domm anmain ar cech guallocht, nim tharle* demna dibocht.*

Dia lim cech soeth* doringba Cr*ist* frisinnle* mo chesta,
abstail immum cotrisat, dom air-se trinoit testa*!

Domm air trocaire tolam o Cr*ist* nad cétla celar*
nim thairle* éc na amor,* nim thair mortlaid* na galar!

Nim thairle* erchor amnas sech *mac* Dé medras* bodras,*
ainsiunn* Cr*ist* ar cech n-ernbas, ar thein, ar threthan torbas!

3a nóeb togairm: i. Dei. 3b nodguasim: i. imbiim hi n-guasacht . . . (*Rest unleserlich*). *Stokes übersetzt versuchsweise*: „*against every danger that I risk (?)*“. *Allein* nodguasim *kann schon des Reimes wegen nicht richtig sein.*

5a i. ron thodiusca abbas peccaid . . brath quia ad similitudinem Dei facti sumus. 5b i. is do a óenur donach airchend bás na baile. armad sinne immorro if . . . *ocus* bas . . . *Stokes übersetzt*: „*Let (the) high Trinity raise us, to every one a holy death (be) certain!*“ *Vgl.* olais (= ol is?) airchenn teicht do écaib | beith fo étoil maic Maire (*Cod. Boern., Goid.*[2] *p.* 182).

6a an: hi fertaib *ocus* himmírbailib.

7b dillocht: i. díllochtaigthe i. cen locht ata Dia.

8b nim tharle: i. ni rom taidlet. díbocht: gl. i. cen dia occi acht . . . *Stokes übersetzt*: „*let not demon's anguish (?) touch me.*“

9a seth *Ms.* (*vgl. V.* 19b): i. cech toirsi *no* galar.

9b frisinnle: i. ro frithaile.

10b i. ti in trinóit testamail domd . . diuth *no* tresta i. r . .

11b i. ni celar í cétlaib no ní dichliter a chétla. *Darnach übersetzt Stokes*: „*whose songs are not hidden*“ *(?)*.

12a i. ni tharda lí tassi form. amor: isse ámór éia i. uch ach.

12b mortlaid: i. quando plurimi periunt uno morbo i. lúathécai . . .

13a nim thairle: *no* nim thuisle i. ni tharda tuisliud form.

13b medras: i. medarfis i. medras infiss. bodras: i. bodarfis i. buadres in fis disponitur i. erchor . . bodras sech *mac*.

14a ainsiunn: *cf. Hy.* 1, 11.

Ar cech n-éiclind bas eslinn* dom churp co n-ainbthib huathaib*
domm air* fiado cech thratha*, ar gaeth*, ar us*cib* luathaib*!

Luathfe molthu* m*aic* Maire báges* arbaga finna
friscéra* Dia dulech lurech* arbaig* mo thenga.

Oc digde* Dé de nimib mo chorp rop sigith* soethrach*
ar nad rís* iffernn uathach, ateoch in ríg adroetach*.
Ateoch ríg.

15a bas eslinn: i. bás inill. *Allein* bas *wird hier* 3. *Sg. relat. Conj. Praes. sein* (Z.² 494). *So übersetzt auch Stokes*: „*that is dangerous to my body.*" *Zu* eslinn *vgl.* is nói tholl dia n-eslind guas „*he is a leaky bark in (sic) dangerous peril*" *St. Goid.*² *p.* 180 *(B. of Leinster und Cod. S. Pauli in Carinthia).*

15b i. fil co n-anbthib *ocus* co n-uathaib. *Allein* uath *ist Adjectiv.*

16a i. tí dom tórithin. cech thratha: i. etir la *ocus* aidchi, *vgl.* celebrad cech tratha, sine intermissione orat *L. Hym. fo.* 2b (*Goid.*² 63).

16b i. ar irchor gaithe. ar usc. l.: i. fluminibus.

17a i. molada; *vgl.* a molad maissiu máenib luaidfidir láedib limsa *Cod. S. Pauli* (*Goid.*² *p.* 176).

17b i. ró erbaig. *Stokes übersetzt*: „*who fights for white fights*", *und bemerkt dazu*: „*i. e. I suppose, for good causes.*" *Warum nicht*: „*who fights good fights*"? (*vgl.* irbága contentiones Z.² 656; finna: gl. mathe). *Vielleicht ist* fenna *zu schreiben.*

18 *Stokes übersetzt*: „*Elemental God will answer, ‚a corslet which battles against my . . .*'" *(?)* dulech: *lies* dulem.

18a *hat eine Silbe zu wenig.* friscéra: i. frecraid.

18b lurech: i. dia. arbaig: i. erbagess i. asandena baig.

19b sigith: *hierzu führt Stokes eine Glosse aus der Dubliner Handschr. H.* 3. 18 (*p.* 540) *an, in welcher dieser Vers citirt wird*: „sigid i. buan ut est oc digde de don. [*leg.* de nimib] mo corp rop sigid saethrach rl." sethrach *Ms.* (*cf. V.* 9a), *gl. vel* sethach.

20a arnadrís: i. cona ris.

20b adroetach: i. roatchius.

Epscop Sanctan sca* sruith milid aingel cloth glan gel,*
ro sóera mo chorp for talmain, ro nóeba m'anmain for nem!

Rom bith oroit let, a Maire, rop trocar rí nime dún,
ar guin ar guasacht ar gabud a Crist for do śnádud* dún!

Ateoch in rig sóer suthain óengeinne De diar fethim,
romm ain ar gaibthib géraib mac ro genair i m-Bethil.

7. Patrick's Hymnus.

Dieser merkwürdige Hymnus wird dem S. Patrick selbst zugeschrieben. Nach der Vorrede soll er ihn für sich und seine Mönche zum Schutze gegen die Nachstellungen des Königs Loegaire gedichtet haben. Er war aber dann für Jeden eine Lorica gegen allerlei Feinde des Leibes und der Seele; er hiess faed fiada, was Stokes mit „guard's cry" übersetzt. Stokes theilt auch eine zweite Version mit, die sich in der Vita Tripartita S. Patricii findet (Oxf. Ms. Rawl. B. 512). Ich habe dieselbe zwar nicht neu collationiren können, lasse sie aber trotzdem hier nach Stokes abdrucken (B), weil sie für die Kritik von grossem Werthe ist. Dieser Hymnus hat sicher ursprünglich metrische Form gehabt. Dieselbe ist aber durch Interpolationen und durch Abänderung des ursprünglichen Wortlauts sehr ver-

---

21a *Für die Abkürzung* sca *schrieb Stokes Goid.*[2] *p.* 148 serca (*„love thou"); Remarks*[2] *p.* 70 *corrigirt er dies in* sancta *und übersetzt* sancta sruith *durch „holy senior"* („sruith, *like* flaith, *is feminine, though applied to a male"*). *Das vereinzelte lateinische Wort würde wegen des Namens* Sanctan *gewählt sein. Ich habe nur noch ein metrisches Bedenken: die drei folgenden Verse haben je acht Silben in der ersten Hälfte, so dass wir auch in diesem Verse acht Silben erwarten sollten. Es ist dies das O'Don. Ir. Gr. pag.* 480 *unter dem Namen* Seadna *verzeichnete Versmass.*

21b gel glan *Ms. Die Umstellung ist nach Stokes' Vorgang des Reimes wegen erfolgt. Zu* milid aingel *vgl.* mil Crist *Fél. Juni* 3, *mit der Glosse*: i. milid Crist hé.

24b for do śnádud dún: *vgl. Hy.* 1, 2; 5, 106. donádud *Ms.*

dunkelt worden. Auf die Spuren der metrischen Form habe ich in den Anmerkungen unter dem Texte hingewiesen, ohne im Texte selbst etwas zu ändern. In der Abtheilung der Zeilen bin ich nur V. 53—57 von Stokes abgewichen.

Atomriug indíu niurt trén togairm trinoit
cretim treodataid foisi*tin* óendatad i n-dúlemain dail

---

1 *Ist* niurt (neurt *B*). *mit Stokes als Dativ oder ist es als Accusativ zu fassen? Für den Dativ spricht zunächst die Form als solche; den unverkennbaren Acc. finden wir V.* 43 *in* fri cech nert (fri cech neurt *B*). *Dass die Dativpartikel* do *fehlt, ist auffallend, darf aber als eine besondere Alterthümlichkeit gedeutet werden, die Stokes Goid.*[2] *p.* 154 *noch anderweitig belegt. Bedenklich ist das* n *hinter* niurt *V.* 5. *Allein dies beweist zunächst nur, dass der Schreiber der Hdschr.* niurt *für den Acc. hielt. Hat doch der Schreiber von B sogar* ciall, rosc *u. s. w. V.* 28 *fl. wie Accusative behandelt. Wäre* niurt *wirklich Acc., so müsste man das* n *auch vor* gene *V.* 3, *vor* dé *V.* 26 *erwarten, wo es weder in A noch in B vorhanden ist. — Wie* togairm trinoit *zu construiren ist, lässt sich nicht leicht ausmachen. Stokes übersetzt „an invocation of (the) Trinity“, indem er* trinoit *als unregelmässige Genetivform auffasst. Durch die Wiederholung des Verses am Ende des Hymnus ist der Wortlaut desselben gut verbürgt, so dass es gewagt wäre, ihn durch Conjecturen zu ändern. Ich halte* trinoit *für eine Apposition zu* togairm, *obwohl dieses Wort im Félire allerdings mit dem Gen. construirt zu werden pflegt, vgl.* togairm Semeoin *Jan.* 5, togairm Findtain *Febr.* 21, Alexandri 26; togairm *aber ist wahrscheinlich eine verkürzte Dativform* (Z.[2] 269), *der Construction nach zu* niurt *parallel stehend.*

2 foísitin *Stokes,* foisin *Ms. (A). Stokes verweist auf Lib. Hy. fol.* 11: cretem óenatad co foisitin tredatad (*Goid.*[2] *p.* 101). *Er übersetzte: „I believe in a Threeness with confession of an Oneness in (the) Creator of (the) universe“, hat aber neuerdings* i n-dulemain dail *durch „in Deo judicii“ erklärt. Ich nehme daran Anstoss, dass St. übersetzt, als ob auch in unserem Texte* co foisitin *überliefert wäre. Da die Präposition auch V.* 63 *fehlt, so ist es bedenklich sie ohne Weiteres zu ergänzen. Vielleicht ist* foisitin *gleichfalls Dativ, parallel zu* niurt; *dann möchte ich aber auch* cretim *ebenso auffassen (nicht* 1. *Sg. Praes., sondern Dat. Sing. von* cretem), *freilich dadurch genöthigt* treodataid *in* treodatad *umzuändern. Für meine Auffassung von* cretim *spricht, dass auch in den folgenden Stücken* atomriug *das einzige Verbum ist. Endlich aber wird* óendatad *in* óentad *zu ändern sein, wenigstens ist*

Atomriug indiu niurt gene *Crist* cona bathius
niurt crochta cona adnocul
niurt n-eseirge co fresgabail
niurt tóniud do brethemnas bratha.

Atomriug indiu niurt grád hiruphin
i n-urlataid aingel
i frestul archaingel
hi frescisin eseirge arcenn fochraice
i n-ernaigthib huasalathrach
í tairchetlaib fátha

---

mir erstere Form sonst nicht vorgekommen. Dann besteht V. 2 *aus drei fünfsilbigen Stücken.*

4–6 *in B*: . . . is neurt a croctha cona adnac*ul* neurt a esseirgi cona freasgab*ail* neurt a thoiniuda fri brithemn*us* m-bratha.

6 niurt toniud *A*, neurt a thoiniuda *B*. *Da in den drei vorhergehenden Versen ein Gen. von* niurt *abhängt, so ist wohl auch hier* (*nach B*) niurt toníudo *zu schreiben. Dann hat V.* 6 *zehn Silben, während die vorhergehenden nur acht haben. Ist* bratha *zu streichen?*

V. 7–16 *in B*: Attoriug neurt graid hiruphín i n-erlattaid aingiul i frestal na n-archaingiul i frescisiu (sic) n-esergi ar cend focraici i n-ernaigthi uasalathr*ach* i taircetlaib fáthi i preceptaib apstal i n-irisib fáismedach i n-endccai nóebingen i n-gnímaib fer fírioin.

7 *Stokes fasst* grád *als Gen. Plur. Allein sollten wir dann nicht* n *an der Spitze des folgenden Wortes erwarten? Dazu kommt, dass die Cherubim doch nur* *e i n e n* „grad" *(ordo) der himmlischen Heerschaaren bilden. Vgl. Lib. Hy.* 11[b] (*Goid.*[2] 67): Iseat so i. na IX n-grad (sic) sa i. angeli archangeli virtutes potestates principatus dominationes troni hiruphim et saraphim. *Es ist dies eine bekannte mittelalterliche Vorstellung. Daher ist entweder* graid *zu schreiben, oder es ist* grad *ein zu* niurt *parallel stehender Dativ. Was die übrigen Verse anlangt, so hat Stokes mit Recht V.* 9 *aus B ergänzt, nur glaubte ich nach Analogie von V.* 8 *den Artikel weglassen zu dürfen. Denn die meisten der folgenden Zeilen haben sechs Silben. Am meisten weicht V.* 10 *ab: diesen halte ich auch desshalb für nicht hierher gehörig, weil er in auffallender Weise die Aufzählung heiliger Personen unterbricht. V.* 14 *enthält sieben Silben: nimmt man am Plural Anstoss, so könnte man* i n-iriss *schreiben; legt man Gewicht auf die Uebereinstimmung beider Handschriften, so könnte man* i n-irsib *schreiben* (*Gen. Sing.* irise *und* irse Z.[2] 241). *Dann bleibt nur noch V.* 11 *mit acht Silben übrig.*

hi praiceptaib apstal
i n-hiresaib fuismedach
i n-endgai nóemingen
hi n-gnímaib fer fírean.

Atomriug indiu niurt nime
soilse *gréne*
etrochta snechtai
áne thened
déne lóchet
luathe gáethe
fudomna mara
tairisem talman*
cobsaidecht ailech.

Atomriug indiu niurt Dé dom luamaracht
cumachta Dé dom chumgabail
ciall Dé domm imthús
rosc Dé dom reimcíse
cluas Dé dom éstecht
briathar Dé dom erlabrai
lám Dé domm imdegail
intech Dé dom remthechtas

17–25 *in B*: Attoriug neurt nime soillsi gréine etrochta ésci luathi gaithi fudomna mara tairismigi talm*an* cobsaidi alech.

17–25 *Wie die Aspiration nach* áne *und die Form* tairisem *beweisen, sind alle ersten Wörter als Nominative zu fassen. (Stokes übersetzt ungenau: „In light of Sun" etc.) In V.* 18, 20, 21, 22 *sind je vier Silben, in V.* 19, 23, 24, 25 *sind je fünf Silben. Da nun ausserdem* etrochta snechtai *(vgl. jedoch die Aenderung in B) die Reihe der feurigen Dinge unterbricht, so wird es wohl ursprünglich hinter* luathe gáethe *gestanden haben.* 24 talmain *Ms.*

V. 26–41 *in B*: Attoriug indiu neurt dé dom lúamairecht cumachta n-dé dom congbáil cíall n-dé dom thúr (sic) rosc n-dé dom imcaisin clúas n-dé dom éistecht briathar n-dé dom erlabrai lám n-dé dom imdegail intech n-dé dom remthechtus Sciath dé dom imdíten sochraiti dé dom anacul ar indledaib demna ar aslagib duala*ch* ar foirmdechaib acnid ar cech n-duine midúthracair dam i céin anoccus i n-uathud i soch*aidi*.

sciath Dé dom dítin
sochraite Dé domm anucul
ar intledaib demna
ar aslaigthib dualche
ar irnechtaib aicnid
ar cech n-duine mídúthrastar dam
í céin *ocus* i n-ocus
i n-uathed *ocus* hi sochaide.

Tocuirius etrum thra na huile nert so
fri cech nert n-amnas n-étrócar fris tí dom churp ocus domm anmain
fri tinchetla saibfáthe
fri dubrechtu gentliuchta
fri sáibrechtu heretecda
fri himcellacht n-idlachta
fri brichta ban *ocus* goband *ocus* druad·
fri cech fiss·arachuiliu anman duini.

26—41 *Auch dieses Stück wird ursprünglich eine bestimmte metrische Form gehabt haben, es ist aber schwer dieselbe zu restituiren. Sechs Verse (von* niurt Dé *an gerechnet) haben sechs Silben, V.* 34 *ist durch Aufnahme von* imdíten *(aus B) gleichfalls auf sechs Silben zu bringen. Gewagter wäre es V.* 33 remthecht (*vgl.* tairmthecht Z.[2] 879) *für* remthechtas *zu schreiben. Aber es bleiben V.* 28, 30 *mit fünf, V.* 31 *mit sieben, V.* 27, 35 *mit acht Silben; die letzten drei Zeilen haben neun, sieben, neun Silben, wenn die bekannte Abkürzung für „und" richtig durch* ocus *ersetzt ist. — V.* 38 *übersetzt Stokes jetzt: „Against solicitations of nature"* (*Remarks*[2] *p.* 70). *V.* 28 *ist* domm imthús *von Stokes durch „to guide me" übersetzt.*

V. 42—49 *in B*: Tochuiriur etrum indíu inna hule neurta sa fri cech neurt n-amnus n-étrocar fristaí dom. churp *ocus* dom anmain fri taircetlaib saebfáthe fri saebrechtaib ban *ocus* goband *ocus* druád fri cech fis aracuiliu corp *ocus* anmain dam.

42—49 *Der Unterschied der beiden Handschriften ist hier sehr gross. Schreibt man V.* 46 hertecda *für* heretecda, *so haben V.* 44—47 *je sieben Silben. Lin.* 42, 43, 48, 49 *haben entweder nie eine metrische Form gehabt, oder dieselbe bis zur Unkenntlichkeit verloren. Zu V.* 42 *vgl. Fís. Ad.* 1: tócurid dochum nimi chuci lucht na deirce (*„he calls up to him unto heaven the folk of charity" Stokes). Stokes übersetzt: „So have I invoked all these virtues between me [and these] against every cruel,*

Crist domm imdegail indíu ar neim
ar loscud ar badud ar guin,
conom thair ilar fochraice.
Cr*ist* lim Cr*ist* rium Cr*ist* im degaid
Cr*ist* innium Cr*ist* íssum
Cr*ist* úasum Cr*ist* dessum
Cr*ist* tuathum Cr*ist* illius
Cr*ist* isius Cr*ist* i n-erus.

Cr*ist* i cridiu cech duine immim rorda,
Cr*ist* i n-gin cech óen ro dom labrathar,
Cr*ist* in cech rusc nom dercædar,
Cr*ist* in cech cluais ro dam chloathar.

---

merciless power." Tocurius *ist jedoch soviel als invitavi, ascivi; vgl.* is indarbud demna, is tocuired aingel *Fél. Epil.* 53. *Durch Ergänzung von „and these" sucht Stokes die sonst bei* eter *übliche Construction herzustellen (vgl.* Z.[2] 656), *aber worauf soll sich „these" beziehen? „Zwischen" verlangt immer zwei Parteien, könnte die Bezeichnung der zweiten hier vielleicht durch* fri *eingeleitet sein? V.* 49 *übersetzt Stokes: „Against every knowledge that defiles men's souls". Allein die Bedeutung von* arachuiliu *ist nur errathen, indem Stokes an* „col *Gen.* cuil *sin", ferner an* arruculigestar i. sechis arruneillestar gl. pro[fa]nante *Ml.* 63[a] *erinnert und ein Verb* archuilim *voraussetzt. Beitr.* VII, 54 *betrachtet er* arachuiliu *als „U-imperfect" („with an obscure infixed pronoun" Goid.*[2] *p.* 156); *wo aber bleibt die Imperfectbedeutung? Für* anman *verlangt Stokes* anmain *„acc. pl. of* anim"; anmain *ist aber Acc. Singularis, ebenso* duini *Gen. Sing.*

V. 50—61 *in B*: Cr*ist* dom imdegail ar ce*ch* neim ar losc*ud* ar bádudh ar guin conimraib ilar fochraici.

Cr*ist* lim . Cr*ist* remam . . Cr*ist* imm degaid . Cr*ist* innum . Cr*ist* ísum . Cr*ist* úasum . Cr*ist* dessum . Cr*ist* tuathum . Cr*ist* illius . Cr*ist* ipsius (sic) Cr*ist* i n-erus . Cr*ist* hi cride ce*ch* duine ro dom scrútadar Cr*ist* a n-gin ce*ch* duine ro dom labradar Cr*ist* i rusc ce*ch* duine ro dom decadar (sic) Cr*ist* i cluais ce*ch* duine ro dom cluinedar.

Domini est salus . Domini est salus . Salus Christi tua domine sit semper vobiscum. amen.

V. 50—61 *Constituirt man V.* 50, 51 *nach B, so erhält man zunächst vier Verse mit je acht Silben; darauf folgen dann vier Zeilen zu je sechs Silben. V.* 58—61 *bilden wieder ein System für sich, in welchem abermals B das Ursprünglichere gewahrt zu haben scheint. Liest man V.* 58

Atom riug indiu niurt trén togairm trinoit
cretim treodataid f. o. in d.

Domini est salus domini est salus Christi est salus
salus tua domine sit semper nobiscum.

8. Maelísu's Hymnus.

Stokes Goid.[2] p. 174 vermuthet, dass der Verfasser vielleicht Mael-ísu hua Brolcháin war, der nach den Annalen von Loch Cé im Jahre 1086 gestorben ist.

Mael-ísu dixit:

In spirut noeb immunn, innunn ocus ocunn,
in spirut nóeb chucunn táet a Christ co hopunn!

In spirut nóeb d'aittreb ar cuirp is ar n-anma
4 diar snádud co solma ar gábud ar galra!

Ar demnaib ar pheccdaib ar iffern co n-ilulcc
a I'su ron nóeba, ron sóera do spirut!
In spirut.

Crist i cridiu cech duini (*vgl. V.* 49) dom scrútadar, *so erhält man vier Zeilen zu je elf Silben, von denen jede mit einem dreisilbigen Worte schliesst. V.* 60 *und* 61 *sollten wir* i *für* in *erwarten.*

II.

Die Verbannung der Söhne Usnech's.

---

1. Die Iren haben zwei alte Sagenkreise. Diese Sage gehört dem älteren derselben an, in welchem Conchobar, König von Ulster, Ailill und Medb, das Herrscherpaar von Connacht, sowie die Helden Cuchulainn, Fergus u. a. die Hauptpersonen sind. Conchobar soll um das Jahr 20 p. Chr. gestorben sein. Die Begebenheiten des zweiten Sagenkreises werden von der Tradition über zweihundert Jahre später angesetzt: Finn mac Cumaill, der Hauptheld dieses Sagenkreises, soll im Jahre 273 erschlagen worden sein; Finn's Sohn war Oisín (Ossian). Vgl. Hennessy, Academy 1871 p. 366. — Wie schon die ziemlich zahlreich vorhandenen handschriftlichen Exemplare im British Museum beweisen, muss sich die Sage von der Verbannung und dem Untergange der Söhne Usnech's grosser Beliebtheit erfreut haben. Sie enthält guten Stoff zu einer Tragödie und ist mit zwei anderen Sagen von gleich tragischem Charakter zu der Gruppe der „Three Sorrowful Tales of Erinn" vereinigt. Mir sind vier Versionen unserer Sage bekannt geworden, die sämmtlich bereits gedruckt vorliegen, und die ich kurz nach den Namen ihrer Herausgeber benenne:

1) O'Curry's Version. Diese findet sich in den ältesten Handschriften und darf auch ihrer ganzen Haltung nach als die älteste bezeichnet werden. Sie ist von O'Curry (nebst den zwei anderen Sorrowful Tales) mit englischer Uebersetzung veröffentlicht worden im 3. Bande der leider schwer zugänglichen Zeitschrift Atlantis, lange vor ihm aber von O'Flanagan, wenn auch

aus einer weniger guten Handschrift, in dem unter [3]) erwähnten Buche p. 145-177, gleichfalls mit englischer Uebersetzung.

[2]) Keating's Version. Diese findet sich in Keating's Geschichte von Irland unter dem Jahre der Welt 3940, in der Dubliner Ausgabe vom Jahre 1811, Vol. I, p. 370-377. Ich habe sie auch in zwei Handschriften des British Museum gefunden, von denen die eine (Egerton 107, fol. 55, 56) im Jahre 1638, die andere (Ex dono J. Milles Plut. CLXVIII E, fol. 40, 41) im Jahre 1694 geschrieben ist. Sie ist eine freie Wiedererzählung der erstgenannten Version (die metrischen Stellen fehlen), und wird wohl von Keating selbst herrühren, da dieser bereits um das Jahr 1630 schrieb (vgl. O'Curry, Lectures on the Manuscript Materials of Ancient Irish History, p. 21).

[3]) O'Flanagan's Version, bekannt aus dessen Deirdri (p. 16-135), einem Werk, das den zweiten Theil von Vol. I der Transactions of the Gaelic Society of Dublin (Dublin 1808) bildet. Eine alte Handschrift dieser „more modern and diffuse version" ist nicht bekannt; nach O'Curry (Atlantis III, p. 378) ist das Original zu O'Flanagan's Text ein Manuscript vom Jahre 1758 (Trin. Coll. Dubl. H. I, 6). Die Geschichte beginnt erst mit der Rückberufung der drei Söhne Usnech's, und erzählt dann ihren Untergang sehr ausführlich, mit manchen Abweichungen im Einzelnen.

[4]) Macpherson's Version, repräsentirt durch Macpherson's englisches Gedicht Darthula, zu welchem ein gälischer Text bis jetzt noch nicht zum Vorschein gekommen ist. Die alte Sage ist hier nur noch in den zum Theil arg verstümmelten Namen und in wenigen Hauptzügen wieder zu erkennen. O'Flanagan hat dieses Gedicht eingehender mit der irischen Sage verglichen, mit bitterer Polemik gegen Macpherson's „monstrous fabrication".

2. Für unsere Zwecke kommt nur die älteste Form der Sage (1, 1) in Betracht. Ich kenne drei alte Handschriften, in welchen diese enthalten ist:

[1]) Das Book of Leinster (Trin. Coll. Dubl. H. 2, 18, fol. 192, 193), aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts;

²) Das Yellow Book of Lecan (Trin. Coll. Dubl. H. 2, 16, col. 749), geschrieben um das Jahr 1390;

³) Ein Vellum-Manuscript des British Museum, bezeichnet Egerton 1782 (p. 129), aus dem 15. Jahrh. (?) stammend.

O'Curry hat seiner Ausgabe den Text des Yellow Book of Lecan (Lc) zu Grunde gelegt, den er merkwürdiger Weise für besser als den des Book of Leinster hielt (Atlantis III, p. 387). O'Flanagan's Text stimmt sehr genau mit dem Egerton Manuscript überein; vielleicht war die von ihm benutzte Handschrift (vgl. O'Curry a. a. O. p. 378) eine Abschrift desselben. Ich veröffentliche den Text der ältesten Handschrift, des Book of Leinster (L), theile aber die wichtigeren Abweichungen der beiden anderen Handschriften unter dem Texte mit. Alle drei Handschriften habe ich während meines Aufenthalts in Dublin (1871) und London (1874) selbst collationirt, aber es wurde mir viel Zeit und Mühe dadurch erspart, dass mir die Herren Stokes und O'Grady ihre Abschriften aus L und E in freundlichster Weise zur Verfügung stellten.

3. Diese drei Handschriften sind unabhängig von einander; auch sieht man bald, dass sie nicht unmittelbar auf ein und dasselbe Original zurückgehen können. Wann die Sage zuerst in der uns vorliegenden Weise fixirt worden ist, und wer es gethan hat, ist hier, wie bei jeder alten irischen Sage, unbekannt, aber die Fixirung geht gewiss in sehr alte Zeit zurück. Leider hat jeder neue Abschreiber dem Texte mehr oder weniger das sprachliche Gewand seiner Zeit gegeben, so dass es bei irischen Texten in sprachlicher Beziehung ganz besonders auf das Alter der Handschrift ankommt, in der sie enthalten sind. Die nationale Sage und Geschichte fand am Hofe der alten irischen Könige eine sorgfältige Pflege, es gab ein besonderes Amt des Erzählers. Unsere Sage beginnt im Hause eines solchen Mannes, denn Fedlimid wird der Erzähler (scelaige) des Königs Conchobar genannt. In heidnischer Zeit entstanden, ist die Sage auch in christlicher Zeit fortgepflanzt worden, und zwar in der Regel, ohne sich mit christlichen Elementen zu verquicken. Aber auı

den Einfluss des Christenthums muss man zurückführen, dass das specifisch Heidnische in der irischen Sage verdunkelt und in den Hintergrund getreten ist. Doch giebt es noch viele Sagen mit offenbar mythologischem Inhalte. Die christlichen Mönche sind gewiss nicht die ersten gewesen, welche die alte Sage fixirten, sie haben sie aber später getreulich abgeschrieben und fortgepflanzt, nachdem Irland zum Christenthum bekehrt war. Denn der Schreiber des Lebor na hUidre war ein armer Mönch, und der des Book of Leinster gar ein Bischof (vgl. O'Curry Lect. p. 182 ff.). In vielfacher Beziehung merkwürdig ist das mönchische Urtheil über die berühmteste irische Sage, den Táin Bó Cualgne (Raub der Rinder von Cualgne), welches sich am Ende des einzigen vollständigen Exemplars derselben im Book of Leinster (1. Hälfte des 12. Jahrh.) findet: Sed ego qui scripsi hanc historiam an verius fabulam, quibusdam fidem in hac historia an fabula non accomodo. Quaedam nam ibi sunt per strigia demonum, quaedam autem figmenta poetica, quaedam similia vero, quaedam non, quaedam ad delectationem stultorum.

5. Was die äussere Form der alten irischen Sage anlangt, so sind die erzählenden Theile derselben stets in Prosa, und zwar ist die Prosa um so schlichter und einfacher, je älter die Form der Sage und die Handschrift ist. Erst in den späteren Formen der Sage und in späteren Handschriften tritt uns jene schwülstige Prosa entgegen, die, mit dem Rüstzeug der Poesie angethan, bei jedem Schritte so entsetzlich mit demselben rasselt, dass man allen Geschmack an dem schönen Princip der Alliteration verlieren könnte. Die Wichtigkeit der alten irischen Sage im Allgemeinen liegt darin, dass uns die Sage hier in der natürlichen Form vorliegt, welche der dichterischen Behandlung im Einzelnen und der Zusammenfassung zu grossen dichterischen Ganzen vorausgeht. Woher mag es kommen, dass diese Fülle von Sagen mit interessanten Handlungen, malerischen Schilderungen, scharf ausgeprägten Charakteren, nie ihren Homer gefunden hat? Macpherson's Ossianische Gedichte können

weder dem Inhalte noch dem Tone nach als poetische Wiedergabe der alten irischen Sage gelten.

Allein die metrische Form fehlt der alten irischen Sage nicht gänzlich: inmitten der Prosaerzählung tauchen Dialoge und lyrische Monologe in Versen auf; eine für die Geschichte des Epos gewiss nicht unwichtige Thatsache. Diese Verse werden den Personen der Sage selbst in den Mund gelegt, als wären sie die Dichter (vgl. z. B. Cap. 17 unserer Sage u. ö.). Ich vermuthe, dass Oisin (Ossian) auf diesem Wege zu einer Dichtergestalt geworden ist. Die Gedichte, die ihm in der Sage in den Mund gelegt werden, galten als sein Werk und wurden allmählig zum Typus einer ganzen Literaturgattung. Die ältesten Gedichte der Art gehören gewiss an eine bestimmte Stelle der fixirten Sage; ohne Kenntniss der ganzen Sage sind sie stellenweise unverständlich. Ich theile weiter unten zwei einzelne solche Gedichte mit, die sich im Book of Leinster befinden, und von denen das eine dem Oisin, das andere seinem Vater Finn mac Cumaill zugeschrieben wird.

Ein Kunststück der zünftigen Dichter und Gelehrten am Hofe der Könige bestand ausserdem darin, den Inhalt einer Sage so kurz als möglich in metrischer Form zusammenzufassen. Derartige Verse sind besonders schwer zu verstehen (vgl. das S. 25 über Broccan's Hymnus Bemerkte). Auch sie finden sich nicht selten der Sage einverleibt oder am Ende zugefügt (vgl. z. B. das Gedicht am Ende der unter III mitgetheilten Sage).

5. Der Inhalt unserer Sage ist kurz der folgende:

Fedlimid, der Erzähler am Hofe Conchobars, des Königs von Ulster, hat ein Fest veranstaltet. Sein Weib ist schwanger. Als sie durch das Haus geht, um sich zur Ruhe zu begeben, schreit das Kind in ihrem Leibe laut auf. Alle Gäste sind entsetzt, der Druide Cathbad wird um Deutung des Wunders befragt. Cathbad prophezeit, Fedlimid's Weib werde ein Kind gebären, das einst, wenn zum schönsten Weibe herangewachsen, grosses Unheil über Ulster bringen werde. Derdriu soll ihr

Name sein. Das Kind wird geboren. Man will es sofort tödten, allein Conchobar verbietet dies und lässt das Mädchen erziehen, damit es einst sein Weib werde. Einsam wächst Derdriu heran; sie sieht ausser Conchobar nur ihre Pflegerin und Lebarcham, Conchobar's „conversation-woman". Einst sah Derdriu, wie Conchobar ein Kalb im Schnee schlachtete, und ein Rabe kam das rothe Blut zu trinken. Sie wünscht sich einen Mann, dessen Haar schwarz wie der Rabe, dessen Wange roth wie das Blut, dessen Leib weiss wie der Schnee sei. Von Lebarcham erfährt sie, dass Nóisi, Usnech's Sohn, diesem Wunsche entspricht. Derdriu trifft ihn, und verpflichtet ihn bei seiner Ehre sie zu entführen. Auf seinen Ruf kommen seine Brüder herbei, und nothgedrungen beschliessen sie mit Derdriu zu fliehen; ihr Anhang begleitet sie. Conchobar aber stellt ihnen nach, so dass sie endlich nach Schottland übersetzen. Der König von Schottland nimmt sie in seinen Sold. Da wird Derdriu von einem Beamten des Königs erblickt, und für würdig befunden, das Weib des Königs zu werden. Heimlich wird ihr dies angetragen, allein sie verschmäht den Antrag und warnt Nóisi vor der neuen Gefahr, in der er schwebt. Auf ihren Rath fliehen sie auf eine Insel. Da bestimmen ihre Freunde in Ulster den König Conchobar, sie zurückzurufen. Fergus, Dubthach und Cormac, der Sohn Conchobar's, sollen Bürgen der Sicherheit sein. Allein Conchobar sinnt auf Verrath. Die Bürgen werden unter einem Vorwande aufgehalten, und Eogan, König von Fernmag, der bisher mit Conchobar entzweit war, erkauft sich dessen Freundschaft durch Noisi's Mord. Fergus, Dubthach und Cormac rächen den Verrath in blutiger Weise, und wenden sich zu Ailill und Medb, König und Königin von Connacht. Derdriu war in Conchobar's Gewalt, aber sie wurde nie wieder froh. In rührender Weise klagt sie ihr Leid. Einst fragte sie Conchobar, wer ihr am verhasstesten sei auf der Welt. Du selbst und Eogan, sagte sie. Da will sie Conchobar für ein Jahr dem Eogan überlassen. Conchobar spottet über sie, als sie mit beiden Männern im Wagen fährt. Da zerschmettert sie ihr Haupt an einem Felsen.

6. Macpherson's Gedicht stimmt mit der irischen Sage nur in den äussersten Umrissen überein: die Heldin flieht mit dem begünstigten Liebhaber; der verschmähte, aber mächtigere Liebhaber vernichtet den Nebenbuhler sammt seinen zwei Brüdern, und die Heldin selbst überlebt den Untergang derselben nicht lange. Die wichtigste Abweichung besteht darin, dass der verschmähte Liebhaber nicht König Conchobar, sondern König „Carbair“, gäl. Cairbre, ist. Dieser gehört aber nicht dem ersten, sondern dem zweiten Sagenkreise an (s. S. 59): Cairbre und Oscar, Oisin's Sohn, tödten sich gegenseitig im Zweikampf. Darauf bezieht sich das unter VI 1 von mir mitgetheilte alte Gedicht. Auf diese und andere Abweichungen von der alten irischen Sage hat bereits O'Flanagan a. a. O. aufmerksam gemacht; wir heben nur das Hauptresultat hervor, dass in Macpherson's Darthula, wie noch oft in anderen „ossianischen“ Gedichten (vgl. Hennessy, Academy 1871, pag. 366) die zwei Hauptsagenkreise, welche die irische Sage ebenso scharf aus einander hält, wie die griechische Sage etwa den Argonautenzug und den trojanischen Krieg, unter einander gemengt sind. Was die übrigen Namen anlangt, so liegen dieselben allerdings nur in der anglisirten Form vor. Den irischen Namen Derdriu (Gen. Derdrenn), Nóisi (Gen. Nóisen), Andle, Ardan, Usnech entsprechen bei Macpherson der Reihe nach: Darthula, Nathos, Althos, Ardan, Usnoth. Wenn wir auch die Anglisirung in Anschlag bringen, so ist doch die Verschiedenheit in den drei ersten Namen so gross, dass die schottischen Formen nicht als organische Weiterentwickelung der irischen betrachtet werden können: sie sehen vielmehr aus wie Verstümmelungen nicht einheimischer Namen. Der vierte Name lautet auf beiden Seiten gleich. Der Unterschied zwischen Usnoth und Usnech ist gering: in späteren Handschriften wird auch im Irischen nicht selten th für ch geschrieben. Ein unparteiischer Kritiker kann nicht daran zweifeln, dass Macpherson's Gedicht in jeder Beziehung eine jüngere Gestalt der alten Sage bietet.

7. Was meine Behandlung der Handschriften anlangt, so habe ich aus Lc und Eg nur das angeführt, was eine wirkliche Verschiedenheit des Textes ausmacht: verschiedenen Wortlaut, andere Flexionsformen, abweichende Wortstellung, Zusätze, Weglassungen. Hätte ich auch alle orthographischen Abweichungen anführen wollen, so wäre die Varia Lectio zu einer wüsten Masse angeschwollen. Ich habe die meist eine spätere Sprachstufe verrathenden Eigenthümlichkeiten von Lc und Eg kurz zusammenfassend im Anhang hinter dem Texte besprochen.

Die Ergänzung der in den Handschriften gebrauchten Abkürzungen habe ich im Allgemeinen nach Stokes' Vorgang durch cursiven Druck als solche bezeichnet. Ich habe dies aber für unnöthig gehalten, wenn einzelne Buchstaben in bekannter Weise ausgedrückt sind, nämlich n durch einen Strich, m durch eine gewundene Linie, r durch Hochstellung des Vocals, die Silbe con durch ein umgedrehtes c. Ausserdem pflegen die Silben en, er, or oft durch einen Strich abgekürzt zu werden: in gewissen häufig vorkommenden Wörtern, nämlich in den Formen der Wurzel ber und in der Präposition for ist die abgekürzte Schreibweise nur da angedeutet, wo dies aus irgend einem besonderen Grunde räthlich zu sein schien. Die Schreibweise *com*-bai, *com*-batar habe ich gewählt, wenn die erste Silbe durch die oben erwähnte Abkürzung für con bezeichnet war. Ausserdem ist die abgekürzte Schreibweise unbezeichnet geblieben: 1) In den oft vorkommenden Casusformen der Namen Conchobar, Usnech, Ulaid, Eriu, Alba, die oft in der einen oder der andern Handschrift ausgeschrieben, oft in allen drei Handschriften abgekürzt geschrieben sind: Conch*obar*, Conchob*ar*, Uis*nig*, Ul*aid*, Ul*ad*, Er*enn*, Er*inn*, Alb*an*; auch in anderen Namen (Cormac, Dubthach, Durthacht), wenn sie wenigstens in einer der drei Handschriften ausgeschrieben waren und über die Richtigkeit der Schreibweise kein Zweifel sein kann; — 2) in der Conjunction ocus (und), die in diesem Texte nur einige Male in Eg. und Lc. oc*us*, sonst immer durch lat. et oder die gewöhnliche Abkürzung dafür bezeichnet ist; — 3) in dem Worte mac (Sohn), dessen Vocal nur in Eg bisweilen geschrieben ist.

Die Partikel din ist in L gewöhnlich plene geschrieben. Dagegen ist die dem altirischen dono, dano, dana (Z.² 700) entsprechende Partikel stets durch die Abkürzung dā, dō ausgedrückt. Da an einer Stelle der unter III mitgetheilten Sage die volle Schreibung dana vorkommt (vgl. auch O'Don. Suppl. zu O'R. Dict.), so führe ich dieselbe mit Stokes und Hennessy (Rev. Celt. II, 88 u. o.) auch in die mittelirischen Texte ein, obwohl ich in einem anderen Manuscripte auch die Schreibweise dna (ohne irgend ein Zeichen der Abkürzung) gefunden habe.

Longes mac n-Usnig.

Die Sternchen im Texte bezeichnen die schwierigen Wörter, überhaupt die schwierigen Stellen: für die meisten derselben habe ich im Anhang mitgetheilt, was für ihr Verständniss geleistet worden ist.

Cid dia m-bói longes mac n-Usnig? ni *insa*.

Bátar Ulaid oc ól i taig Ḟeidlimthi maic Daill scelaige Conchobair. Bái da*na* ben ind Ḟéidlimthe oc airiuc don t-ṡlúag ós a cind, is sí thorrach. Tairmchell corn ocus cuibrend, ocus ro lasat gáir mesca. A m-bátar do lepthugud, doluid in ben dia lepaid. Oc dul dí dar lár in taige, ró grecha in lenab ina broind, co closs fón less uile. Atraig cach fer di alailiu is tig lasin screich í sin co m-bátar cind ar chind is taig. Is and adragart Sencha mac Ail*el*la: „Na curid cor díb," or se, „tucthar cucund in ben, co festar cid diatá a n-deilm sea." Tucad iar*om* in ben chucu.

Cap. 1. 2 Fedlimidh *Eg.* scelaighi *Eg.* i. scelaigi *Lc.* 3 hid Ḟedelmthi sin *Eg.* 4 ocus si torrach *Lc. Eg.* tairmcheall chorn ocus chuibrenn *Eg.* 6 luid in vhen diau himd*aid* *Eg.* 7 ro grech *Lc. Eg.* (é). 8 cech *Lc. Eg.* issin tigh *Eg.* lasin screich hisin *Lc.* lasan greich *Eg.* 9 isin tig *Lc. om. Eg.* as and *Lc.* hidrupuirt *Eg.* mac alaind Aililla *Lc.* 10 or se *om. Eg.* *Dafür*: a óccu. chucaind *Lc.* chucuinn *Eg.* ol se co fíasmais *Eg.* 11 in deilm si *Eg.* tuccud cucu iarum in vhen *Eg.*

2. Is and asbert a céile i. Feidlimid:

[L:]	[Eg:]
Cia deilm dremun derdrethar [a ben, or se]	Cia deilmm dremon derdrethar [a b*en*, ar se]
dremnas fot broind búredaig	dremnus fot bruinn buirethar
bruit cluasaib cluinethar*	bruidit cluasaib cluinethar
gloim et*er* do dá tháib trén tormaid	gláimm do da ·thuip tren tarmairt
mór n-uath adnaigethar*	mor núath atanaaigth*ar*
mo chride crechtnaigedar cruaid.*	mo cruaidi cru crechtnaigth*ar*.
3. Is and ro ·la si co Cathbath, ar ba fissid *side*:	Is ann ro laad sí co C*ath*bud, ar ba fissid sidi:
	Is ann ispert Cathb*ad*
Cluined Cathbad cóemainech cáin	Cluinid Cathb*ad* caemoinech cáin
mál mind mór mochtaide m-brogthar*	mál mind mór mochtaige brogthar
tre druidechta druad	tria drúidechto drúad
	frissimbert Feidlimid
Ór nad fil lem féin findfocla	ór nát lemm féin finnfoccla
fris m-berad Feidlimid	
fursunnud fiss	fursunnod fiss
ar nád fit*ir* banscál	ar nad fidir bannscalui
cia fo brú	cid fo bruinniu bith
cid fom chriol brond becestar.	fod críol brunn béccustar.

Cap. 2. 1 asbert in fili a cheli i. F. *Lc.* ispert Feidlimid a céliu *Eg.* *In den folgenden ursprünglich metrischen Partien steht der Text von Eg vollständig neben dem von L; die Lesarten von Lc unter dem Texte sind die wichtigeren Abweichungen von L.* 2 dertrethar *Lc.* 6 gloimm *Lc.* 7 tormait *Lc.* 9 mo cridi crechtnaigethar cruaidh *Lc.*

Cap. 3. 14 cluned *Lc.* 16 mochtaide brogthar *Lc.* 20 or nad lem fein *Lc.* 23 fidir bandscal *Lc.* 24 cia fo bru bi *Lc.* 25 becestair *Lc.*

[L:]

4. Is and asbert Cath*bad:*

Fot chriol brond becestar
be fuilt budichass*
ségdaib sellglassaib*
sian a grúadi gormchorcrai.
fri dáth snechtai samlamar
set a détgni dianim.
niamdai a beóil partardeirg
bé dia m-biat ilardbe
eter Ulto erredaib.
Geisid fót brú búrithar
be find fota foltlebor.
imma curaid cossenait
immat ardríg iarfassat.
biat iarthur tromthoraib*
fó chlí chóicid Chonchobair.
biait a beóil partardeirg
imma deta nemanda.
fris m-biat formdig ardrígna
fria cruth n-digraiss n-dianim.

[Eg:]

Is ann ismbert Ca*thbad:*

Fot críol brunn becustair
bée fuiltt buidiu buidichaiss.
segaib súiliub seallglausaib
sian a grúaid gormcorccra.
fri dath snechta samluim si
séd a déidgin díanim.
níamdo a beoil partuingd*eir*g
be diambed ilairtbe
etir Ulltaib erraduib.
géissis fot bru búirethar
bee finn foto foiltleauphar.
imat curud coisenat
imat airdrig iarfaigseat.
biaid iartur trumthorthuib
fo cli choiccid Chonchobuir.
bíat a beóil partuingd*eir*g
ima détai némunto.
frissmu f*or*mdig airdrigo
fria a cruth n-digraiss n-díainim.

5. Dorat iarsuidiu in Cathbath a láim for a broind na mna, co ro derdrestar in lelap fo láim. „Fír“ ar se „ingen fil and, ocus bid Derdriu a hainm, ocus biaid olc impe“. Ro genair ind ingen iarsin, ocus ro ráid Cathbad:

Cap. 4. 1 atbert Cathbad *Lc.* ismbert K. *Eg.* 2 becestair *Lc.* 3 be fuilt buidi buidichois *Lc.* 4 segdaib suilib sellglasaib *Lc.* 6 samlamair *Lc.* 7 deitgein *Lc.* 8 partaingderga *Lc.* 11 geissig *Lc.* burether *Lc.* 13 cossenat *Lc.* 14 iarf*ai*dset *Lc.* *O'Curry.* 19 frismbat *Lc.*

Cap. 5. 22 iarum iarsuidiu *Eg.* for broind inna mna *Lc.* for brú na mna *Eg.* 23 coro dertreastair *Lc.* gurro deirtristar *Eg.* in leanamb fo a láim *Eg.* 24 impi *Lc.* uimpi *Eg.* 25 ocus ro genair *Lc.* ocus dog. *Eg.* íarum *Eg.* *et* dx. Cathbad *Lc.* ut dx. K. *Eg.*

[L:]

A Derdriu manidera már*(sic)
diamsa cóemainech cloth bán,
césfaitit Ulaid rit ré,
a ingen fial Feidlimthe!

Biaid étach* cid iartain
dot daig a bé *for*lassair
is it amsir cluinti se
longes tri mac n-ard n-Uisle.

Is it amsir gním dremuin
gentair iar*om* i n-Emain,
bid aithrech a coll chid iartain
fo fóisam* m*aic* Roig rogmair.

Is triut a bé co m-bail
longas Fergusa ó Ultaib
ocus gním ar cóimfed* guin
guil Fiachnai maic Conchobair.

Is it chin a bé co m-bail
guin Gerrce maic Illadain,
ocus gním nad lugu smacht
orggain Eogain maic Durthacht.

Dogena gním n-granni n-garg
ar feirg ri ríg n-Ulad n-ard,

[Eg:]

A Deirdri mandera már
diamsa cóemainech cloth bán
cesfaitid Ulaid red ré
a *ingen* fi*al* Fedhl*imthe*.

Biaid etach cid iartain
dod daig a bé frilasair
is it aimsir cluinte se
luingius tri mac n-Uislinne.

Is it aimsir gním dremun
gentar íarum ind Emuin
bidat drech coll cid iartain
do fóethsat m*aic* ríg rogmair.

Is triut a be combail
luingius Fergusa o Ultaib
ocus gním ar cóemsat tair
guin Fíach*na* maic Conchobair.

Is at chin a bé combail
guin Errge maic Illadain
ocus gním nat luga smacht
org*ain* Eog*ain* maic Durtacht.

Dodéna gním n-granna n-garg
ar feidm rí n-Ulad nadard

---

1 manderamar *Lc.* 2 ban *Lc.* 3 redre *Lc.* 4 a ingen find Feidlimthe *Lc.* 6 frilasair *Lc.* 8 tri mac n-Uislinde *Lc.* 10 gentar *Lc.* inn Eamuin *Lc.* 11 adrech coll cid iartain *Lc.* 12 fóisam mc. rig roghmair *Lc.* 16 or coemsad guil *Lc.* 17 guin Fiachna *Lc.* 19 at chin *Lc.* 20 Gerce *Lc.* 24 gním n-granda *Lc.* 25 ar ferig ri n-Ul. n-ard *Lc.*

biaid do lectán inach dú,*
bid scél n-airdairc a Derdriu.
A.

bíaid do lechtán inach dú
bid scél n-ardircc a Derdriu.
A Derdre.

6. „Marbthar ind ingen“ ar ind óic. „Ni thó“ or Conchobar. „Berthair lim-sa ind ingen imbárach“ or Conchobar, „ocus ailebthair dom réir fein ocus bid sí ben bías im farrad-sa.“ Ocus ni ra lamatar Ulaid a chocert immi. Do gníther ón da*na*. Ro alt la Conchobar co m-bó sí ingen as mórailliu ro bói i n-hErinn. Is i liss fo leith ro alt co nach acced fer di Ultaib hí cosin n-úair no foad la Conchobar, ocus ní búi duine no leicthe issin leis sin acht a haiti-si ocus a mummi, ocus da*na* Lebarcham, ar ní éta gabáil* disside, ar ba banchainte.

7. Fecht n-and din bái a haite na ingine oc fennad lóig fothlai for snectu immaig issin gemrud dia funi dissi, con facca si in fiach oc ól na fola forsin t-snechtu. Is and asbert si fri Leborchaim: „Ro pad inmain óenfer forsa m-betis na tri dath ucut i. in folt mar in fiach ocus in grúad mar in fuil ocus in corp mar in snechta.“ „Orddán ocus tocad duit,“ *ar Lebarcham,* „ni cían úait atá is taig it farrad i. Nóisi

1 inad nach dú *Lc.* 2 bit *mit verwischtem* b *Lc.* it *O'Curry.* scel n-airrdricc *Lc.*

Cap. 6. 4 or on oig *Lc.* 5 berdar *Eg.* 6 ailibthar *Lc.* ailfith*ir* *Eg.* sa *om. Lc. Eg.* 7 ní ro lamsat *Eg.* *für* immi: iarum *Lc. Eg.* dognid *Eg.* 8 *für* da*na* (din *Lc*): amluid íarum *Eg.* ro alt la C. *om. Eg.* is mórállim *Eg.* 9 alles foleth ron alt connach faiccid nech d' Ultaib gusin tan *Eg.* 10 hí *om. Lc.* 11 *für* duine: nech *Eg.* si *om. Eg.* amuimiu (buimi *Lc*) na hingenu do*no* *Eg.* 12 ocus Leabarchamm *Eg.* arna héta *Eg.*

Cap. 7. 14 fecht and *Lc.* fechtus din *Eg.* a haitisi ag f. *Eg.* 15 fothla *Lc.* forsin snechta *Eg.* amoig *Eg.* gaimriud *Lc.* isin n-gaimriuth *Eg.* 16 conacca si *Lc.* confacco si ní in fíach *etc. Eg.* 17 si *om. Lc.* fria Leaburchaimm *Eg.* ro bad *Lc. Eg.* ém fer forsmbetís *Eg.* na tri datha *Lc.* na teóru datho *Eg.* 18 *für* mar: am*al* *Eg.* 20 ar Leb*ar*cham *Eg.* ar in Lebarcham *Lc. om. L.* itarrad *L. Lc.* (f *hinein corrigirt in Lc*) hit farrud *Eg.*

mac Usnig.“ „Ni pam slán-sa ám,“ or issi, „conid n-accur saide.“

8. Fecht n-and din búi seom intí Nóisi a óenur for dóe narrátha, i. na Emna, oc andord. Ba bind im*orro* a n-andord mac n-Usnig. Ce*ch* bó ocus ce*ch* míl ro chluined, no-mbligtis *da trian blechta* d'immarcraid uadib. Ce*ch* duine nod chluined, ba leór síthchaire ocus airfitiud doib. Ba maith a n-gaisced da*na*: cia do beth cóiced Ulad uile impu i n-oenbaile, acht co ro chuired cách díb a triur a druim fri araile, ni bertais buaid díb ar febas na ursclaige ocus na imdíten. Bat comluatha da*na* fri conaib oc taffond, no marbdais na fiada ar lúas.

9. A m-búi-sium din a óinur intí Nóisi immaig, mos etlann si cuci immach, am*al* bid do thecht secha, ocus nis n-athgeóin. „Is cáin“, or sei-seom „in t-śamaisc téit sechond.“ „Dlegtair“ or sisi „samaisci móra bale na bít tairb.“ „Atá tarb in chóicid lett,“ or sei-seom, i. rí Ulad“. „No thogfaind-se etruib far n-dís,“ or sisi, ocus no gebaind tarbín óc am*al* tussu.“ „Ni thó“ or sei-seom . . . Lasodain focheird bedg

1 nimbam *Lc. Eg.* or sisi *Lc.* ol sí *Eg.* conaid n-aiciur-sa he *Lc.* confacar *Eg.*

Cap. 8. 3 Fecht and *Lc.* búi sim *Eg.* a áen *Eg.* 4 inarádai ina hemno *Eg.* andord (*ohne Pron.*) *Lc.* indord *Eg.* 5 do chluinead *Lc.* atcluiniuth *Eg.* 6 da trian blechta *Lc. Eg.* (mblechtai) *om. L.* d'forcraid *Eg.* uadib *om. Eg.* no cluiniuth *Eg.* 7 lór sithcuirid *Eg.* airfided *Lc.* oirfitigh *Eg.* maith éim *Eg.* 8 cia no beith *Lc. Eg.* (beith *abgekürzt*). coiced Ulad innoen baili impu *Lc.* coiciuth Conc. hindénbaili impó *Eg.* 9 a triur *om. Lc. Eg.* frianaili *Eg.* 10 ni bérdaís *Eg.* diib *Lc.* na hursclaidi *Lc.* anursclaidi *Eg.* 11 ba comluath di*n* fria conuib oc tofhunt *Eg.*

Cap. 9. 13 mosetlánsi *L.* nosetlann si *Lc.* n*us*étlann si *Eg.* 14 immach *om. Eg.* am. bith do dul *Lc. Eg.* (bid). 15 theit *Lc.* téti *Eg.* 16 dleagar *Lc.* dleg. *Eg.* samaisce isan baile *Lc.* 17 i. rí Ul. *om. Eg.* nada thogfaind si *Lc.* 18 ar n-dís *Eg.* no geduinn tairbine óag amaltsa *Eg.* amaltso *Lc.* 19 *Zwischen* ni thó or seiseom *und* Lasodain *fehlt in L folgendes Stück:* Cith fobithin fáitsine Cathbad. in dom femidsa deiri si sin (ol sisi *ergänzt O'Curry*). bid do im*orro* or seisem *Lc.* cid fobithin fáitsine. Is dom fémedso adeiridsin . bid do im. or seissim *Eg.* foc*er*d *Eg.* fochererind *Lc.* beidg *Lc.*

cuce, corra gaib a dá n-ó for a chind. „Da n-ó mele ocus cuitbiuda andso,“ ol si, „manim bera-su latt.“ „Eirgg uaim, a ben“ ol se. „Rot bia“ ol sisi. Atracht lasodain a andord ass. Amal ro chualatar Ulaid innund in andord, atraig cech fer díb di alailiu.

10. Lotar maic Uisnig immach do thairmesc a m-brathar. „Cid no tái,“ ol seat, „nammongonad* d'Ultaib it chinaid!“ Is and dochuaid dóib a n-doronad friss. „Biaid olc de“ ar ind oic. „Cia beith no co bia-so fó mebail, céin bemmit-ni i m-bethaid. Régmait-ni lee i tír n-aile. Ni fil i n-hErinn ríg na tibre falte dún.“ Batar eat a comairle. Roimthigsetar indaidchi sin, i. tri cóicait láech dóib ocus LLL ban ocus LLL con ocus LLL gilla, ocus Derdriu leo.

11. Batar for essama* céin móir mórthimchell, co trialta a n-díth commenic i crígaib hErenn tria indle ocus chelga Conchobair, otá Essrúaid timchell síardes co Beind étair sairtúaid daridisi. Araide tra co n-darafnetar Ulaid tairis i

---

1 corogab *Lc.* 2 innso *Eg.* inso *Lc.* mani mberasa *Lc.* manomb*erusa* *Lc.* 3 rotbia ón or sisi *Lc.* rotmbia ón uar sisi *Eg.* domb*er* lasoduin a andord n-ass *Eg.* 4 amail *Lc.* atcólatar *Eg.* in n-andord *Lc.* a andord *Eg.*

Cap. 10. 7 ar seat *Lc.* ol iat *Eg.* na ma ngonad ultaig *(offenbar aus* dultaib *corrigirt)* *Lc.* nachnot gonutd ul. *Eg.* gonuto *O'Flanagan.* 8 atchuaid *Eg. Lc.* andorondad ris *Lc.* 9 nochu bíaso *Eg.* no cia biasa *Lc.* cein bemni *Eg.* 10 ragmaini lea hitír n-ailiu *Eg.* ri *Lc* (*mit getilgtem* g). *Eg.* 11 ro imgetar *Lc.* roimthetar *Eg.* 12 innaidchisin *Lc.* tri cóeca con ocus trí cóeco ngillo *Eg.* 13 ocus luid si din i. Deirdriu i cumusc caigh combai et*urru* *Lc.* ocus Deirdri cumu cáich compui eturro *Eg.*

Cap. 11. 14 for foesamaib *Lc. Eg.* cen moir *Lc. om. Eg.* timchell hEr. *Lc.* mortimchiull nérinn *Eg.* co ro tríalta *Eg.* 15 andichennad *Eg.* i crígaib hErenn *om. Lc. Eg.* tria indlead ocus celga *Lc.* tria intleduib Concob. *Eg.* 16 timchiull néirinn *Eg.* étair *Eg.* 17 arái *Eg.* condaraifnetar *Lc.* condoroaifnitar *Eg.*

crích n-Alban, co n-gabsat in díthrub and. Ond úair ro scáich dóib fíadach in t-slébe, do·elsat for cethra fer n-Alban do thabairt chucu.

Dochúatar *side* dia n-dilgiund i n-oen ló, co n-deochotar dochum ríg Alban, conadragaib ina munt*er*as ocus co ro gabsat amsai aice. Ocus ro suidigset a tige isind faichthi; imdágin na ingine do·rónta na tigi, conna hacced nech leo hí, ardáig na ro marbtais impi.

12. Fecht and din luid in rectaire matain moch corra·lai cor immá tech-som, co n-accai in lanamain ina cotlud. Dochúaid arsin co ro dúsig in ríg. „Ní fúaram-ni“ or se „mnái do dingbala-so cosindiu. Ata i fail Nóisen maic Usnig ben dingbala ríg iarthair domain. Marbthar fochetóir Nóise ocus foad in ben let-so“ ol in rect*aire*. „Acc,“ or in rí, „acht airg-siu dia guidi dam-sa ce*ch* laa fochlith.“ Do·gníth*er* ón. A n-atbered im*orro* in rect*aire* chaidche fria-si, adféded si dia celiu in n-aidchi sin fochetóir. Uair na ro étad uadi, no erálta for maccaib Uisnig dul i n-gábthib ocus i cathaib ocus i n-drobelaib, ardaig co rommarbtaís. Araide batar sonairte seom im ca*ch* n-imguin, connar étad ní dóib asna amsib sin.

---

1 indnithruib *Lc.* indíthrub nann *Eg.* 2 roscaith *Lc. Eg.* dorellsat *Eg.* ar chetraib *Eg.* 3 do thabairt chuctu (t *unter dem* c) *Lc. om. Eg.* 4 innóenló *Eg. Lc.* 5 ríg Alban *Lc. Eg.* ríg nal*ban* *L.* condarragaib *Lc.* condorogaib *Eg.* amuint*erus* (*ohne* in) *Lc.* 6 amsain aici *Lc.* amsaini acca *Eg.* atigiu *Lc.* hitighe *Eg.* sinnaidchi *Lc.* issindaidqi *Eg.* 7 in tige *Eg. Lc.* (-i).
Cap. 12. 9 Fecht nand *Lc.* fechtus nann *Eg.* in rechtairiu ind ríg *Eg.* 11 iarsin *Lc.* íarum *Eg.* fuaramarni *Lc.* fúaramairni *Eg.* 12 do dingbálaso do mnai *Eg.* cosaniug *Lc.* gusaniúd *Eg.* micc Uislinn dingbálo ríg íarthair domuin do mnai *Eg.* 13 intí Nóissi *Eg.* 14 ind ingin *Eg.* olsin rect*airi* *Eg.* 15 damsa cech laa *om. Lc. Eg.* fochlith *L.* 16 friasi chaidqi *Eg.* frieisi chaidchi *Lc.* atfétad sium *Eg.* 17 fodi *Lc.* ar na ro hétad ní di *Eg.* 18 no erptha *Lc. Eg.* f*or*daib m*a*cuib Uisl. dola *Eg.* 19 sonairti *Eg.* sonoirt *Lc.* 20 im cach nimguin *om. Eg.* conarfetad *Lc.* asna kathaib sin *Lc. Eg.* (isna).

13. Ro tinólta fir Alban dia marb*ad* iarna chomairle frie-seon. Adfét si do Nóisin. „Imthigid ass," or si, „uair moni digsid ass innocht, no-bor-mairfither imbárach." Lotar ass indaidchi sin, co m-batar i n-inis mara. Adfiadar do Ultaib anísin. „Is tróg, a Chonchobair," ar Ulaid, m*aic* Uisnig do thuitim i tírib námat tré chin drochmná. Ba ferr a comaitecht ocus a n-imguin ocus tuidecht dóib dochum a tíre, oldaas a tuitim la náimtiu." „Tecat din," ar Conchobar, „ocus tiagat commairge friu." Berair chucu anísin. „Is fochen lend," or seat, fregthair, ocus táet Fergus frind i comairge ocus Dubthach ocus Cormac mac Conchobair." Tiagait side, co ragbaiset alláma di muir.*

14. Bái im*orro* imchosnam im Fergus da churiud do chormannaib a comairle Chonchobair, ar isbertatar maic Uisnig nach ístais biad i n-hErinn acht biad Conchobair i tossuch. Luid iarum Fiacha mac Fergusa leo ocus anaid Fergus ocus Dub*thach*, ocus dollotar maic Uisnig *co m*-bátar for faidchi na hEmna. Is and da*na* tanic Eogan mac Dur*thacht* rí Fernmaige do chorai fri Conchobar, ar ro bói i n-essíd fris i cíana. Is se *sid*e ro herbad do marb*ad* mac Uisnig, ocus amsaig Conchobair immi cona tistais cuci-seom.

Cap. 13. 1 ro tinoilti *Lc.* rothinólti firu Alban *Eg.* 2 fris *Lc.* fríasi *Eg.* adfetsi (*mit darüber geschriebenem* ad) do Noisi inni sin thiged as orssise meni theiset as innocht nodmarbthar imbarach *Lc.* atfétsí do Nóisi. Imtidig ass or sisie. Mani thístai as hinnocht notmarbtar imbuáruch *Eg.* 3 lotat. ass inag. sin *Eg.* 4 ininis *Lc.* hindinis *Eg.* 5 *für* anísin: on *Lc.* óm *Eg.* 6 tutim do macaib Us. *Lc.* tuitim do macaib Uislinn *Eg.* imdáigin dro*ch*mná *Eg. Lc.* (drog-). 7 *hinter* comaitecht: ocus a m-biadad *Lc. Eg.* (bíath.). dochum thiri *Lc.* día tír *Eg.* 8 lia naimdi *Lc.* lia a naimtiu *Eg.* 9 tiagad co bam riarach *Lc.* gor bam riaruch *Eg.* berar *Lc. Eg.* indnisin *Lc.* indísin *Eg.* 10 ol éat *Eg.* 12 tíagat *Eg.* congabsat *Eg. Lc.* (d). alláim *Eg.* alaim *Lc.*

Cap. 14. 13 iarum *Eg.* iar*um* di*n Lc.* 14 a comairle *Lc. Eg.* a chomairle *L.* ar asbertatar *Lc.* ar*us*mbertatar *Eg.* Uislinn *Eg.* 15 nad conusnístaís bíad n-ér. ríambíad Conc. *Eg.* 16 Fíach. m. Con. vel Ferguso *Eg.* 17 micc Uislinn *Eg.* ar faichthe n-Eamno *Eg.* 18 Dert*acht Eg.* 19 fris fri cíano *Eg.* eisiden *Lc. Eg.* (-ein). 20 diammarbad ocus amsach *Lc. Eg.* 21 Chonc. ime *Eg.*

15. Batar maic Uisnig ina sessom for lár na faidchi, ocus batar na mnaa ina suidib for dou na hEmna. Dolluid din Eogan ina thur iarsind faidche, dolluid im*orro* mac Fergusa, *co m*-bai for lethláim Nóisen. Feraid Eogan failti friu la béim forgama do gai mór in Nóisen, corraimid a druim triit. Focheird lasodain mac Fergusa, co tuc dí láim dar Nóisin, co tuc fói ocus *con* tarlaic fair anúas.* Ocus is amlaid ro bíth Nóisiu tria mac Fergusa anuas. Ro marbtha iarsein sethnón na faidchi, conna térna ass acht a n-dechuid do rind gai ocus do gin chlaidib; ocus rucad side innund co Conchobar, *co m*-bái for a láim, ocus ro cumrigthe a lláma iarna cúl.

16. Atchuas do Fergus iar*om* anísin ocus do Dub*thach* ocus do Chorm*ac*. Tancatar *side* co n-d*er*nsat gníma móra fochetóir: i. Dub*thach* do marb*ad* Mane m*aic* Conchobair ocus Fiachna m*aic* Feidilmi ingine Conchobair dond óenfargam, ocus Fergus do marb*ad* Thraigthreoin maic Traiglethain ocus a bráthar. Ocus sárugud Conchobair impu, ocus cath do thabairt eturru iarsin isind óen ló, co torchratar trí chét de Ultaib eturru. Ocus ingenrad Ulad do marbad do Dub*thach* ria matain iar*om* Emain do loscud do Fergus. Iss*ed* lotar

Cap. 15. 1 im. micc Uisslinn *Eg*. for lár na faidchi *om*. *Eg*. 2 ocus inna mna inna suidib for tua na hEmnai. Luid *Lc*. ocus ind ams*ach* ina suidi for tua ina hEmno. Luide *Eg*. 3 cuctu (c *mit* t *darunter*) innathur *Lc*. cucco *Eg*. 4 failti *om*. *Eg*. 5 in Nóisin *Eg*. ind Noisiu *Lc*. corromid *Lc*. curoimid *Lg*. 6 a díláim *Eg*. tar *Lc*. *Eg*. 7 co tucc foa ocus tairis anúas *Eg*. is imne *Eg*. 8 ro bith *Lc*. rò bithe *Eg*: Nóisiu *om*. *Lc*. *Eg*. ocus r. m. iarsuidiu *Lc*. ocus r. m. iarum *Eg*. 9 sechnon *Lc*. sethnón *L*. *Eg*. 10 di gin cloidhib *Lc*. do giun claidim *Eg*. tucad *Eg*. do Chonco. *Eg*. 11 ocus *om*. *Lc*. *Eg*. ro chumrighthe *Lc*.

Cap. 16. 13 ocus Corbm. Taedut *Eg*. condernsad *Lc*. condorónsat *Eg*. 15 Feidhlimthi *Lc*. Feidlimid *Eg*. oenargam *L*. do guin dond oenforgab ocus Fergusa do marbad Traigthreoin maic Traiglaithen *Lc*. do guin don oenforgom. ocus Fergus do marb (sic) Traigtreoin m. Traigletuin *Eg*. 17 impaib *Eg*. 18 etarruib *Eg*. iarum *Eg*. contorchratar *Lc*. condrecratar *Eg*. do *Lc*. *Eg*. 19 ingenruid *Eg*. 20 *für* iarom: ocus *Lc*. *Eg*. 'di luscc. *Eg*. dolotar *Lc*.

iarom co Ail*il*l ocus co Meidb, ar ro fetatar issí lánamain ro failsad. Ocus da*na* ni buchul serci do Ultaib.* Tricha cét rop é lín nallongsi; co cend sé m-bl*iadne* déc ní ro an gol ná crith leo i n-Ultaib, acht gol ocus crith leo cechnaidchi.

17. Bl*iadain* dissi trá i fail Conchobair ocus risin ré sin ni ro thib gen n-gáiri ocus ni doid a sáith do biud na chotl*ud* ocus ní thuargaib a cend dia glúu. In tan din dobertís na hairfiti dí, is and asbered si:

[L:]	[Eg:]
Cid cáin lib in laechrad laind	Cid cáin lib ind loechruid luind
cengtai Emain iar tochaim:	Cengta ind Emuin iar tochuim
airddiu do cingtis dia taig	airdiu do chindis dia tigh
tri maic adlaechda Uisnig.	III micc adlaechdo Uissnig.
Nóisi comid chollán chain*	Noissi comid comlan cain
folcud lim-sa dó con téin.*	folccud liumso dó gontein
Arddan co n-dam nó muicc maiss,	Ardan conaidm na mucc mas
aslang Andle dar arddais.	ascclang Aindli díarferdass.
Cid milis lib ammid mass,	Cid milis lip in mid mass
ibes mac Nessa nithmass:	ipius macc Nesi nithmass

1 arrofeadadar *Lc.* arrusfettat*ar* *Eg.* basí *Eg.* 2 fodoroelsat *Lc.* dofoelsat *Eg.* da*na* *om.* *Lc.* nipsā *Eg.* di hUltaib *Eg.* 3 bas̄ allín *Eg.* rusan *Eg.* 4 *beide Male* grith *Eg.* cechnenaithchi *Lc.* gachnaidqi *Eg.*

Cap. 17. 5 ocus in bli. ni tib gen gaire *Lc.* ocus in bl. ni thib gen ngairiu *Eg.* 6 doidh *Lc.* dóig *Eg.* 7 collad *Lc.* hi saith do bíud na lungud na chodluth *Eg.* dia glun *Lc.* *Eg.* da *L.* In tan do berdis na hairfitig di is and asbered si in reigin sea sis *Lc.* Intan dotmbeirtis na hoirfit. isatech issann ismberiuth si in recni si sís *Eg.*

9 laechraid *Lc.* 11 cengtha inemain iarthoichim *Lc.* 13 ailliu do chingdis o taig *Lc.* 15 chomlan. choin *Lc.* 16 folcad *Lc.* 17 conaim *Lc.* 20 in mid *Lc.*

[L:]

baithium ríam rén for brú*
biad menic ba millsiu.

O ro sernad Nóisi nár
fulocht* for feda fianchlár,
ba millsiu c*ach* biud fó mil
araralad m*ac* Usnig.

Cid binni lib in cach mí
cuslennaig *nó* chornairi
isi mó chobais indiu,
ro chuala céol bad binniu.

Bind la Conchobar f*or* rí*
cuslennaig *nó* chornairi,
binniu lem-sa, clóth nell,
sian no gebtis maic Uislend.

Fogur tuinni toirm Nóisi
ba céol bind a bithchlóisi,
coblach Arddain ro po maith,
andord Andle dia urbaith.

Nóisi ro noad a fert,
ba dirsan in comaitecht
do ro dalius drong tria falt*
in dig tonnaid dia n-erbalt.

Inmain b*er*thán áilli a blai*
tuchthach duine cid dinblai;
ba dirsand nadresco indiu*
m*ac* Uisnig do idnaidiu.

[Eg:]

ba haibnim riam reim for bíu
bíad m*en*icc rob. millsiu.

O ro sernad Nóisi nar
fuluct for feduib fianclar
ba millsium gach biud fo mil
ar aral. m*acc* U*islinn*.

Cid binnim lib ancaine
cuslinnuid is cornaire
isi mu cubus don ríg
ro cualo ceol bud bindi.

Binn la Concobar in ri
cuslinnuid is cornairi
ba binnim lemso cloth nell
sían no geibtis micc Uisl*enn*.

Fog*ur* tuinni trom Noisi
ba ceol binn a bithcloisi
cobl*ach* Ard*ain* ro bud maith
fodurd Ainnli daúarboith.

Nóisi doronud a fertt
ba dirsin in comuitecht
dorodál*us* drong tria alt
don dig tonnaigh dia n-erbalt.

Inmuin berthan aille blai
tuchtach duine cid dinnblai
ba dirsin natresco indiu
m*ac* Uisnech do idnaidiu.

---

1 ba haithnium *Lc.* 2 ro bo millsiu *Lc.* 3 o rasernad *Lc.* 4 fulacht *Lc.* 8 is cornairi *Lc.* 11 fó ri *Lc.* 12 is cornairi *Lc.* 13 fa bindi *Lc.* 15 trom *Lc.* 16 a bithchlóisi *Lc.* a *om. L.* 17 cobhach *L.* coblach dardain *Lc.* 18 Annli *Lc.* 19 doronad *Lc.* 21 dorodailis *Lc.* 22 tonnaig *Lc.* 23 ailli blai *Lc.* 24 dind blai *Lc.* 26 Uisl. *Lc.*

[L:]

Inmain menma cobsaid cáir,
inmain óclách ard imnair;
iar n-imthecht dar feda Fál
inmain costal i tiugnár.

Inmain súil glass carddais mná,
ba hamnas fri écrata,
iar cuairt chaille, comul sáer,
inmain andord tria dubráed.

Ni chotlu trá
ocus ni chorcu m'ingne,
fáilte ni thaet imm aire
or nach taide maic tindle.

Ni chotlu
leth na haidche im ligu,
focheird mo cheird * imm drungu,
sech ní lungu ní thibiu.

Falti indiu ní dam úain
in dáil Emna ercdair sáir,*
na síd na suba na sám
na tech már na cumthach cáin.

Cid cain.

[Eg:]

Inmuin míni cobsuid chair
inmuin oglach ard imnair
iar n-imthecht fiudhmoigi fail
inmuin custad hi tíugnáir.

Inmuin suil glass cardís mna
ba hamnus fri hecrata
iar cúart coilli comull soer
inmuin andurd tria dubráed.

Ni colla tra
ocus ni corco m'ingne
foilte ni toed imaire
or na taidet micc Uisle.

Ni collad
leth na haidqi im ligiu
foceird mu ceill im drungo
sech ni lungo ni tibiu.

Fáilti hindíu ni dom úain
in dáil lenno erccar sáir
na síd na subo na sám
na tech mar na cumtach ríg.

18. In tan din no bid Conchobar oca hálgenugud-si, is and atbered si:

---

1 meni? *Lc.* *O'Curry hat* menma. chobsaig choir, *über letzterem* vel a *Lc.* 3 tar feda fail *Lc.* 4 costol i tignair *Lc.* 8 comull soer *Lc.* 9 dubraed *Lc.* 10 chollu *Lc.* 12 faiti ni thoet immairi *Lc.* 13 ornach taide mc indle *Lc.* 14 inni chollad *Lc.* 16 focherd mo cheill *Lc.* 20 indaillenda ercthar *Lc.*

Cap. 18. 24 dana do bid *Lc.* an tan dono buí *Eg.* is andsin atbeireadsi in reigne sea sis *Lc.* is annsin atberith si in recni si sis *Eg.*

[L:]

A Chonchobair cid no tái,
do rurmis dam brón fo chái,
ised im céin nommair;
do serc lim ní ba ro' mair.*

In rop áilliu lim fo nim
ocus an rop inmainib
rucais úaim — mór in bét —
connach acciu com éc.

A ingnais* is torsi dam
tucht dom'adbat mac Uislen,
caurnán * círdub dar corp n-gel
ba suachnid sech ilar m-ban.

Dá grúad chorcra cainiu srath,
beoil deirg, abrait fo dáil dath,
detgein némanda fo lí
am*al* soer dath snechtaidi.

Bá suachnid a eirred n-glan
et*er* fiannaib fer n-Alban,
fúan cain corcra comul cóir
cona imthacmung d*er*góir.

Inar srólda sét co m-brig
i m-bui cét lám, ilar mín,
for a imdenam, is gle,
cóica unga findruine.

[Eg:]

A Chonchobair cid no tai
da rurmais dam bron fo choi
is hed im cein cein nommair
do s*er*c lim ni bamair.

Ní rob ailli lem fo nim
ocus ní rop inmainib
ruc*ais* uaim mòr in bed
conach aiciub-sa com ég.

A n-ingnius is toirrsi lium
t*echt* imamhar mac n-Usl*enn*
curnan cirdub dar *corp* n-gel
ba suaichn*id* é s*e*ch ilur.

Da n-gruad corccra caine srath
beil d*eirg* abra fo daeldath
d*et*gin nemannto fo dí
am*al* saerdath sn*echtaid*hi.

Ba suaichn*id* a err*ed* glan
it*ir* fianuib vhfer n-Alban
fuan cain corcra cumtach coir
cona timtacmuing dergoir.

Inar sroldo sed combrig
i m-bui *cet* n-gem il*ar* min
for a imdenum is gle
L uinge d' finnbruine.

---

1 na tói *Lc.* 3 issed tatham *Lc.* 4 do seirc lim nimbo mair *Lc.* 5 ni rop *Lc.* 6 in rob *Lc.* 8 connach aiciubsa commeg *Lc.* 9 an ingnais is toirrsi lem *Lc.* 10 techt amadar *Lc.* 12 fa s. *Lc.* ilar fer *Lc.* 16 ab. *Lc.* abra *O'Curry.* 17 deitgen *Lc.* 19 a errad glan *Lc.* 20 it*ir* fianaib fer *Lc.* 22 cona thimtacmaing dergoir *Lc.* 24 immi cet gem *Lc.*

[L:]

Claideb órduirn ina láim,
dá gai glassa co n-gáethgráin,
finden co m-bil óir buidi
ocus taul argait furri.

Forruich frind Fergus find*
ar tabairt darsa mórlind,*
ro·rir a einech ar chuirm,
dorochratar a mórgluind.

Cia no betis forsin maig
Ulaid im gnúis Conch*obair*,
doberaind-se uile cen chath
ar gnais Noisi maic Uislean.

Na briss indiu mo chride,
mos ricub mo mochlige!
is tressiu cuma inda muir,
madda eola a Chonch*obuir*.

A.

[Eg:]

Cl*aid*im órduirn ina láim
da gai glaso co n-gothgrain
finnden co n-dath oirbuidi
ocus tul arccuit furri.

Forruich rinni Fergus finn
ar tabuirt dársin morlinn
ro rir a oinech ar cuirm
dorocratar a morgluinn.

Cia no betis forsin muig
Ul*aid* im gnúis Conchobuir
dos m-beruinn uili ar *gach* leth
ar gnuis Noisi m*ic* Uisnech.

Na briss hinniu mo craidiu
mus riccab mu mochligiu
is treisi comaind amair
modæola a Choncabair.

A Chonc.

19. „Cid as mó miscais lat atchí“ ar Conchobar. „Tussu ám“ or si „ocus Eogan mac Durthacht.“ „Bia-so da*na* bl*iadain* i fail Eogain“ ar Conchobar. Dos·bert iar*om* f*or* láim Eogain. Lotar arnabárach do áenuch Macha. Búi si ar cúl Eogain i carp*ut*. Dorarngert si nach facfed a dá céili f*or* tal*main* in óenfecht. „Maith a Derdriu,“ ar Conchobar,

---

2 congothgrain *Lc.* 3 buidi *Lc.* buide *L.* *über* condath: *vel* combil *Eg.* 5 rind *Lc.* 6 darsa*n* morlind *Lc.* 11 dos beraindse *Lc.* cen clith *Lc.* 12 ar gnas *Lc.* Uislean *L.* Uis. *Lc.* 13 andiu *Lc.* chridhi *Lc.* 14 mochligi *Lc.* 16 moda *Lc.* a Chonchobair *Lc.*

Cap. 19. 18 iss mó *Eg.* 19 éim *Eg.* uamh *Lc.* biaso bli. i fail Eogain din *Lc.* biasi bl. hi fail Euccuin do*no* *Eg.* 20 dusmbert eur*um* *(sic)* Con. *Eg.* 21 doenuch Muirtemniu *Eg.* do oenuch Murthemne *Lc.* *auch L.* *am Rande* murth . . iar cul *Lc.* 22 na haiccfiuth *Eg.* hi talmuin *Eg.* 23 inoenfecht *om.* *Lc.* *Eg.*

„súil cháirech *eter* dá rethi gnii-siu et*rum*-sa ocus Eogan.“ Ro bái ail chloche mór ar a cind. Dolleici a cend immon cloich co n-d*er*na brúrig dia cind, co m-bo marb.

Lon*ges* mac Usnig insin, ocus lon*ges* Fer*gusa* ocus aided mac n-Uis*nig* ocus Derdrend. finit a. f.

Anhang I.

Eigenthümlichkeiten der Handschriften Lc. und Eg.

Ich stelle hier kurz die Punkte zusammen, in denen ich die Lesarten von Lc und Eg in der Varia Lectio nicht consequent mitgetheilt habe. Die Zahl der Beispiele giebt ungefähr einen Massstab für die Häufigkeit des Vorkommens. Doch muss ich vorausschicken, dass ich gewisse Dinge nicht für jede Handschrift einzeln aufführe. Es sind die folgenden: Die Handschriften schwanken zwischen s *und* ss *im Inlaut und Auslaut:* co clos *und* co closs; fon less *und* fon les; isin tig *und* issin tig *u. a. m. Dasselbe gilt von* rr, *das aus Assimilation entstanden ist:* coro lai *und* corro lai. *Beachtenswerth ist der Wechsel zwischen* doluid *und* dolluid. *Auch in Bezug auf die Infection sind die Handschriften inconsequent: so entsprechen in den ersten Capiteln den Formen* Usnig, curid, ceile, cluinethar, cluined *in L: die Formen* Uisnich, cuirid, celi, clunethar, cluned *in Lc, die Formen* Usnigh, cuirid, celiu, cluinethar, cluinid *in Eg. Noch weniger lag in meiner Absicht das Schwanken in den durch Eindringen von* i *aus* a *oder* o *entstandenen uneigentlichen Diphthongen* ai, oi, ui *eingehend zu berücksichtigen:* fot broind *L. Lc,* fot bruind *Eg;* i n-Emain *L,* Eamuin *Lc,* Emuin *Eg. u. s. w. Hierbei kommt ferner in Betracht, dass eine gewisse Art des* a *(besonders oft in Eg) für mich wenigstens nicht vom* u *zu unterscheiden war, auch da nicht, wo ich mit dem Wunsche ein* a *zu erkennen besonders scharf beobachtet habe, in* dogenuir *Eg. Ich habe in solchen Fällen stets* u *geschrieben* (némunto, dorónud *so gut wie* fo mebuil, at chinuid *gegen* nemanda, doronad, fo mebail, it chinaid *in L);*

---

1 gniisi *Eg.* gnisiu *Lc.* 2 mór *om. Eg.* arna cinn *Eg.* rolecci *Eg.* doleigi *Lc.* 3 bruirech *Eg.* brulig *Lc.* conad ro marb *Eg.*

4 Long*as* mac n-Uislenn ocus lon*gas* Fergusa ocus aided Derdrinni *(sic) Lc.* Luingius mac n-Uislinn annsin ocus fochunn luingsi Ferguso ocus ag. Derdre finit. *Eg.*

sogar na hingenu *neben* ingeni *findet sich in Eg. Ich stelle es aber Jedem anheim in solchen Fällen* u *in* a *zu corrigiren. Im Mittelirischen werden* i *und* e *in den letzten Silben, namentlich in Flexionssilben, nicht mehr so streng geschieden, wie im Altirischen: Nom. S.* cride *L,* cridi *Lc. Eg; Gen. S.* taige *L,* tighe *Eg,* tigi *Lc;* fon less uile *L,* uili *Lc,* uli *Eg. Es kommt dies namentlich bei den* ia-*Stämmen in Betracht. Bei einigen derselben hat sich bekanntlich* a *festgesetzt. Auch hier wieder Mannigfaltigkeit in der Behandlung:* fri dath snechtai *L,* snechta *Lc. Eg;* gáir mesca *L,* mescai *Lc,* meuscco *(Gen.);* gním n-granni n-garg *L,* granda *Lc,* granna *Eg. — Alle diese Punkte haben in der Varia Lectio nicht consequente Berücksichtigung gefunden.*

Eigenthümlichkeiten des Yellow Book of Lecan (Lc).

1. *Media an Stelle altir. unaspirirter Tenuis:* fidir, badar, berdís, marbdais, tiagad, congabsad, ro ṡudigsead, tangadar, arrofeadadar, comaidecht, dorochradar, doleigi, lia naimdi, airfided, comm ég, ag (*für* oc). *Häufiger als in Eg.*

2. *Media aspirirt zwischen Vocalen oder im Auslaut:* lepaidh, sluagh, cruaidh, druadh, roghmar, it chinaidh, atchuaidh, ardaigh, righ, cloidhib, biudh, Feidhlimthi, Eoghan, adhgeoin, cia beidh.

3. *Die aspirirte Aussprache der Mediae in der angegebenen Stellung muss schon früh eingetreten sein, denn auf ihr beruht die bereits in L nachweisbare Vertauschung von* d *und* g: ursclaige *für* ursclaide *cap.* 8 (ursclaidi *Lc*). *In Lc:* cobsaig *für* cobsaid 17, 37, geissig *für* geisid 4, 10?

Für die gewöhnlichere Schreibweise buredaig, corodusig, Usnig: buredaich, coro dusich, Uisnich (*auch* Uisnech).

4. th *für* ch: ro scaith, suaithnid: *Dieselbe Differenz zwischen* sechnon *Lc und* sethnon *L. Eg.*

5. p *erscheint selten:* lenap, erptha (ro herbbad).

6. nd *für* nn: indaidchi sin (*so auch in L cap.* 10), do chormandaib, cuslendaig, tuindi.

7. ndn *für* nd *oder* nn: indnithruib, indnaidchi, indnund, indni sin.

8. ea *für* e: cuibreand, leass, fear, Seancha, feastar, bean, leachtan, Leabarcham, cluinead, cuiread, tairmeasc, imbeathaid, tria indlead, siardeas, Easruaid, Feargusa, for feada, seach, atbeiread. *Daneben jedoch* cluned, fecht *u. a.*

9. *Sonderbare Epenthese des* i: tarimchell, ferig, tairib, amisear *für* tairmchell *u. s. f.*

10. *Das* n *des Acc. S. ist nicht immer gewahrt:* i tir ele, fecht and (*neben* fecht n-and̄).

11. *Die Präposition* in *verdoppelt ihr* n *schon im Altirischen vor pronominalen Elementen* (Z.² *p.* 627). *Aber hier, ausser in Fällen wie* inna cotlud (*neben* ina sesam) *auch vor nominalen Formen:* inn Emain, inn Eri, inn Erind, inn Ultaib, ind essíd. *So wohl auch zu fassen* innoenló, *vgl.* isinnoenló. *Die spätere Form* a *für* i *in:* aliss, at chin, am farrad (*neben* it farrad) *u. a.*

12. *Neben der alten Form der Präposition* oc *auch* iç, *vereinzelt* ag (aga hailgnigud); etrom, etorru *neben* itir.

13. *Der Artikel, der im Mitelirischen die besondere Form des Dat. Pl. aufgegeben hat, unterscheidet auch das Neutrum nicht mehr streng:* in mid, in tigi *(Nom. Pl.); aber* andeilm.

14. *Die Partikel* din *steht oft da, wo L* dana *oder* dono *hat;* dana *in Lc selten.*

15. *Für* inquit *gewöhnlich* or *und* ar, *vereinzelt* ol.

16. *Die Längenzeichen sind in Lc besonders spärlich gesetzt.*

Eigenthümlichkeiten des Egerton Manuscripts (Eg).*

1. *Media an Stelle altir. unaspirirter Tenuis:* fidir, badar, berdaís; óag, com ég; gach, gu ro la, gu ro dúisig, gusin tan, gusaniud.

2. *Media aspirirt zwischen Vocalen oder im Auslaut:* sluagh, Usnigh, Fedlimidh, scelaighi, issin tigh, broghtar. *Für aspirirtes* b *wird* ṁ *geschrieben:* in ṁen.

3. th *für* ch: ro scaith.

4. cc *für* g: arccuit *(argenti),* Euccuin, aircc, tuarccaib. *Sehr oft ist die im Altirischen unaspirirte Tenuis so bezeichnet:* corccra, foccla, olcc, ind óicc, a coiccert, tánicc, acc dul, hicc ól *(daneben* ac ól *etc.). Aehnlich* lottar, ro lasatt.

5. *Vielfach* p *für* b: ispert, uimpi, impi *(Fem.),* ina *(Fem.)* pruinn, compui, compatar, erptha; hidrupuirt, tuip, ipius (*für altir.* ibes), droibéluip, lip, leunup; co ru gaph, foiltleauphar.

---

* *Dieselben tragen zum Theil einen dialectischen Charakter, z. B. die unter* 10, 12, 13, 14 *erwähnten. Auf die Spuren dialectischer Verschiedenheit in der älteren Sprache hat man noch nicht geachtet.*

6. ů *bezeichnet die Aussprache von* f *hinter ursprünglich vorhandenem Nasal:* aůfail (= i fail); *aber auch* itir fianuib ůfer n-Alban.

7. q *öfter für* cu *verwendet:* qcu, qgi-sium (*daneben* chuicce); *aber auch* innoidqi *(diese Nacht),* cinn ar qnn *(Kopf an Kopf).*

8. th *für urspr.* t *zwischen Vocalen oder im Auslaut, wo aber bereits die alte Sprache mit Vorliebe* d *setzt:* cona haicciuth, atcluiniuth, atberiuth, coiciuth, foath, cuidbiutho.

9. ea *für* e: longeas, bean, tairmcheall.

10. iu *für altir.* e: atcluiniuth, cona haicciuth, atberiuth; ind ingiun (*neben* ingen), a muimiu, a celiu, rechtairiu (*Nom.*); mu mochligiu, hi tir n-ailiu *(Acc.);* mo craidiu *(Voc.);* gen n-gairiu, Muirtemniu *(Gen.);* ipius (*altir.* ibes); coiciuth; luingius. *Vereinzelt:* suiliub (*Dat. Pl.*).

11. eu *für* e: cech feur, leunup, meuscco, do leupthugad.

12. au *für* a: diau imdaid, seallglausaib, im faurrud, siaurdess, do taubairt, for láuim.

13. *Aus* a, *zu dem* i *eindringt, wird* oi: oiti, caemoinech, amoig (*neben* amuig), oirfitigh, toirb, foilte, rí Fernmoige, oil cloichiu.

14. *Vorliebe für* o *im Auslaut:* con facco, con derno, cualo; for tua ina hEmno, maro, a lámo, datho, na fiado, snechto, cóeco n-gillo (*neben* coeca), gnímo moro, fiadoch, fri cíano.

15. *Vereinzeltes:* ío *für* i: míol. — eau *für altir.* e: foiltleauphar. — æi *für altir.* ái: cæin (*zweimal*). — ea *für* ia: eat, éat. — eu *für* ia: eurum.

16. *Ungenaue Genetivformen:* Erinn, Uislinn, mac Uisnech; tri mac n-Uislinne (*vgl.* Derdrinni *in der Unterschrift in Lc*).

17. *Die Präposition* in: a tigh, alles, aůfail (= i fail); inn Eriu, hind inis; *dagegen* issin tigh *u. s. w.* — *Die Präposition* oc *auch in den Formen* ac, ic.

18. *Die Praep.* im *und* etar *mit Dativ:* impaib, etarruib (*gleich darauf* etaru).

19. *Der Artikel im Allgemeinen regelmässig, abgesehen davon, dass die besondere Form des Dat. Pl. fehlt und ebenso das Neutrum nicht mehr vom Masc. und Fem. geschieden wird:* in deilm. *Vereinzelt:* an tan.

20. *Neben* din *findet sich mehrmals* dono.

21. *Für* inquit *gewöhnlich* ol (13 *mal*), *seltner* or (4), ar (3), uar (1).

Anhang II.

Bemerkungen zum Texte.

Hier theile ich mit, wie O'Flanagan und O'Curry die schwierigen Stellen übersetzt haben. Letzterer verstand ohne Frage die ältere Sprache besser, als ersterer, aber auch O'Curry geht über jede Schwierigkeit stillschweigend hinweg und hat für Alles eine Uebersetzung. Ich selbst sehe an vielen Stellen nur so viel, dass sie bis jetzt nicht richtig interpretirt sind, ohne selbst die Schwierigkeiten ganz beseitigen zu können. Ausserdem habe ich die Stellen angeführt, welche Stokes um einzelner Formen willen in seinen grammatischen Arbeiten citirt und übersetzt hat.

Cap. 1. *Die Frage und Antwort, womit die Sage beginnt, weist uns in die Zeiten der mündlichen Erzählung zurück: Die Frage gehört dem an, der die Erzählung zu hören wünschte, die Antwort dem Erzähler.* Ni insa (*nicht schwer*) *ist eine beliebte Antwort, gewöhnlich abgekürzt* n̄i *geschrieben; es findet sich in vollständiger Schreibung, mit* limmsa *reimend, in einem der Gedichte, welche eine Handschrift des Klosters S. Paul in Kärnthen enthält, s. Goid.*[2] *p.* 176.

Tucthar chucuinn in ben ol se co fiasmais cid diatá in deilm si „*Lass das Weib zu uns bringen, sagt er, damit wir erfahren, woher dieser Lärm ist*“ *Stokes Beitr.* VII, 53.

Cap. 2. *Die metrische Form ist zuerst in O'Flanagan's Text (der, wie erwähnt, mit Eg übereinstimmt) von Ebel erkannt worden, Z.*[2] *p.* 962. *Aus Eg sieht man deutlich, dass es sechs siebensilbige Halbverse sein müssen. O'Flanagan übersetzte: „. . what violent noise is it that spreads alarm through the house, woman, saith he; it sounds from thy womb; roars from thy comprehension; ears hear it; a gleam of strong light is its similitude. Many an individual within its compass. My hardy blood it wounds.“ — O'Curry übersetzte: „What startling sound [is that], o woman! said he, which ascends in the cavity of thy rumbling, compressed womb? by ears is heard the growl between thy two sides powerfully swelling; great terror has seized upon me; my heart is wounded by steel.“ — Da die* 3. *Sg. Pass. von* cluinim *audio* cluiner *lautet* (*Corm. Gl. Transl. p.* 15 auchaide), *so muss* cluinethar *anders gefasst werden.*

Cap. 3. *Wenn auch dieses Stück ursprünglich metrische Form gehabt hat, so ist dieselbe hier durch eine alte Corruption des Textes besonders stark verdunkelt. O'Flanagan übersetzte: „Then Cathbad said, Listen unto C. of mild generosity, civil, a great mild chief, magnified,*

exalted through science of Druidism. Then Felim said, Since mine are not the fair words of explaining knowledge, as women I understand not; what in concealment within thy womb screamed so loud.“ — *O'Curry übersetzte: „Let Cathbad hear [said she] the comely-faced, beautiful; a chief, pure, great, magnificent, who is moved by the druidisms of Druids; since not to myself belong fair words, from which F. might obtain illumination of knowledge; since the woman does not know, what in her womb there be, though it is in the receptacle of my womb it screams.“*

Cap. 4. *Hier ist die metrische Form unverkennbar: jeder Halbvers muss sieben Silben haben, vgl. Ebel Z.*[2] 962. *Da sich im Ganzen* 19 *Halbverse ergeben, so muss entweder einer verloren gegangen oder einer zugesetzt worden sein (vielleicht lin.* 8 niamdai — partardeirg?). *Ich vermuthe, dass uns hier zwei verschiedene Gedichte vorliegen, das zweite beginnt V.* 10 (Geisid). *Das erste ist besonders corrupt, obwohl es sowohl von O'Flanagan als auch von O'Curry ohne Anstoss übersetzt worden ist: „under the girdle round thy womb hath screamed a female infant of shining yellow hair, of poignant eyes, of ears sensitive to sound; her cheek of purple red, with the colour of snow; I compare her teeth to pearls; I identify her lips to strawberries; a virgin from whom shall arise many misfortunes to the Ultonians“ O'Flanagan. „In the receptacle of thy womb screams a maiden of yellowest yellow hair; her eyes the most enchanting, blue-glancing Sticadoes; her cheeks blue crimson, to the colour of snow we liken them, her teeth without blemish, pearly; her lips of cherry-red; a maiden on whose account there will be many woundings between Ultonian heroes.“ — V.* 1 *ist mit Lc und Eg* becestair *zu lesen, V.* 2 budi *(Comparativ?)* budichaiss, *wenn letzteres das richtige Wort ist. V.* 3 *ist corrupt. Zu V.* 4 *vgl.* ba deirgightir sían slebi cechtar a da ghrúad (Tochmarc Etáine, *Eg.* 1782). *Zu V.* 6, 7 *vgl.* deidghin coir comard ina cinn isse níamdo nemonnta *ibid.*

V. 9 eter Ulto erredaib *kann nicht richtig sein: ursprünglich standen wohl beide Wörter im Accusativ.*

V. 10—14 *übersetzt O'Curry: „There screams in thy womb, there shouts a maiden fair, tall, long-haired, for whom champions will contend; whom many high kings will solicit; [kings] who shall be seeking the heavy loaves of [military] pay of Conchobar's province.“*

Cap. 5. *V.* 1 *Das Versmass spricht für* manderamár. *O'Flanagan übersetzt: „on whose account there shall be great weeping“, O'Curry: „for whom we have prophesied“, Stokes: „about whom we speak“.*

V. 3 cesfaitit *etc. „Ulstermen shall suffer in thy time“ Stokes Beitr.* VII, 35.

V. 7 cluinti se *„hear this“ (2. Imperat.) Stokes Beitr.* VII, 42.

V. 9—12. *Da sich die vorhergehende Strophe auf die Verbannung der Söhne Usnechs, die folgende auf die Verbannung des Fergus bezieht, so wird in dieser Strophe die Rückberufung und der Mord Nóisi's gemeint sein. V.* 11 *hat in L eine Silbe zu viel, in beiden anderen Handschriften fehlt* a. *O'Flanagan übersetzt: „There is objection in thy visage, tho' it be hereafter, that shall destroy a prince's mighty sons“; O'Curry: „Its wickedness shall be rued, even afterwards, when shall fall the sons of mighty kings.“ Stokes citirt Beitr.* VII, 49 fofoesat maic rig rogmair *„Söhne eines beglückten (?) Königs werden fallen.“ S.* 70, *Z.* 4 *v. u. lies* fofoesat.

V. 15. *„And a deed that hath contracted disgrace“ O'Flanagan; „and a deed from which cryings shall come forth.“ Die Lesart von L ist hier corrupt,* ar cóemsat guil *und dann* guin Fiachnai *wird dem ursprünglichen Texte näher stehn.*

V. 21. *„Du wirst eine That thun' hässlich, wild“ Stokes Beitr.* VII, 18.

V. 23. *„Your little heap shall be not in its due place“ O'Flanagan; „thy grave shall lie in a place not native“ O'Curry.*

Cap. 6. Ailebthir dom réir fein *„sie wird belebt werden* (? nutrietur *Z.*[2] 1095) *nach meinem Willen“ Stokes Beitr.* VII, 64.

Cap. 7. Ni pam slánsa . . . *„ich werde nicht wohl sein, sagt sie, bis ich ihn sehe“ Stokes Beitr.* VII, 40. VI, 472.

Cap. 9. no thogfaind-se etruib far n-dís *„ich würde wählen zwischen euch beiden“ Stokes Beitr.* VII, 36 *(den Satz isolirend);* no gebaind tairbín óc amalt-sa *„ich würde einen jungen, kleinen Stier nehmen wie dich“ Stokes Beitr.* VII, 23. — *Von den in L fehlenden Worten wird* cith fobithin faitsine Cathbad *noch zu Nóisi's Antwort gehören. Dann fragt Derdriu:* In dom femid-sa deiri-si sin *(sagst du dies, um mich zurückzuweisen)? Noisi antwortet bejahend:* Bid do imorro.

Cap. 10. Cid no tái *etc. „What are you about, say they, is not there the fated destruction of Ulster“ O'Flanagan. „What art thou about, for which the U. should wound thee for thy faults“ O'Curry.*

Is and dochuaid dóib: *es ist* atchúaid *(wie in Lc und Eg) zu schreiben, da nur dieses Compositum bis jetzt in der Bedeutung „berichten, erzählen“ nachgewiesen ist.*

Regmait-ne lee i tír ele *„wir werden mit ihr in ein anderes Land gehen“ Stokes Beitr.* VII, 20.

Cap. 11. For essama *ist in* for foessama *zu corrigiren. „They were at shiftings all around Erin“ O'Flanagan.* „Faesam *was the*

escort or protection which a guest received on his visits while passing from one house to another“ O'Donovan Suppl. zu O'R. Dict. „Faesam *was the right which every* Trebaire, *or chief of household, possessed of entertaining and protecting strangers, or of giving sanctuary to those charged with offences or debt, during a certain number of days according to his rank, without having to enter into recognizances to the* Fine, *or being held specially responsible for their acts“ Sullivan, O'Curry's On the Manners and Customs of the Ancient Irish* I p. CCXCIII *(vgl.* III *Index).*

Ardáig na ro marbtais impi *„auf dass sie nicht getödtet würden für sie“ (besser „ihretwegen“) Stokes Beitr.* VII, 61.

Cap. 12. Marbthar *etc. „Let Nóise be slain forthwith and let the woman sleep with thee, says the steward. No! says the king“ Stokes, Corm. Gl. Transl. p.* 15.

Cap. 13. Imthigid *etc. „gehet fort, sagt sie, denn wenn ihr nicht heute abend fort geht, werdet ihr morgen getödtet werden“ Stokes Beitr.* VII, 5. Mani thistai as hinnocht *„wenn ihr heute Abend nicht fort geht“ ibid.* 42. — *Zu der seltneren Construction* maic Uisnig do thuitim *vgl. Z.*[2] *p.* 924, *Lc und Eg haben die gewöhnlichere Construction, in welcher das Subject des Infinitivs im Dativ mit* do *nachfolgt.** — Ragthair *„ibitur“ Stokes Beitr.* VII, 62. — Tiagait side co ragbaiset *etc. „Let them come* (tiagat) *till we take them into hand from beyond sea“ O'Flanagan. „. . and they took them by the hand from off the sea“ O'Curry, mit der Note: „They led them by the hand, that is, they took them under their protection, off the island to which they had fled.“*

Cap. 14. Ar isbertatar *etc. „Denn Uisnech's Söhne sagten, dass sie keine Speise essen würden in Irland“ Stokes Beitr.* VII, 53.

In O'Flanagan's Version wird ausführlicher erzählt, wie Fergus zurückgehalten wurde: Fergus ist gebunden, nie ein Fest abzulehnen (*l. c. p.* 32). *Darauf baut Conchobar seinen Plan. Borrach, einer seiner Vertrauten, dessen* dún *in der Nähe des Meeres lag* (*p.* 41), *muss Fergus zu einem Feste einladen, als er mit den Söhnen Usnech's dort ankommt* (*p.* 51). *Fergus darf die Einladung nicht ablehnen, andererseits hat er Conchobar versprochen, seine Schützlinge ohne Aufenthalt nach Emain Macha zu bringen. Er bleibt zurück und schickt seine Söhne mit den Söhnen Usnech's.*

Cap. 15. Co tuc fói *etc. „until he put him under him, and until he laid down upon him“ O'Curry.*

---

* *Sollte man nicht eigentlich erwarten:* Ba ferr a comaitecht oldás a n-imguin?

Cap. 16. Sarugud Conchobair impu *„Conor was put to flight by them“ O'Flanagan; „and C. was insulted in regard to them“ O'Curry.* „Sarughadh *violation“ O'Donovan Suppl. zu O'R. Dict.* — „Sarughudh, *an insult or assault not amounting to the shedding of blood; female violation, the violation of a church or ecclesiastical dignity; the violation of any sanctuary“ Sullivan, O'Curry's On the Manners etc.* III, 473 (Crith gablach).

Ar ro fetatar *etc. „for they knew that they were a couple that would kindly receive them; and that they were not affectionately disposed towards Ulster“ O'Flanagan; „. . . who would sustain them, and it was not turning their back on love for the Ultonians“ O'Curry.*

Cap. 17. *V.* 5—8. *„Naisi, companion accomplished, mild, lament him at once with me; Ardan, subduer of the luxurious boar, bewail Andli of mighty vigour“ O'Flanagan; „Noisi at mead-making, brimming, sweet, — I preparing a bath for him at the fire, — Ardan with an ox or fat hog, Annle's shoulder-bundle [of faggots] over the high river“ O'Curry. V.* 8 *ist wohl mit Eg* asclang *zu lesen.*

V. 11. baithium *es war mir? vgl.* bithom *Beitr.* VII, 41. *Aber in L fehlt eine Silbe. „Ever more delightful to me thro' life“ O'Flanagan; „I have known, ere now, a chase upon a doe“ O'Curry. Stokes brieflich:* „ba haithnium *is right: there has been knowledge-to-me* (aithne + um, *the suffixed pers. pron.* 1. *Sg.*).

V. 13, 14. *„Whenever mighty Naisi would set out to hunt the woods, the fair wide plains“ O'Flanagan; „when Noisi the noble would set a mess on the faggots of the wild plains“ O'Curry.*

V. 17. In cach mí *(jeden Monat) scheint corrupt zu sein. „Tho' sweeter to you is the dirge of pipes and horn trumpets“ O'Flanagan.*

V. 23. *In L fehlt eine Silbe, es ist* ba *vor* binniu *zu ergänzen.*

V. 29—32. *„Naisi's grave has been made, sorrowful indeed was its consequence; he supplied numbers, by might, of waving beverage, in their slaughter“ O'Flanagan; „. . . sorrowful to me that banquetting, which a party have given through guile, the deadly draught of which they have died“ O'Curry.*

V. 33, 34. *„Delightful their birth of most beauteous bloom, whose manhood rose to highest vigour“ O'Flanagan; „Beloved the trimmed one of finest beard, with us the chosen one though unbearded“ O'Curry.*

V. 35, 36. ba dirsand *etc. „es ist traurig, dass ich heute nicht aufstehen werde“ Stokes Beitr.* VII, 45, *indem er* nadresco *auf* na-adrecsu *zurückführt, und dies fälschlich für ein Futurum hält. Er selbst führt gleich darauf in* nocho n-erus *„ich werde nicht aufstehen“ eine wirkliche Futurform dieser Wurzel an. „How sad the consequence to-day! The sons of Usnach have been immolated“ O'Flanagan; „Sorrowful that I*

cannot arise to-day to watch the coming of Uisle's sons" O'Curry. Die Verse 33 *und* 35 *haben je acht Silben. Anstatt* idnaidiu *ist wohl* indnaidiu *zu lesen, vgl.* iarsind indnidiu *secundum expectationem Wb. Z.*[2] 877.

V. 37, 38. *Bei O'Flanagan fehlt* menma *oder* míni *und steht* oglan *für* oglach: *„Dear their sweet converse, dear their youthful vigour of high might." Dagegen O'Curry: „Beloved the spirit firm, just; beloved the warrior tall, noble."*

V. 39, 40. Fál *und* tiugnár *wird in* Fáil *und* tiugnáir *zu ändern sein. Vgl.* inis Fáil, *ein Name für Irland. „In their passage thro' the plain of Fál (Erin), welcome was the approach of their valorous prowess" O'Flanagan. „After flying through the woods of Fál, beloved the state of our final sojourn" O'Curry.*

V. 51. *„My senses are scattered away" O'Flanagan; „my attention is flung upon the groups" O'Curry.* Mo cheird *ist sicherlich Schreibfehler für* mo cheill.

V. 53, 54. *„Welcome to me are not to-day the cordial liquors quaffed by nobles" O'Flanagan. „For joy to-day I have no time in the distributing of ale in noble cups"* (indail lenda ercthar sáir) *O'Curry.*

Cap. 18. *V.* 2. *„Du hast auf mich gehäuft Sorge mit Trauer" Stokes Beitr.* VII, 21.

V. 3. *Anstatt* ised am *ist (auch des Versmasses wegen) nach Lc zu lesen* ised tatham. *„Dies ist es, was ich habe, so lange ich lebe" Stokes Beitr.* VII, 41.

V. 4. *O'Flanagan hat die Abkürzung* sc *zu* scél *ergänzt und übersetzt: „The tale to me is not acceptable." „Thy love with me cannot abide" O'Curry.*

V. 7 *hat eine Silbe zu wenig; vielleicht ist* ro ucais *zu lesen.*

V. 9. An ingnais *Lc. „The absence" O'Curry;* an ingnius *Eg „the affliction" O'Flanagan. Anstatt* dam *ist nach Lc des Reimes wegen* lem *zu schreiben.*

V. 10. *„The coming of the slaughter of Usnach's sons through me" O'Flanagan. „The coming of death over Uisle's son" O'Curry.*

V. 11. *„Black corses made of their fair frames" O'Flanagan.* Curnan cirdub *„a dead-black heap" O'Curry.*

V. 12. *Anstatt* . . . m-ban *ist mit Lc des Reimes wegen* fer *zu lesen. O'Flanagan schreibt* sech ilu; *in Eg ist das* r *von* ilur *nur durch Hochstellung des* u *ausgedrückt.*

V. 29, 30. *„Sent to us was Fergus fair to bring us o'er the wide main" O'Flanagan. „Against us transgressed"* (forruich rind *Lc*) *O'Curry. V.* 29 *hat nur in Eg die richtige Zahl der Silben.*

V. 33, 34. *O'Flanagan schreibt* cian o betis, *„However long they would be on the plain, Ulad's (nobles) at the beck of Conor.“ „Though they were upon the plain the U. all before the face of C.“ O'Curry.*

V. 35. *„Ich würde sie alle·hingeben für N.'s Gesellschaft“ Stokes Beitr.* VII, 22. *Des Versmasses wegen ist* se *zu streichen.*

V. 39, 40. *O'Flanagan theilt falsch ab:* Is tresi comand a mair, Mo dae o la, Chonchobhair *„The affection is stronger that lives, tho' my darling be dead, o Conor!“ „Sorrow is more powerful than the sea, if you would know it, o C.“ O'Curry.*

III.

Die Geschichte vom Schweine des Mac Dáthó.

---

1. Diese in ihren Sittenschilderungen und anderen Einzelheiten merkwürdige Sage ist bisher noch nicht gedruckt. Die Handlung, welche ihren Inhalt bildet, erzählt O'Curry, Lect. on the Ms. Mat. of Anc. Ir. Hist. p. 486, und On the Manners etc. III, p. 372.

Die Handschriften, welche ich benutzt habe, sind die folgenden:

1) Book of Leinster (12. Jahrh.), fol. 72 und 73, durch L bezeichnet;

2) Miscellanea Hibernica (Trin. Coll. Dubl. H. 3, 18, Papierhandschr. des 16. oder 17. Jahrh.), Part II, p. 743—748, durch M bezeichnet;

3). Harlejan Manuscript 5280 im British Museum (Vellum Ms. geschrieben circa 1560), fol. 50, durch H bezeichnet.

Selbstverständlich ist der Text von L zu Grunde gelegt, und zwar in einer Abschrift des Herrn Hennessy, die ich 1871 mit dem Original collationirt habe. Die zweite Handschrift (M) konnte ich damals wegen Mangel an Zeit nur für die schwierigen Stellen benutzen. Von H besitze ich eine Collation des Herrn O'Grady vom Jahre 1871, sowie eine eigene vom Jahre 1874.

2. Der Inhalt der Erzählung ist kurz der folgende:

Der König von Leinster, Mesroida, genannt Mac Dáthó (d. i. Sohn der zwei Stummen) hatte einen berühmten Hund, Ailbe mit Namen, dessen Besitz sowohl Conchobar, der

König von Ulster, als auch das Herrscherpaar von Connacht, Ailill und Medb, durch reiche Gegengaben zu erkaufen wünscht. Mac Dáthó ist in grosser Verlegenheit, wie er sich den gleichzeitig erschienenen Gesandtschaften gegenüber entscheiden soll. Auf den Rath seiner klugen Frau verspricht er jeder der beiden Parteien den Hund, doch sollen die Könige in Begleitung einer auserlesenen Schaar ihn selbst abholen. Diese treffen an einem und demselben Tage ein, und Mac Dáthó schlachtet ihnen zu Ehren sein fabelhaftes Schwein. Da fragt es sich, wer es zerlegen soll. Wo die tapfersten Helden Erinn's beisammen sind, da entscheiden die Thaten, deren sie sich rühmen können. Nach einem kurzen Wortwechsel zwischen einzelnen Vorkämpfern der beiden feindlichen Provinzen, tritt Cet mac Matach (Magach in H und M) von Connacht vor, setzt sich mit einem Messer in der Hand an das Schwein und fordert die Männer von Erinn heraus, ihm diesen Platz streitig zu machen. Jetzt erheben sich die erprobtesten Helden von Ulster einer nach dem andern, aber jeden kann Cet an eine Niederlage erinnern, die entweder der Gegner selbst, oder sein Vater, oder sein Bruder durch Cet erlitten hat. „Er that so der ganzen Provinz einen Schimpf an.“ Eben will er sich zum Schneiden anschicken, da kommt Conall Cernach, ein Hauptheld von Ulster, und springt in den Saal. Die beiden Helden begrüssen sich in kurzen Rhapsodien. Dann aber gebietet Conall dem Cet, zurückzutreten. Cet muss Conall's Ueberlegenheit anerkennen, sagt aber, dass Anluan den Wettkampf mit Conall aufnehmen würde, wenn er im Hause wäre. Da holt Conall Anluan's Kopf aus seinem Beutel, und wirft ihn dem Cet an die Brust, dass ein Strom Blutes aus seinem Munde brach. Niemand wagt gegen Conall aufzutreten. Dieser nimmt den Schwanz des Schweines in den Mund und schneidet: die Männer von Connacht erhalten weiter nichts als die beiden Vorderfüsse. Ueber diesen Schimpf erhebt sich erst im Hause, bald aber im Freien ein blutiger Waffenkampf, in welchem Connacht den Kürzeren zieht. Mac Dáthó lässt seinen Hund los, und dieser schlägt sich auf die Seite von Ulster. Der Hund greift den Wagen von Ailill und Medb an,

wird aber vom Wagenlenker getödtet, so dass die Ebene nach dem Hunde Mag Ailbe genannt wurde. Weithin zieht sich der Kampf; alle die Orte, die er berührt, werden aufgezählt. Doch auch Connacht hat seinen Triumph: Fer Loga, der Wagenlenker Ailill's, hatte sich in der Haide verborgen und sprang hinter Conchobar auf den Wagen, so dass dieser in seiner Gewalt war. Conchobar muss sich durch Zugeständnisse loskaufen, die für Ulster demüthigend waren.

Die Verse am Ende (Cap. 21) beziehen sich auf dieselben Vorgänge, enthalten aber Namen, die in der uns vorliegenden Version der Sage nicht genannt werden. Dazu kommen noch in H zwölf Verse über Mesroeda's Schwein (vgl. Cap. 5).

3. Was die Abkürzungen der Handschrift anlangt, so bin ich auch hier nach den S. 66 dargelegten Principien verfahren. Das fast wie eine Drei aussehende Zeichen hat in dieser Erzählung in L durchweg die Geltung us, daher ich in beus, chetumus u. s. w. meine Ergänzung nicht bezeichnet habe.

Stillschweigend ist die Ergänzung der abgekürzten Schreibweise vorgenommen in den Wörtern: Connacht, Ulaid, Eriu, Conchobar, Ailill, acht, ocus, for, mac, iarum, chucum, immum und in den Formen der Wurzel ber. Der Gen. Pl. Connacht ist ausgeschrieben Cap. 4 und 19, Acc. Pl. Connachta Cap. 2 und 19, Gen. Pl. Ulad Cap. 12, Dat. Pl. Ultaib Cap. 9 und 13, Acc. Pl. Ulto Cap. 9, Voc. Pl. Ulto Cap. 12, Dat. do Ailill Cap. 4; iarum ist ausgeschrieben Cap. 5, 6, 17, immum Cap. 11, 20.

Die Partikel dana ist Cap. 17 in M plene geschrieben; die Form dna findet sich Cap. 2 und 19 in H. — Nom. Sg. mec Cap. 12, Gen. S. mec Cap. 1 in H.

Incipit Scel mucci Mic Dáthó.

Durch kleinen Druck im Texte sind die in L verwischten Wörter kenntlich gemacht, die ich nur mit Hülfe der anderen Handschriften errathen konnte. Die Sternchen bezeichnen schwierige Wörter und Stellen; mehrere derselben sind im Anhang besprochen.

1. Boi rí amra for Laig*nib*, i. Mac Dathó a ainm. Bui cu oca, no ditned in cu Lagniu uile. Ailbe ainm in chon, ocus lan hEriu dia aurdarcus. Tancas o Ailill ocus o Meidb do chungid in chon. I n-oen uair da*na* tancatar ocus techta Concho*bair* mic Nessa do chungid in chon chetna. Ro ferad failte friu uile, ocus ructha chuci-sium isin m-bruidin. Is í sein in t-seised bruiden ro boi i n-hErind in tan sin: i. bruden Dad*er*ga i crich Cualand, ocus bruden Forgaill Manaich, ocus bruden Mic Dareo i m-Brefni, ocus bruden Dachoca i n-iarthor Mide ocus bruden Blai Briuga i n-Ultaib. Secht n-doruis isin bruidin ocus secht sligeda tréthi, ocus secht tellaige inti, ocus secht core, ocus dam ocus tinne in cach coire. In fer do theiged iarsin t-sligi, do bered in n-ael isin coire, ocus na tabrad don chét-gabail, issed no ithed. Mani thucad ní don chét-tadall, ni bered a n-aill.

2. Ructha trá na techta naimdai chuci-sium do airiuc thuile doib riasin feiss. Ro raidset a n-athes*c*: „Do chungid in chon do dechammar-ni ó Ailill ocus ó Meidb", ar tecta Conn*acht*, „ocus dobertar tri fichit cét lilgach a chétóir ocus carpat ocus da ech bas ferr la Connachta, ocus a chommáin

Cap. 1. Boi ri brug. amrae la Laignib *H*. 2 no imthigid *H*. 3 ba lan *H*. di irdurcus in chon *H*. do thoet techta *H*. 4 immalle de dechot*ar* ocus techta Ulad *H*. 7 *für* in tan sin: isandaimsir sen *H*. 10 blai brug. a coic. Concob. *H*. 12 secht n-dam *H*. 13 no tegiud iersan t-slig. *M*. 14 *für* na tabrad: atabr. *H*. 15 mani thucad vero ni don ced gab. *H*. araild *H*.

Cap. 2. 16 inaimga (?) chucesem *H*. 17 *für* riasin feiss: riesiuu doberta ambíad andocom *H*. athes *L*. athiusca *H*. aithescae *M*. 18 dodeochamarne al techtoi ConnVIII i. o Medb ocus o Ail. *H*. 19 a chétoir *om*. *H*. 20 bus dech la C. fo c. uair *H*.

i cind bl*iadna* cen•motha sin“.“ „Dia chungid da*na* do•dechammar-ni“, ar tecta Ulad, „o Chonchob*ar*, ocus ni messo Concho*bar* do charait, ocus da*na* do thabairt sét ocus indile, ocus doberthar a chomméit cétna i cind bl*iadna*, ocus biaid degcaratrad de.“

3. Ro•lá din i socht mór intí Mac Dáthó, corrabi trithráth cen dig cen biad cen chotlod, acht co immorchor ón taíb co araile. Is and ro•ráid a ben riss: „Is fota in troscud itái; atá biad lat cen conessara. Cid no•tái?“ Ni tharat frecra for in mnái, conid and ro ráid in ben:

Tucad turbaid chotulta do Mac Dáthó co a thech,
ros•bói ni no•chomairled, cen co labradar fri nech.

Asói dosói uaim fri fraig in ferg féne co londgail,
a ben trebar dos•beir mod, bith dia céiliu cen chotlud.

In fer: Asbert Crimthand Nia Nair, ni thardda do rún do mnaib,
run mná ní maith concelar maith ar mug ni athenar.*

In ben: Cid fri mnai atbertha-su, mani thesbad ní aire?
ní na téit do menma-su, téiti menma neich aile.

---

1 cind blia. (*ohne Praep.*) *H.* 2 do dechamarne o C. ol teghtoi Ul. *H.* 3 di car. *H.* *für* indile: innli *H.* 4 ocus doberthar — bliadna *om. H.*

Cap. 3. 6 mór *om. H.* 7 cen chotlod *om. H.* co a imarchor *H.* morchor *M.* 8 idubert an ben (*om.* riss) *H.* 9 conessarai *H.* co nesora *M.* Cid notai al in ben. nochorusacill. is ann idbert an ben *H.* 11 co a thech *H.* co thech *L.* 12 boi les ni *H.* bai thut in ní *M.* cen co tobnadhur fri neuch *H.* cen co tabnad (*sic*) *M.* 13 a soi do soi *H.* a sui do soi *M.* do fraich *H.* fraig *M.* 14 treabair *M.* modh *H. M.* bid *M.* biaidh *H.* cheili *M.* do celi *H.* codlodh *H.* cotladh *M.* 15 atbert *M.* Cremtonn nia nair *H.* Cremtann nia nair *M.* niad *L.* tarta *H.* tardai *M.* fri mnaib *H.* 16 main ar mog ni aithenor *M.* main ar mod niaithenur *H.* 17 *hinter* atberthasa: or sisi *M.* manit eplad ní airi *M.* manidebl. ni airi *H.* 18 ní nach *M.* nac *H.* teit a menmai *M.* teti a mhenmo *H.*

In fer: Cú Mesroida Mic Dáthó, ba holc láthe etha dó,
dofaeth mór fer find fria ráth, bid lia turim a chath.*

Manip do Chonchob*ar* berthair, (is) derb bid mogda
in gním,
no con faicebat a sluaig bas mó do buaib na do thír.

Mád do Ailill éra leis falmag dar sin túaith,*
do-don-béra m*a*c Matach fata neblaid luim lúaith.*

In ben: Táthut airle lim-sa ris ní holc fri hiarmairt ninni,*
tabair dóib-sium diblínaib, cumma cia thoetsat immi.

In fer: In chomairli doberi-siu isi ním déni cutal;
Ailbe do roid dia* ni con fes cia ó tucad.

4. Iarsin atracht suas ocus rombertaigedar. „Bad maith dun tra“, ol se, „ocus dona haigedaib dodu-ancatar“. Anait side leis trí laa ocus trí aidche, ocus gairmter chuci fo leith techta Connacht. „Ro bá-sa tra“, ar se, „i n-imsnim mór ocus cuntabairt móir co ro glé dam, i. doratusa in coin do Ailill ocus do Meidb, ocus tecat ar cend in chon co sochraid,

---

1 Mesreda *H.* Mesroidu *M.* 2 do foeth *H.* do faoth *M:* mor bfer bfind *H.* liaa tuiremh *M.* lin turim a cath *H.* 3 manob *H.* Concobor *M.* is *om. H.* 5 no an fuigebt. a luaig *H.* no taicebthair luaig *M.* ·bus *M.* bes *H.* no do tir *M.* is do thir *H.* 6 mada *H.* era silis *H.* erae silis *M.* falmoig *H.* darstituaid *H.* tair sa *M.* 7 donobéra *H.* do notberai *M.* Magach *M. H.* adanebla *H.* lomm *M.* aloim luaidh *H.* 8 tatat arli limsa ris *H.* frimsai fris *M.* hiarmart *H.* ninde *H.* nintti *M.* 9 doibsin *H.* cia taethsat *H.* di taethsatt *M.* imbe *H.* imme *M.* 10 adberisi *H.* atbirisiu or seisim *M.* es hi nimdena *H.* isi nindene *M.* 11 raid *M.* róaidh *H.*

Cap. 4. 12 atraracht *H.* nombertaigedur *H.* 13 tra dunn *H.* diarnoidhedaib (*om.* dodnancatar) *H.* 14 teura laa ocus teura aidche ocus tet leu for leth i. lia techt. Connacht *H.* 16 ocus a comtab*ai*rt co ro gleus an comtap*ai*rt sen i. deradusa . . . do Medb ·asan cuntabairt sen *H.* 17 tecait ar a cend an chon co sochraid ocus co huallach *H.*

ocus ros·bia lind ocus biad, ocus bertait in coin, ocus is fochen dóib". Buidig techta Connacht dond athesc.

Luid iarsin co tectaib Ulad. „Doratusa trá", ar se, „as mo chuntabairt in coin do Chonchobar, ocus bid uallach. Tiastar ar a chend i. f*or*mná mathe Ulad. Bertait ascada, ocus ros·bia failte." Budig techta Ulad.

5. I n-oen ló im*orro* ro·dalait-seom et*ir* anair ocus aniar. Ni ro·follaiged leo-som da*na,* táncatar dá cóiced hErend i n-óen ló, co m-bátar i n-dorus bruidni Mic Dathó. Tic-seom féin immach ocus dogní failte friu. „Ni robarfachlisem, a ócu, ar apaide is mo chen duib. Tait issin less." Lotar iarum uili isin m-bruidin, leth in tigi da*na* la Connachta ocus in leth aile la Ulto. Nir·bo bec da*na* in tech: secht n-doruiss ind ocus *coica* imdad et*ir* ce*ch* da dorus. Niptar aigthe carat im fleid im*orro* bátar isin taig. Sochaide díb ro·fuachtnaig fri araile. Tri chét bl*iadan* ria n-gein Chr*ist* ro bói in cocad eturru. Marbthair dóib da*na* in mucc Mic Dathó. Tri fichit gamnach co a biathad saide co cend secht m-blia*dan*. Tri neim im*orro* no·bíata, co ro·lathea ár fer n-hErenn impi.

6. Tucad dóib iarum in mucc ocus XL dam dia tarsnu cen·motha in biad ar chena. Mac Dathó fessin icond ferdaigsecht. „Mo chen duib", ar se, „ni dabar samail rissin ataat

---

1 biad ocus linn ocus ascetai *H.* is *om. H.* 2 buidig sidi dn*a* (techta — athesc *om.*) *H.* 3 luid da*na* co tegta *H.* trá *om. H.* 4 bad uallach *H.* 5 ascetai uili *H.* 6 budig — Ulad *om. H.*

Cap. 5. 7 ro dalsatsom *H.* an̄iar ocus anair *H.* 8 ni ro failliced da*na* leusom *H.* 10 do luidseum fessin nanag. ocus fearaidh failti *H.* ni robofaclemur *H.* 11 taet *H.* 12 uili *om. H.* da*na* *om. H.* an teg da*na* *H.* 15 aicti *H.* ro bat. isan tig *H.* 16 ro uachtnaich *H.* ria n-gen *H.* 17 marbt. doib tra *H.* 18 co biathad *H.* 19 im. *om. H.* ro bíato co ralta *H.*

Cap. 6. 21 ier. doib *H.* 22 ambiad *H.* oconfertighsecht *H.* 23 ol esem *H.* riss sin *L* rissen atat muco ocus aigi la Laigne *H.*

aige ocus mucca la Laigniu. Atestá desin mairfider dúib imbárach.“ „Is maith in mucc“, ar Conchobar. „Is maith im*orro*“, ar Ailill. „Cinnas rainnfither in mucc a Chonchobair?“ ar Ailill. „Cinnas“, ar Bricriu mac Carb*aid* anúas ane*, „bale itaat láith gaile fer n-hErend acht arraind ar galaib ocus ar chomramaib, ocus dorat cách buille díb dar sróin a cheile riam*“. „Dentar“, ar Ailill. „Is cóir“, ar Conchobar. „Atát gillai dún istaig ro imthigitar in cocrích“.

7. „Ricfait*er*a les do gillai innocht, a Chonchobair“, ar Senlaech Arad allLuachraib Conalad aníar. „Ba menic ag méth díb d’facbáil ac*um*-sa ocus rota Luachra Dedad fó tóin*“. „Ba méthiu an ag foracbaisiu ocainni, i. do brathair fadéin i. Cruachniu mac Rúadluim a Cruachnaib Conalad“. „Nir bo ferr saide“, ar Lug*aid* mac Conrúi, „andás in Loth mór mac Fergusa maic Leti foracbad la Echbel mac Dedad i Temair Lochra. „Cinnas fir lib“, ol Celtchair mac Uth*echair*, „Conganchness mac Dedad do marb*ad* dam-sa ocus a chend do béim de.“

8. Immotarla trá dóib fodeoid, co tarat in t-oinfer for firu hErend i. Cet mac Mat*ach*. Do fúargaib side im*orro* fair a gasced úas gaiscedaib in t-sluaig ocus rogab scín inna láim ocus dessid ocon muicc. „Fagabar tra“, ar se, „do feraib hErend tairisnii comrama frim-sa *no* lecud na mmucci do raind dam.“

---

1 mairbfidir *H.* 2 es mait amuc *H.* 3 raindfidir *H.* 4 ol Bric. macarbaid induas amne asan imda *H.* 5 feur ner. sund *H.* aroind ar chomramaib *H.* 6 dorad cac dib builli *H.* 7 is mait or C. ataid gillo lind astich imrulat. *H.*

Cap. 7. 10 Senlaegh arad a Cruacn. *H.* ba m*in*ic rota luachrae degad limsa fo a toin . minic agh meich dib dacb. acumsa . ba m*en*ciu letsai ag met dacb. ocaind ar Munremur m. G*er*ginn m. Illodan m. Oingusa b. m. Rudri . am*al* foracbois do braitir bodein *H.* 14 oltas an Loth mór m. Fergusa m. Lete m. Rudri *H.* oldas indloich mor *M.* lia hEchbel m. n-Degad *H.* mac Uithidir Congancnes m. Degad *H.*

Cap. 8. 19 immatarlae dóib *H.* 20 mac Magoch do condocht. Do fuarcoib side a gaisc. *H.* 22 ocus desseid *H.* hi forgabur dferaib Er. tra ol se oinfer tairisme comr*ame* friumsa *H.*

9. Ros lá i socht na hUlto. „Atchí, a Loegaire,“ or Conchobar. „Ni ba fír“, ar Loegaire, „Cet do raind na mucce ar ar m-belaib-ni“. „An bic, a Loegaire, co rot acilliur“, ar Cet. „Is bés dúib-si in far n-Ultaib“, ar Cet, „ce*ch* mac gaibes gaisced acaib is cucain-ni cend a báire*. Dochuadaisiu da*na* isin cocrích, immatarraid dún inti: foracbais in roth ocus in carpat ocus na heocho, atrullais fein ocus gai triut. Nis toirchi in muicc fon innasin“. Dessid s*id*e da*na*.

10. „Ni ba fír“, or laech find mór, dodechaid assind imdai, „Cet do raind na mucci ar ar m-bélaib-ni.“ „Coich andso?“ or Cet. „Is ferr do laech andaisiu“, or cach, „Oengus mac Lama Gabaid sin do Ultaib“. „Cid diata Lám Gabuid for th' athair-siu?“ or Cet. „Cid ám?“ „Ro fetar-sa“ or Cet. „Dochuadusa sair fecht and. Eigther immum; do roich cách, do roich da*na* Lám. Tarlaic urchor do gai mór dam-sa. Dos leicim-se da*na* do-som in n-gai cétna, co m-ben a laim de, co m-bui for lár. Cid doberad a mac do chomram frim-sa?“ Téit Oengus ina suide.

11. „In comram do thairisem beus“, or Cet, „no in mucc do raind dam-sa.“ „Ni ba fír arraind duit-siu chetumus“, ar laech find mór de Ultaib. „Cia andso?“ or Cet. „Eogan mac Durthacht sin“, ar cách, „i. rí Fernmaigi.“ „Atchonnarc-sa riam“, or Cet. „Cia airm i n-domfacca?“ ar Eogan. „In dorus do thaige oc tabairt tana bó uait. Ro héged immum-sa

Cap. 9. 1 Ni frith laegh a tairissme . ro lae a socht na hUllto *H.* atci sud *H.* 2 Loeg. buat. *H.* 3 an biuc *H.* ar Cet *om. H.* 4 in bar n-Ullt. *H.* 5 gebius *H.* bari *H.* docodhaise *H.* 7 atrulais fen *H.* 8 ni torci *H.*

Cap. 10. 11 di laoch indaisiu *H.* 12 di Ultaib *H.* 13 for a adair sem *H.* ro fedursa *H.* 14 docodussa *H.* eghtir ummam *H.* 15 ercor . . . formsa *H.* 16 duslecimse an gai cetno comb*ert* a lam de comboi for laur *H.* 17 do comrama friumsa *H.* 18 desid Aengus *H.*

Cap. 11. 19 in comroma do t. *H.* 20 damsa *om. H.* araind detsi *H.* 21 laeg find do U. *H.* cia and *H.* 23 cairm inam aco *H.*

isin tír. Tanacaisiu fon égim. Ro thelgis gai form-sa, corraba as mo scíath. Dollecim-se duit-siu in n-gai cétna, coluid trét chend, ocus co m-bert do śúil as do chind. Atotchiat fir hErenn co n-oén śúil. Messe tall in t-śúil aile as do chind." Dessid s*id*e da*na*.

12. „Frithalid da*na*, a Ulto, in comram beus!" ar Cet. „Nis raindfe innossa", ar Munremor mac Gergind. „Inné seo Munremur?" ar Cet. „Is me ro glan mo gó fo deóid, a Munremur", or Cet. „Ní fuilet tríthráth and, o thucusa triláichcind úait im chend do chétmic as t'ferund." Dessid s*id*e da*na*.

„In comram beus", or Cet. „Rot bia són", ar Mend mac Salcholcan. „Cia so?" or Cet. „Mend", or cách. „Cid ane", or Cet, „mac na m-bachlach cusna lesanmannaib do chomram chucum; ar ba úaim-se fúair th' athair in t-ainm sin, i. messe ra ben a śail de do chlaidiub, conna ruc acht oenchois úaim. Cid dobérad mac ind oenchoisseda chucum?" Dessid s*id*e da*na*.

13. „In comram beus!" or Cet. „Rot bia", or laech líath mór forgránna do Ultaib. „Cia so?" or Cet. „Celtchair mac Uth*echair* sin", or cách. „An bic, a Cheltchair", or Cet, manip dom thuarcain fo chetóir. Ro tanac-sa, a Cheltchair, co dorus do thigi. Foheged immum. Tánic cách. Tanacaisiu da*na*. Dot luid im bernai* ar mo chind-sa. Doreilgis

---

1 ro legis gai *H.* 2 isan sceith *H.* 3 as di cinn *H.* 4 atatciad *H.* mese thall in suil n-aili as de c. *H.*

Cap. 12. 6 fritoil*id* a Ulta *H.* 7 anosa *H.* 9 nisfailiud tritrath otucusai *H.* 12 Mend m. salc̄a no salcalgai *H.* 14 di chomram cucom *H.* 16 ar ba mese ba sacart oc baistiud ind anmo sin for a at. mese tald a sail de co claidiub *H.* oin cois *H.* oenchoss *L.* 17 cucumsa *H.*

Cap. 13. 19 rotbia son *H.* 20 di Ullt. *H.* 21 mac Cuth*echair* *L.* Uitidir *H.* 23 ro hegiud *H.* 24 amberna *H.* do relcis gai formsa *H.*

gae dam-sa. Ro thelgiusa gai n-aill chucut-su, co n-dechaid triat liasait ocus tria uachtur do macraille. Atái co n-galur fúail ond uair sin, no co rucad mac no ingen duit ond uair sin. Cid dot bérad chucum-sa?“ Dessid side dana.

14. „In comram beus!“ or Cet. „Rot bia son“, or Cúscraid Mend Macha, mac Conchobair. „Cuich seo?“ ar Cet. „Cuscraid“, or cách, „is adbar ríg ar deilb“. „Ni buide frit“, or in gilla. „Maith“, or Cet. „Cucainn cetna thanacais do chétgasciud, a gillai. Immatarraid dún issin chocrich, foracbais trian do muntire, ocus is amlaid dochuadais ocus gai triat bragit conna hetai focul fort chend i córái, ar ro loitt in gái féthi do braget, conid Cúscraid Mend atotchomnaic ond uair sin.“ Dorat tra fon n-innasin ail forsin cóiced uile.

15. In tan din rombertaigestar oc on muicc ocus scían inna láim, co n-accatar Conall Cernach istech. Is and tarblaing for lár in taige. Ferait Ulaid imorro failte móir fri Conall. Is and ro lá Conchobar in cennide dia chind ocus rod m-bertaigedar. „Is maith lind ar cuit do thairiuc“, ar Conall. „Cia rannas dúib?“ „Roddét* dond fir nod ranna,“ ar Conchobar, „i. Cet mac Matach“. „In fir a Chit“, ar Conall, „tusso do raind nammuicce?“ Is and asbert Cet:

[Rann] Fochen Conall. cride licce.
londbruth loga. luchair ega.
gusfland ferge. fochích curad.
crechtaig cathbuadaig adcomsa* mac Findchoeme frim.

---

1 ro lecusa *H.* 2 tred sliasaid *H.* 3 *hinter* duit: ond uair sin *om. H.*

Cap. 14. 6 Cia so ol Cet *H.* 8 cucainne ceta tudchadsa *H.* docodaiss *H.* 11 ar do chend *H.* 12 ro tesc an gai fethe *H.* dorat tra aithis fonninnus sin for an coicedh n-uili *H.*

Cap. 15. 15 rotmbertaicest. *H.* 17 ferait Ul. — Conall *om. H.* 19 nodbertaigedar *H.* 20 rodet *H.* 21 m. Mag*ach* *H.* 22 do roind na muici ar armbelaibne *H.* atbert *H.* 26 atconsa (?) . . frimsa *H.*

Conid and atb*ert* Conall:

[R*ann*] Fochen Cet.
Cet mac Matach. magen curad.
cride n-ega. feithre nela.
eirr trén tressa. trethan ágach.
cáin tarb tnúthach. Cet mac Magach.
Bid m*end* inar n-imchomruc[-ni ón ar Conall],
[ocus] bid m*end* inar n-imscarad,
bid airscéla la Fer m-brot,*
bid fidnaisi la Fer manath.*
Adrichset airg loman londgliaid
fer dar fer is taig seo innocht.

16. „Eirg ón muicc din!“ or Conall. „Cid da*na* dot bérad-su chucci?“ ar Cett. „Is fír“, or Conall, „do chungid chomraime chucum-sa. Dobér óenchomram duit, a Cheit“, ar Conall. „Tongu na tongat mo thuath, ó ra·gabus gai im láim, na*ch* menic ro·bá cen chend connachtaig fóm chind oc cotlud, ocus cen guin duine ce*ch* óen lá ocus ce*ch* óen aidchi.“ „Is fír“, or Cet, „at ferr do láech andó-sa. Mad Ánluan no·beth is taig, doberad comram ar araile duit. Is anim dún na fil is taig.“ „Atá im*orro*“, ar Conall ic tabairt chind A'nlúain assa chriss, ocus nos·leice do Chet ar a bruinni, corroimid a loim fola for a beolu. Ro·gab side im*orro* ón muic, ocus dessid Conall aicce.

---

1 conid — Conall (*am Rande in L scheinbar von derselben Hand*) *om.* *H.* 2 fochen cet cet m. Magach *H.* 7 inarnimcomracniu *H.* 9 biad arscela *H.* 10 fidnaisi *L.* fiadnaisie *H.* 11 ararciget *H.* *nach* londgliaid: na da err eblaid echtair. acht regaid fer dar fer astaigse anocht *H.*

Cap. 16. 13 cid em *H.* 15 dober oincomramha *H.* 16 o ro gabus gai lai am laim nad raba cen goin duine cech oen laithi do connocht*aib* ocus orcain fridaighid cech n-aidchi ocus ni ro codlus riam cin cend connacht*ach* fom glu*n* *H.* 19 indusae *H.* Andluan *H.* doberad comrama ar araili doid *H.* 21 nad fuil *H.* 22 dolleci di Cet dar a brunne *H.* 23 coroemid *H.*

17. „Tecat don chomram a fecht-sa!“ ar Conall. Ní fríth ón la Connachta laech a thairismi. Doratad *imorro* damdabach dona boccótib immi imm cuairt, ar ro boi droch-costud istaig do chloendiburgun la drochdaine. Luid iarum Conall do raind nammucci ocus gebid *dana* cend in tarra ina beolo, corránic dó raind nammucci. Rasuig in tairr i. aere ind nonbair, conna fargaib ní de.

18. Ni tharat *imorro* do Chonna*chtaib* acht a da cois nammucci fo brágid. Ba bec dan la Conna*chta* a cuit. Atragat saide, atragat *dana* Ulaid, corriacht cách araile. Ro bói tra builli dar ó i suidiu, co m-ba comard ra sliss in taige in carnail ro bai for lár in taigi, con batar na srotha don chrú forsna dorsi. Maidit *dana* na sluaig for na dorsi, corralsat grith mór co suifed fuil mol for lár ind liss, i. cach oc truastad a cheile. Is and gabais Fergus dóib dair mór ro boi for lár ind liss assa fremaib. Maidit immach *dana* ass ind liss. Doberar in cath i n-dorus ind liss.

19. Is and luid Mac Dathó immach ocus in cú inna láim, co ro leiced eturro, dús cia díb no thogad, i. rús con. Doráiga in cú Ulto, ocus ro leci for ár Connacht, ar ro mebaid for Connachta. Asberat-som, iss immaigib Ailbe ro

---

Cap. 17. 1 don comrama budechtsa *H.* dom chomram fadechtsai *M.* 2 diradat im. dam dabach dona boccotib immi macuairt *H.* doratadh im. damdapach dona bocoitib *M.* 4 do clóindibraicthib la droch-daini *H.* di claondipractib la drochdaine *M.* 5 cend in tarra *H.* dana cend ind tarrai *M.* 6 co tairnic *H.* ro suigh *H.* ro suige *M.* 7 eri ind nonbair *H.* cona farcoib banna de *H.*

Cap. 18. 8 ni tharad *H.* ní tarat *M.* di Condacht. *H.* acht da cois na muici fo a braghid *H.* 9 ba becc *H.* ba peg im. la C. *M.* cuitidh *H.* 10 co ro acht *H.* 11 builli dar ho hi suidi *H.* dara ó i suidiu *M.* comhard *H.* comarad ra sliss *L.* ro slis an tichi *H.* 12 for a laur (*om.* in taigi) *H.* com-batar *H.* 13 don chrú *om.* *H.* for na doirsiu *H.* in slu. *H.* for na doirse *H.* 14 co ralsat soimol for lar an tigi no an lis *H.* coralsat for lar ind lis *M.*

Cap. 19. 19 corailcet *H.* cia dib dongegadh *H.* 20 dor-raigha *H.* ro legi *H.* 21 isamoigh *H.*

gab in cú fertais in charpait fo Ailill ocus fo Meidb. Is and donáraill Ferloga ara Ail*il*la ocus Medba, i. corrala a cholaind for leth, ocus co ro·an a chend i fertais in charp*ait*. Atberat da*na*, is de atá Mag Ailbe, i. Ailbe ainm in chon.

20. Dolluid ammaidm andes for Beluch Mugna Senróirind, for áth Midbine i m-Mastin, sech Druim Criaig, fris rat*er* Cell Dara indiu, sech Ráith Imgain i Fid n-Gaible, do áth mac Lugnai, sech Druim Da maige, for Drochet Cairp*re*. Oc áth Chind chon i m-Biliu is and ro lá cend in chon asin charput. Ic techt iar fraechrud Mide síar is and douarlaic Ferloga isin frаech, i. ara Ail*il*la, ocus ro ling isin carput iar cúl Conchobair, corragaib a chend dar aiss. „Beir buide n-anacuil a Chonchobair!“ ar se. „Tog ríar“, ar Conchobar. „Ni ba mór,“ ar Ferloga, „i. mo breith latt do Emain Macha, ocus mná bentama Ulad ocus a n-ingena macdacht do gab*ail* cepoce ce*ch* nóna immum, co n-erbrat: „Ferloga mo lennan-sa.“ Ba écen ón, ar ní laimtis chena la Conchobar, ocus ra·leiced Ferloga dar Ath Luain síar dia bl*iadain* ocus da gab*ar* Chonchobair leis co n-allaib óir friu.

21. Conid desin ro·cet:

[L:]
A gillu Connacht nad liu
far trommacht ic rada gó,

[H:]
A gilla Condocht nad liu
for trommacht ac ab*air*t gó

1 fo Ailill ocus M. *H.* 2 i. ara *H.* corola (*om.* i.) *H.* 4 asperad dna *(sic) H.* is de magh n-Ailbi *H.*

Cap. 20. 5 for Beul. Senróirind *H.* 6 Midbinde (e *undeutlich*) ammaistin *H.* seuch Cill n-dara *H.* 9 himbili *H.* ro ladh *H.* 10 is and ro ling Ferlogha *H.* 11 i. ara Ail*el*la ocus Medba *H.* 12 ar cúl *H.* dar a ais *H.* *für* beir buide n-anacuil (anacul *L.*) a Ch. ar se: emda a Concobair ol se *H.* 14 ni ba mor on *H.* mo bret l*et* co h*Em*ain M. *H.* 16 cepóici *H.* imm. cecha nona *H.* 17 lamdais cena *H.* ro lecadh *H.* di gabhair *H.* da gapair *M.* 19 cona n-all*aib* *H.* *Mit* friu *schliesst die eigentliche Erzählung, daher die Unterschrift in H:* sgela muici Mec Datho in sin; *in M:* scela muici M*aic* Dathó sin.

Cap. 21. *Es folgen hier die wichtigeren Punkte, in denen M von L abweicht:* 20 Is de ro chet *M.* ro ced *H.* 21 nat liu *M.* 22 agapairt go *M.*

[L:]	[H:]
gilla lasma bec far cuit,	gilla rosmbo becc for cuid
forodail muicc Mic Dáthó.	forodhail muic Mec Dathó.
Na tri cóicait coica fer	Na tri L coica fer
dó dollótar almaib tor*	do (*sic*) dóllotar a línaib tor
comrac ualle im Albe sin	comruc ualli im Ailbi sin
bec in cin tria changin chon.	bec an cin tre caingne con.
Conchobar búadach ro thelt*	Conarp (?) buadoch ro thelt
Ailill slúagach ocus Cét	Ailill slúagach ocus Cet
bodb iar n-áraib for a slicht	bodb ier n-áraib for a slicht
Cúchulainn ní damair cert.	Cuculainn ni dámhair ceurt.
Congal Aidni and anair	Congal Aidni and anair
Fiamuin Duinbinne don muir,	Fiamain Duinbindi den muir
ro ches tairmthechta iarsin	ro ces tairmtechta iertain
Eogan mac Dairthechta duib.	Eugan mac Dairtechta duib.
Tri maic Nera ar lín lerg*	Tri maic Nera ar lín a leurg
tri maic Uislend, cobran-garg,	tri maic Uislenn cobra n-garc
Senlaech Arad, nad bo borb,	Senlaech Aradh and ba borb
a Cruachnaib Conalad ard.	do Cr*uachnaib* Conalad n-ard.
Dubthach Emna, ard a bríg,	Dubthach enna ard a m-brigh
Baither Berba breithir bláith,*	Baithen B*er*ba bretir m-blaith
Illand irdairc ilair glond	Illann air*dir*c ilur n-glonn,
Munremur lond Locha Sáil.	Munremur lond Locha Sail.
Conall Cernach, cruaid a gal,	Conall C*er*nach cruaid a gal
Marcan sinna set rod son,*	Marcan sinna set ron son

---

1 rosmbo *M.* 2 for fodail *L.* forodaill *M.* 3 na tri L. coeca *M.* 4 dillotor *M.* 6 caingne *M.* 7 Concobar *M.* 9 iar náruib *M.* sliocht (*ebenso Vers* 8 cion). 11 aindine *M.* 12 dun binne *M.* din muir *M.* 13 tairmtecht *M.* 16 cobra garg *M.* 17 Sen laoch arad an ba borb *M.* 18 a Cruachnoib conal*ad* n-ard *M.* 21 Illann ardirc ilar n-glond *M.* 22 Muindremar . . sail *M.* 24 Marcach sindae setrad son *M.*

[L:]

Celtchair Ulad fer dar fer,
Lugaid Muman, Mac tri con.

. . . Fergus Ailbe n-oll,
crothiss dóib dairbre n-dall,
gabais fianbrat dar sciath scenb
bróndərg toidlech dar fer
fland.

Cethern mac Fintain ro bíth,
uathad (?) allín forsind áth,
fir O'lnecmacht ermaig sluaig
nis relec uad re se thráth.

Feidlimed co n-ilur thor
Loeg*aire* buadach sair
ba leth n-dograi imman coin
co n-Aeth mac Mornai nach
mair.

Móra airig aidbli band
crotai curaid comtaig dind
móra finna forthi chland
móra gialla móra gill.

[H:]

Celtc*air* Ul*ad* fer dar fer
Lug*aid* Muman Mac tri con.

Fethis Fergus Ailbi nóll
croithis doib an dairbri n-dall
gabais fain brat tar sciath scell
broenderc taidl*ech* t*ar* fern*n*
fland.

Cethern mac Findtain ro bith
huath*ad* a lin forsan ath
fir Olnecmacht ermaigh slu*ag*
nis relic uadh re se trath.

Feilim*id* co n-ilur tor
Log*air*ae buaduch fo fair
ba l*eth* n-dogra immon c*oin*
co n-Aed mac Morna nach
mar.

Móra air*igh* aidbli bann
crodha cairid comd . . dinn
móra fíana f*or*tbi clan*n*
móra gialla mora gill.

A.

22. *Hieran schliesst sich in H noch folgendes Gedicht:*
Muc Mic Datho lachtmuad torc leth ar bi anatruag (*sic*) imnocht*
co cend secht m-blia*dan* cen brath LX gamnach dia bíath*ad*.

---

1 Celtchair Ulad fer dar fer *M.* 2 Lugaid Muman mac tri con *M.* 3 feithis Fergus Ailbe noll *M.* 4 crothis doib dairbre dall *M.* 5 gabuis faon brat tar sciat scell *M.* 6 pronderg toidl*ech* tar fern flann *M.* 8 Ceithern mac Fiontain ro bith *M.* 9 uath*ad* a lin forsind ath *M.* 10 fir olnecmacht ermaig sluagh *M.* nis releicc uad re se trath *M.* 12 Feidlimid co n-il*ur* tor *M.* 13 is Laog*ui*re buadach fair *M.* 14 ba let n-dograi uman coin *M.* 15 co n-Aedh mac Mornai na*ch* mair. finis. *M.* 17 *Die letzten vier Halbverse fehlen in M.*

Ba hairdirc an moltach mas, feib sontar triasan sencas,
cen cleth m-bratha rus cā (?) clu XL damh dia fothu.

Fiadnaib crob— ro cret cairr* eri nonbair na tromtairr,
cen boi ac roinn robailc co rath dus ro•mailt Conall Cernach.

Cia fruslui Ailbe am gradh n-glan cu dia n-dechaid cach cosnam,
gédrarich gressa don purt nir uó mesai-die an mórmuc.

Lotar do iarndótib drenn cóic coicid inna hErenn
dus•fuc a combag cuco nir bo olldamh oenmhuco.

Mesráeda Mesgedra ran dá mac Dato na tromdamh
an Mesroida fri feth fuit isse ro•meth an mormuic.

Muc.

Anhang I.

Das Harlejan Manuscript.

Folgende Punkte sind in der Mittheilung der Varia Lectio nicht consequent berücksichtigt:

1. *Media anstatt der Tenuis:* go, tugad, codolta, cudal, ro fedur sa; doid (*für* duit), rod bia (*tibi erit*), uaid (*a te*), ad (*du bist*); bragaid; anaid, tongad, asperad, 3. *Pl.*

2. *Aspirirte Media und aspirirtes* m: eghtir, amoigh, braghid; turbaidh, modh, codlodh, codhaise (*venisti*), maidhid; gabhail, fri mnaibh; a mhenmo, nemh, animh, daomh (*mihi*), comramha.

3. gh *für* dh: maidigh in sluag.

4. gh *für* ch: seght, teghtoi, laegh; co tegta, laeg.

5. c *für* g: cuincid, Forcaill, eirc, farcoib. *Doch auch* cunchid (*Cap.* 18).

6. d *für* th: adair (*Vater).*

7. p *für* b: diplinaib, oc tapairt, asperat. *In Cap.* 4 *in einem Satze:* comtabairt, comtapairt *und* cunntaŭairt. *Dagegen immer* carbat.

8. ŭ *für* b: nir ŭo.

9. ld *für* ll: araild.

10. ea *und* eu *für* e: ithead; seuch, fri neuch.

11. iu *für* e: biuc (*Cap.* 8), no tegiud, ro hegiud, nisailiud (*non sunt*), oincoisiuda (*Gen.*); hi fid n-Gaibliu. *Dazu* frium *neben* frim.

12. au *für* a: laur, cauch; *auch* laut (*apud te, Cap.* 2), daum (*mihi, Cap.* 8), daomh (*Cap.* 7).

13. oi *für* ai: eroili, amoigh, tarloic, do roind; atoi (2. *Sg.*).

14. oi *und* ai *im Auslaut für einfache Vocale:* da cocoi, techtoi; doratusai, ascetai, etorrai.

15. ie *für* ia: iersin, cid dieta, tiest*air*.

16. o *in der letzten Silbe:* cetno, gillo; ro tanoc sa (1. *Sg.*), acco (2. *Sg.*), ni dabor (*Cap.* 6); Conoll.

17. *Vereinzelt* ao *für* oi, oe, ae: laoch; io *für* i: crios.

18. *Vorwiegend* i *für* e *im Auslaut:* lathi (*Nom. S.*), failti (*Nom.*), tuili (*Gen.*), cori (*Nom. S. Pl.*), araili (*Acc. S.*), mathi (*Gen. Pl.*); nis raindfi (2. *Sg.*).

19. e *für* i: sen (*hic*), es (*est*); *so auch* mec (*Gen. S.*).

20. *Für* chuci-sium: cucesim, -sem; ol esem (*sagte er*); *für* do *Pron. poss.:* di, de (as di cinn, as de chinn *Cap.* 11); *für* duit (*tibi*): det *mehrmals. So auch* di (*Präposition*) *für* do *im Dativ:* di Chonnachtaib (*z. B. Cap.* 18). *So ferner* diradat (*Cap.* 17), deradusa (*Cap.* 4); di *und* do *werden eben promiscue gebraucht.*

21. *In der Flexion:* tecait *für* tecat, ataid *für* atát, lecad *für* lecud; Erind (*Gen.*); do airec, do celi *Dat.;* a Ulta *Voc.*

22. *Der Artikel lautet vorwiegend* an: on *für* ond, for an *für* for sin; and lis *Gen. in Cap.* 18.

23. *Die Präposition* i(n) *lautet vorwiegend* a(n), and: am láim (*in meine Hand*), and Erind. *So auch* atat *für* itaat (*Cap.* 6), amach *für* immach (*Cap.* 18).

24. *Für inquit vorwiegend* ol (*etwa* 40 *Mal*); *die Formen* or, ar, al *zusammen etwa* 10 *Mal.*

Anhang II.

Bemerkungen zu einigen schwierigen Stellen.

Cap. 3. *V.* 3. *Die Schwierigkeit liegt in* a sói (a sui *M.*), *denn* dosói uaim fri fraig *wird bedeuten*: *„er wendet sich von mir nach der Mauer.“*

V. 4. *Zu* dos beir mod *vgl.:* do fil gnuis as grato do, dob*eir* mod don bancured *L.U.* 55b, 38 = ro fail gnuis n-grátam dó, dober mod don banchuiriu *L. L. fol.* 42. *b* (*T. B. C.*).

V. 6. *Vielleicht ist mit Berücksichtigung der Lesarten von M und H zu schreiben:* main ar mug ni aithenar *„Kostbarkeit wird nicht einem Sklaven anvertraut"? Vgl.* aithnir *committitur, is given in charge O'Don. Suppl. zu O'R. Dict.*

V. 7. 8. *Es ist* airi *und* aili *im Reime zu restituiren.*

V. 10. *Die zweite Hälfte hat eine Silbe zu wenig. Vielleicht hiess es ursprünglich:* bid lia turim lín a chath *„die Zahl der Kämpfe um ihn wird grösser sein, als man sagen kann." Vgl. zu Hy.* 5, 18.

V. 11. *In der zweiten Hälfte ist des Versmasses wegen* is *zu streichen (fehlt in H).*

V. 12. *„Seine Schaaren werden nichts mehr von Rindern oder von Land übrig lassen."*

V. 13. *In der ersten Hälfte muss es heissen:* Mada do Ailill era *wenn dem A. Verweigerung ist". In der zweiten Hälfte ist wohl aus H und M* silis (*„havoc, destruction" O'R.*) *für* leis *aufzunehmen, aber was ist* falmag?

V. 14. *In der zweiten Hälfte ist mir namentlich* ata neblai *unverständlich.*

V. 17. *Für* doberi *wird* dobir *oder* dobeir *zu schreiben sein.*

V. 18. *Die erste Hälfte ist corrupt.*

Cap. 4. *O'Curry muss den Text hier missverstanden haben, denn er sagt Lect. On the Ms. Mat. p.* 486: *„Mac Dáthó told the messengers of the two kings respectively that he had already promised the hound to the master of the other". Ebenso On the Mann. and Cust. p.* 372. *Allein Ailill ist König von Connacht, Conchobar ist König von Ulster; den Gesandten von Connacht verspricht Mac Dáthó, dass er den Hund dem Ailill, und den Gesandten von Ulster, dass er den Hund dem Conchobar geben wolle.*

Cap. 6. *Anstatt* dorat cách buille díb *ist wohl, wie in H, zu schreiben:* dorat cách díb buille.

Cap. 8. Fagabar . . do feraib hErend tairismi comrama frimsa no lécud nammucci do raind dam. *In dieser Alternative ist zweites Subject zu* fagabar *der Infinitiv* lécud; *das erste Subject fehlt, und der Satz ist nicht zu construiren, wenn nicht* tairisem *geschrieben wird. Vgl.* in comram do thairisem beus . . no in mucc do raind dam *Cap.* 11.

Cap. 11. Messe tall in t-súil aile as do chind *„soll ich das andere Auge aus deinem Kopfe schlagen." In L steht das Object im Nominativ, während H richtig den Accusativ hat. Ebenso* ar ba úaim-se fúair th' athair in t-ainm sin *Cap.* 12.

Cap. 20. Beir buide etc. *O'Curry übersetzt* (*On the Mann. and Cust.* III, *p.* 372): *„Ransom thy head, O Conchobar!" said he. „Thou*

shalt have thy demand", said Conchobar. „It is not great, indeed", said Ferloga; „it is only that thou shalt take me along with you to Emain Macha [the palace of Emania], and that the young women and girls of Ulster shall sing a Cepóc around me every evening, and each of them say: Ferloga is my favourite." — To these rather fanciful conditions King Conchobar was obliged to submit. The charioteer was brought to Emania; and in twelve months' time (the story tells us) he was conveyed over the river Shannon at Athlone, with a present to the king and queen of Connacht of King Conchobar's two favourite steeds with their golden bridles; but we are told nothing more of his relations with the maidens of Ulster.

Cap. 22. *In Bezug auf das Schwein des Mac Dáthó finden sich in dem topographischen Werke Dinnseanchus folgende Angaben* (*nach O'Curry, The Battle of Magh Lena, p.* 14—16, *note*):

Magh Léna canas ra hainmnigheadh? Ni hannsamh. Léna mac Mesroda (*sic*) as é ran-alt mucc Mic Datho, fos fuair a n-Dairi Bainb a n-oirther Bladhma. Forbairt leis co cend. secht m-bliadan co m-badar nai n-ordlaigi da formaid ṡailli for a sruib. Lodar Ulaidh acus fir Olnegmacht do feis Mic Dathó. Do dechus o mathair chuigi i. o mnai Mic Dathó do chuingi na muici do chobair a einigh; ar badar cuic coicidh Erenn am'un feis, acus targaid caeca torc togaidi dia heis, acus ni ra gab uaidh. Seasca gamhnach a n-gurt ḟeoir ag a biathadh, ceathrachadh dam dia cumscachadh acus eri tri nonmair ina tarr (*sic*) conas ra meilt Conall Cearnach céin bas aca comroind. Meisgéadhra acus Mesroda da mhac Mic Dáthó. Le Mesroda ron-alt an muc. Da chuaidh iarum Léna mac Mesroda lé a (*sic*) muic for dubh-chlais [oidchi, gar] re na h-idlachad uadh. Contuil a ḟail (*sic*) a m-bi, con tuarcaibh an muc an chlais tairis can airiughadh dó, cora múch, conaclaid sim dono ag· suide con rocht grainne a chlaidim [in muic] combo marb. Acus deachaidh Follscaidi, mucaidhe Mic Dáthó, co rug an mucc (*sic*) frisin feis. Cor la fert Lena ann. Unde Magh Lena dicitur.

IV.

Das Freien um Etain.

(The Courtship of Etain.)

---

1. Der Text der folgenden Erzählung wird hier — abgesehen von dem Facsimile des Lebor na hUidre — zum ersten Male herausgegeben. Benutzt sind die folgenden Handschriften:

1) Egerton Manuscript 1782 im British Museum, p. 205, a, durch Eg. bezeichnet;

2) Lebor na hUidre im Besitz der R. Irish Academy zu Dublin (circa 1100 geschrieben), p. 129, durch LU. bezeichnet.

Eine genaue Copie aus dem Egerton Manuscript hat mir Herr O'Grady zum Geschenk gemacht; ich konnte sie 1874 mit dem Original collationiren. Das Lebor na hUidre habe ich in dem (Dublin 1870) von der R. Irish Academy publicirten Facsimile benutzt.

2. Beide Texte sind vollständig abgedruckt, da ihre Fassung eine sehr verschiedene ist. Der Text von LU. ist bis Cap. 11 viel kürzer, als der von Eg. Im Allgemeinen lässt sich oft beobachten, dass die Texte in den jüngeren Handschriften ausgedehnt und ausgeschmückt worden sind. Aber es ist doch die Frage, ob die ersten Theile dieser Sage in älterer Zeit immer nur in der ziemlich kahlen Form erzählt wurden, in der sie in LU. vorliegen. Wenn sich die genaue Beschreibung von Étáin's Schönheit (Cap. 3 und 4), die in LU. fehlt, fast mit denselben Worten zu Anfang der Togail Bruidne Dá Derga betitelten

Sage findet*, so könnte man allerdings vermuthen, dieses Stück sei erst nachträglich in unsere Sage eingefügt worden. Bedenken wir jedoch, dass Étáin's Schönheit sprüchwörtlich geworden war (s. Cap. 5), so werden wir uns nicht wundern, dass die Schilderung derselben eine feste Form angenommen hatte, der wir in verschiedenen Sagen begegnen, in denen Étáin's Schönheit eine Rolle spielt.

Anders steht es mit den Gedichten, die Cap. 9 und 10 eingelegt sind. Diese gehören zwar ohne Frage nur an diese Stelle, aber sie werden gewiss nicht von Anfang an einen integrirenden Bestandtheil der Erzählung gebildet haben (vgl. S. 63). Jedenfalls weicht das erste Gedicht (Cap. 9) darin von der Prosaerzählung ab, dass es V. 26 nicht Eochaid Airem, sondern dessen Bruder Eochaid Fedlech (s. Cap. 6) als Gemahl der Étáin nennt. Dies ist eine Verschiedenheit der Tradition, der wir zwar auch noch sonst begegnen (vgl. O'Curry, On the Mann. and Cust. II, 192 und III, 190), die wir aber nicht in einem und demselben Texte erwarten.

3. Der Inhalt der Erzählung ist kurz der folgende:

Der König von Erinn, Eochaid Airem, ladet im ersten Jahre nach Antritt der Herrschaft die Könige der Provinzen zum Feste von Tara ein. Diese weigern sich jedoch zu erscheinen, da der König unvermählt ist. Eochaid beschliesst sich eine Königin zu wählen, und seine Boten finden bald ein des Königs würdiges Weib. Dies ist Étáin, die Tochter Étar's, von den Side. Eochaid wird zu ihr geführt, und sie verständigen sich rasch, da Étáin ihn von jeher geliebt und ihn erwartet hat. Er führt sie heim, das Fest von Tara wird abgehalten. An dem Feste fasst Ailill, ein Bruder Eochaid's, eine heftige Leidenschaft zu Étáin, die er nicht bewältigen kann. Er wird krank, man bringt ihn nach Dún Fremain, aber Niemand versteht sein Leiden, bis Eochaid seinen Arzt schickt und dieser erklärt, nur Liebe oder Eifersucht könne die Ursache desselben sein. Ailill

* *Siehe O'Curry's On the Mann. and Cust.* III, *p.* 189.

schämt sich zu gestehen, was ihn verzehrt. Sein Tod scheint allen sicher zu sein, und Eochaid, der als König eine Rundreise in Erinn zu unternehmen hat, bittet Étáin, seinen Bruder zu pflegen, so lange er lebe, und ihn würdig zu begraben, wenn er gestorben sei. Étáin kommt täglich in das Haus, in welchem er sich befand, um ihn zu pflegen. Eines Tages redet sie ernstlich mit ihm über seine Krankheit und erfährt endlich von ihm den Grund derselben. In Eg. ist dieses Zwiegespräch in metrischer Form; ebenso findet sich nur in Eg. das Gedicht, in welchem Étáin dem Ailill die Erfüllung seiner Wünsche verheisst. Ailill gesundet rasch, und sie verabreden ein Stelldichein. Étáin findet sich zur festgesetzten Zeit ein, und erblickt bald einen wie Ailill aussehenden Mann, aber schwach und krank. Auf den wirklichen Ailill wartet sie vergebens. Dieser war in tiefen Schlaf verfallen und erwachte erst, nachdem die Zeit des Stelldicheins vorüber war. Der Tod war ihm lieber, als das Leben. Étáin vertröstet ihn auf einen anderen Tag, aber ihre Absicht wird den zweiten und den dritten Tag in derselben Weise vereitelt. Zuletzt aber giebt sich der Mann, der Étáin in Ailill's Gestalt erschien, als Mider, König der Side von Brig Léith, und als ihr früherer Gemahl zu erkennen, dem sie gehörte, als sie noch im Reiche der Side weilte. Auf dieses Verhältniss scheint sich Étáin nicht besinnen zu können, denn Mider's Aufforderung, mit ihm zu kommen, lehnt sie ab, da sie den König von Erinn nicht für einen Mann aufgeben will, dessen Geschlecht ihr unbekannt ist. Mider eröffnet ihr weiter, dass er es war, der Ailill's Liebe zu ihr erregt, aber auch, der schliesslich durch sein Dazwischentreten ihre Ehre bewahrt habe. Ailill wird von seiner Leidenschaft geheilt, und Eochaid dankt Étáin bei seiner Rückkehr für das, was sie an seinem Bruder gethan.

4. Der besondere Titel dieser Erzählung ist Serglige Ailella, Ailill's Krankenlager (s. Cap. 20); denn der Titel Tochmarc Étáine kommt ihr nicht allein, sondern zugleich einigen anderen Sagen zu, von denen sich Fragmente gleichfalls im Lebor na hUidre finden (vielleicht zum Theil aus dem ver-

lorenen Lebor Dromma Snechta abgeschrieben, s. LU. p. 128^a, 1 und 132^a, 6). Die eine Sage bezieht sich auf Mider's früheres Verhältniss zu Étáin (LU. p. 129^a), eine andere auf Étáin's Entführung durch Mider und auf Eochaid's Zug, sie wieder zu erlangen (LU. p. 130^b—132). Letztere Sage erzählt O'Curry, On the Mann. and Cust. II, p. 192—194 (vgl. III, 190) nach einer vollständigeren Quelle. O'Curry nennt Lect. on the Ms. Mat. p. 585 das Yellow Book of Lecain und das Paper Manuscript H. 1. 13. in Trin. Coll. Dubl. als Handschriften, welche die Sage Tochmarc Étáine enthalten.

Eine kurze aber vollständige Version, in welcher Étáin's Entführung durch Mider anders als in LU. erzählt wird, findet sich auch in Eg, und diese theile ich mit. Mider sagt hier, dass er im Osten, am Aufgang der Sonne wohne. Auch ist der Zauber des Druiden Dalán von Interesse.

5. Wir sollten hier wohl eher von Mythus als von Sage reden, denn Mider und das Reich der Side gehören der irischen Mythologie an. Davon eingehender zu handeln, ist hier nicht der Ort (s. die Indices zu O'Curry's Lectures, und meine Bemerkungen in den Beitr. zur Vergl. Sprachf. VIII, 246). Beachtenswerth ist, dass die Wohnungen der Side in oder unter Hügeln befindlich gedacht wurden.

Nach der irischen Tradition sollen diese Begebenheiten Ende des zweiten oder Anfang des ersten Jahrhunderts vor Christo stattgefunden haben. Sie gehen also der Zeit des Táin Bó Cualgne voraus. Eochaid Fedlech, der Bruder des Eochaid Airem, war Vater der berühmten Königin Medb von Connacht, der Hauptheldin des Táin. Darnach sind die Angaben in Cap. 1 zu beurtheilen. Mit der Chronologie darf man es nicht zu genau nehmen, wenn Medb bereits zu Eochaid's Zeit Königin von Connacht gewesen sein soll. Auch in anderen Fällen lässt sich die Neigung beobachten, die alten Sagen irgendwie zum Táin in Beziehung zu setzen.

Andrerseits waren Eochaid Airem und Étáin die Grosseltern des Königs Conaire Mór (s. Cap. 20), dessen Ermordung

in der bereits oben erwähnten, höchst interessanten Sage von der Zerstörung des Bruden Dá Derga erzählt wird (s. O'Curry, Lect. on the Ms. Mat. p. 258—260).

6. Was endlich die Abkürzungen der Handschrift anlangt, so sind dieselben von mir unbezeichnet geblieben in folgenden Fällen: 1) im Nom., Acc. und Dat. S. Ailill, 2) in der Conjunction ocus (in Eg. öfter plene geschrieben), 3) in dem Substantivum mac (der Gen. mic in Eg. öfter plene geschrieben), 4) in der Präposition for, 5) in der ersten Silbe von hErend, hErind (nur in Eg. abgekürzt). — Für ṡ findet sich mehrmals hs in Eg, z. B. ro hsirsit, do hsita. — Wenn die Form des offnen a (die sich in LU. sehr wohl vom u unterscheiden lässt) in Eg. überhaupt existirt, so habe ich sie wenigstens in den Stücken, die ich in Eg. gelesen habe, nicht vom u unterscheiden können; ich habe daher Temruch, ja sogar argiallsut geschrieben. — Die Partikel dano ist Cap. 1 in Eg. plene geschrieben.

Die Sprache des Egerton Manuscripts zeigt in dem Lautbestande der Wörter ein jüngeres Gepräge, aber es liegt offenbar ein alterthümlicher Text zu Grunde.

Tochmarc Étáine inso sís.

[Eg:]

1. Bai ri amra aireagdai i n-airdrige for hErinn i. Eochuidh Aiream mac Finn mic Finntain mic Rogein Rúaidh mic Essamnæ mic Blathechtæ mic Beothechtæ mic Labr*ad*æ Luircc mic Énna Aighnich mic Oengusa Tuirbich Temruch mic Ech*dach* Ailtlethuin mic Aililla Caisfiacl*aig* mic Connla Cháini mic Irer*eo* mic Melghe Molbthaigh mic Cobth*aig* Cháil *Breg* mic Jug*aine* Moir mic Ech*ach* Búad*aig*.

[LU:]

1. Gabais Eochaid hAeremon (sic) ríge n-Érend, ocus

2 Eochuigh *Eg.* 5 *Die Ergänzung der abgekürzt geschriebenen Namen nach Keating, Hist. of Ireland, A. M.* 3586 (Jugaine Mór) *bis* 3815 (Enna Aighneach).

[Eg:]

Argiallsut tra cóic coig*ith* hErinn do Eoch*aid* Airim, i. ro gíall Concobar mac Nessa dó, ri chóigith hUlath, ocus Messgedhrui ri Laighin, ocus Curúi mac Dáire ri choiccid Muman, ocus Ailill ocus Medb diarbo sealb coiccith Connacht. Ro bat*ar* dano da primdun hic Eochaidh, i. dún Fremainne hi m-Midi ocus dun Frémainne hi Tethúai, ocus ba he a dun hi Tethuai ba dili lais dia dúinib.

2. In chet bliadhain iar n-gabail righe d'Eoch*aid* ro hirfuagrad malle fo hErinn feiss Temruc*h* do denam, i. co tístais fir hErinn dia fechain, ocus co fessta a ciso ocus a m-besu lais.

Atrubradar fir hErinn d'oenaithiusc fri Eoch*aid*, na rachdais d'feis na Temruch, cid cian/gairit no beth ri hErinn cin mnái a dingbala aci, ar ni raibi fer maith di feruib Erinn gin mnái a dingbala aci, ocus ni raibi ri gin riguin, ar ni téigeth fer cin mnai do Temr*aig* dia feis, ocus ni thegith ben cin fer.

Is ann sin ra chuir*u*star Eoch*aid* a echlachu ocus a obloire ocus a thárraluig ślighith ocus a techta cóigcrichi úad fo hErinn ocus ro· sirsit iarsin hErind hule oc iarr*aid* mna a

[LU:]

argiallsat cóic coicid Erend dó, i. rí cach cóicid. Batár hé arríg in tan sin i. Concob*ar* mac Nessa ocus Messgegra ocus Tigernach Tétbannach ocus Cúrúi ocus Ailill mac Mata Muirisci. Bátar hé dúine Echdach i. dún Fremain i m-Midiu ocus dún Fremain hi Tethbai. Fremain Tethbai bá inmainem lais do duinib hEr*end.*

2. Arfócarar o Ech*aid* for firu hEr*end* feis Temra do dénam in bli*adain* iar n-gabáil ríge fri commus a m-besa ocus a cisa dóib co cend *cóic* m-bli*adan.*

Ba inond aithesc la firu hEr*end* fri Eochaid, ní thec-laimtís feis Tem*rach* do ríg cen rignai lais, ol ni rabi rigan hi fail ind rig in tan ro gab fla*ith.*

Fóidis Ech*aid* techta cach cóicid úad fó Erind do

5 Eochaigh *Eg.* 17 eachlachu (*ohne vorausgehendes* a) *Eg.* 18 obloire *mit einem Strich über* r *Eg.* 26 fess *LU.* 28 a chisa *LU.* 30 fess *LU.*

[Eg:]

dinguála dó etir cruth ocus deilb ocus écuscc ocus chinéul. Ro·bui da*na* ní ali acci beus, i. n*ach* tibr*ad* mnái do grés, dianus tuccad nech ali remiu.

3. Dochúatar iartain a echluchu ocus a oblori ocus a tharrsaluigh slig*ith* ocus a techta coicriche úad ocus ro sirsit hEr*inn* ule it*ir* thes ocus túaid, co fuarat*ar* oc Inbir Chichmuine mnái a dingbalo dó, i. Etaoin ingen Étair rí Eochraidhi. Doriachtat*ar* da*no* a thechta ar ammus Eoch*ada* ocus tucsatar túaruasc*abail* na hingene dó etir chruth ocus delb ocus écuscc. Is ann sin do*no* dochuaid Eoch*aid* do taphuirt na hing*ene*, ocus iss*ed* rogab dar óenuch m-Breg Leth, co n-facca in n-ingin for ur in tophuir. Ocus cír chuirréil aircit connecor di ór aici hic folcuth a luing aircit, ocus cetri heoin óir furri, ocus gleóir gemma bec do charrmoccul hi forflesc na luinge sin. Brat caslechta corcarghlan immpi, folai cháin co n-dúaluiph airccit ocus milech óir issin brutt ossa bruinni. Léine lephur-chulpatach impi, issi cotat slemun do sita úainidi fo d*er*gínnlith óir ocus túaghmílu ingantachu di ór ocus argat for a bruinnib issind lénith, i. co m-ba forréil dona feruib táidlech ind óir frissin n-grein issin t-sítu úainidiu. Dá triliss órbuidi for a cind ocus fighe chethurdhúaluch for cechtar n-ái ocus mell óir for rinn cech dúail.

4. Is ann sin im*orro* ro·bui inn ingen oc tatmech a fuilt dia folccath, ocus a di láim tri derca sedluch allenith immach, ocus ba gilighiur snechto n-óenoidchi ceachtur a dí láim, ocus ba deirgightir sían slebi cechtur a dá ghrúad. Deidghin cóir comard ina cinn issé níamdo nemonnta. Ba glaissigt*ir*

[LU:]

chuingid mná *na* ingine bad aldem no béth i n-Ére dó. Al asb*ert*, ní bíad ina farrad acht ben nad fess*er* nech do feraib hEr*end* ríam.

3. Fofrith dó oc Inbiur Chichmaini i. Étáin ingen Etair, ocus dosb*ert* Ech*aid* iar*om*, ar bá comadas dó ar cruth ocus delb ocus cenel ocus áni ocus óidid ocus airdarcus.

[Eg:]
fri bughai cechtar a da sulu. Peoil d*eir*g tanuighe acci. Bat*ar* forardu moethgelu a dha (*sic*) gúaluinn. Righti boga bláithghelai, meru seta sithgelui, ingni áilli iuchanda. Ba giligt*ir* snechto *na* úan tuinniu a toeb seng seta sidham*ach*. Bat*ar* bláithe slemongelu na sliastai. Bat*ar* cruinnmeco caladhgelu a dha (*sic*) glún. Bat*ar* inndelldirghe a dha (*sic*) colptai. Traighthi tana toinnghelu. Bat*ar* córi iaráilliu a dí súil (*am Rande: vel* a di sail), da malaigh dældæ dubgormma imma rusccuib.

5. Is hisin tra ingen iss coiri ocus iss cáimi atconcatar súili dáini ríam; ocus bá doigh leo, comad a sídib di. Is don ingen siu atrubrath cruth cach co hEtain, coem cach co hEtáin. Gabais im*orro* saint an rí impi focétoir ocus ro lá fer dia muinter reme dia hastud for a chind, ocus ro soich in rí iartain dochum na hingeni ocus imcomaircith scela di. „Can deit iar*um* a ingen“, ar Eoch*aid*, „ocus can dollot?“ „Ni *insa*“ ol sí. „Étain ingin righ Eochraidhe a sidib atamcomnaicc.“ „Ina mbia-sa uair coblige let?“ ol Eoch*aid*. „Iss*ed* doruachtamar for t' faesam sunn“, ol in i*ngen*. „Atúsa sunn ém ri *fich*it m-bl*iadan* o rogenar issin t-ṡíd, ocus fir in t-sithu et*ir* righu ocus coemfiru ocom chuinngid, ocus ni het*us* húaim fess ri fer díb, fó bithin ro·charas tusai ocus tuc*us* seircc ocus inmaine duit, or·bam lenab ocus or·bam túalaing lapharthai, i. ar th'airscélaib ocus ar th'áinius, ocus nit acca ríam remi seo ocus atot-athgén focétoir ar do thúar*us*c*abail*, ocus iss tu doruachtamur iaram“, ar sissi. „Ni ba tochuiriuth drochcarat det-si ón aní sein“, ol Eoch*aid*, „ocus rot·bía-su fáilte, ocus lecfit*ir* cech ben orut, ocus iss ocut t'aenur biat-sa, cén bus míad lat.“ „Mo thinnscra cóir damh“, ar inn ingen, „ocus mo ríar iarmusin.“ „Rot bía-su aní sin“, ol Eochuid. Dobretha iarum iarsin *secht* cum*ala* di ina tinnscra, ocus do·fuc les iarsin co Temr*aig* ocus ro ferath fírcháin fáilti friá-si ann sin.

---

20 issind tsíd *Eg.* 27 *Das* n *von* sein *ist nicht sicher.*

[Eg:]

6. Tri derbra*thir* im*orro* ro·bat*ar* tri mic Find i. Eoch*aid* Airium ocus Eoch*aid* ocus Ailill Anglonnach *no* Oenglond*ach*, iarsinní bá hóenglunn dó s*er*cc di mnai a brathar. Is ann sin tangat*ar* fir hErind docum na feisi Temrach, ocus bat*ar* ann coigdighis ría samhfuin ocus coictighis iar samfuin. Caraiss tra Ailill Anglonnuch Étain i*ngen* Étair hic feiss Temruch in tan sin. Fóbair tra Ailill hicc sírféch*ain* na hing*en*i céin ropas hicc fes Temr*ach*. Is ann sin atb*er*t ben Ail*ill*a i. ingen Luchtai Láimdirg a crích Laig*en*: „Maith tra e Ail*ill*", ar sí, „cid féch*ai*siu issind leth cían úait, dáigh iss airdhenu s*er*cci sírsilliuth." Cairighid Ailill fair féin inní sin ocus nír·fec in ingin iarsin.

7. Is ann sin im*orro* ro·sgáilsit fir hEr*end* iar tóchaithem na fleidiu Temruch. Is ann sin ro·linust*air* idu eóid ocus imformmuit Ailill, ocus ro·lécustair sláetan trommgal*air* chuci, ocus ruccath iarsin co dún Frémunn hi Tethba. Tarusair im*orro* d' Oilill ann sin co cenn m-bl*iadna* hi sír*galur* ocus hi sírsním ocus nír·attaim do nech a ghalur. Is ann sin dochúaid Eoch*aid* d' fiss a brathar ocus tucc a laim dar a uchtbruinne ocus tug Ailill a ossnam ass. „Indeo", bar Eoch*aid*, „ni ba dirsann in galur sin am", uar Eoch*aid*, „ocus cinnus atai indusa acach deit." „Dar mo br*éthir*", ar se, nochunusai, acht iss messa a cach ar cach ló ocus ar gach

---

[LU:]

6. It é trí maic Find maic Findloga maic na rígna, i. Eochaid Fedl*ech* ocus Eoch*aid* Airem ocus Ailill A'nguba. Carais Ailill Anguba iar*om* Etáin hi feis Tem*rach* iar feis di la Eoch*aid*. Fodáig dogníth ábairt dia sírsellad, ocus úair as descaid serci sírsilliud. Cairigius a m*en*ma Ail*ill* don ghím sin dogéni, ocus ní bá cobor do. Ba tressio tol aicniud. Focherd Ailill i serg de, fódaig na ro tubaide friaenech ocus nách erbart frisin mnái fodesin.

---

1 thir *in* brathir *ist in Eg. durch* i *über* ˋt *ausgedrückt.* 19 lam *Eg.* 23 a chach ar cach ló *Eg.* 24 *Dazu am Rande:* vel tri maic Findgail-.

[Eg:]

n-aidhqi.“ „Cret ticc ritt“, ar Eochuid. „Dar mo bréthir fir“, ar se, „no·chun fetar.“ „Doberthar chucom-so“, ar Ech*uid*, „nech rod finnfa do ghalur.“

8. Is ann sin tuccath Fachtnu líaigh Eoch*ada* chucco, ocus tuc a láim dar uchtbruinne Ail*il*lo, ocus tucc Ailill a ossnuth ass iaram. „Indeo“, ar Fachtna, „ni ba dirsann in gnim, ocus ro ·fetar-sa do gal*ur,* ocus ni fuil fort acht nechtar dá ní, i. rod ·gab idu eóit no s*er*cc do·ratuiss ocus ni rot* ·co brath ass cose. Ba mebul tra la hAilill inni, ocus ní ro·ataim don liaigh a ghalur, ocus luid úad iartain in líaig.

Dala im*orro* Eoch*ada* luid sidiu for a chúairt righiu fo hErinn ocus forfacuib Étain issin dun, ocus atb*ert* fria: „Maith, a ingen,“ ar sé, „dentar anlecht let-sæ fri hAilill cein b*us* beo, ocus mad marb,“ ar se, „class (?) a f*er*t fodbuigh lat, ocus togabar a coirthe ocus a liagan ocus scribt*ar* a anmuimm oghaimm.“ Dochuaid iaram in ri iarsin for a chuairt rig fo Erind, ocus ro·faccbuth Ailill ann sin a n-dún Frémainn hi Tethūa fri bás ocus fri haigedh fri ré na bli*adn*a sin.

9. Laa n-oen and dochúaid Étain issin tech i rabe Ailill i n-galur, ocus ro·bui icca accallaim: „Cid thicc rit, ocus iss mor do ghalur, ocus dia fessmais indni not fóirf*ed,* fo-

---

[LU:]

8. Dobreth Fachtnai liaig Ech*dach* día imcaisiu in tan ron gab céill for écaib. Asb*ert* fris in líaig „Acht nechtar na da idan marbthā duine nád ícat lege, i. idu serci ocus idu eóit, it é fil innut-so.“ Ní ardámar Ailill dó, ar bá mebol lais.

Forrácbad iar*om* Ailill hi Fremain Tethbai fri bás, ocus luid Eoch*aid* for cuaird n-Erend ocus forrácbad Étáin hi fail Ail*illa,* co n-dernaitís a thiugmaine le, i. cor clasta a fert, co ro hagtha a guba, co ro orta a cethrui.

9. A tech i m-bith Ailill ina galur do théged Etáin cach dia día athreós, ocus bá lugaide a gal*ar* som ón do suidiu,

---

21 dia fessmais *Eg.*

[Eg:]
ghébta linn“; ocus iss aml*aidh* ro·ráid ocus ro·canust*ar* in l*aidh* m-bicc ocus rus·freccair Ailill:

[E:] „Cid dotárruigh, a ghille?
is fota do s*er*glighe,
is fossad do chéim glan glé,
cia beith d' feabus na síne.“

[A:] „Fuil limm adbur na cnete,
nim·sasa ceol mo chruite,
nim·tolann ní do ga*ch* blicht*,
iss*ed* dom·beir i n-anrichtt.“

[E:] „Abair rim cid dái, a fir,
ar isim ingen ercn*id*,
inniss dam gach dál ret leass,
co n-d*er*nt*ar* lim do l*eges*.“

[A:] „Ni talla ormm arad rut,
a ing*en*, is cáem do chucht,
daigh neich andiaigh a sula,
ni dat maithe banrúna.“

[E:] „Cid at olcca rúnu ban,
mad s*er*cc is cian bus cuman,
ó ghebthar in gním do láim,
ni hed dleghar a atmail.“

[A:] „Bennacht ort, a inghiun finn,
ni dam tualnge laubra rimm,
ni dam buidhech dom cheill féin,
ata mo *chor*p dom aimréir.

Trúag am sin, a ben ind ríg
Eoch*ada* Fedhl*ig* iar fír,

[LU:]
ocus céin no bíth Étáin isin magin sin, no bith som ocá déscin.

[Eg:]

rem chorp is rem chenn is tind
iss*ed* berair an Érinn.“

[E:] „Dia m-beth ar ṡluaghaib ban m-bán
nech no beith iccotócrad,
tiucfad sunn, diamad maith lat,
dogénta limm a tochmarc.“

„Ocus a ingin“, ar sé, „ro·bud urusa deit m’ íc-sa do dénam ·dom ghalar, ocus iss dóich not·ícfaithea in . . , acht chena“ ar se

„is s*er*c bo báidiu fri blia*dain* mo ṡ*er*c
is cuma fo thuinn
is rigi nirt dar fo*rrain**
is cetharruinn talman
is dichend nime
is brissiud brágat
is comlunn fri scáth
is combath fri hu*acht*
is rith fri nemh
is gascc*ed* fo ler
is grád do m*ac*alla
mo grád-sae, ocus mo ṡ*er*cc ocus m’inmaine
dontí da tucus.“

10. Ann sin tra ráthaigis ind ingin fair in galor i m-bui, ocus ba saeth leissi inní sin *et rl.*, conid ann isp*ert* in i*ngen* lá n-óen ann fri hOilill: „Maith a gilla“ ar sí, „coimeirig fe*sta* ocus bés atetha a n-adcobrai, ocus dor*igni* in l*aidh*:

[LU:]

10. Ráthaigis Etáin aní sin ocus focheird a m*en*main airi. Asb*er*t Etáin fris-seom lá n-and a m-bátár ina tig díblínaib, cid día m-bói fochond a gal*air*. „Atá dit seirc-seo“ ol Ailill. „Dirsan a fot co n-erbart“ or sisi, „ro pad at slán o chíanaib, día fesmaís. „Cid indiu bad am slán-sa, mád áil dait-siu“ ol Ailill. „Bid áil écin“ or si.

[Eg:]

„Éirig a Oilill amra!
córa cach duit ro·chalma,
daigh fogébu sunn rófes,
dogéntar liumm do leigheass.

Danatoluth* rit chéll n-glicc
dodat láim* immom brágit,
tosach suirghi — cáem a dath —
ben is fer icompocath.

Manib lór lat, a fir maith,
a mic ind rig, a rígḟlaith,
doberimm do ṡlan, a gloinn·grinn,
óthá mo glún com imlinn.

Cét m-bó is cét unga d' ór
cét n-ech sríanach rátinól,
cét d' étach gach dadha bricc
tuccath imom thirḟochrig.

Cét cach míl óhoin ille,
ro·pa mór in imirghe,
dam-sa fodéni co becht
dorat Eochuidh an óenḟecht.“

Éir. a Ail. amra.

11. Ticeth tra in ingin cach dia d' ḟolccath dó ocus do thinme a chota, ocus ro·lessaig ind ingean cómmór, ar ba trúagh le a mudug*ud* triana fochann. Láa n-áen ann tra

---

[LU:]

11. Do téiged iarsin cach dia do folcud a chind ocus do thinmi bíd dó ocus do aurgabáil usci for a lama. Día teóra nómad iar*om* ba slán Ailill. Asb*er*t som fri Étain: „Ocus atestá dom ic-sa, cuin rom bía uait-siu?“ ol Ailill. „Rot bía

---

11 *Ursprünglich hiess es wohl* dobiur. 15 *Vielleicht ist* cét n-étach *zu lesen.* 20 Eochuigh *Eg.*

[Eg:]

itbert in ingen fri hAilill: „Tair“ ar si „himmaruch immuchui lai imm dáil-si cossin tech fil fri dún immuich inechtair, ocus con riccfu frit alges ann sin ocus frit accobar.

12. Bui imorro Ailill cen chotluth in oidchi sin, co tanicc maten iarnamárach. In tan imorro ba mithigh dó dúl ina dáil, iss ann deilligh a chotluth fair, co m-bai co tráth érghi na chotlath. Luid Étáin iarsin ina dáil. Nir·bo cían i n-irnaidiu di, co n-accai in fer n-ingalair dia dochum co cossmailes Aililla, ocus se scithech mertnech. Atnaigh in ingen aichne fair, conar·bé Ailill. Fécais ann sin ic irnaide Aililla. Ticc iarum in ingen asa dáil. Is ann sin duscis Ailill, ocus ba ferr leiss éc andá bethu. Fóbair ic torsi móir ocus icc snímche. Tic tra ind ingen dia accallaim. Is ann sin aspert frie matarla dó. „Tair-siu“ ar si „cosin n-inadh cétna immaroch“.

[LU:]

imbárach“, ol si [Acht ní ba issin t-ossud na fírflatha dogéntar a col.] „Totaisiu imbárach im dail-si cosin tulaig uasind lius“.

12. Bái Ailill oc frithairi na aidchi, contuli tráth a dála; ní dersaig co trath teirt ara bárach. Luid Étáin ina dail-seom, co n-accai in fer ar a ciund co cosmailius crotha Aililla, ocus cóinis in lobra a galair. An aithesc rop áil do Ailill, issed ro ráid seom. Do fúsci Ailill tráth teirt. Fota fécais for torsi tráth do deochaid Étáin isa tech. „Cid dot gní torsech?“ or si. „Do fóidiud-siu im dail-se, ocus ni ránac ar do chiund, ocus dorochair cotlud form, conom érracht innossa. Isuachnid nírrodchad mo íc-sa.“ „Ni bá són“, ol Étáin, „atá lá in degaid alaili.“ Gaibthi frithairi na haidchi sin, ocus tene mór ar a bélaib ocus usci na farrad do thabairt fo a súili.

---

5 mithidh *Eg.* 16 *Die eingeklammerten Worte sind wohl späterer Zusatz.*

[Eg:]

13. Ocus rop inann ocus in cétlá, ocus ticced in fer gach lai dia saig*id*. Tic tra in lá dédenach ina dáil ocus dorala in fer c*ét*na di. „Ni frit-sa“ ol sí „ro·dalusa it*ir*. Cid tu dana icim dáil? Acht intí ris ro·dhálusae sunn, ní ar baés nach ar báeg*ul* ro dalus-sae friss, acht is día icc don galur hi m-bui dom ṡ*er*cc.“ „Ba coru deit tiachtain imm dáil-siu,“ ar se, „ar in tan rob-sa Étacin Eocraide ingen Ailillu ropud messi do c*ét*muir.“ „Cid ón“, ol si, „cia hainm-siu it*ir*, cid rot· íarfaigedh?“ „Ni*nsa*, Mider Breg Leith mo ainm-siu“, ol se. „Cid rot·scar-sa frim-sa, ma ro·bamar amlaith sin?“ ol Etáin. „Ni*nsa*,“ ar Mider, „fithnaissiu Fúamnaighe ocus brechtae Bressail Etarláim [ro d*uss*·sgar]. Asp*er*t Midir fri hÉtain: „In raga limm?“ ol se. „Ní tó,“ ol si, „nocha crenob ríg n-Erinn f*or*t-sa nach ar fer n-aile na festar cl*and* na cinél dó.“ „Is mi-siu ém,“ oll Mider, dorat for menmain Ail*illa* do ṡ*er*cc,

[LU:]

13. Tráth a dála totáet Étáin ina dáil, co n-accai in fer cetnæ am*al* Ailill. Luid Etáin dia tig, fecis Ailill oc cói.

Dolluid Étáin co fá thrí, ocus ní arnic Ailill a dáil, co f*or*nec si in fer cetna. „Ní frit-so“ or si „ro dálus-sa. Cía-so thú do deochaid im dáil? In fer fris ro dalusa, ní ar chul *no* amles ticht ar a cend, acht is ar accuis tesairgne do mnai ríg Erend don gal*ur* fod ra bi. „Batochu dait tuidecht cuc*om*-sa, ol in tan rop-sa Étáin Echraide ingen Ail*illa*, bá messi do chetmuint*er*. Bá íar do sárlúag do prímmaigib hEr*end* ocus uscib ocus ór ocus arg*at*, co tici do chutr*om*mæ do fácbáil dar th' éis.“ „Cacht“ ol sisi, „cia th' ainm-siu?“ „Ni*nsa* Mid*er* Breg Léith“, ol se. „Cacht,“ ol sisi, „cid ronn etarscar?“ „Ni*nsa*, fithnaise Fuam*naige* ocus brechtai Bresail Echarlaim.“ Asb*er*t Mid*er* fri Étáin: „In raga-so lim-sa?“ „Na thó“, ol sisi, „no co ririub ríg n-Érend ar fer ná fetar claind *no* cen*el* dó.“ „Is messi ém“, ol Mid*er*, „dorat fó m*en*main Ail*illa* do seirc-siu co fota, co torchair a fuil ocus a

2 dégenach *Eg.* 12 ro duss sgar *betrachte ich als ergänzende Glosse, wir müssten sonst* rodn sgar *erwarten.* 13 *zu lesen* renob?

[Eg:]

is me do*no* ro·thairmiscc im Ail*ill* dul it dail ocus it conni ocus nar·léc dó th' enech do milliud."

14. Tanicc iarsin in ingen dia thig ocus dochúaid d' accall*aim* Ail*illo*, ocus bennachais do. „Is maith tra dorala duine sin díblínaib", ar Ailill. „Is am slán-sa fodecht-sa dom galur, ocus iss at slán-sa dot enech, ocus b*eir*-siu bennachtain." Itlochamar diar n-deib", ar Étain, „is maith linn aml*aid* sin." Is ann sin tra tanic Eoch*aid* dia chuairt rig ocus ro·fiarf*aig* a brath*air* fócétóir. Ro·hinnisidh a scélu do o thus co derith, ocus ba buidhech in ri dia mnai ara n-derna do maith fria hAilill, ocus is fólíth linn in scéul sin ar Eoch*aid*.

Scélu im*orro* Each*ada* innistir sunn ocus Etaine.

15. Fechtus dia m-bui Each*aid* hi Frémainn, co n-dernad óenuch ocus echtressa leo ann, co tanicc iarsin Étain do fairesi in oenaig. Is annsin da*na* dolluid Mider dochum in óenuig ocus tanicc d'insaigid in airechta i ra·ba Étain ocus a banntrachta immpi, ocus fúaitgid leiss hi cona hinailt, i. Croichean Chród*er*gh inailt Étainiu, ocus ba doithfir in dealb i tan*ic* Mider chuccu. Is ann sin im*orro* rothócbat*ar* banntrocta fer n-Erinn a n-gáiri guil hic breth na rígnu uaid*ib*, cor·lécit echradha hEr*end* fris, cona fetatar na n-aer nó i talmuin dochúaidh.

[LU:]

feóil de, ocus is messi thall cach n-accobor collaide n-airi, na beth milliud enech dait-siu and. Acht teisiu lim-sa dom crích, dia n-apra Eoch*aid* frit?" „Maith lim", ol Étáin.

14. Tic iarom dia tig. „Is maith ar comrac", or Ailill, „sech rom ícad-sa a fecht-sa, ni fil imlot n-einig dait-so and." „Is amra amlaid", or Étain. Tánic Eochaid día chuaird iartain ocus atlaigestár bethaid a brathar ocus budigthe fri hEtáin co mór a n-dorigni co tánic som.

---

9 ro hinnisigh *Eg*. 17 din aigid *Eg*.

[Eg:]

16. Is *ed* im*orro* dochúaid Mider síar ço Magh na Cruachna. „Cid do maith dúinniu it*ir* tadhall in maighi siu?" for Croichean Cróderg. „Bid he t'ainm bías for in maigh siu co brath", for Midir, „i. Mag Cruachan, ocus Raith Cruachan". Dochúatar iartain co sith sínighe Crúachan, dáig rob fagus a cairdess, ocus ro·bat*ar* co cenn nóm*idi* ann hic tomailt ocus ic fledug*ud*, conid ann atb*ert* Croichenn fri Mider: „Inní so do treb-sa?" Atb*ert* Mider fri Croichin: „Iss ann ata mo treb-sae, tair ic taurcbáil na gréni". Luid Mider iarsin ocus Ettain co Breg Léth mic Celtcair.

17. Is ann sin im*orro* ro·chuirestair Eoch*aid* eclacha hEr*enn* ocus a oblori ocus a tarral*aigh* ṡlig*ed* ocus a techta cóicrichi úad fo hErinn d'iarraidh a mnae. Dochúaidh Eoch*aid* féin iarsin fo Eir*inn* d'iarr*aidh* Étáine, ocus bliadain ón ló cu céle do ga hiarr*aidh* ocus nis fúair, ocus do·riacht i cinn bl*iadno* co dún Frémaind.

18. Is ann sin ro·chuir Eoch*aid* a drui d'iarr*aidh* Étaine, i. Dalán a ainmm in drúadh. Is edh tanicc reime an lá sae síar connicci in slíab rissin-apur Slíab Dálán, ocus ro·bui ann in oidqi sin. Ba tromm im*orro* laissin druid dícheilt Étáiniu fair fri ré bl*iadna*, co n-dernui iarsin IIII flescca ib*ir* ocus scrípuidh oghumm inntib, ocus foillsighthir dó triana eochraib écsi ocus triana oghumm, i. Etain do bith i sith Breg Léith iarna breth do Midir inn.

19. Is and sin da*na* dochúaid Dálán sair doridisi gu dún Frémainn úail hirra·bua Eochuid ri hErinn. Ro·fiarfuigh Eo*chaid* dia drui a sceulu. Is annsin im*orro* do·riachtatar a echluchu ocus a oblori ocus a ṫharralaigh ṡligiuth ocus a techta coiccrichi dochum ri hErinn, ocus ro·fíarfuigh sceula dib, an fúaratar sgéulu Midir ocus Étáini. Ocus adrubrutar ni fúaratar, conid annsin atb*ert* a drúidh friss: „Rotirmaiss écaine ocus mór olcc ocus imniuth duit bith i

---

13 iarraig *Eg.* 20 oidq*us* *Eg.* 26 29 ro fiarfuidh *Eg.*

[Eg:]

n-ingnaiss do mna. Tinoltar lett slúaigh bfer n-Erinn, ocus roichthea co Brígh Leith micc Celtchair, ocus dentar a toghail occut, ocus iss ann fogheba do mnai, ocus tabuir ass hi ar áis no ar écin."

20. Dochúaid iartain Eochuith ocus fir hErinn co Bri Léith ocus ro·bataur hic toghuil in t-sídae ocus ic cuingid Étáiniu do tabairt doib immach, ocus ni tuccadh doib. Ocus docúas iarsin ar in side, ocus tuccad Etain immach, ocus doriacht co dun Fremainn doridhissi, ocus bui i n-grádhuib ri hErind, i. a caeimcheli gráduch dingúala bodein, i. hicc Eochuith Airem. Ocus iss he in t-Ech*aid* sin ro bui XII bl. hi richi n-Er*end*, gurrus·loiscc teni hi Frémainn. Conid hi Sercligh Ailillu ainm in sceuil sin ocus Tochmarc Étainiu. Ocus ni ruc in Etain sin cl*aind* d' Eoch*aid* Airem acht mad óen ingin, ocus ainm a math*ar* tucc*ad* f*ui*rre, i. Etáin ingen Ech*ada* Airimon, ocus ingen dissidi Messbúachalla math*air* Conare Moir mic Et*er*scéuil. Conid airi sin ro·choillsiut sithchaire Muighi Breg ocus Mider Bri Lethi geissi Conuiri, ocus ro·thimdibsit a saeghul ocus dorónsat arc*ain* Muige Bregh, ar toghail sidha Bri L*éith* ocus ar Étain do thaphuirt as d' Ech*aid* Airem ar écin.

Anhang.

Zu Cap. 13:

Die früheren Schicksale Étáin's, auf welche in diesem Capitel Bezug genommen wird, sind mir nur aus einem Fragment im Lebor na hUidre bekannt (Facsim. p. 129), *das ich hier mittheile.*

. . . athaigi ocus a gríanan co senistrib solsib fri techt ass, ocus tobreth tlacht corcra impe ocus imchuirthe in gríanán sin lasin Mac O'c cach leth no théged, ocus ba and con-tuiled cach n-aidchi occa chomaitecht do airec m*en*man conda tanic a sult ocus a feth. Ocus no línta in gríanán sin do lubib boladmaraib ingantaib, co m-bo de forbered si, di bolod ocus blath na lubi sainemail logmar. Atchúas do Fuam*naig* a n-grád ocus ammíad doratad di lasin Mac O'c. Asbert Fuam*nach* fri Mid*er*: „Congarar deit do dalta condensai chorai frib diblínaib, ocus co n-dechos for iarair Etáine." Do tháet techt co Mac n-O'c o Mid*er*, ocus luid si día accal*laim*, ocus dolluid

Fuam*nach* timchell calléic, co m-boi isin bruig ocus tob*ert* in n-athaig cétnæ fo Etáin, conda bert asa gríanán for in fúamain, forsa ra bi ríam co cend secht m-bli*adan* fo hEr*ind*, conda timart athach gáithe ar thrógi ocus lobrai, conda corastár for cléthe tige la Ultu i m-bátár oc ól, co torchair isin n-airdig n-óir ro bói for láim mná Etair in chathmiled o Inbiur Cichmaine a coiciud Chonco*bair*, conda sloic side lasa loim gabais asind lest*ur*, co m-bertai di suidiu fo a broind, co m-bo ingen iartain. Dobreth ainm di i. Etain ingen Étair. Di blia*dain* déc ar mili trá o gein tuissech Etaini o Ailill cosa n-gein n-dedenach o Ét*ur*. Alta iarom Etain oc Inbiur Chichmuini la hEtar ocus *coeca* ingen impe di ingenaib tussech ocus ba hesseom no da biathad ocus non éted ar chomaitecht Etaini a ingini dog*res*. Lá n-and dóib aningenaib (*sic*) uilib sind inbiur oca fothrocud co n-accatar in marcach isammag cucu dond usciu. Ech dond tuagmar foran forlethan casmongach caschairchech foa suidiu. Sídhalbrat uaine hi filliud immi, ocus léne foderginliud imbi, ocus eo óir ina brut ro saiged a gúalaind for cach leth. Sciath argdidi co n-imbiul oir imbi for a muin. Scíatrach argit and ocus tul n-óir fair, ocus sleg coicrind co fethan óir impi, oirlond cocró ina láim. Folt findbudi fair co hetan. Snithe oir fria étan, conna teilged a folt fo agid. Assisedar sist forsin purt oc deiscin na n-ingen, ocus ro charsat na ingena uili, conid and asb*ert* som in laid seo sís:

Etain indiu sund amne
oc Síd Ban find iar n-albai
eter maccaib beccaib di
for brú Inbir Cíchmuini.

Is hí ro híc súil ind ríg
a topor Locha Dá líg,
is í as ibed sin dig
la mnái n-Étair hi tromdig.

Is tría ág dossib in ri
inna heónu di Thethbí,
ocus báidfid a dá ech
illind Locha Dá airbrech.

Bíat imda coicthe ili
tría t'ág for echaig Midi,
bíaid togal for sídib
ocus cath for ilmilib.

10—21 *Von* Alta iarom *bis* fo agid *übersetzt von O'Curry, On the Mann. and Cust.* II, 162, 163; *daselbst ist in einer Anmerkung von Sullivan auch der Text mitgetheilt, leider mit vielen Ungenauigkeiten.*

Is í ro loited is tír,
is í archosnai in rig,
is í be find fris dogair,
is í ar n-Étáin iartain.

Etain indiu.

Dochúaid úadaib in t-óclæch iarsain ocus ní fetatar, can do deochaid *no* cid dochóid iarom. O ránic in Mac O'c do acallaim Mid*ir*, ní fornic Fuam*naig* ar a chiund, ocus as*bert* (i. Mid*er*) fris: „Bréc dorat in ben imond, ocus día n-ecastar dí Etain do bith i n-Ére, ocus ragaid do denam uilc fria". „Domuiniur, is dóig bid fír" ol Mac O'c. „Atá Étáin ocomthig-si isin brúig o chíanaib isin deilb hi tarfas uait-siu, ocus bes is cuice forobart in ben." Dothæt Mac O'c día thig for a chulu, co farnic a gríanán n-glainidi cen Etáin and. Immasói in Mac n-O'c for slict Fuam*naige*, con tarraid for óenuch bodbgnai oc tig Bresail Etarláim in druád. Fosnopair in Mac O'c ocus benaid a cend di, ocus dob*ert* lais a cend sin, corra bi for brú in broga. Acht chena iss*ed* i slicht inninud aile, conid la Manandán ro marbait a n-dís i. Fuam*nach* ocus Midir i m-Bri Léith, día n-ébrad:

Fúamnach báeth bá ben Midir   sigmall is Brí co m-bilib
i m-Brí Léith ba láthar lan   ro loiscthe la Manandán.

Zu Cap. 15:

Hier möge aus dem Lebor na hUidre wenigstens noch ein genauer Abdruck des Gedichts Platz finden, in welchem Mider die Schönheiten seines Landes schildert und Étáin auffordert, mit ihm zu kommen. Im LU. gewinnt Mider die Étáin dem Eochaid im Schachspiel ab; leider ist, wie bereits S. 115 *bemerkt, die Prosaerzählung in dieser Handschrift nicht vollständig erhalten. Das unten folgende Gedicht steht aber mit dieser Erzählung nur in einem losen Zusammenhange. Die Worte* In raga limm *finden sich auch oben, Cap.* 13, *und sind vielleicht der Ausgangspunkt des Gedichts. Denn die Aufforderung Mider's an Étáin, mit ihm zu kommen, hat gewiss von Anfang an zu den Einzelheiten der Erzählung gehört.*

A bé find in raga lim,   i tír n-ingnad hi fil rind,
is barr sobarche folt and   is dath snechta corp coind.*

Is and nad bí múi na tái,   gela det and, dubai brai,
is lí sula lín ar sluag,   is dath sion and cech grúad.

Is corcair maige cach máin,   is li sula ugai luin,
cid cáin deicsiu maigi Fail,   annam iar gnáis maige máir.

---

4 sluaig *LU. Ueber* is dath sion *die Glosse: no* is brecc.
5 *Ueber* maige *die Glosse: no* lossa; *über* li sula: *no* is dath.

Cid mesc lib coirm inse Fáil, is mescu coirm tíre máir,
amra tíre tír asbiur, ni théit oac and resiun.

Srotha teith millsi tar tir rogu de mid ocus fín,
dóini delgnaidi ce*n* on combart cen peccad cen col.

Atchiam cách for cach leth ocus ni connacci nech,
temel imorbais A'daim dodon archéil araraim.

A ben día ris mo thuaith tind, is barr oir bias fort chind,
muc úr laith lemnacht la lind rot bia lim and, a be· find!

A be. f. (*sic*)

Text und Uebersetzung dieses Gedichts bei Sullivan, On the Mann. and Cust. III, *p.* 191, *lassen viel zu wünschen übrig. Eine Uebersetzung von O'Curry, aber nach einer anderen Handschrift, ibid.* II, *p.* 192.

Ein sehr ähnliches Gedicht theilt mit O'Kearney in den Transactions of the Ossianic Society, I p. 23. Denn dieselben Vorstellungen von einem glücklichen Lande kehren in der Finnsage wieder: in dieses Land, tír na n-óg, tír na m-beo („the Elysium of the pagan Irish") wird Oisin von der Tochter des Königs selbst entführt.

V.

Die Geburt Cuchulainn's.

---

1. Diese sonderbare Erzählung findet sich gleichfalls im Lebor na hUidre und in dem „Egerton 1782“ signirten Manuscripte des British Museum, in ersterem p. 128 des Facsimile, in letzterem p. 152. Der Schreiber des Lebor na hUidre giebt hier als Quelle, aus der er dieses Stück copirte, das Libur Dromma Snechtaan, eine leider verloren gegangene ältere Handschrift, von welcher O'Curry, Lect. on the Ms. Mat. p. 13, handelt. Auch hier besitze ich, was das Egerton Manuscript anlangt, eine Abschrift O'Grady's, die ich 1874 mit dem Originale collationirt habe.

2. Der Gang der Erzählung ist der folgende:

Eines Tages überzieht ein Schwarm von wunderbaren Vögeln das Land bei Emain Macha und frisst alles Grüne ab. Conchobar und seine Krieger fahren aus, um sie zu jagen. Sie verfolgen die Vögel, bis es Nacht wird und es anfängt zu schneien. Als Obdach finden sie ein einzelnes Haus, in welchem ein Mann und eine Frau wohnen. Die Frau gebiert einen Sohn, und Dechtire, die Schwester Conchobar's, die diesen als Wagenlenkerin begleitet hatte, nimmt sich des Knäbleins an. Nach Emain Macha zurückgekehrt, erzieht sie ihn, bis ihn zu ihrer grossen Betrübniss eine tödtliche Krankheit hinwegrafft. Nach einer wunderbaren Erscheinung bei Tage erscheint ihr darauf bei Nacht ein Mann, der sich als Lug mac Ethnend, ein zu den Tuatha Dé Danann gehöriges übermenschliches Wesen, zu

erkennen giebt. Er sagt ihr, dass sie von ihm schwanger werden würde. Er sei es, der alles so gefügt habe, wie es gekommen ist; er sei der Knabe gewesen, dessen sie sich angenommen, und dieser Knabe befinde sich jetzt in ihrem Leibe. Deichtire wird schwanger, und niemand weiss, woher. Conchobar verlobt sie dem Sualdaim. Sie schämt sich ihres Zustands. Wieder zur Jungfrau geworden, wird sie von Neuem schwanger und gebiert den Setanta. So hiess Cuchulaind, ehe er Culand's Hund tödtete.

3. Hiermit endet die Erzählung in Eg. In LU. schliesst sich eine weitere Erzählung an*, von welcher leider nur der Anfang, und auch dieser verstümmelt, erhalten ist. Dieselbe Erzählung findet sich jedoch vollständig in einer zweiten Version der Sage, welche in Eg. unmittelbar nach der ersten mitgetheilt wird (Eg. 1782, p. 153).

Einige Einzelheiten in dieser Erzählung sind schwer verständlich; die betreffenden Stellen sind durch Sternchen markirt. Offenbar liegen auch hier wieder mythologische Vorstellungen zu Grunde, die man aber erst dann mit Sicherheit wird verfolgen können, wenn mehr von ähnlichen Erzählungen bekannt sein wird. Auf eine derselben, in welcher es sich gleichfalls um eine wunderbare Geburt handelt, und in welcher gleichfalls Vögel eine bedeutsame Rolle spielen, nimmt Bezug Sullivan, On the Mann. and Cust. I, p. CCCLXX.

4. Der Name von Cuchulainn's Mutter lautet Dechtire. Das Facsimile von LU. bietet in dieser Erzählung immer Deichtine. Dieselbe Verwechslung von r und n liegt in Eg. vor, wenn daselbst Cap. 1 Briccni für Bricciu geboten wird.

Die abgekürzte Schreibweise ist unbezeichnet geblieben in ocus, for, mac. In Eg. ist ocus mehrmals plene geschrieben. LU. bietet Cap. 2 die Form dno.

---

* Den Inhalt derselben bildet der Streit um die Erziehung Cuchulainn's.

Compert Conculaind inso sís a Libur Dromma Snechta.

[LU:]

1. Láa n-áen ro· bátár mathi Ulad im Chonchobur i n-Emain Macha, no· thathigtís énlaith mág ar Emuin. Na· gelltís, conna facabtais cid mecnu na fér ná lossa hi talam. Ba tochomracht la hUltu anaicsiu oc collud a n-hírend. Inlaat nói cairptiu dia tofund laa n-and, ar bá bés léu-s*om* f*or*im én. Conchob*ar* da*na* hi sudiu inna charput ocus a fiur Deichtire, ossí maccdacht. Issi ba hara dia brathair. Errid Ulad ar ·chenæ inna carptib, i. Conall ocus Lóegaire ocus cách olchena. Bricriu da*na* leu.

2. Fus·rumat an éin remib díandaim tar Sliab Fuait, tar Edmuind, tar Brega. Ní bíd clad na hairbi na caissle im thír i n-hÉre isind amsir anall, co tanic rémis mac n-Aeda Sláni, acht maigi réidi; ar imad na treb da*na* inna remis se*m*, iss aire comopartatar cócricha i n-hÉre. Ba hálaind tra ocus ba cáin in t-énlorg ocus in t-énamar bói leu. Nói fichit én

---

[Eg:]

Cuimpirt Conculainn innso.

1. Bui Conchopur ocus maithe Ulud immi ind Emuin Macha fect n-oen ann. Taithig*tis* enlaith mag ar Emuin, no geltis, cona facbatis cid luisni hi talmuin ann. Ba saeth la hUlltaib inni sin. Innlig (*sic*) *noi* cairp*tiu* do dul dia toffunn, ar ba bés leo-sum dog*re*ss f*or*am for enlaith. Conch*obar* ann *cet*amus ina charp*ut* ocus Dectiri a siur ar a bela*ib* do raith, ossi macdacht, ocus eirrith Ul*ad* olcheno ina gcairptib, i. Conall Cernuch ocus F*er*gus mac Roich, ocus Laeguiri buadach ocus Celtchair mac Uithechuir. Briccri ann da*na* leo amuil *gach* n-anrad.

2. Tiaguit inn eoin remib iarum tar Sl*iab* Fuait, tar Muirtemniu, dar Edmann, dar Breg mag (*sic*). Ba haluinn iarum in t-enlorg ocus in t-enamar cachnaitir for alluamuin*.

---

7 Deichtine *LU.* 8 se*n* *LU.* 10 tar sliab fuait tár edmuind *LU.* 17 Ulug *Eg.* 25 Celtair *Eg*

[LU:]

dóib, rond argit et*er* cach dá en, cach fiche inna lurg fo leith, nói luirg dóib. Samlaid dá en bátar rempu, cuing airgit etarru. Toscartha tri eúin dib co haidchi, lotir remib hi cend in brogo. Is and ba hadaig for feraib Ul*ad*. Feraid snechta mór foroib dno. Asb*ert* Conchob*ar* fria muintir, ara scortís a cairptiu ocus ara cuirtis cor do chuingid tige dóib.

3. Luid Conall ocus Bricriu du chur cúarta, fo·fúaratár óen tech nue. Lotar ind. Forráncatár lánamain and. Boithus failte. Lotar ass co a muintir. Asb*ert* Bric*riu*, ní bú fíu dóib techt don tig cen brat cen bíad. Bá *cu*mung da*na*cid ar indus. Lotar dó cammaib (i. doridisi). Tub*er*tatár a cairptiu leu. Ní gabsat nammár isin tig, co n-accatar talmi* (i. iarsin) du dorus culi friu. In tan bá mithig tabairt biid

---

[Eg:]

Noi fichit en allion, ocus ronn findruine it*ir gach* da en dib. Cach *fiche* da en illdath*a*cha remib, ocus runn dergoir it*ir* suidiu. Doscartad tri heoin dib co haidqi. Lot*ar* reimib iarum hi gcenn in brogo. Ba hadh*aig* doib fo soduin. „Sguir*id* tra,“ ol Con*chobar*, „ocus cuirid cuairt dun dus hi fogb*ar* tech dun inn*ac* baile“.

3. Luid Conull Cernach ocus Briccriu do soduin. Fogab*ar* oen tech nuad, ocus lanamuin ann. Boithius failti mor le. Dotiag*at* for culu go a muinnt*ir* ocus asfiad*at* doib a n-imtecto, ocus ispert Briccri, ni ba fiu tect don taig, biaid cumung, ocus he gin br*at*, gin biad. Lot*ar* ass iarum don taig allin uili, ocus ni gabsat n*am*mor don tig cona cairpt*ib* ocus ann ech*aib* ocus a n-arm*aib*, ocus dusn-ainicc *gach* maith issin tig *etir* biad ocus cuimtig ocus eccuimdig, *etir* gnath ocus ingnath, conna bui adhaig bud ferr doib. Conn-faccat*ar* ni: in n-ogl*ach* rochain inn dorus na cuil*ed*. Ocus asp*ert* friu: „In tan bus mit*hig* lib for gcuit?“ ol se. „Mith*ig* linn o chianuib“

---

3 *Ueber* lotir *die Glosse: no* a (lotar). 17 bahag̃ *Eg*.
22 asfiad *Eg*. 25 ñ mor *Eg*. 26 anarmb *Eg*. 28 connabui ag̃ *Eg*.

[LU:]
dóib, batir fælti meisc iarom fir Ulad ocus ba maith athumthe*. Asb*er*t in fer fri Ultu iarom, bói a ben fri idna inna cuili. Luid Deichtire a dochum, atdises* birt (i. rucastar) m*ac*. Láir da*na* bói i n-dorus in tige, trogais (i. tusmis) dí lurchure (i. dá serrach). Gabsit Ulaith iarom in mac, ocus dob*er*t som na lúrchuiriu do macslabri don macc. Alt Deichtire in mac.

4. Tráth bá maten dóib conda accatar ni i n-airthiur in broga cu . . . . . eónu acht a n-echrada fadesin ocus ammac cona lúircurib. Tothægat iarsin do Emain. Alair leo ammacc, co m-ba bláicce. Da fúabair galar iar suid*iu*. Atbail de. Ferthair a guba. Bá már a sǽth la Deichtire díth a daltai.

5. Baísuluge* do dig oc tintud ón gubu. Tothlaigestar dig allestar huim. Dobreth di co n-dig: nach mod don bered

[Eg:]
ol Briccri. Dusn-ig biad ocus deog iarum gumdar mesco ocus gumtar sathig. Aspert friu iarum, bui a b*en* fri hidnu ina chuilid. Luid Dectire a dochum. Adsait*ed* b*er*id mac ann. Lair do*no* hi n-dorus in tige. B*er*id side da laurcuiri, ocus dob*er*t a ath*air* na laurana don mac do macslabr*ad*. Alta Dectire in mac.

4. In tan ba matan doib, conn faccat*ar* ni: is ann bat*ar* gin tech gin euna ind airth*iur* in broga. Dotiagat iarum do Emuin Macho for culo, ocus in mac ocus in lair cona luránuib leo. Ocus alair leo in macc gu m-bo hogl*ach* mor. Tanicc galur mor iarum, ocus ba marb de. Caint*ir* commor ind Emuin Machu, ocus ba saeth mor la Dect*iri* inn t-sinnruth* a dalta do ecib.

5. Dothothluighestar dig iarum iarsan guba mor sin. Nach mod do b*er*iuth in lestur gusin linn dia beluib beus,

3 Deichtine *LU.* 6 Deichtine *LU.* 9 in mbroga *LU.* 10 *Nur* lúirc *in LU. sichtbar.* 12 Deichtire *LU.* 18—21 Dectir *Eg.* 29 dothothluidestar *Eg.*

[LU:]

dia bélaib, dólinged míl m-bec iarsin lind dochum a bél; o ra· uccad o bélaib nacc ní inneuch* scéinti lea hanáil ho chud. Contuli íarom d' adaig co n-accai ní: in fer chuicci ata-gládastár. Asb*er*t fria, ru ·bad torrach húad, ocus bá hé nudab*er*t adoch*um* don bruig. Ba leiss fétir. Bái in mac altae, ocus ba hé tatharla inna broind, ocus bid Setanta a ainm, ocus bá hesse Lug [lug] mac Ethnend, ocus co n-altá ind lúirchaire din mac.

6. Bá torrach din ind ingen. Ba ceist mór lá hUltu, ná con fes céle for a seilb dumet* bá hóman leó, bá ó Chonchobur thrémesci, ar bá leis no·foied a fiúr. Arnenaisc iarom Concob*ar* a fiair do Sualdaim mac Róig. Ba mór a mélacht lea techt cosin fer i n-imdaí, ossí alacht. Arram laide don chrund siuil, brúchtis bí a croith innallaili*, co m-bu ógslán. Luid cosin fer iarom. Bá torrach atheroch ellam. Birt mac, ocus dob*er*ar Setanta fair.

[Eg:]

ro lingiuth in miol m-becc iarsin linn dochumm a beoil; o ro uccud in mil o bel*aib*, ni faccuid nech in mil iarsin. Scente in mil co hopunn·ria hanail fo deoid. Contuil iarum d' adhaig, conn facco ni: in fer chuicci, ocus isp*er*t fria: „Biad torruch huaim-siu a b*en*“, ol se, „iss me ro-bur-fucc don prug“ ol se. „Is lem dofeidbair hi tuaim inn eouin ·(*sic*). Is me in mac ro altaisi, is he tathlai it bruinn, ocus bid Setanta a ainm. Is missi Lug mac Ethnenn.“

6. Ba torr*uch* iarum in ingen. Ba cest la hUlltu iarum inni sin, ar ni fess celi le in inbuid sin. Domenat*ar* hUl*aid*, ba Con*chobar* dogenai thamuscce, ar ba leis no faid*ed* a fiur dog*res*. Aronenuscc iarum in ingen do Sodaultuim. Ba mebul le dul, issi torruch. Adroethuig iarum in n-gein bui ina bruinn; in tan luid-i do crunn ocus b*er*aith a croith in alaili, gu m-bo hoghslan. Luid gusin fer ocus ba torr*uch*

---

3 ndadaig *LU.* 7 *Das zweite* lug *am Anfang einer neuen Zeile.* 20 dag̃ *Eg.* 27 no faid¯ *Eg.*

[LU:]

7. Is and sin iarom batár Ulaid hi comthinol i n-Emain Macha, in tan b*er*ta in mac. Bátár iarom oc imchosnam, cia dib no ebelad in mac, ocus letar i m-breith Conchobair. Asb*ert* Conchobur: „B*eir* duit a Findchoem in mac“ ol Concob*ur*. Do fécai Findchoem in mac iarom. „Caras mo chraidi-se in mac so“, ol Findchoem, „conid c*u*mma lem ocus bid he Conall Cer*nach*.“ „Is bec duit etorro“, ol Conchob*ur*, „i. do mac fein ocus mac do d*er*fethar. Conid and ro cháchain Conchob*ur* inso.

Sochla brec becaltach
buithig dág Dect*ir*e
domroed riasein secht carbtib
sepaind uacht domm eochraid

[Eg:]

aith*er*ruc ellum, ocus b*er*t mac, ocus ba he do*no* mac na teoru m-bli*adan* in sin, ocus ba Setanta a ainm iarum, gommo marb laiss iarum cu Caulaind *cer*ddo. Is osin ille ro hainmnigt*er* do Cu chuluinn. Finit.

[*Von hier ab aus der zweiten Version in Eg:*] . . . In tan doriuchraisit, con facat*ar* ni: in m*ac*coem m-becc indulbroig Conc*obuir*. „B*eir* duit a Finncaem in mac“ ol Conc*obar*. Imman·faco Finncóem iarum in mac óg Conc*obuir*. „Cartho mo cridi-si in mac si“, ol Finncáem, „conid cummo lemm ocus bid Conull.“ „Is bec éim et*u*rru duit-si“, ol Bricri, „mac Dectiri do derbsethur innsin. Is hi fil sunn c*æ*ca ingen don-*est*ao a hEmuin *teora* bli*adna* gusinniud“. „Ni fil bríg sin tra“, ol Conc*obur*.

Sochla bríg becfoltach
baithi indag Dectiri
domroet iarsin secht gcairptiu
sephaind húacht do eochraidib

---

14 mac na teoru m-bl. Diese Bezeichnung wird erst durch die zweite Version der Sage verständlich 24 derbhsethur *Eg*.

[LU:]

. . . nu tathig ernithib
domminuc f*or* set . . . .

„. . . . .“ ol Conchob*ur* beos fria fiair. „Ni ba si nodn-ebela em“ ol S*encha*. „Is messe nodn-ailfea. Ar am tren, am trebar, a . . . ȁthlom athargaib. Am ollom, am gaeth, ni dam dermatac . . gadur nech ría ríg. Ar fochlim a insce. Admid . . . hi cath ria Conchob*ur* cathbúadach. Conc*er*taim . . . . ocus nisn-insorg. Nimthorgnea et*er* aite . . . . Cid messe ém nodn-gaba ol Bla . . . . na héislis lem-sa. Ro ferat . . . . Congairim firu cocid hEr*enn* . . . . sechtmaine *no* d . . . . dib*er*ga. F*orr* . . . . or Fergus. Dorr . . . .

[Eg:]

arrunnu taing errethaib
don·anicc set set anta (*sic*).

„Gaib duit in mac, a Finnchoem“ ol Conc*obar* fria fiair. „Ni ba si nodn-eblai eim,“ ol Sencho, „is misi nodn-eblae. Ar am t*r*en, am an, am athlum allus atharguib*, am ollum, am ·gaeth ni dom d*er*matoch. Adgladathur rig ria rig. Amroichlimm* a innscni. Admaidher* f*er*rig à cath ria Conc*obur*. Concertuim br*eth*a hUl*ad* ocus nissn-innsurg. Nim thoirccni* aide aili inge Conc*obar*“. „Cid missi not·g*a*ba“, ol Blai Briug*uig*, „ni epelai faill na esliss. Ro· ferat mo thec*ht*a tosccoi co C*oncobar* (?). Congairim *fir*iu hErinn. *Nus* ·biathaim gu cenn *dech*muidi. Fosuidiur a n-dano ocus a n-dib*er*gai. Forriuth a n-enech ocus a n-inechg*re*so amin.“ „Is anble sin“ ol Fergus. „Dorroegai t*r*en occai, is missi nomn(*sic*)-eblo. Am t*r*en-si, am trebur, am tect*iri* nimdotair*

---

1 *Die Lücken im Texte sind dadurch entstanden, dass die letzten vierzehn Zeilen des betreffenden Blattes nicht mehr lesbar sind.*
4 atren atrebar *LU.* 25 thesa *Eg.* cocō *Eg.* 26 nus *ist in Eg. ausgedrückt durch* 1 (*d. i. lat.* vel, *ir.* no) *und die bekannte Ligatur für* us, *also eigentlich* nous.

[Eg:]

ar feb ocus innbas. Am amnus ar ġail ocus gaiscc*ed*. Am gnia frimtair*. Am tualuing mu dalta. Am din gach dochruiti. Dogniu dochur *gach* triuin, dogniu sochur *gach* lobuir". „Cia contuaisi frimp," ol Amorgeni, „marthai*. Am tualuing mu dalta altrammo do rig. Ro·moltar ar gach feib as mo gail ocus as mo gaisc*ed*, as mo gais, as mo thocud, ar mo es, ar mo erlapra, ar aine ocus calmatus mo chl*ethi* (?) ce bo laith, am fili, am flu do rath rig. Arurg gach n-eirr*id*, ni tuillim buidi di nech a*cht* do Con*chobar*. Ni comul fri nech ingi fria rig namma."

„Ni ba[ba] tra inni sin", ol S*enco*. „Gaibith Finncoem in mac gu rissim Emuin, ocus fuigillfith*ir* Morunn uimi *acht* gu rissim." Lot*ar* ass iarum do Emuin, ocus a mac la Finncoim. Fuigillsit Morunn iarum iar riachtuin, ocus ispert sidi: „Atnoad Conco*bar* eim," al Morunn, „ol is cetaicce Finncoimiu. Atmenath S*en*co setait sceu aurlapra. Rom-biath*ad* Blai Briug*uig*. Berur do glun Ferguso. Ba haidi do Amorgini. Bad comaltai do Conall C*ernach*. Di chich a math*ar* Finnchoime. Ba cummo nondomaiget*ar* * huili et*ir*fau * ocus eirr*id*, *etir* rig ocus ollum, ol bid caro soch*uidi* in mac so. Is cuma do·fich uar n-inechg*re*so huili, ar·fich for n-atho ocus for n-irgola uili in mac so. Is*ed* dognith dee iarum: berthi Amorgin ocus Finnchoem, conaalt i n-dun i m-Brith i m-Mag Murtemni. Finit.

Anhang.

Hier folgt aus Eg. 1782 die bereits S. 135 erwähnte zweite Version der Sage Compert Conculainn, deren zweiter Theil (den Streit um die Erziehung Cuchulainn's betreffend) soeben im Anschluss an den fragmentarischen Text des Lebor na hUidre mitgetheilt worden ist. Die bedeutsamste Abweichung von der ersten Version besteht darin, dass wir hier etwas näheres über jene Vögel erfahren, die im Anfang der Erzählung

7 mochlī *Eg*.

auftreten. Dechtire, die Schwester Conchobar's, und mit ihr fünfzig Jungfrauen, gehen heimlich auf und davon. Drei Jahre lang werden sie vergeblich gesucht. Eines Tages verwandeln sie sich in Vögel und lassen sich auf die Ebene von Emain nieder, alles Grüne verzehrend. Conchobar, Fergus, Bricriu und andere ziehen auf die Jagd, und verfolgen die Vögel weithin, bis diese bei einbrechender Nacht gänzlich verschwinden. Fergus sucht nach einem Obdach, und findet ein kleines Haus mit einem Mann und einer Frau darin. Alle begeben sich dahin. Bricriu tritt aus dem Hause heraus und hört einen traurigen Ton. Er geht demselben nach und steht bald vor einem grossen schönen Hause. Er erfährt, dass dies der Aufenthaltsort der Dechtire und ihrer fünfzig Jungfrauen ist, und dass sich diese in die Vögel verwandelt und auf die Ebene von Emain niedergelassen hatten, um die Männer von Ulster hierher zu locken. Bricriu kehrt zu seinen Gefährten zurück, und erzählt, was er gesehen, indem er jedoch verschweigt, dass er Dechtire in der Herrin des Hauses entdeckt hat. Conchobar verlangt nach der Frau, Fergus holt sie herbei, aber sie hält sich fern von Conchobar, indem sie Krankheit vorschützt. Am Morgen ist ein Knabe geboren. Hieran schliesst sich dann der Streit, wer ihn erziehen soll.

Coimpert Conculaind da*na* innisi sios secundum alios i. Feis tigi Becfoltaig.

Luid Deicteir (*sic*) siur Concubuir coecait ing*en* for aith*ed* dichmaircc hUl*ad* ocus Conc*obuir,* ni con fess eng na eis dib, ocus buithi og a cuinnchid go cenn teoro m-bl*iadan*. Taithig*tis* iaram hi rict enlaithe hi maig ar Emuin, co n-geltis iaram hi mag, cona facbatis gid luisni hi talmuin ann. Ba mor soeth d*ono* la hU*ltu* inni sin. Innlit Ul*aid* d*ono* noi gcairptiu dia toffunn ina n-en, ar ba bes leo-sium f*or*am for enlaith, i. Conc*obar* ann ocus Fergus, Amorgin ocus Blai Briuguig, Sencho ocus Briccrc. Dotiaguit inn eoin

---

1 *Vielleicht ist* co coecait *zu schreiben?*

reimimb (*sic*) fo dess tar Sl*iab* Fuait for Ath Lethun, for Ath n-Garuch, for Mag n-Gossa et*ir* Firu Roiss ocus Firu Ardai. Dorochuir iar*am* ad*aig* foruib, ocus adrullui a n-enlaith, ocus sgoirsit a cairp*tiu*. Fo*cer*d Fergus cor, conid ralai for tech m-becc ann, ocus bai lanumuin i n-elluch ar a chinn iss tig. Feruit failti fris. Do Fergus biad do* ocus ni hetus huad fodaig a muinnt*iri* bai hi maig. „Tair-si got muinntir isatech, ocus foch*en* daib." Luid Fergus himmach lasodain ar a gcenn ocus dus m-b*eir* lais huili *etir firu* ocus carp*tu*, gu m-bat*ar* isitig. Lu*idh* Briccri amach iarsin, gu gcuala ni: in cloi d*er*oil. Ro cluint*er* in fog*ur*, ocus ni fes cia raide. Ted-i iarum fon fog*ur* docum in tigi, con facco in tech mor coin cumtachto ar a chinn. Tet-e don dorus rathuigt*ir* isin tig. Rathaig-i taisiuch inn tige. „Tair issin tech a Briccriu" all se fris. „Ced ar acco se*n*?" „Fochen om eim" ol in ůen. Foch*er*d a suilchor issin tig. Atn-gladust*ar* in tuisich ogl*ach* side coem gr*a*tto. „Cid ara f*er*o in ůen failti friumb?" al Briccriu. „Is fodaigind ina mna f*er*uim-si failti fritt. Inab-t*esta*-si t*es*buid a hEmuin" ol in fer. „Testa eim" ol Briccriu „caecco ing*en* oruinn is moum III bl*iadna*." . . . inn-dathgnitae, ma-dattceththae?" ol in fer. „Nach aithgeuin" al Briccri „forbartt na teoru m-bli*adan* no s*er*gg na *teor*a m-bl*iadan*, bes immfolgna anathgnas no immraichni dun". „Saig aithgne forru" oll in fer. „It e fil issin tig si *coec*uit ingen. Is hi a toisiuch fil sunno imm laim siu. Dectire a hainm ocus it e dochot*ar* hi rict na henl*aith*i do Emuin M*ac*æ do thochuir*iud* hUl*ad*, gu tuidchidis sunn ille." Dob*er* in ůen lenn corcra cortaruig do Briccriu. Ocus dolluid ass go a muinnt*ir* iarum. Imraidi Briccriu ina m*en*muin oc tůidecht go a muinnt*ir*. „In *cœca* ingensi tra," al se, „testo ar Concobar, dobera muin nimmi a fagb . . suim* cot-cel-sa iarum", ol se, „armad sissi a śiur-sium cona hingenruid

---

3 ag̃ *Eg.* 10 lū̃ *Eg.* 19 Mabt2asi t2buid *Eg.* (2 *ist Abkürzung für lat. est*). *Zu* Ina-b-testa-si *vgl. S.* 120, 18.
21 Cs̃cc (*vor* inndathgnitae) *Eg.* 31 fagb‾ *Eg.*

fogabuinn. Act im*orro* atconnarcc tech ocus banntract oimbinn ann cena“. Iarmifouct iarum Conc*obar* sgelu do Briccri. „Ciddaie di soduin“ al Bri*ccri*. „Ranuc-si tech n-an n-uirnige,“ al Briccri, „ocus rigon ran rathmur rignuidi chaemcasto ann. Banntracht finn fuinechto, techl*ach* fial forlassuir is tig“. „Asiu athig“ ol Conc*obar*. „Celi dam-so in f*er* sin,“ ol se, „iss im tir ata“. „Toet chucum a b*en* hinnocht do fes lium“ ol Conc*obar*. „Ni thetus nech iarum no thisiuth frissind imorch*or* n-isin ingi Fergus. Luid sidi iarum ocus raidis a aithiuscc. Ocus f*er*ta failte fris, ocus dolluid les in bean. Arceissi side fria Fergus gal*ar* noited do ueth fuirri. Ispert sidi fri Concob*ar*, dob*er*tar dal di. Dolleci cach dib fria celi contuiliut iarum. In tan doriuchraisit, con facat*ar* ni: in maccoem m-becc indulbroig Conc*obuir*.

Die Fortsetzung siehe S. 140.

---

9 frissindt *Eg.* 14 facat*ar* in *Eg.*

VI.

Drei Gedichte aus der Finnsage.

1. Gegenüber der grossen Anzahl von Texten, die sich auf Conchobar und seine berühmten Zeitgenossen beziehen, enthalten die ältesten irischen Handschriften verhältnissmässig nur wenige Texte, die dem zweiten Hauptsagenkreise angehören, in welchem Finn mac Cumaill und Ossín* die bekanntesten Namen sind. Für unsere Kenntniss altceltischer Cultur sind diese Sagen nicht alle von gleichem Werthe; den meisten fehlt jene realistische Detailschilderung alter Lebensverhältnisse, welche den Sagen der ersten Gattung einen so hohen Werth verleiht. Wohl aber verdienen die merkwürdigen politischen Verhältnisse, welche den Hintergrund des zweiten Sagenkreises bilden, und die nichts weniger als einen mythologischen Charakter an sich tragen, sorgfältige Beachtung. Nach der Tradition soll Finn im Jahre 283 p. Chr. erschlagen worden sein. Mit der Sage sind auch hier mythische Elemente verwoben.

2. Die Finnsage findet sich bekanntlich nicht nur in Irland, sondern auch in Schottland. Die ältesten Quellen der Finnsage hat Irland aufzuweisen, denn hier lässt sie sich handschriftlich

* Ossín, die altirische Form des Namens, ist ein Deminutiv von oss, deer (Hirsch, Reh), und wird daher von O'Curry, On the Ms. Mat. p. 304, durch „little fawn“ übersetzt. Zu dieser Etymologie stimmt, dass in der irischen Sage Finn's Hauptbeschäftigung die Jagd ist. Oisin ist spätere irische Form. Im Buch des Dean of Lismore lautet der Name Ossin, Ossein, Osseane, Ossan, Ossane. Im schottischen Hochland spricht man ihn „Oshen“ aus, mit kurzer Ultima und dem Ton auf der ersten Silbe (Clerk, The Poems of Ossian, Edinburgh and London, 1870, I, p. 229). Bei Macpherson, Nom. Oisian, Gen., Voc., Oisein.

bis in den Anfang des 12. Jahrhunderts und drüber hinaus, in Schottland nur bis in den Anfang des 16. Jahrhunderts zurückverfolgen.

Als älteste irische Quellen sind mir bis jetzt bekannt:

1) Das Lebor na hUidre (Ende des 11. oder Anfang des 12. Jahrh.) mit der „Fotha Catha Cnucha" („The cause of the Battle of Cnucha") betitelten, nüchternen Erzählung von Finn's Geburt, publicirt und übersetzt von Hennessy in der Revue Celtique, II, p. 86—93.

2) Das Buch von Leinster (Mitte des 12. Jahrh.) mit fünf einzelnen Gedichten, die dem Finn selbst, und dreien, die seinem Sohne Ossín zugeschrieben werden. O'Curry, On the Ms. Mat., p. 302. 304, hat eins der letzteren übersehen.

3) Das Buch von Ballymote, geschrieben um 1391, und das Buch von Lecan, vom Jahre 1416, mit vier anderen einzelnen Gedichten, von denen zwei dem Finn, das dritte dem Fergus, einem zweiten Sohne Finn's, das vierte dem Cailte, einem Vetter Finn's zugeschrieben werden. Die ersten beiden Gedichte finden sich nur im Buch von Lecan*, die anderen beiden in beiden Handschriften. So nach O'Curry, a. a. O. p. 303. 306.

4) Der Psalter of Cashel, ein Bodlejan Manuscript vom Jahre 1453, mit der „Macgnimartha Finn" („The boyish exploits of Finn") betitelten Erzählung, publicirt und übersetzt von O'Donovan in den Transactions of the Ossianic Society, IV, p. 281—304.

5) Das Buch von Lismore, aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (O'Curry, a. a. O. p. 199), mit dem „Agallamh na Seanórach" („Dialogue of the Ancient Men"), einem Gespräch zwischen Oisín, Cailte und S. Patrick (in Versen), von welchem O'Curry a. a. O. p. 309 ein Stück in Uebersetzung, p. 594 den irischen Text dazu mitgetheilt hat. Vgl. On the Mann. and Cust. III p. 703.

6) Die Handschriften, welche Cormac's Glossar enthalten, edirt von Stokes (Three Irish Glossaries, London 1862; Cormac's Glossary translated, Calcutta 1868). Ein Fragment desselben,

* Nach O'Curry a. a. O. p. 302 enthält das Buch von Lecan ausserdem zwei der im Buch von Leinster dem Finn zugeschriebenen Gedichte.

das leider nur ein kleines Stück vom Ende (die Buchstaben t und u) enthält, findet sich im Buch von Leinster. Vollständig bietet den Text das Leabar Breac aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. Aber innere Gründe sprechen dafür, dass dieses Glossar „was written, if not in the time of Cormac, at least within a century or so after his death" (Stokes, Three Ir. Gl. Preface p. XVIII). Cormac, König, später Bischof von Caisel (d. i. Castellum), lebte 831—903 p. Chr. In diesem Glossar ist s. v. orc tréith, eines der vielen Abenteuer erzählt, die Finn auf Jagdexpeditionen erlebt (Stokes, a. a. O. p. 34, Pref. p. XLVI).

3. Erst dann setzt die älteste schottische Quelle ein, das bekannte Buch des Dean of Lismore, aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, zum grössten Theile herausgegeben und übersetzt von Th. MacLauchlan, mit einer Einleitung von Will. F. Skene, Edinburgh 1862. Von dem Inhalte dieser Handschrift gehören drei und zwanzig Gedichte der Finnsage an. Von diesen werden neun durch besondere Ueberschrift dem Ossin zugeschrieben, zwei dem Fergus, eins dem Keilt mac Ronane (irisch Cailte mac Ronáin). Bei einigen ist der einst vorhandene Name des Autors nicht mehr lesbar; doch soll z. B. auch das S. 58 des gälischen Textes, S. 80 der englischen Uebersetzung mitgetheilte Gedicht wahrscheinlich von Ossin herrühren, denn der Dichter nennt Fynn mac Cowil als seinen Vater. Die übrigen Gedichte sind anonym. Finn selbst tritt in dieser Handschrift nicht als Dichter auf. Philologisch ist diese Handschrift auch deshalb von grossem Werthe, weil sie die Aussprache der damaligen Zeit repräsentirt: „the language is not written in the orthography used in writing Irish, and now universally employed in writing Scotch Gaelic, but in a peculiar kind of phonetic orthography, which aims at presenting the words in English orthography as they are pronounced" (Skene, Introd. p. VII).

4. Ob diese schottischen Gedichte sämmtlich auf schottischem Boden entstanden sind, oder ob etwa einzelne auf irische Originale zurückgehen, müssen wir für jetzt unentschieden lassen. An die letztere Möglichkeit dürfen wir aber

deshalb denken, weil das gälische Gedicht, welches Skene, Introd. p. LXXXIV, als das älteste auf schottischem Boden aus einem Manuscript „written prior to the year 1500" (?) mittheilt, weiter nichts als eine bis auf die Glossen getreue — sei es mittelbare oder unmittelbare — Copie des einen der drei irischen Gedichte ist, welche im Buch von Leinster dem Ossín zugeschrieben werden*. Dazu kommt, dass die Gedichte im Buch des Dean of Lismore wenigstens nicht alle in der Form entstanden sein können, in welcher sie uns daselbst vorliegen. Zu dieser Vermuthung veranlasst namentlich die Unregelmässigkeit der metrischen Form. Sogar MacLauchlan giebt am Ende seines Buchs (p. 130) zu, viele der Gedichte müssten, wenn die metrische Form zur Geltung kommen soll, mit irischer Betonung gelesen werden: „Many of these pieces will not read as poetry at all, unless read in accordance with the Irish method of accentuation." Ich möchte namentlich auch auf die Unregelmässigkeit der Silbenzahl in den Vershälften aufmerksam machen. Endlich trägt Skene wenigstens in den Additional Notes (z. B. p. 147) nach, dass mehrere der Gedichte in irischer Version vorhanden sind.

Auf den Altersunterschied zwischen den irischen und den schottischen Quellen glaubte ich aber auch deshalb eingehen zu müssen, weil man aus Skene's Introduction leicht die irrige Vorstellung bekommen könnte, als ob es mit den irischen Quellen für die Finnsage eigentlich nicht weit her wäre. Skene schreibt leidenschaftslos, und ist zu Zugeständnissen bereit, aber er ist schon desshalb nicht unparteiisch, weil er, wenigstens damals, als er die erwähnte Introduction schrieb, die Quellen für das irische Alterthum nicht genau genug kannte. Er erwähnt p. LXII, dass in Irland elf Gedichte nachgewiesen sind in Quellen, die älter sind, als das 15. Jahrhundert, aber er hält sich doch viel mehr daran, dass allerdings fast alle Texte, die in den Transactions of the Ossianic Society (6 volumes, Dublin 1853—1858)

* Skene wurde von O'Curry auf diese Thatsache aufmerksam gemacht, und erwähnt sie in einer Anmerkung. Das Gedicht ist weiter unten unter III in beiden Gestalten mitgetheilt.

veröffentlicht worden sind, nicht über Macpherson's Jahrhundert hinausgehen. Hierbei hat er aber p. LXI bei der Inhaltsangabe des 1. Bands eins der Gedichte aus dem Buch von Leinster (12. Jahrh.), und p. LXII bei der Inhaltsangabe des 4. Bands die oben S. 147 erwähnte Erzählung aus dem Psalter of Cashel vom Jahre 1453 übersehen.

5. In Bezug auf die verschiedenen Arten der Texte, welche zur Finnsage gehören, verweise ich auf O'Curry, On the Ms. Mat. p. 301 ff. Wir heben hervor, dass in diesem Sagenkreise die poetischen Texte mehr hervortreten. Merkwürdiger Weise sind die Helden desselben zugleich die Sänger ihrer eignen Thaten. Als die älteste Schicht von Gedichten sind diejenigen zu bezeichnen, in denen Finn, Ossín, Fergus oder Cailte erzählend oder klagend allein auftreten. Denn ursprünglich theilte Ossín die Dichterehre mit den anderen Helden, und erst allmälig ist er der alleinige Sänger seiner Zeit geworden. Charakteristisch in dieser Beziehung ist, dass in den ältesten irischen Quellen die meisten Gedichte (sieben von zwölf) dem Finn und nur drei dem Ossín, dagegen im Buch des Dean of Lismore kein einziges dem Finn, und fast alle dem Ossín zugeschrieben werden. Eine zweite Schicht von Gedichten bilden die Dialoge zwischen Ossín und S. Patrick, in denen die christliche und die heidnische Zeit einander entgegengesetzt werden. Nach der Tradition nämlich soll Ossín die neue Zeit, die mit S. Patrick beginnt, als alter, gebrochner Mann erlebt haben. Im „Agallamh na Seanórach" (s. oben S. 147), bis jetzt dem ältesten Texte der Art, hat Ossín in Cailte noch einen Genossen aus der alten Zeit. Das Buch des Dean of Lismore enthält mehrere solche Gedichte, und in den Transactions of the Ossianic Society treten die meisten — leider nicht aus alten Quellen stammenden — „Fenian Poems" in dieser Form auf.

6. Für den Altersunterschied der zwei Hauptsagenkreise ist sehr interessant, dass zwischen S. Patrick und Cuchulainn eine weit grössere Kluft in der Sage fühlbar ist. Denn auf S. Patrick's Bitte lässt Gott den Cuchulainn aus der Hölle her-

aufsteigen und dem König Loegaire (der sich nur, wenn Patrick soviel vermöchte, bekehren lassen will) in seiner ganzen Heldenherrlichkeit auf dem Wagen mit den berühmten Schlachtrossen erscheinen. „Patrick's Macht aber war gross, nämlich den Cuchulainn zu erwecken, nachdem derselbe neun mal fünfzig Jahre in der Erde gewesen war". So in der Siabar-charpat Conculaind („The demoniac Chariot of Cuchulaind") betitelten Sage, welche O'Beirne Crowe im Journal of the R. Hist. and Arch. Ass. of Irel. 1871 p. 371 ff. aus dem Lebor na hUidre publicirt und übersetzt hat. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, dass die oben S. 147 erwähnte, von O'Donovan aus dem Psalter von Cashel edirte Erzählung von Finn's Kraftstücken, die er als Knabe vollbracht haben soll, nur eine Nachbildung dessen ist, was Fergus von dem Knaben Cuchulainn im Táin Bó Cualgne erzählt (s. Leb. na hUidre p. 59 Na macgnimrada inso sís). Abhängigkeit der „Fenian Tales" vom ersten Hauptsagenkreise wird sich bei näherer Untersuchung noch öfter nachweisen lassen. Auch dieselben mythologischen Elemente, denen wir im ersten Sagenkreise begegnen, treten in der Finnsage wieder auf.* Daraus folgt natürlich nicht, dass Finn überhaupt keine historische Person sei, und nie gelebt habe. Sehr energisch für den historischen Charakter ist O'Curry eingetreten, On the Ms. Mat. p. 303: „ . . that he existed about the time at which his appearance is recorded in the annals, is as certain as that Julius Caesar lived and ruled at the time stated on the authority of the Roman historians." Das ist zuviel gesagt.

7. Dürfen wir die dem Finn, Ossín, Fergus, Cailte zugeschriebenen Gedichte für echt halten, d. h. sind sie wirklich die poetischen Erzeugnisse dieser Männer? Wenn im Buch des Dean of Lismore sogar die Dialoge zwischen Ossín und S. Patrick dem Ossín selbst zugeschrieben werden, so wird an diese Autorschaft des Ossin wohl niemand ernstlich glauben. Wenn aber Rev. Clerk, der neueste Herausgeber der „Poems of Ossian" (Edinburgh 1870) p. XXXVIII für die Ansicht eintritt, dass

* Vgl. S. 133.

sogar diese, zuerst durch Macpherson bekannt gewordenen Gedichte weder in neuerer Zeit, noch im Mittelalter, sondern in einer noch älteren Zeit entstanden sind, so könnte man wenigstens a priori mit viel mehr Recht für möglich halten, dass unter den ältesten irischen Gedichten, die dem Finn und Ossín zugeschrieben werden, dieses oder jenes in so alte Zeit zurückginge. Wir müssen es dem um das irische Alterthum hochverdienten O'Curry, der aber keine linguistischen Kenntnisse besass, zu Gute halten, wenn er fast dieser Ansicht gewesen zu sein scheint (so On the Ms. Mat. p. 302, vgl. jedoch p. 301). Nur ein linguistisch gebildeter Mann kann die volle Wucht des Arguments empfinden, dass wir dem dritten Jahrhundert nicht die grammatischen Formen des 11. oder 12. Jahrhunderts zuschreiben dürfen. Dass die im Buch von Leinster aufbewahrten Gedichte ursprünglich in älterer Sprachform abgefasst waren, ist nicht anzunehmen. Denn nur in der Form, in der sie uns vorliegen, sind sie regelrecht gebaute metrische Kunstwerke. Sowie wir eine alterthümlichere Form einführen wollten, würde der metrische Bau zerstört werden. Andrerseits werden diese Gedichte gewiss älter, als das 12. Jahrhundert sein. Auf den Umstand, dass das eine derselben durchweg glossirt ist, möchte ich nicht zuviel Gewicht legen. Die Glossen waren nicht alter Formen, sondern seltner Wörter wegen nöthig, und dass seltnere Wörter gebraucht sind, kann auch auf der Laune des Dichters beruhen.

Wie ich mir denke, dass Finn, Ossín zu Sängern geworden sind, habe ich bereits oben S. 63 angedeutet. Zu meiner Hypothese stimmt, dass die Ueberschriften der alten Gedichte lauten: Ossín oder Finn cecinit. Dies entspricht genau dem „conid and ro chachain Conchobur inso" (p. 140) und ähnlichen Wendungen, durch welche so oft Gedichte, die der Prosaerzählung einverleibt oder angehängt sind, eingeleitet werden. Von diesem cecinit aus ist nur ein kleiner Schritt zu dem „Auctor hujus Ossín", wie wir im Buch des Dean of Lismore lesen. Sehr interessant ist, dass nach Keting's Bericht über die Fianna, den O'Curry On the Mann. and Cust. II p. 381 mittheilt, niemand in dieses Corps aufgenommen werden konnte, der nicht erfahren

war in der Dichtkunst. Ob dieser Zug der Sage Ossín's Dichterruhm zur Voraussetzung oder zur Folge hat, ist schwer zu entscheiden.

8. Dass die Schotten die Finnsage im 16. Jahrhundert besassen, dass dieselbe heute noch im Munde des Volkes lebt, dass sie in den Bergen und Thälern Schottlands localisirt ist, dass Macpherson nicht nach Irland zu gehen brauchte, um die „ossianischen Gedichte“ oder die Stoffe zu denselben zu holen, muss zugestanden werden. Eine andere Frage dagegen ist, ob die Finnsage ursprünglich in Irland oder in Schottland zu Hause war. Selbstverständlich kann Finn nur entweder ein Ire oder ein Schotte gewesen sein. In der irischen Sage, die wir also bis ins 11. Jahrhundert handschriftlich zurückverfolgen können, ist Finn ein Ire. Wichtiger ist jedoch in dieser Frage, dass uns Finn auch in den Gedichten, die sich im Buche des Dean of Lismore finden, nicht als Schotte, sondern als Ire entgegentritt, und dass daselbst nicht Schottland, sondern Irland als Schauplatz seiner Thaten bezeichnet wird. Der Sagenstoff ist also unzweifelhaft irischen Ursprungs. Die Abhängigkeit der schottischen Sage von der irischen äussert sich auch in äusseren Dingen: hier wie dort treten neben Ossín auch Fergus und Cailte als Sänger oder Verfasser von Liedern auf; hier wie dort wird Ossín mit S. Patrick zusammengebracht.

9. Anderer Ansicht ist Skene. Er meint, dass die Schotten die Finnsage unabhängig von den Iren besitzen. Anstatt Finn in den Vordergrund zu stellen, geht er von jenen Kriegerschaaren (fiann, fianna) aus, als deren oberster Befehlshaber eben Finn erscheint. Indem er die irische Tradition als illusorisch und unsicher verwirft — hierin viel zu weit gehend —, hält er fiann, fianna für den Namen einer Rasse, welche den Scoti in Irland und Schottland unmittelbar vorausgegangen sei: „they were of the population who immediately preceded the Scots in Erin and in Alban, . . they belong to that period in the history of both countries, before a political separation had taken place

between them“ (p. LXXVIII). Den einzigen positiven Anhalt für diese sehr kühnen Behauptungen, die nach meiner Ansicht nicht dazu angethan sind, der irischen Tradition vorgezogen zu werden, bilden einige Stellen aus einem späteren irischen Gedichte, in welchen „Fians of Alban“, „Fians of Breatan“, „Fians of Lochlin“ erwähnt werden. Aber fiann kann unmöglich Gentilname sein, denn es ist ein Substantivum feminini generis und wird sehr oft im Singular gebraucht. So findet sich z. B. in Cormac's Glossar s. v. orc tréith (wo, wie oben bemerkt, eine Sage erzählt wird) Nom. S. in fiann, Dat. cona féinn, Acc. la feinn; daneben Gen. Pl. do fulang na fiann. Ebendaselbst kommt das davon abgeleitete fénnid vor, im Sinne von champion, Krieger. Die Iren fassen fiann im Sinne von national militia, standing army auf. Die interessanten politischen Verhältnisse, die hierbei in Betracht kommen, zu untersuchen, ist hier nicht der Ort.

10. Die irische Sage ist gewiss früh nach Schottland gekommen. Verkehr zwischen Schottland und Irland hat von jeher bestanden, wie uns die ältesten irischen Sagen bezeugen. Aber es wird längere Zeit gedauert haben, bis die Sage in Schottland so heimisch wurde, dass das schottische Volk an Finn als den Helden seiner eigenen Vorzeit glaubte. In den Gedichten, welche das Buch des Dean of Lismore enthält, kann ich diesen Glauben nicht ausgeprägt finden. Die Umgestaltung, welche die irische Sage in Macpherson's Gedichten erlitten hat, können wir hier nicht erörtern. Einen Punkt haben wir bereits oben S. 65 hervorgehoben: die Finnsage ist vermengt mit älteren irischen Sagenkreisen, die gleichfalls ihren Weg nach Schottland gefunden hatten. Nur eine genaue sachliche Analyse von Macpherson's Gedichten, mit gehöriger Rücksichtnahme auf Sprache und metrische Form, kann uns zu einem objectiven Urtheile über diese so eigenartige literarische Erscheinung verhelfen. Einen bedeutenden historischen Werth darf man diesen Gedichten nicht absprechen, denn sie haben im vorigen Jahrhundert mächtig auf bedeutende Geister eingewirkt. Ihr sachlicher Werth wird aber darin bestehen, dass sie eine letzte Phase

celtischer Sage, Sprache und Poesie repräsentiren. Was hierbei auf Rechnung des Diaskeuasten Macpherson zu setzen ist, ist immer noch nicht endgültig nachgewiesen. Ungerechtfertigt ist, jede Abweichung von der älteren, irischen Form der Sage als „forgery“ Macpherson's zu brandmarken. Ebensowenig darf man Macpherson's Gedichten an und für sich zum Vorwurf machen, dass sie nicht die älteste, sondern eine spätere Gestalt der Sage bieten, und dass der Grundstock der Sage irischen Ursprungs ist. Wollte man solche Punkte hier als die allein massgebenden betrachten, so müsste z. B. auch unser Urtheil über Wolfram von Eschenbach's Parzival wesentlich herabgestimmt werden.

Der Name „Ossianische Gedichte“ ist Terminus technicus geworden für die zur Finnsage gehörigen Gedichte. Wir behalten ihn bei, obwohl, wie wir gesehen haben, nur wenige der ältesten Gedichte dem Ossín selbst zugeschrieben werden.

11. Die drei ossianischen Gedichte, die ich hier aus dem Buch von Leinster mittheile, zeichnen sich vor anderen Gedichten, die in diesem Bande zu finden sind, durch die complicirte, aber leicht erkennbare Regelmässigkeit ihrer metrischen Form aus. Alle drei gehören dem bei O'Donovan Ir. Gr. p. 422 „Rannaigheacht mor“ genannten Versmass an. Die Strophe (rann) besteht aus zwei Langzeilen oder vier Halbversen, von denen jeder sieben Silben enthält. Jede Langzeile endet mit einem einsilbigen Worte. Diese einsilbigen Wörter bilden den äusseren Reim* der Strophe. Dazu kommt der innere Reim, durch welchen die zwei Halbverse einer Langzeile verbunden sind. Die eleganteste Form dieses Reimes besteht darin,

* Der wesentliche Factor im irischen Reime ist der Vocal. Es giebt Verse, deren Reim nur in Uebereinstimmung der Vocale besteht. Zu der vollkommnen Art des Reims gehört aber auch Uebereinstimmung der Consonanten. Die Consonanten brauchen jedoch nicht nothwendig gleich zu sein, sondern es genügt ihre Aehnlichkeit. Welche Consonanten als einander ähnlich gelten, geht aus folgender Eintheilung der Consonanten hervor: s; p, c, t; b, g, d; f, ch, th; ll, m, nn (nd), ng, rr; bh, dh, gh, mh, l, n, r. Vgl. O'Donovan, Ir. Gr. p. 415.

dass das letzte Wort des ersten Halbverses mit dem vorletzten Worte des zweiten Halbverses reimt, wobei jedoch Artikel oder Partikel vor dem letzten Worte des zweiten Halbverses nicht berücksichtigt werden. In I 12, II 5, 7, 8, III 4 ist der innere Reim doppelt vorhanden; in einigen Versen fehlt er. Die Alliteration endlich dient in diesen Gedichten selten als die Verbindung der zwei Hälften einer Langzeile, wie im Germanischen, sondern sie tritt vorwiegend innerhalb des Halbverses auf, am liebsten an den letzten zwei Wörtern, wobei wiederum Artikel oder Partikel nicht berücksichtigt werden.

Der Stabreim verbindet zwei Halbzeilen in I 7, zwei Langzeilen in I 9 und 10. Aspirirtes s ist als nicht vorhanden zu betrachten (I 12, II 5, 6, 8). In Formeln wie inna m-beo, dia m-betis, a m-bás gilt nicht das eclipsirte b, sondern m als Reimstab. Dagegen scheint das vor vocalischen Anlaut getretene n die vocalische Alliteration nicht zu hindern (I 5). In den Handschriften wird gewöhnlich nach dem Schlusse des Gedichts der Anfang desselben wiederholt, nicht selten aber entspricht das letzte Wort des Gedichtes selbst dem Anfange desselben: so hier in I ogom (oder og in Vers 12? s. die Anmerkung dazu), in II do gres teilcind lia, in III tú.

Im Allgemeinen verweise ich, wie bereits S. 4, auf das Capitel „Constructio Poetica Hibernica in der Grammatica Celtica p. 936, und auf das Capitel Of Versification in O'Donovan's Grammar of the Irish Language p. 412. Wenn aber Zeuss p. 937 sagt: „nec tamen necesse est idem numerus syllabarum sit in utroque hemistichio nec in singulis versibus ejusdem carminis", so ist diese Bemerkung in dieser Allgemeinheit nicht richtig. Allerdings giebt es Gedichte von freierem und wechselndem Versmass (vgl. z. B. Patrick's Hymnus, S. 52), aber in den meisten irischen Gedichten, die mir vorgekommen sind, ist die Zahl der Silben gesetzmässig geregelt (vgl. das Citat in der Anmerkung zu S. 4). Wie es sich mit den Hebungen und Senkungen im altirischen Verse verhält, ist noch nicht eingehend untersucht. Nimmt man an, dass die Hebung mit dem Wortaccent zusammenfällt, berücksichtigt man, dass mehrsilbige

Wörter neben dem Hauptton noch einen Nebenton haben können (vgl. O'Don. Ir. Gr. p. 403), setzt man endlich voraus, dass die Silben, an denen der Reim oder die Alliteration erscheint, auch in der Hebung stehen müssen, so ergiebt sich bald, dass jeder Halbvers eine bestimmte Anzahl von Hebungen hat, ohne dass jedoch ein regelmässiger Wechsel zwischen Hebung und Senkung statt findet.

Alliteration und Reim sind in den folgenden drei Gedichten durch den Druck markirt.

I.

Dieses Gedicht findet sich im Buch von Leinster fol. 109, b, und ist bereits gedruckt, wenn auch nicht ohne Ungenauigkeiten, in den Transactions of the Ossianic Society, I p. 49, mit einer Uebersetzung von O'Curry. Letztere ist wenigstens correcter, als Sullivan's Uebersetzung in der Introduction zu O'Curry's Lectures on the Manners and Customs of the Ancient Irish (Vol. I) p. CCCXLI. Mein Text beruht auf einer neuen Abschrift.

Gegenstand des Gedichts ist die Schlacht bei Gabair Aicle (Gen. Gabra, Dat. Gabair)*, in welcher Oscur, Ossín's Sohn, und Corpre Lifechair, der König von Irland sich gegenseitig den Tod gaben. Diese Schlacht soll im Jahre 284 p. Chr., ein Jahr nach Finn's Tode, statt gefunden haben. Die Fennier unterlagen im Kampfe gegen den König von Irland, gegen den sie sich aufgelehnt hatten. Ausführlicher wird diese entscheidende Schlacht behandelt in einem Dialoge zwischen Ossín und S. Patrick, einem späteren Gedichte, welches im 1. Bande der Transactions of the Ossianic Society (Dublin 1854) publicirt ist von Nich. O'Kearney, mit englischer Uebersetzung und einer beachtenswerthen Introduction. Im Buch des Dean of Lismore beziehen

* Im Englischen pflegt man zu sagen „The Battle of Gabhra", obwohl die Genitivform Gabhra in dieser Uebersetzung nicht berechtigt ist. Gabair ist nach O'Curry „now the hill of Skreen, near Tara", nach O'Kearney „Garristown in the County of Dublin".

sich zwei Gedichte auf diese Schlacht (cath zawraa, zawrych), von denen das eine dem Fergus zugeschrieben wird.

Ueber die Vorgeschichte der Schlacht handelt kurz O'Curry, On the Mann. and Cust. II p. 387.

Besonders interessant ist die Erwähnung der Ogam-Inschrift und die Erwähnung des Reitens. In den ältesten Sagen sind die Helden zu Wagen, nicht zu Pferde.

Ossin cecinit.

I cath Gabra ro·marbad Oscur ocus Cairpre Lifechair.

Ogum il-lia, lia uas lecht, bali i teigtis fecht fir,
mac ríg hEr*end* ro·gaet and do gae gand os gabur gil.

Tarlaic Cairp*re* aurchur n-airc domuin a mairc maith is tres,
gairsiu condristais a sciss, Oscur ro·bi a lam dess.

Tarlaic Oscur irchur n-oll co fergach, lond immar leo,
co ro·marb Corpre hua Cuind, rias-ra-giallsatar glui*nd* gléo.

Amansi mora na m*a*c fuaratar a m-bás don gleo,
gairsiu condristais a n-airm, roptar lia am-mairb inna m-beo.

Missi fodéin isin tress leith andes do Gabair glaiss,
marbsa *coecait* laech fo dí, is missi ros·bí dom baiss.

Arpetend carbach fochruch inninaim ba ruth dom rog,
ro·marbaind torc i caill cháid, no·sargind en aith im og.

In t-ogum út fil isin chloich imma torchratar na troich,
dammared Find fichtib glond cian bad chuman in ogom.

Anhang.

V. 4. *Zu* gairsiu condristais *vgl. V.* 8, *zu* ro bi *V.* 10. *Reimt* sciss *mit* bi? *Die Alliteration scheint zu fehlen.* (cf. con-dristais: dess?).

V. 7. *O'Curry übersetzt* amansi *durch* „dexterous“, *fasst* na maic *(so ergänzend) als Subject und die feminine Form* mora *als Prädicat dazu. Sollte* mansi *Nom. Plur. zu* manais *sein, das O'Curry, On the Mann. and Cust. II p.* 255 *durch „broad trowel-shaped spearhead for thrusting“ erklärt? vgl. ibid. p.* 262, *wo dieses Wort mit* mór *verbunden ist. Oder gehört* amansi *zu* „ar amainsib in chentair“, *„from the wiles of this world“, Lor. of Gildas, ed. Stokes, Gl.* 147?

V. 8. gairsiu condristais a n-airm *übersetzt Stokes Beitr. VII.* 54: *„kurz bevor sich ihre Waffen begegneten“, indem er* gairsiu *in* gair-résiu *auflöst. Die Conjunctivform ist wohl noch mehr zu berücksichtigen. Die Alliteration ist, wenn vorhanden, sehr versteckt. Der zweite Halbvers hat eine Silbe zuviel, wenn man nicht das* a *hinter* lia *unterdrücken oder verschleifen darf (vgl. O'Donovan's Bemerkung zu dem Verse* Oglach do bhí ag Muire mhóir, *Ir. Gr. p.* 420).

V. 11. Arpetend *etc. Sullivan übersetzt: „I used to handle the Corbach with skill, when my courage was high“!*

V. 13, 14. *In dieser Strophe reimen sich die Halbverse, und nicht, wie bisher, die Langzeilen. Vielleicht ist sie erst später zugesetzt? Sowohl V.* 14 *als auch V.* 12 *ist das letzte Wort gewiss mit Rücksicht auf das Anfangswort des Gedichts gesetzt. In der ersten Hälfte von V.* 13 *ist eine Silbe zuviel. Ist* sin *für* isin *zu lesen, oder* ogum *ohne Artikel? Da* ogum *ursprünglich Neutrum ist, so würde es im Altirischen* a n-ogum *heissen. Diese letzte Strophe ist citirt von O'Donovan, Ir. Gr. Introd. p. XLV, aber mit der fehlerhaften Lesart* mór *für* na troich.

O'Curry's Uebersetzung.

Die Fragezeichen rühren von mir her.

1. 2. *An Ogham in a stone, a stone over a grave, in the place where men were wont to pass; the son of the king of Eire was there slain, by a mighty spear on a white horse's back.*

3. 4. *Cairpre threw a sudden cast, from the back of his horse good in battle; shortly before he (?) met his own death (?), Oscur was slain by (?) his right arm.*

5. 6. *Oscur threw a mighty throw, angrily, vehemently (?), like a lion; and killed Cairpre the grandson of Conn, before they raised their battle cries (?).*

7. 8. *Dexterous (?), great, were the youths (?), who received their deaths from the fight; shortly before their weapons met, their dead were more than their living.*

9. 10. *I myself was in the fight, on the south side of green Gabhair; I killed twice fifty warriors, it was I who killed them with my hand.*

11. 12. *Music, boating, rewarding, the prey most difficult I chose (? der ganze Vers unsicher), I would kill a boar in the hard wood, I would rob a vengeful bird of its egg.*

13. 14. *That Ogham which is in the stone, around which fell the slain; were Finn the fighter (?) of battles living, long would he remember the Ogham*

II.

Das zweite Gedicht, im Buch von Leinster fol. 153, b (Facs. p. 192), ist eins von denen, welche dem Finn zugeschrieben werden. Ich theile es mit nach einer Abschrift des Herrn Hennessy, die ich 1871 mit dem Originale verglichen habe. Ueber die Situation, auf die sich das Gedicht bezieht, ist mir nichts näheres bekannt. O'Curry, On the Ms. Mat. p. 302, bezeichnet es als „a short poem, of only five quatrains, on the origin of the name of Magh-da-Gheisi or the Plain of the two Swans (in Leinster)“. Offenbar hängt dieser Name mit den zwei Jungfrauen zusammen, deren Verlust Finn Vers 3 betrauert.

Find mac Cumaill cecinit.

In lia no theilginn do gr*é*s dar Maig Da gés co Druim Suain,
ba fota m'irchor din chloich, mad indiu noco roich uaim.

Ni thoirchet mó dáil adiu dí ingin buid buan bangleo,
iuch delb ocus lecco dub, mór in glond dia m-betis beo. 4

Mase mo saigul ro siacht, dom riacht ce*ch* baegul ca*ch* bét,
aire na toirchet mo dáil, menip áil mo sechna ar éc.

Bid Mag Da gési co bráth dia n-ési cach tráth cid trúag,
bid maigen dedail cen dil ón t-síl ro·selaig ro·súan. 8

Ro·bith mór láech ar c*ach* ló sin maig maith co n-ilur chia,
dar Mag Da·gés in cach dú, ón dú do g*ré*s teilcind lia.
In.

III.

Auf die doppelte Quelle dieses Gedichts ist schon oben S. 149 aufmerksam gemacht. Im Buch von Leinster findet es sich fol. 161, b. Das Original der von Skene mitgetheilten Version hat Gaidoz in der „XXXVIII, 2“ signirten Handschrift der Advocates' Library (p. 154) entdeckt, einer Handschrift, die aus der Sammlung der Highland Society of London stammt. Gaidoz bemerkt über diese Handschrift Rev. Celt. II p. 470: „C'est un ms. in-4 en papier, de 94 feuilles, que nous avons jugé être du XVIIe siècle“. Ich lasse den daher stammenden Text (bezeichnet durch Ed.) sammt den Glossen abdrucken, wie er sich findet in Skene's Introduction zu „The Dean of Lismore's Book“ p. LXXXIV. Den Text aus dem Buch von Leinster verdanke ich der Güte von Professor Atkinson in Dublin, der mir auf meine Bitte während des Druckes dieses Buches eine genaue Copie (mit Zeilenabtheilung und mit den Glossen zwischen den Zeilen, wie im Original) zukommen liess.

Dass der Edinburger Text direct oder indirect auf den Dubliner Text, oder mit diesem auf eine gemeinsame ältere Quelle zurückgehen muss, ergiebt sich namentlich aus der fast völligen Gleichheit der Glossen und der Unterschrift. In der Unterschrift wird dieses Gedicht dem Oisin zugeschrieben. O'Curry scheint es aber On the Ms. Mat. p. 304 bei der Aufzählung der ältesten ossianischen Gedichte übersehen zu haben, so dass die Zahl derselben nicht elf, sondern zwölf wäre.

Nicht ohne Interesse ist, dass sich Citate aus diesem Gedichte in O'Davoren's Glossary (15. Jahrh.) finden, einem der Three Irish Glossaries, welche Stokes edirt hat. Auf diese That-

sache hat zuerst Ebel aufmerksam gemacht, in den Observations sur le Glossaire d' O'Davoren, Rev. Celt. II p. 470.

[L:]

Tuilsit*ir*[1] mo derca[2] súain, mo ruibni[3] mam luibni[4] ar ló,
mo genum[5] im **duais**[6] ro·boi, ocus mo **duais**[7] imm ó.[8]

Adbul[9] físi armothá,[10] dar**ch**innius[11] co dían mo **ch**uib[12]
ar **ch**ribais[13] illeirg ar art[14] da**c**eird, bracht cu feic[15] a cuill.[16] 4

Tricha treten[17] dam connáib[18] ina táib ca tulmaing[19] tuind,
triucha nena[20] Find[21] na feic[22] isséicse[23] thuas re fatuind.[24]

[Ed:]

Tuilsither[1] mo dherca[2] suain mo ruibhne[3] mum luibhne[4] ar lo
mo ghenam[5] um dhuais[6] ro bhaoi agus mo dhuais[7] fam o[8].

Adhbhul[9] fisi ar mo ta[10] dar cinnius[11] go dian mo chuib[12]
ar criobhais[13] a leirg ar art fo cheird bracht go feic[15] a cuil[16]. 4

Triocha treathan[17] damh gun naibh[18] iona taoibh go a tul moing[19] tuinn
triocha nena[20] Finn na feic[22] asseicsi tuas re fa thuinn[24].

[Glossen:]

1 i. da chotlatar *L.* i. do chodladar *Ed.* 2 i. mo śúli *L.* mo shuile *Ed.* 3 i. mo sciath *L.* i. mo sleagh (*sic*) *Ed.* 4 i. im śleig *L.* i. mo sgiath *Ed.* 5 i. mo chlaidiub *L.* i. mo cladhiomh *Ed.* 6 i. im láim *L.* um dhorn *Ed.* 7 mo dorn *L.* i. mo dhorn *Ed.* 8 im chluais *L.* fam chluais *Ed.* 9 . . . gi *L.* i. aislinge *Ed.* 10 atchondarc *L.* i. tarla *Ed.* 11 i. darlecius *L.* i. dar leiges *Ed.* 12 i. mo chu *Ed.* 13 i. ar muicc *L.* i. ar mhuic *Ed.* 14 feoil *L.* 15 i. saill furri corrici a fiacail *L.* i. saill go fiacuil *Ed.* 16 i. a carpait *L.* a carbui *Ed.* 17 i. traiged *L.* i. throigh *Ed.* 18 co m-bróic *L.* i. gun broigh *Ed.* 19 i. co moing a srona *L.* i. go moing a srona *Ed.* 20 i. ordlach *L.* i. orladh *Ed.* 21 *per. L.* 22 na fiaccail *L.* i. na fiacuil *Ed.* 23 i. na saill *L.* 24 isseom ro búi asa cind immach dá fiacail *L.* i. asa cionn amach *Ed.*

[L:]
Méit is ri habraid a derc[25], **m**eit is ri mess a **f**ert **f**o[26],
selais[27] mu genum a **m**uin[28], ocus mu chuib asa hó[29].

Cribais[30] mara Talláin[31] tair benais ri ail[32] tairges tnu[33],
mu leo úam faesum[34] dum niad mar túsa, ni triath mar tú[35].
T.

Oisin ro·chan indsin i tráig mara im Thallaind ar nia na mucci.

[Ed:]
Meidis re habhron a dherc[25] meidis re mes a fert fo
sealus mo ghenam[27] a muin[28] agus mo chuibh as a ho.[29]

Criobais[30] mhara Tallann tair benus ria hail[32] tairges tnu[33]
mo leo uam fhaosamh[34] domniadh mar tusa ni triath mar tu.[35]

Oisin ro chan ann sin attraigh mara tallann ar nia na muice.

Anhang.

Vers 2 *citirt bei O'Davoren (ed. Stokes) p.* 96: Genam i. claidheamh. ut est mo gean[am] im duais (i. im láim). duais laim mar sin.

Vers 3 *citirt ibid. p.* 71: Cinnes i. darlinges. ut est adhbul fisi armotha darcinnes go dian mo cuib (i. mo cú). cuib cu már sin.

V. 7 *und* 8 *übersetzt von Hennessy, Academy Aug.* 1, 1871 *p.* 367: *„As big as a caldron her eye, as big as a hill her good lair; my sword severed her neck, and my hound [hanging] from her ear.“*

[Glossen:]

25 chommeit ri cori mor cach súil di *L.* i. coimed re coire gach sul di *Ed.* 26 i. coméit ri tolaig a lecht ocus si fein na ligi *L.* 27 i. tescaid mu chlaideb *L.* i. tesgus mo cladhiomh *Ed.* 28 i. a munel *L.* a muineal *Ed.* 29 i. mo chu asa cluaís *L.* i. mo chu asa cluais *Ed.* 30 mucc *L.* i. muic *Ed.* 31 *pro. L.* 32 ri cloich *L.* i. ria cloic *Ed.* 33 i. ris m-benand tond *L.* risa m-benann tonn *Ed.* 34 i. ar mo chommus féin *L.* i. mo bhoill as comairce diob nert *Ed.* 35 ni lac immar tú *L.* i. ni lag mar tu *Ed.*

V. 9 *citirt bei O'Dav. p.* 71: **Cribuis i. muc. ut est cribus mara talla** (sic) **tair.**

Skene's Uebersetzung.

Die Parenthesen rühren von mir her.

1. 2. *My eyes slumbered in sleep, my spear was with my shield, my sword was in my hand, and my hand under my ear. (In 2b fehlt eine Silbe.)*

3. 4. *A strange dream (?) happened to me, I set swiftly my dogs (Sg.) on a sow in the plain upon flesh. She was fat to the tusk in her jaw.* (Dacheird, focheird *ist Verbalform und gehört zum Vorhergehenden.*)

5. 6. *Thirty feet for me with my shoes, in her side to the beard of her snout; thirty inches for Finn in her tusk, fat above on her under her hide (?).*

7. 8. *Large as a caldron was each eye, large as a vessel the hollow beneath (?). My sword hewed in her neck, and my dogs (Sg.) fixed on her ear.*

9. 10. *Sow of the sea of eastern Tallann, which strikes the rock where the wave touches. My limbs were to me a protection to me strong, as thyself not weak like thee.*

VII.

Die Vision des Adamnán.

---

1. Dieser Text wird hier aus zwei Handschriften mitgetheilt:

1) aus dem Lebor na hUidre (circa 1100 geschrieben, s. oben S. 114), im Facsimile p. 27—31;

2) aus dem Lebor Brec, einer Handschrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, die sich gleichfalls im Besitz der Royal Irish Academy zu Dublin befindet, und gleichfalls in Facsimile publicirt worden ist*, im Facsimile p. 253—256.

Der Text des Lebor na hUidre ist bereits von Stokes edirt, mit englischer Uebersetzung und mit werthvollen Anmerkungen, Simla 1870 (s. Gramm. Celt.[2] p. XL). Da diese Ausgabe sehr selten ist — „Fifty copies privately printed“ steht auf dem Titel —, so wird ein neuer Abdruck nicht unnöthig sein. Nach Stokes existirt derselbe Text in einer Handschrift der Pariser Bibliothek, Ancien Fond, No. 8175.

2. Die Fís Adamnáin gehört zu den merkwürdigsten Producten der altirischen christlichen Literatur. Den Ausgangspunkt bilden die (in LBr. weitläufiger commentirten) Bibelworte: Magnus Dominus noster, et magna virtus ejus, et sapientiae ejus non est numerus. Suscipiens mansuetos Dominus humiliat autem peccatores usque ad terram (Psalm 147, Vers 5 und 6). Die Belohnung der Guten und die Strafe der Bösen

---

* Leabhar Breac, The Speckled Book, otherwise styled Leabhar Mór Dúna Doighre u. s. w., Part I, Dublin 1872, Part II, 1876.

wird veranschaulicht durch das, was Adamnán einst gesehen hat. Denn die Geheimnisse von Himmel und Hölle wurden den Aposteln und anderen Heiligen geoffenbart, zuletzt aber dem Adamnán. Am Feste Johannis des Täufers verliess dessen Seele ihren Körper, und schaute, geführt von ihrem Schutzengel, zuerst das himmlische Königreich (Cap. 4) und dann die Hölle (Cap. 21). Beide Reiche werden ausführlich geschildert, denn ehe die Seele in ihren Leib zurückkehrte, erhielt Adamnán den Auftrag vor Mönchen und vor Laien zu predigen, was die Guten und was die Bösen im jenseitigen Leben erwartet. Davon predigte Adamnán in der grossen Versammlung, als das Gesetz des Adamnán eingeführt wurde, davon predigte früher Patraic, davon predigten Petrus, Paulus und die übrigen Apostel, davon Pabst Silvester in der grossen Versammlung, in welcher er Rom von Constantin erhielt, davon Fabian, der den Kaiser Philippus bekehrte, davon Eli unter dem Baume des Lebens im Paradiese (Cap. 31 ff.). Auf die vielfachen Beziehungen dieses Tractats zu Dante's Divina Comedia hat bereits Stokes hier und da hingewiesen.

3. Wenn Stokes auf die grammatischen Eigenthümlichkeiten aufmerksam macht, welche den uns vorliegenden Text als Mittelirisch charakterisiren*, und aus diesem Charakter der Sprache schliesst „The piece cannot therefore be older than the eleventh century", so ist dieser Schluss nicht richtig. Da wir wissen, dass die irischen Texte von jedem neuen Abschreiber

* Als solche Erscheinungen nennt Stokes: „confusion of e and i in desinence; putting ae for oe, nd for nn, ur for air, er, and ll for ld, ln; prosthesis of f, metathesis of cs and ts; final a for ae, ai, e; in the article, disuse of the neuter forms of the nom. and acc. sg. and use of na for the nom. pl. m., the dual, and the dat. plural; in the adjectives, use of the fem. form in the nom. pl. masc., and in the case of verbs compounded with prepositions, use of absolute instead of subjoined forms". Diese Bemerkungen beziehen sich zunächst auf den Text im Lebor na hUidre, gelten aber auch für den Text im Lebor Brec. Zu beachten ist jedoch, dass in letzterem sehr oft der alte Diphthong oe gewahrt ist.

mehr oder weniger consequent in die Sprache seiner Zeit umgeschrieben wurden, so kann aus der Sprachform nicht das wirkliche Alter eines Prosatextes bestimmt werden. Einen gewissen Anhalt für das Alter unseres Textes bietet Adamnán's Name. Adamnán* war der zehnte Abt von Iona nach Colum Cille, und starb nach den Annals of the Four Masters im Jahre 703 (O'Curry, On the Ms. Mat. p. 342). Aber unser Text tritt nicht als das Werk des Adamnán auf, sondern er enthält nur als Kern eine Erzählung dessen, was Adamnán auf Grund der ihm gewordenen Offenbarung zu predigen pflegte. Dass der Verfasser der Zeit Adamnán's ferner stand, geht daraus hervor, dass er (Cap. 32) den König Finnachta Fledach an dem sogenannten Gesetze des Adamnán betheiligt sein lässt, während dieses Gesetz erst nach Finnachta's Tode eingeführt worden sein soll.**

Ebenso spricht gegen ein höheres Alter, wenigstens der letzten Theile unseres Textes, die Erwähnung der Fabel (Cap. 32), dass Rom bereits von Constantin dem Pabste geschenkt worden sei. Diese Fabel kam erst im 8. Jahrhundert auf.*** Dagegen würde die Erwähnung des Zehnten (Cap. 25) nicht unbedingt gegen das 8. Jahrhundert sprechen, wenn derselbe auch erst nach 703 in Irland eingeführt worden ist, wie Stokes (nach Reeves) hervorhebt. Alle diese Punkte sind bereits von Stokes, theils in der Preface, theils in Anmerkungen zu den betreffenden Stellen, besprochen worden. Immerhin beweisen aber auch diese Dinge nicht, dass unser Text erst im 11. Jahrhundert entstanden sei. Warum nicht im 10. oder im 9. Jahrhundert?

Nicht zu verwechseln mit dieser Fís Adamnáin ist eine andere Visio quae vidit Adamnanus vir spiritu sancto plenus, die

* Adamnán ua Tinne (d. i. A. Tinne's Enkel) ist der volle Name. O'Curry, On the Ms. Mat. p. 608 hat irrthümlich „Adamnán o Atínní" („the grandson of Atinni").

** Die Jahreszahlen schwanken freilich in der Tradition. Nach den Annals of the Four Masters, denen Stokes folgt, ergeben sich folgende Daten: 695 König Finnachta stirbt; 697 Adamnán's Gesetz; 703 Adamnán stirbt. Nach dem Chronicon Scotorum: 691 König Fínsnachta stirbt; 693 Adamnán's Gesetz; 700 Adamnán stirbt.

*** Vgl. Döllinger, Papst-Fabeln S. 61 ff.

Prophezeiung einer schrecklichen Seuche, von welcher O'Curry, On the Ms. Mat. p. 424 handelt. Der lateinische Text mit dem irischen Commentar findet sich im Lebor Brec, p. 258[b] bis p. 259[b].

4. Meine Ergänzung der handschriftlichen Abkürzungen ist nur in folgenden Fällen nicht durch den Druck kenntlich gemacht (vgl. oben S. 66): 1) in ocus, in beiden Handschriften nur einige wenige Male plene oc*us* geschrieben; 2) in for, gewöhnlich durch f mit einem Strich darüber bezeichnet; 3) in acht, besonders in LBr. sehr oft durch s mit einem Strich darüber ausgedrückt, sei es nun die mit lat. sed gleichbedeutende Conjunction acht, oder nur die Buchstabencombination acht innerhalb eines Wortes (z. B. cumachta). Dagegen ist durch cursiven Druck angedeutet, wenn in LBr. die Silbe et innerhalb eines Wortes (z. B. forcetul) durch das Zeichen für die lat. Conjunction et ausgedrückt ist, weil dieses Zeichen LBr. p. 254[b], 24 auch für die Silbe ed in medon gebraucht ist.

Von graphischen Eigenthümlichkeiten in LBr. ist noch zu erwähnen: 1) die Abkürzung für lat. autem (h mit einem Haken oder Strich) findet sich oft da, wo LU. im. (d. i. immorro) hat; 2) das Längezeichen wird über positione lange Silben gesetzt (z. B. múintir); 3) f mit einem Punkte oder dem Aspirationszeichen darüber bezeichnet nicht nur den nach Vocalen eintretenden Wegfall dieses Lautes, sondern auch die tönende Aussprache desselben, die durch ursprünglich nasalen Auslaut des vorhergehenden Wortes bedingt ist. Um Missverständnissen vorzubeugen führe ich nur hier die einzelnen Fälle an, und lasse sie im Texte unbezeichnet: co ḟlescaib, co ḟleisc p. 254[b] lin. 52 und 84 (Cap. 15, 18); i ḟilet p. 254[a] lin. 31 (Cap. 4), i fhiadn*aise* p. 254[a] lin. 50 und 64, p. 254[b] lin. 58 (Cap. 6, 7, 16), i fhocus p. 255[a] lin. 54 (Cap. 25), tresan fhial n-gloinide p. 255[b] lin. 85 (Cap. 32); na ḟial sin (Gen. Pl.) p. 254[b] lin. 36 (Cap. 14), a ḟulang (Pron. poss. Plur.) p. 255[a] lin. 70 (Cap. 26); i toltnaigi fhognuma p. 255[a] lin. 45 (Cap. 23). Ebenso findet sich vereinzelt p. 253[b] lin. 51 docum ṫalm*an*. In moderner Orthographie würde man schreiben: co bh-flescaib, dochum d-talman.

Fis Adamnan so sís.

1. Is úasal ocus is adamraigthe in coimdiu na n-dúla, ocus is mór ocus ís machdáigthe a nert ocus a chumachta. Is cennais ocus is áilgen, is trócar ocus is dearcach. Ar tócurid dochum nimi chuci lucht na deirce ocus na trócaire, na

---

Fís Adomnáin incipit.

[LBr:]

Magnus dominus noster et magna virtus ejus et sapientiae ejus non est numerus. Is uasal ocus is adamra in coimdiu, is mor ocus is machtnaigthi a n*er*t ocus a chumachtu, nis fil crich ná uimir for immud a ecna ná a moreolais. Suscipiens mansuetos dominus humiliat hautem peccatores usque ad terram. Tócuirid din in coimdid chuice dócumm nime lucht na derci ocus na trocaire ocus na cendsa ocus na condircle. Toirb*ir*id tra ocus trascraid dócum talm*an* ocus if*ir*n comthinól n-étarbach na m*a*c mallachtan. In spir*ut* n*oeb*, in spir*ut* otá ce*ch* cómdignad ocus ce*ch* comairli don ecl*ais* cechtarda phet*ar*laicthi ocus núfiad*nais*e, is e in spir*ut* sin ro inṡorched dána ocus derritiusa na n-dlig*ed* n-diada don ecl*ais*, cr̄e (*sic*) fon uli domun, is e in spir*ut* sin do rínfid na bri*athr*a sa triasin rigfáith, i. D*aui*d mac Iesé conāp (*sic*): Magnus dominus noster. Is mor ocus is adbul ar tig*er*na-ne, in coimdiu Ísu Cr*ist*, i. e. nemo potest ei dignam laudem afferre. Is inand ón ocus ni thic do neoch molad is imchub*aid* fris do dénum dó. Major est omni laude virtus qua condidit naturam rerum et sustinet mol*em* gravem terram. A'r do roisce ce*ch* molad him n*er*t ocus im chumachtu comṡuth*ain* ór thuismestar aicned na n-dúl ocus ic fulang mét ocus trumma na talman cenach cúmscanug*ud* foraib. Et sapientiae ejus non est numerus i. e. pater cognoscit qualitatem omnium rerum. Is immda fis ocus eolus in choimded, is inund ón ocus cid at imda ocus cid at ecsamla na dúli, ní fil inntib ní no beth i n-anfollsi dó. Suscipiens mansuetos dominus i. e.

---

31 inanfhollsus *LBr*.

[LU:]

censai ocus na connircle; tairbirid im*morro* ocus trascraid dochum n-iffir*n*d comtinól n-écraibdech n-étarbach na m*ac* mallachtan. Arfuirid derritussa ocus focraice éesamla nimi dona b*en*nachtnachaib, ocus tairbirid illatu pían n-écsamail dona m*ac*caib báis.

2 iffird *LU.*

[LBr:]

humiles ad himaginem Dei legi non adversantes. Aurfoemaid in coimdiu chuci ina múinterus na cáinduthrachtaig ocus na cendsai. F*er*end sin choimetait ínntib do g*re*s cosmailius ocus hímáigin Dé ocus na tecait i n-agaid in rechta atharda. Humiliat hautem peccatores i. est solos mansuetis contrarios scilicet immites, et ad promerendum scripturarum intellectum mansuetudinem carentes. Deroilid din ocus toirnid na pecdachu. In ferend ón áirithe ata cotarsna dona cendsaib ocus fora m-benand a n-étroc*air*e ocus a n-ecendsa tuicsin n-inmedonaigi na scriptuire nóibe. Usque ad terram i. est usque ad sapientiam terrenarum vel usque ad sensus carnis. Co tal*main* nos trascair, is inand ón ocus cusind ecnai n-domunda *no* cusna cétfadaib. Si igitur mansuetos i. est mites bona domini in terra vivendum possessuros esse certum est, quid aliud peccatores isti i. est immites et non mansueti qui eis contrarii sunt nisi sempiterna supplicia in generibus suis possidebunt i. Masa erdálta iar*o*m immad na fochraice nemdai dona cendsaib ocus dona coindirclech*aib*, cid aile bias dona hecendsaib ocus dona hécraibdechu ocus dona hetrocairib (p. 254[a]:) acht immud anbthine na peni suthaine iar n-er*n*ailib ecsaml*aib*.

5 dī legi n̄ adsantes *LBr.* *Die lateinischen Wörter in diesem Stücke sind zum Theil arg verstümmelt.*

10 solus mansuetos contrarios scil. imites *LBr.*

19 Si $\overset{i}{g}$ . . . . vívend*um* posesurores $\overline{ee}$ . . . . himites . . . . qui es contrari . . . . g$\bar{r}$ibus $\overline{ss}$ posidebt. *LBr.*

[LU:]

2. Sochaidi trá do næbaib ocus d'fírenaib in comded na n-dúla ocus d'apstalaib ocus desciplaib Isu Cr*ist*, día ro·faillsigtheá rúine ocus derritiusa flatha nimi fón *cu*mma sin ocus fochraice forórda na firén, ocus da*n* día ro·faillsigtheá píana écsamla iff*ri*nd cosnafíb filet intib. Ro·foillsiged ém do Phetar aps*tal* ind long cetharárddidi do·léced do nim, ocus cethri súanimain esti, binnithir cach ceól a éstecht. Conúargabad da*n* Pól aps*tal*·cosin tres n*em*, co cúala bríathra díasnéte na n-aingel ocus imacallaim n-adamraigthe muintiri nimi. Ructha da*n* beos ind aps*tail* uli illó éstechta Muri, co n-accatár píana ocus todérnama trúaga na n-dáine n-anfechtnach, día ro·forcoingair in comdiu for ainglib ind fuinid oslocud in talman ríasna aps*talu*, co ro·fégtáis ocus co ro·innithmigtís hiffer*n*d cona ilpíanaib, am*al* do·rairgert-som fessin dóib anísin ré cían rena chésad.

3. Ro·faillsiged da*n* fó deóid do Adamnán ú Thinne,

14 hifferd *LU.* 15 chésat *LU.*

[LBr:]

2. Soch*aid*e tra do noemaib ocus do fírenaib ocus do descipl*ib* in choimded Ísu Cr*ist*, dia ro foillsigthea rúni ocus derritiusai m*uintir*e nime fón cuma sin ocus focraice forordai na fírén, ocus din dia ro follsigthea piana ecsamlu if*ir*n cusnafiib filet indib. Ro follsiged em do Phetur aps*tul* in long cetharardide don riched do nim dochum talm*an* co *cethri* suainemnu esti, ocus binde ce*ch* ceol a hestecht. Conuargabud Pol aps*tal* cusin tres nem, co cuala briathra diasneti na n-aingel ocus imacall*aim* adamra muintire nime. Ructha din beos in *dá* aps*tal déc* illóo etsechta Muire, co n-acut*ar* piana ocus todernuma truaga na n-anfíren, dia ro forcongair in coimdiu for ainglib in funid eroslucad in talm*an* ria na apstalu, co ro fégtais ocus co ro migtís (*sic*) if*er*n cona hilpianaib, am*al* do rairngert-s*o*m fessin doib innísin gar rena chésad.

3. Ro foillsig din iarsin do Adamnan h*u* Thiude, do ardec-

[LU:]

do ardecnaid íarthair domain, labairth*ir* sund, día ro·escomla a anim asa churp hi feil Ioh*ain* Baptis*t*, ocus día rucad dochum richid co n-ainglib nimi ocus iff*r*ind cona dæscorslúag. O ro·scar íarom ind anim frisin corp, ro·arthraig fo chétóir di aingel a comáitechta céin bai hi colaind, ocus ros·fuc leis ar thús do fegad flatha nimi.

4. Issí da*n* cétna tír coso-rancatár, tír na næb. Tir sutach solusta iarom in tír sin. Airechta écsamla inganta and co caslaib lín gil impu, co culpaitib glégelaib úasa cennaib. Naim airthir in (p. 27b:) domain ina n-airiucht fo leith i n-airthiur thiri na næm. Naim íarthair in domain da*n* i n-iarth*ur* in tire cétna. Naim thuascirt in domain da*n* ocus a descirt ina n-dib n-airechtaib dermáraib tess ocus tuaid. Cach óen iarom fil i tír ina náeb, is comfocus do estecht inna ceól ocus innithmigud inna luinge hi failet *nói* n-grád nime iarna cém*en*naib ocus iarna n-urd.

[LBr:]

naid iarthair domain, inní pritchaith*ir* súnd, dia ro escomla a ainimm asa churp hi feil Eoin baupt*aist*, ocus dia rucad dócum richid co n-ainglib nime ocus iff*irn* cona docscursluag. O ro scar a animm Adamnáin ria chorp, ro artraig fo *cet*oir dó aingel a choemte*acht*a cein bói i colaind, co ruc lais for tús d'athascnam fl*ath*a nime.

4. Is e din *cet*na tír cusa rancat*ar*, i. tír na noem. Tír ṡuthach solusta tra in tír sin. Oirechta ecsamla inganta and co casraib lín gil immpu, co culpatib glégela uasa cendaib. Nóim oirth*ir* domain i n-oirecht fó leith i n-oirth*ur* tíre na noem. Nóim iarthair domain i n-iarth*ur* in tíre *cet*na. Noim tuaiscirt ocus deiscirt in domain andib oirechtaib d*er*mairib tess ocus tuaid. Cech noem iar*om* fil i tír na noem, is comḟocus éstecht na ceol ocus indethmiug*ud* na luinge i filet nói n-graid nime iar ceimendaib ocus iar n-urd.

[LU:]

5. Indara fecht da*n* dona næbaib canait ceól n-adamra oc molad Dé, in fecht n-aill con·túaset fri ceól muintire nime, ar ní recat a les ind naim ní aile acht éstecht in céoil risa coistet, ocus innithmigud inna soilse addécet, ocus a sásad don boltnogud fil is tír. Atá fláith adamra da*n* fri gnúis do gnúis dóib úathib særdes, ocus fíal glainide etarro ocus erdam órda fris anes. Is trít-*sede* immaiccet som fúath ocus foscugud muintire nime. Ni fil im*morro* fíal no temel et*er* mu*ntir* nime ocus inna nóemu, acht itat i foilse ocus i frecnarcus dóib illeth friu-s*om* dog*rés*. Circull tentide da*n* imón tír sin imma cuaird ocus cách ind ocus ass ocus ni erchótigend.

6. Na dá aps*tal* déc im*morro*, ocus Maire óg ingen ina haireocht fó leith imón comdid *cu*machtach. Uasalathraig ocus fáde ocus descipuil Isu i comfocus dona aps*talaib*. Atát da*n* araile nóemógu do deis Maire ocus ré nách cían etarro.

6 dognís *LU*.

[LBr:]

5. Indara tan din dona noemaib canait ceol n-adámru oc molad Dé, in fe*acht* n-aill con tuaiset fri ceol múint*iri* nime, ár ni adilcniget na nóim oní aile acht este*acht* in cheoil riasa coistet, ocus indethmiúgud na sollsi itchiat, ocus a sásad don boltanugud fil isin tír sin. Ata din flaith adamrai for gnúis doib uadib sairdess. Fial glonide et*ur*ru ocus erdad órdai fris aness, ocus trit-side imanaicet-sum delba ocus foscud muintire nime. Ni fil *imorro* ná*ch* temel it*ir* múintir nime ocus na noemu, acht atát í follsi ocus i frecnarcus doib illeth friu-som do *gr*es. Circill tentide din imo (*sic*) múintir sin ba cuairt, cách ind ocus ass ocus ni erchotig do neoch díb.

6. In dí aps*tal* dec ocus Muri óg i n-oirecht foleith imon coimdid cumachtach. Uasalathraig ocus fátha ocus descip*uil* Ísu Cr*ist* i comfocus dona haps*tal*aib. At*at* din nóemoga do dheis Muire ocus re m-bic et*ar*ru. Nóidin tra ocus m*a*coemu impu da ce*ch* aird ocus ceol enlathi m*uintir*i nime

[LU:]

Nóidin ocus m*a*ccáim impu do cach aird, ocus ceól enlathe muint*ire* nime oca n-airfitiud. Buidne ana do ainglib coimthechta inna n-anmand oc umallóit ocus oc timthirecht et*er* na hairichtaib sin i fíadnaisi ind ríg do*grés*. Ni ch*u*maic thra nech isin bith frecnairc-sea túarascbail *no* innisin inna n-airecht sin, am*al* itát iar fír. Na buidne ocus na hairechta da*n* fili i tír na næb, am*al* ro·radsem, bid at marthanaig isin morglóir sin co mordail bratha, co ros·coraigea in brithem firén illathe ind fugill isna sostaib ocus isna inadaib i m-bíat oc déscin gnússe Dé cen fial cen forscáth etarru tria bithu na m-betha.

7. Cid mór im*orro* ocus cid adbul in taitnem ocus in t-soilse fil i tír na næm, am*al* ro·rádsem, is aidbliu fo mile ind etrochta fil immaig muint*ire* nime im rigsuide in comded fessin. Is amlaid iarom atá in rigsudi sin inna chathair chumtachta co cethri colomnaib do liic logmair foi. Cén co

[LBr:]

ica n-oirfited do *gres*. Búidne ána athluma do ainglib coemthechta inna n-anmand ic umaloit ocus oc timthirecht it*ir* na hoirechtu sin i fiadnaise in rig do *gres*. Ni chumaic tra nech for bith tuaruscbail na aisnés na n-oirecht sin, am*al* at*at* iar fír. Na búidne ocus na hoirechtu tra filet a tír na noem am*al* atchuadmar, bíd at marthanaig isin glóir sin co mordáil bratha, conas coraigea in fírbr*ith*em do ló in fuigill isna sostaib i m-biat oc decsiu (*sic*) gnúsi Dé cen fíal et*ar*ru do *gres*.

7. Cid mór *immorro* ocus cid adbul in taitnem ocus in t-sollsi fil i tír na nóem, am*al* atcuadmar, is áidbli fo míle in etrochta fil immuig m*untiri* nime im rígsudi in choimded fesin. Is aml*aid* tra ata in rigsudi sin ina chathair cumdachta co cetri colamnu do lícc lógmair fói. Ocus cen co beth d'oirfited do nech acht coic*et*ul comchubaid na colamun

[LU:]

beth da*n* d'airfiteod do neoch acht cocetul comchubaid na cethri coloman sin, ro (p. 28ª:)·pad lór do glóir ocus d'áibnius do. Tri eóin aregda im*orro* isin chathair i fiadnaise ind ríg, ocus a me*n*ma ina n-dulemain tria bithu, issé sin a n-dan. Celebrait da*n* na ocht tráth oc molad ocus oc adamrugud in coimded co claiscétol aircaingel oc tiachtain fói. Ó na hénaib iarom ocus óna harcainglib tinscetal in cheóil, ocus nos·frecrat iarsin muint*er* nime ule et*er* nóemu ocus nóemóga.

8. Stúag dermár da*n* ós chind ind ordnide ina chatháir rígdai am*al* cathbarr c*u*mtachta *no* mind ríg. Día nos·faictis roisc dóenna, no·legfaitís fo chétóir. Tri cressa ina mórthimchell etarro ocus in slúag, ocus ni fes la túaraiscbáil cid atas·comnaic. Sé míle do míledaib co n-delbaib ech ocus én imon catháir tentide for lassad cen crích cen forcend.

9. Aisneis iarom in comded c*u*machtaig fil isind rígsuidi sin, ní thic do neoch acht mád doneth féin, *no* m*an*i ebrad

---

[LBr:]

sin, ro bad lór do glóir ocus d'óibnius dó. Tri héoin oiregdu *immorro* isin catraig i fiad*naise* in rig, ocus a me*n*ma ina n-duilemain tria bithu, is e sin a n-dán do *gres*. Celebrait tra na hocht tratha ic mol*ad* ocus oc adamrugud in choimded co claisc*et*ul archaingel ic tid*acht* doib fói. O na hénaib tra ocus o na harchainglib tindsc*et*ul in céoil, ocus nos frecrat m*unter* nime uli it*ir* noemu ocus noemóga iarsin.

8. Stuag d*er*máir tra ós cind in ordnigi ina chatháir rígda, am*al* cathbarr cúmdachtu *no* am*al* mínd rigda. Dia nos aictís ruisc doennai, no legfatís fo c*et*oir. Tri cressa ina morthímchell et*ur*ru ocus in slóg, ocus ni fess la tuaruscbail cid atuscómnaic. Sé m*ile* do míleduib co n-delbu ech ocus én imon cathair tentidi for lassad cen crich cen forcend.

9. A aisnes tra in choimded cumachtaig fil isin rígsudi sin, ní thic do neoch acht mine d*er*nad fen *no* mine erbrad

[LU:]

fri grádaib nime. Ar ní innisfea nech a bruth ocus a bríg, a derge ocus a rofoillsi, a anius ocus a aibnius, a chumlacht ocus a chobsaidecht, imad a aingel ocus a árchaingel oc cantain chiúil dó. A thechtairi roimdai chuci ocus úad co n-athescaib roch*u*mrib do cach budin ar úair, a mine ocus a rochendsa fri arailib, a ainmíne ocus a roacairbe fri lucht aile díb.

10. Día m-bé nech occá sirfegad imme anair ocus aníar, anes ocus atúaid, fogéba do cech leith aci agid n-airegda, soillsithir fó secht anda grían. Ní aicfea da*n* delb n-dune fair do chind *no* coiss, acht na dlúim thentide for lassad fón m-bith, ocus cách for crith ocus for úamain remi. Is lomnán día soilse nem ocus tal*am* ocus ruthen am*al* rétlaind ríg ina mórthimcell. Tri míle cheól n-écsamail cecha óenclaisse fil oc classchétol imme. Binnithir ilcheólu in domain cach óen cheól fo leith dib-*sed*e fessin.

[LBr:]

fri grádu nime. Ar ni indisfed nech *aile* a bruth, a bríg, a dérc, a rosóllsi, a ainius, a aibnius, a chunnlacht, a chobsaidectt, ocus immad a aingel ocus a archaingel ocantain cheoil dó. A thimthirid roimdai chuci ocus uada co n-athescu cumri da cech budin arnuair, a míne ocus a morchennsa fri aroilib, a anmíne ocus a agarbi fri lucht aile dib.

10. Dia m-be nech ica fegad imme anoir ocus aniar, aness ocus (p. 254[b]:) atuaid, fógeba dá ce*ch* leth a agaid n-oiregdai, soillsi fo *secht* oltas grian. Ni faicfe tra deilb n-duinide fair do chind *no* coiss, acht ina dlúim deirg thentide for lassad fon m-bith ocus cach for crith ocus uamun remi. Is lán da sóllsi nem ocus tal*am* ocus ruithen am*al* rédlaind rigdai ina mortimchell. Tri m*ile* ceol n-ecsam*ail* ce*ch* oen classach fil oc claisc*et*ul imme, ocus binnith*ir* ilcheolu domain ce*ch* ceol fo leith dib-side.

[LU:]

11. In cathir íarom ina fail in rígsudi sin, is amlaid atá, ocus *secht* múir glainide co n-dathaib écsamlaib ina thimcell, airdiu cach múr araile. Lebend im*morro* ocus fond iníchtarach na cathrach di glain gil atacomnaic co n-gné gré*ne* fair iarna brechtrad di gurm ocus chorcra ocus úani ocus cacha datha archena.

12. Muint*er* bláith romín rochennais da*n* cen esbaid nácha mathiusa foraib, is íat aittrebait in cathraig sin. Ar nís·rochet ocus nís·aitrebat do·*gr*és acht nóemóig *no* ailitrig dútrachtacha do Dia. A n-ecor im*morro* ocus a córugud, is dolig a fiss cinnas forcǽmnacair, ar ní fil druim neich díb *no* a slis fri áraili, acht is (p. 28^{b}:) amlaid ros·córaig ocus ros·comét *cu*machta díasnéte in chomded, gnúis fri gnúis ina srethaib ocus ina corónib comardaib mórthimchell ind rígsuide immá cuaird co n-ánius ocus co n-áibinnius ocus a n-aiged ule fri Día.

13. Crand caingil di glain et*er* cach dá claiss co *cu*mtuch

---

[LBr:]

11. In chathair ia*r*om ina fil in rigsudi sin, is aml*aid* ata, ocus *secht* múir gloinide co n-dath*aib* ecsaml*aib* ina timcell, ardiu ce*ch* múr araile. Lébend *immorro* ocus fond iních*tar*ach do gloin gil atacomnaic co n-gné *gr*ene fair.

12. Múint*er* romín rochendais din cen esbuid nach maithiusa f*or*ru aittr*eb*us in catraig sin. Ar nis inaitcet ocus nis aittr*eb*at in catraig sin do *gr*es, acht nóim *no* ailitrig *no* aitrigig dúthrachtaig do Dia. A n-ecor *immorro* ocus a n-ordu*gud*, is dolig a fis cindus forcoemnacar, ar ni fil druimm *no* sliss neich dib fri aroli, acht is aml*aid* ron coraig ocus ron coimet cumachtu diasnethi in choimded gnúis fri gnúis ina sreth*aib* ina corónib comardu immortímchell in rigsudi bá cuairt co n-áinius ocus óibnius ocus a n-aiged uli fri Dia.

13. Crand caingil do gloin it*ir* ce*ch* dá clasaig có *cum*-

[LU:]

derscaigtech dergóir ocus argit fair, co srethaib sainemla di liic lógmair ocus co m-brechtrad gem n-écsamail ocus co cathairib ocus chorónib carrmocail forsna crunnu caingil sin. Tri leca lógmara da*n* co fog*ur* bláith ocus co m-binne cheóil et*er* cach da prímairecht ocus allethe úachtarcha ina lócharnaib for lassad. Secht míle aingel i n-delbaib prímcainnel oc soilsigud ocus oc inorchugud inna catrach má cúaird, *secht* míle aile ina certmedón oc lassad tría bithu sír imón cathraig rígdai. Fir domain i n-óen bale, cid at línmair, nos fórfed do bíud boltnogud cind óenchainle dina cainlib sin.

14. Do neoch trá do dáinib in domain nád rochet in cathraig sin asa m-bíu ocus díanid érdálta a haittreb iar fugiull brátha, is intib airbirit co anbsaid ocus co utmall i n-dindgnaib ocus i cnocaib, i sescnib ocus irrotaigib a n-aitreba, co tí chucu bráth.

Is amlaid da*n* atát na slóig sin ocus na hairechta, ocus

[LBr:]

dach d*er*scaigtech arcait ocus óir fair. Teora lega lógmara din co fogur m-blaith ocus co m-binde ceoil it*ir* cech da prímoirecht ocus allethi uacht*ar*acha ina locharnaib for lasad. *Secht* *míle* aingel i n-delbaib primchoindel ic sollsiug*ud* ocus oc insorchug*ud* inna catrach bá cuairt, *secht* *míle* *aile* ina *cer*tme*dó*n oc lassad tria bithu sír imon rigchathair. Fir domain i n-oen bali, cid at línmara, nos foirfed do bíud boltnug*ud* chínd oenchondli dona condlib sin.

14. Do neoch tra do dóinib domain nat roichet in catraig sin asa m-bíu ocus dianad erdalta a haittreb iar fuigell bratha, is inntib airb*ir*it cho anbsaid ocus co hutmall i n-dingnaib ocus i cnoccaib, i sescnib ocus irrotaigib a n-aittr*eba*, co tí bráth.

Is aml*aid* din at*at* na sloig sin ocus na hoirechta, ocus aingel coemtechta cecha hænanma fil inntib oc umaloit ocus

[LU:]

aingel comimtechta cacha hóenanma fil indib oc umallóit ocus timthirecht di. Fíal tened ocus fíal d'aigriud i prímdorus inna cathrac inna fíadnaisse, ocus síat i comthúarcain cind ar cind tria bithu. Fog*ur* ocus fúamand da*n* na fíal sin oc comríachtain atcluint*er* fón m-bith. Síl n-Ádaim, dia cluintis in fog*ur* sin, nos·gebad ule crith ocus úamun dofulachta remi. Itorsig thrá ocus it búad*ar*tha na pecdaig ocond fog*ur* sin. Mád illeth im*morro* fri muintir nimi, ní cluint*er* din gárbthoraind sin acht lanbec do ráith, ocus binnithir cach ceól atacomnaic.

15. Is adbul íarom ocus is ingnád fria innisin sudigud inna catrach sin, ar is bec di mór aní ro·innisemár dia hordaib écsamlaib ocus dia ingantaib.

Is andam trá lasin n-anmain iar comgnáis ocus comattrib na colla cona súan ocus cona sádaile ocus cona sáire, cona sóinmige insaigid ocus dula co rígsuide in dúleman, acht m*an*i dig le heólchu aingel, ar is docomail drém na *secht* nime, ar

---

[LBr:]

oc timthirecht di. Fial tened ocus fial óigrid i primdorus na catrach ina fiad*nais*e oc comriachtain ocus oc comthuarcain cind ar chind tria bithu sír. Fogur din ocus fuai*m*m na fial sin itclúint*er* fon m-bith. Sil n-Adaim, dia cluntís in fogar sin, nos gébad uile crith ocus oman dofulachta reme. It toirsig ocus it buaidertha din na pecdaig icon fogur sin. Mad illeth *immorro* fri múintir nime, ni cluinter don garbthoraind sin acht bec nammá, ocus bindith*ir* ce*ch* ceol ata comnaic.

15. Is adbul iar*o*m ocus is ingnad ré indisi (*sic*) súidiug*ud* na catrach, ar is bec do mor inni itchuadumar dia hordaib ecsamla ocus dia hingantaib.

Is annam tra lasin anmain iar comgnáis ocus comaittreb na colla cona suan ocus cona sóinmigi ocus cona sadaile athascuum co rigsuide in duileman, acht mene dig la heolchu

[LU:]

ní assu nachai araili dib. Ar itát *se* dorais chóemtechta ar cind in chinuda dóenna corrice in ríched. Ro·sudiged da*n* dorsoir ocus cométaid o muintir nimi do forcomét cach dorais díb. Dorus iarom ind nime as nesu ille, is fair ro· sudiged Míchél arcaingel ocus di óig ina farrad co flescaib iarnaidib (p. 29[a]:) ina n-ochtaib do sroigled ocus d'esorcain na pecthach, co comraicet iarom andsin na pecdaig fri cétglífit ocus fri cétchésad na conaire cengait (i. tiagait).

16. Dorus im*morro* ind nime tan*aisi*, Aríel arcaingel as chométaid dó, ocus dí óig inna farrad co sroiglib tentidib i n-allámaib; is díb-*sede* sraiglit na pecdachu dar a n-gnússib ocus dar a roscaib. Ro·sudiged da*n* sruth tentide co forlasair fair i fíadnaise in dorais sin. Abersetus da*n* ainm aingil ingaire in t-srotha sin derbas ocus niges anmand na nóem din chutr*u*mma chinad nos·lenand, corroichet comglaine ocus

---

[LBr:]

aingel, ar is drong doccumail dréimm na *secht* nime, ar ni hassa nachai aroile dib. At*at* *sé* dorais choemtechta for cind in chinedu dóenna cusin riched. Ro suidiged tra cometaid ocus doirseoir o múntir nime d'forcomét ce*ch* dorais díb-sin. Dorus tra in nime as nessu ille, is fair ro suidiged Mícahel archaingel ocus dí óig ina fail co flescaib iarn*aide* ina n-ochtaib do sroiglead ocus esorcain na pecdach, co comraicet din andsin na pecdaig fri c*et*aidber ocus fri c*et*chesad na conaire chengait.

16. Dorus tra in nime tan*ais*e, Urihel archaingel is cométaid dó, ocus dí óig ina fail co sraiglib tentidib ina lámaib leo; ocus is díb-side sraiglit m*ac*cu báis dar a n-gnúsib ocus roscaib. Ro suidiged din sruth tentidi co forlasair fair i fiadnaise in dorais sin. Abersetus din aingel coemthechta ocus coméda in t-srotha. Is e in sruth sin d*er*bus ocus niges anmunna na noem don chutr*u*ma chinad nos lenand, co roichet

[LU:]

comsoillse fri etrochta rétland. Ro·sudiged da*n* andsin topor taitnemach co m-bláthe ocus boltonugud do glanad ocus dídnad anmand inna fíren. Ingrinnid im*morro* ocus loscid anmand na pectach, ocus ní dingaib ní dib, acht is tuilled péne ocus pennaite ros·ic and. Frisócbat iarom assin na pecdaig co m-brón ocus dubu dermár, na fíréoin iarom co subu ocus forbælti co dorus in tres nimi.

17. Sornd tentide da*n* for lassad do·*gréss* andse*de*. Dá míle déc cubat, iss *ed* ro·soich a lassar i n-ardde. Tíagait da*n* anmand na fíren triasin sornd sin la brafad súla. Ergorid im*morro* ocus loscid and anmand na pecthach co cend dá blia*dan* déc, conos·b*eir* iarsin aingel in cóimthechta cosin cetramad n-dorus. Is amlaid da*n* atá dorus inotachta in chetramad nime ocus sruth tentide oc á thimchell am*al* in sruth remoind. Timchellaid da*n* múr for lassad, lethet a thened fri dá míle déc cubat tomsithir. Cengait im*morro* an-

---

[LBr:]

cómglaine ocus comsollsi fri hetrochta redland. Ro suidiged din andsin topur taitnemach co m-bláthi ocus co m-boltnugud do díunach ocus do nige anmand na firian. Ingrennid *immorro* ocus loiscid anmanna na pecdach, ocus nis digaib ni díb, acht is tuilled péine ros ta and. Frisócbat iar*o*m na pecdaig assein co m-brón ocus duba dermair, ind fíreoin *immorro* co súba ocus failti co dorus in tres nime.

17. Sornd tened din forlassad annside do *gres*. Da mile déc cubat, iss *ed* ro soich a lassar a n-airde. Tiagait din anmanna na firian tresin sorn sin la brafud sula. Érfuirgit *immorro* and anmanda na pecdach co cend da blia*dan* déc, conas b*eir* iarsin aingel in coemthechta cusin cetramad dorus. Is amlaid din ata dorus innotachta in chethrumad nime ocus sruth téntide occa airchell am*al* in sruth remaind. Donoirchell din múr luaidi for lassad and, ocus lethet a thened fri da mile déc cubat tomsith*ir*. Con cengait *immorro* anmand

[LU:]

mand inna fírén taris, am*al* na beth et*ir*, ocus fastóid anmand inna pectach fri ré dá blia*dan* déc i tróge ocus i todernam, conos·b*eir* aingel in cóemtechta co dorus in chúced nime.

18. Sruth tentide beos and ands*ede*, acht is écsamail hé frisna srotha aile, ar itá sóebchore sainrædach immedon in t-srotha sin, ocus impáid immá cuaird anmand inna pecthach ocus nos·fastand co cend sé m-blia*dan* déc. Ro·soichet im*morro* ind fíréoin tairis fo chétóir cennach furech. In tan iarom as mithig túaslucud inna pecthach ass, b*en*aid in t-aingel in sruth co fleisc dúir co n-ainciud lecdu, co tócband inna anmand súas do chind na flesci. B*er*id da*n* Míchél iarsin (p. 29^{b}:) na anmand co dorus in t-sess*ed* nime. Ní armith*er* im*morro* pían *no* thod*er*nam dona anmannaib isin dorus sin, acht forosnait*er* and ó soillse ocus ó etrochta líac logmar. Ro·soich da*n* Míchél iarsin co aingel na trinóite, co taisfenat díb línaib in n-anmain i fiadnaise De.

[LBr:]

na fírian tairis, am*al* na beth ann it*ir*, ocus astaid anmand na pecdach fri ré da bli*adan* déc i tróigi ocus i todérnam mor, conus b*eir* aingel in choemtechta co dorus in *coic*ed nime.

18. Sruth tentide beos and side, acht is ecsamail he fris na sroth*a aile*, ar ata sæbchoiri saindriudach immedon in t-srotha sin, co n-impaid bá cuairt anmand na pecdach ocus conus astand co cend *sé* m-bl*iadan dec*. Saigit *immorro* na fíreóin tairis cen fuirech. In tan tra is mithig tuasluc*ud* na pecdach ass, benaid in t-aingel in sruth co fleisc n-dúir (p. 255^{a}:) co n-aicniud leomain, co tocaib ina hanmand suas do chind na flesci. B*er*id tra Mícahel na hanmand do dorus in t-sess*ed* nime, ocus ni hairmith*er* din pian na todernum do anmandaib isin dorus sin, acht forosnaither and o soillsi ocus o étrochta léc lógmar. Ro soich tra Mícahel iarsin co haingel na trinóti, co taisselbait díb línib in anmain i fiadn*ais*e in duilemun.

[LU:]

19. Is adbul trá ocus is dírim fáilte muint*ire* nime ocus in comded fessin frisin n-anmain in tan sin, mád anim ennac firén hí. Mad anfírén im*morro* ocus mád anforbthe ind anim, fogeib anmíne ocus acairbe ón chomdid ch*u*machtach. Ocus atbe*ir* fri aingliu nimi: Tarrgid lib, a aingliu nimi, in n-anmain n-ecráibdig sea ocus tabraid illáim Lucifir día badud ocus día formúchad i fudamain iff*r*ind tria bithu sír.

20. Is andsin iarom scarthair ind anim thrúag sin co áigthide ocus co hacarb ocus co adúathmar ri frécnarcus flatha nime ocus gnussi Dé. Is and da*n* dolléci in n-osnaid as tr*o*mmu cach n-osnaid, oc techt i n-gnúis díabail íar n-ascin óibniussa flatha nime. Is and scarthair fri comairge inna n-arcaingel lasa tánic doch*u*m nimi. Is andsin da*n* slucit na dá draic déc thentide cach anmain d'éis a céle,

7 iff*r*ird *LU.*

[LBr:]

19. Is adbul tra ocus is dífaisnéti failti múint*ir*i nime ocus in choimded fessin frisin anmain andsin, mad ennach firián hí. Mad anfíren din ocus mad anforbthi in anim, fogeib anmíne ocus acairbi on choimdid chumachtach. Et dixit fri haingliu nime: Hanc animam multo (*sic*) peccantem angelo Tartari tradite et demergat eam in infernum. Tairngid lib a aingliu nime in anmain n-écraibdig sea ocus aititnid illáim Lúcifir dia bádud ocus dia formúchad i fúdomain if*ir*n co sír.

20. Is and tra scartha*ir* in anmain anfechtnaig co haigthigi aduathmar fri frecnarcus fl*ath*a nime ocus gnúisi Dé. Is and sin beos scarthar fri comairci na n-árchaingel lasa tucad co ríched. Is and sin do léci in osnaid is truma ce*ch* n-osnaid, oc techt i n-gnúis diabuil iar n-aicsin óibniusa múint*ir*e nime. Is and sin slucit na dá draic *déc* tentide co nóe (*sic*) déis aroli in anmain, conuslúi uathi in draic iníchtarach

[LU:]

co curend úadi in draic ichtarach i n-gin díabail. Is andsin fogeib comlaintius cacha huilc la frecnarcus díabail tria bithu sír.

21. O ro·foillsig thra aingel in choimtechta do anmain Adomnan (*sic*) na físi sea flatha nimi ocus cétimthúsa cecha hanma iar techt assa curp, ros·fuc leis hí iarsin d'insaigid iffirn iníchtaraig co n-immud a pían ocus a ríag ocus a thod*er*nam.

Is é iarom cétna tír coso-ránic, tír n-dub n-dóthide, sé folom follscide cen péin and etir. Glend lán di thenid fris anall. Lassar d*er*már and, co téit dar a oraib for cech leth. Dub a íchtur, derg a medón ocus a uachtor. Ocht m-bíastai and, a súli am*al* bruthu tentidi.

22. Drochet dérmár da*n* darsin n-glend. Gabaid ond ur co araili, ard a medón, isli im*morro* a dá n-imechtar. Trí

[LBr:]

i n-gin diabuil. Is andsin tra fógeib comlantius cecha huilc la hesbaid ce*ch* maithiusa i frecnarcus múinntire if*irn* tria bithu sír.

21. O ro fáillsig tra aingel na coemtechta do anmain Adamnáin na fisi sea fla*tha* nime ocus *ce*timmtús cecha hanma iar te*acht* a curp, ruc lais iarsin do atháscnám if*irn* iních*tar*aig co n-immud a pian ocus a thodernam.

Is e tra *ce*tna tír frisa comrancat*ar*, i. tír n-dub n-dorcha, is e folomm foloisthi (*sic*) cen phéin it*ir* and. Glénd lan do thenid ris anall. Lassar ann, co teit dar a hora for cech leth. Dub a híchtar, derg a medon ocus a uacht*ar*. Ocht m-biasta and, a súili am*al* brutta tentidi.

22. Droichet d*er*mair din darsin n-glend. Gabaid ond ur co araile, ard a medon, ísle *immorro* a chind. Tri sloig ic a airmirt dia inottacht, ocus ni huili ro segut tairis. Slog díb,

[LU:]

slóig oc airimmirt (*sic*) techta thairis, ocus ní huli ro·sagat. Slóg díb, is lethan dóib in drochet o thús co dered, co roichet ógslán cen uamun, cen imecla tarsin n-glend tentide. Slóg aile da*n* oc á insaigid, cæl dóib ar thús hé, lethan im*morro* fo deóid, co rochet iarom amlaid-sin tarsin n-glend cétna íar mórgábud. In slóg dédenach im*morro*, lethan dóib ar thús in drochet, (p. 30ᵃ:) cóel ocus cúmung fó deóid, co tuitet día medon isin glend n-gaibthech cétna i m-brágtib na n-ocht m-bíast m-bruthach út ferait a n-aittreb isin glind.

23. Is íat lucht díar·bo soirb in sét sain, æs óige, æs atrige lere, æs dergmartra dutrachtaige do Dia. Is í da*n* fairend diar·bo ch*u*muc ar thús ocus díar·bo lethan fo deóid iarsin in sét, drem timairci*ter* ar écin do denam thole Dé, ocus soit a n-écin iarsin i toltanche fognoma do Dia. Is dóib im*morro* ro·bo lethan ar thús in drochet ocus díar bo ch*u*mung fo deóid, dona pecthacaib, con·túaset fri forcetol bréthre Dé ocus ná comaillet iarna clostin.

[LBr:]

is lethan dóib in droichet o thus co d*er*iud, co roichet ógslan cen uamun darsin n-glend téntidi. Slog *aile* tra ic a inottacht, coel dóib ar tús he l*et*an fá deoid, co róichet am*al* sin darsin n-glend cetnai. In slog dédenach *immorro*, lethan doib ar tús hé, coel tra ocus cumang fa deoid, cu toitet dia medon isin n-glend n-gaibtech cetnái i m-braigtib na n-ocht m-biast m-bruthach ucut ferat a n-aittreb isin glind.

23. Is e tra lín diar ba soirb in s*et* sin, i. oes óigi ocus oes aitrigi léri ocus oes d*er*gmartra dúthrachtaigi do Dia. Is í tra f*er*end diar bo cumang ar tús ocus diar bo l*et*an iar*o*m in s*et*, i. dreamm timairctber ar écin do dénum toli Dé, ocus soait a n-écin i toltnaigi fognuma don choimdid. Is doib *immorro* ba l*et*an ar tús in droichet ocus cumang bá deoid, i. dona pecdach*aib*, con tuaiset fri p*re*cept bréthri Dé ocus nanascomallat iar*o*m.

[LU:]

24. Atát da*n* slóig dímóra i n-díchumung hi traig na péne suthaine risin tír n-etordorcha anall. Cachranúair trágid in pían díb, in n-úair aile tic thairsiu. Is iat iarom filet amlaid sin, in lucht diauid comthrom a maith ocus a n-olc. Ocus isin ló brátha midfid*ir* etarro, ocus bádfid a maith a n-olc isind ló sin, ocus b*er*tair iarsin do phurt bethad i frecnarcus Dé tria bithu sír.

25. Atát da*n* drem mór aile and hi comfocus dond lucht sin, ocus is adbul a pian. Is amlaid iarom atát, i c*u*mriuch fri colomna tentide, muir tened impu connice a smecha, slabrada tentide imma medón fo deilb natrach. Lassait a n-gnússi ósin péin. Is iat iarom filet isin phéin sin, pecdaig ocus fingalaig ocus aes admillte ecailse Dé ocus airchinnig étrócair bíte ós inchaib martra nannáeb for dánaib ocus dechmadaib na hecailsi, ocus dogníat dona indmasaib selba sainrudcha sech áigedu ocus aidlicnechu in comded.

[LBr:]

24. At*at* din sloig dímora in díchumang na péne frisin tír n-etarfuartha anall. Ocus cechranuair tráigid in pian díb, in uair *aile* toet tairsib. Is iat tra filet isin péin sin, i. in lucht dianid comtróm (*sic*) a maith ocus a n-olc. Ocus illó brátha midfith*ir* et*ur*ru, ocus dílegfaid a maith a n-olc isin lo sin, ocus b*er*thar iarom do purtt bethad i frecnarcus gnúsi Dé tria bit sír.

25. At*at* tra drem dímor *aile* ann i focus don lucht sin, ocus is adbul a pian. Is aml*aid* iarom at*at*, i cuimriuch fri colamnu tentidi. Múr tentidi immpu có a smechu. Slabraid thentidi imma medón fó deilb natrach. Lassait a n-gnúsi isin pén sin. Is iat tra filet isin péin truimm sin, i. fingalaig ocus oes aidmillti ecl*ais*i Dé, i. airchindig etrocair bíti os inchuib martra na noem for dánaib ocus dechmadaib Dé, co n-denait dona hindmusaib selba saindriudacha sech áigedu ocus aidilgnechu in choimded.

[LU:]

26. Atát da*n* and slóig móra ina sesam do·g*ré*ss illathachaib círdubaib connice a cressa. Cochaill gerra aigreta impu. Ní anat ocus ní thairiset tría bithu, acht na cressa oca loscod et*er* úacht ocus tess. Slúaig demna na mórthimchiull, ocus pluic thentide i n-állámaib oc á m-búalad ina cend, ocus siat ic sírthacra fríu. A n-aigthe uile 'na trúag fo thúaid, ocus gǽth garb goirt ina fíretan mar óen ri cach n-olc. Frassa derga tentide oc ferthain f*or*ro cach n-aidche ocus cach lái, ocus ní chumgat a n-imgabail, acht a fulang tria bithu sír oc cói ocus ic dogra.

27. Araile díb, ocus srúama (i. tunni) tened i tollaib a n-gnússe; araili, clúi tened triana tengthaib; araile, tríana cendnaib dia n-echtair. Is iat iarom filet isin phéin sin, i. gataige ocus éthgig ocus ǽs braith ocus écnaig ocus slataige ocus crechaire ocus brethemain gúbrethaig ocus ǽs cosnoma, (p. 30b:) mna aupthacha ocus cánti, aithdíb*er*gaig ocus fir

---

[LBr:]

26. At*a*t tra slóig mora and ina sessam do g*re*s illathachaib duba conice a cressa. Cochaill gerra oigretta immpu. Ni anat ocus ni thoirisit tria bithu, acht a cressa ic a loscud it*ir* fuacht ocus tess. Slóig démna ina mortimchell, ocus pluicc téntidi ina lamaib ic a m-bual*ad* ina cendaib, ocus siat oc sírthaccra friu. A n-aigthi uli na tróg fo thuaid, ocus goeth garb goirt ina n-enech ar oen fria cech n-olc. Frassa d*er*ga tentidi ic f*er*thain f*or*ru ce*ch* dia. Ní chúmgat a n-imgabail, acht a fulang co sír sír (sic) la cói ocus toirsi ocus dógrai.

27. Araile díb co sruamu tened i tollaib a n-gnúsi, araili co clóthib triana tengthaib, araili co clothib triana cendaib a n-echtair. Is iat tra filet isin pén sin, oes doichli ocus diultada cen serc cen grád Dé accu, gataigi ocus éthig (*sic*) ocus oes braith ocus écnáig ocus slataigi ocus crechaire, br*eth*emain gúbr*eth*aig ocus oes cosnuma, mná upthacha ocus cáinte, athdíb*er*gaig ocus óes légind frichnait

[LU:]

legind pridchait eris. Atát drong mór aile i n-insib immedón in mara tened. Mur argdidi impu día n-étaigib ocus día n-almsanaib. Fairend trá sin dogníat trócaire cen díchill ocus biit aráide illaxai ocus i téti a collai co crích a m-báis, ocus nos·cobrat a n-almsana immedón in mara tened co bráth, ocus fóiditir do phurt bethad iar m-bráth.

28. Atát da*n* sochaide mór aile and, ocus cassla derga tentide impu co lár. Ro·cluint*er* a crith ocus a ng-gáir fón firmimint. Drong discrútain do demnaib oc á formúchad, ocus coin brena lethoma léo i n-allámaib oc a n-furáil foraib día tomailt ocus día cathim. Rotha derga tentide for sírlasad imma m-brágtib. B*er*tair súas co firmimint cachranúair, telcit*er* sís i fudamain iffi*rn*d in n-úair aile. Is iat iarom filet isin phéin sin, áes gráid tarmideocatár a n-gráda ocus fúathcraibdig ocus brécaire brécait ocus sáebait na slúagu ocus gabait f*or*ro ferta ocus mírbaile nach fétat do dénam dóib.

13 iffird *LU.*

[LBr:]

heris. At*at* drong mor *aile* and a n-indsib immedon in mara tened sin. Múir airgidi (*sic*) immpu dia n-étaigib ocus dia n-almsanaib. F*er*end tra sin dogniat trocaire cen díchell ocus bít aráidi illaxu ocus i n-dethiti co crich a m-báis, ocus nos cabrut a n-almsanu immedón in mara tened co bráth, ocus fuiditir do purt bethad iar m-bráth.

28. At*at* tra sochaide eli and, ocus caslacha d*er*ga tentidi impu. Ro cluinter a crith ocus a n-gáir fon firmamint. Ocus drong (p. 255[b]:) discrutain do démnaib ic a formuchad, ocus coin brena lethoma ina lamaib ic a n-urail foraib dia tomailt. Rotha d*er*ga tentidi oc sírlassad ima m-bragait. B*er*thar suas co firmamint cechránuair ocus telctir sís i fúdomain if*irn* in uair *aile.* Nóidin tra ocus m*acc*óim ic a n-athcuma ocus ca letrad do g*re*s di cech aird. Is iat tra filet isin phen sin,

[LU:]

Is iat im*morro* na náidiu filet oc á n-athch*u*ma inn ǽsa graid, i. it é sin in lucht, ro·herbad dóib do lesugud, ocus ni ros· lesaigset ocus ní ros·cairgetár imó pecdaib.

29. Atat da*n* drem d*er*már aile and sair síar doib cen tairisem dar na lecaib tentidib oc cathugud fri slúagaib na n-demna. At lir turim thra frassa na saiget for dérglasad dóib ó na demnaib. Tíagait inna rith cen t*ur*bród cen tairsem, co rochet dublocha ocus dubaibne do bádud na saiget sin intib. Atodíuri thrá ocus at trúaga na gáre ocus na golgaire doníat in pheccdaig isna uscib sin, ar is tormach péne ros·tá dóib. Is iat trá filet isin phéin sin, cerdda ocus círmaire ocus cennaige esinraice, brethemain gúbretaig na n-Íudaide ocus caich archena ocus ríg écraibdig, ærchinnig cláin ate colaig, mná adaltracha ocus techtaire nos·millet ina mígnímaib. Attá da*n* múr tened fri tír inna pían anall; ad-úathmairiu ocus acairbiu hé fo secht, andá tír na pían

[LBr:]

oes gráid tairmdechat*ar* a n-grada, ocus fuathcráibdig ocus brecaire brécait ocus sæbaitt na slógu ocus gabait f*or*ru ferta ocus mírbuli nátcumgat do dénam doib.

29. Drem d*er*máir *aile* and sair siar doib cen tairisium darsna leccaib tentidib oc cathugud fri slogu na n-demnu. At lir tra frassa na soiget for d*er*glasad o na demnaib foraib ocus na rith doib cen turbród cen toirisium, co roichet dublocha ocus dubaibne do badud na soiget sin inntib. At todíuiri tra ocus at trogu na golgaire dogniat na pecdaig isna huscib sin, ar is tórmach péni ros tá de. Is iat tra filet isin phen sin, i. cerda ocus círmaire ocus cendaigi esindricca, br*eth*emain gubrethaig na n-Íudaigi ocus rig écraibdig, airchindig chloincholaig, mná adaltracha ocus techtaire nos millet ina mígnimu, ocus cáinte. Ata din múr tened fri tír na pían anall; aduathmairi ocus accairbe he fo *secht*, oltas tír

28 bretheman *LBr.*

[LU:]

fessin. Acht chena ní aittrebat anmand co bráth ar is la demnaib a n-oenur a airichas co lathe m-brátha.

30. Mairg thra fil isna píanaib sin i comaittreb muintire díabail! Mairg nad foichlend in muintir sin! Mairg forsa m-bía do thigernu demon díscir dairmitnech! Mairg bias oc estecht fri guba ocus fri golgaire na n-anmand, oc troge ocus oc nemele frisin comdid im torachtain chucu laithe m-brátha colluath, dús in fugebtáis nach n-etarúarad isind fugiull, ar ni fagbat nach *cu*msanad co brath acht tri úara cach domnaig. Mairg dia m-badognás diles in ferand sin tria bithu sir! Ar

[LBr:]

na pian fessin. Acht chena ní aitrebut anmanna co bráth, ar is la démnu a n-oenur a airechus co laa in fuigill.

30. Mairc tra fil isna pianaib sin i comaitreib muint*iri* diabuil! Mairc nateroichligend in múinnter sin! Mairc forsa m-bia do thigernai demun díscir denmn*et*ach! Mairc ca m-bia do thig*er*nai dub dian demun doescair corrlond golgairi thruag díchumaic toirsi thren cen toirisium sírfuacht ocus accorus at*at* accu bar oen. Mairc bias oc estecht fri guba ocus golgairi ina n-anmand ic trogi ocus oc neméli frisin coimdid im thorachtain chuccu lathi brátha co luath, dús in fuigebtís nách n-etarfuarud isin fuigell, ar ní fagbat cúmsanud co bráth acht tri huari cecha domnaig. Mairc dia m-ba do gnás diles in ferand sin tria bit sír! Is amlaid din ata in maigen sin, ocus slebti tolla delgnecha and, muigi lomma loiscthecha, glenda duba tentidi, tulcha ruada rogarba, lathach dóimne tuilbréna, móinte mora delgnecha, sligthi salcha sírdorcha, féra *ge*ra rindaithe, clocha slemnu tenntide, aithe *gi*ra altnide, goetha luatha loisctecha, gorti garba gemreta, frasa d*er*ga tentidi, snechta serba sírgnathchi, goirt garb loisctech letartach, dorchu ina dúbgémriud, fuairiu ina sírsnechtu, teou indat morthenti, serbiu ina neim. Lacha bréna biastaidi, indsi fuara garba goethacha, tolla bréna bruthloiscthi. Talum garb gainmigi, osé slemun tuitmendach, se ruad rotaidi, dub dorcha detfadach, cairrcech cnocach cruadlasrach, osé aurcrom óigreta co reod, co caisirne am*al* chairrci

[LU:]

is amlaid atá: Slébe tolla delgnecha and, maige loma da*n*, (p. 31a:) is íat loiscthecha, ocus locha bréna bíastaide. Talam garb gainmide, iss e urcrom aigreta. Lecca lethna tentide for a lár. · Mara móra co n-ainbthinib adhúathmaraib, ina m-bí aidde ocus aittreb díabail do *grés*. Cethri srotha dermára dar a lár : sruth tened, sruth snechtaide, sruth néimthe, sruth usci duib dorchai. Is intib-sin nos fotraicet slúaig

5 sroth *LU.*

[LBr:]

tenntidi. Lecca lethna tentidi for lár in muigi sin, siat lasta loisctecha, con loiscfed oenlecc díb in domun uli. Marai mora nemnecha tuilbréna co n-anbthine aduathmair, co n-dracaib, co trillsib tened foraib, co m-biastaib ecsamla archena isin muir sin, co cetri h*er*nailib ecsamlu tened, i. tene dub dóiti detbudach, *tene* d*er*g duaibsech lemnech l*et*arthach langoirt, *tene* uaine aduathmar áith goirt ailtnidi, *tene* ruad rogoirt romor co srothaib nemi. Slébi tened d*er*mári din and, clóthi d*er*ga romora rindaithi iarnaide andside, siat cómdluthi comremra comrindaithe comarda, co n-drúcht neme for barr cech oen chlúi, co m-báidfed ocus co loiscfed firu in talm*an* uli neim ce*ch* clúi dibside, co n-gáiret slog d*er*máir díreccra demnu imon anmain n-anfechtnaig, con tairrnget leo in anmain i fúdomain if*ir*nd. Co sraiglib d*er*gaib tentidib illamaib leo, ocus coin lethoma lánbrena occu ic a n-urail for anmandaib na pecdach, co fuirmed na sraigell tentide sin foraib, co n-gairet ocus co n-grechat ocus connuallat ocus co n-guilet co serb goirt. Ocus is at lana renda nime ocus redlanda ocus firmámint ocus ind uli dúl do nuallguba d*er*máir dogníat anmanna na pecdach fó lamaib ocus glaccaib inna námut nemmarbda ·sin, i. diabul cona doescur sluag, ocus co m-b*er*ut leo iat iarsin i cnoccaib tentidib ocus i n-glennaib dubaib dorchaib doimnib d*er*márib detfudach*aib*, muchna muichnig malartaig ichtaraig if*ir*n for leccaib lomma loisctecha, for srothaib na tened n-ecsamail ro raidsium. Ar at*at* cetri srotha d*er*maire dar a lar, i. sruth tened toebruad, sruth snechta sírruad co leccaib oigreta, sruth neme marbthaigi, sruth usqi dub dorcha domilis, ocus is inntib-sin nos fothraicet sloig dígaire na n-

32 usq*us* *LBr.*

[LU:]

dígair na n-demna a haithle a n-oenaig ocus a n-aniusa oc píanad na n-anmand.

31. In tan trá canait slúaig nóema muint*ir*e nime claschetol comchubaid na n-ocht tráth co subach ocus co forbǽlid ic molad in chomded, is and sin ferait ind anmand nualla trúaga torsecha oc a tuarcain cen tairisem la drongaib na n-demna. Is iat sin trá na píana ocus na todernama ro·follsig aingel in choimtechta do anmain Adomnán (*sic*) iar tascnam flatha nime.

Ro·ucad iarsin ind anim la brafad súla triasin n-erdam n-orda ocus triasin fíal n-glainide co tír inna nǽm; is inti ceta rucad si, in tan conruloi a curp. Ó ro·gab iarom céill for anad ocus for airiseom isin tír sin, atchúala ina diáid triasin fíal guth ind aingil no·forcongrad furre, co n-igs*ed* ar cúlu doridisi cosin corp cétna asa rescomloi, ocus co ro·innis*ed* i n-dálaib ocus airechtaib ocus i comthinóltaib lǽch ocus cle-

---

[LBr:]

demnu aithli a n-oenaig ocus a n-ainiusa oc pianad na n-anmand.

31. In tan tra canait sloig noemda muint*ir*e nime claiscetul comchubaid na n-ocht trath co subach ocus co forbælid ic morchoimded, is andsin lecat anmanda na pecdach nualla truaga toirsecha ic a tuarcain cen toirisium la drunga na n-demna. Is iat sin na piana ocus na tod*er*numa troma ro foillsig aingel in choemtechta do anmain Adamnain iar n-athascnam fl*ath*a nime. Rucad iarsin in animm la brafad súla trésan erdam n-orda ocus trésan fial (p. 256[a]:) n-gloinide co tír na noem; is i side cetna tír cusa tucad side, in tan ro escomlái asa curp. O rus gab iar*om* céill for anad ocus for isium (*sic*) isin tir sin, atchuala ina diaid triasin fial sin guth in aingil no forcongrad forri, co ro athcuired doridisi cusin corp c*et*na asa rescomla, ocus co n-indised i n-dálaib ocus

[LU:]

rech focraice nime ocus píana iffir*n*d, feib ro· follsig aingel in cóemtechda di.

32. Is é seo iarom forcetul no·gnáthaiged Adomnán dona slúagaib ósein immach, céin búi na bethaid. Is é da*n* no·pridchad immórdáil fer n-Érend, día ro·fuirmed recht Adomnain for Góedelaib, ocus día ro·særtha na mna la Adomnan ocus la Fínnachta Fledach, la ríg n-Érend ocus la mathib hEr*end* ar·chena. Is é da*n* cétscél no gnáthaiged Patraic m*ac* Calpuir*n*d, fochraice nime ocus píana iffirn d'innisain donafíb no·chretitis in comdid tríana forcétul ocus no·fæmtáis a n-anmchardine dó la t*u*rcbail soscélai. Is é da*n* forcetol ba m*en*ciu dogníd Petar ocus Pól ocus na apstail archena, i. píana ocus focraice d'innisin, árro· faillsigthea dóib fón c*u*ma cétna. Is é da*n* dorigni Siluest*er* abb Róma do Chonstantín m*ac* Elena do ardríg in domain isin mórdáil, dá ró·edpair in Róim do Phól ocus do Phetar. Is é seo da*n* dorigni Fabian

1 iffird *LU.* 9 Calpuird *LU.*

[LBr:]

ind oirechtaib loech ocus clerech fochraicce múint*ir*e nime ocus piana if*ir*n, feib ros faillsig aingel in choemthechta di.

32. Is e· iar*om* p*re*cept no gnathaiged Adamnán, cein búi i m-bethaid. Is e in p*re*cept sa din dos gní-sium a mordáil fer n-Er*end*, dia ro fuirmed recht n-Adamnain for Góedelu, ocus dia ro særtha mná la hAdamnan ocus la Finachta Fledach m*ac* n-Dunch*ada* m*aic* Aeda Slaine, la rig n-Er*end* ocus la firu Er*end* ar chena. Ar is c*u*mma tégtis fir ocus mná i cathaib ocus i conghalaib, co fuirmed in rechta sa Adamnáin. Is e tra *cetprecept* no gnathaiged Pát*raic* m*ac* Calp*ra*ind, focraici nime ocus piana if*ir*n do indisi dona dóinib no chretitís in coimdid. Is e din ba m*en*ciu dogníd

21 fer *LBr.*

[LU:]

comarba Petair do Philip *mac* Gordián do ríg Román, día ro·chreit in comdid, ocus dia ro·chretset ilmíle aile in n-úair sin. Iss e *sed*e cétrí do Rómánchaib ro·chreit in slánicid (p. 31ᵇ:) Isu Cr*ist*.

33. Is é seo scél gnáthaiges hÉli do innisin do anmand na firén, ocus sé fó chrund bethad hi párdus. Ónd úair iarom oslaices hÉli in lebor do forcetol na n-anmand, tecait andsin anmand inna firén irrechtaib én n-glégel chuce do cach aird. Innisid dóib da*n* ar thús focraice inna fírén, óibnius ocus airera flátha nime, ocus at forbælti-seom in n-airet sin. Innisid im*morro* doib iarsin píana ocus todernama iffirn ocus erbada lathe bratha, ocus is follus co mór gné m-bróin fair-seom fessin ocus for Enóc, conid íat-sin da brón flatha nime. Íadaid hÉle iarsin in lebor, ocus ferait ind eóin núallguba dermár

---

[LBr:]

Petur ocus Pol ocus na hapst*ail* noemu archena. Is e so din p*re*cept doroine Siluestar abb Roma do Chonsatin *mac* Helena do rig in domain isin mordáil, dia ro hídpair in Róim do Petur ocus do Pol.

33. Is e so din p*re*cept gnathaigeas hElii do anmandaib na fírian, ocus se fo chrúnd bethad i parthus. On uair tra oslaices hElii in lebor do p*re*cept, tecait andsin anmand ina fíren i rechtaib én n-gel chuice di ce*ch* aird. Indisid tra doib ar tús focraice na fíren, óibnius ocus airera fl*ath*a nime, ocus it forbailtig-sium in airet sin. Indisid *immorro* doib iarsin piana ocus tod*er*nama if*ir*n ocus érbadu lathi brátha, ocus is follus co mor fair-sium gné m-bróin ocus tóirsi and sin ocus for Enócc, conid iat-sin da brén fl*ath*a nime. Laaid hElii iarsin uad lebor in p*re*cepta, laait *immorro* ina heoin nuallguba n-d*er*máir estib in tan sin ocus tendait a n-eti fria

[LU:]
ind úair sin ocus tennait a n-ette fria curpu, co tecait srotha fola estib ar ómun pían n-iffirnd ocus lathe brátha.

34. In tan iarom is iat anmand inna náem díanid erdalta síraittreb flátha nimi, dogníat in guba sin, bá dethb*iri* do dainib in domain, cíamtís déra fola, dognétís oc erochill lathi brátha ocus pían n- iffirnd. Is and sin ícfas in comdiu a chommáin féin fri cach n-duni isin domun, i. fochraice dona fírenaib ocus píana dona pecdachaib. Cuirfitir iarum am*al* sin in pecdaig i fudamain péne suthaine forsa n-íadfa glas bréthre Dé fó míscaid bretheman brátha tri bith sír. B*ér*tair im*morro* ind náim ind fíreóin lucht na deirce ocus na trócairi for deis Dé do bithaittreb flátha nimi, i. áit i m-biat isin mórglóir sin cen áes cen urchra cen crích cen forcend tria bithu sír.

[LBr:]
corpaib, co tecait srotha fola estib ar uamun pian if*ir*n ocus lathi brátha.

34. In tan tra is iat anmand ina fírén ocus na noem dianid irdalta siraitreb fl*ath*a nime, dogniat in n-guba sin, ba dethb*ir* dó dóinib domain, ciamtís déra fala, dognétís ar uamun lái bratha. Beti iar*o*m uilc immda · ocus imnedai mora isin ló sin, i. lathi brátha. Is and sin hícfas in coimdid a chomáin fén fri cech oenduine isin domun, piana laiss dona pecdachaib, focraici *immorro* dona fírenaib. Cuirfith*ir* din amlaid sin i fúdomain na pene suthaine, conus iadfa glass brétri Dé fo míscaid br*eth*emun brátha. B*er*thar din na nóim ocus na fireóin lucht na derci ocus na trócaire for deis Dé do bithaitreb. Beit iar*o*m isin morgloir sin i n-oent*aid* diadachta ocus doenachta m*aic* Dé, isin oent*aid* is uaisli ce*ch* n-oent*aid*, i n-oent*aid* na nóemtrinoti, ath*ar* ocus m*aic* ocus sp*irtu* n*oim*. Al‾ troc*air*i Dé tria immpidi Adamnain etc.

[LU:]

35. Is amlaid iarom atá in chathir sin, i. flaith cen úaill, cen díummus, cen gói, cen écnach, cen diup*ar*t, cen taithlech, cen gres, cen ruci, cen mebail, cen mélacht, cen tnúth, cen mórdataid, cen teidm, cen galar, cen bochtai, cen nochtai, cen díth, cen díbad, cen chasir, cen snechta, cen gáith, cen flechud, cen deilm, cen toraind, cen dorche, cen úardataid, flaith úasal adamra ærerda, co súthi, co soilsi, co m-bolud tíri láin hi fail ærer cech mathiusa.

Finit . *amen* . *finit*.

VIII.

Cuchulainn's Krankenlager und die einzige Eifersucht Emer's.

---

1. Dieser sehr interessante Text ist dem Lebor na hUidre (s. S. 113) entnommen, Facs. p. 43—50, und wird daselbst als Abschrift aus einer älteren, leider nicht mehr vorhandenen Handschrift, dem Gelben Buch von Slane bezeichnet. Andere Handschriften für diesen Text sind mir nicht bekannt. Er ist aber bereits 1858 mit einer englischen Uebersetzung herausgegeben von O'Curry, Atlantis No. II (Vol. I) p. 362—392 und No. III (Vol. II) p. 98—124. Eine Anzahl einzelner Stellen ist von Stokes um ihrer Verbalformen willen angeführt worden, in seiner Abhandlung über das Altirische Verbum, Beitr. VII 1—69. Die Skizze des Inhalts, welche O'Curry On the Mann. and Cust. II p. 195—198 giebt, ist unvollständig. Seine Uebersetzung aber leidet an dem Gebrechen, an dem wohl alle älteren Uebersetzungen aus dem Irischen leiden: Die Uebersetzer gehen still über jede Schwierigkeit hinweg und übersetzen Alles*.

---

* O'Curry hat gelegentlich auch einfache Stellen nicht richtig übersetzt, z. B. noticfitis diamtis lat (Cap. 11, 2) übersetzt er „If they were with thee, — and they would come, —", während es heissen muss: they would heal thee, if they were with thee. In den Versen Cap. 17 hat er die Verbalformen und die Accusative verkannt. Trotzdem ist seine Uebersetzung mir sehr nützlich gewesen.

2. Ich gebe auch hier den Inhalt des Textes in freier Weise wieder:

In Ulster wurde alljährlich auf der Ebene von Murthemne (Cuchulainn's Gebiet) drei Tage vor und drei Tage nach Samfuin (Sommerende) ein grosses Fest gefeiert. Ehe Spiel und Wettkampf, ehe das Essen und Trinken begann, pflegten die Krieger, einer nach dem andern, sich ihrer Thaten und Siege zu rühmen, und sie zeigten zum Belege derselben die Spitzen der Zungen der erschlagenen Feinde vor. Um sich gegenseitig zu überbieten, mischten sie wohl auch die Spitzen von Rindszungen unter. Aber solchem Betruge suchte man dadurch vorzubeugen, dass jeder sein Schwert über die Schenkel legen musste; das Schwert aber zeugte gegen den Mann, der sich einer falschen Trophäe rühmte. Denn in alten Zeiten sprachen Dämonen aus den Waffen (Cap. 1, 2).

Einst war ganz Ulster zu diesem Feste auf der Ebene von Murthemne versammelt, nur Conall und Fergus fehlen, jener der Milchbruder und dieser der Erzieher Cuchulainn's. Während man auf sie wartet und sich die Zeit vertreibt, lässt sich ein Schwarm schöner Vögel auf dem See nieder. Die Frauen wünschen nichts sehnlicher als solche Vögel zu besitzen, einen auf jeder Schulter, wie die Königin sagt. Leborcham wendet sich an Cuchulainn; dieser, anfangs unwillig, giebt endlich nach, besteigt seinen Wagen, versetzt den Vögeln einen kunstvollen Schlag mit seinem Schwerte, und die Vögel werden gefangen. Jede Frau bekommt zwei, nur Ethne Inguba, Cuchulainn's Gemahlin (sic), geht leer aus. Cuchulainn vertröstet sie auf ein ander Mal (Cap. 3—6). Nicht lange darauf zeigen sich zwei wunderbare Vögel auf dem See. Sie sind mit einer goldenen Kette verbunden* und erheben einen leisen, einschläfernden Gesang. Vergebens warnen Loeg, der Wagenlenker, und Ethne selbst vor dem Zauber dieser Vögel, Cuchulainn sucht sie in seine Gewalt zu bekommen, aber seine Geschicklichkeit lässt

---

* Aehnliches wird von den Vögeln im Compert Conculaind berichtet, s. S. 137.

ihn im Stiche. Missmuthig lehnt er sich an einen Felsen und schläft ein. Im Schlafe sieht er zwei Frauen, die eine in grünem, die andere in purpurnem Mantel, sie kommen heran und lächelnd schlagen sie ihn mit Gerten, bis er halb todt ist, und dann verschwinden sie (Cap. 7. 8). Als Cuchulainn die Sprache wieder findet, verlangt er nach Tete Brec, einem Palaste in Emain, gebracht zu werden. Dort blieb er, ohne zu sprechen, ein ganzes Jahr lang, bis derselbe Tag wiederkehrte. Fergus, Conall, Lugaid Reoderg und Ethne umstanden sein Lager, als ein unbekannter Mann hereintrat, der sich später als Oengus, Sohn des Aed Abrat, zu erkennen gab. Er kommt im Auftrage seiner Schwestern Liban und Fann. Fann wünscht Cuchulainn zum Manne zu haben, sie will ihm Liban zu seiner Heilung schicken und ladet ihn ein in ihr schönes Land zu kommen. Cuchulainn begiebt sich nach dem Felsen, an welchem er das Jahr zuvor in Schlaf versunken war (Cap. 9—12). Liban erscheint und theilt ihm mit, dass Fann, von ihrem Gemahle Manannán verlassen, ihm ihre Liebe zugewendet hat, und dass König Labraid, Liban's Gemahl, ihm Fann als Preis anbietet, wenn Cuchulainn ihm einen Tag lang gegen seine Feinde Senach Siabortha, Echaid Iuil und Eogan Inbir beistehen will. Labraid's Land ist Mag Mell, das glückliche Gefilde, „the Plains of Happiness“ (Cap. 13. 14). Cuchulainn schickt zunächst Loeg mit Liban, um ihm Bericht über das Land zu bringen. Loeg kommt nach Labraid's Insel, wohin sie in einem kleinen ehernen Kahne übersetzen. Labraid war nicht auf der Insel, aber bald hört man das Rollen seines Wagens; er erscheint niedergedrückt durch die Sorge um den Ausgang der bevorstehenden Schlacht. Loeg kehrt zu Cuchulainn zurück und erzählt ihm, was er gesehen (Cap. 15—20).

[Hier ist, offenbar am unrechten Orte, ein Stück eingeschoben, das nur lose mit der Haupterzählung zusammenhängt, jedenfalls aber zu Cap. 10 gehört:]

Um dieselbe Zeit traten die Könige der Provinzen mit Ausschluss Conchobar's — denn Ulster war mit den übrigen Pro-

vinzen verfeindet — zusammen, um den König von Erinn zu wählen. Es wird die tarbfess („bullfeast“) genannte Handlung vorgenommen: Ein weisser Stier wird geschlachtet; ein Mann isst von dem Fleische, trinkt von der Brühe, bis er voll ist, und legt sich darauf zum Schlafen nieder, während vier Druiden einen Zauber sprechen. In seinem Schlafe erscheint ihm dann der Mann, der zum König gewählt werden soll. So geschah es auch damals. Durch dieses Orakel wird als der zu wählende König bezeichnet ein junger, edler Mann, mit zwei rothen Streifen an seinem Körper, der in Emain Macha am Kopfkissen eines kranken Mannes stehe. Es werden Boten nach Emain gesendet, und Lugaid Reoderg, der Schützling Cuchulainn's, an dessen Krankenlager stehend, entspricht der Beschreibung (Cap. 21—24). Es folgt hierauf eine längere Rede des Cuchulainn, in welcher dieser den Lugaid über seine Pflichten als König belehrt. Lugaid verspricht den Vorschlägen folgen zu wollen (Cap. 25—27).

[Darnach wird die Haupterzählung fortgesetzt:]

Cuchulainn schickt Loeg zu seiner Gemahlin Emer, um dieser mitzutheilen, dass die Side seine Kraft gebrochen haben. Loeg sucht, ehe er geht, den Cuchulainn durch ermunternde Worte aus seiner Schwäche herauszureissen (Cap. 28). Emer ist entrüstet, dass man nicht mehr bemüht gewesen ist, Cuchulainn zu heilen (Cap. 29), geht nach Emain und sucht ihrerseits den geschwächten Helden zu ermuntern (Cap. 30). Und in der That, nach ihren Worten erhebt sich Cuchulainn, streicht mit der Hand über sein Gesicht, thut Schwäche und Lethargie von sich, und geht fort, bis er sich an dem Orte befand, den er suchte (sic). Da naht sich Liban und ladet ihn nach dem Sid ein. Cuchulainn fragt nach Labraid. Liban schildert dessen Herrlichkeit (Cap. 31). Aber Cuchulainn will nicht der Einladung eines Weibes folgen. Es wird (zum zweiten Male) beschlossen, dass zunächst Loeg mit Liban gehen solle. Sie treffen Aed Abrat mit seinen Töchtern (sic) in Oenach Fidga (Cap. 32). Zurückgekehrt schildert Loeg dem Cuchulainn, was er dort Wunderbares gesehen hat (Cap. 33. 34).

Cuchulainn fährt mit Loeg nach Labraid's Insel. Es war kurz vor der grossen Schlacht, unzählbar sind die Schaaren von Labraid's Feinden. Zwei unheimlich krächzende Raben verkünden Cuchulainn's Anwesenheit. Dieser eröffnet die Feindseligkeiten, indem er Eochaid Iuil, der am frühen Morgen sich an der Quelle wusch, mit dem Speer durchbohrt. Cuchulainn tödtet auch Senach Siaborthe, und wüthet so entsetzlich, dass Labraid ihn bittet vom Morden abzulassen. Loeg kennt seines Herrn Unersättlichkeit, er lässt drei Fässer mit kaltem Wasser herbeischaffen, um die Hitze desselben abzukühlen: das erste Fass, in das Cuchulainn steigt, siedet über; im zweiten wird das Wasser noch so heiss, dass niemand die Hitze aushält; erst im dritten ist die Hitze erträglich* (Cap. 35. 36). Cuchulainn wird von den Frauen besungen. Liban bewillkommnet ihn, und Cuchulainn berichtet von seinem Kampfe (Cap. 37. 38). Diese Verse stimmen nicht genau mit der Prosaerzählung überein.

Cuchulainn lebt einen Monat mit Fann. Sie trennen sich, treffen sich aber bald an einem verabredeten Orte. Alles dies erfährt Emer, Cuchulainn's Gemahlin. Messer werden bereitet, mit fünfzig Jungfrauen zieht sie heran, um Fann zu tödten. Cuchulainn schützt diese (Cap. 39. 40). Emer macht ihm Vorwürfe, Cuchulainn rühmt Fann, fühlt sich aber nach klugen Worten der Emer von Neuem zu dieser hingezogen (Cap. 41 bis 43). Nun will Fann zurücktreten, ebenso aber Emer. Fann klagt über ihre unglückliche Liebe (Cap. 44). Die Lösung des Conflicts wird durch Manannan herbeigeführt. Dieser, Fann's Gemahl, der sie verlassen hatte, erfährt von ihrer Lage und erscheint plötzlich, nur ihr sichtbar. Fann erschrickt, aber in dem Liede, das sie singt, spürt man nichts von Furcht; sie erinnert Manannan an die Tage ihres früheren Glücks. Dem Cuchulainn entsagend wendet sie sich zu Manannan, durch ihn der Schande enthoben allein fortgehen zu müssen (Cap. 45. 46). Cuchulainn's Betrübniss über Fann's Verlust äussert sich in

* Aehnliches siehe im Táin Bo Cualgne, LU. p. 63a. lin. 32; vgl. Fled Bricrend Cap. 55.

gewaltigen Sprüngen; lange bleibt er, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, in den Bergen (Cap. 47). Emer geht nach Emain und bittet Conchobar um Hülfe. Den Zaubersprüchen der Druiden gelingt es, Cuchulainn wieder zu sich zu bringen. Er verlangt zu trinken. Sie geben ihm einen Zaubertrank, nach welchem ihm jede Erinnerung an Fann schwindet. Emer, die ihre Eifersucht zu vergessen hat, erhält einen ähnlichen Trank (Cap. 48). Manannán aber schüttelte seinen Mantel zwischen Cuchulainn und Fann, damit sie nie wieder zusammenkämen.

3. Diese Erzählung macht in der Form, in der sie uns im Lebor na hUidre vorliegt, nicht den Eindruck einer einheitlichen Composition. Dass die Wahl Lugaid's zum König von Erinn (Cap. 21—27) hier ein fremder Bestandtheil und an unrechter Stelle eingefügt zu sein scheint, erwähnten wir schon oben S. 199. Ferner ist auffallend, dass, ohne irgend welche Erklärung, in den ersten Partien nicht Emer, sondern Ethne Inguba als Cuchulainn's Gemahlin genannt wird. Emer tritt erst von Cap. 28 an in den Vordergrund, doch wird sie schon Cap. 9 erwähnt. An letzterer Stelle wehrt sich Cuchulainn dagegen, zu Emer gebracht zu werden, wie Loeg vorschlägt; Cap. 28 dagegen ist es Cuchulainn, der Loeg zu Emer abschickt, um sie von seinem Zustande in Kenntniss zu setzen. Betrachtet man den ganzen Text als eine einheitliche Composition, so müsste man zu Folge der in Cap. 9 enthaltenen Angabe annehmen, dass Emer das Vorgefallne erst nach einem Jahre erfuhr. Allein Cap. 9 und ff. einerseits und Cap. 28 und ff. andrerseits gehören verschiedenen Versionen an. Daher wiederholen sich auch gewisse Züge: Zweimal geht Loeg mit Liban, um seinem Herrn Kunde von Mag Mell zu bringen, Cap. 13 und 32. Zweimal erholt sich Cuchulainn, und geht er nach dem Orte, an welchem er zuvor die Erscheinung gehabt hatte, Cap. 13 und 31.* Der Wunsch, den Liban Cap. 14 äussert, Cuchulainn möchte an Loeg's

* Die Worte „tanic remi iarsin, co m-bói i n-airbi. ro ír“ in Cap. 31 sind nur im Lichte von Cap. 12 und 13 verständlich.

Stelle sein, kehrt Cap. 34 Vers 6 wieder. Mit Cap. 28 beginnt also eine zweite Version eines Theils der Sage. Bei dieser Annahme ergiebt sich auch, dass die Erzählung von Lugaid's Wahl (Cap. 21—27) nicht eigentlich aus Versehen so gestellt ist: ein Diaskeuast stellte sie vielmehr an das Ende der einen Version. Aber auch die ersten Theile (bis Cap. 21) bilden keineswegs ein einheitliches, widerspruchsloses Ganze: Cap. 14 finden wir bereits Loeg mit Liban bei Fann, aber Cap. 15 wird erzählt, dass sie erst nach Labraid's Insel übersetzen, die doch auch Fann's Wohnort ist, und Cap. 16 fragt Loeg nach Fann, als ob er sie noch nie gesehen hätte. Auch Wiederholungen lassen sich nachweisen: Labraid begrüsst Loeg Cap. 20 mit derselben Formel, mit der ihn Cap. 16 die fünfzig Frauen bewillkommnet hatten.

Die Beobachtung, dass die Gedichte nicht immer mit der Prosaerzählung übereinstimmen (vgl. S. 114 und 95), machen wir auch hier. Cuchulainn's Bericht von seinem Kampfe gegen Labraid's Feinde in dem Gedichte Cap. 38 entspricht nicht genau den Angaben in Cap. 36. Der vorliegende Text hat eine besonders grosse Fülle von Gedichten aufzuweisen. Diese Gedichte rühren gewiss nicht alle von einem und demselben Autor her. Dies zeigt sich z. B. Cap. 33 und 34, wo das Götterland in zwei verschiedenen Gedichten, beide dem Loeg in den Mund gelegt, geschildert wird. Wahrscheinlich ist der vorliegende Text so entstanden, dass ein Diaskeuast — vielleicht der Schreiber des Gelben Buchs von Slane — verschiedene, auf denselben Stoff bezügliche Prosastücke und Gedichte sammelte und vereinigte. Es wäre daher nicht unmöglich, dass in einer zweiten Handschrift einer oder der andere der Theile fehlte, die wir im Lebor na hUidre beisammen finden. Aehnliche Verhältnisse lagen uns thatsächlich bei der unter V mitgetheilten Sage von Cuchulainn's Geburt vor: das Egerton Manuscript enthielt hinter einander Version 1 und Version 2 mit dem Anhang, Cuchulainn's Erziehung betreffend; im Lebor na hUidre fanden wir nur Version 1, aber diese (wenigstens ursprünglich) mit dem Anhange versehen.

4. Ueber die mythischen Elemente in diesem Texte nur wenige Worte. Aed Abrat und seine Töchter Fann und Liban werden Side genannt. Höchst merkwürdig ist die etymologische Erklärung der Namen in Cap. 17. Zu den Side gehört auch König Labraid, Liban's Gemahl. Bekannter als alle diese ist Manannán, von den Tuatha Dé Danann. Während die Side auch in der irischen Tradition mythische Wesen sind, sollen die Tuatha Dé Danann zu den Völkerschichten zählen, welche Irland inne hatten, ehe die Goidel (Maic Miled etc., „the Milesians" aus Spanien) kamen. Für weitere Auskunft verweisen wir vorläufig auf die Indices zu O'Curry's Lectures on the Manners and Customs of the Ancient Irish. Manannán ist Gemahl der Fann, steht also in einer gewissen Beziehung zu den Side*. Sein Wohnort ist die Insel Manann (jetzt Man), deren Name genau wie Danann gebildet ist. Ebenso ist Labraid's Sitz eine Insel, Inis Labrada genannt. O'Curry war vielleicht zu ernstlich bemüht, alle hier vorkommenden Ortsnamen mit bestimmten Oertlichkeiten Irland's zu identificiren. Der Mythus ist in Irland localisirt worden, aber ursprünglich ist Labraid's Reich eben mythisch, z. B. wenn es Mag Mell, Glückliches Gefilde, genannt und als solches geschildert wird. In ähnlicher Weise wurde als Mider's Wohnsitz Bri Léith bezeichnet, ein in Mag Breg gelegner Hügel (s. S. 130, 18); aber das Land, welches Mider in dem S. 132 mitgetheilten Gedichte schildert, ist offenbar das mythische Elysium der alten Goedelen. Ueber die Cap. 13 genannten Feinde Labraid's vermag ich für jetzt keine weitere Auskunft zu geben.

5. Was das Versmass anlangt, so finden wir auch in diesem Texte vorwiegend verschiedene Variationen der Strophe zu vier siebensilbigen Halbzeilen. Aber es kommen auch andere, in der

---

* Das Verhältniss der Side zu den Tuatha Dé Danann ist noch nicht genau untersucht. In einem Gedichte bei O'Curry, On the Mann. and Cust. II p. 71, wird Mider, den wir S. 116 als Side kennen gelernt haben, zu den Tuatha Dé Danann gerechnet. Manannan heisst mac Lir, „son of the sea", vgl. Stokes, Three Ir. Gloss. p. xxxv.

Handschrift durch beigesetztes R. (d. i. Rosc?) als metrisch bezeichnete Stücke vor, deren System ich vielleicht nicht immer richtig erkannt habe. Es sind namentlich die mit Fochen beginnenden dithyrhambischen Stücke in Cap. 17. 18. 19. 38, wie sie vereinzelt auch S. 103 und zahlreicher weiter unten im Fled Bricrend zu finden sind. Derselben Art sind auch die poetischen Stücke in Cap. 28. 40. 41. Die Handschrift hat an diesen Stellen weder Versabtheilung noch Interpunction.

6. Die Ergänzung der in der Handschrift gebrauchten Abkürzungen ist nur in folgenden Fällen unbezeichnet geblieben: 1) in ocus, 2) in for, 3) im Nominativ Cuchulaind (der nicht selten nur cul oder cucl geschrieben ist), und überhaupt in dem unveränderlichen — laind dieses Eigennamens.

Slicht Libair Budi Slani.

Seirgligi Conculaind inso sis ocus Óenét Emire.

Worte, die mir besondere Schwierigkeit bereiten, sind mit Sternchen markirt.

1. Óenach dogníthe la Ultu cecha bliadna, i. tri lá ría samfuin ocus tri laa iarma ocus lathe na samna feisne. Iss *ed* eret no·bitis Ulaid insin im-Maig Murthemni oc ferthain óenaig na samna cecha bliad*na*, ocus ni ra·be isin bitá ní dognethe in n-eret sin leú acht cluchi ocus céti ocus ánius ocus aibinnius ocus longad ocus tomailt, conid desin atát na trénæ samna sechn*ó*n na hErend.

2. Fechtas and tra fertha óenach la hUltu im-Maig Murthemni, ocus ba hairi no·fertha leu fobith tab*ar*ta do chách a chomraime ocus a gascid do·*grés* cecha samna. Ba bés leu da*n* díag inna comraime ferthain ind óenaig, i. rind aurlabra cech fir no·marbtais do thabairt inna m-bossán, ocus do*ber*tis aurlabrai na cethræ do ilugud na comram hi sudiu, ocus do*ber*ed cách a chomram and sin ós aird, acht bá cách ar úair. Ocus is amlaid dognítis sin ocus a claidib for a slíastaib, in

tan dognítís in comram. Ar imsóitis a claidib friu, in tan dognítis gúchomram. Deithb*ir* ón, ar no·labraitis demna friu dia n-armaib, conid de batir comarchi f*or*ro a n-airm.

3. Tancatar Ul*aid* uli dochom ind óenaig acht días nammá, i. Conall C*er*nach ocus Fergus m*ac* Róig. „Ferthair a n-óenach" ol Ulaid. „Ni firfidir", ol Cuculainn, „co tí Conall ocus Fergus", fo bith ba haiti dó Fergus ocus ba comalta Conall C*er*nach. Asb*ert* Sencha iarom: „Imb*er*th*ar* fidcella dún coléic, ocus canit*ir* drechta, ocus agat clesamnaig". Dogníth*er* iarom aní sin. A m-bátar and iarom, tairnid énlaith forsin loch ocaib. Ní batar i n-Ére énlaith ba cáini.

4. Batar imtholtanaig na mná im na heónu imdarubart (*sic*) fair. Gabais cách díb immarbáig ammuin a celi im gabail na n-én. Asb*ert* Ethne Aitencáithrech b*en* Conchob*air*: „Asagussim én cechtar mo da gúaland (p. 43ᵇ:) dind énlaith ucut". „Assagussem uli" ol na mná „aní sin". „Má gabtair do neoch, is dam-sa ceta gebthar" ol Ethne Inguba ben Conculaind. „Cid dogénam?" ol na mná. „N*insa*", for Leborcham ingen Oa ocus Adairce, „riga-sa úaib do chuinchid Conculaind.

5. Luid iarom co Coinculaind ocus asb*ert* fris: „Is ail dona mnáib ind éoin ucut úat-siu". Atetha a claideb do imb*ert* f*ur*ri. „Ni fogbat merdrecha Ul*ad* amaill acht foraim én dóib do thabairt f*or*nd indiu". „Ni cóir duit ém" for Leborcham „fúasnad friu, ár is triut atá in tres anim fil for mnáib Ul*ad*, i. guille". Ar it é téora anmi fil for mnaib Ul*ad*, i. clúine ocus minde ocus guille. Ár cech b*en* ro·charastar Conall C*er*nach, ba clóen; cach b*en* d*an* ro·charastár Cúscraid Mend Macha m*ac* Conchob*air*, dob*er*ed forminde for a erlabrai; atá samlaid, cech b*en* ro·charastar Coinculaind, no·gollad iarom a rosc fo chosmailius Conculaind ocus ar a seirc, ar bá

30 Concul. *LU.*

dán do-som, in tan ba holc a m*en*ma, no·slocad indala súil, conna roched corr inna cind, do· téirged indala n-ái immach cómmeit chori cholbthaigi.

6. „Indel dún in carpat, a Laich!" ol Cuculaind. Indlis Lóeg iarom in carpat, ocus téit Cuculaind sin carpat ocus ataig táithbéim dia claidiub dóib, co ruildetar a m-bossa ocus a n-eti dind usciu. Nos·gaibet uli iarom ocus dos·b*er*tatár leo, ocus fodailset dona mnáib, conná ra· bi ben nad riss*ed* dá én diib acht Ethne Ingubai a hóenur. Tánic de iarom co a mnái fessin. „Is olc do m*en*ma" ol Cuculaind fria. „Ní olc" ol Ethne, „úair is úaim fodailt*er* doib. „Is dethb*ir* dait" ol si „ní fil diib mnái nachit charad no ná beth cuit dait, úair mád messi, ni fil cuit do nách ailiu innium-sa acht duit-siu th' óenur". „Ná bad olc do m*en*ma trá", ol Cuculaind. „Día tísat éoin Mag Murthemni *no* Boind, in dá én ba háildem dib, dut icfat."

7. Ni bo chían iarom, co n-accatar da én forsind loch, ocus rond derdóir etorro. Cansit céol m-bec. Torchair cotlud forsin slóg. Atraig Cuculaind a n-doc*o*m. „Día coistithe frim," or Láeg ocus ol Ethne, „ní rigtha chucu, ar itá nách c*u*machta for a cul na n-én sa. Atethatár éoin dam-sa chena". „In dóig bát dom éligud-sa ón?" ol Cuculainn. „Gaibthi cloich isin tailm, a Lóig!" Geibthi Lóeg iarom (p. 44[a]:) cloich ocus dob*eir* isin tailm. Dos'leci Cuculainn cloich foraib. Focairt imroll. „Fe amæ!" ol se. Gaibid cloich n-aile. Dos·leic dóib, ocus luid seocu. „Am trúsa tra," ol se, „ó gabus-sa gaisced, ni ro·la imroll mo urchur cussin diu". Fochairt a chróisig f*ur*ro, cólluid tré scíath n-ete indala héoin la sodain. Lotair foa lind.

8. Dothæt Cuculainn iarsin, co tard a druim frisin liic, ocus ba holc a m*en*ma leis, ocus dofuit cotlud fair. Co n-

1 banolc *LU.* 18 cotlad *LU.*

accai- in da mnái cucai, indala n-ai brat úaine impe, alaili brat corcra cóicdíabail im sude. Dolluid in b*en* cosin brot úane chucai ocus tibid g*en* fris, ocus dob*ert* béim dind echfleisc dó. Dothǽt alaili cucai da*n* ocus tibid fris ocus nod· slaid fón alt cétna, ocus batár fri cíana móir oca sin, i. cechtar dé immasech * cucai beus día búalad, co m-bo marb acht bec. Lotir úad iarom.

9. Arigsitar Ulaid uli aní sin ocus asb*er*tatár, ara n-duscide. „Acc", ol Fergus, „nachin glúasid, res atchi". Atracht iarom trena chotlud. „Cid dot· rónad?" ol Ulaid fris. Ni ro· fét iarom a n-acallaim. „Nom·b*er*ar" for se „dom sergligu, i. don Teti Bricc, na bá do Dún Imrith *no* do Dún Delca". „Not· b*er*tar do saigid Emiri do Dún Delca" for Lǽg. „Aicc", ol se, „mo breith don Teti Bric". B*er*air ass iarom, co m-bói co cend m-bliad*na* isin magin sin cen labrad fri nech etir.

10. Lathi n-and resin t-samfuin aile cind bliad*na*, a m-bátar Ulaid imbi isin taig, i. Fergus et*ir* ocus fraigid, Conall C*er*nach etir ocus crand, Lugaid Reóderg etir ocus adart, Ethne Ingubai fria chossa, a m-batar iarom fón samail sin, tánic fer chucu isa tech ocus dessid forsind airiniuch na imdai i m-bói Cuculainn. „Cid dot·tucai and sin?" ol Conall C*er*nach. „Ni*nsa*" ol se. „Mád ina sláinti ind fir fil sund ro bad chomairche ar Ultaib ulib, inid i lobrai ocus i n-íngás da*n* atá, is móo de as comairche airthiu. Ní águr nech iarom, uair is dia acallaim dodeochad". „Tathut fǽlte, ní aigth*er* ní!" ol Ul*aid*.

11. Atraig iarsin inna sesam ocus gabais doib inna randa sa sis iarom:

„A Cuculaind fot galar ni bo sirsan in t-anad,
not ícfitís, díamtis lat, ingena Aeda Abrat.

Asb*ert* Liban immaig Cruaich bís for deis Labrada Luaith,
ro·bad cridiscél la Faind coibligi fri Coinculaind. 4

27 randu *LU*.

Ro·bad inmain lá, mád fír ricfed Cuchulaind mo thír,
rambiad arcat ocus ór, rombiad mór fína do ól.

Diammad chara dam cose Cuchulaind m*ac* Soalte,
i n-atconnarc ina súan bés atcoad cen a slúag. 8

I m-Maig Murthemni s*út* teis aidchi samna, nib amles,
dom·ficfe uaim-se Liban a Cuchulaind cot galar."
A Cul. c.

12. „Coich thussa?" ol iat. „Messi Óengus m*ac* Áeda Abrat" ol se. Luid úadib iarom in fer, ocus ni fetatar, cia deochaid *no* can don·luid. ·Atraig Cuchulaind ina sudi iarom ocus labrais iarsin. „Bá mithig ém" ol Ul*aid* „aní sin isnith* cid a n-dot rónad." „Atconnarc ém" ol se „aislingi immon samain in n-uraid." Adfét dóib uli am*al* atchonnairc. „Cid dogéntar di sud*iu* a popa Choncobair?" ol Cuchulaind. „Dogéntar" ol Concob*ar* „orta, co rís in corthe cétna."

13. Luid Cuchulaind ass iarom, co ránic in corthe, co n-accai in mnái bruit úani chucai. „Maith sin, a Cuchulaind" ol si. „Ní maith dún ém. Cid f*or* t*ú*rusi chucund in n-uraid?" ol Cuchulaind. „Ní du for fogail ém" ol si „dodeochammár-ni, acht is do chuinchid for caratraid. Dodeochad-sa ém dot acallaim-siu" ol in b*en* „ó Faind ingin Aeda Abrat; ros·léci Manandan m*ac* Lir, ocus dorat seirc duit-siu iarom. Líban da*n* m'ainm-se féin. Timarnad duit iarom óm céliu, ó Labraid Luathlam ar claideb: Dob*é*ra deit in mnai ar debaid n-óenlai leis fri Senach Síaborthe ocus fri Ecdáig n-Iúil ocus fri Eogan n-Inb*ir*." „Nímtha maith ém" ol se, do chath fri firu indiu". „Bid gar úar aní sin," or Líban, „bía slán, ocus doformastar deit a n-dotesta dit nirt. Is dénta dait ar Labraid ani sin, ar is e læch as dech di ócaib domain". „Ci-si airm hita s*id*e?" for Cuchulaind. „Itá i m-Maig Mell" ol si. „Is ferr dam-sa techt leth n-aill" ol ind ingen. „Tæt Læg

23 célíu *LU*.

lat“ ol Cuchulaind „d'fis in tiri asa tudchad“. „Tæt iarom“ ol Liban.

14. Lotar iarom, co rancatar co airm i m-bói Fand. (p. 45ᵃ:) Tic iarom Liban dia saigid Lóig ocus geibthi ar gúalaind. „Ni raga ass tra, a Loig,“ ol Fand „indiu i m-bethu, acht manit ainge ben“. „Ni bo ed as mó ro gnathaigsem dún cus trath sa“ for Loeg „bancomarchi“. „Appraind ocus bithappraind, nach hé Cuchulaind fil it richt indossa“ or Líban. „Bád maith lim-sa dan, co m-bad hé no·beth and“ for Læg.

15. Lotar ass iarom, con rancatar tóeb na indse, co n-accatar in lungine crédume forsind loch ar a cind. Tiagait íarom isin lunga ocus tíagait isin n-insi ocus lotar do dorus tige, co n-accatar in fer chucu. Is and asbert Líban fris:

„Cate Labraid Luathlám ar claideb as cend m-buden m-búada,
buaíd úas chret charpait glinni dercas rinni ruada.“

Frisgart dissi in fer iarsin co n-epert so fria:

„Atá Labraid luithe cland ni bá mall bid imda
tinól catha cuirther ár día* bá lan Mag Fidgæ.“ 4

16. Tíagait iarom isa tech, co n-accatar tri cóecto imdad is tig, ocus tri cóicait ban indib. Fersait ule fælti fri Lóeg. Is ed asbertatar uli fris:

„Fochen duit a Loig diag neich las tudchad
ocus ó tudchad is dit dáig fesni.“

„Cid dogena fecht sa a Loig?“ for Líban. „In raga do acallaim Fainde coléic?“ „Ragat, acht co fíasur in n-airm atá“. „Ninsa. Atá i n-airicul fo leith“ ol Líban. Lotar iarom día hacallaim ocus ferais side fælte friu fon innas cétna.

17. Fand din ingen Aeda Abrat, i. æd tene, is hé tene na súla, in mac imlesen; fand iarom ainm na dére dothæt

---

13 chuchu *LU.*

tairis. Ar a glaini ro·ainmniged disi sin ocus ar a cóimi, ar ní bói isin bith frisa samailte chena. In tan m-bátar and iarom, co cúalatar culgaire carpait Labrada dund insi. „Is olc me*nn*ma Labrada indiu“ ol Líban. „Tíagam día (pag. 45 b:) accallaim“. Tíagait ass immach ocus ferais Líban fælti fris, co n-ep*ert*:

[R.] „Fochen Labraid Lúath lam ar claideb
comarbæ buidne snede slegaige
slaidid scíathu scailid gou
créchtnaigid curpu gonaid sóeru 4
saigid oirgniu aildiu innaib.*
manraid slúagu sreid múine*
fobartach fían fochen *Labraid.*“
Foch. Lab.

18. Nis frecart Lab*raid* beus, ocus asbert ind ingen atheruch:

[R.] „Fochen Lab*raid* Lúath·lam ar claideb augra
urlam do rath rurtech do chách saigthech do cath
créchtach a thóeb cundail a bríathar brígach a chert
cartach a flaith laimtech a des diglach a gus
tinbech laechu Lab*raid* fochen.
F. L.

Ni ro·regart beus Lab*raid*; canaid si láid n-aili affridissi:

[R.] „Fochen Lab*raid* Lúath·lam ar claidem
læchdu ócaib uallchu murib
manraid gossa gniid cathu
críathraid ócu tocbaid lobru
tairnid triunu fochen Lab*raid.*“
F. L.

19. „Ní maith a n-asb*er*i a ben“ ol intí Lab*raid*, conid and asb*ert*:

13 Labraid *om. LU.*

[R.] „Ni úal na húabur dam a ben
nach ardarcnid mellchai mescthair ar cond
rechmi cath n-imrind n-imda n-imamnas
imberta claideb n-derg ar dornaib desaib
túathaib ilib benchridiu Echdach Iúil
nitanbi nach n-úall. ni úall ni úabar dam a ben."

20. „Bad maith lat do menma tra" ol in ben or Líban fris (*sic*). „Atá Lóeg ara Conculaind sund, ocus timarnád duit úad, dot·icfa slóg úad:" Ferais Labraid fælti fris iarom a n-asbert: „Fochen duit a Láig fo bith 'na mná las tánac ocus in cháich ó tudchad. Dó duit do tig a Láig" or Lab*raid* „ocus ragaid Líban it diáid."

Tic Læg ass iarom co Emain ocus adfet a scéla do Choinculaind ocus do chách olchena. Atraig Cuchulaind iarsin na sudi ocus dobert láim dar a agid ocus acallais Læg co glé, ocus ba nertiti leis a menma na scéla adfiadar do in gilla.

21. (P. 46ᵃ:) Bái dan terchomrac oc cethri ollchóecedaib hErend ind inbaid sin, dús in faigbitis nech bad toga leo dia tibertis rigi n-Erend. Uair bá holc leo tilach airechais ocus tigernais hErend, i. Temair, a bith cen rechtgi ríg forri, ocus bá olc leó na túatha cen smacht ríg oc cocertad a cotrebi. Ar bátar fir hErend cen smacht rig forro fri ré secht m-bliadan iar n-díth Conaire i m-Brudin Dáderca cussin mórdáil sin cethri cóiced n-Erend hi Temraig na ríg hi tig Erc mic Corpri Niadfer.

22. At íat so immorro ríg bátar isin dáil sin, i. Medb ocus Ailill, Cúroí ocus Tigernach Tétbannach mac Luchtai ocus Find mac Rossa. Ní dentáis iarom ind fir sea comairli ríg fri Ultu, fó bith ar is d'óenbentáib bátar ind fir se hi cend Ulad. Dognither iarom tarbfes leo and sin, co fíastais esti, cia día tibertais rigi.

---

17 oc crethri *LU.*

23. Is amlaid dognithe in tarbfes sin, i. tarb find do marbad ocus óen fer do cathim a satha día eóil ocus da enbruthi, ocus cotlud dó fón saith sin ocus ór firindi do cantain do cethri drudib fair, ocus atchíthe dó i n-aslingi innas ind fir nó·rígfaide and asa deilb ocus asa t*ú*rascbail ocus innas ind oprid dognith. Díuchtrais in fer asa chotlud ocus adfíadar a res dona rigaib, i. móeth oclæch sær sonairt co n-da cris derca tairis, ocus sé os adart fir i sirc i n-Emain Macha.

24. Faidit*ir* iarom techta frisin co Emain. Is and sin bátar Ul*aid* ina t*ur*chomruc im Choncob*ur* i n-Emain in tan sin, ocus Cuchulaind ina seirgligu and. Atfiadat a scéla do Choncob*ur* ocus do mathib Ul*ad* olchena. „Fil linni m*ac* sær socen*eóil* fon samail sin“ ol Concob*ur*, „i. Lugaid Réoderg m*ac* Na tri Find Emna, dalta Conculaind, fil os adart na himda thall amne oc urgartigud a aiti, i. Conculaind, fil hi sirg. Atraig Cuculaind andsaide ocus gebid for tecosc a daltai, conid and asb*er*t:

(P. 46b:) Bríathartheccosc Conculaind inso.

25. Nir·bat tærrrechtach debtha dene doérgairce. Nir bat dis*cir* dóichlech díummasach. Nibbát ecal ocal opond esamain. Ni·pát tairne omain mandartha mesctha.* Ni bat dergnat colla* coirme hi tig rurech. Ni bat ilfurig im írad n-echtrand. Ni sáis dáine dochlu díchumaing.* Ni íadat iubaili for étechtu ail. Airlit*er* c*um*ni cóich comarbai cré. Cuibsigt*er* sencaid sin co firinne fiu hit fíadnaisi. Finnatar bethamain brathir scéo mbroga.* Mrogatar genelaigi gesci úa genit*ir* gein.* Gairt*er* bibeoaigt*er* fri oethu. Airm irro·trebsat mairm.* Máinigt*er* comarbai for athechtu thoich.* Toc*om*lúat anfini co anemthe nert.*

26. Ni fresnesea co labur. Ni aisneisea co glórach. Ní fuirse. Ní chuitbe. Ní faitchith*er* senori. Ni pá mithom-

tinach o neoch. Ní géis co ansa. Ni ettis nech cen a domanches. Cáin óis. Cáin éra. Cáin airlice. Bát umal múnta ó gæthaib. Bat c*u*mnech coisc ót senaib. Bát seichmech riaglá athardai. Ni pat úarcraidech im chardiu. Bat gusmar im naimtiu. Ni pa frithenech debtha hit ilchomraicib. Nir bat scélach athcossanach. Ni faisce. Ni thaisce ní. Ní ba torba. Consecha do cúrsachad i gnímaib artéchtai. Ni chomainse th' írinne ar thoil daine. Ni bát athboingid, ar·nar·bat aithrech. Ni bat comromach, ar·na·bat miscnech. Nir·bat lesc, ar·nar·bat meirb. Nir·bat roescid, ar·na·bat doescair. Ar-dot-chuibdig fri sechem na m-briathar sin a m*ic*?"

27. Is and asb*ert* Lugaid in·so·sís fri Coinculaind:

„Ed as mait a m-bith ule,* arin festar cach dune,
no·co teseba* ní de, firfaider mádurise."

Luid Lugaid iarsin frisna techtaib co Temraig, ocus gongarar (*sic*) garm rígi dó, ocus fais hí Temraig ind aidchi sin, ocus luid cach dia m*en*nat iarsin.

28. Imthúsa imm*orro* Conculaind iss *ed* adfíastar sund coléic: (P. 47ᵃ:) „Do duit úaim a Láig" for Cuchulaind „co airm hi·tá Émer, ocus innis, condat mná sídi rom·thathigset ocus rom·admilset, ocus apair fria is ferr a chách itosa, ocus táet dom indlaigid." Is and asb*ert* in gilla oc nertad Conculaind inso:

„Mór espa do læch laigi fri súan serglige.
ar don·adbat genaiti ǽsa a Tenmag Trogaigi.
Condot rodbsat condot chachtsat
condot ellat et*er* bríga banespa.
Diuchtra a terbaig andregoin
ar dotǽt do lochbríga et*er* argaib erritib.
Condot rudi sudi n-óg.

24 genaiti: i. mna a Tenmag Trogaigi: i. a Maig Mell. 27 diuchtra: i. érig a terbaig andregoin: i. a galar bansidi. 26 do lochbríga: i. do læchbriga erritib: i. auradaib (*Glossen in LU*).

condot chellti condot chiúrthi margnímu.
Día fócart lúth Labrada a fir rudi atrai co ro·pat mór.
Mór e.

29. Téit in gilla iarsin co airm i m-bói Émer ocus adfét amal bói Cuchulaind. „Olc duit-siu a gilli“, for si, „ar is tú taithiges in síd cen feib íca do tigerna d'ágbáil lat. Trúag d'Ultaib“ for si „cen sírtin a márica. Dia m-bad Conchobur credbaigte, *no* Fergus ní thastar súan, *no* Conall Cer*nach* tabsat crechta, is Cuchulaind cobarthe.“ Cachain-si iarom láid la sodain fon cruth sa:

„A m*i*c Riangabra fórir! cid m*en*ic imthigi in síd,
ní moch doroich let ille icc m*i*c delba Dechtere.

Trúag d'Ultaib co lín garta et*er* aite is chomalta
cen síriud in domain duind d'ícc a carat Conculaind.

Mád Fergus no·beth i súan dán·iccad aicned óendrúad,
ní bíad m*a*c Dechtere i fos, co fagbad drui dia tomos.

Día m-bad hé Conall chena fris m-b*ét* crechta is cneda,
no·sírfed in Cú in m-bith m-bras, co fagbad liaig da leges.

Mád do Lóegaire Búada*ch* tísad ág bád imuallach,
no·sírfed hErind na n-íath d'íc m*i*c Connaid m*i*c Iliach.

Da m-bad do Cheltchar na celg tísad súan ocus sírserg,
ro·bad astrach aidchi is lá et*er* sídaib Setantá.

Da m-bad Furbaidi na fían no·beth illige lánchían,
no·sírfed in domon n-dron, co fagbad a thesarcon.

Atbathsat sluaíg síde Truim, ro·scarsatar a mórgluind,
ní thet accu dar cona* ó ro·gab súan síthbroga.

Uchan do galur nom·geib ó Choin cherda Conchobair!
isæth rem chridi is rem cnes, día tísad dim a leges.

---

1 condot chellti: i. cond*er*na *LU*. 2 lúth *oder* láth *LU*, lúth *O'Curry* 18 inmith mbras *LU*. 26 O'Curry *vermuthet* ancú („the Hound“): *eher wohl* ar Cú.

Uchan is crú mo craide! serg for marcuch in maige!
conna toraig sund ille d'oenuch Mage Murthemne.

Is dé ná tic a hEmain dáig na delba ron·dedail,
is merb is is marb mo guth, dáig ata-som fó drochcruth.

Mí *is* rathe *is* blia*dain* cen chotlud fó chomríagail
cen duini bad bind labra ní chúala a m*ic* Riangabra."
A m*ic* R.

30. Tanic Émer rempi co hEmain iarsin d'innaigid Conculaind ocus dessid issind imdái i m-bái Cuculaind, ocus ro·bái cá rád: „Is mebul duit" or si „laigi fri bangrád, uair dogenad galar duit sirligi". Ocus bái ca acall*aim* ocus ro·chan láid:

(P. 47 b:) „Erig a gerait Ulad, roddúsci suan slán subach
deci ríg Macha mo cruth nit·leci re rochotlud.

Deca a gualaind lán do glain, déca a churnu co comraim,
déca a chairptiu cinnit glend, déca arretha fían·fidchell.

Déca a churadu có m-bríg, déca a ingenraid n-ardmín,
déca a rígu rémaga, déca a rignu dermára!

Déca tossach gemrid gluair, déca cach ingnad ar n-úair,
déca let iss *ed* fót·gní a fuacht a fot a hamlí!

Is meth ní maith cotlud trom, is mertan ar n-écomlond,
is loim for saith suan hi fat, tánaisi d'éc éccomnart.

Rodusig suan síd ar n-ól* telci ri robruth romór
ilar m-bria*thar* m-bláith rot·char érig a gerit Ulad!"
Érig a. U.

31. Atracht iarom Cuchulaind íarsin ocus dorat laim dar a agid ocus ro·chuir a mertnigi ocus a tromdacht de ocus atracht iarsin ocus tanic remi iarsin, co m-bói i n-airbi

---

2 muge *LU*. 24 briā *LU*. brian *O'Curry*.

ro·ír. Co n-acca chuci iarsin Liban, ocus ro·ráid ind ingen friss ocus bái oc a thócuriud din t-síd. „Ci-si airm hi tá Labraid?“ ol Cuchulaind. „Ninsa,“ ol si:

„Atá Labraid for lind glan día n-aithiget buidni ban,
ní ba scíth let techt día túaid, mád ar fis Labrada Luaith.
Láinid tech ades tindben cét eolach inti asidfet,*
corcair co n-áldi datha samail grúadi Labrada.

Crothid conchend catha ceirp fíad a chlaidib thana deirg,
bruid idnu buden m-bǽth, brisid scíathu lenna læch.

Lí súla a chnes isin tres, ni maird cairdiu a foramles,*
inrice feraib side, fer ro·selaig mór·míle.

Læchdu ocaib, amru sceóil, ro·siacht tír Echach Iúil,
folt fair amal flesca óir, bolad fína lía anóil.

Amru feraib fúabair nith is garg fri cíana cocrích
ríadu curach ocus graig sech inis hi ta Labraid.

Fer co n-ilur gním dar ler Labraid Lúath· lám ar cláideb
ni fuband con roithi de* is fulang súain sochaide.*

Srían muinci dergóir fria graig ocus noconed* namma
turid airgit ocus glain, iss ed fil is tig hi ta.
Ata L. f.

32. „No co rag-sa“ ar Cúculaind „ar cuiriud mná“. „Ticed iarom“ ar ind ingen „Lóeg and sút d'is cech réta.“ „Tíat iarom“ ar Cúculaind. Atralacht Lóeg iarom lasin n-ingin, ocus dochúatar do Maig Lúada ocus don Biliu Buada ocus dar Oenach n-Emna ocus i n-Óenach Fidga, ocus is and·side bái Áed Abrat cona ingenaib. Feraid Fand fáilte fri Lóeg. „Cid dia m-bái Cuchulaind cen tíachtain?“ or si. „Nir·bo áil leiss tiachtain ar banchuriud: ocus dan co finnad, in uait-siu ro·siacht fis dó.“ „Is uaim,“ ar si, „ocus ticed co lúath diar saigid, ar is indiu curthir in cath“.

10 *Für* maird *lies* mairn, *vgl.* iffird *für* iffirn *S. 193.*

33. Luid Lǽg atheroch co airm i m-boi Cuchulaind ocus Fand malle fris. „Cinnas sin a Lóig?“ ar Cuchulaind. Ro·frecair Lǽg ocus ro·rádi: „Is mithig techt,“ ar se, „uair ita in cath oc a ferthain indiu“, ocus is amlaid ro bói oc a rád, ocus ro·chan laíd:

(P. 48 a:) „Bánac-sa rem rebrad rán bale ingnád, ciar·bo gnád,
connici in card fichtib drong hi fúar Labraid lebarmong.

Co fúarusa hé sin card ina sudi mílib arm,
mong buide fair, álli dath, ubull óir oc á íadad. 4

Co rom·aichnistar iar aim álleind chorcra cóicdiabail,
atbert rim, in raga lim don tig hi fail Fælbe Find.

Atát na dá ríg is tig Failbe Find ocus Labraid,
tri cóecait im chechtar dé, is é lín inn óentaige. 8

Cóeca lepad na leith deiss ocus *cóeca* airi des,*
cóeca lepad na leth chlí ocus *cóeca* aeri di.

Colba do lepthaib cróda úatne finna forórda,
issi caindell ardus-tá in lía lógmar lainerdá. 12

Atat ar in dorus tíar insinnait* hi funend grían
graig n-gabor n-glas, brec a mong, is araile corcordond.

Atát ar in dorus sair tri bile do chorcor·glain,
dia n-gair in énlaith búan·bláith don m*a*craid assin rígráith. 16

Ata crand i n-dorus liss, ni hétig cocetul friss,
crand airgit ris·tatin grían, cosmail fri hór a roníam.

Atat and tri fichit crand comraic nad chomraic a m-barr,
biatar tri *cét* do ca*ch* crund do mes ilarda imdum. 20

Ata tipra sin t-śíd thréll cona tri *cóectaib* breclend,
ocus delg óir cona li i n-óe cecha breclenni.

Dabach and do mid medrach oc a dáil for in teglach,
maraid beós, is búan in bés, conid bithlán do bithg*r*és. 24

---

6. 7 *Für* card *lies* carn, *vgl.* iffird *für* iffirn *S. 193.*

Ita ingen is tig trell ro·derscaig do mnaib Érend,
co fult budi thic immach, issí álaind illánach.

In comrád doní ri cách, is álaind is ingnáth,
maidid cridi cech duni dia seirc is dia inmuni.

Atrubairt ind ingen trell: coich in gilla na haichn*em*,
masa thú, tair bic ille, gilla ind fir a Murthemne.

Dochúadusa co foill foill, rom·gab ecla dom onóir,
atb*er*t rim, in tic ille óentm*ac* dígrais Dechtere.

Mairg ná dechaid ó chíanaib, ocus cach ic á iarrair,
co n-aiced, immar ita in tech mór atchonnarc-sá.

Da m-bad lim Ériu ule ocus ríge breg m-bude,
dobéraind — ní láthar lac — ar gnáis in bale ránac.“
Ran. r.

34. „Is maith sin“ ar Cúculaind. „Is maith“ ar Lóeg „ocus is cóir dul día ríachtain ocus is maith ca*ch* ní issin tír sin“, ocus is and asb*er*t Lóeg beós fris-seom ic innisin óibniusa in t-sída:

„Atconnarc tír sorcha sǽr inna ráit*er* gó ná cloen,
fil and rí rúamna buden Labraid Lúath·lám ar claideb.

Oc techt dam dar Maig Lúada domm·árfas Bili Búada,
ro·gabus immaig denna la dánatraig imchenna.*

Is and atrubairt Líban isin baliu irra· bammar,
ro·bad inmain lem in firt, dia m-bad Chú no·beth it richt.

Álaind bantrocht buaíd ce*n* cacht ingena Áeda Abrat,
(p. 48 b) delbad Fainne fúaim collí ni ro·acht rígna ná rí.

Atb*er* úair is lim ro· clos: síl n-Adaim ce*n* imarbos
delbaid is Fainne rem ré na fil and allethete.

Atconnarc lǽchu colli co n-armmaib ic imdibí,
atconnarc étach n-datha no·co n-erred amflatha.

Atconnarc mná féta ic fleid, atconnarc anfingenraid,
atconnarc gillu glána oc imtecht ind fid·dromma.

Atconnarc æs ciúil is tig ic ærfitiud dond ingin,
m*an* bad a lúas tísa ammach,* dom·gentais co hétreórach. 16

Atconnarc in cnoc ro·búi álaind ben Eithne Ingubai,
acht in ben atb*er*ar sund b*er*es na slúagu asa cund.“

At. m.

35. Luid Cuchulaind lee iarom is tir ocus b*er*t a charpat les, co rancatár in n-insi. Feraib Lab*raid* fælti friú, ocus fersi in bantrocht uli, ocus ferais Fand da*n* fælti sinredaig fri Coinculaind. „Cid dogéntar sund hi fecht sa?“ ol Cuchulaind. „Ni*nsa*,“ or Lab*raid*, „iss *ed* dogénam, regmai, co rolám cor imón slúag.“ Tíagait ass iarom, co rancatar tor na slúag ocus co rolsat súil tairsiu, ocus bá dírim leó in slúag. „Eirg ass hi fecht sa“ ol Cuchulaind fri Lab*raid*. Luid Lab*raid* ass iarom ocus anais Cuchulaind ocon t-slóg. Famócrat in dá fiach druadechta. Dogensat in t-slúaig. „Is dóig,“ ol in slúag, „in ríastartha a hErind, iss *ed* te*r*chanait ind fiaich.“

36. Dos·sennat in t-slúaig iarom, conná fúair ined leó is tír. Dothæt Eochaid Iúil iarom do inlut a lam don tiprait matain moch. Atconnairc Cuchulaind iarom a gualaind tresin cochull. Doléci gai dó, con luid trít. Ro·marb tríar for trichait díb a óenur. Tofobairt iarsin Senach Siabortha, ocus ferait mór gleó, ocus marbthus Cuchulaind iarom. Tic Lab*raid* iarom ocus mebais riam forsna slógu. Ro·gáid Lab*raid* do anad dind imguin. „Atagamar tra“ for Lóeg „in fer d'imb*er*t a ferci f*or*nd, úair nach lór leis di cath fúair. Tiagar“ for Lóeg „ocus inlit*er* teora dabcha úarusci do díbdúd a brotha. In cetna dabach i tét, fichid tairse; in dabach tanaise, nis·fodaim nech ar a tes; in tres dabach, is comse a tes.“

37. In tan atconcatar na mná Coinculaind, is and cáchain Fand in so:

17 *zu lesen* druidechta?

„Segda cairptech docing rot, cesu anulach is óc,
alaind lúadam luades blai* fescur iar n-óenuch Fidgai.

Ni céol side séol fod·gain, is forrdath fola fil fair,
cronan canas [carpat] chreit, focanat roith a charpait.

Eich fil fó charput glinne, anfrim céin cor·da·sille,
ni fuair a samail di graig, it lúathidir gáith n-erraig.

Imbeir cóic deich ubull óir, ós clesit for a anoil,
ni fuair a samail di rig eter min ocus anmin.

Fil i cechtar a da grúad tibri derg amal cru rúad,
tibri uani, tibri gorm, tibri corcra dath n-etrom.

Fil secht suilse ar a rusc, ni scél fácbala hi lusc,
imdenum sula saire, abratchair duba daile.

Fil for a chend-cid fó fer atchlos fó Erind imbel,
tri foiltni co saine dath, gilla óac anulach.

Claideb russi roindes crú cona imdurnd airgdidu,
sciath co m-buallaib óir budi ocus co m-bil findruine.

Cingid dar firu in cach tind, imthéit i n-ág i n-eslind,
ni fil dobairde cruaidlaind as chosmail fri Coinculaind.

Cuchulaind dothæt ille in t-óclæch a Murtemne,
is iat dorat sund hi fat ingena Aeda Abrat.

Bróenán fola fota fland la toeb crand comarda de,
uallach uabrech árd la gol, mairg fri siabra sé!"

38. Ferais Liban fælti fris iar tain, co n-and asbert in·so sis:

(P. 49 a:) „Fochen Cuchulaind torc torachtaide
mál mór Maigi Murthemni

6 Die Lin. 4. 10. 12. 14 klein gedruckten Wörter und Buchstaben fehlen im Facsimile von LU. und sind O'Curry's Text entnommen. Da O'Curry nur carpat lin. 4 in Klammern gesetzt hat, so scheint er wirklich in den übrigen Fällen mehr haben lesen können, als der Schreiber des Facsimile. 24 torc: i. rí *LU.*

már a m*en*ma míad curad cathbúadach
cride niad nertlia gáise flandrúad ferci
aurlam fri firecrat láth n-gaile Ulad
álaind a lí lí súla do andrib, is fochen!
Foc. C.

„Cese cid doronais a Cuchulaind?“ or Liban fris. Is and asb*ert* Cuchulaind andaide:

„Tarlucus urchur dom sleig i n-dúnad Eoguin Inb*eir*,
no con fet*ur* — sochla set —, in búaid dorignius *no* in bet.

Cid ferr cid messu dom nirt cosse ni tharlus dom chirt
urcur anfis fir hi ceó - bés nan·árlaid duni beo. 4

Slóg find fortderg formnib ech dom·roipnitar forom leth,
munt*er* Manandán m*ic* Lir cotagart Eogan Inbir.

Immimrous cipe cruth, in tan tánic mo lán lúth,
oenfer dia tricha cét conda·rucus dochom n-ec. 8

Ro·chuala cneit Echach Iúil, i socraidi labrait biuil,
mad fir con fír bés nip cath* in t-*u*rcur matarlacad.
Tar. u.

39. Fóid Cúculaind iarsin lasin n-ingin ocus anais mís ina farrad, ocus celebraid hi cind mís di, ocus atb*ert* si frissium: „In bale“ ar si „atb*era*-su frim-sa dul it chomdáil, ragat-sa.“ Ocus is and dorónsat comdáil ic Ibur Cind trachta. Ro·innis do Emir aní sin. Dorónta scena acci-side do marbad na ingine. Tánic ocus cóeca ingen lee connici in comdáil. Is and ro·bói Cuchulaind ocus Lóeg oc immirt fidchilli ocus ní ro·airigset na mná chucu. Is and ro·ráthaig Fand ocus asb*ert* fri Lóeg: „Feg-su a Láig aní atchiu-sa?“ „Cid in sin?“ ar Lóeg. Dercais Lóeg, ocus is and ro·radi ind ingen in so i. Emer:

40 [R.] „Fég a Lóig dar th'eis
oc coistecht frit filet mná córi ciallmathi

co scenaib glasgéraib ina n-deslamaib
co n-ór fria n-uchtbrunnib cruth cáin
atchichither *amal* tecait láith gaile dar cathcairptiu
glé* ro·sói gné Emer ingen Forgaill.“

[R.] „Ní tágara“ ar Cuchulaind „ocus ní con tora et*er*.
Tair-siu isin creit c*u*machta lasin suidi n-grianda.
form dreich-sea fodéin ar do-th-esarcainb-sea
ar andrib ilib imdaib hi cetharaird Ulad
ar cía nos·baigea ingen Forcaill a hucht a comalta
im gním co c*u*machta bés ni lím lamathair.“

41. Asb*ert* beós Cuchulaind:

[R.] „Not·sechnaim-sea a ben am*al* sechnas cách a chárait
ní ru·bim-sea do gæ crúaid crithlamach
nach do scían timthanaidi nách t'ferg treith timaircthech
ar is mórdolig mo nert do scor ó nirt mná.“

„Ces*e* trá“ ar Emer „cid fód·ruair lat-su a Chúculaind mo dimiad-sa fiad andrib ilib in chúichid ocus fíad andrib ilib na hErend ocus fíad æs enig ar·chena, ar is fót clith tanac-sa, ocus fo (p. 49b:) ollbríg do tharisen, ar cia not bagea uall ollmresan, bés ni pád frith lat-su mo lecun-sa a gillai, cía no· trialltá.“

42. „Ces*e* tra a Emer“ ar Cuchulaind „cid·ar na· leicfideá dam-sa mo denus i n-dáil mná? ar chetus in b*en*-sa, issí in glan genmnaid gelgasta dingbála do ríg ilchrothaig ind ingen sin do thonnaib dar leraib lánmóraib, co n-deilb ocus écosc ocus sóerchenel, co n-druni ocus lamda ocus lamthorud, co ceill ocus cond ocus cabsaidecht, co n-immad ech ocus bóthánte, ar ní fil fo nim ní bad tol ría cóemchéle, na·dingned, cía no·comgelltá. A Emer“ ar se „ni fuigeba-su curaid cáin crechtach cathbúadach bá dam fiu-sa.“

43. „Bés“ ar Emer „nochon ferr in ben día lenai. Acht

10 lamáthair *LU*   27 chond *LU*.

chena is alaind cech n-derg, is gel cach nua, is cáin cech ard, is serb cach gnáth, cáid cech n-écmais, is faill cech n-aichnid, co festar cach n-eólas. A gillai“ ar si „ro·bámar-ni fecht co cátaid acut, ocus no·bemmís dorisi, dia m-bad ail duit-siu.“ Ocus ro·bo dograch furri. „Darm bréthir tra“ ar se „is att ail-siu dam-sa, ocus bid at ail, hi céin bat béo.“

44. „Mo lecud-sa din!“ ol Fand. „Is coru mo lecud-sa“ ar Emer. „Ná thó,“ or Fand, „messi leicfidir and, ocus is mé ro·bæglaiged o chéin.“ Ocus forópair oc dogru ocus oc do-m*en*main móir, ar bá nár lée a lécud ocus dul día tig a chétóir, ocus ro·buadir in rograd hí dorat do Coinculaind, ocus is amlaid ro·bói oc dogru ocus doróni in laid sea:

„Messe ragas for ast*ur*, ce dech lim ar mór gestul,
ce tha nech lín ablad,* ro·bad ferr lim tairisem.

Ro·bad ferr lim bith hi fus dob*ér* (?) fót laim ce*n* dobus,*
ná dula — cid ingnád lat — co gríanán Áeda Abrat.

A Emer is lat in fer ocus romela a deig·ben,
aní ná roich lám cid acht is écen dam a dútracht.

Mór fer ro·bói com iarraid et*er* chlitar is diamair,
no·co dernad ríu mo dál, dáig is misi rop irán.

Mairg dob*eir* seirc do duni menestarda dia airi,
is ferr do neoch a chor ass, m*en*e chartar mar charas.

Cóeca ban tánac ille, a Emer án foltbuide,
do tascrad ar Faind ní fó is dá marbad ar andró.

Atat tri *coecait* rim la do muaib aille oentamá
ac*um* i n-dún immalle, no·co treicfitis messe.“

Mese.

45. Iarsin ro·fallsiged do Manandan aní sin, i. Fand

---

14 tairsem *LU.* 15 dobeth *O'Curry, aber die Handschrift hat ein Längezeichen über der Abkürzung.*

ingen Áeda Abrat do bith i n-écomland ic mnaib Ulad ocus a bith co a lécud do Choinculaind. Tanic iarom Manannán anair do saigid na hingini, ocus ro·bói ina fíadnaise, ocus ní ro·rathaig nech díb aní sin acht Fand a hóenur. Ocus is and·sin ro·gab etere móir ocus drochmenmain in n-ingin oc fégad Manandán, ocus dorigni laid:

(P. 50a:) „Fégaid mac læchraidi Lir do maigib Eógain Inbir,
Manannán úas domun dind, ro·bói tan rop inmain lim.

Mád indiu bá digrais núall ní charand mo menma múad
is éraise in rét in t-serc téit a théol cen immitecht.

Lá ro·bá-sa ocus mac Lir hi n-grianán Dúni Inbir,
ro·po dóig lind cen anad no·co·bíad ar n-imscarad.

Danam·thuc Manannán mass, ro·bam céle comadas,
no·co berad orm ria lind cluchi erail ar fidchill. 8

Danam·thuc Manandán mass, ro·bam céle comadas,
dornasc dóraromthá thuc dam illúag m'imdergthá.

Bái acum dar fræch immach *coeca* ingen illdathach,
doratus dó *coecait* fer cen tár in *coecait* ingen. 12

Cetra *coecait* cen miri iss é lucht inn óentigi,
da *coecait* fer sonmech slán, dá *coecait* ban find follán.

Atchíu dar in muir ille — nín·acend nach meraige —
marcach in mara mongaig, ní lenand do sithlongaib. 16

Timthecht seochain-ni cose ni acend acht sídaige,
maraid do chiall cech slúag séim, cía beit úait i n-etercéin.

Mad messe bá dethbir dam, dáig at bætha cialla ban,
intí ro·charus co holl, dom·rat sund i n-écomlond. 20

Celebrad dit a Chú chain aso sind* uait co sochraid,
cén co tísam dútracht lind is ard cech recht co himchim.

---

5 *etere, so nach O'Curry ergänzt.* 16 dór·a[th]romthá *O'Curry. Es fehlt eine Silbe. Etwa* dor-nasc di ór?

Érge seó mithig dam-sa, atá nech risnid andsa,
is mór in tócosol tra, a Láig a m*ic* Ríangabrá. 24

Ragat rim chéli fodéin, dáig no·co dingnea m'amréir,
nár apraid is céim i cleith, mád alic duib-si, fégaid!"
Feg.

46. Atracht ind ingen iarsin i n-diáid Man*annáin* ocus ro·fer Man*annán* fælti fria, ocus asb*ert*: „Maith a ingen" ar se „in oc urnaidi Conculaind bía fodlecht·sa, *no* in lim-sa doraga?" „Dar ar m-bréthir ém" ol si „fil úaib nech bad ferr lim a chéli do l*en*main. Acht" ar si „is let-su ragat-sa ocus ni irnaidiub Coinculaind, ar rom·thréc, ocus araill and da*n*, a degduini, ní fil rígain catamail acot-su, ata *immorro* la Coinculaind."

47. O'tconnairc im*morro* Cuchulaind in n-ingin ic dula úad co Man*annán*, ro·ráid fri Lóeg: „Crét sút?" ar sé. „Ni*nsa*" ar Lóeg „Fand ic dul la Manan*nan* m*ac* Lir, arn·corbálic duitsiu hí." Is and sin tra ro·ling Cúchulaind tri ardlém*end* ocus tri deslem*end* Lúacra, corra·bi fri ré fotá cen dig cen bíad sechnon na slébte, ocus is and no·chotlad cech n-aidchi for Sligi Midluacra.

48. Dochoid trá Emer do saigid Concob*air* co hEmain ocus ro·innis dó, Cúchulaind am*al* ro·bói. Ro·fáid Conchobor filedu ocus æs dána ocus drúdi Ulad dia saigid, co fastaitis ocus co tuctais co hEmain leó hé. Ro·triall som da*n* in n-æs n-dána do (p. 50[b]:) marbad. Ro·chansat s*id*e brechta drui*dechta* ina agid, co ro·gabait a chossa ocus a láma, conos·tanic trell dia céill. Ro·bói seom da*n* oc cuingid digi chucu iar sin. Tucsat na druíd dig n-dermait dó. Am*al* atib in dig, nir·bo chumain laiss Fand ocus cech ní doroni. Tucait da*n* deoga dermait a héta do Emír, ar nir·bo ferr ro·bói. Ro-

1 risnid andsa: i. risnad dolig *LU.* 11 Concul. *LU.*

croth da*n* Manan*nán* a brat et*er* Coinculaind ocus Faind, conna ro·chomraictís dog*rés*. 49. Conid taibsiu aidmillti do Coinchulaind la háes sídi sin, ar ba mór in c*u*machta demnach ria cretim, ocus ba hé a méit, co cathaigtis co corptha na demna frisna dóinib ocus co taisfentais áibniusa ocus díamairi dóib. Am*al* no·betis comarthanach, is amlaid no·creteá doib. Conid frisna taidbsib sin ath*er*at na hairchlaig síde ocus áes síde.

Anhang.

Hier verzeichne ich die Stellen, die Stokes um ihrer Verbalformen willen citirt hat, und theile ich ferner mit, wie O'Curry die schwierigen Stellen übersetzt hat. Die Frage- und Ausrufungszeichen in runder Klammer sind von mir zugesetzt.

Cap. 3. Fo bith *etc. St. Ir. Gl. 486.*

ibid. canitar drechta *„Gesänge mögen gesungen werden“ St. Beitr. VII 58.*

ibid. agat clesamnaig *agant joculatores St. Ir. Gl. p. 44.*

Cap. 4. Asagussim *etc. „I wish a bird on each of my two shoulders“ St. Ir. Gl. p. 159.*

ibid. Cid dogénam — do chuinchid Conculainn *„was sollen wir thun? sagen die Weiber. Nicht schwierig, sagt L. Ich will von euch gehen, um C. zu suchen“ St. Beitr. VII 17. 20.*

Cap. 6. indlis *„conjunxit“ St. Beitr. VII 39.*

ibid. co ruildetar ambossa ocus aneti dind usciu *„so dass ihre Füsse und ihre Schwingen am Wasser hafteten“, St. Beitr. VII 13.*

ibid. Is dethbir dait — th'óenur *„Good reason you have, said she, because there is not among them a woman who would not share her love and friendship with you; whilst as regards me, no other person shares my love, but you alone“ O'C.*

Cap. 7. cansit *„cecinerunt“ St. Beitr. VII 43.*

ibid. Gaibthi cloich isin tailm *„Put a stone into the sling“ St. Ir. Gl. p. 112.*

ibid. Geibthi Loeg — isintailm *„dann nimmt ihn L., einen Stein, und legt (ihn) in die Schleuder“ St. Beitr. VII 42.*

Cap. 8. Dothæt Cuchulaind etc. *St. Ir. Gl. p. 121.*

---

1 Concul. *LU.* 2 Conchul. *LU.*

Cap. 9. nachin gluasid res atchi „*do not move him before night*“ *O'C. Allein* atchi *ist Verbalform, die O'Curry mit* aithge, aithche, aidche *Fem. (Nacht) verwechselt hat.*

Cap. 10. Tathut faelte, ní aigther ní „*thou hast welcome, fear not anything*“ *St. Beitr. VII 2. 41.*

Cap. 11, Vers 2a notícfitís díamtis lat „*if they were with thee, — and they would come, —*“ *O'C. Allein es muss heissen: sie würden dich heilen, wenn sie bei dir wären* (not-ícfitis).

ibid. Vers 8. Inatconnarc *etc.* „*All that he has seen in his sleep shall he obtain without his army*“ *O'C. Allein* atconnarc *und* atcoad *kann doch nur 1. oder 2. Sg. sein.*

ibid. Vers 10a domficfe uaimse Liban „*from me shall be sent* (?) *Liban*“ *O'C.* „*will go from me*“ *St. Rem.*[2] *p. 74. Zu lesen* dot ficfe? *vgl. S. 212, 9.*

Cap. 12. orta co ris in corthe cétna „*geh bis du denselben Stein erreichen wirst*“ *St. Beitr. VII 2.*

Cap. 13. bia slan — dit nirt „*du wirst heil sein* (*lies: werden*) *und was fehlt an deiner Kraft, wird dir zugefügt werden*“ *St. Beitr. VII 64.*

ibid. Is denta dait ar L. — domain „*dies sollte gethan werden — hoc faciendum est — von dir für L., denn er ist ein, Held, welcher der beste von den Kämpfern der Welt ist.*“ *Beitr. VII 68.*

Cap. 15, Vers 2. „*Victorious in the body of a strong chariot, he looks upon bloody spears*“ (?) *O'C.*

ibid. Vers 3. 4. „*L. is quickening clans* (?), — *it is not slow he is ever in good* (?), — *assembling a battle, a slaughter will be made, of which the plain of F. will be filled*“ *O'C.*

Cap. 16. in raga do acallaim — innairm atá „*willst du gehen, um mit Fand jetzt zu verhandeln? Ich will gehen, wenn ich den Ort kennen werde, an dem sie ist*“ *St. Beitr. VII 17. 18. 51.*

Cap. 17. „*Welcome, L. of the quick hand at sword; the representative of legions* (!) *the shooter of light spears* (!) *the cleaver of shields, the scatterer of heavy spears, the wounder of bodies, the slayer of nobles, the seeker of slaughters, most beautiful in appearance* (?), *destroyer of hosts scatterer of wealth, assaulter of champions, welcome, welcome L.*“ (?) *O'C. Jedenfalls hat O'C. verkannt, dass* slaidid, scailid, crechtnaigid, saigid *Verbalformen sind, wie schon die davon abhängigen Accusative beweisen. In der Handschrift weder Interpunction noch Versabtheilung.*

Cap. 18. „*Welcome, L. of the quick hand at battle-sword; ready his stipend, munificent to all, seekful of battle, wounded his side, faithful his word, rigorous his justice, benign his sovereignty, strong his right arm, avengeful his deed, gentle to his steeds* (?), *L., welcome; welcome L.*“ *O'C. In der Handschrift nur nach* gus *ein Punkt.*

ibid. „Welcome, L. of the swift hand at sword; most valiant of warriors, haughtiest of chiefs, destroyer of strength, fighter of battle, exterminator of champions, elevator of the weak, subjugator of the strong, welcome, L., welcome, L.“ O'C. Auch hier sind maıraid, gniid *etc. nichts anderes als Verbalformen. In der Handschrift nur hinter* gossa *ein Punkt.*

Cap. 19. „It is not haughtiness nor pride, o wife, nor a high spirit of happiness, that confuses our senses: a battle approaches (?), of double-edged spears many, of dangerous plying of red swords upon the fists of right and left (!) hands, [equal to] many is the one heart of Echaid Iuil (?): we cannot have any haughtiness. It is not haughtiness, it is not pride in me, o wife!“ In der Handschrift nur hinter nach núall *ein Punkt.*

Cap. 20. Vor anasbert *scheint etwas zu fehlen.*

ibid. Fochen duit a Láig — tanac *„ein Willkommen dir, o Loeg, ob des Weibes, mit dem du gekommen bist“ St. Beitr. VII 10. 11.*

ibid. ragaid Líban it diaíd *„L. wird dir nachgehen“ St. Beitr. VII 19.*

Cap. 22. Dognither iarom tarbfes — rigi *„dann ist dort ein Stierschmauss von ihnen veranstaltet worden, damit sie dabei erführen, wem sie das Reich geben sollten“ St. Beitr. VII 53.*

Cap. 23. Díuchtrais — dona rigaib, St. Beitr. VII 69.

Cap. 25. „You shall not be a terrified man (?) in a furious (?), slavish, [oppressive, severe,] (?) fierce battle. You shall not be flighty, inaccessible (?), haughty. You shall not be intractable, proud, precipitate, passionate. You shall not be bent down (?) by (?) the intoxication (?) of much (?) wealth. You shall not be an ale-polluting (?) flea in the house of a provincial king. You shall not make many feasts (?) to dispense (?) to foreigners (?). You shall not visit disreputable people, incapable [of entertaining you as a king] (?). You (?) shall not let prescription close an illegal possession. Let witnesses be examined of who is the heir of the land. Let the historians combine in truthful action in your presence. Let the lands of the brethren be ascertained in their lifetime, and their increase (?). If generations have multiplied in branches, who has each been generated from? Let them be called up; let them be revived (?) on oath [that is, their ancient claims reestablished (?) on oaths]. The place that the dead [their ancestors] have resided in (?). Let the heir be preserved in his lawful possession. Let the strangers be driven off it [the patrimony] by the strength of battle“ (?) O'C.

ibid. taerrṛechtach, *hängt offenbar mit* „toirriachtadh *to incite or instigate“ und* „tairrachadh *to instigate, to set on the actual commission“ (O'Don. Suppl. zu O'R. Dict.) zusammen.*

ibid. dóichlech, *etwa O'Reilly's* doicheallach *churlish, inhospitable?*

ibid. mandartha, *findet sich bei O'Davoren,* s. v. mannar, *das durch* sgaeledh (*d. i. untie, scatter*) *erklärt wird; vgl. dazu* „mannar *loosening*" *O'Reilly.*

ibid. im írand *O'C.*

ibid. ni sáis dáine doclu *„du sollst nicht gemeine Leute besuchen"* *St. Beitr. VII 46.* Dicumaing *kann der Form wegen nicht mit dem Plural* dáine *verbunden werden.*

Cap. 26. „You will not relate garrulously. You will not discourse noisily. You will not mock, you will not insult, you will not deride old people. You will not be ill-opinioned [you will not suppose ill] of any one. You will not make difficult demands. You will not refuse any one for his cow. [You will have] a law of lending, a law of extortion, a law of pawning. You will be obedient to the teaching of the wise. You will be recollective of the instructions of the old. You will be a follower of the rules of your fathers. You will not be cold-hearted to friends. You will be strong to your foes. You will not be a retorter of abuse (?) in your many battles. You will not be a tattler and abuser. You will not waste; you will not hoard; you will not alienate. You will bear to be reproved for unbecoming deeds. You will not sacrifice your truthfulness to the will of men. You will not be a releaser [namely, of bondmen and prisoners without security taken for them], that you be not repentant. You will not be a competitor, that you be not jealous. You will not be lazy, that you be not inert. You will not be too importunate, that you be not mean." O'C.

ibid. Ni fresnesea — co glórach *„du würdest nicht (lies: du sollst nicht) geschwätzig berichten, du würdest nicht (lies: du sollst nicht) geräuschvoll erzählen" St. Beitr. VII 52.*

ibid. ni géis — a domanches *„Du sollst nicht barsch fordern, du sollst Niemanden zurückweisen ohne seine Kuh" St. Beitr. VII 46.*

Cap. 28. Mór espa etc. *„It is great idleness in a champion to yield to the sleep of a bed of decline, because* genaiti [*i. e. women*] *from T. T.* [*i. e.* Maig Mell] *have appeared to you, who overcame you, who manacled you, who bound you within the power of idle women; start [i. e. arise] out of death [i. e. disease], by maidens wounded [i. e. by women of the hills), for all your strength has come [i. e. champion strength], among warrior chiefs [i. e. heroes], until you rush to the place of warriors — until you have done [i. e. performed] — until you have achieved mighty deeds, where active Labraid leads his rushing men. Arise! that you may be great." O'C. In der Handschrift sind Punkte hinter* serglige, trogaigi, banespa, erritib, óg, margnímu, mor. *Versabtheilung fehlt in der Handschrift.*

atraí coropat mór *„stehe auf, damit du gross seiest" St. Beitr. VII 40. 46.*

Cap. 29. is C. cobarthe *„es ist C., der ihm helfen würde“ St. Beitr. VII 42.*

ibid. Vers 12. „Both night und day should see the journeys“ O'C. Vielmehr: er würde unterwegs sein Nacht und Tag.

ibid. Vers 15. atbathsat *„occiderunt“ St. Beitr. VII 44.*

ibid. Vers 16. „The Hound [Cuchulainn] does not excel hounds, since he caught the sleep of the hill of Brugh“ O'Curry, indem er ancú *conjiciert, dem alten Texte die moderne Form des Artikels octroyirend.*

ibid. Vers 20a. „dass er nicht hierher kommt“ St. Beitr. VII 47.

ibid. Vers 21. dáig na delba ron dedail *„because of the [noble] form with which he has parted“ „O'C.; „um der Form willen, von der er sich getrennt“ St. Beitr. VII 11.*

Cap. 30 Vers 1 und ebenso Vers 11 ist suan *als Ablativ aufzufassen: erwache aus dem Schlafe.*

ibid. Vers 2. „Behold the king of Macha of lovely form (?), he will not allow thy (?) great sleep“ O'C.

ibid. Vers 4b. „Behold the movements of his chess-warriors“ O'C. Vielleicht ist fian-fidchell *wie* fian-cluiche, *„fair play“ O'Don. Suppl. zu O'R. Dict., aufzufassen: sieh ihre Bahnen, ein gutes Schachspiel?*

ibid. Vers 8. „Behold thou that which it produces (?), its cold, its length, its want of beauty“ O'C.

ibid. Vers 11. „Awake thou from the fairy sleep thou hast drunk (?): cast it off with great, excessive ardour“ O'C.; „erwache aus dem Schlafe wirf ihn fort mit Eifer“ St. Beitr. VII 42 (mit Weglassung von síd ar n-ól).

ibid. Vers 12. Des Versmasses wegen ist die Abkürzung der Handschrift wohl eher zu briathar, als zu brian (O'Curry) zu ergänzen, aber der Sinn der Stelle ist mir unklar: „many flowery words thou hast loved“ O'C.

Cap. 31 V. 3. „Happy (?) house which a soft (?) woman orders (?), an hundred learned men in it that are adepts (?)“ O'C.

ibid. 7b. „At all points (?) he plies (?) his valour feats“ O'C.

ibid. 8b. „ein Mann der grosse Tausende niederhieb“ St. Beitr. VII 11.

ibid. Vers 9. amru sceóil *„the most famous in story“ O'C. Das Facs. hat* scéol, *das Ms. selbst aber* scéoil, *vgl. Stokes Rem. on the Facs. p. 11.*

ibid. Vers 11. „The most illustrious of men that seek (?) battle, whose fierceness is felt (?) by distant (?) boundaries“ O'C.

ibid. Vers 11. „Swiftly glide both boats and steeds past the island

in which resides Labraid" *O'C.* „*Boot und Ross pflegen bei dem Eiland, auf welchem L. ist, vorbeizukommen*" *St. Beitr. VII 54.*

ibid. 14. „*He cleaves not [men] till so compelled* (?), *he maintains the repose of his hosts*" *O'C.*

Cap. 32. No co ragsa — mna „*ich will nicht gehen, sagt C., auf eines Weibes Einladung*" *St. Beitr. VII 16.*

ibid. Ticed iarom — tiat iarom ar C. „*dann lass L. dorthin gehen, sagt das Mädchen, um jegliches Ding zu erfahren. Lass ihn gehen, sagt C.*" *St. Beitr. VII 40.*

Cap. 33 Vers 1^{a}. „*I arrived, in my happy sportiveness*" *O'C.*

ibid. Vers 9^{b}. „*and fifty on their right*", 10^{b}. „*and fifty on their left* (?)" *O'C. Was ist* airi, aeri?

ibid. Vers 13^{b}. „*in the place* (?) *where the sun goes down*" *O'C.*

ibid. Vers 19^{b}. „*in contact their tops come in contact* (?)" *O'C.*

ibid. Vers 20^{a}. „*300 werden von jedem Baume genährt*" *St. Beitr. VII 56.*

ibid. Vers 31^{a}. dochúadusa „*ivi*" *St. Beitr. VII 44.*

Cap. 34 Vers 4. „*I passed the flowery* (?) *plain with two rapid advancing feet* (?)" *O'C.*

ibid. Vers 9. 10. „*I will say, — for it is I that have heard, — [among] the race of Adam without transgression, the form which is Fand's, I shall ever say* (!), *that there is not among them its like*" *O'C.*

ibid. Vers 12^{b}. „*they were not the raiments of men ignoble* (?)" *O'C.*

ibid. Vers 16. „*Were it not for the quickness with which I came out* (?), *they would have left me powerless*" *O'C.*

Cap. 35. Feraib Labraid — fri Coinculaind „*Labraid made welcome to them, and the women all made it* (ferais-i), *and Fand made especial welcome to C.*" *St. Beitr. VII 31. 39.*

ibid. ised dogenam „*dies ist's, was wir thun werden*" *St. Beitr. VII 20.*

ibid. regmai corolam cor iman slúag „*wir werden so gehen, dass wir eine Schwenkung um das Heer machen können*" *St. Beitr. VII 20.*

Cap 36. *ibid.* Tofobairt — marbthus C. iarom „*danach griff ihn S.S. an, und sie fochten einen grossen Kampf, und dann tödtet ihn C.*" *St. Beitr. VII 41. 42.*

mebais „*fregit*" *St. Beitr. VII 39.*

Cap. 37 Vers 3. 4. „*It is not fairy music of couches* (!) *that serves him, it is the deep colour of blood that is upon him; the purring which*

the bodies of [other] chariots yield (?) *is sung by the wheels of his chariot" O'C. Der einfache Gedanke dieser Strophe ist, dass die Musik, die C. erfreut, das Krachen und Rollen seines Schlachtwagens ist: Nicht Musik der Side ist die Weise* (?), *die ihm dient* (?) — *Farbe des Bluts ist auf ihm* —, (*vielmehr*) *der Ton, den der Wagensitz singt, dazu singen die Räder des Wagens.*

ibid. Vers 5^{b}. anfrim *etc.* „*I stand without motion* (?) *viewing them" O'C.*

ibid. Vers 6^{b}. „*they are swifter than the wind of spring" St. Ir. Gl. 1070.*

ibid. Vers 11^{b}. ní scél *etc.* „*it is not a fact to be left unspoken" O'C.*

ibid. Vers 12^{a}. imdenum *etc.* „*eyebrows brown, of noblest set" O'C.*

ibid. Vers 13. „*There are upon his head, what man's so good?* — (?) *as has been heard through Erinn to her* (?) *borders,* —" *O'C.*

ibid. Vers 17^{b}. imthéit *etc.* „*he traverses the battle to the place of danger* (?)" *O'C.*

ibid. Vers 22^{b}. fri[sa] siabrase *O'C. Auch dann noch fehlt eine Silbe.*

Cap. 38. Die Verse Fochen *etc. ohne Interpunction und Versabtheilung in der Handschrift. O'Curry schreibt* „mar a menma maid, curad cathbúadach, *great his noble mind, a battle-victorious champion". Vielmehr: gross sein Sinn; Ehre* (?) *der kampfsiegenden Helden. In der folgenden Zeile* gais[c]e *O'C.*

ibid. Vers 2^{a}. sochla set „*path of fame* (?)" *O'C.*

ibid. Vers 3. 4. „*Whether better, whether worse be my strength, hitherto I have not cast* (?) *of my little [dart]* (?) *the erroneous throw of a man in a fog, [or one]* (?) *which did not certainly reach a living person" O'C.*

ibid. Vers 5^{a}. formnib ech „*on backs* (?) *of steeds" O'Curry;* 5^{b}. *foromleth* „*upon all sides*" (?) *O'C.*

ibid. Vers 7^{a}. Immimrous cipe cruth „*I gave wound for wound* (!), *in whatever way" O'C.*

ibid. Vers 10^{a}. „*If the man has spoken truth, it certainly has won the battle* (?)" *O'C.*

Cap. 39. ind ingen inso i. Emer. *O'Curry corrigirt mit Recht* Emer *in* Fand. *Die Worte* Fég a Lóig *etc. haben in der Handschr. weder Versabtheilung noch Interpunction.*

Cap. 40 *ibid.* atchichither — cathcairptiu „*du wirst sehen, wie Kämpfer von Tapferkeit über Schlachtenwagen gehen" St. Beitr. VII 22.*

Cap. 40. Die Worte Nítágara *etc. haben in der Handschr. hinter* etir *und* gríanda *einen Punkt.*

ibid. ni contora etir „*non veniet omnino" St. Beitr. VII 47.*

ibid. ar dotesarcainbsea — Ulad „*for I will protect thee from many abundant maidens at the four points of Ulster*“ *St. Beitr. VII 33.*

ibid. ar cia nosbaigea — lámathair „*for although Forgall's daughter may threaten, on the strength* (?) *of her companions, a deed of power* (?), *certain it is that it is not against me it shall be dared*“ *O'C. Vgl. O'Donovan's Suppl. zu O'R. Dict. s. v.* ucht: „fer gonur a hucht slóig móir *a man who is killed in the presence of a great host.*“

Cap. 41. ni ru bimsea do gae „*dein Speer verwundet mich nicht*“ *St. Beitr. VII 41.*

ibid. ar is mórdolig — mná „*for it would be* (?) *sad* (?) *that my strength should be averted by* (?) *the strength of a woman*“ *O'C.*

Cap. 42. cía no comgellta „*even though she had not promised it*“ *O'C.*

ibid. bádam fiusa *der mir gleich käme*, „bád-am fiu-sa“ *St. Beitr. VII 41.*

Cap. 43. Die Worte is alaind cech n-derg *bis* cach n-eólas *scheinen ein metrisches System zu bilden. Vor* cáid *ist* is *zu ergänzen.*

ibid. darm brethir — bat beo „*bei unserem* (!) *Wort, sagt er, du bist mir wohlgefällig, und du wirst mir wohlgefällig sein, so lange als du am Leben bist*“ *St. Beitr. VII 40.*

Cap. 44 Vers 1. 2. „*I it is that shall go on the journey; I give consent with great affliction* (?); *though there is a man of equal fame* (?), *I would prefer to remain*“ *O'C. V. 2 ist weder Reim noch Silbenzahl in Ordnung.*

ibid. Vers 5[b]. romela „*well mayst thou wear him*“ (?) *O'C.*

ibid. Vers 6. „*what my arm cannot reach, what but that I am forced to wish it well*“ *O'C.*

ibid. 11. tánac — foltbuide „*du bist hierher gekommen, o edle Emer, gelbhaarige*“ *St. Beitr. VII 11.*

Cap. 45 Vers 4[a]. is éraise *etc.* „*affection is a subtle thing; it makes its way without labour*“ (?) *O'C.*

ibid. Vers 12. „*I gave them unto fifty men, without reproach, — the fifty maidens*“ *O'C.*

ibid. Vers 18. Maraid *etc.* „*thy good sense is magnified by* (?) *every gentle host, though they be from thee far away*“ *O'C.*

ibid. 22. 23. „*I bid thee adieu, o beautiful Cu; hence we depart* (?) *from thee with a good heart* (?); *though we return not* (?), *be thy* (?) *good will with us; every condition is noble to [in comparison with] that of going away.*“

Cap. 46. ni irnaidiub *etc.* „*ich werde nicht auf ihn warten, denn er hat mich im Stiche gelassen*“ *St. Beitr. VII 34.*

IX.

Das Fest des Bricriu.

---

1. Dieser culturgeschichtlich und mythologisch höchst merkwürdige Text ist nächst dem Táin Bó Cualgne die umfangreichste Compilation unter den mir bekannten alten Texten, welche sich auf den ersten Hauptsagenkreis (s. S. 59) beziehen. Ich theile ihn mit aus dem Lebor na hUidre (Ende des 11. oder Anfang des 12. Jahrh.), Facs. p. 99—112. Das Fest des Bricriu bildet nur den Ausgangspunkt des Ganzen; die übrigen auch in der Ueberschrift genannten Haupttheile sind: Curathmír Emna Macha (der Heldentheil von Emain Macha), Briatharchath Ban-Ulad (der Wortkampf der Frauen von Ulster), Tochim Ulad do Cruachnaib Ai (die Fahrt der Männer von Ulster nach Cruachan Ai), Cennach ind Ruanada i n-Emain Macha („Purchase of the championship in Emain Macha"). Dieses letzte Stück ist unvollständig erhalten.

In der Hauptsache dieselbe Version, nur in etwas jüngerer Sprachform und in einzelnen Theilen mit verschiedener Anordnung, enthält der werthvolle Miscellancodex Egerton 93 im British Museum, fol. 20—25 auf zwölf Seiten.* Der Anfang bis zu den Worten forócrad do Bricrind fácbáil in Cap. 13 ist verloren. Ausserdem hat auch diese Handschrift den letzten Theil (Cennach ind Ruanada) nicht vollständig, obwohl sie ihn ein Stück weiter führt, als LU. Leider kommt uns auch dieses Stück nicht zu

---

* Dieser Codex erregte O'Curry's besonderes Interesse, da er in demselben die irische Version des „Tripartite Life of St. Patrick" entdeckte. Er beschreibt ihn Lect. on the Ms. Mat. p. 346. Auszüge aus dieser Vita hat gegeben Stokes, Goid.[2] pag. 84 ff. Sie ist geschrieben im Jahre 1477. Der Text des Fled — ebenso ein Fragment des Tain — rührt nach O'Curry a. a. O. von einer anderen Hand her. In Bezug auf das Alter dieses Theils von Eg. kann ich nur sagen, dass auch er jünger ist, als LU., wie man sofort an der Sprachform erkennt.

Gute, da auf der letzten Seite des letzten Blattes und ebenso auf der ersten Seite des ersten Blattes die Schrift sehr verwischt ist. Dieses grosse Fragment muss also, ehe es in den jetzigen Einband gerieth, in der Gestalt, in der es erhalten ist, längere Zeit für sich existirt haben. Abgesehen von diesen Verlusten waren in Eg. nie vorhanden die Capitel 28, 57, und 75 bis 78. Eine Abschrift von fol. 20 verso (Cap. 22—24), von fol. 21, ferner von fol. 23 verso lin. 28. bis zu den letzten Zeilen der ersten Seite von fol. 25, sowie eine nach meinen Angaben ausgeführte Collation aller übrigen lesbaren Stücke mit dem Texte von LU. verdanke ich der Güte des Herrn Arthur W. K. Miller, vom British Museum.*

Gänzlich verschiedenen Inhalt hat der Sagentext, welcher den Titel führt „Fled Bricrend ocus Loinges Mac n-Dul n-Dermait", überliefert im Gelben Buch von Lecan (H. 2. 16), fol. 759 bis 765. Ueber den Inhalt desselben referirt kurz O'Curry, Lect. on the Ms. Mat. p. 468. Ausserdem finden sich Citate in O'Curry's Lect. on the Mann. and Cust. III p. 106. 360. Mir liegt dieser Text in einer Abschrift vor, die Professor Atkinson in Dublin für mich angefertigt und mir geschenkt hat. Nur im Allgemeinen der Ausgangspunkt, nämlich ein von Bricriu veranstaltetes Fest, ist beiden Sagentexten gemeinsam. Aus dem Anfange des zweiten Textes erfahren wir etwas darüber, wie Bricriu überhaupt dazu kam, ein Fest zu veranstalten (s. Anh. IV).

2. Der Inhalt dieses umfangreichen Textes ist kurz der folgende:

Bricriu Nemthenga (d. i. B. Giftzunge) veranstaltete ein grosses Fest für König Conchobar und die Edlen von Ulster. Er baute eigens dazu ein Haus, nach Muster des berühmten Craebruad in Emain, nur noch schöner. Da er wusste, dass man ihn selbst (seiner bösen Zunge wegen) nicht würde am Feste

* Nach O'Curry, On the Ms. Mat. p. 193 und 194 finden sich ausserdem Fragmente des Fled in den Handschriften H. 3. 17 (16. Jahrh.) und H. 4. 22 (15. Jahrh.) Trin. Coll. Dublin. Allein ich erfahre von Prof. O'Looney, dass nur ersteres Ms. diesen Text enthält, letzteres dagegen ein zweites Exemplar des Serglige Conculaind.

Theil nehmen lassen, so liess er für sich einen Söller errichten, von dem aus er alles sehen konnte, was im Hause vor sich ging (Cap. 1—3). Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, geht Bricriu zu Conchobar nach Emain Macha, und ladet ihn und die Edlen von Ulster zu seinem Feste ein. Fergus warnt vor Annahme der Einladung, denn Bricriu werde Unheil stiften. Bricriu droht mit noch mehr Unheil, wenn sie nicht kämen. Endlich beschliessen sie auf Rath des weisen Sencha, zu dem Feste zu gehen unter der Bedingung, dass Bricriu sich entferne, sowie er seine Gäste eingeführt habe. Bricriu fügt sich dieser Bedingung, und die Helden ziehen zu dem Feste in glänzenden Zügen (Cap. 4—7).

Aber Bricriu denkt nur daran, wie er trotz der ihm auferlegten Bedingung Zwiespalt erregen könnte. Mit schmeichelnden Worten tritt er an Loegaire Buadach heran und fordert ihn auf, die Curadmír (Heldentheil) genannte Ehrengabe, welche der vorzüglichste Held zu empfangen pflegte, auf dem Feste für sich in Anspruch zu nehmen. In derselben Weise macht er sich an Conall Cernach, und nach diesem an Cuchulainn. Bei jedem der drei Helden findet sein Schmeicheln und die verlockende Schilderung der reichen Ehrengabe ein sehr geneigtes Gehör (Cap. 8—11). Die Schaaren ziehen in das Haus ein; die eine Hälfte desselben ist für die Männer, die andere Hälfte für die Frauen bestimmt. Das Fest beginnt, die Musik spielt auf, und Bricriu muss nun den Saal verlassen; geleitet von acht Mann mit gezückten Schwertern begiebt er sich nach seinem Söller (Cap. 12. 13). Im Saale schicken sich die Theiler an, Speise und Trank auszutheilen. Alsbald erheben sich die Wagenlenker von Loegaire, Conall und Cuchulainn, einer nach dem andern, um für seinen Herrn den Heldentheil in Anspruch zu nehmen. Nach kurzem Wortwechsel funkelt und klirrt es auf der einen Seite des Hauses von Schwertern, Speeren und Schilden. Conchobar und Fergus sind erzürnt über den Streit; sie treten dazwischen und gebieten Ruhe; die Streitenden lassen die Hände herabsinken und gehorchen. Sencha aber empfiehlt, den Heldentheil zunächst unter alle gleichmässig zu vertheilen, und die Entscheidung des

Streites, welchem der drei Helden der Vorrang gebühre, dem König Ailill von Connacht zu überlassen. Der Rath wird befolgt; alle essen und trinken und sind fröhlich. Aber Bricriu, der von seinem Söller alles beobachtet, sinnt nun darauf, Zwietracht unter den Frauen zu stiften (Cap. 14—16). Die Frauen gehen aus dem Saale heraus, um „nach der Schwere des Trinkens“ frische Luft zu schöpfen. Zuerst erscheint Fédelm Nóichride, Loegaire's Gemahlin, mit fünfzig Gefährtinnen. Bricriu tritt zu ihr, rühmt ihr Geschlecht und ihren Mann; ihr gebühre der Vortritt vor den anderen Frauen. Danach kommt Lendabair, Conall's Gemahlin, zuletzt Cuchulainn's Gemahlin, Emer. Bricriu spricht auch mit diesen; seine Schmeicheleien steigern sich, und eine jede fordert er auf, vor den beiden anderen zuerst in den Saal einzutreten (Cap. 17—19). Die drei edlen Frauen mit ihrer Begleitung finden sich auf dem Spaziergange zusammen. Nach einiger Zeit kehren sie um, anfangs in würdevoll abgemessenen Schritten, aber je näher sie dem Hause kommen, desto beschleunigter wird ihr Gang, bis sie endlich, jede Rücksicht vergessend, ihre Kleider in die Höhe raffen und laufen, so schnell sie können, eine jede, um zuerst in den Saal zu gelangen. Wie fünfzig Wagen dröhnte es, das ganze Haus zitterte, und die Helden sprangen nach ihren Waffen (Cap. 20). Sencha gebietet Halt und lässt den Saal schliessen, vor welchem Emer zuerst angekommen ist. Nicht Gewalt soll den Streit entscheiden, sondern die Frauen sollen sich im Briatharchath, d. i. im Wortkampf, messen (Cap. 21).

Es folgen nun die Reden der drei edlen Frauen, in denen diese letzteren sich und ihre Männer in kühner, schwer verständlicher Sprache rühmen (Cap. 22—24).

Um ihren Frauen Eintritt in den Saal zu verschaffen, reissen Loegaire und Conall Löcher in die Wand. Cuchulainn aber hebt das ganze Haus auf der einen Seite in die Höhe, so dass nicht nur Emer mit ihren fünfzig Frauen, sondern auch die zweimal fünfzig der beiden anderen edlen Frauen hineinkommen. Sieben Fuss tief fährt das Haus in die Erde, als Cuchulainn es wieder los lässt, die ganze Burg zittert, der Söller stürzt ein, und

Bricriu selbst mit seiner Königin fällt in den Koth, so dass man ihn nur noch an seinen Reden erkennen kann (Cap. 25). Vergebens mühen sich die Helden ab, das Haus wieder in Ordnung zu bringen, nur Cuchulainn vermag dies mit einer furchtbaren Kraftanstrengung (Cap. 26. 27). Das Fest beginnt von Neuem; die Männer sind auf der einen, die Frauen, von denen hier die edelsten mit Namen genannt werden, sind auf der andern Seite des Hauses (Cap. 28).

Die Frauen beginnen von Neuem, ihre Männer und sich selbst zu rühmen. Sencha vermahnt sie zur Ruhe. Emer antwortet, dass sie ein Recht habe, Cuchulainn wegen seiner Waffenkünste und Tugenden über alle andern Helden zu erheben (Cap. 29. 30). Conall fordert Cuchulainn auf, vorzutreten, damit man seine Künste prüfen könne. Cuchulainn lehnt dies für den Augenblick ab, da er noch müde und hungrig ist von seinem Kampfe mit dem Ungethüme Liath Morbragi, das er an demselben Tage beschlichen und erwürgt hat (Cap. 31. 32). Als der Streit um den Heldentheil von Neuem entbrennt, empfiehlt Conchobar den drei Helden, sich an Cúroi mac Dairi um einen Urtheilsspruch zu wenden (Cap. 33). Die Helden schicken sich an, dem Rathe Folge zu leisten. Nachdem Cuchulainn die Langsamkeit und Schwerfälligkeit von Conalls Gespann verhöhnt, Loegaire aber seine eigene Schnelligkeit gerühmt hat, macht sich dieser letztere zuerst auf den Weg. Es werden die Orte genannt, die er berührt, bis er Sliab Breg erreicht. Hier überfällt ihn ein dichter Nebel. Loegaire beschliesst zu warten, bis sich dieser verzogen; sein Diener führt die Pferde nach einem Grasgarten in der Nähe (Cap. 34—36). Da kommt alsbald ein gewaltiger, hässlicher Mann mit einer grossen Keule auf den Diener zu.* Er fragt, wem die Pferde gehören, die den Grasgarten abfressen, und giebt dem Diener einen wuchtigen Schlag mit der Keule. Auf das Geschrei des Dieners eilt Loegaire herbei; aber er muss Diener, Gespann und Waffen zurücklassen,

*) Dem Schreiber der Handschrift ist es unheimlich bei dieser Stelle geworden, denn er hat am Rande darüber „in Dei nomine“ geschrieben.

und zurück nach Emain laufen (Cap. 37. 38). Bald darauf kommt Conall desselbigen Weges und hat genau dasselbe Schicksal, wie Loegaire (Cap. 39). Cuchulainn aber, der ebenso auf seiner Fahrt von dem Nebel überfallen wird und dann mit dem Riesen zu kämpfen hat, besiegt diesen, nimmt ihm die frühere Beute ab und kehrt mit den Wagenlenkern, den Pferden und den Waffen von Loegaire und Conall nach Emain zurück (Cap. 40). Bricriu spricht dem Cuchulainn den Heldenpreis zu. Aber Loegaire und Conall wollen den Heldentheil nicht ohne Weiteres wegen des Streiches, den ihnen doch nur die Side gespielt hätten, fahren lassen. Conchobar empfiehlt (nochmals), Cúroi mac Dairi um ein Urtheil anzugehen, oder Ailill und Medb (Cap. 41).

Die Edlen von Ulster beschliessen, sich an Ailill und Medb zu wenden, und ziehen in glänzendem Zuge aus. Cuchulainn aber bleibt zurück und unterhält die Frauen durch seine Künste. Sein treuer Diener Loeg jammert darüber, dass Cuchulainn sich durch eigene Schuld den Heldentheil entgehen lasse. Aber die Schnelligkeit ihres Gespannes lässt sie trotz der verspäteten Abfahrt zuerst vor Cruachan ankommen (Cap. 42. 43). Von der Erschütterung der heranfahrenden Wagen fallen in Cruachan die Waffen von den Wänden herab; die ganze Bevölkerung kommt auf die Beine, die Leute stehen auf der Burg, wie Schilf am Flusse. Auch Medb hat ein solches Getöse noch nie erlebt. Sie steigt mit ihrer Tochter Findabair auf den Söller am Thore der Burg und fordert die Tochter auf, zu beschreiben, was sie sieht (Cap. 44). Zuerst beschreibt Findabair ein Gespann mit einem Helden, den Medb als Loegaire erkennt (Cap. 45. 46), ebenso wird Conall (Cap. 47. 48), ebenso Cuchulainn (Cap. 49—52) vorgeführt. Der dithyrhambische Schwung in Medb's Antworten hat sich in der Verherrlichung von Cuchulainn's Furchtbarkeit auf das Höchste gesteigert. Findabair schildert noch, wie die Helden in dichten Schaaren heranziehen, und Medb giebt an, wie sie empfangen werden sollen (Cap. 53).

Medb geht den Helden von Ulster mit dreimal fünfzig Mädchen vor das Thor der Burg entgegen; drei Fässer mit kaltem Wasser werden herbeigeschafft, um die Hitze der Helden

abzukühlen. Cap. 54 erhält jeder auf Cuchulainns Wunsch ein Haus für sich, aber Cap. 55 wird ihnen gemeinschaftlich der königliche Palast überlassen, dessen Herrlichkeit ausführlich geschildert wird. Erst nach drei Tagen gastlicher Bewirthung fragt Ailill nach dem Begehr seiner Gäste und vernimmt von Sencha, nicht zu seiner Freude, was von ihm verlangt wird. Loegaire, Conall und Cuchulainn bleiben zurück, die anderen ziehen wieder ab (Cap. 56).

Es beginnen die Prüfungen der Helden. Loegaire und Conall flüchten vor drei unheimlichen Bestien, die ihnen Nachts einen Besuch abstatten, auf „die Balken" des Hauses, aber Cuchulainn behauptet seinen Platz (Cap. 57). Den Kampf gegen solche Bestien wollen Loegaire und Conall nicht gelten lassen. Ailill ist in grosser Verlegenheit und überlässt das Urtheilsprechen der klugen und energischen Medb (Cap. 58). Diese lässt Loegaire zu sich entbieten, spricht ihm den Preis zu und giebt ihm zum Beweise des Urtheils einen ehernen Becher mit einem Vogel aus weisser Bronce (findruine) auf dem Boden. Diesen Becher soll er aber zunächst geheim halten und ihn erst im Craebruad vor Conchobar vorzeigen (Cap. 59). Aehnlich verfährt sie mit Conall, nur dass dieser einen Becher von findruine mit einem Vogel von Gold auf dem Boden erhält (Cap. 60). Aber der Bote, der Cuchulainn rufen soll, muss die List seiner Herrin mit dem Leben büssen. Medb eilt selbst zu Cuchulainn, legt ihre Hände um seinen Hals und versichert ihm, dass sie ihn nicht hintergehe, dass ihm in Wahrheit der Vorrang vor den anderen Helden, und seiner Gemahlin der Vorrang vor den anderen Frauen gebühre. Sie giebt ihm einen Becher von Gold mit einem Vogel von Edelstein auf dem Boden. Cuchulainn trinkt für sich allein den herrlichen Wein, der ihm in dem kostbaren Becher gereicht wird, und verabschiedet sich (Cap. 61. 62). Medb wünscht aber die Helden noch weiter zu prüfen. Die Pferde derselben werden gut verpflegt; jedem von ihnen wird eine edle Jungfrau mit fünfzig Begleiterinnen zugeführt, und Medb selbst begiebt sich zu Cuchulainn. Am Morgen darauf wird ein grosses Radwerfen veranstaltet, in welchem Cuchulainn sich

weit vor den anderen Helden auszeichnet (Cap. 63. 64). Darauf setzt Cuchulainn die Frauen durch ein merkwürdiges Nadelspiel in Erstaunen. Die Helden verabschieden sich nochmals bei Ailill, Medb und ihrem Gefolge. Ohne weitere Einleitung folgt eine Aufforderung Medb's, dass sich die streitbaren Helden zu Ercoil und Garmna, ihren Pflegeeltern, begeben sollen (Cap. 65). Ercoil aber schickt sie zu Saméra und diese legt ihnen den Kampf mit den Geniti Glinni, d. i. den Dämonen des Thales, auf (Cap. 66). Loegaire kommt mit dem nackten Leben davon, Conall verliert nur sein Schwert nicht, aber Cuchulainn, der die dritte Nacht an die Reihe kommt, bezwingt die Dämonen nach hartem Kampfe (Cap. 67). Saméra feiert ihn in einer Rhapsodie, und erkennt ihm und seiner Gemahlin den Vorrang zu (Cap. 68). Die drei Helden gehen abermals zu Ercoil. Sie schlafen eine Nacht in seinem Hause, dann fordert sie Ercoil zum Kampfe gegen ihn und sein Pferd heraus. Loegaire flieht vor Ercoil direct nach Emain, nachdem sein Pferd von Ercoil's Pferd getödtet worden war. Conall hat nicht mehr Glück, aber Cuchulainn's Pferd Liathmacha ist siegreich, und Cuchulainn selbst überwindet Ercoil, bindet ihn hinten an seinen Wagen und führt ihn mit sich. Unterwegs holt ihn Buan, Saméra's Tochter, ein, die eine Leidenschaft zu Cuchulainn gefasst hatte; sie verunglückt beim Sprunge auf den Wagen. Unterdessen hatte Loegaire bei seiner Ankunft in Emain die falsche Nachricht verbreitet, seine Begleiter seien von Ercoil getödtet worden. Conall's und Cuchulainn's Ankunft erregt grosse Freude, zugleich aber Entrüstung über Loegaire's Lügen. Cathba verherrlicht Cuchulainn in einer Rhapsodie (Cap. 69—71).

Die Helden begeben sich zum Mahle. Von Neuem erhebt sich der Streit um den Heldentheil. Loegaire zeigt seinen ehernen Becher vor, zum Beweise dafür, dass Medb ihm den Vorrang zuerkannt habe. Conall überbietet Loegaire durch seinen Becher von Findruine, Cuchulainn aber beide durch seinen Becher von Gold. Conchobar und die Edlen von Ulster sind bereit, Cuchulainn den Heldentheil zuzusprechen, aber Loegaire und Conall wollen sich nicht fügen und behaupten sogar,

Cuchulainn's goldner Becher stamme aus dessen eigenem Besitze oder sei erkauft (Cap. 72—74).

Conchobar und Fergus bewirken durch ihr Dazwischentreten, dass die erbitterten Helden die bereits gezückten Schwerter wieder in die Scheiden stecken. Sencha aber schickt sie nunmehr zu Bude, von diesem ihr Urtheil zu empfangen. Dieser sagt, es sei schwer, ihren Streit zu entscheiden, da nicht einmal Ailill und Medb dies vermocht hätten, und schickt sie zu dem Riesen Uath mac Imomain, „der sich an seinem See befindet" (Cap. 75). Uath will nur unter der Bedingung sein Urtheil abgeben, dass sie sich demselben wirklich unterwerfen wollen. Sie versprechen es, und Uath schlägt ihnen einen sonderbaren Handel vor: einer von ihnen soll zuerst dem Uath mit einem Beile den Kopf abschlagen, und den Tag darauf will Uath ihm den Kopf abschlagen (Cap. 76). Loegaire und Conall lassen sich nicht auf dieses Wagniss ein, obwohl andere Bücher (wie der Erzähler sagt) das Gegentheil berichten. Cuchulainn geht auf den Handel ein, nachdem ihm Loegaire und Conall versprochen haben, dass sie ihm dann den Heldentheil überlassen würden. Cuchulainn schlägt dem Uath den Kopf ab und behält den seinigen, trotzdem dass Uath es dreimal versucht, ihn abzuhauen. Die drei Helden kehren nach Emain zurück. Loegaire und Conall erkennen auch Uath's Urtheil nicht an, und es soll nun Cúroi entscheiden (Cap. 77. 78).

Cúroi war auf einer seiner Fahrten nach den östlichen Ländern, hatte aber gewusst, dass die Helden kommen würden, und seiner Frau Blathnath gesagt, was geschehen solle. Jeder der Helden soll Cúroi's Stadt eine Nacht lang bewachen (Cap. 79. 80). Loegaire, als der älteste, macht den Anfang. Gegen Ende der Nacht naht sich ihm eine furchtbare, riesige Gestalt, nimmt ihn nach kurzem Kampfe in eine seiner Hände, quetscht ihn halbtodt und wirft ihn über die Stadt auf den Mist an der Thüre der Königswohnung. Die Leute aber dachten, dass Loegaire freiwillig einen solchen Sprung gethan habe (Cap. 81. 82). Ebenso erging es dem Conall in der zweiten Nacht. In der dritten Nacht kam Cuchulainn an die Reihe. Es war dies die

Nacht, in welcher „the three green men of Seiscenn Uairbeoil“ und die drei Buagelltaig („or itinerant cow-keepers“) von Breg und die drei Söhne „of the musical Dornmar“ (O'Curry) beschlossen hatten, die Stadt zu plündern, und es war dies dieselbe Nacht, in welcher das Ungeheuer des Sees, der bei der Stadt lag, alles, was in der Stadt lebte, verschlingen sollte (Cap. 83). Um Mitternacht beginnt der entsetzliche Aufruhr, aber erst gegen Ende der Nacht erhebt sich das Ungethüm aus dem See, es springt nach der Stadt und öffnet den riesigen Rachen. Cuchulainn springt gleichfalls in die Höhe, packt das Thier am Halse, stösst die Hand in den Schlund des Thieres, reisst ihm das Herz aus dem Leibe, haut das Thier in Stücke und pflanzt den Kopf desselben neben den Köpfen der anderen erschlagenen Unholde an seinem Wachtsitze auf (Cap. 84—86). Endlich gegen Morgen kommt noch der Riese, welcher dem Loegaire und dem Conall so übel mitgespielt hat. Er besiegt auch diesen, lässt ihn aber entkommen, nachdem er ihm den Vorrang vor den Helden von Erinn und seiner Gemahlin den Vorrang vor den Frauen von Ulster versprochen hatte (Cap. 87).

Auch Cuchulainn meint, dass Loegaire und Conall den Sprung bis an das Thor der Königswohnung freiwillig gethan haben, und glaubt, ihnen diesen Sprung nachthun zu müssen. Nach vergeblichen, rasenden Versuchen gelingt ihm dieser übermenschliche Sprung, die Spur seiner zwei Füsse bleibt auf dem Steine sichtbar. Er geht in das Haus, und holt tief Athem (Cap. 88). Blathnat wusste diesen Seufzer zu deuten. Bald kam Cúroi, sprach dem Cuchulainn den Heldentheil, seiner Gemahlin den Vorrang vor den Frauen von Ulster zu, und entliess ihn reich beschenkt (Cap. 89). Aber in Emain gönnen ihm seine Rivalen den Heldentheil noch immer nicht. Cuchulainn hat die Lust verloren, ihn zu behaupten, und so bleibt der Heldentheil unverliehen, bis es zu dem Cennach ind Ruanada („Purchase of the championship“ LU. Pref. p. xix) genannten Ereignisse kommt.

Von diesem Stücke ist nur der Anfang erhalten. Einstmals sind die Helden von Ulster im Craebruad, Conchobars Festhalle, versammelt, als ein hässlich und wild aussehender Riese ein-

tritt* und die Helden, mit Ausnahme von Conchobar und Fergus, zu einem Zweikampfe herausfordert. Die letzten Worte, die erhalten sind, lassen gerade noch erkennen, dass dieser Riese eine ähnliche Forderung ergehen lässt, wie Uath in Cap. 76—78.

3. Auch hier haben wir eine auf einen unbekannten Redactor zurückgehende Compilation vor uns. Diese Compilation muss schon ziemlich alt sein, denn der Text in Eg. kann nicht als Abschrift von LU. betrachtet werden, sondern setzt eine ältere Quelle voraus, deren Vorzug vor LU. in der ursprünglicheren und richtigeren Reihenfolge der einzelnen Theile besteht. Da der Schreiber von LU., oder gar schon der Schreiber seines Originals in unserem Cap. 77 auf araili libair, d. i. andere Handschriften Bezug nimmt, so bedarf es keines weiteren Beweises dafür, dass dieser Sagenstoff lange vor dem Jahre 1100 schriftlich aufgezeichnet war. Das, was wir besitzen, sind Abschriften und Umschriften älterer Quellen.

Das Schiedsgericht fällt immer zu Gunsten Cuchulainn's aus. Aber eine grosse Schwäche der Composition ist, dass Cuchulainn es so und so oft ruhig hinnimmt, wenn seine Nebenbuhler sich dem Urtheilsspruche nicht fügen, und dass er sich immer wieder auf ein neues Schiedsgericht einlässt. Dieser Umstand erklärt sich sehr einfach, wenn wir annehmen, dass Cuchulainn's ausserordentliche Heldenkraft in vielen einzelnen Erzählungen gefeiert wurde, die sämmtlich als Grundlage des Schiedsgerichtes verwendet werden konnten. Ein Redactor stellte eine Reihe derselben zusammen; von dem Redactor rührt die schwache Verbindung der einzelnen Theile her.

Für diese Auffassung sind die Punkte wichtig, in denen Eg. von LU. abweicht. In Eg. fehlt Cap. 57; wir müssen es daher in LU. als eine spätere Zuthat betrachten. Lässt man es aber im Texte von LU. weg, so ist in LU. keine Motivirung von Medb's Urtheil vorhanden. In Eg. fehlt diese nicht: Hier geht in sehr sachgemässer Weise der Wettkampf im Radwerfen sowie Cuchulainns Nadelspiel (Cap. 63—65) der Entscheidung

* Auch hier hat der Schreiber oben an den Rand geschrieben: in Dei nomine amen. Vgl. S. 239.

Medb's (Cap. 58—62) voraus. Dass dies die ursprüngliche Anordnung war, geht auch daraus hervor, dass sich Cuchulainn am Ende von Cap. 62 bei Ailill und Medb verabschiedet und seinen Gefährten nachgeht. Ob die Zufügung von Cap. 57 oder die Umstellung der beiden folgenden Abschnitte in LU. das Prius war, lassen wir dahin gestellt. In Eg. fehlen ferner die Capitel 75—78. Schon oben deuteten wir an, dass das Motiv des in diesen Capiteln enthaltenen Abenteuers in dem fragmentarischen letzten Theile des Ganzen, dem Cennach ind Ruanada, wiederkehrt. Es liegen uns also hier zwei in Namen und Einkleidung verschiedene Versionen desselben Abenteuers vor, von denen anfangs in unsere Compilation nur die eine, später in eine Handschrift derselben (sei es LU., oder das Original von LU.) auch die andere Version Aufnahme fand.

An Stelle der Capitel 75 bis 78 hat Eg. das, was LU. in Cap. 33 bis 41 erzählt. In beiden Handschriften wird diese Erzählung durch die Aufforderung eingeleitet, den Rangstreit von Cúroi entscheiden zu lassen. Wir erwarten daher, dass das nun folgende Abenteuer wenigstens auf dem Wege zu Cúroi passirt. Dies trifft aber nur bei der in Eg. vorliegenden Stellung der Stücke zu; in LU. liegt die ganze grosse Expedition zu Ailill und Medb und anderes mehr dazwischen, ehe Cúroi's Name wieder auftaucht. Offenbar geht Eg. auf eine ältere und besser redigirte Handschrift zurück, als LU. ist.

Wenn man berechtigt ist, nur diejenigen Stücke in unserem Texte zu erwarten, welche in der Ueberschrift specialisirt sind (s. d. Angabe unter 1), so liegt die Vermuthung nahe, dass die Expedition zu Cúroi zwar an und für sich eine alte Sage sein kann, aber nicht zum ältesten Bestande der vorliegenden Compilation gehört. Sie wird in der Ueberschrift nicht erwähnt, und kann unmöglich einem der vorhandenen Specialtitel als Nebensache subsumirt werden. Auch O'Curry scheint bemerkt zu haben, dass dieser Theil in der Ueberschrift nicht berücksichtigt ist. Ihn hat dieser Umstand zu einer kleinen Verdrehung verführt. In der von ihm herrührenden, hier ziemlich eingehenden, „Description of Leabhar na hUidhri“, die dem Facsimile der

Handschrift voran gestellt ist, hat er p. xxi, die Reihenfolge der Specialtitel willkürlich ändernd, den Titel Curathmír Emna Macha zwischen die Titel Briatharchath Ban-Ulad und Tochim Ulad do Chruachnaib Ai gestellt, und ihn ebenso unberechtigt auf unsere Capitel 33 bis 41, die Expedition zu Cúroi, bezogen. Mit demselben Rechte könnte man überhaupt der ganzen Compilation den Titel Curathmír Emna Macha geben. Soll aber nur ein bestimmter Theil diesen Specialtitel führen, so können dies eben nur die Capitel im Anfang sein, in welchen zuerst exponirt wird, was unter dem Curathmír zu verstehen ist. Im Texte ist leider nicht markirt, wo dieser Theil anfängt. Die erste Erwähnung des Curathmír findet sich Cap. 8, der Streit um denselben beginnt Cap. 14.

Wenn wir vermuthen, dass die Expedition zu Cúroi nicht zum ältesten Bestande der in Eg. und LU. überlieferten Compilation gehört, so ist andrerseits nicht zu übersehen, dass die Expedition zu Cúroi in der Form, in der wir sie hier kennen lernen, ebenso sehr wie die Expedition zu Ailill und Medb das Fest des Bricriu und den Streit um den Heldentheil voraussetzt. Dieses Fest und dieser Streit bildeten offenbar einen jener besonders anziehenden Punkte der Sagentradition, an welche andere Sagen, und zwar hier diese, dort jene, angesetzt wurden. Während das Fest und der Streit die unveränderlichen Ausgangspunkte blieben, wussten verschiedene Erzähler verschiedene Lösungen des Conflicts und verschiedene Abenteuer, die sich an den Conflict anschlossen. Den schlagendsten Beweis für die Richtigkeit einer solchen Auffassung giebt die Existenz des im Gelben Buch von Lecan überlieferten Textes Fled Bricrend ab, der, wie schon oben S. 236 bemerkt, im Anschluss an ein Fest des Bricriu total verschiedene Dinge erzählt.

Betrachtete der Compilator jede der verschiedenen Versionen von der Entscheidung des Streites als historische Wahrheit, so konnte er sie nur dadurch zu einem Ganzen vereinigen, dass er erfand, Loegaire und Conall hätten sich den Urtheilssprüchen nicht unterwerfen wollen. In dem Stücke, welches wir oben S. 246 für eine andere Version des Cennach ind Ruanada erklärt

haben, übernimmt Uath die Entscheidung des Streites nur unter der Bedingung, dass die Helden ihm versprechen, sich seinem Urtheile fügen zu wollen. Die drei Helden versprechen dies (Cap. 76); aber trotzdem lesen wir am Ende von Cap. 78 ohne ein weiteres Wort der Erklärung, dass Loegaire und Conall das ihnen ungünstige Urtheil nicht anerkennen.

Wie der letzte Theil, Cennach ind Ruanada, ausläuft, wissen wir leider nicht, und ich will daher nicht zu sehr betonen, dass dieser Titel ganz neue Stichwörter enthält. Aber man sieht auf den ersten Blick, dass dieser letzte Theil sich nur locker an das Vorhergehende anschliesst, und dass sein Anfang ganz der einer selbständigen Erzählung ist; die Beziehung zum Feste des Bricriu wird nur durch eine Bemerkung am Schlusse des vorhergehenden Theiles hinzu gebracht. Wir dürfen vermuthen, dass der Compilator den Rangstreit der drei Helden im Cennach ind Ruanada einen sachlichen Abschluss finden liess.

Von Punkten, die auf die einst selbständige Existenz der einzelnen Theile gedeutet werden können, hebe ich noch hervor, dass das Seeungethüm Liath Mórbrági in Cap. 31 und 32 wie ein Doppelgänger des Ungethüms in Cap. 85 aussieht. — Am Ende von Cap. 62 verabschiedet sich Cuchulainn von Ailill und Medb und von ihrem ganzen Hofe, und geht seinen Gefährten nach. Wir vermuthen, sie sind nach Emain Macha gegangen, und ich glaube in der That, dass sich dem entsprechend der Inhalt von Cap. 72—74, der Erfolg von Medb's List, ursprünglich unmittelbar an Cap. 62 anschloss. So aber ist auch hier dazwischen gesponnen und an gesponnen, abgesehen noch von der Umstellung in LU., die wir oben nachwiesen. — Die Erneuerung des Streites der Frauen ist vielleicht auch eine spätere Zuthat. Zwar Sencha's Strafrede ist ein neues Element, aber Emer's Verherrlichung des Cuchulainn in Cap. 30 ist ein matteres Seitenstück zu Cap. 24. Ueberhaupt aber scheinen mir Cap. 29 bis 32 zu den Stücken zu gehören, welche erst nach der Vereinigung der Einzelsagen zu einem Ganzen entstanden sind. Auch der Frauencatalog post festum am Ende von Cap. 28 ist erst später zugefügt; er fehlt in Eg. Loegaire's Frau wird hier

Fedelm Foltchain genannt. Cap. 17 heisst sie Fedelm Nóichride (vgl. Fedelm Nóicrothach, Name einer andern Tochter Conchobar's im Cataloge), Cap. 22 zu Anfang F. Nóicride, in ihrem Panegyrikus aber F. Findchoem. — Medb schickt die drei Helden zu Ercoil und Garmna. Dieser Besuch bei Ercoil liegt in zwei Versionen vor. Das eine Mal nimmt Ercoil die Helden freundlich auf und schickt sie zu Saméra, ohne selbst eine Entscheidung abzugeben (Cap. 67. 68). Das andere Mal fordert Ercoil die Helden zum Kampfe heraus, in welchem er dem Cuchulainn gegenüber unterliegt (Cap. 69. 70, wozu auch Cap. 71 gehört).

Fassen wir die Resultate unsrer Analyse zusammen:

Die Grundlage des vorliegenden Textes bildet das von Bricriu veranstaltete Fest und der Streit der drei Helden und ihrer Frauen um Curathmír und Vorrang, Cap. 1—32. Hierbei könnte Cap. 29—32 eine auf Variation des Themas beruhende Weiterdichtung sein. Auch der post festum kommende Frauencatalog in Cap. 28 ist spätere Zuthat.

Der übrige Theil des Textes enthält verschiedene Versionen von der Schlichtung des Streites. Durch die Compilation sind diese Versionen zu ebensovielen vergeblichen Versuchen, den Streit zu schlichten, geworden. Ob das letzte nur fragmentarisch erhaltene Stück den Abschluss brachte, lässt sich nicht mit Bestimmtheit bejahen.

Vermuthlich ist die älteste und ursprüngliche Version die Schlichtung des Streites durch Medb,* Cap. 42—65 und 72—74. Medb's Urtheil stützte sich ursprünglich, wie wir aus Eg. ersehen, auf Cuchulainn's Ueberlegenheit im Discuswerfen, ausserdem auf sein Nadelspiel. In LU. sind diese Abschnitte in Cap. 63—65 dem Urtheile Medb's (Cap. 58—62) nachgestellt worden, und ist dafür zur Motivirung des letzteren der Kampf mit den drei katzenartigen Bestien eingeschoben (Cap. 57).

Der Expedition zu Ailill und Medb sind in beiden Handschriften zwei neue Abenteuer einverleibt. Medb schickt die

* Nur dieses Stück ist, das interpolirte Cap. 57 abgerechnet, frei von Kämpfen mit Unholden und Bestien.

drei Helden zu Ercoil, dieser schickt sie zu Samera, und Samera legt ihnen den Kampf gegen die Geniti Glinni auf (Cap. 66—68). Das zweite Abenteuer, eine ganz andere Version von Ercoil's Benehmen, besteht in dem Kampfe gegen Ercoil und sein Pferd (Cap. 69—71). Das erste dieser beiden Abenteuer ist unmittelbar an den Aufenthalt bei Medb angeschlossen, und kommt in Emain nicht zur Sprache; das zweite Abenteuer endet mit der Rückkehr nach Emain, und veranlasst Cathba zu einer Verherrlichung Cuchulainn's. Ob diese beiden Abenteuer einmal eine unmittelbare Fortsetzung von Cap. 1—29 oder 32 gewesen sind, ist für mich sehr fraglich.

Eine zweite Expedition von Emain aus ist die Expedition zu Uath, Cap. 75—78. Diese fehlt in Eg. und ist ebensowenig wie die folgende in der Ueberschrift des ganzen Sagencomplexes berücksichtigt.

In einer dritten Expedition von Emain aus begeben sich die drei Helden zu Cúroi, Cap. 33—41 und Cap. 79—90. In beiden Handschriften ist ein Abenteuer auf den Weg zu Cúroi verlegt, nach welchem die Helden zunächst nach Emain zurückkehren; sie ziehen nochmals aus und gelangen dann wirklich zu Cúroi. Aber nur in Eg. finden sich die zwei Ansätze unmittelbar hintereinander, als vorletzte Theile des Ganzen; in LU. dagegen sind sie weit von einander getrennt, indem hier der verfehlte Ansatz in Cap. 33—41 die erste, der wirkliche Besuch bei Cúroi in Cap. 79—90 die vorletzte Expedition bildet. Vielleicht darf man aus dieser Stellung des ersten Stückes in LU. schliessen, dass es einmal einen Text gegeben hat, in welchem die Expedition zu Cúroi sich unmittelbar an den Inhalt von Cap. 1—29 oder 32 anschloss und die einzige Schlichtung des Streites bildete, wie es nach meiner Ansicht einmal einen Text gegeben hat, in welchem die Expedition zu Ailill und Medb als einzige Fortsetzung des Fled unmittelbar zur Schlichtung des Streites führte.

Das letzte Stück, Cennach ind Ruanada, macht in seinem Anfange den Eindruck eines selbständigen Textes, der nicht in genetischen Zusammenhang mit dem Fled gebracht worden ist.

Zählen wir die einzelnen Fälle, in denen Cuchulainn in

unserem Texte seine Ueberlegenheit zeigt, so sind es deren in LU. acht, in Eg. sechs.

4. Gewisse *Motive* unseres Sagentextes finden sich auch in der Literatur *anderer* Völker. Bricriu kann mit Thersites verglichen werden. Noch mehr aber erinnert an die Ilias die Teichoskopie in Cap. 44—53.* Eine Parallele zum Nibelungenlied enthält der Streit der edlen Frauen um den Vorrang, der sich praktisch dahin zuspitzt, dass eine jede zuerst in den Saal eintreten will. Diese und ähnliche Motive sind der Art, dass sie nicht bloss einmal in der Welt eingetreten oder erfunden zu sein brauchen; ich halte daher solche Uebereinstimmungen für zufällig. Da in Cap. 93 die Colomna Ercoil erwähnt werden, so kann allerdings auch Cap. 65. 69 der Name Ercoil griechischen oder lateinischen Ursprungs sein; aber alles das, was a. a. O. von Ercoil erzählt wird, enthält nicht den geringsten Anklang an die griechische Sage. In der Art der Erzählung und Einleitung lässt sich der Anfang des letzten Theiles (Cap. 91) mit dem Anfang des cymrischen Seint Greal (ed. R. Williams) vergleichen. Christliche Elemente finden sich in unserem Texte nicht. Da die meisten Lehnwörter des Altirischen den kirchlichen Ideenkreisen angehören, so kommen in diesen alten Sagentexten nur *wenige Lehnwörter* vor.

5. Von *mythischen Wesen* treten in unserem Texte verschiedene Arten auf. Dass *Side* ein allgemeiner Name für übermenschliche Wesen ist, geht hier aus Cap. 41 hervor, wo der riesige Unhold, welcher dem Loegaire und Conall übel mitgespielt hat, diesem Genus zugezählt wird. Ein anderes Genus von Dämonen scheinen zu sein die *Geniti Glinni*, die Dämonen des Thales, die Cuchulainn Cap. 67 nach schwerem Kampfe besiegt. S. 214 werden aber auch Fann und Liban Genaiti genannt; genaiti ǽsa a Tenmag Trogaigi wird daselbst durch mná a Maig Mell, d. i. Frauen aus dem Glücklichen Gefilde, glossirt.

Eine ähnliche Bildung wie genite ist das Wort *sirite*. So

* Als Anklänge an die Odyssee könnten bezeichnet werden das Radwerfen in Cap. 64 (vgl. Od. 8, 186) und das Nadelspiel in Cap. 65 (vgl. Od. 21, 419).

wird der an einem See wohnende Uath mac Imomain genannt. Man könnte sich bei der von O'Reilly gegebenen Bedeutung „a wild man" beruhigen, wenn nicht Cap. 67 und in dem Texte „The fight of Ferdiad" Cuchulainn mit diesem Worte angeredet würde (a ṡiriti ṡiabarthi bic „thou little fairy phantom"? Sullivan, O'Curry's Lect. on the Mann. and Cust. III. p. 448). Uath mac Imomain ist wörtlich „der Einsame, Sohn der Furcht", denn uath ist got. auths, und imm-omun weist Zeuss p. 876 in der Bedeutung timor aus dem Würzburger Codex nach. Beachtenswerth sind auch die übrigen Angaben über Uath's Wesen.

An mehreren Stellen treten Riesen und Ungethüme auf. Die Riesen stehen hier in unverkennbarer Beziehung zu Nacht und Nebel vgl. Cap. 36, 39, 40, 81, 83, 87. An den letzten drei Stellen wird der Riese durch das Wort scáth bezeichnet, was doch wohl nichts anderes ist, als scáth Schatten. Die Ungeheuer in thierischer Form (biast, d. i. lat. bestia) hausen immer in einem See. So der Liath Morbragi, d. i. der Graue Grosshalsige, Cap. 31. 32. 83. 85. Besonders drastisch wird in Cap. 85 gegeschildert, wie das Thier sich aus dem See erhebt, um Curoi's Stadt zu verschlingen. Offenbar liegt hier dem Mythus eine Naturerscheinung zu Grunde, welche in den irischen Annalen sehr oft als solche erwähnt wird, ich meine die sogenannten loch-madmanna, „lake eruptions", vgl. z. B. Chron. Scot., ed. Hennessy, p. 7.

Aber gerade den eben berührten mythischen und phantastischen Elementen gegenüber müssen wir hervorheben, dass andrerseits die Sitten und Einrichtungen, in denen die Menschen sich bewegen, mit einem naiven Realismus vorgeführt werden, der keinen Zweifel an der einstigen Wirklichkeit solcher Verhältnisse aufkommen lässt. Ueber Kleidung und Waffen, Essen und Trinken, Bau und Einrichtung der Festhalle, Gebräuche beim Fest und anderes mehr finden wir hier die werthvollsten Angaben. In diesen culturhistorischen Beziehungen ist unser Text bereits von O'Curry in den Lectures on the Manners and Customs of the Ancient Irish und von Sullivan in der Introduction dazu gebührend gewürdigt worden; ich gebe im Anhang die Stellen an, welche sie berücksichtigt haben.

6. Was die sehr schwierige Zeitfrage anlangt, so erinnere ich für jetzt nur daran, dass wir zu unterscheiden haben: 1) Die Zeit, in der unsere Handschriften geschrieben sind, 2) Die Zeit, in welcher diese uns vorliegende Compilation aus Einzelsagen entstanden ist, 3) Die Zeit, in welcher die Einzelsagen sich gebildet haben, 4) Die Zeit, in welcher die in diesen Sagen auftretenden Personen gelebt haben.

Ich glaube, dass jede dieser Zeiten ihren Antheil an Form oder Inhalt des uns vorliegenden Textes hat, wenn wir auch nicht im Stande sind, einer jeden mit aller Schärfe das ihrige zuzuweisen.

Glauben wir der irischen Tradition, dass Conchobar im 1. Jahrh. vor unserer Zeitrechnung gelebt hat, so ist unser Text allerdings das Resultat einer mehr als tausendjährigen Tradition. Das wichtigste, revolutionärste Ereigniss dieser ganzen Periode ist die Einführung und Ausbreitung des Christenthums. Da sich aber gerade christliche Elemente in diesen Sagen nicht nachweisen lassen, so fehlt jeder Anhalt zu der Vermuthung, dass das, was als alte Tradition im 11. Jahrhundert erhalten ist, seinen ursprünglichen Character gänzlich verloren habe. Die Kirche nahm zu den heidnischen Sagen eine ähnliche Stellung ein, wie dem heidnischen Rechte gegenüber: „What did not clash with the Word of God in the written law and in the New Testament, and with the consciences of the believers, was confirmed in the laws of the Brehons by Patrick and by the ecclesiastics and the chieftains of Erin“ (Senchus Mor I p. 17). Ja die Kirche ist den Sagen gegenüber sogar nachsichtiger gewesen, denn sie hat den heidnischen Aberglauben aus der Sage nicht gänzlich verbannt — oder nicht gänzlich verbannen können. Erfinderischer Sinn zeichnete nach den Beobachtungen, die wir an dem vorliegenden Texte gemacht haben, den Compilator oder Diaskeuasten nicht aus. Ich sehe daher keinen genügenden Grund, daran zu zweifeln, dass uns in den Einzelsagen wirklich echte Bilder einer vorchristlichen Cultur erhalten sind, allerdings Bilder, die an einigen Stellen verblasst, an anderen von späterer Hand übermalt sind.

7. Die Ergänzung der Abkürzungen ist auch hier nur in den S. 205, 6 specialisirten Fällen unbezeichnet geblieben.

Incipit Fled Bricrend ocus in Curathmír Emna Macha ocus in Briatharchath Ban-Ulad ocus Tochim Ulad do Chrúachnaib Ai ocus Cennach ind Ruanada i n-Emain Macha.

Die Sternchen bezeichnen schwer verständliche Wörter und Stellen.

1. Bói fled mór la Bricrind Nemthenga do Chonchob*ur* m*ac* Nessa ocus do Ul*taib* huile. Bli*adain* lán dó oc tinól na flede. Dorónad iar*om* tegdas chumtachta lais fri frithailem tomalta na flede. Conrotacht iar*om* a tech sin la Bric*rind* i n-Dún Rudraige fó chosmailius na Cræbrúadi i n-Emain Macha, acht nammá ro·derscaigestar a tech so eter adbur ocus elathain, et*er* cháimi ocus chumtachtæ, et*er* úatni ocus airinigi, et*er* lígrad ocus lógmaire, et*er* sochraide ocus súachnide, et*er* irscartad ocus imdorus do thigib inna hamsiri sin uli.

2. Is amlaid trá dorónad a tech sin: Sudigud Tige Midchúarta fair. *Nói* n-imdada and ó thenid co fraigid, *tricha* traiged i n-airdi cacha hairinig crédumæ co n-diórad óir friú uile. Conrotacht rígimdæ and íar*om* do Chon*cho*b*ur* i n-airinuch ind rígthige sin úas imdadaib in tige uile co n-gemaib carrmocail ocus lógmaraib ar chena, ocus lígrad óir ocus airgit ocus charrmocail ocus datha cach thíre, co m-bo chomsolus lá ocus adaig inti. Ocus conrotachtá da*n* dá imdaí déc in dá erred déc Ul*ad* impe. Ba chómnart iar*om* indas in gníma sin ocus ind ad*bur* dobreth dó dénom in tigi. Sesrech oc tabairt cecha clethi ocus mórfessiur di thrénferaib Ul*ad* oc cor cacha hóenslaite, ocus *tri*cha sær do prímsæraib hEr*end* oc á dénam ocus oc a ordogud.

3. Dorónad da*n* gríanán la Bricrind fodessin fó chomardus imdai Con*chobair* ocus inna láth n-gaile. Conrotacht iar*om* in gríanan sin do imdénmaib ocus cumtaigib sainamraib ocus ro·sudigthe senistre·glainide ass for cach leth. Conrotacht iar*om* senest*er* díb uasa imdaid-seom fadéin, co m-bo fodirc

dó-som imcissin in tige máir úad assa imdaí, déig ro·fitir-som, ní léicfitis Ul*aid* isa tech.

4. In tan tra bá urlam la Bricrind dénam a thige máir, ocus a gríanán, ocus a n-errad díb línaib do brothrachaib ocus brecánaib ocus cholcthib ocus cerchaillib, ocus a tincor do lind ocus do bíud, ocus nad ra·bi ní bad esbaid úad et*er* deintrub ocus comadb*ur* na flede, dothæt iar sin co toracht Em*ain* Macha ar cend Conchob*air* co mathib fer n-Ulad imbi.

5. Ba hed lá and sin iar*om* ro·bói óenach la hUltu i n-Em*ain* Macha. Ferthar fáilti fris iar sudiu ocus dofess*ed* for gúaluind Conchob*air*. Atgládastar Concob*ar* co n-Ultaib ol chena. „Táit lim-sa", ol sé, „co tormail(te fleid) lim." „Maith lim-sa da*n*", ol Concob*ar*, „mad maith la Ul*tu*." Fris·gart Ferg*us* m*ac* Róig ocus mathi Ul*ad* ar chena, co n-ep*er*tatár: „Ní ragam", ol seat, „ar bit lia ar mairb oldáte ar m-bí íar n-ar n-imchosait do Bric*rind*, día tísam do thomailt a flede."

6. „Bid messu dúib ém", ol se, „a n-dogen-sa, céin co tisaid lim." „Cid dogena-sib (p. 100ᵃ:) di sudiu", ol Con*chobar*, „cén co tíasat Ul*aid* lat?" „Dogén-sa ém" ol Bric*riu* „imcossáit na ríg ocus na tóisech ocus na láth n-gaile ocus na n-ócthigernd, commáromarba cách dib a chéli, m*an*i thísat lim do ól mo flede." „Nocho dingniam-ni airut-su sin" or Conchob*ar*. „Immacossaitiub-sa et*er* in m*ac* ocus a ath*air*, commámuirfe dóib. Mani fet*ur*-sa sin da*n*", or se, „immácossaítiub et*er* in n-ingin ocus ammáthair. Mani fet*ur* sin da*n*", or se, „immacossaitiub dá cích cacha oénmná la Ult*u*, commatúaircfe doib, co m-brénfat ocus collofat la sodain." „Is ferr a techt", ol Fergus m*ac* Róig, „bid fír sucut" ol se. „Denaid immacallaim din", or Sencha m*ac* Ail*ella*, „úathad do degdáinib Ulad, mád maith lib." „Bíaid olc de", ol Con*chobar*, „cen co déntar comarli fris."

7. Tíagait iar*om* mati Ul*ad* uli i n-imacallaim. Ba sí comarlí Sencha doib da*n* ina n-imacallaim: „Maith tra", ol Sencha, „uair atabairécen techt la Bric*rind*, togaid aitiri de

---

12 *Der kleine Druck bezeichnet die Ergänzung einer Lücke.* ~~17. 19 *für céin und cén ist cen zu lesen.*~~ 22 dīgniumni *LU.*
33 *zu theilen* ata baire ce*n* techt?

ocus sudigid ocht*ur* claidbech imbi im dul dó asin tig, acht co taisfena a fled dóib. Dochóid Furbaide Ferbend m*ac* Conchob*uir* lasin n-athesc sin conécid do Bric*rind* in n-imacallaim uli. „Maith lim“ ol Bric*riu* „a denam samlaid.“ Toc*o*mlat ass iar*o*m Ul*aid* ó Em*ain* M*acha*, cach drong immá rig, cach réim immá rurig, cach buden immá túsech. Bá halaind iar*o*m ocus bá hamra in tochim ron uicset in trénfir ocus ind láith gaile doch*um* ind rígthaige.

8. Ro·imráid iarom Bric*riu* inna m*en*main, dús cinnas doragad ar imchossáit Ul*ad*, ó dodeochatar aitt*iri* na trénfer tar a chend. O ro·glé din a imrádud ocus a scrútan uli inna m*en*main, dolluid co m-bói im budin Lóegaire Búad*aig* m*ic* Connaid m*ic* Ilíach. „Maith sin trá, a Lóeg*airi* Búad*aig*“, or se, „a balc·bullig Breg, a brúth·bullig Midi, a bethir breóderg, a búaid n-óc n-Ul*ad*! Cid dait-siu ná bad lat in curathmír Emna do gr*é*s?“ Mad ferr. lim-sa ém“, or se, „bid lim“. „Ríge lǽch n-Ere*nd* úaim-se dait,“ ol Bric*riu*, „acht co n-derna mo chomarli-sea.“ „Dogén im*morro*“ or Lǽgaire.

9. „Mad lett ém caur*athmír* mo thige-se, bid lat caur*athmír* Emna do gr*é*s. Is cóir curath*mír* mo thige do cosnom“, or se, „ni caur*athmír* tige meraige. Atá dabach hi talla triar and dí lath*aib* gaile fer n-Ul*ad*, iarna línad do fín acneta. Ata torc secht m-bli*adan* and; o ro·bo orc becc, ní dechaid inna béolu acht littiu lemnachta ocus menadach i n-erroch, ocus fírcroith ocus fírlemnacht issamrud, eitne cnó ocus fírchruithnecht hi fogomur, (p. 100[b]:) ocus feóil ocus enbruthe hi gemrud. Ata bó·thúir and día n-at slána a secht m-bli*adna*; ó ro·bo lóeg bec, ní dechaid fráech no foigdech inna béolu acht fírlemnacht ocus luigfér glasfeoir·ocus arb*ar*. Atát cóic fichit bargen cruithnechta and iarna fuine tría mil. Cóic méich fichet tra, iss *ed* ro·bronnad frisna cóic fichtiu bargen sin, ocus cethri bargein di cach míach. Isse sin din cur*athmír* mo thige“ or Bricriu. „Úair is tussu lǽch as dech fil la Ul*tu*,

16 búaid *LU.* 23 acneta: i. sainemail *LU.* 24 o ro bo *Conjectur von mir. Das Facs. hat eine Lücke von etwa drei Buchstaben und* le, *letzteres wohl nur vom Copisten verlesen. Vergl. lin.* 29.

is dait as chóir a thabairt, ocus is dait don-úthracar-sa. In tan iarom bas úrlam taisbenad inna flede deód lái, erged do ara-so súas, ocus bid dó dob*er*thar in cur*athmír*.“ „Beit fir marba and, *nó* dogéntar samlaid“ or Loeg*aire*. Faítbestár Bric*riu* la sodain, ocus bá maith lais a me*nm*a.

10. Ó ro·scáich do iarom imcossáit Loeg*airi* B*uadaig*, dolléic im budin Chonaill Cher*naig*. „Maith sin, a Chonaill C*ernaig*,“ or Bric*riu*, „is tú læch na cernd ocus na comram. At móra na comrama dait sech ócu Ulad ol chena. In tan tíagait Ul*aid* for crícha echtrand, udi tri lá ocus tri n-aidche dait-siu remib for áthaib ocus ilathaib. Tú da*n* tar a n-éssi dorísi oc á n-imdegail oc tíchtain ass, conna torgethar sechut na treót na torot. Cid dait-siu iarom, nád bod latt cur*athmír* Emna M*acha* do grés?“ Cer·bo mór trá ammuinbech dorat im Loeg*aire*, dorat a da cutr*u*mmai im Conall C*ernach*.

11. Iar n-imchossáit Conaill Cer*naig* dó iar*om* am*al* ro·bo data lais, dolléci im budin Conculaind. „Maith sin“, or se, „a Chuculaind, a cathbúadaig Breg, a lígbrataig Liphe, a m*ac*dretill Em*na*, a lenn*áin* ban ocus ingen, ní lesainm dait indiu Cúculaind, úair is tú fer aurbága fil la Ul*tu*, dóeme ammórgr*é*ssa ocus ammóraurgala, ocus saiges a chert do ce*ch* óen la Ul*tu*, ocus ní nad roichet Ul*aid* uli, ro·soichi-siu th’óenur, ocus addaimet fir hEr*end* uli do gail ocus do gaisced ocus do gníma úassaib. Cid dait-siu iar*om* in caur*athmír* do lécud dó nách aile do Ul*taib*, uair ní túalaing nech di feraib hEr*end* a chosnam frit?“ „Tong a toing mo thúath im*morro*“, or Cuculaind, „bid cía cen chend intí doraga día chosnam frim!“ Scaraid da*n* Bricr*iu* friu iar sodain, ocus do·thæt hi comaitecht a slóig, am*al* na d*er*nad et*er* in n-imchossáit.

12. Lotár iarom dochom in tige, corra·gaib cách a lepaid and issind rígthig, et*er* ríg ocus rígdomna ocus airig ocus ócthigernd ocus m*ac*cóemu. Leth in tige iar*om* do Conchob*ur* co láthaib gaile fer n-Ulad immi, ocus alleth n-aill do bantrocht Ul*ad* im Mugain ingin Ech*ach* Fedlig, mnái Conchob*air*. (pag. 101a:) Batir hé iar*om* bátár im Chon*chobur* i n-airinuch

in tige, i. Fergus m*ac* Róich, Celtchar m*ac* Uth*echair*, Eogan m*ac* Dur*thacht*, ocus da m*ac* ind rig i. Fiacha ocus Fíachaig, Fergna m*ac* Findchóime, Fergus m*ac* Leti, Cúscraid M*en*d Macha m*ac* Con*chobair*, Sencha m*ac* Ailella, tri m*aic* Fiachach i. Rus ocus Dáre ocus Imchad, Muinremur m*ac* Geirrgind, Errge Echbél, Amorgene m*ac* Ecit, Mend m*ac* Salchadæ, Dubtach Dóel Ul*ad*, Feradach Find Fectnach, Fedelmid Chilair Chétaig, Furbaide Ferbend, Rochad m*ac* Fathemo*n*, Loegairé Búadach, Conall Cernach, Cúculaind, Connad m*ac* Mornai, Erc m*ac* Fedelmthe, Illand m*ac* Fergusa, Fintan m*ac* Neill, Ceternd m*ac* Fintain, Factna m*ac* Sencada, Conla Sǽb, Ailill Miltenga, Bricriu fodein ocus formna láth n-gaili Ul*ad* ar cena ocus a m*ac*cæm ocus a n-æsa dána.

13. Ardopetet iar*om* a n-ǽs ciúil ocus airfite, céin both oc taisbenad na flede dóib. Ó ro·taisfeóin iarom Bric*riu* in fled cona imthórmaigib ulib, forócrad do Bric*rind* fácbáil in tigi de inchaib na n-atairi. Atrachtatár na aittiri la sodain, ocus a claid*ib* nochta na lámaib día innarba asin taig. Téit iarom Bric*riu* cona teglach assin tig dochom a gríanáin. Oc techt dó iarom fo díbí* ind rígthaigi is and asb*er*t: „In caur*athmír* ucut“, ol se, „am*al* ro·aurgnad, ni caur*athmir* tige meraige. Lǽch bas dech lib do Ul*taib*, dam-b*er*aid dó.“ Fos fácaib la sodain.

14. Ataregat ind rannaire do raind in bíd la·sod*ain*. Atraig iarom ara Loeg*airi* Buad*aig* i. Sedlang m*ac* Ríangabra, co n-ep*ert* frisna rannairib: „Dale sechut“, ol se, „a cur*athmír* n-ugut do Loeg*airiu* B*uadach*, uair iss é non-dlig sech ócu Ul*ad* ar chena. Affraig da*n* Id m*ac* Ríangab*ra*, ara Conaill C*ernaig*, co n-ep*ert* a cétna. Affraig da*n* Lóeg m*ac* Ríangab*ra*, co n-ep*ert* a cétna frisna rann*airib*: „Tucaid do Choinchulaind sucut“, ol se, „ní mebul do Ul*taib* uli a thabart dó; is é gaiscedach as dech fil díb hé.“ „Ní bá fír sin“, or Conall

16 fogart*ar* do iar*um* fagb*ail* in tighi do incuib na n-aitt*ire* *Anfang von Eg.* 93, *fol.* 20[a] 18 dia innarb*a* asin tig dochom in grianain oc te*cht* do iarom fo debi in rigtoige is ann asmb*ert* *Eg.* 22 a Ulto *Eg.* 25 Seglang *Eg.* 26 sechad *Eg.* 27 ugat *Eg.*

Cer*nach* ocus or Loeg*aire* Búad*ach*. 15. Atafregat for lár tige ocus gabtait a scíathu foraib ocus taurlaingset a claid*bi* a triúr. Imman-esoírg dóib, co m-bo nem tened indala leth dind rígthig lasna claid*bi* ocus la fæbra na n-gái, ocus co m-bo én- (p. 101[b]:) laith glégel alleth n-aile di cailc na scíath. Foceird armgrith mór arrígthech la sodain, ocus ro·crithnaigset ind láith gaile, ocus ro·fergaigestar Conchob*ur* fodessin ocus Fergus m*ac* Róig oc ascin ind étúalaing ocus ind anfír, i. in días do gabáil immon n-óenfer, i. Conall C*ernach* ocus Loegaire B*úadach* im Choinculaind. Ní rabi la Ultu fer no·lámad a n-etargaire, co n-ep*ert* Sencha fri Conchob*ur*: „Etarscar na firu" or se; ar is é día talmaide ro·bói oc Ul*taib* ind inbuid sin Con*chobur*.

16. Dolluid Con*cho*b*ur* ocus Fergus etarro iar*om*. Dolléeet a láma la tóeb fó chetóir. „Dénaid mo réir-se" or Sen*cha*. „Dogénam-ne" ol seat. „Isí mo ríar-sa din", or Sencha, „in caur*athmír* ucut" ol se „do fodail fón slóg uile innocht ocus techt immi iar sudiu irréir n-Ail*ella* m*aic* Mágach, ar bid aingcess la Ul*tu* in dál so do gleód, m*ani* brethaigther hi Crúachnaib." Fodailt*er* iar sudiu bíad ocus lind dóib, ocus tairmchell dáil·tend leó, ocus gabsus meisce, ocus bátar failte. Bricc*riu* da*n* ocus a rígan ina grianán. Bá foderc dó iarom assa imduí suidigud ind rígthige, am*al* ro·both and. Ro·scrút inna me*n*main, cinnas doragad ar imthossait na m-ban, am*al* dorigni imcossait inna fer.

17. In tan iarom ro·scáig do Bric*rind* a scrutan ina me*n*main, am*al* doragad airi, ba sí úair in sin dolluid Fedelm Nóichride *cóeca* ban asind rígthig immach iar tr*o*mmi óil. Addaci Bricc*riu* sechai. „Maith sin innocht, a ben Loeg*airi* Búadaig, ní lesainm dait da*n* Fedel*m* Nóichri*de* ar febas do chrotha ocus do céille ocus do cen*eóil*. Conchob*ur* rí cóicid hEr*end* do ath*air*, Loeg*aire* Búa*dach* do chéle, acht nammá ní bo ró lim dait, conna tissad nech di mnaib Ul*ad* ríut hi

1 atarregat *Eg.* 5 do calcib na scieth *Eg.* 17 uccot *Eg.* 18 ainces *Eg.* 20 tairmcell dail tened leo *Eg.* 26 Bric*rind* *om.* *Eg.*

Tech Midchúarda, ocus co m-bad hit íarsála no·beth bantrocht Ulad uile. Bá tú théis isa tech ar thús innocht, doroimle caidche áis banrígnacht úas bantrocht Ulad uli.“ Téit ass Fedelm la sodain tar teóra fuithairbe ón tig.

18. Tic immach iar·sin Lendabair ingen Eógain maic Derthacht, ben Conaill Cernaig. Atgládastar dan Bricriu, co n-epert: „Maith sin, a Lendabair“, or se, „ní lesainm dait ind Lendabair, at banlendán ocus at menmarc fer n-domain uli, ar do áine ocus t’urdarcus. A n-ed ruc do chéli do ócaib domoin ar gaisciud ocus cruth, ro·ucaiseo di mnaib Ulad.“ Cid mór tra a muinmec dorat im Fedlim, dorat a dá cutrumma im Lennabair fó a n-innas cetna.

19. Dolluid Emer immach fo sodain cóeca ban. „Slán seiss, a Emer ingen Forgaill Manach!“ ol Bricriu, „a ben ind fir as dech i n-Ére. Ní lesainm dait ind Emer Foltcháin, is húariud* do rígaib ocus rígdomnaib hErend immut. A n-ed rucc grían do rennaib nime, rucaisiu (p. 102a:) de mnáib domain ule, ar chruth ocus deilb ocus cenél, ar óiti ocus áni ocus irdarcus, ar allud ocus érgna ocus aurlabra.“ Cíar bo mór trá a mainbech dorat im na mná aile, dorat a thri·chomméit im Emir.

20. Tíagait ass iarom na teóra budna, co m-batár i n-óen magin, i. teóra fuithairbi ón tig, ocus ní fitir nech díb for araile a n-imchossait do Bricrind. Dothægat tia dig la sodain. Tóchim fossad n-álaind n-ínmalla issin chetna fuitherbe, ising* ma ro·fuc nech díb a·choiss sech araile. Ind fuithairbe tanaise immorro, bá míniu ocus bá lúathiu a n-imtecht issudiu. Ind fuithairbe immorro ba nessu don tig, iss amlaid ruc cach ben dia seitchę ar écin ocus túargabsat a lénte co mellaib a lárac do imchosnom dul isa tech ar thús, úair iss ed atrubairt Bricriu fri cach æ timchell araile, issi ro·bad banrígan in chóicid uli inti dib cétna ragad issa tech. Ba sí méit a fothraind tra oc imchossnam techta ar thossaig cách ríana chéli,

2 Toroimle co haidne æis *Eg.* 7 Lenabair *LU.* 9 domō *LU.* anedruch *LU.* 20 a da qhutrumæ *Eg.* 26 ass ingma rucc *Eg.* 30 a laurc *Eg.* 33 cē æ *Eg.*

am*al* bid fothrond *coecat* carp*at* do thisad and, co forcroth a rígthech n-uile, ocus co ræblangtár ind laith gaile dia n-gais*ciud*, co folmastar cach díb aidid a chéle isin tig.

21. „Anaid“, or Sencha, „ní dat námait táncatár, acht is Bric*riu* dorat imcossáit ete*r* na mná dochótar immach. Tong a toing mo thúath“, or se, „mani íatar a tech friú, bít lia a mairb and andat a m-bí.“ Iadait na dorsaide in comla la sodain. Ro'saig Emer ingen Forcaill Mánach ben Conculaind ar lúas ríasna mnáib aile, co tard a druim frisin comlaid, ocus co n-arlastár úadi na dorsaide ríasin m-bantrocht or chena, co n-érget a fir isin tig la sod*ain*, cach fir diib do oslogud ríana mnái, co m-bad a ben cetna tísad issa tech ar thús. „Bid olc ind adaig“ or Con*chobur*. B*en*aid a cló n-argit ro' bói ina láim frisin n-uaítni créduma inna imda, co n-desitar in t-slúaig inna sudi. „Anaid“, or Sencha, „ní ba cath co n-gais*ciud* dogentar sund, acht bid cath co m-briath*raib* la sod*ain*.“ Tolluid cach ben fo chóim a céli ammaig, conid andsin dorónsat in briath*archath* Ban-Ul*ad*.

Bríatharcath na m-ban in so.

22. Asb*ert* Fedelm Nóicride b*en* Loeg*airi* B*uadaig*:
[R.] „Cotom'b*ert*-sa brú sóer sruith dim chlaind comceneóil
cinsiu di churp ríg sceó rígnai richt forcáini costud*
conid cruth buidech b*er*ar úaim nóithium* cruth cáin

4 nitat namaid *Eg.* tangatar ann *Eg.* 5 iti*r* na mnaib *Eg.* Tongusæ atoinge m̄ tuath *Eg.* 6 bith lia ar mairb andaiti ar m-bi *Eg.* 9 co'tarat *Eg.* comla *Eg.* 13 benaid *Eg.* 14 imdaige *Eg.* 17 fo chomair *Eg.* 18 bānul*ad* *Eg.*

Cap. 22. *In diesem und den folgenden Capiteln, welche die Reden der Frauen enthalten, habe ich nur da eine Interpunction gesetzt, wo eine solche in der Handschrift steht. Die Zeilenabtheilung, für die in den Handschriften kein Anhalt vorhanden ist, soll nur andeuten, wo ich einen gewissen Sinnesabschnitt oder — was hier dasselbe besagt — ein Versende vermuthe.*

19 Fedlim *Eg.* 20 Cottambertsa *Eg.* do claind comchineoil *Eg.* 21 do churp *Eg.* forchaine costad *Eg.* 22 beror *Eg.* cruth coin *Eg.*

consert* la feba féne fogart* geinsiu genas
luchthond* lámderg Loeg*aire*
lín m-band m-balcbúada b*er*as ar íath n-Ul*ad*
aurslaid crícha comnart comnámat cen Ultu imbi.
Imús·dích (p. 102ᵇ:) immus·tecrathar imgoin
airriu airdercu lǽchaib Loeg*aire.*
lín a búada bías úas cech lǽch.
Cid nab sin Fedelm-sa Findchóem chruthbúadach búageltach
cichs*ed* ría cach mnái hi Tech Midchúarda medrach.“

23. Asb*ert* Lendabair la sodain ingen Eógain m*aic* Dertacht ben Chonaill Cer*naig* m*aic* Amorg*eni:*

[R.] „Ar is mése crúth chéill chongraimmim*
coiblethar* céim cruth cáin caurchasta
i Tech Midchúarta ríg ría mnáib Ul*ad.*
Ar is mo chéle cǽm Conall coscorach credmair
coibledar céim n-ard n-adguide*
i n-uchtu ergal n-eirrind ría cach.
Cáin tintaí chucum co cernaib co cennaib
con ruccai calca cruáidæ comraicthi Ul*ad*
arsaid cach n-áth conid día thuil tglaí*
arslaithi a n-áthu arfich a n-gressu
comaig* lǽch arabí lecht liác
laimethar m*ac* áin Amorg*eni* accalldaim
ar is Conall ar lín a cherd cinges ría cach læch.
Cid nabb sin Lendabair-se lí súla cáich
cichsed ría cach mnai hi tech ríg.“

1 gensiu genas lucht donn *Eg.* 3 m-buada *Eg.* 4 arslaig cricha comnamat cen Ult*u* imme *Eg.* 6 airri aird*er*ca *Eg.* 7 lín a buad *Eg.* 8 Cid nab- si an Fedlim si *Eg.* cruth buadach buadgeltoch *Eg.* 9 cichsed ria cec*h* mnai a tech med*r*ach Midchuartae *Eg.*

Cap. 23. *Auch hier nur die Punkte nach der Handschrift, die Abtheilung der übrigen Zeilen nach meiner Vermuthung.*

10 Asmbert *Eg.* 11 Aim*er*gin *Eg.* 13 coiblet*ar* ceimm cruth cæm curcasta *Eg.* 14 Ulad uile *Eg.* 15 cosgrach credmar *Eg.* 16 coipleth*ar* *Eg.* 17 ind u*cht* ergal *Eg.* 18 coin tinntaid cugam co cernaip *Eg.* 19 cruaide comruicthe *Eg.* 20 conad dia tul tglai *Eg.* 22 comaig læch ara bi *Eg.* 23 accaldaim *om.* *Eg.* 24 a cerd *no* a cern *Eg.* 25 Cid nab- si *Eg.*

24. Asbert Emer ingen Forgaill Manach ben Conculaind:
[R.] „Cotom gaba-sa chéim cruth cheill congraimmim*
coibliud* búada báigthir cach delb cháin chucom
conid mo rosc sóer setta* dóine dom gnúis gné
ní fríth cruth ná córai ná congraim*
ni frith gǽs ná gart ná genus.
ní frith luth seirce sóerligi na celle conom thic-se
ar is immum-sa ochsatar Ulaid uile
is mé a cnú chridi glé diammbé-se bǽth fiadetarlu.*
Nimmar mbith* ben úadib lía céle on trath sa co alaile
is Cuculaind mo chéle ní cú ches*
crithir fola for a crund
cobur fola for a clædiub.
Cáin forondar a chorp hi crú
créchta ina cháin cnis
álta ina thóeb liss
cáin feid a rosc rochéim inna chend síar
cáin fuálaing fuither glaini sair*
sírderg a sella
ógdérg a fonnaid
fordeirg a fortgea
arfich ó áib ech ocus analaib fer
foceird ích n-erred ind áib
atetha cles dond cless dall cless n-eóin
immelig loa usci atetha cless nonbair
conboing catha cróchombág

Cap. 24. *Auch hier nur die Punkte nach der Handschrift, die Zeilenabtheilung von mir da, wo ich einen Sinnesabschnitt vermuthe.*

1 Asmbert *Eg.* 2 ceim cruth ceill congraimm *Eg.* 3 baidther *Eg.* cain cugam *Eg.* 4 conad *Eg.* 7 luth seirci saorlighe *na* gile na ceille conam ticisi *Eg.* 8 ochsathor *Eg.* 9 dia mbe se die m-be se (*sic*) bæth fiadetarlae *Eg.* 10 nimmar bid *Eg.* colaile *Eg.* 11 ni cu cichis crithir *Eg.* 14 Cain forondor a corp a cru *Eg.* 15 cre*acht* *Eg.* 17 cain feith a roscc rochain ina chind (*om.* siar) *Eg.* 18 Cain fualaing fuider glaini (*om.* sair) *Eg.* 21 foirtchi *Eg.* 22 a fichaib ech ocus analaib (*om.* fer) *Eg.* 23 focherd ich neirred pindaib *Eg.* 25 immasleig loa uisqi atetæ cles nonbuir *Eg.*

[R.] falgaib etho* borrbuidne
brissid úath nadarccna*
is fer seirgeis* illigu
is crón chutma cúaride*
iss i richt mná siúil sedda Ul*ad* uli
corrici mo chéle-se Coinculaind
cró dond glé sin samlait*ir*
at salaig úantaind athúanaind chrisalaig*
at gairb chaithlig at cróna cutr*u*mma*
at crothle garmíline at búanaind bodelbæ*
is ir- (p. 103ᵃ:) rechtaib bo ocus dam ocus ech
settai mná Ul*ad* uli conom thici-sea.

25. La sodain ba ed dogensat ind fir batar sin tig, i. Loeg*aire* ocus Conall Cer*nach*, ó ro· leblaing a lúa*n* laith iar closin imacallma na m-ban, ro·brisiset cleith di clethaib ind rigthige fo a comartús immach, conid sí conar dollotar a mná chucu isin tech. Cuculaind im*morro* túargaib a tech i n-aurchomair a imdái, comtar fod*er*ci renna nimi fon fraigid immach anís, con[*id*] sí sin conar dolluid a b*en*-s*om* ocus cóeca ban cecthar de na da ban aili ocus *cóeca* ban a mná fodéin, conna bad cutr*u*mmus disi frisna mna aili, úair nir·bo·chutr*u*mmus do-s*om* fri cách. Dolleci Cuculaind arrígthech sís iar sudi, co n-dechatar secht ferchubat di fenamain in tige i talmain, co forcroth a n-dún uli ocus cor·trascair gríanan Bric*rend* fri lár tal*man*, co torcair Bric*riu* fodein ocus a rígan, corrabatar

1 falgaib betha *Eg.* 3 sergis *Eg.* 4 cron cutma *Eg.* 5 issi irriucht mna siul sedda *Eg.* 7 samlaith*ir* *Eg.* 8 at sal*aig* uanainn atanaind crisal*aig* *Eg.* 9 cutrummæ *Eg.* 10 garmanline *Eg.* bo delpai *Eg.* 12 sedda *Eg.* conamticcise *Eg.*

Cap. 25. 13 issin tig Laeg. B. ocus Conall C. *Eg.* 16 conad sisin *Eg.* 19 conadh sisin *Eg.*, consisin *LU.* 20 na da ban aile co na ba cutrum*us* disi fris na mnaib uair nior bo chudrum*us* die fir frisna firæ aile *Eg.* (*Anfang von fol.* 22) 21 cuthr*u*mmus *LU.* 22 Tollecce C. in rigteuch *Eg.* 23 connteuch*ustar* VII uf*er*cuboit *Eg.* co forcroith in daun n-uile *Eg.* fenamain *Stokes, Rem. on the Facs. p.* 13, senamain *LU., Eg., Lc.* 24 cor trascair *Eg.* for lar *Eg.* 25 co torchair B. bodein ocus a righan *Eg.*

isind otruch for lar ind lis et*er* na conaib. „Aill amai“ for Bric*riu* „tancatar námait a n-dún“, la eirgi súas co opund. Co ro·lá cor immá*n* rígthech, co n-acca a*mal* ro·cloénad a thech, conda tarla for a lethbeolu uli. Adsoirg a bossa la sodain ocus leicthe isa tech iar sudi, ocus ni rabi la Ul*tu* fer asaithgned am*al* ro·salchad, conid ina labrad atgenatar.

26. Asb*ert* Bric*riu* friu íar*om* do lar in tigi: „Nimatorch*o*mlod-sa fleid dúib tra, a Ul*tu*“ for se. „Is ansu lim-sa mo thech oldás mo trebad uli. Is geis dúib tra“ ol Bric*riu* „ól *na* longud *na* chotlud, co fargbaid mo thech-sa, am*al* fondrancaibair for bar cind.“ Atregat laith gaile fer n-Ul*ad* uli isin tig la sodain ocus dob*er*at tríamnai don tig ocus nír·thúargaibset cid co tisad gæth etorro ocus tal*main*. Ro·bo cheist for Ul*tu* da*n* aní sin. „Nochomtha-sa dúib“ ol Sencha „*acht* in fer fod·rácaib co clæn, aitchid fris a facbail co díriuch.“

27. Asb*er*tatar Ul*aid* fri Coinculaind iar sudi a tech do dirgiud, ocus asb*ert* Bric*riu*: „A rí læch n-Er*end*“, for se, „m*an*i dirgi-siu co rop cóir, no·con fil isin domun nod·n-dírgi.“ Doratsat Ul*aid* uli impidi fair im thúaslucud na cesta. Afraig Cuculaind la sodain, na betis æs na fledi cen ól cen tomoltus. (p. 103ᵇ:) Dorat iar*om* Cuc*u*laind triam dia t*u*rcbail ocus forémmid. Ro·ríastrad immi iarom iar sudi, co rabi banna fola im·bun cacha finna dó, ocus ro·suig a folt inna chend,

1 issin otrach chacae for lar *Eg*. 3 co rollá cor imma rigteuch *Eg*. 4 contarrlae for a leith beulæ (*om.* uli) *Eg*. assoirg *Eg*. 5 tolleicti *Eg*. 6 assaitgned amail *Eg*.

Cap. 26. 7 riu iar*om* tollar in tiĉce *Eg*. nimatarcomlu*s*ae fleud *Eg*. 8 Is auntsa *Eg*. 10 nallongu*d* na *quod*læd *Eg*. fondrarnecbab*ur* ar for cind *Eg*. 11 ataregaut láit gaile Ul. uile *Eg*. 13 Rop̄ ceus do*n* for Ullt. ind ni sin *Eg*. 14 Nocham thasae *Eg*. 15 aitqi fris a fagb*ail* co direch *Eg*.

Cap. 27. Asmb*er*tat*ar* *Eg*. 16 do dirgad *Eg*. 17 asmb*ert* *Eg*. 18 main dirgeussu corab cóir ni con fil issin dom*un* nod dirge *Eg*. 19 Atf*r*aich *Eg*. 20 lu*cht* na fleidi *Eg*. cen tomailt *Eg*. 22 forfeim̄ *Eg*. Ro riestrad imbi iersuid*iu* combæi banno folæ imm bun cec*h*

cor·bo suas mælдub demischas chírdub ba for*csi fair, ocus ro·gab imbri bró* ocus ró·sini iar sudi, co taillfed fertraig ferócláig eter cach da asna do.

28. Tancatar a áes *cu*machta ocus a lucht adartha na dochum, ocus túargaib a tech iar sudi ocus forruim co ria*cht* a dirgi fesin inna cétna. Ocus bá sám doib iarom oc tóchatim na fledi, i. na ríg ocus na tóisig isindarna leith im Concobur clothamra, im ardríg n-amra n-Ul*ad*. Ind rígna im*morro* isind leith araill, i. Mugain Aitencætrech ingen Echach Fedlig ben Conchobair m*aic* Nesa, Fedelm Nóicrothach ingen Concobair (i. nói crotha no tadbantais f*or*ri, ocus bá aildiu cach cruth araili), Fedelm Foltchain da*n* ingen aili Conchobair ben Loeg*airi* Buadaig, Findbec ingen Echach ben Chethirnd m*aic* Fintain, Bríg Brethach ben Celtchair m*aic* Uthichair, Findige ingen Echach ben Eogain m*aic* Durthacht, Findchæm ingen Cathbad ben Amargi*n* Iarngiunnaig, Derborcaill ben Lugdach Riab n-derg m*aic* na Tri Find Emna, Emer Foltchain ingen Forcaill Manach ben Conculaind m*aic* Sualdaim, Lendabair ingen Eógain m*aic* Durthacht ben Conaill Cer*naig*, Niab ingen Celtchair m*aic* Uthechair ben Chormaic Condlongas m*aic* Concobair. Is lia t*u*rem tra ocus aisneis ina m-bói dí degmnáib and chena.

29. Dorala in tech ina ráithsechaib bríathar oc na mnáib doridisi oc imarbaig et*er* a feraib ocus siat fesni, co folmaiset

---

finda doa ocus ro ṡuig a folt inda cheunt cond*ern*æ (conn̄dæ *Eg.*) suas mael cas cirdub ro bæi fair ocus ron gab a brí bro ocus ro sin iar suid*iu* co tuillfed fer troig ferogl*aig* et*er* cech da essnae do *Eg.*

Von Cap. 28 *finden sich in Eg. nur die Worte* tuargaib an tech iar suid*iu* ocus forruirim co rua*cht* a dirgi an c*e*tna; *der Frauencatalog nebst dem vorhergehenden Satze* (Ocus ba sam *etc.*) *fehlt in Eg.*

Cap. 29 *lautet in Eg.:* Iersin tra coister in slog. Be*r*id Sencha breith dina mnaib, i. Eim*er* ar tus issin teuch ocus na di mnæi aile gualainn frie gualainn ind (*verwischt*). Ro fass do*n* ind imarbáid chettnæ dona mnaib issin tig iar rie*cht*ain indun̄. Bator iarom ind fir do mifost- (f *später in* k *corrigirt*) ocus anfeith lasod*ain* conerr*acht* Senc*æ* cosc na

ind fir comérgi débtha dorísi, i. Conall ocus Loeg*aire* ocus Cuculaind. Atracht Sencha m*ac* Ailella ocus ro·croith in craib Sencha, ocus contóiset Ul*aid* uli fris, conid and asb*ert*-s*om* oc cosc inna m-ban:

[R.] „Cotob sechaim a láichessa ána aúrdairce airegda Ulad.
anat for m-briatra bági na banait*er* fergnúsi
iccruadaib comraicthib tria úalle a n-glond.
ar is tria chin m-ban bit fernai fer dlochtai*
fir i n-irgalaib immad már galgat comlud ferglunni
ar is dia m-brígaib bǽsaib bés dóib
dofurcbat nadíccat imsúidet nadrairget
Cotob sechaim a laicesa ana urdairci.“

30. Is and asb*ert* Emer oc a frecra:

[R.] „Deithbi*r* dam-sa a Sencha uair is am b*en*-sa curad cáin
cotngabtus cruth ceill o ro damnad a forcetul (p. 104ª:) ce*n* díchill.
et*er* chles for analaib ocus ubullchles ocus siaburcles ocus cles cúair ocus cles cait ocus derg filliud erred nair ocus gai bolcai ocus bai brasi ocus bruth n-gene ocus sían curad ocus rothchles ocus fǽburchles ocus dreim fri fogaist ocus dírgiúd cretti for cach n-ái.

---

m-ban ol se na be olc it*ir* nai firu. Cotaib sechaim for se a laichessa ana urd*er*ca Ul*ad*. Anaitt bur m-bagbriat*ra* na banaitaigt (*sic, verwischt*) fergnuissi i cruad comraictib trie uaill agu ar is trie chin m-ban bid ferna feur dlo*chtain* fir in *ur*galaib immat margalgat comluth ferg luinde ar is die m-brigaib bæsaib bes doib do furgbait nat riccait imsuidet nad*r*ancit. Cō.

LU. hat Punkte hinter Ulad *und* glond. *Die von mir versuchte Sinnes- und Versabtheilung ist lin.* 7 *und* 8 *besonders unsicher* 5 *und* 11 cotobsechaI *LU. Facs.*

Cap. 30. *Auch hier die Punkte nach der Handschrift. Die Aufzählung der Waffenspiele scheint nicht metrisch zu sein.*

Deithbi*r* damsæ ón a Senchæ for Eim*er* bassa bensa c*ur*aid cain cot n-gab*us* cruth ceill oro damned a forcetal gan dichell et*er* cles for ana*laib* ocus uball cl*es* ocus siab*ur*cles *et reliqua*. Et ni fuigb*estar* feur

[R.] Ní faigbistar fer and conmestar a æs ocus a ás ocus a anius.
a guth a gǽs a chenél. a anius a urlabra.
a ág a gal a gaisced. a bruth a búaid a búadirse.
a foraim a fómsige. a déni a tharpige
a fianchoscur co cles nónbair fo Choinculaind comchosmail.“

31. „Fír inna rádi-siu, a ben“, for Conall Cernach, „tæ̇t ille in gilla clesach sin, co comairsem.“ „Na thó“, for Cuculaind, „am scíth aithbristi indiu; conda esur biád ocus co ro·chotlur, ni dingén comlond.“ Ba fír ém do-som dan ani sin, fo dagin iss ed láa and sin immarfarnic do-som frisin Liath Macha hi táib Lindi Leith, hi Sléib Fúait. Ro·selaig Cuculaind chuci iar tichtain dó asind loch, co tarat a di láim imma brágit, co ra·gaib etorro oc gleic, co ro·thairmchellsat tír n-Érend fon n-innasin, co toracht inn aidchi sin cona eoch riata leis co Emain Macha. Is fón n-innas cétna dan fúair in Dub Sainglend a Loch Duib Sainglend.

32. Is and asbert Cuculaind ani seo: „Ro·sírius indiu ocus in Liath mórbrugi Erend i. Brega Midi Muresc Mur-

---

ant (*sic*) conmestar a æs ocus a fás a aines a airechus (*verwischt*) a urlabra a ceneol a guth a gæs a gal a gaisced a bruth a buaidh a buaidhirsi a foraim a foimsige a deine a dianchoscar *no* fescar co cles nonbuir for Choincū comcosmail. *Eg.*

Cap. 31. 6 Fior a ben for Conaltt (*sic*) tæt ille in gillæ clessach sin co comairsim. Na to for Cucu. ansgith (*sic*) anossæ condæsar bíed ocus coro *quod*lar. Ba fíor dossam don innísin fo daigin ised la innsin immcomhrainicc dosum frisin Liath Mochæ a tæib Linde in Leith. Roselaith Cucu. chuice co tarat a di laim immo bragait co ro tairmchill tir n-Erend fon n-indus sin co torracht ind oidche sin cona each rietæ leis co teuch m-Bricrend inn Dun Rudraige. *Eg.* 9 dīgō *LU.*

Cap. 32. Iss and ismbert Cucu. indso:

Ro sirius andiu morbruighe Erend for se i. Breughæ Midiu Murescc Murtemne Machæ Mag Medba Currech Cleitech Cernæ Aidne Aigli Asal Lia Linde Lochrandæ Umall Irrus. Cera Mænmag Muccraime Tenmag Tulchæ Tuiride Tetba Tlachtga Taillti Temoir Cuala Cermnæ Ros Ruidni Roiscne Aine. Ferr lem cech les *quodlud* dile lem longad olda cechni. Tongusæ itoingi mo tuath madam saitheuch bíd ocus co-

themni Macha Mag Medba, Currech Cleitech C*er*na, Lia Line Locharna, Fea Femen Fergna, Urros Domnand Ros Roigne, A*n*ni (?) Eó. Ferr ca*ch* cless cotlud, diliu lim longud oldás cach ni. Tongu do dia toinges mo thúath, diam-sa saithech bíd ocus cotulta, conid cles ocus cluchi lim comrac fri óenfer."

33. Immacomarnic tra dóib débaid do denam imma*n* curadmir doridisi. Dogní Concobur ocus mathi Ul*ad* ol chena a n-etrain, co ro·glethe a m-brethugud. „Eircid" f*or* Concob*ur* „cussin fer folimathar f*or* n-etrain, co Cóinroí m*ac* n-Dáiri". Conid and asb*er*t:

[R.] „Alid in fer conc*er*ta do chách
mac Dairi duír cæmroth Curoí
conclecht fir f*or*coll mad fri góe gebitar
fer find fíren fer maith morm*enm*nach
brugaid ar brugachus
læch ar laimthenchus
ardri ar airechus
conc*er*tfa fír f*or*aib feidm airg ailfes* alid."
Al.

---

taltæ is cles lem ocus is cluichi dam comracc frie hoenfer. Maith tra ar Conc. is lor atáthai ag airimdell Bric tucthar bíedh issin tech ocus coiscter ind imorran co tair an fleid. Dogniter saml*aid* ba saim doib iarsuidi*u* co cend tri la ocus tri n-aidqi *Eg.* *Unmittelbar hieran schliesst sich in Eg.* Toichim Ul*ad* do Cruachain æi sis anæ (*Cap.* 42). 3 ani *oder* am *mit einem Strich über dem* a *LU.*

Das den Capiteln 33—41 *entsprechende Stück hat Eg. auf fol.* 23b *nach den Worten* Anaid or Sencha denaid mo riar-sæ. Dodenam ol siat (*Schluss von Cap.* 74), *unmittelbar vor dem wirklichen Besuche bei* Curoi (s. *S.* 246).

Cap. 33. *Anstatt der Worte* Immacomarnic *bis* mac n-Dairi *hat Eg.:* Isi mo riar-sa or Sencha uair nach lamtar b*ur* m-br*eth*ug*ud* innach baile oile, eirgid co Conri m*ac* n-Daire isse rot lemath*ar* b*ur* m-br*eth*ug*ud* ar bur n-agaidh. Conad ann asp*er*t S*en*ca. 13 Curui m*ac* Dáire (*om.* dúir *und* cæmroth) *Eg.* 14 concle*cht*ai fir f*or*gall nat fri goi gebithar *Eg.* 15 mormeanmnach *Eg.* 19 conc*er*tfa fir f*or*aib feidm airg ailfes. Ail- *Eg.*

34. „Foemaim-sea sin tra“ for Cuculaind. „Cet lem da*n*“ for Loeg*aire*. (p. 104ᵇ:) „A dula da*n*“ for Conall Cer*nach*. „Gabtair tra eich duin“, for Cuculaind, „ocus indilllt*ir* do charpat a Chonaill.“ „Aill amai“ for Conall. „Éche“ for Cuchulaind „*for*it*ir* cach amglicu t'echrad-su mailli do cheim ocus t'innell imtr*o*mmu con cingenn do charpat, con tócba clod cechtar a da roth rócharpait, con[*id*] slicht suachnid fri ed m-bliad*na* do ócbaid Ul*ad* cach rót ríadas do charpat-su a Chonaill.“

35. „Atcluni-siu s*ú*t a Loeg*airi*“ for Conall. „Fe amæ“ for Loeg*aire*, nacham ail nacham imderg.

Am escid-sea for atha for ilatha
co ucht anfaid* irgaile re n-ocaib Ul*ad*.
Ni chuir form-sa remthus rerig
con clechtaim-se cairmteoracht
re n-arcaib ré n-erredaib ri oencairptib
i n-dolgib i n-drobelaib hi cailtib hi cocrichaib
nad clechta err óencharpait do imluad ar mési.“

A.

36. La sodain ro·inled a charpat do Loeg*airiu*, ocus ro·leblaing ind, ocus imreid dar Mag Dá gabul, dar Be*r*naid na

---

Cap. 34. Fæmaim fæmaim ar Cu. A dul ar Con. Cet lem ar L. Gaibt*er* teich di*n* a Chon. ar Cu. ocus innillt*er* do carp*at*. Cid amai for Con. Éché for Cu. *for*fit*ir* cach aimglica techr*ada* utmaille hindill. imtruime concingenn do carp*at* con togbann clad ce*ch*tar a da roth do rocarp*ait* conid sli*cht* suaichnid fri hed oll blia*dn*a do ogaib Ul*ad* cech rot riad*us* do carp*at*sa a Conaill. *Eg.* 6 con cī geng *LU*. (*auch* cī *ist undeutlich*). 7 con slicht *LU*.

Cap. 35. Feama for L. nacham ail nacham imd*er*g a Con. for Cu. Am escc*id*-sa for atha for ilatha co hu*cht* n-irgaile re n-ogaib Ul*ad* ni chuir formsa remthus re rig conclechtaimsi cairpteor*acht* re hargaib re herr*ed*aibh re héncairptib indoilgib ind drobelaib a coilltib a coiccrich*aib* nat cle*cht* err æncarp*ait* do imluadh ar meissi. Amesc. *Eg.* 14 *lies* cairpteoracht.

Cap. 36. Lasod*ain* rogab- a eich do L. ocus ro hinnl*ed* a carp*at* ocus do reblaing ind. Br*eth*ais (brethais *H.*) intarad brot forsan n-echr*aid*

F*or*airi, dar Áth Carpait F*er*gusa, dar Áth na Mórrígna do Chærthiund Clúana Da Dam hi Clithar Fidbaidi hi Commur Cetharsliged sech Dún Delca dar Mag Slicech síar hi Sléib Breg. Ro·gab tromcheó doborda dorcha doeolais dó and sin, connarb i*n*ríata dó in chonar. „Anam sund,“ for Loeg*aire* fria araid, „co ro·diglá in ceó dind.“ Tairbling Loeg*aire* asa charput, ro·chuir in gilla na eocho hi fér·gort bói hi comfocus dó. 37. A m-bói and in gilla, co n-acca in scáilfer mór ina doch*um*. Nir·bo ségunda a tuarascbáil: se mullach·lethan bélremur bolcsuilech, g[*err*dét]enach granna *grucá*nach, dosmailgech docraid adétig, sé tailc talchar ti*n*se*n*sach,

---

ag toige*cht* amach fo *cet* oir co tangat*ar* dar Mag Da gabal fri Ulltu dar Berrn*aid* na Foruire dar Ath Carp*ait* Fergusa *tar* Ath na Morrigna do Caorta*nn* Cluana Da dam a Clith*ar* Fidb*aide* a Com*ur* Ceitrisligte dar Sligtib Duine Delgā dar Mag Slig*ech* siar a Sliab m-Breg m-blath-solus. Is ann sin attracht duibnell trom tiug doborda (*fol.* 24:) duibchiach dorcha doeolois for L. Is ann ismb*ert* som fria araid don rind sis an carp*at* for se ocus (*sic*) scuir na hechu co ro digla in ceo do*n* fain*ic*. Dognith*er* saml*aid*. Ro cuir in gilli na heocha isin fergort bae i comfocuss do ocus ro gab ga foruiri ocus ga forcoimet iarsin. *Eg.*

Cap. 37. Ni cian bui and conacca in scal mor chuicce ina dochom ise mull*ach*leath*an* belremor bolcsuil*ech* granna grindétanach gruganach adetig dur dosmailgech. Ba duibith*ir* gual ce*ch* n-alt ocus ce*ch* n-aige de o mull*ach* co talmoin. Ba sam*al*ta fri herball fiadeich in mong gæisitech gre liath consuigh- tar a formna siar se*cht*air. Suile duibliatha lindachæ lais. Pa meitigth*ir* clar fichille cech det glasbuide bai an egar a da drant. Ba sam*alt*a co rach*ad* long forlan seol*ach* dar a chræs gin os-luicthe. Sron cham cuass*ach* lais, medon ·brec ingal- aicci. Nosceirt fidte salonnmeich do thulaib a lurgan b-fiar b-focamm. Oircne mellacha grebancha lais. Sliasta sacacha sithcamma aicce se adbronnach leth*an*-tsluaistech se glunmár toncoir glasingnech. Ba heccr*uta* ecsam*ail* an f*er* sin. Ba dub teimnige ba brogda bachlachda ba fuachda forgranda ba hanuairc anæbda tuar*usc*b*ail* ind fir sin. Is e ba mo d'f*er*oib dom*uin* cona matan matluirge fadb-e (fadbuidhe *H.*) draigin droch denmoige co forcraid for deghlán* a duirn do frie glend a da gualann. Araile áráit músccaide* brecla*cht*na uimbe cona himlib iarnæidib si imtromm frimte*cht* aduar fri hanad eitig fri hairechtus aithe ænbroit na hároiti sin ro búi imon m-bachlach. *Eg.* (fichille *und* fidte *mit* a-*haken unter dem* e) 10 gd (*Zeilenende*) et(?)enach *LU.*

sé sotal sucach séitfidach, sé rengmar rigtrén rochalma, sé borb brogda bachlachda. Mældub demsidi fair, arit odor immi, inar co foph a thona im sodain, senbriscasalcha má chossa. Mátan maglorci móri fria ais am*al* mol mulind.

38. Cóich et na heich se a gilli?“ for se la fegad co andíaraid fair. „Eich Loeg*airi* Buad*aig*“ for in gilla. „Fír“ for se „maith in fer asa eich“. Is amlaid ro·raid sin la t*u*rcbail a mát*ain* fair ocus dobretha béim dón gillu ó adbrond co hó. Égis in gilla. Doroich Loeg*aire* fua. „Cid dia m-bá don gillu?“ (p. 105a:) for Loegaire. „Hi cinta ind fergoirt do milliud“ for in t-aithech . „. . . féin ticfa“ for Loeg*aire.* Immacomsinitar dóib . . Techid Loeg*aire* iar tain, co ránic Emain Macha iar facbail a ech ocus a gilli ocus a armgascid.

39. Nir·bo chían iar tain, co toracht Conall Cer*nach* in sligid cétna, co ránic in magin in ro·artraig in ceó druidechta do Loeg*airiu.* Artraigid da*n* in dubnél cétna dorcha doborda for Conall Cer*nach*, connar·cungain nem *na* talmain. Tarblingis Conall iar tain, ocus scurid in gilla na eochu isind fér-

---

Cap. 38. Iarsin iarfoidis in t-aith*ech* do arad Læg*airi* B. can dó no cuich a tig*er*na. Nī or an t-ar*a* L. B. m*ac* Conn. m*aic* Iliach mo tig*er*nasa. Is gilla daigfir ón ar an scál ocus is aml*aid* atb*er*t annisin ocus ro togaib a matán matluirge ocus dobr*eth* beim do o cluais co caraid. Cnetaig (*sic*) ocus iacht*ais* in t-araid lasod*ain.* Attra*cht* fo c*et*oir inti L. cona armgaiscc*ed* do foirithin annar*ad.* Imacomrain*ic* do ocus don sc*al* ni roibe ba de sod*ain* do L. Togb. in scal a matán matluirgi ocus dobr*eth* beim do o cluais co car*aid* cor tuitset a airm n-uad (*sic*) gan comus. Teichis L. iarsin fo mela ocus fo meb*ail* co ria*cht* Emoin M. iar b-fagb*ail* a ech ocus a arad ocus armgaisc*id.* ***Eg.*** 10 for ***om. LU.*** 11 *und* 12 *hat LU. zu Anfang der Zeile kleine Lücken von* 2 *bis* 3 ***Buchstaben.*** *Vielleicht ist* Is mé *und* tra *zu ergänzen.*

Cap. 39. Nir bo cian iarsin co ria*cht* Con. C. iarsin slig*id* ocus gusan maigin a tuarcoib in dubceo druige*cht*a for L. roime. Artraiges in ceo c*et*nai for Chon. conar cumaing nem na tal*moin* do faicsin. Tuirlinges iarsin ocus tairntir in carp*at* ocus cuiris in t-ara na hechu issin b-fergort c*et*na feib roscuirit eich L. Nir bo cian don araid conaca in fer c*et*na chuige occus (*sic*) iarfa*cht* do cia occa m-bissi ol se. Ac Conall C. m*ac* Aim*er*gin (*sic*)

gort chétna. Nir·bo chían dó iar sudi, co faca in scál cétna chuci. Iarfaigis dó, cia dia m-bo cheli. „Am celi-sea Conaill Cernaig“ for se. „Maith in fer“, for in scál la tócbáil a lámi, co tarat béim dó ó hó có a fodbrond. Iachtais in gilla. Tic Conall fo sodain. Immacomarnaic dó ocus don scál. Tresi cluchi ind athig. Techis Conall ón mud chetna amal ro·theich Loegaire iar fácbail a armgascid ocus a ara ocus a ech, co ránic Emain Machai.

40. Dolluid Cuculaind iar sin forsin t-sligid chetna, co ránic in n-inad cétna, conos·tarraid in dubcheó cétna, feib tarraid in lucht remi. Tarblingis Cuculaind ocus berid Læg na eocho sin fergort. Nir·bo chian dó, co n-acca in fer cetna chuci, ocus immafoacht de, coich dia m-bo cheli. „Celi do Choinculaind“ for se. „Maith in fer“ for in scal la furmed in mátain fair. Iachtais Læg. Tic Cuculaind fo sodain, ocus immacomarnaic dó ocus don scál, ocus nos·tuarcend cách araili díb. Traitar in scál, co ro·dilsig na eocho ocus in n-araid, ocus co ruc eocho ocus aradu ocus armgaisced a coceli

---

ar an t-ar*a*. Maith in fer ol in scal la togb*ail* in matain m. l. ro boi ina laim ocus la tab*air*t beimen do corro ia*cht* in t-ar*a*. Atcluin Con. ocus eirges fo c*et*oir ocus immacomairnicc [dó] ocus don scal. Ni ba ferr son do*n* foruaisligth*er* Con. feib ro foruaisliged L. ocus teich*id* co riacht Emoin Machæ iar b-fagb*ail* a ech ocus a arm ocus ar*ad*. *Eg.*

Cap. 40. Doluid im̄ ina carp*at* Cu. iarniam*ad* ocus iar slemoin-chir*ad* a fuilt iarsin t-sligh*id* c*et*na do eit*er*gleod a imrisnæ ocus an err̄ aile immon cur̄ conas tarr̄ in dubceo druig*echt*a c*et*na feib tarr̄ in lucht c*et*na co ro lin in coibeis n-dimain tarr̄ et*er* nem ocus tal*moin*. Tair-lingis Cucu. isin maigin c*et*na ocus cuires Læg na hechu isin u-férgurt. Ni ba cian bæi ann conacæ an fer cendgarb c*or*premor chuicce cona madan matluirgi ina laim am*al* tiged roime. Cie thusa a gille for se co haniarraid. Ni me fuil gan tig*er*na ar Laog i. Cu. m̄c Sub. Maith cach on ar [in] scal ocus togbaid fair in mathan m. l. ocus dobr*eth* beim dó o chluais co char*aid*. Garthis Laeg. Atethai Cu. a gaisc*ed* ocus foch*er*d cor n-iach n-err*ed* de dochum in scail ocus do foirithin Laoich. D*er*cais cach a cele dib, ba feig im̄ ocus ba forgranda in fegh*ad* ocus in frithal- dob*er*t cach for a ceile dib i. Cu. ocus in sc*al*. Ocus immacomtuairg doib ocus dober*ed* Cu. da beim im cech n-æn beim dosum i. tathbeim ocus beim co cumus

leis, co ránic Em*ain* Mach*a* cona mórchoscur, ocus dorat dia fíadnaib fein íat.

41. „Is let-su in curadmír“ ol Bricri fri Coinculaind. „Is follus as for n-gnímaib ni dligthi comardad fris et*er*.“ „Ni bá fír ani sin a Bric*riu*“, for siat, „úair f*or*etammar-ni, conid æn di chardib sídchairechta dos·fanic do immirt méla ocus *cu*machta forni immon curadmír, ocus ni léicfem-ni uaind hé air sin.“ Féimdit tra Ul*aid* ocus Concob*ur* ocus Fer*gus* a n-et*er*gleod, no·rochtis do saichtin Conroí m*aic* Dairi *no* do saichtin Ailella ocus Medba co Crúachain Ai.

Tochim Ulad co Crúachain in so.

42. Doronsat iarom Ul*aid* comarli a hóenrinud im comúaill ocus im chomdimmus in trír curad sin, ocus isi comarli doronsat mathi Ul*ad* im Conchob*ur* do techt leo d’et*er*gleod a cesta co tech (p. 105b:) n-Ailella m*aic* Mágach ocus Medbi co Crúachnaib Ái immá curadmír ocus im imarbáig na m-ban. Bá cáin ocus ba háibind ocus bá socraid arréim ron-ucset Ul*aid* do Cruachnaib. Anais im*morro* Cuculaind colléic do éis in t-slóig oc airfitiud ban n-Ul*ad*, i. *nói* n-úbla clis ocus *nói* cletíne clis ocus *nói* scéna clis, ocus ní thairmescad nach ai alaile.

---

co ro foruaislig Cu. a bruth ocus a brig an scail co ro dilsig na hechu ocus an ar*aid* ocus co rug Cu. eoch*u* ocus ar*adae* in lochta aile i. Con. ocus L. fon qma (= cuma) cetna. Dolluid Cu. do Emoin indiaig in lochtai aile ocus dobr*eth* a n-eoch*u* ocus a n-ar*ad*æ doib. *Eg.* 3 Bricni *LU.*

Cap. 41. Is latsa in cur*admir* a Cu. ar Bric*ri*. Ni ba fior sin ar Con. ocus Laegairi oir ni fetamor cia do chairdib side Conculaind dot fain*ic* do imb*irt* a comachta foirn . . . cert in cur uaind. O ro feimdit Ul*aid* an bur n-eit*er*gleod innsoigh*id* co Conroi m*a*c Daire for Sencha. Anaidh la breith n-aile coristai uair lemaid bur m-brethug*ud* in bur b-fiadhnuse. *Eg.* 10 Cruchain *LU.*

Cap. 42. *Der Anfang weicht ab in Eg.* (*fol.* 21b): Dia tri la ocus teora n-aidchi ierom dollotor Ul*aid* uile a m-breithemnus n-Ail*ella* mc Magach co Cruachnaib æi imman cur*admir* ocus im immarbaid na m-ban. Pa chæm ocus ba hæibind ocus ba (*fol.* 21b:) sochraidh in réim. 17 di eiss *Eg.* 19 *noi* cleitin clis *Eg.* nach ae arailei diph *Eg.*

43. Luid Lóeg m*a*c Ríangab*ra* iarom a ara-som Conculaind día acallaim-som bale irrabe oc na clessaib, co n-ep*er*t fris: „A cláin trúaig", or se, „ro·scaíg do gal ocus do gaisced, dochuáid uaít in curathmír, ro·síachtatar Ul*aid* Crúachain o chíanaib". „Nír rathaigsem et*er* ém, a Láig; indill dún in carp*at* trá" or se. Indlis Lóeg iar*om* in carp*at*, ocus lotár for érim. Ro·síachtatar trá slóig Ul*ad* ar chena in tan sin Mag m-Breg. Ro·bói di lúas ind érma ron-uc Cuculaind trá ó Dún Rudraige iarná grísad dond araid tucht imruláith in Líath M*acha* ocus in Dub Sainglend fón charput dar fot chóicid Concob*uir* ocus tar Slíab Fuaít ocus dar Mag m-Breg, conid hé in tres carp*at* cetna ránic Cruachna Ai.

44. Lasa réim ocus lasa m-borrfad tra ron-ucsat láith gaile fer n-Ul*ad* uli im Chon*chobur* ocus imón rígraid ol' chenæ do Chrúachnaib Ái, ro·lá armgrith mór di Cruach*naib*, co torchratar na hairm asna fraigthib, corra·batár for tal*main*, ocus ros·gab sluágu in dúne ule, conid samlaid rom-bói cach óenduine isind lis am*al* bís curcas fri sruth. Asb*er*t Medb la sod*ain*: „Cosindiu da*n*", ol si, „ó gabusa Crúachna, ní chúala-sa in toraind ce*n* na níulu and cosindossa." Luid Findab*air* la sodain ingen Ail*ella* ocus Med*ba* co m-bói isin n-gríanan for fordorus in dúne, co n-érbairt: „Atchíu-sa cairptech issammag a máthar*n*ait" ol si. „Cuire samla fair", ol Medb, „a crúth a écosc a chongraim, delb a fir, dath a ech, tochim a charpait".

Cap. 43. 1 Choncū *Eg.* 2 die agall*aim* bail aroibe agan chlis *Eg.* 3 A claenain truaigh *Eg.* ro scaith *Eg.* 4 Ul*aid* Cruachnaib in tan so *Eg.* 5 Ni ro rataiges etir allæic̄c indill duin *Eg.* 7 tra *om. Eg.* Ul*ad* Mag m-Breg in tan sin *Eg.* 8 ronucc Cucu. o Dun R. *Eg.* 9 griss*ad* *Eg.* imrulaid in Lieth Machæ *Eg.* 12 conid se *Eg.* Cruach*na* Aoi *Eg.*

Cap. 44. 13 Lasodain lasa reim ocus lassan m-borrfad *Eg.* 14 uli *om. Eg.* 15 do Cr*uachnaib* æi *Eg.* 17 ros gab crith sl*uag* an dunaid uile am*al* bis curc*as* fri sruth *Eg.* 18 Esmbert *Eg.* 22 Atchiussæ carp*at* issin mag *Eg.* 23 Cuiri samlai *Eg.* 24 a chruth a ecosc *Eg.*

45. „Atchíu-sa ém“ ol Findabair „na dá ech filet fón charp*ut* dá ech bruthmara brecglassa comdatha comchrótha commathi combúada comlúatha comléimnecha biruich ardchind agen*n*máir allmair gablaich guipchúil dúalaich tullethain forbreca fosenga forlethna forráncha cassmongaig casschairchig. Carpat fidgrind féthaidi, da n-droch duba tairchisi, dá n-all n-æ̃bda imnaissi, fertsi crúadi colgdírgi, cret nóitech nóiglinne, cuing druimnech dronargda, da n-all n-dúalcha dronbudi. Fer findchass foltlebor isin charp*ut*; folt dúalach tri n-dath fair, folt dond fri toind cind, cróderg a medón, mind n-óir budi in folt forda tuigithar. Ro·lâsat tri imrothu imma chend cocairse cach æ dib hi táib alaile. (p. 106ᵃ:) Fúan cáin corcra n-imbi, cóicroth óir airgdide and. Scíath brec béimnech, bil bán findruini. Gilech cúach cóicrind ar a durn derglassid. Anblúth n-én n-etegnáith uása creit charp*ait*.“

46. „Atgénammár asa samail in fer sin“ ol Medb.

[R.] „Greit ríg senrechtaid buáda
barc bodbæ bruth brátha
breó digla drech curad
cúinsiu chórad cride n-dracon
altfad m-brochbúada for dun dibni
in luchthond lámdérg Loeg*aire*
luth la fǽbra foltchíp tond fri talmain tadbéim.

Cap. 45. 1 Atchiussai eim ol Findab*air* na da euch failet fon carpat da euch bruthm*ar*æ breucglassa *Eg.* 4 aigenmair *Eg.* gobcæil *Eg.* 5 fosenga forra . . . casmongaig *Eg.* 6 feithendai *Eg.* da nall naill naipche nimnaisi *Eg.* 7 cret noith*ech* *Eg.* 8 drō argait *Eg.* 9 fer find *for*cas *Eg.* 10 fri toinn a chind crod*er*c ar medon mind orbuide folt *for* do tuideth-. Rollassat tri himsrethai *Eg.* 12 cogoirsi *Eg.* 13 corcra imbe coicroith oir airgide (*om.* and) *Eg.* 14 se cuach coigrinn *Eg.* durd *LU.* an bluth nen neitignaid uassa creit crai an carp*ait* *Eg.* 15 an̄bláth *LU.*

Cap. 46. 16 Atgenam*ar* assa am*ail* ol Medb *Eg.* 18 bruth brathu *Eg.* 21 altfaid mbeithrech buada *for* duintib *Eg.* 22 in luch donn *Eg.* 23 tartbeim *Eg.*

Tongu-sa a tong mo thúath," ol Medb, „más co m-baraind debtha tothǽt Lóeg*aire* Búad*ach* cucund, am*al* bentair foltchíb fri lár tal*man* co n-altain áith, bid sí sein glicci ind airlig dob*era* f*or*ond lín atám hi Crúachnaib Ái, m*ani* fochlith*er* a bruth ocus a bríg ocus a borrfad fó a réir fodein co tlathugud a debtha."

47. Atchíu-sa da*n* carp*at* n-aile isa mag a mátharnait", ol ind ingen, „ní mesu dothǽt side." „Cuire samla fair" ol Medb, *et reliqua*. „Atchíu-sa ém", ol si „indala n-ech fil fon carp*ut* gabur cenand cróndatha cruáid dían daigerda bedgach baslethan uchtlethan, b*er*as buille balcbúada tar áthu tar inb*er*u tar aittiu tar imratiu tar maige tar midglinni, co n-dasaid iar m-buáid midise a samlaib én n-etarlúamain; nis feid mo rosc rán indiut for arríad rochéim rám étruth. Araile ech derg taullethan drondúalach dúalchass drúimlethan foseng feochair fond fort*r*end f*or*rgethach athechtai íath n-etarmaige et*er* mothru ocus amréthi. Ní fogaib and imdoraid hi tír omna ríad roót. Carpat fidgrind fethaide, día n-droch finna umaidi, síthfe find forargit, cret aurard drésachtach, cuing druimnech dronuallach, día n-all dúalcha dronbudi. Fer findchass foltlebor isin charp*ut*. Drech lethderg lethgabur laiss, fúamain find fuinechda, brat gorm crónchorcra. Scíath dond telbude, bil chonduáil crédumai. Luchair derg daigerdæ ar a durn derglasaid. Anbluth n-én n-etegnaith úasa creit chroncharpait."

---

1 a toing *Eg.* massa combaraind *Eg.* 2 am*al* b*en*ar *Eg.* 3 bid si sin glicce an airlig dob*er*æ f*or*nd lin atam i Cruach*naib* mine foigligtir *Eg.*

Cap. 47. 7 Atchíusæ dna *Eg.* issin mag *Eg.* 8 cuir a sam̄ *et reliqua Eg.* 9 indala hec *Eg.* 10 daigerrda *Eg.* 12 indb*era* tarraiti tar imraiti *Eg.* 13 midissi issamlaidh en etarluamuin ni feith mo rosc ran intiudh *Eg.* 14 rain etruth *Eg.* 15 dúalchass *om. Eg.* 16 fond fortren forrengach atetha ieth n-etarmoighe etir motra ocus aimreide *Eg.* 17. 18 it*ir* omna riadrót *Eg.* dindroch *Eg.* 19 find argait *Eg.* 20 dronordæ danallt dualcha *Eg.* finn forchas *Eg.* 21 lethd*er*g lethgabor lais *Eg.* 22 donn delbuide *Eg.* 23 bil catot condualaib credumæ *Eg.* daigerrda *Eg.* 24 anbluth n-en n-eitignaid uassa creit croi an carp*ait Eg.*

48. „Atgenamar asa samail in fer“ ol Medb.

[R.] „Oxad leoma*in* londbruth loga lía cáin cermnæ
cern et*er* crethaib curethar cruáid
chend ar chend glond ar glond gleó ar gléo.
glé no don sel ní sládar iasc mbrec for ganim deirg
dia m-bi fergi fuásnadar m*a*c Findchoimi frind.

Tong a toing mo th*úath*, am*al* sládar íasc mbrec for licc derg áin co sústaib (p. 106ᵇ:) iarind, bid si sin míni na hesorgni dob*éra* Conall Cer*nach* forni, día fúasnaith*er* frind.“

49. „Atchíu-sa da*n* carp*at* n-aile isammag“. „Cuir a samail duin“, ol Medb, *et reliqua*. „Atchiu-sa ém“ ol ind ingen „indala ech fil fón charp*ut*, ech líath lesslethan lond lúath lúamnach londmar lugleimnech lebormongach maignech toirnech trosmar tuágmong ardchend uchtlethan lasaid fót fond bras fochuirse focruáid fó a cruib calath cethardu dogréind almai énlaithe lúith buáda, b*er*id riuth for sét foscain úathu ech n-anailche, uiblech tened trichemruaid tatnit a cróes glomarchind. 50. Araile ech círdub cruaídchend cruind coelchos cálethan cobluth dían dubnar duálach druimlethan dronchóchech maignech aignech bairrnech ballceimnech balcbéimnech lebormongach casmongach scúaplebor grind imma áig iar níth aigi ech in íath, mo scing srathu sréid sergi sétid maige midglinne. Carpat féthgrind fethaine, dia n-droch ernbudi iarnda. Sithfe co féthain findruine. Cret chréda chromglinne. Cuing druimnech dronordæ. Dá n-all dúalcha dronbudi. 51. Fer

Cap. 48. 2 Oxad leomuin *Eg.* 3 cuireth*ar* cur̄ cend ar cend *Eg.* 5 gle no tansellne ni sladar iasc mbecc for gairb d*erg* *Eg.*

Cap. 49. 10 Atchiussæ do*n* carp*at* n-aile ol an i*ngen*. Tabair a tuaruscbail ar Me*db*. Atchíusa eim ar an I. andala hech fil fon carp*at* *Eg.* 14 toirnech *om.* *Eg.* trostmar *Eg.* 15 dogrinn *Eg.* 16 luthbuada *Eg.* 17 eudhnanalchi uiblich tined trichemruaide taithnes a cræs glomarchind fuil fo deisf*er*tais in carpait *Eg.* 18 coelcossach crualethon cobluth dian dualmar druimleth*an* dronchoichech bairnech balccheimnec scuablebor *Eg.* 19 dubnar *LU. Facs.*, dulmar *Stokes.* 22 aig *Eg.* sreidid *Eg.* 23 Carp*at* fidgrind feithide dindroch findæ umæide. sithbe find finnarcc*ait* co fetanaib finndruine sicreda cromglinni *Eg.* 25 dronbuide *Eg.*

bróinech dub isin charp*ut* as aldem di feraib hEr*end*. Fuán cáin corcra cóir imbi. Heó óir intlaide uassa bán bruinnechur ina háthaurslocud fris m-ben lúthu láth bulli. Ocht n-gemma deirg dracondai for lár a da imlisen. Da n-gruád gormgela cróderca dofích uiblich tened ocus análaich. Focheird hích n-erred n-indnæ, cless níad n*on*bair uasa errid óencharp*ait*.

52. „Is banna ría frais ón trá," or si, „atgénammár asa samail in fer sin" or Medb.

[R.] „Braó mara bara bledmaill blog dergthened
tond mairnech mathrúamdæ
mórbruth m-borrbíastæ
brisiud muád mórchatha
comboing tar écrait n-écomlund
allbach m-bratha brógene.
Bruth matho murt chét for crethaib
cuirethar glond ar glond cend ar chend.
Canaid cóir coscrach cridemail
frisin Coinculaind comchosmail.
Cutan méla mulend múadmraich."

„Tong a toing mo th*uath*", ol Medb, „mád co féirg dothí Cúchulaind chucund, am*al* meles muilend *déc* forcél braich rocrúaíd, is amlaid cotomélam in fer sin a óenur ar úir ocus

1 is ailldem *Eg.* 2 coir corcra uimme *Eg.* intlais *Eg.* 3 lut a lanbuille *Eg.* VII n-gema derga *Eg.* 4 a da imcaisin. da n-gruaid n-gormgela *Eg.* 5 aiblech ocus analaich *Eg.* 6 nuad *Eg.*

Cap. 52. *Das Zeichen* R. *steht in LU. schon neben* Is banna. *Von* Braó mara *an die Punkte nach der Handschrift, die Versabtheilung nach meiner Vermuthung.* 8 or Me*db* *Eg.* 9 samlaib *Eg.* or Medb *om. Eg.* 10 broamara *Eg.* 11 athruamda *Eg.* 14 cing (*für* comboing) *Eg.* n-eccomlaind *Eg.* 15 allbach mbratha *LU.* 16 bruth mathgaman for mincethr̄ for ecraiti imirth- glonn ar glonn *Eg.* 18 cisne cur coscrach cridam*ail* fri C. *Eg.* 19 Concl. *LU.* 20 Cotan mela am*al* meilius muilend muadbraicch *Eg.* 21 Tonga *et reliqua* mas combaraind dotæt ·cucunn am*al* meiles muilend mbuathbraich. tæt Cucul. chugainn am*al* meiles *dec* n-oirccel mbraith rochruaid is aml*aid* cotameila an fer sin a ænar ar uir ocus grian cie no beitis fir an cuig*id* uile umaind mine foichlit- a bruth *Eg.*

grían, cía no·betis fir in cóicid uli immond hi Crúachain, mani fochlith*er* a bruth ocus a bríg“.

53. „Ocus hi fecht sa cinnas dothíagat?“ ol Medb.

„Dóit fri dóit“ or ind ingen. „leóit fri leóit.
fuámain fri fuamain. gúalaind fri guálaind.
bil fri bil. fonnad fri fonnad.
fid fri fid. carp*at* fri carp*at*.
dos fil uli a baídmáthair.“

[R.] „Comlúd marc m-buada maidm toraind tollchléthi.
trethan trom·ainbthine allchlíu fri immalldu
fortacrith in n-írind imtrén·trómthuinset.“

„Mná finna forhochta friú“ (p. 107ᵃ:) ol Medb.
„aurchíche aurhochta etrochta.
collín n-ingen n-aurlam n-i*n*chomraic
liss aurslocthi. búirg fænbéla.
Dabcha úaruisci. dérguda indlithi
bíad glan imda braichlind muád mescmar maith
fei*nn*e fothud
fochen in cath tothóet bess nínortar tairis.“

54. La sodain dolluid Medb for fordorus ind liss immach isin n-aurlaind ocus tri *coecait* ingen lée ocus teóra dabcha uáruisci don triúr láth n-gaile dodánic resin sluág do tlathugud a m-brotha. Ro·lád roga dóib iar sudiu, dús in bad tech for leth dob*er*tha do cach fir díb, *no* in tech dóib a triur. „A tech for leith do cách“ or Cuculaind. Iar sudiu b*er*thar (?)

Cap. 53. *Die Punkte nach der Handschrift, die Versabtheilung nach meiner Vermuthung. Hinter* mathair *ist ein Abschnitt in der Handschrift; mit* Comlúd *beginnt, nach dem erst hier beigesetzten* R. *und nach dem grossen Anfangsbuchstaben der Handschrift zu urtheilen, ein neues System. Hinter* trómthuinset *kein Abschnitt in LU.*

3 ol M*edb* *Eg.* 5 bil fri bil. dos filit uile a buidmathair. fid fri fid fonnad fri fondad carp*at* fri carp*at* *Eg.* 8 Comluth mbarc *Eg.* 9 fri imallad *Eg.* 10 imustren *Eg.* 11 fris *Eg.* 13 *in*comraic *Eg.* 14 bruigh *Eg.* 15 biad nglan *Eg.* maith feine fothug*ud*. fochen in cach dotæt bess ninurtat tairis *Eg.*

Cap. 54. 20 isin n-aurlaind *om.* *Eg.* tri La *Eg.* 21 donainic riassin slógh *Eg.* 22 dus in ba tech for leith do gach duine dib no an bud æntech doib a triúr *Eg.* 24 Iarsuid*iu* lot*ar* i tigib *Eg.*

i tigi co n-dérgothaib sain·amraib, ocus an ro·bo dech leó dona tri *coecaib* ingen, ocus dobreth Findabair la Coinculainn sech cách isin n-airicul irra·bi, ocus tancatár Ul*aid* uli iar sudiu, ocus luid Ail*ill* ocus Medb ocus a teglach n-uli, co ro·fersat fælte fri hUltu. Fris·gart Sencha m*ac* Ail*ella*: „Is maith lind“ or se.

55. Tíagait Ul*aid* iarom isin dún ocus do·lleicth*er* arríg-tech dóib am*al* dorímth*er*, i. secht cúarda and ocus secht n-imdada ó thein co fraig. Airinich créduma ocus aur·scartud dergibair. Tri stéill chréduma i taulaich in taige. Tech darach co tugi slinned. Di senistir déc and co comlathaib glainidib friu. Imdui Ail*ella* ocus Medba immedon in tige. Airinig airgdidi impe ocus stéill chreduma ocus flesc airg*dide* ocond airinuch ar bélaib Ail*ella* adcomced midlisse in tige do chosc in teglaig do·*grés*. Tairmchellsat gascid fer n-Ul*ad* ón dorus díarailiu dond ríg·thig ocus ardopettet a n-æs ciúil, céin both oc aurgnom dóib. Bói trá día farsingi in tige i tallastár formna lath n-gaile in choicid uli im Conchob*ur*. Concob*ur* im*morro* ocus Fergus m*ac* Róich i n-imdaí Ail*ella* ocus nónbor di láthaib gaile fer n-Ul*ad* ol chena. Tosnair-nechtár fleda mora iar sudiu. Batár and iarom có cend trí lá ocus trí n-aidche.

56. Bá iar sudiu da*n* conacrad Ail*ill* do Chon*chobur* co n-Ultu immi, cid dia ra·bi arréim. Do·rími Sencha iarom in caing*in* immá tullatár, i. im chom·úaill in trír chaur*ad* immá cur*ath*mír ocus im chom·úaill na m-ban immá túsigecht isna

---

1 itigi *mit einer kleinen Lücke LU. Facs.* sainemlaib *Eg.* dina tri L ban *Eg.* 4 Luid Me*db* ocus Oil*ill* *Eg.*

Cap. 55. 7 Tiegait iar*om* Ul*aid* uile *Eg.* 9 airenech credumæ i tulaigh an toige teuch n-darach go tugad slinnti *Eg.* 13 airgide *Eg.* 17 Boi di fairsinge co tallastar formna lath gaile v. fer n-Ul*ad* in*n*. Tosnairnechtat*ar* fleda mora iarsuidiu *Eg.* 21 teora ocus teora n-oidche (*sic*) *Eg.*

Cap. 56. 23 Bai iarsuidiu trath conaccrad *Eg.* 24 cid dia rabi arréim *om. Eg.* 25 caig *LU.*

fledaib, úair ní rodmatár a m-brethugud innách baliu aili acht ocut-su". Sochtais Ail*ill* la sodain, ocus ni bu fǽlid leis a m*en*ma. „Nir˙bo chucum-sa ém" or sé „ro˙bo chóir dál inna caurath sin do thabairt, m*an*i tabrait*er* ar miscais." „Ni bá nech bas ferr nod˙gléfe ém" or se „atai-siu." „Maith limsa ré scrutáin da*m* fris da*n*" or Ail*ill*. „Recam-ni a les ém ar curaid", (p. 107b:) ol Sencha, „ar is mór do midlachaib allóg." Lór lim-sa da*n* tri lá ocus teóra aidchi fri sodain" ol Ail*ill*. „Ní forcraid cairde da*n* aní sin" ol Sen*cha*. Timgartatar Ul*aid* celebrad iar sudiu ocus bátár budig ocus doberat b*en*nachtain do Ail*ill* ocus do Med*b*, ocus dob*er*tatar mallachtain do Bric*rind*, úair iss e fod˙rúair a n-imchossait, ocus lotar dia crích iar sudiu, ocus fácbait Loeg*aire* ocus Conall ocus Coinculainn día m-brethugud do Ail*ill*. Ocus dobr*e*the praind *cetna* do cach fir díb cach n-aidche.

57. Dobretha a cuit dóib ind aidchi sin, ocus dolléicthe tri caittini a˙húaim Crúachan dia saigid, i. tri bíasta druidechta. Techit iar*om* Conall ocus Loeg*aire* for sparrib na tigi ocus fácbait a m-biad oc na bíastaib, ocus feoit fón samail sin cusarnabárach. Nir˙theig Cuculainn assa inud frissin m-bíasta ro˙siacht chuci, acht in tan do˙síned in beist a bragit cosin n-esair, dounsi Cuchulainn béim din claid*iub* na cend doscirred di marbad do charraic. No˙thairned si sís di sudi. Nir˙thomail ocus nír˙súan Cuculainn fon cruth sin co matain. Ro˙thinsat na cait, ó ro˙bo maten, ocus accessa iat-som fon cruth sin arabárach. „Nach leór a comram sin

1 ní rodmatár *LU.* ni rotlamathor *Eg.* 2 nir ba *Eg.* 5 ar Sencha *Eg.* 6 da*n* fris da*n* *LU.* dam fris (*om.* da*n*) *Eg.* 9 cairde son ar Sencha *Eg.* 10 ocus bator buide ocus dob*er*tat*ar* bendachtain don righ ocus don rigain ocus dob*er*tat*ar* mallachtain do Bric*rind* *Eg.* 13 Loegairi B. *Eg.* 14 Ocus dobreth praind .c. do gach fer dib cech n-oidche *Eg.*

Cap. 57 *fehlt in Eg.* 19 feoit *nach Stokes, Rem. on the Facsimiles p.* 14, fecit *LU. Facs.* 21 beis *LU.* 23 doscrred *LU.*

do bor m-brethugud" or Ail*ill*. „Ná tho," or Conall ocus Loeg*aire*, „ni fri biasta chathaigmit-ni, acht is fri dóini."

58. Luid iar*om* Ail*ill* ina airicul ocus dob*er* a druim fria raigid ocus ní bu sáim a m*enn*ma ocus ba aingcess laiss in dál dod'fánic ocus nír'chotail ocus ni ro'loing co cend tri lá ocus teóra n-aidche, conid and asb*er*t Medb: „Is midlachda no'tái" ol si. „M*ani* brethaige-seo, brethaigfet-sa". „Is andso dam-sa ém a m-brethu*gud*", or Ail*ill*, „ocus is mairg cosa tuced." „Ní andsa im*morro*", ol Medb, „fó dáig" or si „na fil et*er* créduma ocus findruini, atá et*er* Loeg*aire* ocus Conall C*ernach*. A fil da*n*" or si „et*er* findruini ocus dergór, ata et*er* Conall C*ernach* ocus Coinculainn."

59. Ba hand sin tra conaccrad Loeg*aire* Bu*adach* do Medb iar scrútan a comarli. Is and sin asb*er*t Medb fri Loeg*aire*: „Fochen a Loeg*airi* Bu*adaig*" ol si „is comadas caur*ath*mír do thabairt dait, ríge læch n-Er*enn* dait úain-ne ón trath sa, ocus in caur*athmír* ocus cúach créd*uma* ocus én findruini for a lár, conid ruca lat sech cach hi comartha m-breithe, ocus nín' accathar nech aile occut, conid tárfas isin Cræbrúaid Conchob*uir* deód lái; in tan dob*er*thar in caur*athmír* etruib, bád and sin tadbæ do chúach fíad mathib Ul*ad* uili. Bid lat in caur*ath*-*mír* iarom ocus ní chossena nech do láthaib gaile fer n-Ul*ad* ol chena frit, uair bid comarda n-aichnid la Ul*tu* uli aní no m-b*er*a latt." Iar sudiu dob*er*ar in cúach do Loeg*airiu* B*ua*-*dach*, ocus a lán do fín (p. 108[a]:) aicnetai and. Ibid ina dig iarom for lár ind rígtaige állind ro bói isin chúach. „Atá and sin fled chaurad dait trá", ol Medb, „doroimle corbat cétblíadnach ar bélaib óc n-Ul*ad* uli."

Vor Cap. 58 *hat Eg. das Stück* Dobreth roghu . . . *bis* Molsat ind oig im sodain *(Cap.* 63—66 *in LU.)*.

Cap. 58. 4 ocus ni ba saim lais a menma *Eg.* 5 teora la *Eg.* 7 is andso: i. is dolig *LU.* 8 a m-brethugud *om. Eg.* 9 ní andsa: i. ni dolig *LU.* 11 do*n* *Eg.*

Cap. 59. 14 Conid ann asmbert Medb *Eg.* 15 ol si *om. Eg.* 17 ocus én *om. LU.* 21 uili *om. Eg.* 23 comartha n-aithgni la Ul*tu* in ni b*er*a lat *Eg.* 25 aiccenta *Eg.* ib*id* iar*om* ina ændig for lar *etc. Eg.* 27 adsin *LU.*

60. Celebraid Loeg*aire* iar s*udiu*, ocus congarar Conall Cer*nach* do Meidb fon innas cetna co lár ind rígthaige. „Fochen a Chonaill C*ernaig*,“ ol Medb, „is comadas caur*athmír et reliqua*, ocus cúach findruini da*n* ocus én óir for a lár *et reliqua*.“ Iar sudiu da*n* iarom dob*er*ar do Conall ocus a lán do fín *et reliqua*.

61. Celebraid Conall, i. iar sudiu, ocus tíagair uadib ar chend Conculaind. „Tair do acallaim ind ríg ocus na rigna“ ol in techt*aire*. Bá and bói Cúculainn oc imb*er*t fidchille ocus Lóeg m*ac* Ríang*abra* a ára fessin. „Is dom chuitbiud-sa ón“, or se, „fuiris dob*re*tha bréc im nach meraige.“ La sodain dolléci fer dina feraib fidchilli don techtaire, co m-bói for lár a inchinne, conid ed dochóid f*or* lic trascair a báis, co torchair et*er* Ail*ill* ocus Medb. „Aill amai!“ ol Medb „iúrthund Cuchul*ainn*“, or si, „día siabairth*er* immi.“ Atafraig Medb la sodain ocus luid corránic co Coinculainn, co tard dí láim imma brágit. „Tabair bréc im nách n-aile“ or Cuchulainn. „A m*aic* amrai Ul*ad* ocus a lassar læch n-Er*enn*, ní bréc as áil dún immut“ ol Medb. „Cía thíastaís formna læch n-Er*enn* uile, is duit-siu dób*er*maís remib aní imom-bethe, úair atodaimet fir hEr*enn* úasaib, ar allud ocus gail ocus gasciud, ar áne ocus óetid ocus irdarcus.

62. Affraig Cúculainn la sodain ocus téit la Med*b* co ránic a rígtech, ocus feraid Ail*ill* fælti friss co mór. Ocus dob*er*ar cúach dergóir dó ocus a lán do fín sainemail and ocus én do lic lógmair for a lár, ocus dob*er*ar cutr*um*ma a da

Cap. 60. 1 Celabrid do*n* L. *Eg.* congarthar *Eg.* 4. 5. 6. *Unter „et reliqua“ sind dieselben Worte zu verstehen, die sich Cap.* 59 *an den entsprechenden Stellen finden. Sie fehlen ebenso in Eg.*

Cap. 61. 10 fessin *om. Eg.* 12 donæ feraib *Eg.* 13 doluid for ling *Eg.* 15 or si *om. Eg.* Atafraig Me. lasod*ain* ocus luid comboi a b-farad Conc. ocus dorat a di laim imo bhragait *Eg.* 20 rempoib *Eg.* 22 ocus oide *Eg.*

Cap. 62. 23 Atafraig *Eg.* 24 co mór *om. Eg.* 25 do fin aicenta and *Eg.*

súlu do dracon dó leis sech cách. „Atá fled chaurad dait sund tra“ ol Med*b*. „Daromle corbat cétach cétblia*dnach* ar belaib óc n-Ul*ad* uli“. „Ocus issí ar m-breth-ni da*n* beós“, or Ail*ill* ocus ol Medb, „uair nachat fil-siu fein hi cutr*u*mmus fri ócu Ul*ad*, cona be do ben hi cutr*u*mmus fri a mná, ocus is áil lin ni orailind (*sic*), corop si ceta the do *gré*s ria mnáib Ul*ad* uli ar thus hi tech n-óil.“ Ibid Cuchulainn iar*o*m ina óen'dig allán ró·bói issin cúach ocus celebraid iar sudiu dond ríg ocus dond rígain ocus don tegluch uli, ocus luid iar sin indegaid a cheli. „Atá cómarli lim“ ol Medb fri Ail*ill* „fastud in trir churad út ocaind innocht doridisi, ocus f*or*mtha aili do thabairt f*or*ro beus“. „Déna“ ol Ail*ill* am*al* as (p. 108[b]:) adlaic let fessin“. Fastaitir iarom ind fir, ocus b*er*tair hi Cruachain iat ocus scurtir a n-eich.

63. Dobretha rogu doib, cid biad no·ragad dia n-echaib. Asb*er*t Conall ocus Loeg*aire* airthend da blíadan do thabairt dia n-echaib. Grán eórna im*morro* ro·thog Cuculainn día echaib. Feótar and ind aidchi sin. Rointir in ban'churi etorro hi trí; dobretha Findabair ocus cóeca ingen impi hi tech

---

1 do leis sech cách *om. Eg.* Ata sund fl*ed* cur*ad* duit ol Me. *Eg.* 3 do*n* *Eg.* 4 uair nachat fuil si ag cudrumus frie cach, ceni be do ben a cutramus fria mnaib Ul*ad* ni forail lind corabsi ceta te dogress ria mnaib Ul*ad* a tech, n-oil *Eg.* 5 cona be *LU. nach Stokes Rem. on the Facs. p.* 14, cona he *Facs.* 6 orailind *zu Anfang einer neuen Zeile im Texte von LU., davor am Rande* ocus is áillin ni; *ersteres entspricht dem* forail lind *von Eg.*, is áillin *fehlt in Eg.* 7 ibit *LU.* iarom *om. Eg.* 8 cáuch *LU.* 9 *Mit den Worten* don teglach uili *schliesst dieses Stück in Eg., der übrige Theil dieses Capitels fehlt. Es folgt hier in Eg. die Expedition zu Ercoil, beginnend mit den Worten* Eirgid ar Medb co teg mo aitti-siu (*Cap.* 66). *Das in LU. dazwischen liegende Stück, Cap.* 63—65, *hat Eg. hinter den Worten* do gach fer dib cech n-oidche *am Ende von Cap.* 56, *gleichsam an Stelle des in Eg. fehlenden Cap.* 57. 13 bertair *nach Stokes a. a. O.*, berta *LU. Facs., am Ende einer Zeile.* 15 do ragad *Eg.* 16 L. ocus Con. *Eg.* 18 Feoat*ar* (*sic*) and iarom roinnt*ir* in bantracht a tri ettorra *Eg.* 19 impi *om. Eg.*

Conculainn, dobretha Sadb Sulbair ingen aile Ail*ella* ocus Medba ocus *cóeca* ingen impi hi farrad Conaill C*ernaig*, dobretha Conchend ingen Cheit m*aic* Magach ocus *cóeca* ingen malle fria hi farrad Loeg*airi* Buadaig. No thathiged Medb fessin im*morro* co gnáthach sin tech i m-bói Cuculainn. Feótar and ind adaig sin.

64. Atragat iarom matain muich íarna barach ocus tíagait sin tech i m-bátar in m*a*crad oc cur in rothclessa. Gebthi Loeg*aire* iarom in roth ocus nos cuir i n-árda, co ranic midlisi in tigi. Tibit in m*a*crad im sodain ocus dob*er*at gáir dó. Bá do chuitbiud Loeg*airi* ón. Indarra Loeg*aire* im*morro* bá gáir búada. Gebthi Conall da*n* in roth ocus ba do lár. Focheird iarom in roth co hochtaig ind rígthigi. Foch*er*dat in m*a*crad gáir foa. Indar la Conall, bá gáir chommaidmi ocus búada; gáir chuitbiuda im*morro* lasin m*a*craid ani sin. Gebthi da*n* Cuchulainn in roth, ocus ba hetarbúas tarraid hé. Focheird da*n* in roth i n-árdi, co ro lái a ochtaig ón tig, co ndechaid in roth ferchubat hi tal*main* fri les anechtair. Tibit in m*a*crad gáir commaidmi ocus búada im Choinculainn. Indar la Coinculainn im*morro*, bá gair chuitbiuda ocus fonamait foc*er*dat in m*a*crad im sodain.

65. Tic Cuchulainn do saigid in bantrochta ocus berid a trí coécta snáthat úadib, ocus nos díbairg na tri *cóecta* snáthat cách indiaíd araili díb, co tarla cach snáthat díb hi

---

1 dobreta *LU.* 4 No thaithuig*ed* Medb feisin comin*ic* an tech amboi Cuc. *Eg.* 6 Feotar *bis* adaig sin *om. Eg.*

Cap. 64. 7 Atregait maid*en* mō ocus tiegoit isin tech amboi an m*a*cr*ad* ag cur rothclessæ. Geb- iarom L. *Eg.* 11 Indarra *LU. Facs., nicht* indara, *wie Stokes Rem. on the Facs. p.* 14 *angiebt;* indarra *aber darf nicht ohne Weiteres in das gewöhnlichere* indarla *corrigirt werden.* andarla L. ba gair buada *Eg.* 12 do*n* *Eg.* 13 in tige *Eg.* 14 gair *om. Eg.* 16 da*n* *om. Eg.* foch*er*d dna (*sic*) in roth co rolla a oacht*aig* don rigtig con dech*aid* an roth ferchubat fer oglaig a tal*main* fria lis anechtair *Eg.*

Cap. 65. 23 nos diubraic cachæ dib indiaig araile cotarla cech snathat dib a cro a ceile comb*atar* ina line fon sam*ail* sin *Eg.*

cró araili, co m-batar ina líni fon samail sin. Tic iarom dia saichtin doridisi ocus dos·b*er* a snáthait fein illáim cacha hoenmná díb doridisi. Molsat ind óic da*n* Coinculainn im sodain. Timnáit iarom iar sudi celebrad dond ríg ocus dond rígain ocus don tegluch ol chena.

66. „Éircid“ ol Medb „do thig m'aiti-sea ocus mo m*u*mmi, i. Ercail ocus Garmna, ocus feraid for n-aigidacht innocht and. Lotar iarom rompa iar cor *gra*phand doib i n-óenach na Cruachna ocus ruc Cuchulainn buaid ind óenaig fo thri. Ro·sagat iarom (p. 109[a]:) tech n-Garmna ocus Ercoil ocus ferait fælti friu. „Cid dia tudchaibair?“ ol Ercail. „Diar m-brethugud dait-siu“ ol iat. „Éircid co tech Saméra“, ol se, „ocus dogena f*or* m-brethugud“. Lotar dó iarom ocus focertar fíadain leó. Ferais Samera fælti friu. Dobretha Búan ingen Samera grád do Choinculainn. Asb*er*tatar iarom fri Samera, bá do brethugud dóib dodeochatár chuci. Fóidis Saméra iat iar n-urd cusna genitib glinni.

67. Luid Loegairi ar thús. Fácbaiside a arm ocus a étach occo. Luid da*n* Conall fon c*u*mma cétna ocus fácbais a góo occo ocus dobretha a armláich leis, i. a claideb. Luid da*n* Cuculainn in tres adaig. No·sgrechat na geniti dó, imma·

---

3 doridisi *om. Eg.* Molsat ind oig im sod*ain* Cc. *Eg. Der letzte Satz* (Timnait *bis* olchena) *fehlt in Eg.*

Cap. 66—74, *die Expedition zu Ercoil, folgt in Eg. hinter den Worten* don teglach uili *in Cap.* 62.

Cap. 66. 6 Eirgid ar Medb co teg mo aittisiu ocus mo m*u*me i. Ercuil ocus Garman ocus feraid bar n-aidigicht (*sic*) and anocht. Lotar rempu iar cur grafaind fo tri. Ro segait tech n-Garman iarom ocus Ercuil ocus ferth*air* failti friu and. Cia dia tuchaboir ol Ercoil. Dierm-brethugad ol iat. Eirgid co tech Saimere ocus dodena bur m-brethug*ud*. Lotar iarom ocus foch*er*dait fiaduin leo ocus feraid Saimere failti friu *Eg.* 9 cuc *mit einem Aspirationszeichen über dem zweiten* c, *das wie ein* i *aussieht LU.* 14 I. tSaimere *Eg.* 15 Asb*er*tatar *bis* chuci *om. Eg.* 17 iar n-urd iatt gusna gentib glinne *Eg.*

Cap. 67. 18 Luid L. ocus fagbus a arm *Eg.* iarthus *LU. Facs.* 19 da*n* *om. Eg.* 21 do*n* *Eg.* Roscrechsatt na genite gli*nne* do *Eg.*

combinitar dóib. Brútir a gai ocus bristir a sciath ocus rébthair a étach immi, ocus nos·cúrat ocus nos·træthat inna geniti hé. „Amein a Cuculainn“ or Lǽg „a midlach thrúag, a siriti lethguill, dochóid do gal ocus do gaisced, in tan ata urtrochta not·malartat. Siarthar co furtrachta im Choinculainn and·aide ocus imsoi cusna húathaib ocus nos·cerband ocus nos·brúend iat, co-mbo lán in glend día fulriud. Dobeir iarom bratgaisced a muntiri leis ocus imsoi co tech Samera cona choscur co airm i m-batar a muinter.

68. Ferais Samera fælti fris, conid and·aide asbert:

„Ní dlig comraind curadmír
ferba brachtchi brothlochi
sceó mátai moogthi
tre banna miach tortaide 4
fri immescad cóemchóecat
fri Coinculaind clothamra.
Is cú ferna fodluigthe
is bran carna comramaig. 8
is torc tren hi fothugud
traithaid nerta lochnamat
amal æd tria fithicén
is cú othair ér Emna 12
is menmarc ban búaignigi.
is fland tedma tromchatha

---

2 na geniti glinne *Eg*. 4 ocus do gaisced ar culaib an tan isit urtraig not malartaigend. Siabartha im C. and ide ocus imsaig na hurtracha ocus nos cerband ocus nos bruigend *etc*. *Eg*. 8 ocus imsoi cona coscar co hairm *Eg*.

Cap. 68. 10 Feraid Saimera failte fris conerbairt and ide *Eg*. *Von den Glossen zu einzelnen Wörtern des folgenden Gedichts in LU. finden sich einige auch in Eg. Die Punkte nach der Handschrift; die Abtheilung in siebensilbige Verse (Halbzeilen?) lag sehr nahe*. 12 ferba: i. bó *LU*. fearba: i. bui *Eg*. brachtchi: i. methi *LU*. 13 sceó: i. acus *LU*. mátai: i. mucci *LU*. mata: i. muc *Eg*. 14 tortaide: i. bairgen *LU*. torte: i. bairgen *Eg*. 17 Is fernai foglaichte *Eg*. 18 cernai *Eg*. 21 æd: i. tenid *LU*. fidaitcen *Eg*. 23 buaidgnige *Eg*.

méti cénid choc*er*ta*
nachasella sithethar.*
Cim a fresib frithbera.
bati longbaird loingsither.*
is culmaire bolgada*n*.
is crú fechta modcernæ.
is gnæ grianna gelfini
cid dó arbad chutrummus
fri Lóegairi leo airbi
no fri Conall clothriatha.
Cid dond Emir úanfebli
nachasáil in nert nuadat
ría n-andrib án ard Ulad
no chinged ind ollbrigach
hi Tech medrach Midchúarda
conid de imrordaim-se
a chomraind ni dlig.“
Ni dlig c.

„Isí mo breth-sa duib tra“, for se, „in cur*athmír* do Choinculainn ocus tús día mnái ría mnaib Ul*ad*, ocus a gaisced úas gaiscedaib (p. 109[b]:) caich cenmotha gaisced Conchobair.“

69. Lotar dó iar tain co tech Ercoil. Ferais*id*e fælti friu. Feótar and ind aidchi sin. Fúacrais Ercoil comlond dó féin ocus dá eoch f*or*ro. Luid Loeg*aire* ocus a ech na n-agid. Marbais gerrán Ercoil ech Loeg*airi*. Fortamlaigid Ercoil for Loeg*aire* fessin, ocus tecis s*id*e remi. Iss *ed* conair rod n-gab

---

1 cenit *Eg.* 3 cim: i. cís *LU.* ceim fresib· fritberai *Eg.* 5 is culmaire: i. is cairptech *LU.* bolgada*n*: i. darb*er*na (?) *LU.* 6 crú fechta: i. badb *LU.* is cruid fectai modchernai *Eg.* 7 gnæ: i. ségda *LU.* gnia: i. egd (mehr nicht lesbar) *Eg.* 11 úanfebli: i. foltchain *LU.* uaneble *Eg.* 12 núadat: i. in ríg *LU.* nacha isail an tuata, *über* tuata: i. tumie (?) *Eg.* 13 ria n-aindrib ban ardul*ad* *Eg.*

Cap. 69. 22 Lotar co tech Ercaile iartoin *Eg.* 23 fograis do*n* Erc. *Eg.* 25 fortamluis Earc. feisin for L. ocus teith side roime. Issed conair do gab tar Duip t*ar* Drobais tar Eis Ruaid m*ic* Badairn ocus

do Emain dar Eis Ruaid, ocus iss *ed* ruc leis tásc a muintiri do marbad do Erc*oi*l. Luid da*n* Conall *fón* c*u*mma cetna hi teced remi iar marbad a eich do gerrán Ercoil. Iss *ed* dolluid Conall dar Snám Ráthaind do saichtin Emna. Ro·báided da*n* Ráthand gilla Conaill and·sin isind abaind, conid de ita Snám Ráthaind ó sin·ille.

70. Marbais in Líathmacha im*morro* ech Ercoil ocus nos·cengland Cuchul*ainn* Erc*oi*l fessin indiáid a charpait leis, co ránic Emain Macha. Luid tra Buan ingen Samera for lorc na tri carpat. Atgeóin slicht fonnaid Conculainn, fodáig nách sét c*u*mung no·théiged, no·chlaided na múru ocus no·fairsinged ocus no·linged dar b*er*nadaib. Ro·lebling ind ingen trá léim n-úathmar ina diaid-sium for furis in charpait, co n-ecmaing a tul immon n-all, co m-bo marb de, conid de ainmnigth*er* Úaig Búana. In aim tra ráncatar Emain Conall ocus Cuculainn, iss and ro·bas oc a cáiniud and, ar ba derb leó ammarbad, iar m-breith a tásca do Lóegairi leis. Adfiadat iarom a n-imtechta ocus a scéla do Choncob*ur* ocus do mathib Ulad ol chena. Bátár im*morro* ind errid ocus ind láith gaili ol chena oc toibeim for Lægairi don badbscel ro·innis o chelib.

71. Conid and asb*er*t Cathbath inso sís:

[R.] „Dimbuaíd sceóil fartbi ecland la borg dub aithech.*
dorardusi la henechgris rúanad roulad.*

---

issed rug lais tasc a muintire do marb*ad* do Erc*oil*. Luid do*n* C. *Eg.*
4 Ro baided di*n* Raith*and* gilla *Eg.*

Cap. 70. 7 im*morro om. Eg.* ech Ercail iar comrac do C. fris ocus nos cengland C. Erc*ail* fessin andiaigh a carp*ait* do Emoin Macæ. Luid Buan i*ngen* t-Saimeri do*n* for lorg na tri carp*at*. Aithceoin slicht Conc. i. an fonna fodaig *Eg.* 12 Ro leblaing iar*om* an i*ngen* leim n-uathmar tar b*er*nai ina diaigsium for an carp*at* *Eg.* 15 In am̄ (amsir?) tra raini*c* C ocus Conallt (*sic*) Emoin is and ro bas *Eg.*
19 olchena *om. Eg.* 20 ar L. dona badbscelaib *Eg.*

Cap. 71. *Die Punkte nach der Handschrift, im Anschluss an dieselben die Versabtheilung nach meiner Vermuthung.* 23. 24 la horc urbaid do rairduire la hem̄ (hein̄?) ruanad roulad *Eg.* *In LU. über*

nímárulaid Lóeg*aire* cosnam cirt curadmír
iar n-dorair a badbscelai.
is Cuculaind dligetar arroét cain comram búad Ercoil*
cenglathar err thrén tnuthach. indiaid erri óencharpait.
Ni chelat a márgnima adrollat a mororgni.
is err thren tairpech is cur cáin cathbúadach
is glond catha chomramaig. is mortcend do ilslúagaib.
is riatai di rathbriugad. is triath tailc tnuthgaile.
Conid de imrolaim-se comraind curadmiri fris
is dimbúaid sceoil.“
Diamb. s.

72. Ro•ansat ind óic día n-imratib ocus dia radsechaib. Ro•soich iarom co praind ocus co tomaltus dóib, ocus iss e Sualdaim m*a*c Roig athair Conculaind fessin ro•frithaig Ultu ind aidchi sin. Ro•linad iarom ind aradach dabach Conchob*air* dóib. Dobretha a cuit im*morro* inna fíadnaisi iar sudiu, ocus tíagait na rondairi dia raind. (p. 110ᵃ:) La sodain ro•gabsat ind randaire in curadmír asin raind ar thús. „Cid ná tabraid in caur*admír* ucut“ ar Dubtach Dóeltengad „do churaid úrdalta, úair ní thudchatar in triar ucut o ríg Crúachan ca*n* chomartha n-derb leó do thabairt in cur*admíre* do neoch díb.“

73. Affraig Loeg*aire* Bu*a*d*ach* la sodain ocus túargaib in cuach cred*uma* ocus én airgit for a lár. „Is lim-sa in caur*admír*“ for se „ocus ní chosna nech frim he“. „Ni bá lat“,

---

dorardusi *die Glossen* i. dochur i. trenfer, *die aber zu den vorhergehenden Wörtern gehören werden.* 4 andiaig err æncarp*ait* *Eg.* 5 Ni chelat a márgnima *om.* *Eg.* adrollat: i. innisit *LU.* atrulat a moroirgne *Eg.* 6 is err tren tairptech *Eg.*

Cap. 72. 12 and oicc iar*om* *Eg.* 13 Ro soich iar*om* co roind ocus dail doib ocus ro linad iar*om* an urad*ach* dabach Concub*air* doib co ro bo lan do lin*n* seim somesc̄ ocus ise Subalt*am* mac Roigh ath*air* Concul. fessin ro frithail an aḡ sin. Tobr*eth* im*morro* a cuit ina b-fiadnuse iar*om* ocus tiegoit na randairige dia roind. Lasod*ain* *Eg.* 15 aigchi *LU.* 18 arthús *om.* *Eg.* 20 ni tangatar in triar n-ugat *Eg.* 21 n-derb ag nech dib iman cur*admir* *Eg.*

Cap. 73. 24 Ni ba lat im̄ ar C. C. *Eg.*

for Conall *Cernach*, „ní hinund comartha tucsam lind. Cuach cred*uma* tucaisiu, cúach findruini im*morro* thucusa. Is réil asin*d*ed * fil etorro, conid lim-sa in caur*athmír*.“ „Ni ba la nechtar dé et*er*“ for Cuculainn, ocus atafraig *side* la sodain ocus asb*ert*: „Ní tucsaid comartha tairces chur*athmír* dúib“, for se, „*acht* nirb áil don rig ocus don rigain cusa rancaibair tullem écraiti frib atin*d* hi te*n*d. * Ní mó da*n* a cin frib“ ol se „indás na tucsaid úadib. Bid lim-sa im*morro*“ for se „in cur*athmír*, úair is mé thuc comartha suachnid sech cach.“

74. Tanócaib súas la sodain in cúach n-d*er*cóir ocus én do liic logmair for a lár ocus cutr*u*mma a dá súla do dracoin, conid n-acatár mathi Ul*ad* uli im Concob*ur* m*a*c Nessa. „Is mesi iarom“ for se „dlig*es* a caur*athmír*, *acht* m*an*i brist*er* anfír f*or*m“. „Cotmidem uli“ ol Con*cho*b*ur* ocus Fergus ocus ol mathi Ul*ad* ol chena, „is let a caur*athmír* a breith Ail*ella* ocus Med*ba*“. „Tong a toing mo thúath“, for Loeg*aire* ocus for Conall *Cernach*, „ni cúach cen chreic dait in cúach thucais, ar ro·bói di sétaib ocus máinib it selbæ. Iss *ed* doratais airi do Ail*ill* ocus do Med*b*, ar na ructha dobag it cend, ocus ná tarta in caur*athmír* do neoch aili ar do bélaib“. „Tong a toing mo th*ú*ath“, for Conall *Cernach*, „ní bá breth in breth rucad and, ocus ni bá lat in cur*athmír*.“ Cotn-érig cach díb diaraili la sod*ain* cusna claidbib nochtaib. Tothæt Concob*ur* ocus Fergus etorro iar sudiu. Tollécet alláma sís fó chétóir ocus dob*er*at a claidbi ina trúallib. „Anaid“, ol Sencha, „denaid mo ríar-sa“. „Dogenam“ or iat.

75. „Éircid co·Budi m*a*c m-Bain“ for se „co a áth, ocus

---

1 lind *om. Eg.* 3 ni ba ra nechtar fa triar it*ir* ol C. *Eg.* 5 ocus asb*ert* *om. Eg.* 6 ol se *Eg.* 7 Ni mo do*n* a chin frib or se ol tas a tucsaidh uad *Eg.*

Cap. 74. 12 mac Nessa *om. Eg.* 14 Cotmideth- ar C. *Eg.* 15 olchena *om. Eg.* 16 tongusæ i toing̃ mo (*sic*) ar L. B. *Eg.* 23 lasodain *om. Eg.* gusna cloidmib nochtaib ina lamaib *Eg.* donoet Con*cobur* ocus Fergus etorra iarsuidiu. Dollecet *Eg.* 26 dodenam ol siat *Eg.*

Cap. 75—78. *Die Expedition zu Bude fehlt in Eg.*

dogéna f*or* m-brethugud". Lotar iarom a triur churad co tech m-Budi ocus adfíadat dó a toisc ocus a n-imresain immá tudchatar. „Nách dernad etercert dúib hi Cruachain Ái la hAilill ocus la Meidb?" ol Budi. „Do ·rigned om", for Cúculainn, „ocus ní daimet ind fir út fair eter." „Ni didemam om", oldat ind fir aili, „ar ni breth et*er* aní rucad dún." „Ni hansa do nách aili f*or* m-brethugud da*n*", ol Budi, „in tan na hantai for coc*er*tad Medba ocus Ail*ella*. Ata lim" for Budi „nech fodimathar for m-brethugud, i. Úath m*ac* Imomain fil oc á loch. Dó dúib iarom dia saichthin, ocus dogena for coc*er*tad." (p. 110ᵇ:) Fer c*u*machta móri da*n* in t-Úath m*ac* Imomain sin, notolbad in cach richt ba halic leis ocus no·gniad druidechta ocus c*er*ta commain. Ba sé sin da*n* in siriti ón ainmnigth*ir* Belach Muni in t-Siriti, ocus is de atb*er*the in siriti de ar a mét no·delbad i n-ilrechtaib.

76. Rancatár iarom co Úath co a loch, ocus fíadu ó Budi leó. Atfíadat iarom do Úath aní má tudchatar día saigthin. Asb*er*t Úath friu, nod lemad a m-brethugud, *acht* co n-daimtis nammá for a breith. „Fodémam" or iat. Fonaiscid f*orr*o. „Atá cennach lim-sa", for se, „ocus cé bé uab-si comallas frimsa hé, bid he beras in curadmír". „Cinnas cennaig sin?" for siat. „Biáil fil lim-sa", for sé, „ocus a tabairt illáim neich úaib-si, ocus mo chend do béim dím-sa indiu, ocus me-si dia béim de-sium imbárach".

77. Asb*er*at im*morro* Conall ocus Loeg*aire*, na dingentais in cennach sin, ar ni bói occo-s*om* do ch*u*machta a m-bith beó iarna n-dichennad, *acht* m*a*ni ra·bi oca-s*om*. Obbsat iarom fair Conall ocus Loeg*aire* in cennach sin. Cíatb*er*at araili libair, co n-d*en*sat cennach fris, i. Loeg*aire* do beim a chind de in cétla ocus a imgabáil dó, ocus Conall día imgabail ón mud chetna. Atb*er*t im*morro* Cuculainn, co n-dingned cennach fris, dia tuctha dó in cur*admír*. Atb*er*tsat im*morro* Conall ocus Loeg*aire*, co léicfitis dó in cur*admír*, dia n-d*er*nad cennach fri Úath. Fonaiscid Cuchulainn f*orr*o-s*om* ce*n* cur*admír*

do chosn*a*m, dia n-dernad cennach fri Uath. Fonaisccit-sium fair-sium da*n* a dénam in cennaig. Dobeir Uath a chend forsin lic do Choinculaind (i. iar cor dó brechta hi fæbur in belæ), ocus dounsi Cuculainn béim da biáil féin do, co topacht a chend de. Luid íarom fon loch uadib, ocus a biail ocus a chend na ucht.

78. Tic íarom arabarach dia saichtin ocus no·sinithar Cuculainn dó forsin licc. Tairnid fo thri in m-bial for a munel ocus a cúl rempi. „Atrai a Cuchulainn!“ for Úath, „rigi lech n-Er*enn* duit ocus in cur*admír* cen chosn*a*m“. Lotar dó a triur churad co hEmain iar tain, ocus nir·daimset ind fir aili dó Coinculainn in breth rod· n-ucad dó. Bói in t-imcosn*a*m cetna beius imón cur*admír*. Ba si comairli Ul*ad* f*or*ro da*n* a cur do saigid Conroí dia m-brethugud. Fæmit-sium da*n* ani hi sin.

79. Dollotar iar sin sin matin arnabárach a triur churad co cathraig Conroi, i. Cucul*ainn* ocus Conall ocus Loeg*aire*. Scorit a carp*tu* i n-dorus na cath*rach* iar sin ocus tiagait isa rígthech, ocus ferais fælti móir friu Blathnath ingen Mind ben Conroí m*aic* Dairi, ocus ní ra·bi Cúroí hi fus ar a cind ind aidchi sin, ocus ro·fit*ir* co ticfaitis, ocus foracaib comarle lasin mnái im réir na curad, co tísad don turus, dia n-dechaid sair hi tírib Scithiach, fo bith ní ro·derg Curui a claid*eb* i n-

---

3 *Die in Parenthese gesetzten Worte stehen in der Handschrift am Rande neben* Dobeir.

Cap. 78. 8 Cucl- *LU.*

Cap. 79—91. *Die Expedition zu Curoi hat Eg. nicht unmittelbar hinter* Dodenam ol siat (*Cap.* 74), *sondern dazwischen steht das Stück, welches den Capiteln* 33—41 *entspricht.*

Cap. 79. 17 Dollotar isin maitin arabarach a triur cur*ad* i. Cu. ocus Con. ocus L. co cathr*aig* Conroi. Scuirit a cairpti andorus na cathrach iarsuidiu ocus tiagait isin rigtech ocus ferais Blathnait I. Mind ben Conrui failte friu *Eg.* 20 ar a cind *om. Eg.* 21 ocus ro fit*ir* ricfaitis Eg. forfagaib *Eg.* 22 co tis*ed* *Eg.* ar a n-dechaid *Eg.* 23 sceitia *Eg.*

Erind, ó ro·gab gaisced co n-deochaid bás, ocus nocho dechaid bíad n-Erend inna beólu, cein ro·m-bói ina bethaid, (p. 111[a]:) ó roptar slána a secht m-bliad*na*, úair ni ro·thallastar a úaill nach a allud nach a airechas nach a borrfad nách a nert nach a chalmatus i n-Érind. Bói im*morro* in ben día réir co fothrocud ocus co folcud ocus co lennaib *in*mescaib ocus co n-dérgodaib sainamraib, comtar budig.

80. O thánic dóib iar*om* co dérgud, asb*ert* in ben friú iar sudiu, cach fer díb a aidchi do fairi na cathrach, co tissad Cúruí, „ocus da*n*", or si, „is amlaid atrubairt Cúruí, a fari dúib íar n-æsaib." Cipé aird do airdib in domain tra i m-beth Curui, docháineth for a chatraig cach n-aidchi, co m-bo demithir bróin mulind, conna fogbaithe a dorus do·*grés* iar fui*n*ud n-*gréne*.

81. Luid iar*om* Loeg*aire* Bu*adach* dond faire in chétaidche, úair is hé ba sinser dóib a triúr. Ro bói isin t-sudiu faire iar sudiu co dered na haidche, connaca in scáth chuci aníar rodarc a súla co fota dond farrci. Ba dímór ocus ba grainni ocus ba úathmar laiss in scáith (*sic*), ar indar lais ro·siacht corrici ethíar* a arddi, ocus bá fodeirc dó folés na farrci fo a gabul. Is amlaid tanic a doch*um* ocus lán a da glac lais do lommánaib darach, ocus ro·bói eire cuinge sesrige in cech lomchrund díb, acus (*sic*) nir·aithe*r*racht béim do bu*n*

1 nocho dechaid *Stokes*, *Rem. on the Facs. p.* 14, no dechaid *LU. Facs.* condech*aid* bas ocus ni dech*aid* biad n-E*rend* ina beolu cein ro bui ambeth*aid* oropdar lan a VII m-bl. *Eg.* 3 a uaill nach a allad nach a airdercus *Eg.* 4 nach a n*e*rt nach a uaill nach a calmatus *Eg.* 6 co foilc̄ ocus fotracadh *Eg.* inmesc̄ *Eg.* 7 sainemlaib comdar buide *Eg.*

Cap. 80. 8 iar*om om. Eg.* isbert an ben friu iarsuidiu ara teised ce*ch* fer dib oidchi do faire na catrach co tis*ed* Curoi ocus do*n* ar si is aml*aid* adub*ert* Curi a faire duib iarnaesaib. Cepe aird tra di airdib in dom*ain* ambid Curoi no can̄ (?) bris̄ for an cathr*aig* comdar limaigth- broin muilinn cona fogbaite a dorus dog*re*ss iar b-fuined n-grene. *Eg.*

Cap. 81. 15 L. B. iarom *Eg.* 16 sinnser *Eg.* ro *om. Eg.* 17 conaca *Eg.* 18 radarc a sula don farrgi *Eg.* 19 granda *Eg.* lais a met an scaith ar andar lais ro siacht coruicce eithiar ara airdi *Eg.* 21 a doch*um om. Eg.* a di glac *Eg.* 23 nir aitherrech *Eg.* do buain chroind *Eg.*

chraind díb *acht* óen béim co claid*iub*. Tolléci gécan díb fair; leicthe Loeg*aire* secha. Cóemclóid fó dí nó fó thrí ocus ní ránic cnes ná scíath do Loeg*airiu*. Tolleci Loeg*aire* da*n* fair-seom gai ocus ní ránic hé.

82. Rigid-som a láim co Loeg*aire* iar suid*iu*. Bói tra dia fot na lamæ corro·acht tar na teóra fuithairbe ro bátár et*urr*o ocond imdiburcud, conid iar sodain ro·gab ina glaic. Cíar·bo mór ocus cíar·bo airegda tra Loeg*aire*, tallastar i n-óenglaic ind fir dod fánic, feib thallad m*ac* bliad*na*, ocus cotnomalt et*er* a dí bois iar sudiu, am*al* tairiduider fer fidchilli for tairidin. Tráth ba lethmarb iar*om* ind innas sin, tolléci aurchor de la sod*ain* tar cathir ammuig, co m-bói for ind otruch i n-dorus ind rígthige, ocus nír·oslaiced in cathir and et*er*. Do·ru·ménatár ind fir aile tra ocus muint*er* na cath*rach* uli, ba léim ro·leblaing-seom tarsin cath*raig* ammuich día fácbail forsna feraib aile.

83. A m-bátár and co deód lái co trath na faire, luid Conall Cer*nach* issa sudiu na fari, úair ba siniu, oldás Cuchulainn. Fón innas cétna da*n* am*al* forcóemnacair do Loeg*airiu* uli ind adaig thússech. In tres adaig da*n* luid Cuculainn isin sudi fari. Ba sí sin tra adaig ro·dálsat na Trí Glais Sescind Úairbeóil, ocus Tri Búagelltaig Breg ocus Tri M*aic*

---

2 leicthi L. secæ fo di no fo tri ocus ni rainic cnes na sc*iath* do. Tollece L. ga fairsin. *Eg.*

Cap. 82. 5 Roich- sim a laim do L. *Eg.* 6 do fot na laime co riacht *Eg.* futhairbe bat*ar* etorra oc imdiubragad conad *Eg.* 8 haireda *Eg.* tarlas inn oen glaic ind fir don fainic *Eg.* 10 condomeilt *Eg.* tairnidth- fer fichille for tairidin *Eg.* 11 ballethmarb *Eg.* 12 dollecce urchar de tar cathr*aig* amach *Eg.* 13 ni ro hoslaiged in cathraig (?) an inb- sin it*ir* *Eg.* 14 Do ruimnitar *Eg.* 15 uli *om.* *Eg.* tar cathr*aig* amuig *Eg.* 16 for na *Eg.*

Cap. 83. 18 issin suidiu *Eg.* ar ba sine oldas Cu. Dorala do do*n* fon indus c*et*na am*al* forcœmnagar do L. an adaig thoiss̄ *Eg.* 21 isi sudi *LU.* luid C. issin suidiu *Eg.* Ba si sin tra agaid ro dalsat na triglais sescind uarbeoil tri buageltaig Breg tri m*aic* dornmair ceoil do orgain na catrach *Eg.*

Dornmair cheóil do orgain inna cathrach. Ba sí da*n* adaig ro bói hi tairngire don pheist ro bói isind loch hi farrad na cath*rach* fordiuglaim lochta in puirt uile et*er* dáine ocus indile.

84. Búi Cuculainn tra oc frithaire na haidche ocus bátar míthurussa imda fair. (p. 111[b]:) Tráth bá medón aidche dó iarom, co cúala in fothrond chuci. „Alla alla", for Cuculainn, „cía fil alla! más tát carait, connámusnágat, más tát námait, commosralat!" Conggairet .gairm n-amnas fair la sodain. Conclith Cuculainn f*or*ro iarom, conid marb tarraid tal*am* a n*ón*bur. Ataig in cendáil occo isin sudi faire mod nad mod in desid inna sudiu. Conggair n*on*b*ur* aile fair. Ro·marb trá na tri n*on*boru fó an innas cétna, co n-d*er*næ óencharnd díb et*er* cendail ocus fodbu.

85. Am*al* ro·m-bói and iar sudiu co dered na haidche ocus ba scíth ocus ba torsech ocus bá mertnech, co cúala *cu*mgabáil in locha i n-airddi, am*al* bid fótrond fairrci dimóre. Ni fordámair trá a bruth cacha ra·ba di mét a th*ur*se cen techt do descin in delmæ móir ro·chuala, co n-acca in comérge dorigni in pheist. Dóig leis da*n* ro bói *tri*cha cubat inne úasind loch. Tos n-úargaib súas íar sudiu isin n-aer ocus ro·leblaing dochom na cathrach ocus adrolaic a béolu, co n-dechsad óen na rígthige inna cróes.

86. Foraithmen*en*atar-som la sodain a foramcliss, ocus

1 da*n* *om*. *Eg*. 3 fordiuchlaim *Eg*.

Cap. 84. 4 ag frithfaire na haidce ocus bat*ar* imthurusa im*da* fair *Eg*. 6 Alla alla or Cu. cia fil alla mas tat carait conamasnagat mas dait namait conamusralat *Eg*. 8 gair n-amnus fair. lassodain conclich Cu. forru conad marb tarraid talom a nonbur *Eg*. 11 indeiss̄ *Eg*. congarat nonbur aile *Eg*. 12 na tri nonbair *Eg*. æn carn *Eg*. 13 fadba *Eg*.

Cap. 85. 14 Am (?) ro bui *Eg*. 15 meirtnech *Eg*. mertrech *LU*. co cual*a* comgair *Eg*. 17 Ni fordamair tra a bruth ce ro bai do meit a toirsi cen techt do deicsin an delma moir ro chual- *Eg*. 18 do roine in p*est* *Eg*. 19 Doigh lais ro bui *tricha* cubat di uassan loch. Dusnuarcoib s*uas* iarsuidiu isind aieor *Eg*. 21 adroilg a beolu condechsat æn na rigtoigi for cræs *Eg*.

Cap. 86. 23 Am (?) ro bui Forraitmēdorsom *Eg*.

lingthi i n-ardi, cor ·bo lúathidir rethir fuinnema imón peist immá cuaird. Íadaid a dá glaicc immá brágit iar suidiu ocus ro·rigi a láim corrici ina króes, co tóerbaig a cride este, co n-darala úad for talmain, co torchair beim n-asclaing don pheist asind áer, co ra·be for lár. Imbeir Cuculainn in claideb fuirre, co n-derna mínmírend di, ocus dobeir a cend co ra·bi oca isin t-súdi faire ocon chendail aile.

87. Tráth ro m-bói and iar suidiu ossé aithbriste tróg isin dedóil na maitne, co n-acca in scáth chuci aníar dond arrci *et reliqua*. „Bid olc ind adaig" ol se. „Bid messu daitsiu a bachlaig" ol Cúculainn. La sodain tolléci gégán díb fair. Léicthi Cuchulainn. Coemclóid fó dí nó fó thri, ocus ni ranic cnes na scíath do Choinculainn. Tolléci Cúculainn gai fair-seom dan ocus ni ranic. Rigid-som a láim co Coinculainn iar suidiu día gabáil ina glaic, amal ro· gab na firu aile. Fócheird Cuculainn cor n-íach n-eirred de la sodain, ocus forathmenadar a foramclis, ocus a claideb nocht úasa mulluch, cor ·bo lúathithir fíamuin, ossé etarbúas imbi imma cúaird, conid derna fothbúali* de. „Anmain in anmain a Chuchulainn!" or se. „Tabar mo thridrindrosc* dam dan" ol Cuculainn. „Rot bíat" ol se „feib dothaíset lattaináil*". „Ríge laech n-Erend dam on trath-sa ocus in cauradmír cen chosnam frim ocus tús dommo mnái ría mnáib Ulad uli do grés". „Rot

2 a di laim ima bragait iarsuidiu ocus ro ding · a lam coricce a gualainn ina craes co torbaig a croide eiste co torlaicc uad for talmoin co torcair beim n-asclaiñ don peist asin aieor co roibe for talmain. Imrid C. *Eg.* 6 minmirenda *Eg.* ocus dombe (?) a cend *di* co roibe aice *Eg.*

Cap. 87. 8 *ocus* se *Eg.* 9 isin degoil na mainde confaca *Eg.* don fairrge *et reliqua Eg.* 11 tollece *Eg.* 12 leicti Cu. sechu cæmclaid *Eg.* 13 Dolleice *Eg.* 14 dan *om. Eg.* sine sium a laim *Eg.* 17 foraithmenatar *Eg.* 18 ossé *om. Eg.* conderna retarbbura (?) de *Eg.* 19 Anmain an anmain *Eg.* 20 Mo tri drinnroisc dam ar Cu. Rot mbia ol se feib dotissait la tanail *Eg.* 23 Rotmbia ol se. Lasodain ni fitir Cu. cia luid *Eg.* *In LU. steht der Punkt hinter* fó chetóir.

bia“ ol se la sod*ain* fó chetóir. Ní fitir, cía árluid úad inti ro bói oc a acallaim.

88. Immóradi inna m*en*main iar suid*iu* alléim dochúatár a áes comtha tarsin cathr*aig*, ar bá mór ocus bá lethan ocus bá hard alléim. Ba dóig lais-seom tra, co m-bad ó lému*m* (*sic*) dochúatár ind laith gaile tairse. Dammidethar fá dí día lémaim ocus forémid. „Mairg dorumalt a n-imned dorumalt-sa cus trath-sa imma caur*admír*“ ol Cuculainn „ocus a techt úaim la féimmed ind lemme dochúatár ind fir aile!“ Bá sí tra báethir dogéni Cuculainn oc na imratib-se. (p. 112ᵃ:) No·cinged for a chúlu etarbúas fot n-aurchora ón cathraig. Do·cinged da*n* etarbúas dorisi asin baliu hi tairi*sed*, co m-benad a thul cind frisin cath*raig*. No·linged da*n* i n-arddi in fecht n-aile, co m-bo foderc dó aní no·bíd isin cath*raig* uli. No·théiged da*n* in fecht n-aile isin tal*main* connici a glún ar thr*o*mmi a brotha ocus a neirt. In fecht n-aile da*n* ní thíscad a drucht do rind ind feóir ar denmni ind aicnid ocus lúthige ind láthair ocus méit na gaile. Lasin n-adabair ocus lasin síabrad ro·síabrad immi, fecht n-óen and cingthi-seom tarsin cathraig ammuig, corra·bi thall immedón na cath*rach* i n-dorus ind rígthige. Atá inad a da traiged isind lic fil for lár na cath*rach*, bale irra·bi imdorus ind rígtaige. Téit isa tech la sodain ocus tolléic a osnaid.

89. Is and asb*ert* Bláthnat ingen Mind b*en* Conroí: „Ní

Cap. 88. 3 Imroraidi *Eg.* rochuatar *Eg.* 5 in leim ocus doig laisium tra ba do leim dochuat*ar* an laith gaile tairsiu. Domideth*ar* fa di an leim ocus forem̄. Mairce dom rumalt ind imned do rumaltsa *Eg.* 8 ol Cuch. *om.* *Eg.* 9 uaim anossa *Eg.* 10 bæthair dongne *Eg.* oc na imratib se *om.* *Eg.* 11 for a culaib *Eg.* fot n-urchair *Eg.* do*n* doridisi etarbuas assan baile atairissed *Eg.* 13 No ling̃ anairdi a b-fechtus n-aile co teigeadh isin tal*moin* cotice a glun *Eg.* 17 a deinm*n*e *Eg.* ar demni *LU.* luthaige in lath- ocus med na gaile lassan siabr̄ sin ro siabrad uime *Eg.* 19 cingte sium *Eg.* 22 astech *Eg.* 23 dollecc a osn̄ as *Eg.*

Cap. 89. 24 Blathnait *ingen* Mei*n*d *Eg.* No hosn̄ iar mebail *Eg.*

hosnad iar mbebail ém“, or si, „is ósnad iar m-buaíd ocus coscor“. Ro·fitir ingen ríg Insi Fer Falga trá a n-dodoraid (*sic*) tarraid Coinculainn isind aidchi sin. Nír·bo chían da*n* iar sin, co n-accatár Coinroí chucu isa tech, ocus bratgaisced ná tri *nón*bor ro·marb Cuculainn laiss ocus a cindu ocus cend na bíasta. Asb*ert* la sodain iar cor na cendaile de asa ucht for lár in tige: „Ba gilla comadas“ or se „do faire duine ríg do *gré*s in gilla sa, at a chomrama óenaidche so ule. Aní immá·tudchaibair imresain“, ol se „imma caur*ad*mír, is la Coinculainn íar fírinne ar bélaib óc n-Er*enn* uile hé. Cia beth nech bas chalmu and“, or sé, „ní fil ro·sía lín comram friss.“ Isí breth ruc Curuí doib iar suid*iu*, in caur*athmír* do Coinculainn ocus láthus gaile Góedel uile, ocus tús día mnái ría mnaib Ul*ad* uile hi tech n-óil, ocus dobert *secht* c*u*mala di ór ocus airg*et* dó illúag in gníma óenaidchi dod·rigni.

90. Celebrait iar suid*iu* do Choinruí ocus dollotar co n-demetár* Emain Mach*a* a triúr ria n-deód lái. Tráth tánic dóib iar suid*iu* co roind ocus dáil, ro·gabsat na rannaire in caur*athmír* cona fodai di lind riasind roind, corra·bi ocaib for leth. „Is derb lind tra“, or Dub*thach* Dóeltenga, „ní fil imchosnam lib innocht immá caur*athmír*. Ro·lámair brethugud dúib intí ráncaibair“. Asb*er*tatar in fíanlach aile fri Coinculainn iar suid*iu*, ní thardad in caur*athmír* do neoch díb sech a chéli. Mád in ra·brethaigestar im*morro* Cúruí dóib a triúr, ní ardamair ní de et*er* do Choinculainn, ó rancatar Em*ain*

1 acht is *Eg*. 2 Ron fit*ir* *Eg*. indsi bf*er*falgai andor̄ tarraid Cu. *Eg*. 4 con facatar *Eg*. Conroi *LU*. chucta isin tech *Eg*. 5 cinda *Eg*. cindnu *LU*. na peiste *Eg*. 6 Isbert iarsodain *Eg*. 7 comadus dfaire *Eg*. 8 ada comrama ænaidche annso uile. indi ima tudcabair imreirsi ol se iman cur̄ *Eg*. 10 uile hé *om*. *Eg*. Cia beith neich bus calma ann ar se atassam ni b-fuil nech ro sia lin comram. Isi breth *Eg*.
12 iar sodain *Eg*. 13 uile *om*. *Eg*. 14 dombert *Eg*. 15 dorindi *Eg*.
Cap. 90. 16 co fedat*ar* (?) an Em. Machæ *Eg*. 19 cona fotuḡ do lin*n* iarsan roind co roibe ocaib for leith *Eg*. 21 imman cur. Ro lamair bur m-br*ethugud* inti rangabair. Ismb*er*tat*ar* *Eg*. 23 do nech sech a ceile *Eg*. 24 Mad an ro brethaigest*ar* im*morro* Curui doib a triur ni ardamair ni de do C. o rangatar Em*ain* Machæ *Eg*.

Maca. Asb*er*t Cúculainn la sodain, nár•bu santach fair caur*athmír* do chosnam et*er*, fo bíth nár•bu mó a solod dontí día tib*er*tha hé oldás a dolod. Ó sin ní ro•rannad caur*ath*mír and, co tánic cennach ind rúanada i n-Em*ain* M*acha*.

Cennach ind Rúanada inso.

91. Fect n-and do Ul*taib* i n-Em*ain* Macha iar scís óenaig ocus cluchi dolluid Conc*hobur* ocus Fergus M*a*c Róig ocus mathi Ul*ad* ol chena asin cluchemaig ammuig, co n-de- (p. 112[b]:) setar thall isin Cræbrúaid Conchob*uir*. Ní ra•bi Cuculainn and na Conall Cer*nach* na Loeg*aire* Bú*adach* ind aidchi sin. Batár im*morro* formna lath n-gaile fer n-Ul*ad* ol chena. Am*al* ro•bátar and trath nóna deód lái, co n-accatar bachlach mór forgrainne chucu isa tech. Indar leó, ní ra•bi la Ultu láth gaile ro•sassad leth méite fair. Bá úathmar ocus bá granni a innas in bachlaig. Senchodal fría chnes ocus brat dub•lachtna imbi, ocus dos•bili mór fair, méit gamlías hi tallat *trich*ait n-gamna. Súili cichurda budi inna cind, méit chore ro•daim cechtar de na dá sula sin fria chend anechtair. Remithir dóit láma neich aile cach mér día méraib. Cepp ina láim chlí irraibe ere *fichet* cuinge do damaib. Biáil ina láim deis i n-deochatár tri *coecait* bruthdamna, búi feidm chuinge sesrige ina samthaig, no•thescbad finna fri gáith ar altnidecht.

92. Dolluid fond écosc sin, corra•bi inna sessom i m-bun

1 Asmb*er*t *Eg.* nir bo sant . . fair cur*admir* do chosnam it*ir* fo bith nir bo *Eg.* 3 tibairthæ *Eg.* 5 Cenach in ruanada ind sis *Eg.*
Cap. 91. *Von hier ab (fol* 25[a] *die letzten Zeilen) ist in Eg. nicht mehr alles lesbar.* 11 and ol cenai *Eg.* 12 confacatar *Eg.* 13 Arindar leo ni ra ba do Ul lat n-gaile ro soig*ed* le . . *Eg.* 15 Sencodal *Eg.* 16 mett n-gaimlies a tallait trichae n-gaimen *Eg.* 18 frie air . . . aneachtar *Eg.* 19 Remithir doid laime *Eg.* cep ina laim cli . . . . ere fichid cuiggi biail *Eg.* 21 an dechatar tricha bruithemna. Bai feid*m* feisrige ina samtaig *Eg.* 22 no thescbad *bis* altnidecht *om. Eg.*
Cap. 92. 23 a m-bun na gabla *Eg.*

na gabla ro·bói hi ciund tened. „In *cumce* * in taige duit ale“ or Dub*thach* Dóeltengad frisin m-bachlach, „in tan nád·fagbai inad aile and, acht beith i m-bun na gab*la*, m*an*id caindleóracht in tige as áil duit do chosnam, acht namá bid mó bas loscud don tig oldás bas suillse don tegluch.“ „Cid hé mo dán da*n*, bes cot·midfid*er* cacha bé dim airddi, co m-bad coīt (?) a suillsi don tegluch ocus conná bad loscud don tig.

93. Acht namá,“ or se „ni hé mo dan do g*ré*s, atát dána lim chena. Aní día tudchad cuingid im*morro*“, ol se, „no·con fúar i n-Érind nach i n-Alpain nach i n-Eoroip *nach* i n-Affraic *nach* i n-Assia co G*re*cia ocus Scithia ocus Insi Orc ocus Colomna Ercoil ocus Tor m-Bregoind ocus Insi Gaíd nech no·chomollad fír fer frim imbi. Uair ro· ucsaid-se for n-Ul*aid*“ or se „do slúagaib na tíri sin ule ar gra*in* ocus greit ocus gaisced, ar airechas ocus uaill ocus ordan, ar fírinne ocus féle ocus febas, fagabar uaib óenfer chomallas frim-sa in ceist immátú.“

94. „Ni cóir ém enech cóicid do brith“ or Fergus m*ac* Róich „arái óenfir dothesbaid díb oc denam anenig, ocus bes ni pe nessu éc do suid*iu* oldás dait-siu“. „Ní oc a imgabail sin da*n* atúsa“ ol se. „Finnamár da*n* do cheist“ ol Fergus m*ac* Róig. „Acht cor·damthar fír fer dam“ ol se „atb*ér*.“ „Is cóir

1 In cuinge *Eg.* 2 Dubtach dæltenga in tan nach fagbaid *Eg.* 3 *In LU. hinter* aile and *ein Punkt, dann erst wieder hinter* don tegluch *lin.* 5. munad cainleoracht *Eg.* 4 is ail *Eg.* 5 bus a soillsi don teglach uile *Eg.* Cid e mo dan ol se cotmidfith*er* cachambe do airdi (*das folgende ist undeutlich*). *Eg.*

Cap. 93. 9 An ni dia tudch*ad* chuiñce *Eg.* nochan fuarus *Eg.* 11 indsi horc *Eg.* 12 ocus co tor m-bregaind *Eg.* īnsi (?) gaith *Eg.* no chomallfad *Eg.* 14 na tire sin aile *Eg.* ar grain *Eg.* *Ein Aspirationszeichen über der Abkürzung für* gra *LU.* 15 ocus airechus ar uaill ocus ar ordan ocus firine ar fele ocus innracus ocus febas *Eg.* 16 comaillfes breith- frimb in ceist imma tu. *Eg.*

Cap. 94. 19 arai . . fir do tesb*aid* dib oc denam *Eg.* 20 nib nessa*m* *Eg.* Ni oco imgabail atusa do*n* ol se indissin *Eg.* 21 tra do cest *Eg.* 22 Acht co rodai*m*ther *Eg.* addaber *Eg.*

fír fer do chomollod im*morro*" or Sencha m*ac* Ail*ella*, „ar ní fír fer do slúag mór muint*er*da brisiud for óenfer na n-aichnid etorro, ocus bád dóig lind da*n*", ol Sencha, „mád cos trath sa fogebthá óenfer, dot·dingbad-su sunna. „Facbaim Concob*ur* fri láim", ol se, „dáig a rige, ocus fácbaim Fergus m*ac* Róig, dáig a cotéchta, ocus cipé díb" or se „lasi*m*sétar* cen·mothá in dís sin, tæt co tallur-sa a chend de innocht ocus co talla . .

Anhang I.

Die Reihenfolge der Stücke im Egerton Manuscript.

Egerton 93, *fol.* 20—25:	*Lebor na hUidre:*
Fol. 20. 21. . . fogartar do iarum *bis* comrac frie oenfer (*fol.* 20 *endet:* coeca ban [sic?] cechtar de, *Cap.* 25).	*Cap.* 13—32 . . forócrad do Bricrind *bis* comrac fri oenfer.
Maith tra ar Concobar is lor atathai ag air imdell Bric. Tucthar biedh issin tech ocus coiscter ind imorran co tair an fled. Dogniter saml*aid*, ba saim doib iarsuid*iu* co cend tri la ocus tri n-aidchi.	*fehlt.*
Fol. 21. 22. Toichim Ul*ad* do Cruach*ain* Ae *bis* do gach fer dib cech n-oidche (*fol.* 21 *endet:* lia acrn icemna, *Cap.* 48).	*Cap.* 42—56 Tochim Ulad do Cruachain *bis* do cach fir díb cach n-aidche.
Fol. 22. Dobreth rogh*u* *bis* Molsat ind oig im sodain Coinculainn.	*Cap.* 63—65. Dobretha rogu dóib *bis* Molsat ind óic da*n* Coinculainn im sodain.
Fol. 22. 23. Luid iarom Oilill *bis* don teglach uili (*fol.* 22 *endet:* doberta brecc, *Cap.* 61).	*Cap.* 58—62. Luid iarom Ailill *bis* don tegluch uli.

---

1 do chomallad friut ar Sencha m. Oil. *Eg.* 2 muiñt*er*mail (?) briš *Eg.* nanaithgne *Eg.* 3 ocus ba doig lind ar Sencha *Eg.* 4 do dingbā suñ (?) *Eg.* Fagbaim si do*n* *Eg.* 5 fria laim *Eg.* 6 Et cid be dib *Eg.* lasm̄eit- *oder* lasiñeit- *Eg.* cenmotha in diassin tæt co tallarsa a cend de anocht ocus co tallassa dimsa amarach dağ. *Aehnlich lin.* 24: anocht ocus co tallasa dimsa amarach dadaid. *Die Seite hat in Eg.* 44 *Zeilen, von lin.* 28 *an hat Mr. Miller nur noch vereinzelte Wörter erkennen können.*

Fol. 23. Eirgid ar Medb *bis* Dodenam ol siat.	*Cap.* 66—74. Eircid ol Medb *bis* Dogenam or iat.
Fol. 23. 24. Isi mo riar-sa or Sencha uair nach lamtar bur m-brethugud innach baile oile, eirgid co Conri *bis* innsoigh*id* co Conroi m*ac* Daire, for Sencha, anaid la breith n-aile co ristai uair lemaid bur m-brethugud in bur b-fiadhnuse (*fol.* 23 *endet:* trom tiug dobor, *Cap.* 36).	*Cap.* 33—41. Immacomarnic tra dóib débaid do denam imman curadmir doridisi, dogní Concobur ocus mathi Ulad olchena a n-etrain co ro glethe a m-brethugud. Eircid for Concobur cussin fer folimathar for n-etrain co Coinroí m*ac* n-Dairi *bis* do saichtin Conroí m*aic* Dairi.
Fol. 24. 25. Dollotar isin maitin *bis* co tainic in ruanada (*sic*?) co Emain Machæ (*fol.* 24 *endet:* a croide eiste co torlaicc, *Cap.* 86).	*Cap.* 79—90. Dollotar iarsin sin matin *bis* co tanic cennach ind rúanada i n-Emain Macha.
Fol. 25. Cennach in Ruanada ind sis *bis* cotallarsa a cend de inocht ocus co tallassa (*fol.* 25[b] *lin.* 20) . .	*Cap.* 91—94. Cennach ind Ruanada inso *bis* co tallur-sa a chend de innocht ocus co talla . . .

Anhang II.

Eigenthümlichkeiten des Egerton Manuscripts.

Aehnlich wie S. 82 *und S.* 109 *charakterisire ich auch hier die Schreibweise der nur in Auszügen mitgetheilten Handschrift. Was mir von derselben vorliegt, habe ich S.* 236 *angegeben. Alte und neue Schreibung geht auch hier bunt durch einander, ohne festes Gesetz: bald folgte der Schreiber seiner aus alter Tradition stammenden Quelle, bald schrieb er, wie er sprach.*

1. *Media statt der altirischen unaspirirten Tenuis:* cugam (*altir.* cucom), ag *neben* ac *und* oc, co rug, forcoemnagar, coig*id*, tangatar, gegan, sgith, cosgrach; gan *neben* cen, gusandiu, gusan maigin; c*o*mdar (*für* combatar), med, meid, ag oirfid*ed*, cudrumus. *Häufig jedoch ist die Tenuis gewahrt, oft doppelt geschrieben* tollecce, rainicc, ron uccsat, colleicc, chuicce, anaitt; cacae (*Gen. S.*).

Allerdings steht cc *vereinzelt für* g: in ticcce (*altir.* tige).

2. *Media nach Vocalen aspirirt (selten so geschrieben, aber überall als Spirant gesprochen, wie die unter* 3 *zusammengestellten Wörter beweisen):* lighe, biedh, luidh, sligh*id*, adhaid, do ghal. *Daher* d *vor* ch *geschwunden in:* clar fichille (*Schachbrett*), fer fichille.

3. g *für* d: arslaig, indiaig, druigechta; d *für* g: im immarbaid na m-ban, iarfoidis, adhaid *und öfter* agaid *für altir.* adaig.

4. *Vereinzelt* gh *für* th: luaighithir; th *für* ch: ro selaith (*er schlich*), ro scaith.

5. p *für* b: *oft in* aspert *und* peist, peiste; *vereinzelt in* coiplethar delpai (*Cap.* 24), Alpain, Medp, Duptach, Concopur, co huponn, cep, ce pe, co cernaip (*Dat. Pl.*). *Dazu in* impide, carpat, Eoraip.

6. u (*d. i.* v) *für* b: ina laurad, la faoura (*beide Male* u *mit der Abkürzung für* ra *darüber*).

7. bf *und vereinzelt* gc *für anlautendes* f *und* c *nach Wörtern, die ursprünglich auf einen Nasal ausgingen:* iar b-fuined n-grene, iar b-firindi, iar b-fagbail, in bur b-fiadhnuse, a b-fecht so (*neben* in fecht n-aile), a b-fechtus n-aile; ar a g-ciunn. *Zweimal habe ich auch* ni b-fuil *notirt.*

8. nd *für* nn *bereits in LU. häufig. Vereinzelt in Eg.* mb *für* mm: frimb; lld *für* ll: Conalld, *am Ende einer Zeile sogar* Conallt (*Cap.* 70).

9. *Verdoppelung von* n, r, l *vor folgendem Consonanten:* sinnser, toirrsech, a coilltib (*in Wäldern*). *Hierher wohl auch* indso *für älteres* inso.

10. *Prothetisches* f *vor vocalischem Anlaut:* faicsin, faire, don-fainic, comfocuis, for-fagaib.

11. *Die Silbe* cod- *ist einige Male durch die Abkürzung für lat.* quod *ausgedrückt:* quodlad (*altir.* cotlud *schlafen*).

12. ea *und* eu *nicht selten für* e: fear, leath, dearg, cichsead; feur, teuch (*häufig*), conteuchatar, fleud, saitheuch, na da euch, forbreucca.

13. *Vereinzelt* io *für* í: fior.

14. *Vereinzelt* ao *für altir.* oi, oe: Caortann, saorlighe, Cruachan Aoi. *Gewöhnlich* ae: aen, mael, aes. *Dafür vereinzelt* e: en, re hencairptib.

15. *Vereinzelt* au *für* ú: daun; au *für* a: auntsa (*Cap.* 26), ataregaut, dorautsat.

16. ie *für* ia: cie, ier, ierom, bied, die turgbail, die meraib, cona ech rietae, in Lieth Mace, ro siechtatar, gaimlies, ro riestrad.

17. oi *für* ai *in Silben, deren ursprüngliches* a *durch den dünnen Vocal der folgenden Silbe beeinflusst worden ist*: Oilill, oile, aroile, cloidem, a da troiged, oidchi, croide, tuarcoib, tuargoibset, namoit, co talmoin, Emoin, d'feroib.

18. ae *für* ai *in Silben, deren ursprüngliches* a *durch den dünnen Vocal der folgenden Silbe beeinflusst worden ist:* umæde, iarnaedib, mac n-Daere, iar riechtaen, conacae, ro bae, combae. *Vereinzelt* ele *für* aile.

19. or *für* ar *im Auslaut*: ochsathor, atgenamor, dollotor, fetamor, siachtator, cechtorde na da sulæ.

20. es *für* is *im Auslaut:* cuires, eirges, tuirlinges (*neben* tairlingis); *vereinzelter* us *für* as*:* riadus (3. *Sg. rel.*).

21. *Vocalisch auslautende Formen schwanken sehr in der Art des Vocals. Die Nachbarlaute der Reihe* i e (ae) (ai) a (o) u *wechseln mit einander ohne Gesetz;* ae ai *und* o *sind in Parenthese gesetzt, um anzudeuten, dass auch* e *und* a, ae *und* a, u *und* a *mit einander wechseln:* na hechu, na heocha, cinda, na fira ele, cen na niula (*Acc. Plur.*); ind leime, beime, an delma (*Gen. S.*); tigi, tiche (*Gen. S.*); forru, etorra, chucta; dile, messæ (*Compar.*); arcena, olcenai. *Doch scheint diese Handschrift eine gewisse Vorliebe für* ae *im Auslaut zu haben:* lochæ, cacae, Machae, na cestae, cruaidae (*Gen. Sing.*); Sencae, gillæ (*Nom. S. neben* Senca, gille); eter cech da essnae, na di mnae (*Du.*); donti dia tibarthae, contarlae fora leithbeulae (*neben* beolu), credumae, cotaltae, bruthmarae; atchiussae, tongusae, cualussæ, dam-sæ, cusanossae. *Seltner* ai: lochtai, ermai (*Gen.*), atchiussai.

22. *In geschlossenen Silben wird noch im Neuirischen der Unterschied von breitem und dünnem Vocal strenger eingehalten. Daher hier Accusativformen wie* co Conri, Conroi, fri Conculain, *nur als Schreibfehler zu betrachten sind.* Ro marb tra na tri nonbair (*Cap.* 84) *ist vereinzelter Barbarismus, der im Neuirischen um sich gegriffen hat.*

23. *Im Artikel besonders oft alte und neue Formen neben einander. Nom. Acc. S. N.:* lasa reim, alleim, issa tech *neben* in leim, issin tech, in teuch; *hierher auch* anni sin, inni sin, ind ni sin *für älteres* ani sin. *Nom. S. M.* in t-arad, in t- araid, in t-aithech (*aber auch Acc.* iarsin t-slighid), *neben* an scal. *Nom. S. Fem.* ind imned *neben* an ben. *Gen. S. M.* in scail, ind leime, ind lis *neben* an lochae, an scaith, dorus an rigtoiche. *Acc. S.* in carpat, issin grianan, issin mag *neben* an carpat, uassan loch, tarsan cathraig, lassan mnai; laisan m-borrfad *verweist noch deutlich auf die ältere Form* laisin. *Nom. Pl. M.* ind fir *neben* dochuatar an laith gaile.

24. *Neben der alten Form der Präp.* i, in (*z. B.* i tirib), *sehr oft* a, an: a m-bun na gabla, a fus, a tarngaire; *oft auch* ind: ind Alpain, ind Eoraip. *Cap.* 35 *hinter einander* i n-doilgib ind drobelaib a ceilltib.

25. uimbe, uime *für älteres* imbe, imme; *hierher auch* um reir na curad (*Cap.* 79) *neben* im reir-si; *vereinzelt* leum *für* lim; chucta *für altir.* cuccu.

26. *Die Praepositionen* itir *und* fri (*einige Male* frie *geschrieben, wie auch* trie *neben* tri) *vereinzelt mit dem Dat. construirt:* itir na conaib, frisna mnaib.

27. *Für* inquit *ist bei Weitem am häufigsten* ol, *weniger häufig* for, or, ar.

28. *Für die Partikel* dō, dā, *d. i.* don, dan *findet sich fol.* 21b (*Cap.* 47) *die Form* dna.

29. *Oft* asmbert, asmbertatar, ismbert, esmbert, ismbertatar *für* asbert, asbertatar *in LU. Woher das* m? *An ein* Pronomen infixum *ist kaum zu denken, vgl. z. B.* Asmbertatar Ulaid frie Coinculaind iersuidiu in teuch do dirgad.

Anhang III.

Stellen aus dem Fled Bricrend, die in O'Curry's „On the Manners and Customs of the Ancient Irish" übersetzt oder citirt sind.

Band II und III enthalten O'Curry's Lectures, Band I Sullivan's Introduction.

Cap. 1—7, *übersetzt III p. 17—19. Vgl. I p. CCCXLVII.*

Cap. 9. Is cóir *bis* mo thige or Bricriu, *übersetzt I p. CCCLXV.*

Cap. 15 Atafregat *bis* di cailc na scíath, *übersetzt I p. CCCCLXX.*

Cap. 16. Fodailter *bis* failte, *übersetzt I p. CCCLXXII.*

Cap. 17—21, *übersetzt III p. 19—21.*

Cap. 28. Ocus bá sam *bis* isind leith araill, *übersetzt I p. CCCLII.*

Cap. 29. Dorola *bis* Ulaid uli fris, *übersetzt III p. 314. 315.*

Cap. 44. Luid Findabair *bis* tochim a charpait, *übersetzt I p. CCCII.*

Cap. 45. Carpat fidgrind *etc.*, *übersetzt I p. CCCCLXXXI.*
ibid. Sciath brec, *citirt I p. CCCCLXVI. Das Citat p. CCCCXXXVI ist falsch übersetzt. — Das halbe Capitel bis* dúalcha dron budi *übersetzt von O'Beirne Crowe, Journ. Hist. Arch. Ass. Irel.* 1871 *p. 413.*

Cap. 47. Carpat fidgrind *etc. übersetzt I p. CCCCLXXXI. Vgl. O'Beirne Crowe a. a. O. p. 414.*
ibid. Bil chondúail, *citirt I p. CCCCLXVI.*

Cap. 49. Carpat féthgrind *etc. übersetzt von O'Beirne Crowe a. a. O. p. 414.*

Cap. 54. Lasodain dolluid *bis* aurlaind, *übersetzt I p. CCCV. Vgl. p. CCCLVII.*

Cap. 57. Tíagait Ulaid *bis* fer n-Ulad ol chena, *übersetzt I p. CCCXLVIII.*

Cap. 63. airthend, eórna, *citirt I p. CCCLXIV.*

Cap. 65. Tic Cuchulaind *bis* hi cró araili, *frei übersetzt I p. CCCCLIV.*

Cap. 66. Samera, *citirt I p. XXXII.*

Cap. 69 *und* 70 *behandelt von O'Beirne Crowe a. a. O. p. 443.*

Cap. 70. Luid tra Buan, *missverstanden I p. CCCCLXXXII.*

Cap. 79—89, *zum grössten Theil übersetzt III p. 75—79. Vgl. I p. CCCLVII.*

Für die wirklich schwierigen Theile unseres Textes finden wir an den citirten Stellen keine Hülfe. So sind z. B. Bricriu's Drohungen in Cap. 6 *von O'Curry weggelassen worden und nur durch die Parenthese ersetzt* „They then argue for some time". *Ebenso übergeht O'Curry III p.* 21 *die sehr schwierigen Reden der edlen Frauen Cap.* 22—24. *Wir dürfen jedoch O'Curry daraus keinen Vorwurf machen, denn er war in dem erwähnten Buche nicht verpflichtet vollständige Uebersetzungen zu geben. Auf fehlerhafte Uebersetzungen im Einzelnen hat bereits Stokes, in den Appendices zu der Schrift „Remarks on the Celtic Additions to Curtius' Greek Etymology"* (2d *ed. Calcutta* 1875) *p.* 73—76 *aufmerksam gemacht. An einigen Stellen hat O'Curry absichtlich ungenau übersetzt, nämlich da, wo er die nach seiner Ansicht anstössigen Stellen mildern zu müssen glaubte. So übersetzt er die Worte* iar trommi óil *Cap.* 17 *„to take the cool air outside for a while", während es heissen muss „after (the) heaviness of drinking" (Stokes). Dass die Damen der alten Iren mit gezecht haben sollten, war ihm unangenehm, obwohl wir doch aus Cap.* 20 *ersehen, dass sie auch nach dem Trinken noch zierlich und würdevoll gehen konnten! Die Worte* tuargabsat a lente co mellaib a lárac *übersetzt er „they even took up their dresses to the calves of their legs"; genauer übersetzt Stokes: „they lifted their smocks to their buttocks (lit. to the globes of their forks)."*

Nach O'Curry III p. 77 *(Cap.* 82) *fällt Loegaire „upon the bench at the door of the royal house", nach dem Wortlaute des Textes dagegen fällt er „on the dunghill in the doorway of the palace." Die Iren brauchen sich ihrer unschätzbaren Sagen und der in denselben geschilderten alten Cultur nicht zu schämen, selbst wenn noch einmal soviel Derbheiten darin vorkämen, als wirklich darin enthalten sind.*

Die Berichtigungen, die Stokes a. a. O. zu O'Curry's On the Manners and Customs of the Ancient Irish giebt, beziehen sich zum grossen Theil auf Stellen des Fled. Abgesehen von den bereits erwähnten Stellen sind es die folgenden (einzelne Wörter übergehe ich):

Cap. 5. dofeised for gúalaind Conchobair *„he rested on Conchobar's shoulder."*

Cap. 84. do orgain inna cathrach *„to wreck the burgh."*

ibid. má-s-tat carait co-ná-m-usn-ágat: ma-s-tat námait co-m-os-r-alat *„if they are friends, let them not fight me; if they are foes, let them*

come to me." Zu der zweiten Verbalform bemerkt er: „This is the most wonderful example of polysynthesis that I have yet met in old Irish: co-ná-m-usn-ágat (*literally „that-not-me-they-fight"*) *might almost be Basque or Accadian."*

Cap. 85. adrolaic a béolu con-dechsad óen na rígthige inna croes; *„It opened its jaws so that one of the palaces would go into its gullet."*

Noch mache ich auf zwei einzelne Stellen aufmerksam:

1. *Die Stelle aus O'Clery's Glossar, mit welcher Stokes das von mir Ztschr. f. Vergl. Spr. XXIII* 205 *angeführte* cichís *belegt, ist ein Citat aus Cap.* 24 *des Fled* (*S.* 263, 11), *für uns der Lesart und der Glosse wegen von Werth:* As Cúchulainn mo cheile-si ni cichis crithir fhola, i. ni égcaoineann braoin fhola bhios coimhdhearg re crithir no re drithlinn, *„C. is my comrade: he did not complain of a spark of blood i. e. a drop of blood as red as a spark" (Stokes).*

2. *Vielleicht aus einer anderen Version des Fled stammt das Citat, welches sich in O'Davoren's Glossar s. v.* main i. cealg *findet* (*Three Ir. Gl. p.* 105)*:* cer mór in main dobert Bricni (*lies* Bricri) im Concubar, dorad a dá cobheis im Conall Cernach, *„obwohl die List gross war, die Bricri bei Concubar anwandte, so wandte er doch zweimal soviel bei Conall an." Vgl. Cap.* 10, *p.* 257, 14.

Anhang IV.

Einige Parallelen zu Stellen aus dem Fled.

Die Volkspoesie nimmt keinen Anstoss an der Wiederholung. Dieselben Objecte, dieselben Situationen werden gern mit gleichen oder ähnlichen Worten geschildert. Vgl. S. 114.

Zu Cap. 2.

Mit der Beschreibung von Bricriu's Haus ist zu vergleichen die Beschreibung des Palastes in Cruachain, Cap. 55. *Wie Bricriu's Haus, so war auch Conchobar's Palast in Emain, der berühmte Craebruad, nach dem Muster des Tech Midchuarda in Temair gebaut. Der Craebruad wird in der Sage „Tochmarc Emere", LU. p.* 121[a], *folgendermassen geschildert:*

Is amlaid iarom bái a tech sin i. in Cræbrúad Choncob*uir* fó intamail Tige Midchúarda: i. Nói n-imda o thenid co fraigid and, *tricha* traiged i n-ardai cech airinig crédumа bói is tig. Erscar do dergibar and. Stíall archapur hé iar n-ícht*ur* ocus tugi slinded íar n-úacht*ur*. Imduí Conchob*uir* i n-airenuch in tigi co stiallaib airgit co n-úatnib crédumaib co lígrad óir for a cendaib co n-gemmaib carmocail intib, ço m-bá comsolus lá ocus adaig inti, cona steill airgit úasind rig co

ardliss ind rígtigi. In am (um *Ms.*) no búaled Concob*ur* co fleisc rígda in stéill, contóitis Ulaid uli fris. Da imdai deac in dá erred deac immón n-imdai sin imma cúairt. No thelltis im*morro* láith gaile fer n-Ulad oc ól isind rígthig sin ocus ní bíd nech dib hi comchetfaid alaili. Ba hán aircech aibind no bítis laith gaile fer n-Ulad isin tig sin. Bái már do immud cach th*ur*comraic isind rígthig sin ocus do airfitib adamraib. Arclistí ocus arsenti ocus arcantá and, i. arclistis errid, no chantaís filid, arsentis crutire ocus timpanaig. *Vgl. On the Mann. I p. CCCXLVII, III* 365.

Zu Cap. 45—53.

In sehr ähnlicher Weise wird in derselben Sage „Tochmarc Emere" Cuchulainn's Erscheinung zu Wagen geschildert, LU: p. 122a:

„Fecced óen uaib" for Emer „cid do thæt innar n-dochom." „Atchiu-sa ém and" for Fíal ingen Forcaill „da ech commora comalli comchroda comluathu comleimnecha biruich ardchind agenmair allmair gablaich gopchúil dúalaich tullethain forbrecca fosenga forlethna forráncha casmongaig casschairchig. Ech líath lesslethan lond lúath luamnach londmar lugléimnech lebormongach maignech tornech trosmar túagmong ardchend uchtlethan lasaid fót fondbras fochuirse focruaíd foacruib calath cethardu dogrind almai énlathi lúth búada beraid rith for sét foscain úathu ech n-anailche, úiblech tened trichemruaid tennes a cræs glomarchind fil do desfertais in charpait. Araile ech cirdub cruaídchend cruind cóelcossach calethan coblúth dían dúalmar dulmar dúalach druimlethan dronchóechech maignech aignech bairrnech balccemnech balcbéimnech lebormongach casmongach scúaplebor drondualach tullethan grind imma áig iar níth aigi ech in íath, mo scing srathu sréid sergi sétid maige midglinne. Ni fagaib and imdoraid hi tír omnáríad róot. Carpat fidgrind fethaide, dia n-droch finna umaide. Síthbe find findairgit co fethain findruine. Cret urard drésachtach, sí chreda cromglindne. Cuing dr*u*mnech dronorda. Da n-all dúalcha dronbudi. Fertsi crúadi colgdírgi. Fer bróenach dub isin charp*ut* as aldem di feraib hEr*enn*. Fúan cáin corcra cóicdíabail imbi. Eó óir intslaide úas a bán bruinnechur ina áthaurslocud frimben (*sic*) luthu la*th* bulli. Leni gelchulpatach co n-derginliud oir forlasrach. Secht n-gemma deirg dracondai for lár cechtar a dimcaisen. Da n-gruad gormgela croderga do fich uiblich tened ocus analaich. Do fich ruithen serci ina dreich. Atá lim ba fras do nemannaib ro laad ina chend. Dubithir leth dubfolach cechtar n-ai a da brúad. Claide*b* orduirnd i n-ecrus sesta for a dib sliastaib. Gai gormrúad glac thomsidi la faga féig fobartach for crannaib roiss rúamantai hi cengul dá creit cróncharpait. Scíath corcorda co comroth argit co túagmílaib óir úas a dib n-imdadaib. Focheird hích n-erred n-indnæ immad cless comluith úas a errid óencharpait. Ara ar a bélaib isin charput sin araile forseng fánfota

forbrec. Falt forchas forrúad for a mulluch. Gipne findruine for a etan nád leced a folt fúa agid. Cúachi di ór for a díb cúladaib hi taircellad a folt. Cochline ettech immi co n-urslocud for a díb n-ulendnaib. Bruitne di dergór ina láim dia tairchelland a eochu.

Die Rosse werden in diesem Stücke zweimal geschildert, zuerst beide zusammen der Schilderung von Loegaire's Rossen entsprechend (*Cap.* 45), *und dann einzeln, wie Cuchulainn's Rosse im Fled* (*Cap.* 49 *und* 50).

In der Sage „Siaburcharpat“ Conculaind, herausgegeben und übersetzt von O'Beirne Crowe, Journ. R. Hist. Arch. Soc. Irel. 1871 *p.* 371 *werden Cuchulainn's Rosse gleichfalls wie Loegaire's Rosse im Fled geschildert* (*LU. p.* 113a).

Ein interessanter Nachklang dieser Schilderungen findet sich in Macpherson's Fingal, Duan I Vers 341 *ff. (ed. Clerk).*

Ueber den irischen Kriegswagen handelt eingehend O'Beirne Crowe, a. a. O. p. 413—431, *und im Anschluss daran p.* 432—448 *von Cuchulainn's Kampfeskunststücken, den sogenannten cless, die in unserem Texte Cap.* 30 *erwähnt werden.*

Anhang V.

Fled Bricrend ocus Loinges Mac n-Duil n-Dermait,

So in der Ueberschrift, H. 2, 16 *Trin. Coll. Dubl. col.* 759, *im Texte selbst finde ich col.* 761, 26, *col.* 762, 9 *und col.* 764, 39: cid ruc tri maccu Duil Dermait asa tir, *col.* 763, 25 *ingen* Duil Dermait, *col.* 765, 7 dotheagait iarom meic Duil Dermait dia tir. *Mit Bezug auf das S.* 236 *Bemerkte theile ich hier den Anfang dieser Sage nach Professor Atkinson's Abschrift mit.*

Bai ri amra for Ultaib i. Conchobar mac Nesa ainm in rig. Doronad recht lais iar n-gabail rigi, adaig cach errid do biathad Ulad VII n-aidche *no* ceathra haidchi do rig i. adaig cach raithi IIII hoicthigernd imman aidchi. Ba si airighidh Ban-Ulad o mnai ind fir las n-denta ind fled, i. secht n-daim *ocus* VII tuirc *ocus* VII n-dabcha *ocus* VII n-ena *ocus* VII tindi *ocus* VII tulchuba *ocus* VII muilt denma *ocus* VII n-glainim *ocus* VII mc ochta (?) cona fotha d'iasc *ocus* di enaib *ocus* lubib [illegible] ilmblasaib. Dorochair fecht n-and iarom do Bricriu Nemthenga denam na fledi. Dofuchta adai na fleidi *ocus* ro linad ind aradach Conchobar, ar ba de bui aradach, fobith romboi arad friæ anechtur *ocus* medon, *ocus* is amlaid fodailte eisen: Atarugat randaire Conchobair do roind in bid ocus di*n* na dailemain da dail inna corma. Dos n-deicce Bricriu Nemthenga assa imdæ u. s. w.

X.

Die irische Handschrift des Klosters St. Paul in Kärnthen.

Dass eine Handschrift des Klosters St. Paul bei Unterdrauberg in Kärnthen einige altirische Texte enthält, ist zuerst durch Mone bekannt geworden. Mone sah und copirte aber nur die auf dem letzten Blatte der Handschrift befindlichen Texte. Er überliess seine Abschrift Wh. Stokes, und dieser publicirte sie in den Goidelica, 1. Aufl. pag. 38, 2. Aufl. pag. 176. Stokes war im Mai 1871 selbst in St. Paul, konnte aber die Handschrift nicht finden. So stützt sich seine Publication auch in der 2. Ausgabe nur auf Mone's Abschrift, deren Ungenauigkeiten er zum Theil durch treffliche Correcturen verbesserte. Vor Kurzem ist die Handschrift von Dr. Holder, Bibliothekar in Karlsruhe, wieder aufgefunden worden, als derselbe in St. Paul nach althochdeutschen Glossen suchte. Holder entdeckte zuerst, dass auch auf dem ersten Blatte der Handschrift sehr werthvolle altirische Texte stehen, und er hatte die Güte, mir nicht nur seine Entdeckung sofort mitzutheilen, sondern auch sofort alles Irische facsimilirend abzuschreiben, die ersten Stücke sogar zweimal, und mir zuzusenden. Seitdem habe ich die Handschrift selbst gesehen und ihre irischen Theile mehrmals sorgfältig collationirt, so dass ich den Wortlaut derselben correct wiedergeben kann. Mone's Abschrift der Stücke III, IV und V

war nicht fehlerfrei; auch war die in IV Vers 2 erst von Stokes durch Conjectur ergänzte Halbzeile von Mone nur übersehen worden.

2. Der in Rede stehende Codex St. Pauli hat auf dem Rücken zwei verschiedene Signaturen, in der Mitte auf breiterem Schilde LXXXIV, unten auf kleinerem Schilde Sec. XXV. d. 86. Die letztere Signatur bezeichnet die gegenwärtige Nummer der Handschrift.

Die Handschrift ist in Octav und besteht nur aus einer Quaternio, deren Bogen nach Art eines modernen Heftes geheftet sind. Vorn angeklebt ist ein kleineres, feines, nur auf einer Seite beschriebenes Blatt einer alten Bibelhandschrift (Matth. 22.), den Umschlag bildet beschriebenes Pergament. Die irischen Texte stehen sämmtlich auf der untersten Lage, also auf dem ersten und dem letzten Blatte der Quaternio, und zwar auf pag. 2 und pag. 8, das vorgeklebte Blatt nicht mit gerechnet. Sie sind sämmtlich von einer Hand geschrieben, wenigstens lassen sich keine wesentlichen Unterschiede in der Schrift nachweisen. Unbedeutende Unterschiede erklären sich daraus, dass die einzelnen Stücke zu verschiedenen Zeiten eingetragen worden sind. So haben z B. die Texte I auf dem ersten und III auf dem letzten Blatte etwas grössere Buchstaben, so ist ferner V mit einer besonders guten Feder geschrieben. Die Texte auf der letzten Seite sind naturgemäss mehr vergilbt, als die auf der zweiten Seite befindlichen.

Der Inhalt der übrigen Theile des Heftes ist sehr verschiedener Art. Wir finden auf der ersten Seite den Anfang eines Virgilcommentars *, wir finden weiterhin ein griechisches Vocabular und griechische Declinationsparadigmen **, ferner einen kurzen Abschnitt Astronomie mit einer Zeichnung, namentlich

* Beginnt: Locus tempus persona in hac arte Aeneidos quaerendi sunt et causa scribendi.

** Zum Theil freilich fehlerhaft, z. B. feminina sic declinantur ἡ γυνη της γυνης u. s. w.

aber eine Anzahl bekannter lateinischer Hymnen. Es scheinen diese Blätter ein Sammelheft gewesen zu sein, dessen bunter Inhalt noch jetzt Zeugniss ablegt von den vielseitigen Interessen des namenlosen Klosterbruders. Die Persönlichkeit desselben wird aber lebendiger für uns, wenn wir annehmen dürfen, dass die Texte I und II sich auf ihn beziehen, dass er das Ich derselben ist. Leider ist mir die Bedeutung einiger Wörter unbekannt geblieben, so dass ich hier darauf verzichte, von seinen Wünschen und von seinem freundschaftlichen Verhältnisse zu „Pangur Bán“ genauer zu berichten. Eins aber könnten wir ihm nicht vergeben, wenn er nämlich auf der letzten Seite irische Verse weg radirt hätte, um auf dem frei gewordenen Raume *κιθαριστης* zu decliniren. Eine Rasur hat auf dem mittleren Theile der Seite stattgefunden. Da nun das über *κιθαριστης* stehende Gedicht (Is en immo n-iada sás) im Buch von Leinster mehr als zwei Strophen hat (s. Goid.[2] p. 180), so liegt die Vermuthung nahe, dass die in unserer Handschrift fehlenden Strophen weg radirt worden sind. Sicher ist diese Vermuthung insofern nicht, als auch die zwei vorhandenen Strophen auf einer alten Rasur zu stehen scheinen; auch zwischen den Zeilen von Text III, mit dem die letzte Seite beginnt, lassen sich an einigen Stellen Rasuren wahrnehmen. Text V (Aed oll), auf dem unteren Theile der Seite, steht nicht auf Rasur. In den Schriftzügen aber und in der gelben Farbe der Tinte sind sich die drei Texte der letzten Seite gleich, während das in der Mitte stehende *κιθαριστης* und die daneben geschriebenen lateinischen Zeilen (quod ab initio aetherea corpora sensibilia sunt angeli etc.) in schwärzerer Schrift erscheinen.

3. In der altirischen Schrift hat man sich besonders vor Verwechselung des a und u zu hüten. Das gewöhnliche offne a ist durch die Form des ersten Strichs leicht vom u zu unterscheiden. Es giebt aber einen anderen Buchstaben, der fast ganz wie ein deutsches kleines, steif geschriebenes n aussieht, von dessen ausnahmsloser Geltung als a ich mich erst durch Zusammenstellung aller Wörter, in denen er vorkommt, über-

zeugt habe.* Die oben geschlossene Form des a findet sich weder in den irischen, noch in den lateinischen Theilen dieser Handschrift, mit einziger Ausnahme eines lateinischen Hymnus, der schon deshalb, aber auch aus anderen Gründen, von einer anderen (nicht irischen) Hand herrühren muss. Vereinzelt kommt vor, a an m (Maling), a und i an n unten angesetzt. Die Aspiration der Tenues ist fast stets durch zugesetztes h bezeichnet (ch, th), nur choin in I und iarfachta in V ist mit dem griechischen Zeichen des Spiritus asper geschrieben.

Abkürzungen sind um so seltner, je älter die Handschrift ist. In diesen irischen Texten ist nur m einige Male durch den bekannten Hakenstrich über dem vorhergehenden Buchstaben ersetzt, n dagegen niemals abgekürzt geschrieben. Regelmässig abgekürzt geschrieben ist ocus, vereinzelt mac (durch m mit gewundner Linie darüber), con (durch umgekehrtes nach links offnes c), ferner ri (durch hochgestelltes i, in prímda V 13). Der vor Media und Vocal erhaltene Nasal des Auslauts ist in III, IV, V durch einen Punkt markirt. Das Ende der 1. Halbzeile ist durch einen, das Ende der 2. Halbzeile einer Strophe ist durch zwei Punkte bezeichnet, besonders regelmässig in III, IV, V.

In diesen Texten habe ich jede Abkürzung durch cursiven Druck angedeutet.

Fol. 1, pag. 2.

Die Stücke I und II nehmen die untere Hälfte von pag. 2 ein, zusammen 20 Zeilen (die obere Hälfte hat 19 Zeilen, lateinisch). Sie waren bisher noch nicht bekannt. Interpunction in I wie in der Handschrift. Besonders wichtig sind in II die

---

* Dieses a (nur hier durch cursiven Druck bezeichnet), steht in folgenden Wörtern: I nall*a*, br*a*ch, br*a*in, fr*a*ig, t*a*iri, adce*a*r, rothc*a*ither, adce*a*r; II cecht*a*r, car*a*im, lebr*a*n, car*a*id, huar*a*ib, g*a*l, dor*a*id, freg*a*, coml*a*n, dor*a*id, car*a*id, oenur*a*n, l*á*u, dor*a*id; III cl*á*n, l*a*n, gl*a*nnaib, conecest*a*r; IV lest*a*r, cr*a*nn, lest*a*r, al*a*ind; V comr*a*s, tug*a*ib, f*a*rclu, c*a*ch, mrug*a*ib, Diarmat*a*, iarf*a*chta, l*á*edib, nuabl*a*, gl*a*n, ordd*a*in, úall*a*nn, n*a*ch, chl*a*nd*a*ib, cual*a*nn, fl*a*ith, ríg*a*ib, g*a*ibtir, l*a*ith.

Formen céin Vers 2, 8 und 10, cesin Vers 4 anstatt féin, fesin (selbst); sie gehören zu canisin cadésin Gr. Celt. p. 367.

I.

Adgúisiu fid nallabrach *ocus* arggatbrain etir tenid *ocus* fraig.
Adgúisiu na tri turcu tercu. tairi síabair mochondáil *co n*-ith
ocus mlicht neich arindchuiriur.

ma rom thoicther-sa inso rop ith *ocus* mlicht adcear.
manim rothcaither ropat choin altai *ocus* ois *ocus* imthecht slebe
ocus oaic féne adcear.

II.

Messe *ocus* Pangur Bán cechtar náthar fria saindán
bíth a menma-sam fri seilgg mu menma céin im saincheirdd.

Caraim-se fos ferr cach clú oc mu lebran leir ingnu
ni foirmtech frimm Pangur Bán caraid cesin a maccdán.

O ru biam scél cen scís innar tegdais ar n-oendís
taithiunn dichrichide clius ni fristarddam arnáthius.

Gnáth huaraib ar gressaib gal glenaid luch inna lín-sam
os mé dufuit im lín chéin dliged n-doraid cu n-dronchéill.

Fuachaid-sem fri frega fál a rosc anglése comlán
fuachimm chein fri fegi fis mu rosc reil cesu imdis.

Faelid-sem cu n-dene dul hi n-glen luch inna gerchrub
hi tucu cheist n-doraid n-dil os me chene am faelid.

Cia beimmi amin nach ré ni derban cách a chele
caraid cechtar nár a dán subaigthius a óenurán.

He fesin as choim sid dáu in muid dun guí cach oen láu
du thabairt doraid du glé for mu mud cein am messe.

---

7 nádar′ *mit Punktum delens unter* d, *und* th *über dem* d *Ms.*
13 *zwischen* glen *und* aid *ein kleines Loch im Ms.*
20 caraid *ist ausgestrichen und darüber von derselben Hand* maith la *geschrieben.*

Fol. 8, pag. 2.

Die Verse III und IV nehmen hinter einander den oberen Theil der Seite ein, und zwar III mit fünf Zeilen, darüber links der Name Suibne Geilt, IV mit drei Zeilen, darüber links der Name Maling. Dann folgt (auf der Rasur) die Declination von *κιϑαριστης*, rechts daneben eine neunzeilige schmale Columne Latein. Den unteren Theil der Seite füllt mit zwölf Zeilen das Gedicht Aed oll (V). Diese Texte III, IV und V finden sich gedruckt und bearbeitet in Stokes' Goidelica[2] p. 176—182.

III und IV.

Gedicht III bezieht sich auf ein irgendwie bemerkenswerthes Haus, und könnte in dieser Beziehung an das zweite der Gedichte im Mailänder Codex erinnern, Goid.[2] p. 19. Suibne ist der Name eines Königs, der in der Schlacht von Magh Rath den Verstand verlor (Battle of Magh Rath, ed. O'Donovan, p. 231) und daher den Beinamen Geilt erhielt. Die Schlacht von Magh Rath ist nach dem Chron. Scot. im Jahre 636 geschlagen worden. Der Vers 3 erwähnte Gobban war ein berühmter Baumeister derselben Zeit, von dem O'Curry, On the Mann. und Cust. III p. 34 ff. berichtet. Sein Name ist besonders verknüpft mit einem Bethause, welches er aus einem Theile eines grossen Eibenbaumes, der umgestürzt war, für St. Moling baute. Sollte dieses Haus gemeint sein? St. Moling's Name steht über dem nächsten Gedichte. Als Suibne bei Tech Moling (das ist eben dieses Haus) von Mongan, Moling's Schweinehirten, ermordet worden war, liess ihn Moling daselbst begraben. Moling soll in den 90er Jahren des 7. Jahrhunderts gestorben sein. Die Personen Suibne, Goban, Moling stehen also in Beziehung zu einander, und es ist nicht ohne Interesse, dass sie in einer Handschrift des 8. Jahrhunderts, deren Schreiber also ihrer Zeit nahe stand, erwähnt werden. Warum steht aber Suibne's Name über Gedicht III? etwa, weil er in der von Goban gebauten Kirche begraben worden ist? Die Worte barr edin (?) stehen in der Handschrift

nicht unmittelbar neben Suibne Geilt, wie es nach Goid.[2] p. 180 scheinen könnte, sondern wie eine Glosse über hi Túaim Inbir.

Ueber Gedicht IV steht der Name Maling, den Stokes in Muling corrigirt; mit Unrecht, wie mir scheint, denn Maling steht der gewöhnlichen Form Moling ebenso nahe als Muling. Nach Stokes, Goid.[2] p. 179, und O'Curry, On the Mann. and Cust. III p. 47, bilden diese zwei Strophen einen Theil eines längeren Gedichtes, das sich vollständig im Buch von Leinster, im Buch von Ballymote, im Buch von Lismore und in dem Bodleian Codex Laud. 610 findet. Stokes theilt das ganze Gedicht und die Legende a. a. O. aus dem Buch von Leinster mit. Die beiden Strophen stehen daselbst in umgekehrter Ordnung, auch zeigt Vers 4 im Wortlaut eine starke Abweichung. Nach der Legende war nicht etwa Maling der Autor des Gedichtes, sondern keine geringere Person als der Teufel, der durch Maling's Frömmigkeit in dichterische Begeisterung gerieth.

In III ist nur der erste Halbvers schwierig. Mone las Mairiu clun, Stokes conjicirte Mairiu dún „There remains a fort“ (?). Die Handschrift hat, mir nicht minder unverständlich, mairiu clán, fast ohne Zwischenraum; das cl ist ganz sicher. Vers fünf steht in der Handschrift deutlich inna fera flechod, was Stokes jetzt „wherein pours not moisture“ übersetzt. In IV ist die Vershälfte 2[b] in bekannter Weise auf einen leeren Raum am Ende der vorhergehenden Zeile geschrieben. Die Längezeichen, die ich abweichend von Stokes-Mone gesetzt habe, sind deutlich in der Handschrift sichtbar.

III.

Suibne Geilt.
Mairiuclán hi Túaim Inbir ni lán techdais bes séstu
cona retglannaib aréir cona gréin cona escu.

III. 1[a] Mairiu clán *Cod.* clun *Mone*, dún *St.* *über* hi Túaim Inbir: barr edin *Cod.* 1[b] sestu *Mone.* 2[a] cona retglannaib *Cod.* conar et glannaib *Mone* areir *Mone* 2[b] grein *Mone*

Gobban durigni in sin conecestar duib astoir
mu chridecan dia du nim is hé tugatóir rod toig.

Tech inna fera flechod maigen na áigder rindi
soilsidir bid hi lugburt ose cen udnucht nimbi.

IV.

Maling.
Is én immo n-iada sás is nau tholl diant eslinn guas
is lestar fás is crann crín nad déni thoil ind ríg thuas.

Is ór n-glan is nem im grein is lestar n-arggit cu fín
is son is alaind is noeb cach oen dugní toil ind ríg.

Im Buch von Leinster lauten diese Verse nach Stokes:

Is ór glan is nem im gréin is lestar argait co fin
is angel is ecna nóeb cech óen dogní toil ind ríg.

Is én imma n-iada sás is no tol dianeslind gúas
is lestar fás is crand crín nadeni toil in rig thúas.

V.

Dieses Gedicht ist ein Lobgedicht auf einen König Aed, von Leinster, wie man aus einigen geographischen Angaben ersieht. Eine Uebersetzung von O'Curry ist Goid.[2] p. 177 abgedruckt und von Stokes mit werthvollen Verbesserungen und Anmerkungen versehen. Eine etwas abweichende Version von O'Curry's Uebersetzung findet sich On the Mann. and Cust. III p. 47.

Aed oll fri andud n-ane Aed fonn fri fuilted féle
indeil delgnaide as chóemem di dindgnaib Roerenn rede.

III. 5a inna *Cod.* hira *Mone,* hina *St.* 6b udnacht *St.*
IV. Muling *St.* 1a en *Mone.* sar *Mone,* sás *St.* 1b nan *Mone,* nau *St.* 2a fas *Mone* 2b nach digní toil indríg tuas *St.* 3b sin *Mone,* fín *St.* 4b digní *Mone* rig *Mone.*
V. 1b fele *Mone* 2a *Das auslautende* e *von* delgnaide *ist im Cod. kaum lesbar.*

In chlí comras cond credail ollmas fu thocaid tugaib
du farclu sech cach n-díne di Moisten míne mrugaib.

M*ac* Diarmata dil dam-sa cid iarfachta ni insa
a molad maissiu máenib lúaidfidir láedib lim*m*-sa.

Inmain n-ainm ní tat nuabla Aeda nad airdlig dígna
in cruth glan clú nad chlithe dia n-duthoig Liphe lígda.

Aue Muiredaich centhain all togu fri orddain úallann
aue ni fríth nach ammail na ríg di chlandaib Cualann.

Ind flaith iss ed a orbbae cach maith do dé no arddae
in gas fine cen dídail di rígaib massaib Marggae.

Is bun cruinn máir miad soerda fri báig is búnad p*r*ímda
is gasne arggait arddbrig di chlaind chéit rig ceit rignæ.

Oc cormaim gaibtir dúana drenga itir dreppa dáena
arbeittet bairtni bindi tri laith linni ainm n-Aeda.

Aed oll.

4a dine *Mone* 6b luaid fidir *Mone* 7a nit *in der Zeile, darüber, weil offenbar vergessen,* at *Cod.* nit ut *Mone.* 9a centhain *Cod.* centhair *St.* 9b ordduin *Mone,* orddain *St.* 13b búnad prímda *Cod.* bunad phínda *Mone* 14b céit rigna *Mone,* céit rignæ *St.* 15b dæna *Mone* 16a arbertet *Mone.*

Nachträge aus Handschriften.

I. Die Hymnen.

Die folgenden „Various Readings of the Franciscan Ms. of the Liber Hymnorum, now preserved in the Library of the Monastery, Merchant's Quay, Dublin" verdanke ich der Güte von Whitley Stokes.

Hy. 1.

8 immon tesat ar thedmaim
9 ioseph anóser
11 deghthóisech . . dria rubrum
13 ron snade
17 doringrat
18 dorforslaigset (*sic*)
19 cach dibtrobach (*sic*)
22 a luctluct (*sic*)
27 snaidsium
28 soerais . . limpha
29 corrodi
31 flathem nime lócharnaig ardondrosgset (*sic*) diar trogi
33 faides
34 dorroiter . . remoind
36 robbem occai imbethbethaid
37 monor
38 snaidsium degrig tomthach
39 a fiado roḟir ra firthar in guide seo
40 na scuili seo
44 in flaith
45 ro bem cen æs illetha
47 cen dibdad (*sic*)
48 liarnathair . . ria sluag nemna diar sénad
51 Brigte
54 Adamnain
55 foisam . . commairche.

Hy. 2.

1 génair . . issed
3 fisse
4 mac Calpuirn . . Otidi
5 blíadna hi fognam . . tomled
6 Kothraige . . cetharthrebe dia ḟognad
7 Milcon tessed
8 a choiss . . marait dia æs
9 ba amra
10 farcaib
11 indib
14 menic itchíthe i fisib
15 Érinn
16 angarma m*a*craidi
17 in nóeb
18 tintarad . . hÉrend
20 co tí aniartaige
21 Loégairi tíchtu
22 ind aitsine
23 combebai . . innarba
24 sech threba dóeni
25 abcoilips na tri coicait

26 batsed
27 síne dofess aidche illinnib
28 indinnib
30 cech n-aidche .. fognia
31 foid for leic .. imme
32 corthe .. ni leic .. i timme
33 soscela do chach
34 dosfuisced
35 Scottaib .. sǽth
36 co tisat do bráth
37 huile la císel
38 in tarmchossal isin mórchuthe n-ísel
39 conda tanic .. gæthe
40 pridchaiss trí .. do thuathaib
41 hÉrend bái .. adorta : s idla
42 ní chraitset .. trinote fire
43 rígi
44 Lethglaisse .. cid dithrub
45 dia m-bói .. do Mache
46 ar a chend .. lathe
47 fadess
48 mune .. assin tein adgalastar
49 ordan do Mache
50 do guide
51 doroega .. do chách
52 illathiu mesa regait fir hErend
53 anaiss .. dia ǽs
54 mosnicfed
55 samaigess crích .. arnacatea .. oca
56 cend .. soilse .. fota
57 Canán
58 assuith .. grían .. adfet
59 húair assuith la hEssu
60 fri hetsect
61 clérich .. ṡét
62 in cetuil fosrolaic .. cách
63 anim .. sæthaib
64 angeil
66 *con*nucaibset
67 nuabair .. ro ménair
68 bith ingellius .. ingénair

Hy. 3.

1 Admunemmar .. prímapstal hErend
2 baitses gentlide
3 Kathaigestar
4 diumsachu
6 hErend íathmaige
7 guidmit Pat.
8 donesmart
10 la hitge .. primapstail.

Hy. 4.

1 bé .. bruth órda óiblech
2 donfé
3 ron sóera
4 remond
7 ind íróg .. conorddon adbil
8 bíam .. inbaith
10 rígda
11 i cilic
12 ron sóera.

Hy. 5.

1 ní cair .. síasair
2 ind noeb
3 n-écnaig étaide .. *con*uasal
4 ruirech
5 ni pu char .. brígach
6 nathir béimnech .. dé
7 erneisi
8 nir bo .. in domun
9 ni bo .. cáin bói .. trúagu
10 arautacht .. slúagu
11 ni bu argech eirlébe .. medón
12 do thuathaib dascnam
13 sámud .. conhúala
14 dál as comtig fri dáma
15 fo huair .. calle uas chind
16 ba mend .. ro clos a itge
17 tres .. ro sasat
18 sceóil
19 snecta
20 sǽth

21 ṡanct ṡuanach . . uarach
22 ni hosena . . díbad bethad cé
23 ṡanct Brigti
24 ar ni dernta ar duni carm i cuala cluas nach bí
25 fóided . . céteim
26 nis geib
27 alluct salle . . fescur . . a coscur
28 sáthech . . cú . . ní bu
29 lathi búana . . fríth . . and . . crábdig
30 bat*ar* caidchi na gort . . fon m-bith . . anbig
31 nír bu diur
32 man bad forarair
33 cairсha
35 rodascaid Brigtæ
36 huade a trét
37 is dom sous . . génai
39 comaill
40 amro . . don chloich
41 ni ru rimo ni airmo . . dúil
42 comtar . . a dí ṡúil
43 Brigtæ
44 a láim asa láim comtar réil accomlabra
45 sénastar . . rodoglinnestar
46 ni con millestar
47 dotluchestar don luct
48 a mafarta
49 in clam gade ailges
50 forclu na lóeg . . forclu na m-bo
51 a charpat fo thuaid do bríg
52 alloeg . . allóeg
53 dodaascensat . . ro dos cload
54 conucaib in dob matan
55 cend a brét in tan dorethetar fon fán
56 lethisel . . fororaid . . rigláim
57 tathig . . fo thuaid dosefain
58 sénais Brigit lia bachaill . . fos
60 taifnetar . . comboi i n-uactur
61 a athig
62 fedai . . cedosepnatar
63 inna himthectaib . . ba hoen-mathair
64 sénais . . conidnimmert
65 amcsat (*sic*) a minda
66 fordagoirsetar goita . . coland
67 do ḟertaib . . doruirme
68 praind . . na dígaib
69 in sluaig
70 asbert (i. doucc) ammac (i. Crist) la Brigtæ
71 arggait . . fraic
72 fuit
73 in bantrebthach
74 nui for tein ic fun (*sic*) ind loeg
76 ba hog . . díth
77 in dan arggat nad chommaig in cherd
78 rosmbi . . bois
79 focreis . . fofríth
80 ni fuirecht . . araile
81 do ḟertaib . . dodecha
82 do Chonlaid
83 nis derbrath
84 i carpat do rath
85 ni bo ances cech tucai
87 ron anic a leass
88 furect . . and . . banna as
89 bet (i. ro bet) sith . . condon fóir
90 i n-gnuis spirta noeb
91 claideb thened don chath . . iala
92 a noebitge . . sech phíana
93 la haingliu don chath
95 atteoch . . chille
96 oc*us* phein . . imoda
97 imreded . . rop scíath ro-fóebra fége
98 ni fuair a set . . admunemmar mo brige .
99 admunemmar mo brige . . cuire
100 conac*ra* (i. ro congna) frim anerlam asroillem ternam uile
102 rop flatha . . cách ro gab cách

103 cách . . robbé
105 di challig i richid
106 Maire ocus Sanct Brigit for a foesam.

Hy. 6.

1 tresom
2 dom thus . . desom
3 ar cech n-guasacht
4 bith issum
5 trinóit . . donach airchend
6 in spirut noeb næbnime
7 mórrí fitir armbine fíado uas domon dilloct
8 goilliuct
9 Dia dím cech sæth doringba Crist frisinle
10 apstail . . dommairse
11 talam ar Crist
12 na hamor
14 ainsium . . ar thredan
15 eclind bas eslind . . úathaib
16 dommáir
17 luaidfe . . baiges arbage
18 arbáig mo thinga
19 ic digde . . sæthrach
20 arna ris iffernd . . adroethach
21 Epscop Sanctan sc̄a sruthib
23 lett
24 gúasocht
25 in ri . . Dé
26 gáibthib . . ro génair.

V. Compert Conculaind.

Professor Brian O'Looney zu Dublin hatte die Güte mir eine Abschrift dieser Erzählung zu senden, welche genau mit dem Egerton Manuscript übereinstimmt. Sie stammt von einer Handschrift der „O'Curry Manuscripts in the Catholic University of Ireland", deren Original sich in Privatbesitz befindet. In der mir vorliegenden Abschrift sind die Abkürzungen stillschweigend ergänzt, eine Garantie für die Genauigkeit der folgenden Lesarten kann ich nicht übernehmen: *S.* 137, 20 fogabaid 29 innoglaech . . . na cuili *S.* 138, 18 adsaiter 20 na laurcuiri . . . i macslabrad 26 hoglaech *S.* 139, 19 scithe 27 tria meiscce 29 adroethuig iarum in ingen bui ina bruinn. in tan luidi do crunn ocus berath a croith in a laili gumbo hoghslan *S.* 140, 27 becfoltaig *S.* 141, 21 am roichlim ainnscni. admaider for rig a cath ria Conchobuir (*sic*) 22 niss ninnsgur 28 dorroegai trenoccai is missi nomneblo. am trensi am trebuir am atechtsi nim dothair *S.* 142, 2 frim tar 7 mo chlaini 18 dichich 19 ba cummo non do maigetar huili eter aicbcus (*sic, verstümmelt aus* araid ocus) eirr̄.

Sehr wesentliche Dienste zum Verständniss dieses Streites leistet ein entsprechender Abschnitt aus der berühmten Sage Tochmarc Emere *im Lebor na huidre p. 124a, 1 ff., wo Cuchulinn selbst sich seiner Erziehung in ähnlicher Weise rühmt. Offenbar gehörte der Bericht über dieselbe zu den fixirten Zügen der Sage, daher die Aehnlichkeit im Wortlaut, welche das folgende Stück bietet:*

Rom ebail Sencha sobérlaid
conid am trén trebar án athlum athargaib.
Am gæth i m-bretaib. Ní dam dermatach.

Adgadur nech ria túaith trebair arfochlim a n-insce.
Cocertaim bretha Ul*ad* uli. *ocus* nis n-insorg.
tria ailemain Sencha f*or*m.

Rom gab Blai Brigu chucai f*or* acci a threbi.
co ro ferad mo théchtai oca.
conid iarom adgairim firu chóicid Chonchobair immá ríg
nós biathaim fri re sechtmaini.
Fossudiur a n-dánu *ocus* a n-diberga farrid a n-enech *ocus* a n-enechg*r*essa.

Rom alt Fergus conid rubaim trénócu tria nert gaili.
Am amnas ar gail *ocus* gaisciud
conid am túalaing airer críchi d'imditin fri ecrata echtrand.
Am dín cach dochraid. Am sond slaide cach socraid.
Dogníu sochor cach thrúaig. Dogniu dochor cach thríuin
trialtram Fergusa f*or*m.

Ro siachtus glún Amargi*n* filed
co ro molaim ríg as cach feib imbí
condingbaim oenfér ar gail ar gaisced ar gáis
ar áine ar amainse ar chirt ar calmatus.
Dingbaim cach n-errid
ní tullim budi do neoch acht do Conchob*ur* cách.

Rom ergair Findchóem
conid comalta comluid dam Conall C*er*nach coscorach.
Rom thecoisc Cathbad cóemainech díag Dechtiri
conid am fissid fochmairc hi cerdaib dé druidechta
conid am eolach hi febaib fiss..
Bád ch*u*mma rom altsat Ulaid uli
et*er* araid *ocus* errid et*er* ríg *ocus* ollomain
conid am cara sluaig *ocus* sochaide
conid c*u*mma dofichim a n-enechg*r*essa uli.
især ém domrimgart-sa ó Lug m*a*c Cuind m*ai*c Ethlend
di echtra dían Dectiri co tech m-buirr in broga.

VIII. Serglige Conculaind.

Der Miscellancodex „H. 4. 22" der Trinity College Library zu Dublin enthält p. 89—104 ein zweites Exemplar dieser Sage, das abgesehen von dem jüngeren Charakter der Sprachformen und der Orthographie genau zu dem Texte des Lebor na huidre stimmt, mit diesem auf eine gemeinsame Quelle zurückgehen muss, aber an mehreren Stellen die ursprüngliche oder wenigstens eine bessere Lesart bietet. Ich verdankte eine sehr eingehende Collation der Gefälligkeit des Herrn Professor O'Looney. Die folgenden Lesarten theile ich mit auf Grund meiner eignen Collation (*October* 1880):

S. 205
3 aireat
4 ni raibe
5 cluiche . . ainius
6 conid ed sin
7 treine samnæ
9 tabairthe
11 an aenaigh
12 dobirdís
S. 206
3 comairche
9 colleic
10 ampat*ar*
11 a n-Eiri . . caime
12 imna heona imdarubart fair
14 Etne Aitencaircech
15 asagiussim
16 asagiussem
22 uait-si. at etha
24 do tapairt fo*r*nd anniu . . deit eimh ol Labarcham
26 ainme . . claine
29 fo*r*minne for a erlabra
S. 207
1 notṡlocadh
4 a Laig
6 adaig . . co ruiḷeatar . . a n-eite dond uisqi
7 nos bertat*ar* dona mnaib cona raibe b*en*
12 D*eith*b*ir* duit ol sí ní fil dib mnái nachat charai *no* na b*eth* cuid. Uair mad mesi ní uil cuid do nach aile indamsa acht duitsi toenar.
15 an da eun ba hailleam dib diticfat
17 II en óir
21 ar a cul . . athetatar
22 in doigh bá dom eiliugadsa ol C.
23 gaibte Laogh iar̄ cloic
25 fochairt
29 lot*ur* fo a linn
30 lícc

S. 208
2 cusan brot
3 don echflesc
5 fri re cianai
6 ima sech . . *om.* beus
9 ac . . nachan gluaisid
10 ní ro ḟet
11 nomp*er*ar or se dom ts*er*gligi
12 Dún Dealgai. Not b*er*thar
13 do Dun Delgan . . aic
15 isan maigin sin
18 Reond*erg*
19 fria a chosa . . fon samla sin (*sic*)
20 cuca isin tech . . forsan airinach
21 ambai . . dotuca
22 mad anatslainte an fir fil sund ro pad comairce ar Ultaib uilip inid i loprai ocus i n-ingas da*n* ata as moo de as comairci airthi. Ní ágar neach uair
27 ina tsesam . . na runda sa sís
30 diantís
32 cridhesgel
S. 209
2 rom biadh
4 ina tṡúan
5 tes . . tsamna
6 dom ḟicfe
8 Abrad . . ní ḟetadar
10 no can luidh . . ina tsuidhe
11 bá mithid iar*om* . . an ní sin is nith
12 do ronad . . im ṡamuin anuraidh. Atcuaidh doib uile anni atconnairc (āni *später zugefügt*)
14 de sunn a popai
15 orta co ris
17 conaca an mnai . . uaine chuca
18 eim. Cid for turusa cucaind anuraid
19 eimh . . do deochamairne
21 o Ḟaind
22 dorat ts*eir*c

23 om cheile o Laphr*aid*
24 duit
26 fri hEogan Inbir . . eim
27 an ní sin
28 na teasta . . deit ar Lapraid an ní sin
31 alleth n-aill

S. 210

3 a m-bói
5 andiu i m-beatha acht minat aingi b*en*
8 andosa
9 ro bad maith lium-sa . . no b*eth*
12 isin lunga
14 caiti . . cenn buiden m-buada
15 glinne dercais rinne
17 Lapr*aid* luithe claiđ
18 cuirt*her* ár dia m-ba lan mag Fidhgha
22 doit a Laig
24 i fecht sa
25 Ḟainde . . go fiasar
26 a n-airical
28 teine na sul

S. 211

1 in sin
2 antan mpatar
11 oirgni . . indaib
13 focen fo ch*en*
16 aitherrach
18 ruirthech
21 tinben laocha
23 ifrithisi
26 uallcha
27 manrad
31 an*us*biri . . conad

S. 212

1 uall
2 ṇā ardarc nid mell cha (*sic*)
3 n-imamn*us*
5 oencride
6 nit anbi
7 bid maith . . ol Liban fris
8 aræ
10 fo deig na mna las tanaic
11 tudcaid. Dó doit dot tig
15 natsuidi
16 neride leis a menma na scela
18 and inb*aid* sin
20 *om.* Temair
20 fuirri
27 Tetbuill*ech* m*ac* Lu*chta*
29 fo bith as d'aontaib
30 tairbfeis

S. 213

1 an tairbfes . . *om.* find
2 dia ḟeoil
6 oip*ri*th
9 foidithear
10 turcomrag
12 socheiniuil . . Reo n-dercc
14 na himdæ tall
15 irgairddiugad
18 daorgairgi
20 ni ba tairne . . ni ba dergnat
24 finnathar
25 gesci uageinither gein
27 comarbæ *fo*ra techta
28 co a neimthe
29 ní ḟresnesi go labar ni aisnesi
30 ni fa mitoimdenach

S. 214

4 chairde
5 naimde
6 ni thaisci in ní ba torba
8 duine. Ni ba tathboingid ar nat bat
9 comramach ar na pat
10 ar na pat meirb . . ar na pat
12 and so sis
14 nocha teseba ní de
15 congarar gairm
18 Imtusa Conql- is ed atfiastar sunt colleic
19 dó doit co hairm i fil
20 indis conid mna sithe

21 aidmillsit .. as fearr .. taot dom indsaigid
22 annso
23 espæ
24 genaidhe (i. mna)
25 condot rodbsat .. condo cachtsat
26 banespæ
27 a terbaidh andregeoin

S. 215

2 a firruidi atrai cor pat mór
6 ica dot tigerna dfagail let
7 can sirthin
8 ni th*us*tar suan
12 alle. ic mec dealba Deictine
15 donícad
16 Dectine abus .. dia thomh*us*
19 ag imuallach
23 dia m-bad
24 notṡirfed
25 sithe truim .. roscar*us*tar
26 ní teit acu dar cona

S. 216

4 is as marb .. atasam *for* drochcruth
5 mi 7 raithi as bl.
10 bangran (*sic*)
15 a churna co cormaim
16 fitchell
18 reim n-agha .. rigna
20 a ḟua*cht* a ḟot a hamlí
24 mbriā mblaith
27 do chuir

S. 217

2 thochuired don t-sidh
4 linn glain
5 tuaith
6 lainid tech tinben cet
7 gruaide Labratha
8 cerp
10 ní mairn cairde a *for*aimles
11 do sealaig
12 amra sciuil. ro siachta tír Echdach Iúil
14 amra *fer*aib fobair nịth
15 ríada
19 tuirid
21 noca rag-sa
22 dfis
25 ann sen
28 bancuired
30 aníu chorthear

S. 218

1 aitherrach
3 ro. ro regair (*sic*)
4 dobí ga radha
5 an laidh
6 gnat
7 a fuair
8 sin card
9 ailde dath .. ica iadath
10 cáoca lebaidh na l*eth* deis 7 caoca airides
15 L leb*aid* .. airidhí
17 arista .. lainnearda
24 nat comraic

S. 219

3 an comrath .. is is ingnath (*sic*)
8 ale
14 dol
18 tsorcha tsaor
20 tar mag
23 an fert
24 cen chacht
29 nochan eirred anflatha

S. 220

1 atcondarc and ingenr*aid*
3 ic aerḟided
4 min bad a luas tís amach
5 atcondarc an cnoc in ro bui alainn Etne Ingubai
12 co ro láam
15 a fe*cht* sa
16 fonograt an da fiach druidechta
17 insriasdairthe
22 luid trit ocus ro marb triar ar XXX dib a oenar
23 siabartæ

24 marbais
25 for an sl*uag*
28 innlith*er* tri dabcha . . do dibad
29 tairsiu
30 coimsi
31 atcondcatar

S. 221

2 luadan luaides blæ in fescur . . Fidgæ
4 cronan chanus uasa creit fochanat roith a charb*ait*
5 fo charbat glinde an frim (*sic*) cordasilli
7 imbud (*sic*) coic deich
8 di rig
10 tibri gorm
12 abratchur duba daile
14 tri fuilt ni hinand a n-dath
15 *ruse* . . imdorn airgidiu
17 in gach tinn . . imtéid
18 an fil da barlaochr*aid* luind is cosm*ail*
19 do toet
22 iluch uallach uaibrech ard. la gol mairg fri siabra sé (iluch *vor die Zeile geschrieben*)

S. 222

3 lath gaile
8 don tsleig
9 nochan fetar . . an buaid dorigne *no* an béd
10 dom nert
11 urchar ainfis fir a ceo beas na narlàid
12 dom roibnitar f*or*omleth
13 Manandain mic Lir
14 imamrous
15 da XXX. C. condoruc*us*
16 socraiti
17 mad fir confir bes nib cath
19 ceilibraid
20 atbera-sa dol at comdail rag*us*a
22 ro indis
24 co imb*irt*
25 feg a Loig
27 ro raid and ingen (*om.* in so i. Emer)
29 tar teis

S. 223

3 atcichit*er*
5 nit agar ar Cucl.
7 f*or*m dreic buddein ar do tesarcoinsiu
9 baigi
10 laimethar
12 not sechnaim-siu . . am*al* tsechn*us*
16 fotruair
19 not baigi
20 ni bat rith lat-sa mo treigen-sa
25 tar leraib
26 saorceiniuil . . lamdæ
27 cobsaidect
28 bud toil ria coimceili do denam di na dingn*ed*
31 nochan f*err* an b*en* dia lena

S. 224

1 *gach* n-ard
2 n-aithnid
4 doridisi
5 iss ailsiu dam-sæ 7 bid at ail
7 madlecad-sa
9 forobair
13 mesi rag*us* for astar
14 ce ta nech lin a blad
15 b*eth* abus . . do b- (*lies* beith) fot laim cen dob*us*
16 na dola
18 anní nat roic lám cid a*cht* . . dutracht
20 ropiran
21 do b- tsc do duine
22 mana carthar mar carf*us*
24 is dia marb*ad*h
25 ailli aontama
26 acam a n-dun adde
28 foillsigid

S. 225
2 oca lecad
5 etiri
6 Manannain .. dorigne
10 eraisi
12 ro bad doig
13. 14 *nach* 15. 16
16 arromtha (dornasc di ór arromtha?)
19 ceithri
21 nin aicend meraigthe
23 sechainde
27 aso sinn

S. 226
1 risnit
2 tocasal
3 rem ceili budein
4 narapraso
8 no an raga lium-sa
9 bad ferr lium do rochtain
10 rag*us*a
11 irnaidib
14 otcondairc .. ag dul
16 ag dul le
20 sligid
21 dotsaigid
23 dia thsaigid
25 and oes dana
28 na druide
29 doroine

S. 227
1 etir
2 taidbsi aidmillti
4 corp*ar*da.

IX. Fled Bricrend.

Codex H. 3. 17 der Trinity College Library zu Dublin enthält Col. 683-710 eine zweite Copie der in Egerton 93 vorliegenden Version. Der Anfang ist vollständig erhalten, aber das Fragment bricht ab mit den Worten: Nir bo cian bui and conaca in fer mor cendgharbh c*o*rpreamhar chuici cona mat*an* maghluirce ina laim am*al* t*i*ced roime = *Eg. fo.* 24^a, 35 (*s. S.* 304), *in der LU. Version Cap.* 40. *Eine Anzahl Lesarten verdankte ich schon der Güte von Prof. Atkinson in Dublin, die folgenden Angaben stützen sich aber auf meine eigne Abschrift des ganzen Fragments* (*October 1880*):

S. 255
1 imchisi*n*
4 grianain
10 dofeisidh
12 co tormail- fleid lium
17 cēi (= ceni) tisait
18 dogenasu
19 cēi tisait
21 commaromarbæ doibh maine
23 commamuirfea doibh
26 comatuaircfea doibh
27 cologhfat
33 atibeic *mit einem* i *über dem* c

S. 256
2 tairfena a fleidh
3 *con*neicid
8 a toscim
10 immardoraidh (*sic*)
23 dfin aicenta adtír*ib* Fruncc
24 or bó beo orc bec
29 na foigdech

S. 257
3 beidit
10 in tan tiagta
12 doridisi
19 a lendain
26 taongusa a taoing
27 cia
33 oictig*er*na

S. 258

7 F*er*gach findechtna*ch*

8 Feidhlim*idh* m*ac* ilaircheda-(*sic*)

13 m*a*ccaoma

15 o thairfeoin . . ind fleidh

19 grianain

20 fo debhi

21 ro haurgain

26 daile sechaib

S. 259

5 henlaith

12 talmanda

20 tarimcell dailteined leó

23 romboth

33 nir bo ró lem

S. 260

2 doroimle co aidhne ais bannrignoc*h*ta

9 ínedh r*u*c

17 anedh ruc

20 a da cudruma

26 isig̃ mar*u*c

30 a da larc

33 cā æ

S. 261

3 co bfolmast*ar*

6 bidh lia ar mairbh ann andaiti armbi

17 fo comair a ceile

18 bānul*ad*

S. 262

1 foghart geinisiu. genas lucthonn

3 mbalc mbuadha

4 *om.* comnart

6 airri

7 lin mbuada

8 búaigeltach

16 coibletar

19 calgai

20 arslaid (l *hineincorrigirt*) . . dia thuil ĩglai

21 arslaid (arslaidh *Eg.*)

23 cain

25 *om.* cáich

S. 263

4 seta

7 soergile . . conim ticsi

9 beith fiadetar liumm mar bith ben uaidib lia cele ni cuces (*wohl eine Zeile übersprungen im Ms.*)

17 feith . . *om.* síar

18 fuider glain isair

22 arfich oiblech ocus analaib (*om.* fer)

26 immeilg

S. 264

1 falgaibetho

3 sergis

7 cron donn gle sin

8 *om.* athúanaind

10 garma line ambuanaind

12 seddai

14 o roisleab- alluanlaith

15 iar cluais . . bristea

16 conid si sin conair

18 ina urcomair

19 conidh si sin conair

22 dia f*er*si fri cach

23 di senmain

24 grianan mbric.

25 co torcair f*or* lar

S. 265

1 isind otruch chaca

4 adsoirgg . . . lasod*ain* iarsuidhiu

7 nimatarcoml*us*a feith dauib tra

10 fondrancabair

13 ced . . . eter é ocus tal. Rop ces

14 No chomtasa dauib

15 aittchidh

19 atraig

20 lu*cht* na fl*edi* . . . tomailt

21 triamain

22 f*o*rrofem̄

S. 266

1 gorba suas maol cas cird∸ ro bui fair ocus rongab ambribro fair

4 *Von Cap.* 28 *wie in Eg. nur die Worte:* Tuarg*aib* a te*ch* iarsuidi*u* ocus farru*us*im coruacht a dirghi in cetna

23 *Cap.* 29 *wie in Eg.:* Iarsin tra coiscte*r* an slo*g* b*e*ridh ... gualaind. Ro fas ... do mifostudh ocus infedh ... acosc namban (*S.* 267:) ar se conabe olc id*ir* na firu. Cotobsechaim for se ... urdairce aireddha Ul*ad* anat ... na banaite*r* fergnúisí i cruadh comraicthib tre uailli ag ... dlochtain fir an*ur*galaib ... comlud fer gluinni ... dofurcbat nad ricat imsaidhet nadrancet ... *om.* cotob sechaim *bis* frecra

33 *Cap.* 30 Deithb*ir* damsa on ... basam bensa ... o ro damnadh ... *die Aufzählung der* cless *wie in LU.* ... dreim fri foghaist ocus faob*ur*cl.

S. 268

19 a fas ocus a ainius ocus a urlabra

21 a fianfescur

22 f̃ Coincl.

23 *Cap.* 31 *wie Eg.:* co comairsem ... am scith inosa connesar ... con cotlar ... immaranic ... coro taircelsat ... co D*un* Rud.

33 (*Cap.* 32) ... Locharna Fea 7 Fem. 7 Fergna Corann 7 Umall 7 Urr*us* Cera ... Turida ... Tailtiu ... Ros 7 Roisgne ... 7 Aīeo ... Toiḡ do dia ...

S. 269

21 is lor itaithi icairimtell Br. tugt̄ biadh ocus lind b- esta (*sic*) ... ind imf*or*ain ... Doroigned (*Col.* 697). *Cap.* 33 *ff. in H.* (*Col.* 707) *an derselben Stelle wie in Eg.*

31 Isi mo riarsa daib em ... uair na*ch* fet*ar* breataug*ud* inna*ch* baile aili ... ro lemat̄ far mbreathug*ud* i far nag*aid* ... conc*er*t do cach Curui m*a*c Daire conclecht fir f*or*goll. nat fri goe gebithsi (?)

S. 270

22 cet lím ar L. aġ dula for C. gab- heich din ... f*or*fit*ir* ... at mailliu hinneall. Imtruma concingend ... con toghba clodh ... do carp*ait* ... do ocb*aid* Ul*ad* ca*ch* rothriad riadh*us*.

30 co hucht irgaile renocb*aid* ... re harad*aib* re heirredaib re hoencairpech*aib* (*sic*) ... nat clechta eirr

35 ro gabait

36 ro reablaing da*n* ina carpaut

S. 271

14 do Charthind (*sic*) ... i Clitair ... *Cethr*isligheadh

16 donell

17 Toirind in carp*at*

22 *g*renetnach

24 o mull. co bond

25 con suighedh

26 bui nechtur a da draint

27 folan

28 medon feithech breach ingalair aige nos c*er*d fithea saland do thul*aib*

33 ba hansuairc .. do fer*aib* Er.

34 magluirge fadbuidhe draigin drochdhenmaighe

36 fri himthecht

37 A haithi

S. 272

19 Iarfaigis ... can do chuich do tig*er*na

22 magluirci ... dobreth

23 cned- in gilla ocus iachtā ocus eighidh ic facb*ail* in morimnidh ocus ind ecomlainn. Fe amæ for Læg. ic cloistin iachtā ind aradh. Lasod*ain* atracht
25 ni raibhe. ba do sodain do L. de sin tocb.
26 dobreath . . . a airm uadh
31 co torracht . . . isin sli. chetna
32 artraigis
33 connar congain nem na tal.
34 ⁊ sguires a eochau
36 acambisi. aile for se ic Conall

S. 273

19 in matain maghdraighin
20 beme
21 erghis . . . imacomraic
25 do et*er*delighudh a imresna ⁊ errigh Ul*ad*
26 in duibnel
27 dimaine
28 ⁊ scuris
30 roime *Ende des Fragments in H.*

S. 274

31 *Cap.* 42. *Der Anfang in H.* (*Col.* 697) *wie in Eg.*. . . imbreith . . . ba cain . . . halainn . . . arem . . . cletine

S. 275

2 conderbhairt
3 A claon a truaigh
4 Cruachna in trasa. Ni rathaiges
8 ind erama Concl. o Dun Rud.
19 odogab*usa*
20 ann anosa
23 cairpth*ech*

S. 276

3 combu*ada* combuana comluatha
5 f*or*ranach (*sic*)
6 fethandai . . . doirchisi
8 dronairgit
9 find f*or*chas . . . datha
10 *om.* cind . . . ar medhon mind oir buide folt f*or*dotuigiter
11 tri himsrotha
13 cain coir corcra
14 sleg chuach
16 Atgenamar saml- an f*er* sin
21 f*or* dun tibir
22 in luc donn
23 dond . . . tartbeim

S. 277

1 masa
2 folt cip
3 bid si ghlici
4 maine foithclit̄
11 bailc
12 tarraittiu
13 mideise . . . ni feith
14 romretr̄
16 forrengach
20 dronduall*ach*
21 find f*or*cas
22 faltecta
23 bile
24 aubluth nen ned osa creit

S. 278

5 iasc mbec f*ur* garb deirg diambi feirgge fuasnatar
14 trostmar tuathmong
15 fonnbras . . . dogrinn
16 luathbuadha . . fri set
17 huathu nanailce . . . tricemruaide taitnet
18 cenncruind
19 crualethan . . . dubnar
20 ballcemnech leaburmongach
21 immaig
22 aig n-ech . . . sredid
23 dian drogern buide

S. 279

2 coir corcra . . . intlaisi
3 innathuroslaḡ fris ben huathu lathbhuille
4 uibhlech ocus analaig
5 n-indea . . . nuadh

7 ašamī an ī sin
9 broa
13 coīg tairecraith n-egcomlaind
15 mortcet *for* cretaib
17 caínid
18 fri C.
19 Cutan mela am*al* meles muilind muadh mbraich
20 Toīg *et reliqua* Tothaet Cucl. cucund
22 cotonmelam in fer sin
S. 280
6 bil fri bile tas fuil uile a bhuaidhmath*air* fidh fri fidh (*wie Eg.*)
10 tromaī buidhne
13 nochta
14 nīcomraic
15 buirc
17 mbuaidhmescm*ar*
18 feinne fothut
19 in cach
20 *for* dorus
22 dotanic
25 for leith do cach fir d*ib no* in b*ad* aointech
26 Tech for leth . Iar suidiu badur i tig*ib*
S. 281
1 dona tri L *ingen* dobretha doib ocus dobreath
9 aireíních credhuma i tul-an tighe
12 gleordha glainidhe
13 flesg airgit
16 ard*us*petit
17 oc aurgnam bidh doib
18 lath ngaile f*er* n-Ul*ad* olch*ena*. Tosnairnecht̄
24 imme. Dorime
S. 282
1 ni rot maith
2 failith a m*en*ma
10 dob*er*tat*ar* b*en*achtain dond rig ocus dob*er*tat*ar*
12 ise fuair
16 *Cap.* 57 *fehlt in H. wie in Eg.*
S. 283
8 damsa eimh ol Ail.
9 a fuil
18 conidhracatt
19 conidh tardais
20 badh ann tabea (a *untergesetzt*)
21 *om.* uili
24 no b*ere*
25 aicenta ann 7 ib*id* iar*om* ina aoindig
S. 284
1 congairt̄
4. 5. 6 *et reliqua*
5 Iarsuid*iu* dob*er*t̄ in cua*ch*
10 a arasom
11 or se sairis (?)
13 conidh edh dochua*idh* for lar tr*ar*scair a bais
15 atfraigh
16 co tart a di laim
18 a lasair
19 tistais
20 inni imabeithi . . . adodmait
21 ar luth
23 Atfraig
24 failti moir fris . . . dob*er*t̄
25 dfin aic*en*tai
S. 285
1 do dracain. At*a* sund fl*ed* caur̄ dait tra
2 doroimle tra cor ba
4 uar nachat filsiu acutrumus fri cach cēpe do ben acutrumus fri mnaib Ul*ad* ni furail lind coropsi ciata the
8 na oidig an cuach
9 don tegl*ach* uile, *hier trennt sich H. von LU. wie Eg., geht aber zu Cap.* 72 *über:* ocus luith co ranic Em*ain* Macha deoidh lai ogus (*sic*) nirobe la hUlt*u* ro

lamadh imcomarc sc̄ do neoch d*ib* atriu (*sic*) co tanic doibh co roind ocus dail isin tig. *Das Folgende stimmt zu LU.:*

S. 291

17 Lasod*ain* rog*ab*sat

19 Daoltenga

20 cen comartha n-d*er*b oc neoc dib ima curath-

24 *om.* he

S. 292

3 isin fedh fil aturtha ... Ni ba nechtar fatha (*sic*) et*er* ... atfraig sidhe lasod*ain* ni t*u*csaid

7 fribh tiund a tenn

8 atas a t*u*csaid uadh

10 Tōgaibh

16 *und* 20 tōīg a toīg

19 ar na ructhai ed dobagh it chenn

25 a claithbiu

26 Doden*am* ol siat. Isi mo riarsa, *es folgt hier* (*Col.* 707) *Cap.* 33 *bis Cap.* 40, *in welchem H.* (*Col.* 710) *abbricht.*

Zu den Egerton Lesarten.
S. 281—303.

Während S. 257—280 *nach meiner Collation umgedruckt ist, muss ich mich für den übrigen Theil auf die folgenden Verbesserungen beschränken:*

S. 281, 1 dina tri L ban dobretha doib ocus dobretha Findabair do C. 5 co n-ep*er*t is maith 8 amail 13 stiall 16 ard*us*peitet 18 co tall*ustar* formna lath gaile uf*er* n-Ul*ad* in*n* 22 oidqi

S. 282, 4 mine tabarthæi 15 proin*n*

S. 283, 3 dob*er*t 4 ba haincces 5 dus fain*ic* 6 milæchda 9 a b-foil 14 do Meidb 15 ar si (*für* ol si) 16 uainde 18 a g-com*ur*thæ 20 an t*an* dom-b*er*tar 24 b*er*e 27 ata sin

S. 284, 13 conad edh doluid f*or*ling trasccrad a bais 18 lassair 19 cia tistais 20 adadaimet 21 ar luth

S. 285, 1 sul 4 fuilisi agcutrumus ... ni f*or*aïl 15 Dobreth 16 oirrthind 17 dothog 18 bañtra*cht* a tri etorra 19 dobr̄

S. 286, 1 dobr̄ 3 dobr̄ 4 impi (*für* malle fria) a b-farrad L. B. 8 rothclesæ. Geib- (*ebenso* 12 *und* 15) 9 ros cuir ... midles 10 doberaid gair doba (*sic*) do chuitb*iud* L. 24 co tarrla

S. 287, 1 a cró a ceile 2 aridisi 3 dip̄ 10 teach 13 ierom 14 dobr̄ 17 genitib 19 fagbaitt 20 dob- a armgaisc*ed* laich lais

S. 288, 3 a miolæich 5 and idhe 6 nus cerban*n* ocus nus bruigend iat 10 Saim*ere* 11 Ni dlig comroinn cur*ad*mir. fearba (i. bai) braichthe brotloige sceo mata (i. muc) mooichthi tre banna miach tort*aid*e (i. bairgen) fri hian mescad cæm caogad fri Co[i]ncū clothamra is fernai foglaichte is bran cernai comramoch is torc tren a foth*ug*adh træth*aid* nertai lochnamat amail æd tre fidaitceñ is cu otair eremna is menmarc ban buaidnige is flann tedma tromchathai (*S.* 289:) meite cenit coiccertai nacha selb- siteath- ceim freisin fritb*er*ai baiti longbairt loingsith*er* is culmaire bolgadaī is cruid fe*cht*ai mod ch*er*nai is gnia (i. [s]egda) griannai ġeilfine cid do arbad cutroma fri Læg*ai*ri leo airbi no fri Conall

cloth amra qid nab- hi in Eim*er* uaneble nacha is ail æntuata (*über* tuata: *no* tumæ, *also* æntumæ) Ria n-aindrib banardul*ad* no cinged an ollbrigach i tech medr*ach* midcuarda conid de imrorduimse a chomraind ni dlig. NI. 21 uas gasc*ed*aib in tsl*oig* uile 22 feraid s*id*e 23 feoatar 26 teith- side roime t*ar* Ess Ruaid

S. 290, 2 fon cumæ cetna a docum ocus teith- roime 4 Ro baid*ed* di*n* Raith*end* 8 nus cenglañ... feissin 15 In amm tra 16 is ann robas og a cæin*ed* ar ba derb leo 17 a taisc 19 arch*ena* 20 olchena *om. Eg.* 21 o a ceilib 23 foirtbe 24 dorair duire

S. 291, 1 cert 3 dligeth*ar*... buaid 4 andiaig err æn carp*ait* 8 is riataige rath brugh- 9 cã comraind 13 iar*om* 14 feissin 18 rañairige dia roiñ 24 ni ro cosna nech friumb. Ni

S. 292, 3 isin fed... Ni ba ra necht*ar* fathar it*er* 6 din rig gusa rangabair 7 eccraide frib itinn atenn 10 donogaib 18 An ro boi di ṡetoib ocus do moinib it tselbai iss*ed* doratais aire (*dem entsprechend in LU. zu interpungiren*) 25 domb*er*at

S. 294, 18 cairpthi

S. 295, 13 fogbaide 14 n-greine 23 aitherrach

S. 296, 4 *om.* hé 8 ciar bo hairida tra L. tarrlas

S. 297, 5 mithurusa 8 gairm n-amn*us* 10 addaig 14 am*al* ro bui 15 toirrsech 37 *streiche* Am *bis* bui

S. 298, 3 co tarbaig... tarlaicc 6 domb*en* a cend di 11 tollege

S. 299, 3 imroraidhi 7 foreim*id* 9 la feimd- 17 ar deinmne 23 dolleicc

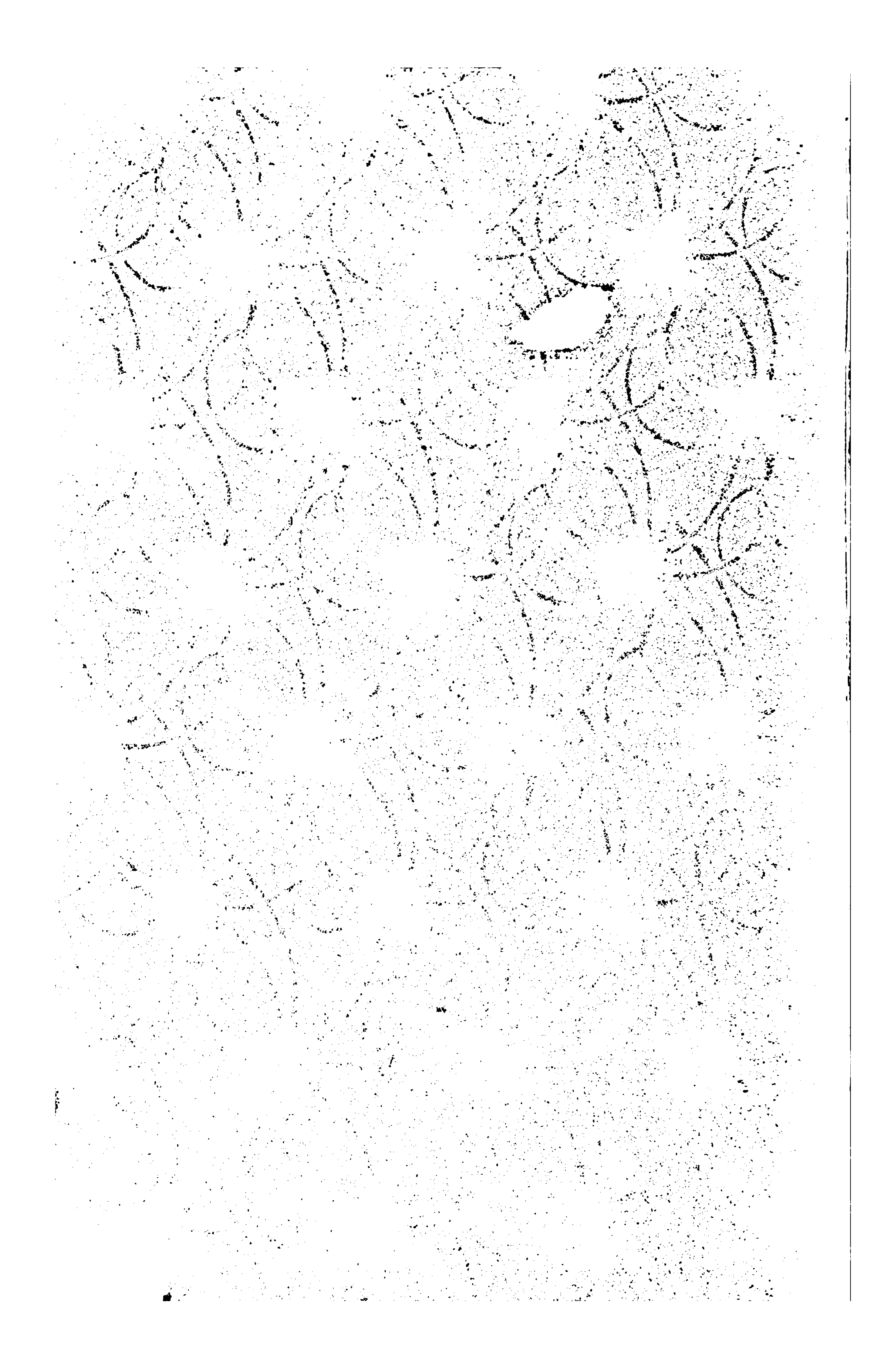
S. 300, 16 co feoat*ar* 25 ni ardamad (*unsicher*) ni de

S. 301, 1 sant̄ foid (? *unsicher*) fair 3 tibarthæi 5 Cennach... inso sis 18 fri qiond aneachtair 20 cli ina raibe ere 22 seisrige

S. 302, 1 a g-cinn na teinig. In cuimge in tige duit ale (*mit* a *unter dem* e) 2 fogbaid 3 a m-bun na gabla munad caiñleor*acht* an tige 5 indas b*us* soillsi 11 indsib orc 15 firinne ar feile 19 arai nainfir 20 umgabail... indnisin

S. 303, 6 cie be ol se... *Auf dieser letzten Seite habe ich auch nicht viel mehr lesen können als Mr. Miller.*

2/-/- as




776
THE BORROWER WILL BE CHARGED AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE NOTICES DOES NOT EXEMPT THE BORROWER FROM OVERDUE FEES.
WIDENER
BOOK DUE
CANCELLED
WIDENER
FEB 1 0 1994
BOOK DUE
WIDENER
OCT 0 6 2005
CANCELLED
WIDENER
FEB 1 0 2006
BOOK DUE

